

PAPYRUSBRIEFE AUS DER FRÜHESTEN RÖMERZEIT

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE MIT
GENEHMIGUNG DER HUMANISTISCHEN SEK-
TION DER WEITBERÜHMTE PHILOSOPHI-
SCHEN FAKULTÄT ZU UPSALA DER ÖFFENT-
LICHEN BEGUTACHTUNG VORGELEGT

VON

BROR OLSSON

LIC. PHIL., KALM.

DIE VERTEIDIGUNG WIRD AM 22. MAI 1925
UM 10 UHR VORMITTAGS IM HÖRSAAL
NR. 1 STATTFINDEN

UPPSALA 1925

ALMQVIST & WIKSELLS BOKTRYCKERI-A.-B.

Vorwort.

Niemand dürfte mehr bestreiten, dass die Privatbriefe aus dem Altertum, die mit den Papyrus auf uns gekommen sind, in vielen Beziehungen grossen Wert besitzen. Dem Geschichtsforscher und Philologen geben sie Aufschlüsse über Dinge, über welche die literarischen Quellen schweigen. Der Theologe, besonders wenn er sich mit dem Neuen Testament und der Geschichte des Urchristentums beschäftigt, kann hier viel lernen, wie ADOLF DEISSMANN'S Forschungen deutlich gezeigt haben. Der Literaturhistoriker hat in diesen einfachen Briefen ein wertvolles Hilfsmittel für das Verständnis anderer Briefsammlungen und die Lösung damit zusammenhängender Probleme.

Diese und ähnliche Gründe haben bereits früher die Herausgabe einer Sammlung Papyrusbriefe, nämlich WITKOWSKI'S *Epistulae privatae graecae* aus der Ptolemäerzeit veranlasst. Aus der römischen Zeit findet sich dagegen keine solche Sammlung — ich sehe hierbei von MILLIGAN, HELBING u. a. ab —, und da die Briefe an einer Menge verschiedener Stellen veröffentlicht und infolgedessen schwer erreichbar sind, habe ich sie durch Herausgabe dieser Sammlung den Lesern, die sich mit diesem Gegenstand beschäftigen, leichter zugänglich machen wollen. Durch Übersetzungen sowie sprachliche und sachliche Anmerkungen habe ich versucht, ihren oft dunklen Sinn zu verdeutlichen.

Bei der Auswahl habe ich mich mit den unten erwähnten Ausnahmen auf die Briefe beschränkt, die von den betreffenden Herausgebern auf die Zeit zwischen 30 v. Chr. und 100 n. Chr. datiert worden sind. Hierbei leisteten mir WILCKEN'S Generalregister der gr. und lat. Papyrusurkunden aus Ägypten im Ar-

chiv f. Papyrusforschung I, 1 ff., 548 ff. und CALDERINI-MONDINI, *Indice delle lettere secondo il volume di pubblicazione* (*Studi della scuola papirologica* II, 113 ff.) wertvolle Hilfe. Aus Veröffentlichungen, die nach diesen Registern erschienen sind, habe ich alle Briefe aufzunehmen gesucht, die dem genannten Zeitraum angehören. Kleinere Fragmente, welche mir weder sprachlich noch sachlich wertvolles Neues zu bieten schienen, habe ich ohne weiteres ausgeschlossen. P. Teb. II 459 (5 v. Chr.), P. Oxy. IV 805 (5 v. Chr.), *ibid.* 742 (2 v. Chr.), *ibid.* 743 (2 v. Chr.), *ibid.* 744 (1 v. Chr.) finden sich als Nr. 68—72 in WIRKOWSKI, *Ep. pr. gr.*, weshalb ich es nicht für nötig gehalten habe, sie hier aufzunehmen. In der Gemelluskorrespondenz P. Fay. 110—123 (52—65 dieser Sammlung), welche die Zeit von 94 bis 110 n. Chr. umfasst, ist die gesetzte Grenze, das Jahr 100, überschritten. In bezug auf die Reihenfolge der Briefe bemerke ich, dass die von den betreffenden Herausgebern auf bestimmte Jahre oder Jahrzehnte datierten Briefe vorangestellt sind und hierauf die folgen, welche auf das erste Jahrhundert datiert sind. Bisweilen habe ich mich veranlasst gesehen, von den Angaben der Herausgeber über den Charakter oder die Datierung der Urkunden abzuweichen. Lange schwankte ich, ob BGU IV 1095 (37), der von dem Herausgeber zur amtlichen Korrespondenz gestellt worden ist, hierher oder zu den Privatbriefen zu rechnen sei, schliesslich aber gelangte ich zu der Überzeugung, dass das letztere richtiger ist. Den kleinen interessanten Brief *Corpus Pap. Raineri* 24888 (= WESSELY, *Stud. Pal.* XXII 33), der von dem Herausgeber auf das erste Jahrhundert n. Chr. angesetzt worden ist, konnte ich auf das 2.—3. Jahrhundert datieren. Bei einem Vergleich seines Inhalts mit BGU I 164 (= DEISSMANN, *Bibelstudien* 213), der wie der genannte Rainerpapyrus einen gewissen Lykarion zum Absender hat, zeigte sich nämlich, dass er mit BGU I 164 zusammengehört, der von dem Herausgeber auf das 2.—3. Jahrhundert n. Chr. datiert worden ist.

Um das Verständnis zu erleichtern, sind Übersetzungen der Briefe, soweit dies überhaupt möglich war, gemacht worden, wobei mir frühere Übertragungen, besonders die von SCHUBART

gute Dienste leisteten. Welche Schwierigkeiten mit der Übersetzung von Papyrusurkunden verbunden sind, weiss jeder, der sich etwas damit beschäftigt hat. Ich betrachte meine Übertragungen in vielen Fällen durchaus nicht als sicher.

In den Anmerkungen habe ich angeführt, was mir das Verständnis der Texte in sprachlicher und sachlicher Beziehung zu erleichtern schien, wobei ich auch die Erläuterungen anderer Autoren wiederzugeben bestrebt war. Oft habe ich mich mit Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden Raum damit begnügt, die Stellen zu zitieren, wo der Leser den Gegenstand mehr oder minder ausführlich behandelt findet. Ob ich hiermit alle Wünsche befriedigt habe, ist zweifelhaft. Der eine wird vielleicht über zu grosse Breite, der andere über zu grosse Kürze klagen. In einem Punkte habe ich mir ohne Bedenken eine gewisse Ausführlichkeit gestattet. Um das Lesen und die Herausgabe neuer Briefe zu erleichtern, habe ich nämlich parallele, besonders mehr oder weniger formelhafte Ausdrücke angeführt, da ich weiss, wie zeitraubend es oft ist, wenn man zu dem einen oder anderen Zwecke in der Menge der verschiedenen Publikationen nach solchen suchen muss.

In den Indices habe ich mich darauf beschränkt, ein Verzeichnis des vorkommenden Wortschatzes und der wichtigsten grammatikalischen Eigentümlichkeiten zu geben. Die Lautlehre wurde hierbei nicht berücksichtigt, da dies zu viel Raum in Anspruch genommen hätte. Dagegen sind die allerwichtigsten behandelten und emendierten Stellen zusammengestellt.

Was die benutzte Literatur betrifft, so bemerke ich, dass mir PREISIGKE, *Wörterbuch der gr. Papyrusurkunden*, 1.—2. H., erst zugänglich war, als ein Teil der Abhandlung im Druck vorlag, weshalb ich dieses Werk nicht in vollem Umfang verwerten konnte.

Bei Beendigung meiner Arbeit ist es mir eine liebe Pflicht, allen denen zu danken, die mich bei Ausführung derselben unterstützt haben. Alle meine Fragen betreffs der Originale wurden auf das Entgegenkommendste beantwortet. Vor allem gab mir Herr Prof. W. SCHUBART in gütigster Weise wertvolle Aufschlüsse

über die im Berliner Museum befindlichen Papyri, wofür ich ihm meinen wärmsten Dank sage. Ebenso danke ich den Herren A. S. HUNT, Oxford, H. J. MILNE, London, ALEXANDER LE MARCHANT, Bolton, W. L. WESTERMANN, Columbia University, Mr. BELLINGER, Yale University, J. E. QUIBELL, Kairo, und G. B. GORDON, Philadelphia, für wertvolle Hilfe in der gleichen Beziehung.

In das Studium der Papyrusbriefe wurde ich von meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Prof. OTTO LAGERCRANTZ, eingeführt. Mit nie ermüdendem Interesse hat er meine Studien verfolgt und mich bei meiner Arbeit mit Rat und Aufmunterung unterstützt, wofür ich mir gestatte ihm meinen ehrerbietigen Dank auszusprechen. Meinen Freunden Herrn Dozenten T. KALÉN, Herrn Lic. phil. DAVID TABACHOWITZ und Herrn Lic. phil. HERMAN LJUNGVIK danke ich für mancherlei gute Ratschläge. Bei der Übertragung ins Deutsche war mir Herr Dr. KONRAD FLEX freundlichst behilflich, indem er meine Abhandlung teils übersetzte, teils den von mir deutsch geschriebenen Text durchsah. Endlich danke ich den Beamten der hiesigen Universitätsbibliothek für ihr mir stets bewiesenes Entgegenkommen.

Upsala im April 1925.

Bror Olsson.

Literatur.

I.

Papyri, Inschriften und Ostraka.

(Die von Wilcken, Grdz. XXV ff., verzeichneten Publikationen werden nicht aufgenommen.)

- P. Bad.* = Veröffentlichungen aus den badischen Papyrus-Sammlungen. Heft 2. Griechische Papyri. Herausg. von FRIEDRICH BILABEL. Heidelberg 1923.
- DITTENBERGER, WILHELMUS, *Orientis graeci inscriptiones selectae* 2 Vol. Lipsiae 1903—1905.
- DITTENBERGER, *Sylloge* = *Sylloge inscriptionum graecarum a Guilermo Dittenbergero condita et aucta nunc tertium edita.* Vol. 1—4. Lipsiae 1915—1924.
- GHEDINI, GIUSEPPE, *Lettere Cristiane dai papiri del III e IV secolo.* Milano 1923.
- P. Hal.* = *Dikaiomata*, herausgegeben von der Graeca Halensis. Berlin 1913.
- HELBIG, ROBERT, *Auswahl aus griechischen Papyri* (Sammlung Göschen Nr. 625). Leipzig 1912.
- P. Jand.* = *Papyri Iandanae, cum discipulis edidit CAROLUS KALBFLEISCH.* I—IV edd. E. SCHAEFER, L. EISNER, L. SPOHR, G. SPIESS. Leipzig 1912—14.
- LAUDIEN, ARTHUR, *Griechische Papyri aus Oxyrhynchos.* Berlin 1912.
- LIETZMANN, HANS, *Griechische Papyri.* (Lietzmanns kleine Texte Nr. 14). 2. Aufl. Bonn 1910.
- P. Lond. ined.* = H. I. BELL, *Some private letters of the roman period from the London collection.* Rev. Égyptologique, Nouv. Série I 1919, Paris, S. 199 ff.
- P. Meyer* = P. M. MEYER, *Griechische Texte aus Ägypten.* I. Papyri des neutestamentlichen Seminars der Universität Berlin. II. Ostraka der Sammlung Deissmann. 1916.
- MILLIGAN, GEORGE, *Selections from the Greek Papyri edited with translations and notes.* Cambridge. 2. Auflage 1912.
- P. Ryl.* = J. DE M. JOHNSON, V. MARTIN, A. S. HUNT, *Catalogue of the Greek Papyri in the John Rylands Library, Manchester.* II. 1915.

- PSB* = PREISIGKE, FRIEDRICH, Sammelbuch griechischer Urkunden aus Ägypten. I. Strassburg 1915. II, 1. Strassburg 1918. II, 2. Berlin und Leipzig 1922.
- SCHUBART, WILHELM, Papyri graecae Berolinenses. Bonnae 1911.
- PSI* = GIROLAMO VITELLI, Papiri greci e latini. Pubblicazioni della Società Italiana. I—VI. Firenze 1912—1920.
- UPZ* = U. WILCKEN, Urkunden der Ptolemäerzeit (ältere Funde), I Papyri aus Unterägypten 1.—3. Lieferung. Berlin—Leipzig. 1922—24.
- Wilcken, Ostr. I, II* = WILCKEN, ULRICH, Griechische Ostraka aus Ägypten und Nubien. 2 Bde. Leipzig und Berlin 1899.

II.

Sonstige Literatur.

- ABBOT, EDWIN A., Johannine Grammar. London 1906.
- AEGYPTUS = AEGYPTUS, Rivista italiana di egiptologia e di papirologia, diretta da Aristide Calderini. I—V. Milano 1920—1924.
- Archiv = Archiv für Papyrusforschung und verwandte Gebiete, herausg. von ULRICH WILCKEN I—VII. Leipzig—Berlin 1900—1924.
- BLASS-DEBRUNNER = FRIEDRICH BLASS' Grammatik des neutestamentlichen Griechisch. Vierte . . Auflage besorgt von ALBERT DEBRUNNER. Göttingen 1913.
- BLÜMNER, HUGO, Technologie und Terminologie der Gewerbe und Künste bei Griechen und Römern. I. Leipzig—Berlin 1912.
- BRINKMANN, A., Der älteste Briefsteller. Rheinisches Museum 64 (1909), 310 ff.
- CALDERINI, ARISTIDE, Lettere Private dell' Egitto greco-romano. Milano 1915.
- DU CANGE = DU CANGE, Glossarium ad scriptores mediae et infimae graecitatis. Lugduni 1688.
- Corp. gloss. lat. = Corpus glossariorum latinorum, ed. GEORGIUS GOETZ. II—VII. Leipzig. 1888—1903.
- CRÖNERT = CRÖNERT, GUILLELMUS, Memoria Graeca Herculaneensis. Leipzig 1903.
- DEISSMANN, G. ADOLF, Bibelstudien. Marburg 1895.
- , L. v. O. = Licht vom Osten. 4. Auflage. Tübingen 1923.
- , Neue Bibelstudien. Marburg 1897.
- DEMETRII et LIBANI qui feruntur τόποι ἐπιστολικοί et ἐπιστολμαῖοι χαρακτῆρες edidit V. WEICHERT. Leipzig (Teubner) 1910.
- DIETERICH = DIETERICH, K., Untersuchungen zur Geschichte der griechischen Sprache von der hell. Zeit bis zum 10. Jh. n. Chr. Leipzig 1898. (= Byzantinisches Archiv 1).
- DÜTTLING, CHRISTIAN, Die Flexionsformen lateinischer Nomina in den griechischen Papyri und Inschriften. Dissertation. Lausanne 1920.
- DZIATZKO, K., Brief, in: Pauly-Wissowa Realenc. III. 836 ff.
- ERMAN, ADOLF, Ägypten und ägyptisches Leben im Altertum. Neu bearbeitet von HERMANN RANKE. Tübingen 1923.

- ERMAN, ADOLF, Die Literatur der Aegypter. Leipzig 1923.
- ERMAN, ADOLF und KREBS, FRITZ, Aus den Papyrus der königl. Museen (Handbücher der königl. Museen zu Berlin). Berlin 1899.
- EXLER, FRANCIS XAVIER J., The form of the ancient greek letter. A Study in greek epistolography. Dissertation. Washington 1923.
- Festschrift zu OTTO HIRSCHFELDS 60. Geburtstag. Berlin 1903.
- GARDTHAUSEN, V., Griechische Paläographie I, II. 2. Aufl. Leipzig 1911—1913.
- GERHARD, GUSTAV ADOLF, Untersuchungen zur Geschichte des griechischen Briefes. I. Heft. Die Anfangsformel. Diss. Heidelberg. Tübingen 1903 (= Philologus 64 (1905), 27 ff.).
- GOETZELER = GOETZELER, LUDVIG, De Polybii elocutione. Dissertatio. Wirceburgi 1887.
- HARPOCRATION et MOERIS ed. E. BEKKER. Berlin 1833.
- HARSING, C., De optativi in chartis aegyptiis usu. Diss. Bonnæ 1910.
- HATZIDAKIS = HATZIDAKIS, G. N., Einleitung in die neugriechische Grammatik. Leipzig 1892.
- HÉPITES, ANTOINE TH., Dictionnaire grec-français (3 Teile). Athen 1908—1910.
- HERWERDEN = VAN HERWERDEN, HENRICUS, Lexikon graecum suppletorium et dialecticum². Lugduni Batavorum 1910.
- HOHLWEIN, NICOLAS, L'Égypte romaine. Recueil des termes techniques relatifs aux institutions politiques et administratives de l'Égypte romaine, suivi d'un choix de textes papyrologiques. (Memoires de l'académie royale de Belgique, tome VIII, 2, 1912.)
- JANNARIS = JANNARIS, A. N., An historical Greek Grammar. London 1897.
- KÜHNER-GERTH = KÜHNER, R., Ausführliche Grammatik der griech. Sprache. II. Teil: Satzlehre. 3. Aufl. von B. GERTH (2 Bde.). Hannover und Leipzig 1898—1904.
- KUHRING = KUHRING, GUALTHERUS, De praepositionum graecarum in chartis aegyptiis usu quaestiones selectae. Dissertatio. Bonnæ 1906.
- LUCKHARDT, FRITZ, Das Privathaus im ptolemäischen und römischen Ägypten. Dissertation. Giessen 1914.
- MASPERO, G., Du genre épistolaire chez les égyptiens de l'époque pharaonique. (Bibliothèque de l'école des hautes études. 12 fascicule. 1873.)
- MAYSER = MAYSER, EDWIN, Grammatik der griechischen Papyri aus der Ptolemäerzeit. Laut- und Wortlehre. Leipzig 1906.
- MEECHAM, HENRY G., Light from ancient letters. London 1923.
- MEISTERHANS—SCHWYZER = K. MEISTERHANS, Grammatik der attischen Inschriften. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage von EDUARD SCHWYZER. Berlin 1900.
- MITTEIS, GRDZ. = Grundzüge und Chrestomathie der Papyruskunde von L. MITTEIS und U. WILCKEN. Leipzig—Berlin 1912. 2. Band.: Juristischer Teil. 1. Hälfte: Grundzüge.
- MITTEIS, CHR. = 2. Hälfte: Chrestomathie.
- MOERIS s. HARPOCRATION.
- MOULTON = MOULTON, J. H., Einleitung in die Sprache des neuen Testaments. Auf Grund der vom Verf. neu bearbeiteten 3. englischen Auflage übersetzte deutsche Ausgabe. Heidelberg 1911.

- MOULTON, JAMES HOPE und MILLIGAN, GEORGE, The Vocabulary of the greek testament illustrated from the papyri and other non-literary sources. Part I—IV. A—A. London 1915—1920.
- NACHMANSON, ERNST, Laute und Formen der magnetischen Inschriften. Dissertation. Upsala 1904.
- OERTEL, FRIEDRICH, Die Liturgie. Studien zur ptolemäischen und kaiserlichen Verwaltung Ägyptens. Leipzig 1917.
- OTTO, WALTER, Priester und Tempel im hellenistischen Ägypten. Leipzig 1905—1908.
- PAULUS, PROSOPOGRAPHIE = PAULUS, FRANZ, Prosopographie der Beamten des Ἀρχιεπιστοσύνης νομῆς in der Zeit von Augustus bis auf Diokletian. Inaugural-Dissertation. Borna-Leipzig 1914.
- PETER, HERMANN, Der Brief in der römischen Literatur. Leipzig 1901.
- PHRYNICHUS = RUTHERFORD, W. G., The new Phrynichus. London 1881.
- PLAUMANN, GERHARD, Ptolemäis in Oberägypten. Dissertation (= XVIII. Heft der Leipziger Historischen Abhandlungen, herausg. von E. BRANDENBURG, G. SEELIGER und U. WILCKEN). Leipzig 1910.
- PREISIGKE, FRIEDRICH, Antikes Leben nach den ägyptischen Papyri. (Aus Natur und Geisteswelt Nr. 565.) Leipzig-Berlin 1916.
- , Berichtigungsliste der griechischen Papyrusurkunden aus Ägypten. Berlin und Leipzig 1913—1922.
- PREISIGKE, FACHWÖRTER = PREISIGKE, FR., Fachwörter des öffentlichen Verwaltungsdienstes Ägyptens in den griechischen Papyrusurkunden der ptolemäisch-römischen Zeit. Göttingen 1915.
- , Familienbriefe aus alter Zeit. Preuss. Jahrb. 108 (1902), S. 88—111.
- , Girowesen im griechischen Ägypten. Strassburg im Elsass 1910.
- , Wörterbuch der griech. Papyrusurkunden. 1.—2. Lieferung. Heidelberg 1924.
- PSALTES, S. B., Grammatik der byzantinischen Chroniken. (Forschungen zur griechischen und lateinischen Grammatik herausg. von P. KRETSCHMER und J. WACKERNAGEL. 2. Heft.) Göttingen 1913.
- RABE, H., Aus Rhetoren-Handschriften (Rhein. Museum 64 (1909), S. 284 ff.).
- RADERMACHER = RADERMACHER, LUDWIG, Neutestamentliche Grammatik (= Handbuch zum neuen Testament herausg. von HANS LIETZMANN I, 1). Tübingen 1911.
- REIL, THEODOR, Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes im hellenistischen Ägypten. Dissertation. Borna-Leipzig 1913.
- DE RICCI, SEYMOUR, Bulletin papyrologique (Extrait de la Revue des études grecques, 1902, 1905, 1914, 1921, 1923).
- ROSSBERG = ROSSBERG, CONRADUS, De praepositionum graecarum in chartis aegyptiis ptolemæorum ætatis usu. Dissertatio. Jenae 1909.
- ROSTOWZEW (ROSTOVZEFF), MICHAEL, A large estate in Egypt in the third century B. C. (University of Wisconsin studies in the social sciences and history number 6). Madison 1922.
- , Studien zur Geschichte des römischen Kolonates. Leipzig 1910. (1. Beiheft zum Archiv f. Papyrusforschung.)

- SAN NICOLÒ, MARIANO, Ägyptisches Vereinswesen zur Zeit der Ptolemäer und Römer. 1. Band. München 1913. 2. Band, 1. Abteilung (= Münchener Beiträge zur Papyrusforschung herausg. von LEOPOLD WENGER, 2. Heft. München 1915).
- SCHMID, ATTICISMUS = SCHMID, WILHELM, Der Atticismus in seinen Hauptvertretern von Dionysius von Halikarnass bis auf den zweiten Philostratus. 4 Bde. und Registerband. Stuttgart 1887—1897.
- SCHUBART, WILHELM, Ägypten von Alexander dem Grossen bis auf Mohammed. Berlin 1922.
- , Das Buch bei den Griechen und Römern. 2. Aufl. Berlin-Leipzig 1921.
- , Einführung in die Papyrskunde. Berlin 1918.
- , Ein Jahrtausend am Nil. Berlin 1912.
- SCHULZE, GUILIELMUS, Graeca latina. Programm. Göttingen 1901.
- SEECK, OTTO, Der antike Brief. Deutsche Rundschau 133 (1907).
- SOPHOCLES = SOPHOCLES, E. A., Greek Lexicon of the Roman and Byzantine periods. New York-Leipzig 1893.
- SPIEGELBERG, WILHELM, Aegyptische und griechische Eigennamen aus Mumienetiketten der römischen Kaiserzeit. Leipzig 1901.
- Studi della Scuola Papirologica (Pubblicazioni della Scuola Papirologica presso la R. Accademia scient.-letter. in Milano). I—III. Milano 1915—1920.
- SUDHOFF, KARL, Ärztliches aus griech. Papyrusurkunden (Studien zur Geschichte der Medizin herausg. von der Puschmannstiftung an der Universität Leipzig. Heft 5/6). Leipzig 1909.
- THEIS, JOHANNES, Altbabylonische Briefe, Teil I. Dissertation. Leipzig 1913.
- THUMB, HANDBUCH = THUMB, ALBERT, Handbuch der neugriechischen Volkssprache. 2. Auflage. Strassburg 1910.
- THUMB, HELLENISMUS = THUMB, A., Die griechische Sprache im Zeitalter des Hellenismus. Strassburg 1901.
- VÖLKER = VÖLKER, FRANCISCUS, Papyrorum graecarum syntaxis specimen. Dissertatio. Bonnæ 1900.
- VÖLKER, FRANZ, Syntax der griechischen Papyri. I. Der Artikel (Beilage zu dem Jahresberichte über das Realgymnasium zu Münster i. W.). Münster 1903.
- WASZYNSKI, STEFAN, Die Bodenpacht. Leipzig 1905.
- WESSELY, C., Die latein. Elemente in der Gräzität der ägyptischen Papyrusurkunden. Wiener Studien 24 (1902), S. 99—151.
- WESSELY, KARL, Karanis und Soknopaiu Nesos. Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, Band 47, Nr. 4. Wien 1902.
- WESTERMANN, W. L., An egyptian farmer (University of Wisconsin studies in language and literature number 3 = Classical studies in honor of CHARLES FORSTER SMITH, S. 171 ff.). Madison 1919.
- WILCKEN, GRDZ. = Grundzüge und Chrestomathie von MITTEIS und WILCKEN. Leipzig 1912. 1. Band: Historischer Teil. 1. Hälfte: Grundzüge. WILCKEN, CHR. = 2. Hälfte: Chrestomathie.

- WILCKEN, ULRICH, Zum alexandrinischen Antisemitismus. Abhandlung der philol.-histor. Klasse der kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften, Band 27, Nr. 23. Leipzig 1909.
- v. WILAMOWITZ-MOELLENDORFF, Aus ägyptischen Gräbern (in Reden und Vorträge). Berlin 1913.
- ZEHETMAIR, ALOYSIUS, De appellationibus honorificis in papyris graecis obviis. Dissertatio. Marburg 1912.
- ZIEMANN = ZIEMANN, FERDINAND, De epistularum graecarum formulis solemnibus quaestiones selectae. Dissertatio inauguralis. Halle 1910.

Einleitung.

Die beste Definition eines "wirklichen Briefes" ist vielleicht von dem antiken Brieftheoretiker gegeben worden, welcher der Verfasser der Musterbriefsammlung ist, die den Namen des Libanios oder Proklos trägt: Ἐπιστολῆται χαρακτῆρες (Weichert S. 14): ἐπιστολή μὲν οὖν ἐστὶν ὁμιλία τις ἐγγράμματος ἀπόντος πρὸς ἀπόντα γινομένη καὶ χρεῖωδῆ σκοπὸν ἐκπληροῦσα. ἐρεῖ δὲ τις ἐν αὐτῇ ὡσπερ παρών τις πρὸς παρόντα.¹ Da hierüber viel und teilweise Ausgezeichnetes geschrieben worden ist, begnüge ich mich mit folgenden Hinweisen: Deissmann: Bibelstudien 189 ff.; Licht vom Osten, siehe Index unter Brief; Epistolary Literature in Encyklopaedia biblica; Dziatzko: Brief in Pauly-Wissowa Realenc. III sp. 836 ff.

Zum Wesen des wirklichen Briefes gehört also, dass er für *einen* oder jedenfalls für eine *begrenzte Anzahl von Lesern*, nicht für die Öffentlichkeit bestimmt ist. Bezweckt man, mit ihm einen grösseren Leserkreis zu erreichen, so hört er auf, ein Brief in oben angegebenen Sinne zu sein und wird Literatur. Der Brief verwandelt sich in einen Kunstbrief oder eine Epistel.

Hiermit hängt zusammen, dass der Brief nicht in der Schriftsprache, sondern in der Sprache des Dialoges, des Gesprächs, d. h. in der gesprochenen Sprache abgefasst sein soll, jedoch mit grösserer Korrektheit als diese, weshalb er ein Mittelding zwischen Schrift- und Umgangssprache bildet. Eine solche Sprache weist auch der oben genannte Brieftheoretiker dem Brief an (Weichert S. 19): δεῖ τὴν τῆς ἐπιστολῆς φράσιν τῆς μὲν συνηθείας

¹ Vgl. Demetrius περὶ ἑρμηνείας (ed. Radermacher 1) εἶναι γὰρ τὴν ἐπιστολὴν οἷον τὸ ἕτερον μέρος τοῦ διαλόγου.

ἀτακωτέραν εἶναι, τοῦ δὲ ἀτακτισμοῦ συνηθεσιέραν καὶ μήτε λίαν ὑψηλὴν μήτε ταπεινὴν ἄγαν, ἀλλὰ μέσην τινά.

Ziemlich unabhängig von dieser Regel sind indessen die Formeln, die im Lauf der Jahrhunderte, mehr oder minder verändert, im Briefe angewandt werden. Sie bilden in ihrer stereotypen Fassung ein überaus konservatives Element im Briefe und nehmen weit geringeren Anteil an der allgemeinen Sprachentwicklung als die Sprache des Briefes im übrigen. Teilweise tragen sie auch ein höchst altertümliches Gepräge.

Dies gilt insbesondere für die Einleitungsformel: ὁ δεῖνα τῷ δεῖνι χαίρειν. Es ist daher selbstverständlich, dass sich antike Grammatiker mit Interesse der Erklärung dieser Formel gewidmet haben. Ebenso versteht es sich, dass man auch zu ihr wie zu anderem einen εὔρετής haben musste, weshalb die Legende entstand, dass Kleon in der Botschaft vom Siege bei Sphakteria zum ersten Male diese Formel angewandt habe (Lukianos de lapsu in salutando § 3).¹

Unter allen Umständen ist klar, dass die Formel ὁ δεῖνα τῷ δεῖνι χαίρειν nicht ursprünglich sein kann, sondern ein späteres Entwicklungsstadium darstellen muss. Ein verbum finitum muss ursprünglich χαίρειν regiert haben. Dies ist auch in dem ältesten griechischen Briefe der Fall (Witkowski S. 135; 4. Jahrh. v. Chr.), wo das Praescriptum lautet: Μνησίεργος ἐπέστε(ι)λε τοῖς οἴκοι χαίρει(ι)ν καὶ ὑγιαίνε(ι)ν κτλ.² Nachstehende Erwägungen dürften an die Hand geben, auf welchem Wege die Briefformel die Form erhalten hat, aus der dann ihrerseits die später übliche Formel hervorging.

Von alters wandten die orientalischen Völker die Formel ὁ δεῖνα τῷ δεῖνι τάδε (ᾧδε) λέγει als Einleitung einer mündlichen Botschaft an.³ Nach Einführung der Buchstaben ging diese Einleitungsformel auf den Brief über. Glücklicherweise haben wir sehr alte Zeugnisse so abgefasster Briefe von zwei orientalischen Völkern, mit denen die Griechen sehr früh in Verbindung traten,

¹ Hierzu und zum Folgenden vgl. Gerhard: Untersuchungen zur Geschichte des gr. Briefes. Philologus 64 (1905), 36 ff.

² Vgl. Gerhard l. c. 54.

³ Gerhard l. c. 54.

nämlich den Ägyptern und den Persern. Von dem ägyptischen König Amasis (Mitte des 6. Jahrh. v. Chr.) führt Herodot (III, 40) einen Brief an mit dem Anfang: Ἀμασις Πολυκράτει ᾧδε λέγει, und eine in Kleinasien gefundene Inschrift teilt uns eine Verordnung von Dareios Hystaspas an Gadatas mit (Anf. d. 5. Jahrh.), die folgendermassen beginnt: Βασιλεὺς βασιλέων Δαρείος ὁ Ὑστάσπεω Γαδάτα δούλω τάδε λέγει.¹ Diese Art muss auch von den Griechen angewandt worden sein, ehe das Übergangsstadium des Mnesiergosbriefes üblich geworden war.² Vgl. Euripides I. T. 770 f.

Die Erklärung dafür, wie χαίρειν in das Briefpraescriptum gelangt ist, finden wir auch, wenn wir die Form der mündlichen Botschaft betrachten. Nach der angeführten Lukianosstelle (De lapsu in salutando § 3) berichtete der Läufer Philippides den Sieg bei Marathon mit den Worten χαίρετε νικῶμεν, worauf er niedersank und starb. Er wird deshalb als εὔρετής für χαίρε in dieser Anwendung betrachtet. Indessen ist offenbar, dass es sich nicht so verhalten haben kann, vielmehr muss χαίρε zu Beginn eines mündlichen Grusses uralt sein. Nur die ausserordentliche Übereinstimmung zwischen der eigentlichen, nie völlig verlorengegangenen Bedeutung von χαίρετε "freut euch" und dem Inhalt der Siegesbotschaft ist die Ursache gewesen, warum gerade diese Situation von der Tradition bewahrt worden ist.

Von dem mündlichen Gruss dürfte also χαίρειν in das Briefpraescriptum eingedrungen sein. Wie ich mir den Verlauf denke, wird am deutlichsten, wenn ich die Übergangsstadien anführe, wobei zu bemerken ist, dass möglicherweise ein Stadium der Entwicklung gefehlt haben kann. Eine mündliche Botschaft begann, wenn sie vollständig war: ὁ δεῖνα τῷ δεῖνι τάδε (ᾧδε) λέγει χαίρε.³ Als dann der Brief die Rolle des Boten übernahm,

¹ Gerhard l. c. 52.

² Gerhard l. c. 54.

³ Man vergleiche hiermit das später bisweilen vorkommende χαίρε oder χαίροις zu Beginn des Briefes. Dies kann natürlich kein Rest jenes älteren Stadiums sein, ist aber ein Ausdruck für den gleichen Gedanken: Wie dort der Bote, so spricht hier der Brief im Namen des Absenders. Vgl. Ziemann, 295 f., Exler 53 f.

musste eine solche Fassung als minder geeignet empfunden werden, weshalb *χαίρει* in den Satz eingeschoben und von *λέγει* abhängig gemacht wurde. Wir erhalten also *ὁ δεῖνα τῷ δεῖνι χαίρειν λέγει*. Auf dieser Entwicklungsstufe steht noch der Mnesiergosbrief, obgleich wir hier *ἐπιστέλλειν* statt *λέγειν* haben. Später nahm man an *λέγει* Anstoss, weil der Anfang in der 3. Person sprach, während der Brief im übrigen in der 1. Person gehalten war. Durch Wegfall von *λέγει* trat wenigstens scheinbar Übereinstimmung zwischen den verschiedenen Teilen des Briefes ein, und wir erhalten also schliesslich: *ὁ δεῖνα τῷ δεῖνι χαίρειν* mit dem für die alten Grammatiker so schwerverständlichen Nominativus cum Infinitivo.

Wie bereits angedeutet wurde, lernten die Griechen sehr früh den ägyptischen und persischen Briefstiel kennen. Dass die Entwicklung ihres eigenen Briefstiles von diesen Völkern beeinflusst wurde, erscheint daher sehr wahrscheinlich. Seit lange ist bekannt, dass insbesondere die Ägypter, die ältesten Briefschreiber des Altertums, in dieser Beziehung einen grossen Einfluss auf andere Völker ausgeübt haben. Von ägyptischer Einwirkung auf den babylonischen Brief spricht Carl Bezold (Die babylonisch-ägyptische Literatur, Die Kultur der Gegenwart I, 7, 42 ff.): "Besonders begünstigend muss auf die epistolare babylonische Literatur das Abhängigkeitsverhältnis gewirkt haben, in das Vorderasien im 15. Jahrhundert v. Chr. zu Ägypten trat. Die 350 zu Tell-el-Amarna (zwischen Memphis und Theben) gefundenen Keilschriftbriefe aus Jerusalem und vielen Nachbarstädten an den Hof des Pharaos sind unschätzbare Zeugnisse für die Ausbildung dieses Briefstils."¹

Dass es sich bezüglich der Griechen ebenso verhielt, ist also schon von vornherein als wahrscheinlich anzusehen. Ob diese Einwirkung in älterer Zeit direkt oder durch persische Vermittlung erfolgte, wage ich nicht zu entscheiden. Nach der Eroberung Ägyptens durch Alexander kann man unter allen Umständen als gegeben annehmen, dass die Griechen dem ägyptischen Briefe Ausdrücke und Formeln entlehnten, deren ägyptische Herkunft

¹ Vgl. Theis, Altbabylonische Briefe 6.

leicht erkennbar ist, dass wir also mit anderen Worten in den Papyrusbriefen, um die es sich in diesem Zusammenhang vor allem handelt, ägyptische Briefformeln in griechischer Sprache antreffen werden. Man vergleiche hiermit, wie der lateinische Brief die Formeln des griechischen mehr oder minder unverändert übernommen hat.

Mindestens für eine Briefformel hat man den ägyptischen Ursprung frühzeitig nachgewiesen, nämlich für: *καὶ τὸ προσκόνημά σου ποιῶ (καθ' ἐκάστην ἡμέραν) παρὰ τῷ δεῖνι θεῶ*.¹ Dass man indes beträchtlich weiter gehen kann, werde ich im folgenden zu zeigen versuchen.

Erman hat in Die Literatur der Aegypter (Leipzig 1923) 252 ff. einige ägyptische Briefe übersetzt. Schon bei flüchtigem Durchlesen findet man, dass verschiedene Wendungen stark an diejenigen erinnern, die sich in dem griechischen Papyrusbriefen finden.² Ich will dies an einigen Beispielen zeigen und beginne mit dem von Erman 254 (vgl. 255) übersetzten Briefe, der, wie folgt, beginnt: "Der Schreiber Pe-uhem erfreut seinen Herrn Anhor-rech. In Leben, Heil und Gesundheit! Dies ist geschrieben, damit mein Herr es wisse". Fragt man sich, wie dies in einem griechischen Briefe lauten würde, so kommt man m. E. der Sache bei Anwendung der in dem griechischen Briefe vorkommenden Formeln am nächsten (ich führe Papyrusbeispiele in Klammer an): *ὁ γραμματεὺς Π. Α. τῷ κορίθῳ χαίρειν καὶ διὰ παντὸς ὀφθαλμῶν. ἔγραψα ὄν σοι, ἵνα εἰδῆς (PSI V 490,15 258/7 v. Chr.: γέγραφα ὄν σοι περὶ τούτων, ὅπως εἰδῆς. Vgl. Witkowski Nr. 14; P. Ryl. 232, 11; 2. Jahrh. n. Chr.: διὸ ὄν γράφω σοι, ἵνα εἰδῆς)*. Das ägyptische: "Schreibe mir doch, wie es mit Deiner Gesundheit steht" (Erman 256) hat sein vollkommenes Gegenstück in dem griechischen: *καλῶς ποιήσεις γράφας μοι περὶ τῆς ὀφθαλμῶν (oder τῆς σωτηρίας σου; Revue égyptologique 1919, 205, 30; 2.*

¹ Ziemann 320; vgl. Maspero: Du genre épistolaire VII: »C'est la même manière de commencer par une prière...«

² Vgl. hiermit, was Maspero VII bezüglich eines griechischen Papyrusbriefes sagt (P. Par. 18; 2. Jahrh. n. Chr.) »... on pourrait traduire en égyptien cette lettre, sans avoir à changer une seule tournure ou la forme d'une seule idée«.

Jahrh. n. Chr.). Eine oft wiederkehrende Wendung wie $\mu\eta\ \acute{\alpha}\gamma\omega\nu\iota\acute{\alpha}\sigma\eta\varsigma$ ($\acute{\alpha}\gamma\omega\nu\iota\acute{\alpha}\varsigma$; Witkowski 72,4; 1. Jahrh. v. Chr.; vgl. daselbst 13: $\acute{\epsilon}\rho\omega\tau\acute{\omega}\ \sigma\epsilon$, $\mu\eta\ \acute{\alpha}\gamma\omega\nu\iota\acute{\alpha}\sigma\eta\varsigma$) erinnert stark an das ägyptische: "Mach Dir keine Sorgen um mich!" (Erman 257). Als ein Beispiel, wo die Übereinstimmung nicht so handgreiflich, aber doch deutlich genug ist, führe ich an: "Als Dein Brief zu mir kam, freute ich mich sehr". Auf griechisch heisst dies in einem Brief von 223/2 v. Chr. (Witkowski 25, 2 f.): $\acute{\epsilon}\chi\omicron\mu\iota\sigma\acute{\alpha}\mu\eta\nu\ \tau\eta\nu\ \pi\alpha\rho\acute{\alpha}\ \sigma\omicron\upsilon\ \acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\tau\omicron\lambda\eta\nu$, $\eta\nu\ \acute{\alpha}\nu\alpha\gamma\nu\omicron\upsilon\varsigma\ \acute{\epsilon}\chi\acute{\alpha}\rho\eta\nu$. Schliesslich bemerke ich, dass die Ägypter ihre Briefe schlossen "Lebe(-t) wohl" (Erman 253 und passim) = $\acute{\epsilon}\rho\rho\omega\sigma\omicron(-\sigma\theta\epsilon\varsigma)$.

Auf Grund des Gesagten komme ich zu dem Ergebnis, dass die Griechen mehrere ihrer mehr oder minder stereotypen Briefformeln von den Ägyptern übernommen haben, wenigstens mehrere von denen, die wir aus den gefundenen Papyrusbriefen kennen. Diese meine Folgerung wird allerdings dadurch abgeschwächt, dass ich den ägyptischen Brief nur aus Übersetzungen kenne (Maspero, Erman u. a.), weshalb es mir wünschenswert erscheint, dass ein Ägyptolog die Frage untersucht.

Drei Ursachen haben dazu beigetragen, dass sich die Briefformeln ziemlich unverändert durch die Zeiten erhielten: der Einfluss der Schule, der Berufsschreiber und der Briefsteller.¹ Welches Gewicht man in älterer Zeit in Ägypten auf die Erlernung eines richtigen Briefstiles legte, geht aus Ermans Darstellung S. 257 hervor. Der Lehrer legte seinen Schülern nicht nur *wirkliche* Geschäftsschreiben und Privatbriefe, die in stilistischer Beziehung als Vorbilder angesehen wurden, sondern auch "erfundene Musterbriefe" vor. Dass etwas Ähnliches in der griechischen Schule geschah, ist wahrscheinlich.² Dadurch musste natürlich der überkommene Briefstil in stereotyperer Gestalt von einer Generation auf die andere übergehen. In gleicher Richtung müssen die "Berufsschreiber" gewirkt haben, die vermutlich zwecks ihrer Vorbildung eine Fachschule besuchen mussten.³

¹ Vgl. Schubart, Einführung 211.

² Schubart, l. c. 397.

³ Schubart, l. c. 198 f.

Der dritte Faktor, die Briefsteller, verdient eine etwas ausführlichere Behandlung. Zuerst will ich jedoch in diesem Zusammenhang einige Bemerkungen vorausschicken. Sicher waren mehr Briefsteller als die uns bekannten in Gebrauch. Möglicherweise wurden an verschiedenen Orten verschiedene Arten derselben angewendet. Auf etwas Derartiges deuten die lokalen Besonderheiten, die man beobachtet zu haben glaubt und auf die man seine Aufmerksamkeit richten muss.¹ Ausser der von Wilcken hervorgehobenen Eigentümlichkeit (BGU IV 1204,8 (2) $\acute{\epsilon}\pi\iota\mu\acute{\epsilon}\lambda\omicron\upsilon$, $\acute{\epsilon}\nu\ \acute{\delta}\gamma\iota\alpha\iota\nu\eta\varsigma$, $\delta\ \acute{\delta}\eta\ \mu\acute{\epsilon}\gamma\iota\sigma\tau\acute{\omicron}\nu\ \acute{\epsilon}\sigma\tau\iota$; vgl. meine Bemerkungen zu der Stelle!) verweise ich auf PSI IV 340,20 (3. Jahrh. v. Chr.): $\pi\epsilon\pi\epsilon\iota\sigma\mu\epsilon\theta\alpha\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \sigma\omicron\upsilon\ \beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon\ \acute{\alpha}\nu\tau\ \acute{\epsilon}\sigma\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ und PSI V 502,5 (3. Jahrh. v. Chr.): $\omicron\iota\delta\alpha\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \acute{\theta}\tau\iota\ \sigma\omicron\upsilon\ \beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon\ \acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\iota\ \eta\mu\iota\nu\ \acute{\alpha}\nu\tau\alpha$, was ich sonst nicht gefunden habe. Vgl. jedoch BGU II 417,25 f. (2.—3. Jahrh. n. Chr.): $\omicron\iota\delta\alpha\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \acute{\theta}\tau\iota$, $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu\ \theta\acute{\epsilon}\lambda\eta\varsigma$, $\acute{\alpha}\nu\tau\alpha\ \pi\epsilon\rho\alpha\iota\omega\theta\acute{\eta}\sigma\epsilon\tau\alpha\iota$ und Demetrios (Weichert S. 11): $\pi\acute{\epsilon}\pi\alpha\iota\delta\alpha\ \delta\acute{\epsilon}\ \beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\eta\varsigma\ \tau\eta\varsigma\ \tau\acute{\upsilon}\chi\eta\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \acute{\epsilon}\tau\iota\ \mu\acute{\epsilon}\iota\zeta\omicron\nu\alpha\ \gamma\epsilon\nu\acute{\eta}\sigma\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$. Sicher dürften lokale oder persönliche Eigentümlichkeiten in nicht geringem Umfang in den Briefen zu finden sein. Sogar eine Besonderheit des lateinischen Briefes habe ich in P. Fay. 121,16 (63) und *ibid.* 122,26 (64) gefunden, nämlich $\acute{\epsilon}\delta\acute{\omicron}\theta\eta$ ($\acute{\eta}\ \acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\tau\omicron\lambda\acute{\eta}$) = *data* (est epistola). In griechischen Briefen erfolgt die Datierung *stets* ohne einen derartigen Zusatz. In diesem Fall ist die Abweichung jedoch erklärlich, da Gemellus und seine Familie, von denen die fraglichen Schreiben stammen, *römischer* Nationalität sind.²

Von den beiden antiken Briefstellern, die auf uns gekommen sind, trägt der eine den Titel $\tau\acute{\omicron}\pi\omicron\iota\ \acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\tau\omicron\lambda\iota\kappa\omicron\iota$ und wird in einer Handschrift mit dem Namen des Demetrios Phalereus verknüpft.³ Der andere, der gewöhnlich unter dem Namen $\acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\tau\omicron\lambda\mu\alpha\iota\omicron\iota\ \chi\alpha\rho\alpha\kappa\tau\eta\lambda\omicron\varsigma$ geht, wird in den Handschriften bald dem Libanios, bald dem Proklos zugeschrieben.⁴ Von diesen beiden Briefstellern

¹ Vgl. Wilcken, Archiv VI 283; Gerhard, Deutsche Literaturz. 1912 sp. 3168.

² Vgl. meine Einleitung zu P. Fay. 110—129 (52—65).

³ Weichert l., vgl. Rabe, Aus Rhetorenhandschriften, Rhein. Mus. 64 (1909) 294, 1.

⁴ Weichert 13.

kann nur der *erstgenannte* wegen seines Alters in grösserem Umfang hier für uns in Betracht kommen.

Die *τύποι ἐπιστολικοί* sind zuletzt von Brinkmann: Der älteste Briefsteller (Rheinisches Museum 64 (1909) 310 ff.) und von Weichert in der Einleitung zu seiner Ausgabe der beiden Musterbriefsteller in engem Anschluss an Brinkmanns Darstellung behandelt worden. Beide Gelehrte sind darüber einig, dass Demetrios Phalereus nicht der Verfasser war. Indessen kann man daran festhalten, dass er Demetrios hiess; später hat man ihn aus "gelehrter Identifizierungssucht" mit dem Philosophen Demetrios identifiziert und ihm dessen Ethnikon beigelegt. Die Abfassung erfolgte zwischen dem 2. Jahrh. vor und der Mitte des 1. Jahrh. n. Chr. Dass der Briefsteller in Ägypten entstand, geht in überzeugender Weise aus Brinkmanns Darstellung hervor (l. c. 301 f.).¹ Verschiedene Einzelheiten deuten nämlich bestimmt auf ägyptische Verhältnisse.

Dass Übereinstimmungen zwischen den Musterbriefen und den gefundenen Papyrusbriefen bestehen, ist seit lange beobachtet worden, doch sind sie vielleicht noch grösser und zahlreicher, als man zu glauben geneigt war. Dies hängt mit der Art zusammen, in welcher der Verfasser der *τύποι ἐπιστολικοί* seine Aufgabe aufgefasst zu haben scheint. Teils scheint er nämlich gesucht zu haben, den Anforderungen des praktischen Lebens tunlichst zu genügen, teils hat er "typischen und traditionellen Elementen" grossen Raum gegeben.²

Indessen liegt es in der Natur der Sache, dass man nur seltener einen der 21 Typen, welche die *τύποι ἐπιστολικοί* enthalten, rein antrifft. Oft finden wir Elemente aus mehreren in ein und demselben Brief vereinigt; so enthält z. B. ein Empfehlungsschreiben oft auch andere Mitteilungen. Im übrigen pflegen der *τύπος συστατικός* (Nr. 2; vgl. P. Oxy. IV 746, 787 = 15, 16) sowie der *τ. παραμυθικός* (Nr. 5), den Deissmann L. v. O. 143 (P. Oxy. I 115 = Wilcken Chr. 479; Milligan 38; 2. Jahrh. n. Chr.)

¹ Weichert XVIII.

² Brinkmann l. c. 313.

behandelt, die Typen zu sein, welche am reinsten vorkommen. Einige Beispiele werden von Brinkmann S. 313 angeführt.

Desto grösser ist dagegen die Übereinstimmung zwischen den Briefstellern und den Papyrusbriefen in formeller Hinsicht in *einzelnen Punkten*, insofern wir in letzteren Ausdrücke finden, die mehr oder minder wörtlich in den Briefstellern wiederkehren. Einige derartige Fälle werden von Brinkmann S. 316 angeführt, doch dürften sich noch wesentlich mehr finden lassen. Eine gründliche Untersuchung in dieser Beziehung scheint mir deshalb von grosser Bedeutung zu sein. Ganz sicher würde eine solche mehr Anhaltspunkte für eine bestimmtere Datierung sowohl des Briefstellers als einzelner Papyrusbriefe ergeben. Ich werde nachstehend einige Fälle mehr oder minder deutlicher Übereinstimmung zwischen den fraglichen Briefstellern und den Privatbriefen anführen, wobei ich mich auf Ausdrücke beschränke, die von ausgeprägt formelartiger Natur zu sein scheinen.

Der Ausdruck in dem Musterbrief Nr. 5: (ἐπεὶ μὴ παρὼν τετύχηκα παρακαλεῖν σε), δι' ἐπιστολῆς ἔκρινα τοῦτο ποιῆσαι findet sich in P. Amh. II 39 (+ P. Grenf. I 30; Witkowski 57,15; 103 v. Chr.): . . . διὰ γραμμάτων ἐκρίναμεν σημεῖναι. Vgl. P. Teb. I 55,4 (= Witkowski 53; zweite Hälfte des 2. Jahrh. v. Chr.). Ähnlich scheint es sich mir mit folgendem Passus in dem Musterbrief Nr. 10: ἐγὼ . . . μετελήφειν τῆς σῆς φιλοκαλίας . . . zu verhalten. Vgl. BGU I, 248, 14 f. (41): (ἐπιθυμῶ) τῶν ἡθῶν σου ἀπολαῦσαι und P. Lond. II, S. 296 (Nr. 232, 3 f.; 346 n. Chr.) . . . ἵνα καὶ ἡμῖς τῆς πράξεως ἐκείνων ἀπολαύειν δοκῶμεν. Vgl. hiermit Libanios-Proklos Nr. 8: (εἶθε μοι τὸ θεῖον παράσχοι τὴν σὴν ἱερὰν θεάσασθαι μορφὴν), ἧς ἀπολαῦσαι πάλιν ἐλπίζω . . .

Auch der Libanios—Proklos-Briefsteller verdient eine kurze Erwähnung. Der Verfasser, wer er auch war, muss Christ gewesen sein; vermutlich entstand dieser Briefsteller im 6. Jahrh. n. Chr., wenn man auch zugeben muss, dass die Vorlage einige Jahrhunderte älter gewesen sein kann.¹ Derselbe enthält ein paar spezifisch christliche Ausdrücke, die ich in christlichen

¹ Vgl. Rabe, Aus Rhetoren-Handschriften, Rhein. Mus. 64 (1909) 294 f. Weichert XXVIII.

Papyrusbriefen belegt gefunden habe. In Nr. 3 (παρακλητική) heisst es . . . ἤξιωσα τὴν σὴν διάθεσιν, womit man vergleiche P. Amh. II 145,22 f. (= Wilcken Chr. 53; um 400 n. Chr.); προσ-αγορεύω [τὴν] σὴν διάθεσιν. Vgl. P. Giss. 54,4 (4.—5. Jahrh. n. Chr.) und Sophocles' Lexikon. Den Ausdruck πολιτεῦμα als Bezeichnung für christlichen Wandel finden wir Philipperbrief 3,20: ἡμῶν γὰρ τὸ πολιτεῦμα ἐν οὐρανοῖς ὑπάρχει. Derselbe Ausdruck kehrt im Libanios—Proklos-Briefsteller N. 41 (μικτή) wieder, wo es heisst: οἶδα μὲν ὡς εὐσεβῶς καὶ σεμνῶς πολιτεύῃ καὶ τῆς ἀνεπιλήπτου καὶ ἀγνῆς πολιτείας ἀρετῇ τὸ περιβόητον αὐτὸ τῆς φιλοσοφίας¹ κοσμεῖς ὄνομα und Deissmann L. v. O. 183, Nr. 23, 7 (4. Jahrh. n. Chr.): πιστεύομεν γὰρ τὴν πολιτία[ν] σου ἐν οὐρανῷ.

Die Verschiedenheiten in der Sprache der Briefe können natürlich infolge des verschiedenen Bildungsgrades, der sozialen Stellung der Absender u. dgl. sehr gross sein. Neben solchen Briefen, die in einer korrekten und gepflegten Sprache, die der Literatursprache nahesteht, verfasst sind, finden sich andere, die davon Zeugnis ablegen, dass Orthographie, Formenlehre und Syntax ihren Schreibern unübersteigliche Hindernisse bereiteten. Vgl. P. Amh. II 130 (40). Indessen sind diese letzteren keineswegs zahlreich, vielmehr verrät die Mehrzahl wenigstens einen gewissen Grad von Bildung und Sprachgefühl.² Sie dürfen deshalb als zuverlässiger Ausdruck der Sprache ihrer Zeit angesehen werden. Dass man den Einfluss der gesprochenen Sprache nicht überschätzen darf, hat Schubart, Einführung 199, dargelegt. Andererseits aber wird bei jedem Schritt, den man tut, klar, dass auch dem attizistischen Einschlag keine zu grosse Bedeutung beizumessen ist. Überall finden wir Fehler gegen die attizistischen Schulregeln, welche ich hier und da angeführt habe. Was die Briefe, die in dieser Sammlung behandelt werden, angeht, so glaube ich mit Recht behaupten zu können, dass ihre Sprache relativ wenig Züge aufweist, welche die Sprache einer späteren Zeit ankündigen und sich bis ins Neugriechische erhalten haben.

¹ φιλόσοφος, φιλοσοφία bezeichnen im Mittelalter Mönch und Mönchsleben. Vgl. Du Cange s. v. und Rabe: Aus Rhetorenhandschriften 295.

² Vgl. Schubart, Einführung 191.

Wenden wir uns dem Inhalt zu, so ist es klar, dass wir nicht viel finden können, was grössere historische Ereignisse berührt. Dazu lagen die Orte, von denen wir die meisten Briefe haben, zu weit von den Mittelpunkten des Weltgeschehens ab. Ausserdem sind die Briefschreiber hauptsächlich Bauern, Handwerker und Soldaten, die nicht viel Zeit für geschichtliche Vorgänge übrig hatten. Dazu sind sie allzu sehr von ihren eigenen Angelegenheiten und dem Kampf ums Dasein in Anspruch genommen.

Sind also die Briefe arm an direkt historischem Inhalt, so besitzen sie einen um so grösseren Wert für die Kenntnis des Volks- und Familienlebens, der Sitten, des Wirtschaftswesens, der sozialen Verhältnisse und dgl., überhaupt alles dessen, was man mit "Privataltertümern" zu bezeichnen pflegt. Welche Bedeutung die Papyrusbriefe für das Verständnis der Schriften des Neuen Testaments und der Völkerwelt, aus welcher das Urchristentum hervorging, gehabt haben, hat Deissmann in einer überzeugenden Weise gezeigt.¹ Dass sie gute Einblicke in das gewerbliche Leben ihrer Zeit, nicht zum wenigsten in den Ackerbau, gewähren müssen, ist klar, da meist Dinge, die das "tägliche Brot" berühren, in ihnen abgehandelt werden.² Die Angaben der Briefe können auf diesen Gebieten die der Schriftsteller in hohem Grade komplettieren und lebendig machen. Dass sie uns sogar in den Stand setzen, früher unverständliche und von den Herausgebern entstellte Stellen zu verstehen, geht z. B. aus P. Fay. 110 (54) hervor, wodurch eine bei Hesychios und anderen vorkommende Stelle klar geworden ist.

Spärlicher finden sich in den Briefen *spontane* Ausdrücke für die menschlichen Gefühle von Liebe und Hass, Ergebenheit und Abscheu, wenn auch solche nicht gänzlich fehlen. Man muss zugeben, dass die Briefe des ersten Jahrh. n. Chr. in dieser Hinsicht wenig ergiebig sind, während das zweite überaus reich an

¹ Siehe z. B. L. v. O. 116 ff., 247 ff.

² Vgl. hiermit, was Theis, Altbabylonische Briefe 14, über die babyl. Briefe sagt: »Die grosse Mehrzahl der Briefe ist geschäftlichen Inhalts und handelt von Getreide-, Öl-, Obst-, Dattelwein- und Geldsendungen, von Ackerbau, Viehzucht und Bewässerung».

persönlichen Briefen ist.¹ In der Regel beschränken sich die Briefschreiber auf die üblichen Formeln, was ja zu erwarten ist, da sie grösstenteils nicht gewohnt sind, die Feder zu führen. Ausnahmen finden sich natürlich. Ein wärmerer und vertraulicher oder persönlicherer Ton begegnet uns z. B. in P. Giss. 17 (= Wilcken Chr. 481; 2. Jahrh. n. Chr.), P. Oxy. VII 1070 (3. Jahrh. n. Chr.), ibid. XIV 1676 (3. Jahrh. n. Chr.), ibid. 1680 (3.—4. Jahrh. n. Chr.) sowie in mehreren von denen, die Deissmann L. v. O. behandelt hat. Verhältnismässig oft kommen Klagen über versäumtes Briefschreiben vor, was darauf deutet, dass Briefwechsel nichts Ungewöhnliches war. Vgl. z. B. BGU IV 1078,4 (29). Einen grossen Raum nehmen bisweilen Grüsse ein, auch von anderen als dem Briefschreiber und an andere als den Adressaten. Ein Gegenstück zu Römerbrief Kap. 16 mit seinen unzähligen Grüssen bildet BGU II 601 (2. Jahrh. n. Chr.).²

Preisigke hat in einem Aufsatz: Familienbriefe aus alter Zeit (Preuss. Jahrbücher 108 (1902) 88—111) eine ganze Reihe feiner und treffender Bemerkungen über die Familienbriefe gemacht. In einigen Punkten kann ich ihm indes nicht zustimmen. Man kann nicht bestreiten, dass sich unter den Papyrusbriefen solche finden, welche bezwecken "dem Briefempfänger beim Brieflesen einen Genuss rein geistiger Art zu bereiten".³ Als Ausdruck eines solchen Wunsches muss ich BGU IV 1080 (= Wilcken Chr. 478; 3. Jahrh. n. Chr.) auffassen, wo ein Vater ansprechend und scherzhaft seinem Sohn zu dessen Hochzeit gratuliert, wobei er sogar Odys. XI, 415 zitiert.⁴ Es ist auch unrichtig zu behaupten, dass man vergebens "witzige Bemerkungen, scherzhaftige Anspielungen" suche.⁵ Solche kommen, wenn auch nicht oft, so doch bisweilen vor. Vgl. den oben zitierten BGU 1080 verso, wo sich der Vater statt Herakleides Ὁξυπώγων, "Spitzbart" nennt, und P. Meyer 20,17 (1. Hälfte des 3. Jahrh.

¹ Vgl. Deissmann, L. v. O. 252 Anm. 1.

² Ib. 199.

³ Preisigke l. c. 94.

⁴ Um Preisigke ganz gerecht zu werden, bemerke ich, dass dieser Brief nicht publiziert war, als er seinen Aufsatz schrieb.

⁵ Preisigke l. c.

n. Chr.) . . ἐὰν εἰσέλθῃ ὕδωρ εἰς τὴν ζώρυγα (= διώρυγα), was nach Wilcken eine Anspielung auf die Geldnot der Briefempfängerin ist: ihr leerer Beutel wird mit einem Wasserkanal verglichen. Ironische Äusserungen finden sich nicht selten, wofür ich einige Beispiele anführen will. P. Teb. II 424,2 ff. (3. Jahrh. n. Chr.) ἐπεμφά σοι ἐπιστολὴν διὰ τοῦ ἀρτοκόπου καὶ εἰσως (ισ-) οἶδας τί σοι ἔγραφα . καὶ εἰ μὲν ἐπιμένεις (-εις) σου τῇ ἀπονοίᾳ, συνχέρω (-χαίρω) σοι, εἰ δὲ μετανοεῖς, σὺ οἶδας. P. Oxy. VII 1070,47 ff. (3. Jahrh. n. Chr.) πάντο δὲ ὑμεῖν εὐχαριστῶ, ὅτι πολλάκις ἐμοῦ γράφαντος ὑμεῖν ὑμεῖς οὐδὲ ἔλωσ ἐγράφατε οὐδὲ ἐμνήσθητέ μου. P. Oxy. VIII 1160,24 f. (ein Sohn an seinen Vater; 3.—4. Jahrh. n. Chr.) ἔγραφές μοι δέ, ὅτι κάθη ἐν Ἀλεξανδρίᾳ μετὰ τοῦ μοχοῦ (= μοιχοῦ) σου. γράφον μοι δέ, τίς ἐστὶν ὁ μοχός μου. Vgl. P. Hibeh 59 (245 v. Chr.). P. Flor. II 148,15 (266/7 n. Chr.), 176 (256 n. Chr.).

Wir erwähnten oben das Vorkommen eines Zitates aus Homer in einem Briefe. Dass Homer in verschiedenen Briefen zitiert wird, ist ja erklärlich, weil er in den Schulen gelesen wurde. Der sonst nüchtern prosaische Demetriosbriefsteller hat in dem Musterbrief Nr. 12 ein Zitat aus II. IX 496 f.: δάμασον θυρὸν μέγαν, οὐδέ τί σε χρὴ νηλεὲς ἦτορ ἔχειν· στρεπτοὶ δὲ τε καὶ θεοὶ αὐτοῖ. In P. Flor. II 259 (3. Jahrh. n. Chr.) ist an den Rand geschrieben II. II 1—2: ἀλλ' οἱ μὲν θεοὶ τε καὶ ἀνέρες ἱπποκοροσταὶ / εἶδον παννόχοι, Δία δ' οὐκ ἔχε νήδυμος ὕπνος εἶδον παννοχι, zweifellos eine Anspielung auf die Schläfrigkeit des Adressaten. Euripides wird in einem Falle zitiert. CPHerm. 125, II 6 (= Wilcken Chr. 40; Zeit des Gallienus) κατὰ γὰρ τὸν [ἀρχαῖον] λόγον "εἰς ὄμματ' εἶδου ἀνδρὸς ἐμβλέπειν γλυκὸν". (Begrüssungsadresse des Rates für den kaiserlichen Prokurator.)¹ Während der christlichen Zeit nahm natürlich die Bibel Homers Platz als Volksbuch ein. Wir finden deshalb während dieser Zeit nicht selten Zitate sowohl aus dem Alten als dem Neuen Testament. Ich verweise auf P. Lond. III Nr. 891 (S. 241/3 = Wilcken Chr. 130; 4. Jahrh. n. Chr.), PSI I 98 (6. Jahrh. n. Chr. Vgl. P. Gen. 14, 16—17, Wilcken, Archiv III 385), P. Gen. 51, 9—10.

Dies waren einige Fälle direkt literarischer Einwirkung,

¹ Vgl. Schubart, Einführung 396.

die uns vielleicht nicht so viel über den Einfluss der Literatur und die Bildung des betreffenden Briefschreibers sagen können. Hier und da findet man indessen Spuren literarischer und philosophischer Bildung, ohne dass sich die Quelle nachweisen lässt. Vgl. z. B. P. Ryl. II 233, 15 f. (2. Jahrh. n. Chr.): εἰχομαι σε τὸν κήριον ἰδεῖν ἐν μείζουσι προκοπαῖς, ἐν ἀδραῖς ἐθημερίαις; P. Oxy. XIV 1766, 12 (3. Jahrh. n. Chr.): ἡ γὰρ εὐπραγία σου κοινή ἐστὶν εὐτοχία, P. Flor. III 304, 9 f. (6. Jahrh. n. Chr.): ἐκ σποροδῆς γὰρ ἐπαινεθήσει, ἐκ δὲ βραθυμίας κινδύνῳ τῷ ἐσχάτῳ σαυτὸν ὑποβαλεῖς. PSI IV 318, 12 (4. Jahrh. n. Chr.?) hat einen Ausdruck, der keineswegs alltäglich sein kann: γνησίων ἀγαλμα. Ebenso gehört P. Oxy. XII 1482, 6 f. (2. Jahrh. n. Chr.): ὁ Ζεὺς γὰρ ἔβρεχε καὶ ἀμάχητος ἦν ὁ ἄνεμος der höheren Sprache an. Vgl. PSI IV 405, 2 f. (3. Jahrh. v. Chr.). Auf besondere philosophische Bildung deutet P. Oxy. I 120 (4. Jahrh. n. Chr.), der voll von philosophischen Reflexionen ist, wie z. B. (Z. 4 f.): χρῆ γὰρ τινα ὄρωντα αἰαντὸν (εἰσ-) ἐν δυστυχίᾳ κτὼ ἀναχωρῖν (-εῖν) καὶ μὴ ἀπλῶς μάχαισθαι (μάχεσθαι) τῷ δεδομένῳ.

Dies sind einige Andeutungen über den wechselnden Inhalt der Briefe. Ich hoffe, dass aus ihnen hervorgegangen ist, wie viel Wertvolles in diesen volkstümlichen Urkunden enthalten ist. Aber ich glaube, auch gezeigt zu haben, dass wir in ihnen *nicht nur das Vulgäre und Ungebildete, sondern auch Spuren von Verfeinerung und griechischer Bildung finden.*

Ob ein Brief auf Papyrus, Leder, Holz- Wachs- oder Bleitafel oder Ostrakon geschrieben ist, ändert nichts an seinem Briefcharakter.¹ Die unvergleichlich zahlreichsten Briefe und alle die, die in dieser Sammlung vorkommen, sind auf Papyrus geschrieben. Wer einen Brief absenden wollte, kaufte beim Papyrushändler entweder ein Stück von der nötigen Grösse oder auch ein grösseres Stück, von dem er die gewünschte Grösse abschneitt. Dass der Preis verhältnismässig hoch war, scheint mir aus folgendem hervorzugehen. Teils benutzte man nicht

¹ Wegen aller dieser Materialien wird auf Schubart, Einführung 36 ff., Wilcken, GrzG XXVIII ff., Reil 127 ff., Gardthausen, Gr. Paläographie 162 ff. verwiesen.

selten ein Papyrusblatt sowohl auf der Vorder- als auf der Hinterseite, teils verwandte man, insbesondere für kürzere Schriftstücke, Quittungen u. dgl. Tongefässcherben, sog. Ostraka, die ein billiges, um nicht zu sagen kostenloses Schreibmaterial darboten.¹ Hierfür scheint mir weiter der Umstand zu sprechen, dass der Briefschreiber bisweilen um Papier bittet, um schreiben zu können. BGU III 822, 28 (2.—3. Jahrh. n. Chr.): καὶ [εἰ] σοι φανῆ, πέμφον μοι ἀγραφον χάρτην, ἵνα εἴρω[μει]ν ἐπιστολ[ῆν] γράψαι. Auf die Schwierigkeit, sich unter gewissen Umständen dieses Schreibmaterial zu verschaffen, deutet P. Giss. 13, 8 f. (2. Jahrh. n. Chr.): ἐὰν δὲ μὴ ἔχῃς ἐν χερσὶ τὰς ἐπιστολάς, πιττάκιον [[μοι]] αὐτῆ γράφον. Vgl. Diogenes Laertius 7, 174: τοῦτον (Κλεάνδην) φασὶν εἰς ὄστρακα καὶ βοῶν ὠμοπλάτας γράφειν ἅπερ ἤκουσε παρὰ Ζήνωνος, ἀπορία κερμάτων, ὥστε ὀνήσεσθαι χαρτία und P. Flor. III 367, 6 f. (3. Jahrh. n. Chr.): καὶ γὰρ πολλάκις μου ἐπιστείλαντός σοι καὶ χάρτας ἐπιστολικῶδες ἀπο]στείλαντος, ἔν' εὐπορίας τοῦ γρά[φειν] μοι, σὺ οὐδὲ ὄλωσ ἠξίωσας . . . μεμνήσθαι μοι.

Hatte man nicht die Mittel oder aus einem anderen Anlass nicht die Möglichkeit, sich ein neues Papyrusstück zu verschaffen, so verwandte man ein früher auf einer Seite benutztes. Beispiele hierfür bietet BGU II 594 (44). P. Gen. 52 (ca. 346 n. Chr.) ist auf ein Papyrusstück geschrieben, auf dessen Vorderseite eine Geschäftsurkunde steht, die mit einem Schwamm ausgelöscht ist. Um sich für die Benutzung desselben zu entschuldigen, beginnt der Briefschreiber: καθαρόν μὴ εὐρών πρὸς τὴν ὥραν εἰς τοῦ[τ]ον ἔγραφα.

Beim Schreiben verwandte man dünne Binsenstengel, die seit dem 3. Jahrh. v. Chr. zugespitzt und gespalten zu werden pflegten, sog. κάλαμοι γραφικοί. Diese Art Federn haben sich während des ganzen Altertums erhalten und wurden bis ins Mittelalter benutzt, wo die Vogelfeder sie im Abendlande verdrängte; im Orient werden sie erst jetzt durch die Stahlfeder ersetzt.² Zu den Schreibwerkzeugen gehörte weiter ein Federmesser, σμίλη, σμιλίον, womit man die Binsen schnitt. Vgl. P. Oxy.

¹ Schubart, Einführung 39.

² Schubart, Einführung 43; Gardthausen, Gr. Paläographie I 182 f.

II 326 (31). Als Tinte diente eine sehr schwarze Mischung aus Russ, Gummi und Wasser. Wollte man Texte auslöschen, so geschah dies mit einem Schwamm, wobei indes immer ein Rest des Geschriebenen stehen blieb. Bei Verfälschungen musste man deshalb eine Art Salbe gebrauchen, weshalb die Echtheit einer Urkunde nicht selten mit den Worten bezeugt wird: *καθαρόν ἀπὸ ἐπιγραφῆς καὶ ἀλείφατος*.¹ PSI IV 403,2 f. (3. Jahrh. v. Chr.) wird darüber geklagt, dass ein Brief nicht zu lesen war, weil die Schrift ausgelöscht war: *τῆμ μὲν ἐπιστολήν, ἣν ἀπέστειλας, οὐκ ἠδυνάμην ἀναγνῶναι διὰ τὸ ἐξηλείφθαι· ἐδόκει δέ μοι περὶ τοῦ κλήρου γεγραφέναι*.

Dieser Hilfsmittel bedurfte also der Briefschreiber, um schreiben zu können. Er beginnt mit der gewöhnlichen Grussformel, geht zu seinem eigentlichen Anliegen über und schliesst auf übliche Weise. Meist schrieb man über die ganze Breite des Papyrus (*transversa charta*), d. h. in einer Kolumne, aber wir haben auch Briefe, insbesondere längere, die in zwei oder mehr Kolumnen abgeteilt sind.² Vgl. BGU IV 1205 (3), 1208 (6), II 531 (43), 665 (70). Das, wofür man auf diese Weise keinen Platz hatte, konnte an den Rand oder über den Anfang geschrieben werden, wie es bei Brit. Mus. Nr. 893 (28) und P. Teb. II 414 (2. Jahrh. n. Chr.) der Fall ist, wo der Satz *κόμισαι παρὰ Τεφεροῦτατος ἰσχάδες ν*, über dem Praescriptum hinzugefügt ist.

Hatte man Anliegen an mehrere Personen innerhalb derselben Familie oder desselben Kreises, so konnte man dieselben entweder in ein und demselben Brief erledigen oder auch zwei besondere Briefe schreiben, genau wie wir es heute zu machen pflegen. Ein interessantes Beispiel für das letztgenannte Verfahren bietet P. Lond. ined. Nr. 2102, publ. von Bell in *Revue égyptologique* 1919, 204 f. (= Deissmann L. v. O. 159 f., 2. Jahrh. n. Chr.). Ein gewisser Sempronius schreibt hier auf demselben Papyrus-

¹ Wilcken, Grdz. XXXIII.

² Man war der Ansicht, dass ein Brief nicht allzu lang sein dürfe. Vgl. Gardthausen, Gr. Paläographie I 166. Peter, Der Brief 31. Von Caesar (Suetonius, Caes. 56) wird erzählt, dass er der erste war, der seinen Nachrichten an den Senat das Aussehen von Büchern gab: *epistulas — — — primus videtur ad paginas et formam memorialis libelli convertisse*.

stück einen Brief an seinen Bruder Maximus und einen an seine Mutter Saturnila. So auch P. Teb. II 416 (3. Jahrh. n. Chr.) und PSI V 488 (258/7 v. Chr.). Aber man konnte auch Briefe auf verschiedene Papyrusstücke schreiben und das eine dem anderen beifügen. So ist z. B. Isidora, BGU IV 1204,3 (2), verfahren. Vgl. PSB 5282 (Datum fehlt): „Antinoos bittet seine Mutter *τὸ συνδεδεμένον ἐπιστολίδιον* dem Antipater zu übergeben“. Urkunden, Quittungen, Kaufverträge u. dgl. konnte man auf gleiche Weise behandeln, d. h. sie entweder in dem Brief abschreiben oder auf einem besonderen Papyrusstück beifügen. Die erstere Art hat der Schreiber von P. Oxy. II 269 (36) angewandt. Aus P. Oxy. VII 1070,37 f. (3. Jahrh. n. Chr.): *τούτων* (sc. τῶν βιβλιδίων) *τὰ ἀντίγραφα σοι διεπεμφάμην ἐν τῷ ἀποδέσμῳ τῶν ἐπιστολῶν* geht hervor, dass hier das letztere Verfahren zur Anwendung kam. Endlich bemerke ich, dass zwei Personen auf demselben Papyrusstück an denselben Adressaten je einen Brief schreiben konnten. Hierfür verweise ich auf PSI IV 317 (66).

Wer recht sorgfältig sein wollte, schrieb natürlich erst ins Unreine oder arbeitete einen Entwurf aus. Dass dies die Regel war, ist indessen wenig wahrscheinlich.¹ Doch besitzen wir Briefe, die durch ihr Aussehen ihren Konzeptcharakter verraten. BGU IV 1141 (9) ist allzu voll von vorgenommenen Änderungen, als dass man annehmen könnte, er sei abgesandt worden. Glaukias' Sohn, Ptolemaios, machte sogar zwei Entwürfe zu einer Eingabe betr. den bekannten Rechtsstreit in Herakleia. Wilcken UPZ 119 f. Vgl. P. Hal. S. 221 Nr. 17 und 18. Kopien abgesandter Briefe wurden oft im Archiv des Hauses aufbewahrt. Hierdurch entstanden sog. *libri litterarum missarum*, Kopialbücher.² Einen Teil eines solchen Kopialbuches haben wir in

¹ Lateinische Briefschreiber scheinen, ausgenommen bei vertraulichen Mitteilungen, zuerst ein Konzept ausgearbeitet zu haben. Peter, Der Brief 29, 35.

² Vgl. Peter, Der Brief etc. 29 ff. Ciceros umstrittene Äusserung in Ep. ad Atticum XVI 5,5: *mearum epistularum nulla est συναγωγή*; sed habet Tiro instar septuaginta, dürfte seine Erklärung finden, wenn man instar in der Bedeutung: Kopie, Abschrift nimmt. Vgl. Corp. gloss. lat.

P. Bad. 39 (Zeit des Trajan oder Hadrian). Ein gewisser Heliodoros schreibt hier drei Briefe an drei verschiedene Personen, Eutychides, Anubas und Phibas. Eine Sammlung von empfangenen Briefen, die uns eine Vorstellung von den sog. libri litterarum adlatarum gibt, haben wir in BGU IV 1203—1209 (1—7). Wesely hat in Schrifttafeln der älteren lat. Paläographie 5 eine Sammlung lateinischer Briefe publiziert, die der Empfänger Macedo zu einer Rolle zusammengeklebt hatte (Anfang unserer Zeitrechnung, ungedruckt in Zentralblatt für Bibliothekswesen 16 (1899), 443).

Eine Frage von besonderem Gewicht ist die Datierung. So viel ist sicher, dass nicht alle Briefe datiert wurden. Eine Untersuchung hierüber wird indessen dadurch erschwert, dass viele Briefe in so beschädigter Form auf uns gekommen sind, dass die Datierung vorhanden gewesen, aber durch Beschädigung des Papyrus weggefallen sein kann.¹ Das Fehlen derselben lässt sich indessen in vielen Fällen aus der Beförderungsart erklären, aber ich glaube, dass es verfehlt ist, bestimmte Regeln für die Datierung aufzustellen. Wenn ich mich nun einigen solchen Regeln, die für das Verfahren im lateinischen Briefe aufgestellt sind, zuwende, tue ich es unter der Voraussetzung, dass der griechische Brief in dieser wie in vielen anderen Beziehungen dem lateinischen gleich.

Peter hat hervorgehoben²: „bei den kurzen Billets, die bis zu ihrem Bestimmungsort einen geringen Weg zurückzulegen hatten und ihn jedenfalls an demselben Tage erreichten, schenkte man sich in der Regel die Datierung“. Ludwig Gurlitt, der später diese Frage für Ciceros Briefe untersucht hat, fasst seine Ergebnisse in sechs Punkten zusammen, von denen ich anführe³: „(b) Empfehlungsbriefe tragen nie ein Datum, (c) Briefe, die man

II 233,54 ἀπεικόνισμα . . . instar. — Deissmann nimmt an (L. v. O. 199 f.), dass Röm. 16, der ein besonderes Schreiben nach Ephesus darstellt, auf diese Weise in den Römerbrief gekommen ist.

¹ Vgl. Exler 98, der zu dem Schluss kommt, dass in den Papyrusbriefen »the date is missing almost as frequently as it is given«.

² Der Brief etc., 31 f.

³ Festschrift zu Otto Hirschfelds 60. Geburtstag 22 ff.

Freunden und Vertrauten überliess oder mitgab, wurden nicht datiert, (e) Briefe, deren Beförderung kurze Zeit erforderte, kurze Billets, die am selben Tage ihr Ziel erreichten, blieben undatiert. (Vgl. oben Peter!). (f) Das Jahr wurde nie beigeschrieben.“

Keine von diesen Regeln scheint auf den griechischen Brief angewandt werden zu können. Um mit dem Empfehlungsbrief zu beginnen, so habe ich folgende *datiert* gefunden: P. Petr. II 2,3 (= Witkowski 11; 3. Jahrh. v. Chr.), PSI V 520 (250/49 v. Chr.), P. Goodspeed 4 (Witkowski 51; 2. Jahrh. v. Chr.), P. Oxy. IV 746 (15), *ibid.* 787 (16) = 5 Stück; und *undatiert*: P. Petr. II 2,4 (= Witkowski 12; 3. Jahrh. v. Chr.), P. Passalacqua (= Witkowski 34; *ptol.*), P. Oxy. II 292 (18), P. Giss. 71 (2. Jahrh. n. Chr.), die lateinischen Rekommandationsschreiben P. Oxy. I 32 (= Deissmann L. v. O. 163 Nr. 17; 2. Jahrh. n. Chr.) und Archiv III 168 (4. Jahrh. n. Chr.), P. Oxy. XIV 1663 (2.—3. Jahrh. n. Chr.) und P. Oxy. VIII 1162 (4. Jahrh. n. Chr.) = 8 Stück. Dies steht in Widerspruch zu dem Resultat, zu welchem Gurlitt bei seiner Untersuchung von Ciceros Briefen gekommen ist und das er in der hier zuerst angeführten Regel ausgedrückt hat. Vor allem aber widerspricht es seiner Hauptthese, welche die allgemeinere Fassung hat: „das Fehlen des Datums war die Regel, das Hinzusetzen hatte immer etwas Amtliches, drückte Misstrauen gegen den Boten aus etc.“¹ Wenn dieser Satz richtig wäre, so würden also in den fünf oben aufgezählten datierten Empfehlungsbriefen, die rekommandierenden Personen durch die Datierung offen ihr Misstrauen gegen die, welche sie empfehlen wollten, ausgedrückt haben; dass die Rekommandierten selbst die Briefe überbrachten, geht aus diesen hervor. Damit ist auch der Regel, dass Briefe, die durch Freunde und Vertraute befördert wurden, kein Datum tragen, der Boden entzogen.²

Für Briefe, deren Beförderung kurze Zeit in Anspruch nahm, ist es schwer, sichere Beispiele zu finden. Einige will ich anführen. P. Oxy. III 527,4 (2.—3. Jahrh. n. Chr.) heisst es:

¹ Festschrift zu Otto Hirschfelds 60. Geburtstag 26.

² Vgl. Gurlitt l. c. 25.

πέμψον ὁπηρέτην ἐπ' αὐτὸν σήμερον ἥτις ἐστὶν ἰθ. Der Brief muss also innerhalb eines Tages seinen Bestimmungsort erreicht haben, und doch ist das Datum angegeben. Ebenso verhält es sich mit P. Teb. II 411,7 (2. Jahrh. n. Chr.) . . . οἴος τε (ὁ ἐπιστράτηγος) ἦν καὶ προγράψαι, εἰ μὴ ἐπηγγειλάμην σήμερόν σε παρέσασθαι; am Ende trägt er das Datum Παχ[ών] γ̄. Vgl. BGU II 596 (49), der sowohl Jahreszahl als Monat und Tag enthält. Dieser Brief stützt im übrigen Wilckens Theorie, dass die Einladungsbriefe ausge- tragen wurden.¹ Dass die Jahreszahl in vielen Fällen im Briefe angegeben wurde, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Mit dieser kurzen Untersuchung habe ich zeigen wollen, dass sich keine bestimmten Regeln für die Datierung aufstellen lassen. Man datierte, scheint mir, namentlich da, wo es für den Empfänger wichtig war, den Absendestag zu kennen, aber auch sonst. Vor allem wollte ich nachweisen, dass die Theorie von der Datierung als Ausdruck "für Misstrauen gegen den Briefboten" oder für etwas "Ämtliches" völlig unhaltbar ist. Diese Theorie widerspricht allzu sehr antiker Gepflogenheit, wie sie in den Papyrusbriefen zum Ausdruck kommt, als dass sie auf Ciceros Briefe angewandt werden könnte. Darüber, in wie grossem Umfang der Herausgeber von Ciceros Briefen das Datum als etwas Unwichtiges ausgelassen hat, wage ich mich nicht zu äussern.

War der Brief zum Absenden fertig, so wurde er zusammen- gerollt, worauf er in der Mitte mit einem Band umschnürt und mit einem Siegel versehen wurde.² Aber man konnte ihn auch zusammenfalten, besonders wenn er geringeren Umfang hatte, so dass er etwa das Aussehen unserer Briefe erhielt. Hatte man kein Siegel oder hielt man die Versiegelung aus einem oder dem anderen Grunde für unnötig, so konnte ein gezeichnetes Kreuz als Siegel dienen.³ Vgl. P. Fay. 115 (57).

Die Adresse brauchte nicht immer besonders angegeben zu werden, da der Briefbote wohl in der Regel mündliche Auskünfte

¹ Grdz. 419; Schubart, Einführung 465.

² Hierzu, und zum Folgenden siehe Gardthausen, Gr. Paläographie I, 167 f.

³ Ziemann, 282.

über den Adressaten erhielt oder ihn kannte. Wenn die Adresse gesetzt wurde, geschah dies auf der Rückseite, so dass sie für den Briefboten sichtbar war. Von 368 Briefen, die von Ziemann untersucht wurden, tragen 205 eine Adresse.¹ In kürzester Form enthielt sie nur den Namen, z. B. BGU IV 1207 (5) Ἀσκληπιάδη. In erweiterter Gestalt konnte sie auch die Verwandtschaft, BGU IV 1206 (4) Ἀσκληπιάτῳ τῷ ἀδελφῷ, oder den Titel angeben, P. Oxy. IV 746 (15) Ἡρακλεῖδῃ βα(σιλικῷ) γραμματεῖ κτλ. Endlich konnte auch der Ort bezeichnet sein, z. B. P. Teb. II 409 (13) [εἰς] π[ό]λιν Ἀζοῦσι διοικητῆ. Eine besonders ausführliche Adresse findet sich P. Lond. III Nr 897 (50) Z. 16 (innen im Briefe). Eine ältere Form der Adresse (ἀπόδος) παρὰ τοῦ δεινός τῷ δεινί oder Ähnliches², also mit Angabe des Absenders, bemerken wir nicht selten, z. B. P. Oxy. II 293 (19). Von 31 Briefen aus dem 1. Jahrh. n. Chr., die Ziemann l. c. untersucht hat, haben 9 den Namen des Absenders in der Adresse; von den in dieser Sammlung enthaltenen 80 Briefen 12. Es war also keineswegs die Regel, dass der Name des Absenders aussen auf dem Briefe sichtbar war, vielmehr wurde er erst bekannt, wenn der Brief erbrochen wurde.³ Unter solchen Umständen wird folgender Vers bei Ovidius sehr erklärlich, Trist. 4,7, 7:

Cur, quotiens alicui chartae sua vincula dempsi,
illam speravi nomen habere tuum?

Für die Beförderung standen teils reisende Freunde und Bekannte teils eigene Diener zur Verfügung. Für das erstere Verfahren habe ich zu BGU IV 1078,4 (29) einige Beispiele angeführt, für das letztere verweise ich auf BGU III 830,3 (71). Die Antwort auf einen Brief konnte mit dem Boten zurückgesandt werden, vgl. P. Oxy. II 296 (39). Die königliche (bzw. kaiserliche) Post diente wie bekannt nur Regierungszwecken.⁴ Dass man indessen, vermutlich mittelst klingender Münze, staatliche Postbeamte für private Dienste gewinnen konnte, ergibt sich aus

¹ Ziemann, 276 f.

² Ziemann, 278 f.

³ Vgl. Gardthausen, Gr. Paläographie 167.

⁴ Wilcken, Grdz. 372 f. Cursus publicus in Pauly-Wissowa Realencykl. IV 1846 ff.

P. Hal. S. 197, Nr. 7,6 (232 v. Chr.): [Π]τολεμαῖοι δὲ διά[σ]τειλαι, εἴπερ μὴ τὸν βυβλιαφόρον καὶ τὸν ἔφοδον ἐκπέπει[κα]ς. Vgl. den Kommentar hierzu, S. 199.

Das Vertrauen der Menschen zueinander scheint nicht sehr gross gewesen zu sein. Nicht selten wird darüber geklagt, dass man keinen zuverlässigen Briefboten habe finden können. P. Teb. II 418, 11 f. (3. Jahrh. n. Chr.): καὶ [οὔ]τινος ἐὰν χρειαν ἔχη κέρ[μ]ατος, δώσεις αὐτῇ ἕως εἰσέλθης [κ]αὶ ἀπολάβης παρ' ἐμοῦ καλῆ πίστει, ἐπεὶ οὐδενὶ ἐπίστευσα [ῶ]στε αὐτῇ κομίσει. Vgl. P. Teb. II 413,15 (2.—3. Jahrh. n. Chr.) und P. Oxy. II 269,10 f. (36) Anm.

Erklärung der Klammern und Ziffern.

[] bedeutet Lücke im Original.

[] bedeutet Tilgung durch den Schreiber.

< > bedeutet Hinzufügung resp. Veränderung durch den Editor.

<> bedeutet Tilgung durch den Editor.

() bedeutet Auflösung von Abkürzungen.

Fette eingeklammerte Ziffern bedeuten die Nummern dieser Sammlung.

In dem Apparat ist

Ed. (Edd.) = Editor(-en) der Urkunden.

Pr. = Preisigke, Berichtigungsliste etc. (ohne Rücksicht darauf, wer die Lesung gemacht hat).

O. = Olsson.

1—7.

Lit. Wilcken, Archiv VI 283, Deissmann, L. v. O. 200, 2, Maria Mondini, Studi della scuola papirologica II 34.

BGU IV 1203—9 besteht aus 7 Briefen, die alle zu der Korrespondenz einer Familie gehören und zusammengeklebt aufgefunden wurden. Vermutlich wurden sie im Archiv des Hauses aufbewahrt. Die Hauptperson scheint der reiche Reeder Asklepiades, auch Asklas genannt, gewesen zu sein, BGU 1205 (3), 1206 (4)¹, an den vermutlich sämtliche Briefe mit Ausnahme von BGU 1203 (1) gerichtet sind. Die am deutlichsten hervortretende Persönlichkeit ist indes Asklepiades' Schwester Isidora. Von ihr bekommt man in den Briefen, die von ihrer Hand stammen, ein ziemlich klares Bild. Sie scheint eine energische und tätige Frau gewesen zu sein, die sich mit Eifer an der Verwaltung des Familieneigentums beteiligte. Bald gibt sie Befehle betreffend die Fahrzeuge BGU 1205,28 (3), bald betreffend die Eintreibung ausstehender Forderungen, BGU 1207,11 (5). Ihre Befehle haben bisweilen einen etwas drohenden Ton, BGU 1205,14 f. (3), und einigemal gebraucht sie stark tadelnde Ausdrücke BGU 1205,9 f., 21 f. (3). Aus all diesem dürfte hervorgehen, dass Isidora nicht gut zugleich die Gattin und Schwester des Asklepiades gewesen sein kann.

Ein anderer Bruder scheint Paniskos gewesen zu sein, an den Isidora auch Briefe sendet, BGU 1204,3 (2), und schliesslich hatten die Geschwister noch einen Bruder Petechon gehabt, der zu diesem Zeitpunkt tot war, BGU 1209,5 (7). Tryphon dagegen, von dem dieser letztgenannte Brief herrührt, dürfte kein Bruder der genannten

¹ Dass die Reeder nicht immer die Eigentümer der von ihnen befrachteten Schiffe waren, ergibt sich aus San Nicolo, Äg. Vereinswesen etc. I, 135 f.

Geschwister gewesen sein. Vgl. BGU 1209,5—6 (7): ἀδελφοῦ σου, ἡμῶν δὲ φίλου.

Eine besondere Beschaffenheit hat BGU 1209 (7). Es handelt sich hier nicht um die Besorgung von Geschäften, sondern um einen Erbprozess gegen die Witwe und das Kind von A:s und I:s Bruder Petechon. Deren Erbe ist in Gefahr beschlagnahmt zu werden, möglicherweise auf Anstiftung habgieriger Verwandte. An der Seite der Witwe und des Kindes treten nun Tryphon und Asklepiades auf. Durch das plötzliche Erscheinen der Witwe und des Kindes vor Gericht hoffen A. und T., die Angeber zu erschrecken. Man kann sich indessen nicht des Verdachtes erwehren, dass all dieses Wohlwollen nicht ausschliesslich selbstlosen Motiven der Betroffenen entspringt, sondern seinen Grund teilweise in der Aussicht hat, etwas von dem Erbe zu erhalten.

Leider sind mehrere der Briefe, besonders BGU 1203 (1) und 1208 (6), fragmentarisch und schwer zu verstehen. Als eine Briefsammlung, die von einer Familie herrührt, besitzt sie doch einen grossen Wert, wenn sie sich auch in dieser Beziehung nicht mit P. Fay. 110—123 (52—65) messen kann. Für Einzelheiten verweise ich auf die Anmerkungen.

1

Brief des Asklepiades (?) an Tryphon. 29 v. Chr.

BGU IV 1203 ed. Schubart. Fundort: Busiris (Abusir el mäläq). Jetzt im Berliner Museum.

¹ [Ἀσκληπιάδης Τρόφῳ] τῷ ἀδελφῷ [καί] εἰν ² [καὶ θυγαίνειν, καθῶς] εἰς [εἰ] ἔρχομαι. Ἄς ἀπέστιας ³ [.....] καὶ καταλαβὼν
] ὅτε
 τ[ὸ]ν οἶνον ⁴ [.....] ἀσ ὄν ὑπερώιον λεγόμε⁵ [νον
] μαί. Ἐπεὶ οὖν καὶ τὰ λοιπὰ ⁶ [.....].
 εἰς. α κέλλις σὺ τε περὶ τὸν ⁷ [.....] περισπᾶ, καλῶς ποιήσεις
 γράψαι ⁸ [.....] τῇ ἀδελφῇ σου καὶ Ἀρωῶτῃ τῷ παιδίῳ
⁹ [..... παρ] αδοῦ[ν]αι ἡμεῖν αὐτόν, τούτων δὲ χάριν ¹⁰ [.....]

εἶπεν ἀπεστάλακμεν [ὡς] σοῦ κατασχεθισομένου ¹¹ [.]
ἐπ(μέλου) σατοῦ, ἔν' ὑ(γαίνης). ¹² Ἐρρωσο. (Ἔτους) β Φαῶφι ιζ.

¹¹ ἐπ(μέλου) O. ἐπ(μελοῦ) Ed. Die Schlussformel ist nur angedeutet. Ed. ¹² (ἔτους). Pap. L.

1 Ob Asklepiades mit Recht ergänzt wird, ist unsicher. Vgl. jedoch BGU IV 1209 (7).

2 [καθῶ]ς [ε]ἵχομαι. Vgl. BGU IV 1205,4 (3), 1206,3 (4). Der private Brief fängt in pto. Zeit bekanntlich an: ὁ δεῖνα τῷ δεῖνι χαίρειν · εἰ ἔρρωσαι, καλῶς ἂν ἔχοι · ἔρρωμαι δὲ καὶ αὐτός oder einfach ὁ δεῖνα τῷ δεῖνι χαίρειν καὶ ἔρρωσθαι (ὕγαίνειν). Ziemann 253 f. und 305 f. Während des 1. Jahrh. wird ἔρρωσθαι (ὕγαίνειν) vom Praescriptum losgelöst und bildet einen eigenen Satz, gewöhnlich lautend: πρὸ μὲν πάντων (ὅλων) εἵχομαι σε ὕγαίνειν oder — — — — ἔρρωσθαι σε εἵχομαι. Ziemann 321. Unsere Stellen sind interessant, weil sie uns den Übergangszustand zeigen. Die formula valetudinis ist noch kein selbständiger Satz geworden, sie ist aber im Begriff sich vom Praescriptum loszulösen. Vgl. Archiv VI 283.

7 καλῶς ποιήσεις 'bitte', gewöhnlich mit dem Partiz. Aor. Moulton 361 f.

8 Diese Schwester kann Isidora sein. Vgl. den folg. Brief.

10 τὴν? ἐλάν? Vgl. P. Ryl. 231,4 (27).

11 ἐπ(μέλου) σατοῦ(= σεαυτοῦ), ἔν' ὑ(γαίνης). Vgl. Ziemann 313 f. ἐπιμέλου ist zu schreiben. Mayser 347 f., Witkowski 3,8 Anm.

2

Brief der Isidora an Asklepiades. 28 v. Chr.

BGU IV 1204 ed. Schubart. Fundort: Busiris (Abusir el malāq). Jetzt im Berliner Museum.

¹ Ἰσιδῶ[ρα] Ἀσκληπιάδῃ τῷ ἀδελφῷ ² χαίρειν κα[ὶ] ὑ(γαίνειν) διὰ παντός. ³ Τὰ πρὸς Πανίσκον γράμματα συνεσφράγισμαι ⁴ ὑμῖν. Τὴν οὖν ἀπάντων ἀντιφώνησιν ⁵ ἐν τάχ[ει] πέμψον διὰ τὸ πλοῖον ⁶ χωρίζεσθαι. Καὶ σὺ δὲ διανδραγάθει, ⁷ ἕως οὗ ἂν παραγένηται, καὶ σεαυτοῦ ⁸ ἐπιμέλου,

[ἔν] ὑ(γαίνης), ὃ δὴ μέγιστόν ἐστι. ⁹ Ἐρρω(σο). (Ἔτους) γ Φαῶφι ε. ¹⁰ τὸ ἐνκοίμητρον τοῦ ¹¹ παιδίου πέμψον. ¹² ὦψ

⁹ χωρίζεσθαι sehr unsicher. Ed. ⁷ οὗ ἂν sehr unsicher. Ed. ⁸ ἐπιμέλου O. [ἐπιμελοῦ] Ed. ¹² Möglich ὦψ, eher aber ὑ(γαίνον). Ed.

Isidora ihrem Bruder Asklepiades Freude und beständige Gesundheit. Den Brief an Paniskos habe ich an Euch beigelegt. Sende deshalb schleunigst Antwort auf alles, weil das Schiff abgeht. Aber zeige auch Du Dich tüchtig, bis er sich einfindet, und Sorge für Dein Wohlergehen, was ja das Wichtigste ist. Lebe wohl! Datum. Sende die Decke des Kindes!

3 τὰ πρὸς Πανίσκον γράμματα συνεσφράγισμαι ὑμῖν. Oft wird in den Papyrusbriefen mitgeteilt, dass der Absender andere Briefe als den an den Empfänger beigelegt oder andere Urkunden mitgesandt habe. P. Giss. 25,7 (2. Jahrh. n. Chr.): συνήλιξα οὖν τὴν ἐπιστολὴν Ἀπολλωτάτος τῇ Ἐρμοφίλου (vgl. Anm. z. dieser Stelle). In gleicher Weise fasse ich PSI I 93,14 (3. Jahrh. n. Chr.): [πέμ]-φαι αὐτῷ ἐπιστολίδιον, ὅτι ἐξεπλέκη (= -πλάκη): ein Brief, der beigelegt ist. Vgl. ἐκδέω 'festbinden'. P. Oxy. III 528,16 (2. Jahrh. n. Chr.) und Einl. S. 17. ὑμῖν = τοῖς γράμμασι ὑμῶν. Vgl. die sog. Comparatio compendiaria, z. B. II. XVII, 51: κόμαι Χαρίτεσσαν ὁμοίαι für Χαρίτων κόμαις. Kühner-Gerth II, 310. Offenb. Joh. 9,10: ἔχουσιν οὐράς ὁμοίας σκορπίου.

4 ἀντιφώνησιν 'Antwort'. Polyb., LXX, Witkowski 69,3 Anm. Vgl. P. Oxy. VII 1061,19/20 (8), P. Lond. III 897,14 (50), P. Oxy. II 300,5 (78).

6 διανδραγάθει καὶ σεαυτοῦ (= σεαυτοῦ) [ἐπιμέλου]. Vgl. P. Revill. Mel. 295 (= Witkowski 52,3; 131/0 v. Chr.) .. περὶ τοῦ διανδραγαθήσαντα σεαυτοῦ ἐπιμέλεσθαι. BGU IV 1205,13 (3); ibid. 1206,13 (4).

7 ἕως οὗ ἂν. Bei Konjunktionen, welche »bis« bedeuten, pflegt im NT. und in den Papyri ἂν zu fehlen. Moulton 264, Blass-Debrunner § 383,2.

8 [ἔν] ὑ(γαίνης), ὃ δὴ μέγιστόν ἐστι. Wilcken, Archiv VI 283, sieht hierin eine lokale Eigentümlichkeit des Briefstils und betont, »wie sehr wir bei Feststellung des Sprachgebrauches die lokalen

Eigentümlichkeiten ins Auge zu fassen haben». Vgl. BGU IV 1208,49 (6): ὡς ὑγιένης, ὃ δὴ μέγιστον ἤγασ[αι]. Es ist möglich, dass dies richtig ist, aber ich weise darauf hin, dass wir anderwärts ähnliche Wendungen haben. BGU I 332,3 f. (2/3 Jahrh. n. Chr.): πρὸ μὲν πάντων εἶχομαι ἡμᾶς ὑγιαίνω, ὃ μοι πάντων ἐστὶν ἀνανγκαιότερον. P. Giss. 23,4 (2. Jahrh. n. Chr.): πάντων τῶν εἰχῶν μου ἀναγκαιοτάτην ἔχω τὴν τῆς ὑγείας σου. PSI III 237,7 (5/6 Jahrh. n. Chr.) . . γράφειν δέ μοι συνεχῶς περὶ τε τῆς ἐαυτῆς ὑγείας, ἧς (!) ἀντὶ πάντων μοι ἐστίν. Vgl. P. Petr. II 13, 19, 6 (= Witkowski 8; 3. Jahrh. v. Chr.), P. Oxy. VI 939,20 (4. Jahrh. n. Chr.): νῆ γὰρ τὴν σὴν σωτηρίαν, κύριέ μου, ἧς μάλιστα μοι μέλει.

10 τὸ ἐγκοιμήτρον. Vgl. BGU IV 1205,18, 24 (3) und P. Par. 53,8: ὀθώνιον ἐγκοιμήτρον (= -ιον). Es bedeutet Matte oder Decke, auf der man schläft. Vgl. Pollux 6,11: τὰς δὲ ἐγκοιμητηρίας ψιάθους χαμυνίας ἐκάλουν. Schubart, Einführung 439, übersetzt »Kinderwiege«, aus welchem Grunde, weiss ich nicht.

3

Brief der Isidora an Asklepiades. 28 v. Chr.

BGU IV 1205 ed. Schubart. Fundort: Busiris (Abusir el mäläq). Jetzt im Museum zu Kairo.

Von Kol. I (die einen besonderen Brief gebildet hat) sind nur Reste erhalten, die nichts Vollständiges ergeben.

Kol. II.

¹ (3. H.) Ἐλ(αβον) (ἔτους) γ [Ἐθ]ῶ ρ ἦ ² (H. b.) [Ἰ]σιδώρα Ἀσκληῶτι τῷ ἀδελφῷ ³ [χαίρειν] καὶ διὰ παντὸς ὑγ[ε]αί[ν]ειν καθάπερ [ε]ἶβχομαι. Κεκόμ[η]μαι ἂ ἐγγράφω διὰ [.]ατῷ ⁴ [.]ς γράμματα τῆ κ[ε]. Κομ[η] [ψ]ῶς ἐμοὶ θέλετε τὴν αἰτίαν ⁵ γράφαι το[ῦ] φακοῦ καὶ π[ί]νον ⁶ [.] οὐδὲ γὰρ σὺνσταχοὶ ἐατῶν ⁷ [γ]ίνεσθε γεγραφηκότας Πα ⁸ [ν]ίσκωι, ὅτι πέπρακα, πέποτε ⁹ [.]οῦ πεπράκαμεν, ὅμως ¹⁰ ὡς θέλετε ποιεῖτε. Μόνον ἂν ¹¹ δραγάθι ἐν τῇ ἀριθμῆσ[ι] καὶ ¹² ἐν [τ]ῆ εἰσαγωγῇ, ὅπως μὴ πα ¹³ ραγενομένου Πανίσκου εἰς

Kol. III.

¹⁷ Μένφω ἐπέσης. Πέπομ¹⁸φά σοι τιμὴν τοῦ ἐγκοιμή¹⁹τρον (δραχμᾶς) ρκ, ἐπιγνώστη δέ, ²⁰ ἐὰν ἔλθῃς, τίς αὐτὸ εἴλη²¹ψε. Οὐκ ἔστιν δὲ πλήρωι ²² ἄξιον ε. Δός Ἀλεξίωινι ²³ τῷ βαφί τῷ ἐμῷ ὀνόμα²⁴τι ἐν ἐγκοιμήτρο τῷ ²⁵ παιδίω Ἀρτεμάτι (δραχμᾶς) ρ ²⁶ στερδὸν μὴ κενόν. Μῆ ²⁷ κατάσχῃς Ἀχειλλέα, ²⁸ ἀλλὰ δός αὐτῷ τὰ δὴ²⁹ο πλοῖα διὰ τὸ πορεύεσθ³⁰αι εἰς Ἐρμού πόλιν, καὶ ³¹ σεαυτοῦ ἐπιμέλου, ἵν' ὑ³²γιαίνῃς. ³³ Ἐρρωσο. (Ἔτους) γ Φαῶ(φι) κη

9 Anf. Raum für etwa 2 Bst., es scheint aber nichts dagestanden zu haben. Ed.

Aus dem Phaophi des 3. Jahres stammen ferner 2 schlecht erhaltene Briefe, der eine von Isidora an Asklepiades, der andere: ἡ μήτηρ Ἀσκληῶτι χαίρει[ν] καὶ διὰ παντὸς ὑγιαίν[ειν] καθάπερ εἶχομαι.

Ich empfang ihn (den Brief) am 4. November im Jahre 28. Isidora ihrem Bruder Asklas Freude und beständige Gesundheit, wie ich bitte. Ich habe den Brief bekommen, den Du durch am 24. Oktober geschrieben hast. Schreibe höflich an mich über die Klage über die Linsen und Erbsen, denn Du (Ihr) widersprichst (widersprecht) Dir (Euch) selbst, wenn Du (Ihr) an Paniskos schreibst (schreibt): ich habe verkauft, aber wir haben noch nicht (?) verkauft. Aber gleichwohl handle, wie Du willst! Sei Du nur tüchtig bezüglich der Abbezahlung und der Eintreibung, damit Du, wenn Paniskos nach Memphis kommt, nicht in Schwierigkeiten gerätst. Ich habe Dir die Bezahlung für die Decke, 120 Drachmen, geschickt, aber Du sollst wissen, wenn Du kommst, wer sie bekommen hat. Aber sie ist nicht mehr wert als 5 Drachmen. Gib dem Färber Alexion für meine Rechnung zu einer Decke für den Knaben Artemas, die stark und nicht wertlos sein soll, 100 Drachmen. Halte Achilleus nicht zurück, sondern gib ihm zwei Schiffe, damit er nach Hermupolis fahren soll und Sorge für Dein Wohlergehen! Lebe wohl! Datum.

1 ἔλ(αβον) (ἔτους) γ [Ἀθῶ]ρ ἡ: Empfangsdatum. Die Beförderung des Briefes hat ungewöhnlich lange Zeit in Anspruch genommen, mehr als 8 Tage. Vgl. BGU IV 1207 (5). P. Teb. I 40 (= Milligan 10; 117 v. Chr.): ἔλ(αβον.σν) (ἔτους) γ' Τῶβι τε'. P. Petr. II 12 (241 v. Chr.): (ἔτους) ς Χοίαχ δ' ἔκομισαμεν.

2 Ἀσκληῶτι. Hiermit ist Asklepiades gemeint. Über den Wechsel zwischen Vollnamen und Kurznamen, sogar in einem und demselben Brief vgl. meine Bemerkungen zu P. Teb. II 408—10 (12—14).

4 καθάπερ [ε]ὑχομαι. Vgl. BGU IV 1203,2 Anm. (1).

5 ἐγεγράφεις = ἐγεγράφεις.

6/7 κομ[φῶ]ς. »Die Erg. ist ein Notbehelf.« Ed. Ist die Lesung aber richtig, bedeutet das Wort wohl 'höflich'; Gegensatz ἀπλῶς.

7/8 τὴν αἰτίαν... το[ῦ] φακοῦ καὶ πίsson (= πίsson) 'die Klage über die Linsen und Erbsen'. Vgl. Studi della scuola papirologica II 11. Für αἰτία im Sinne von querella vgl. P. Giss. 40,2 (212/215 n. Chr.), Corp. gloss. lat. II 221,20: αἰτία... querella.

9/10 οὐδὲ γὰρ σόνστοιχοι ἐατῶν (= ἑμῶν αὐτῶν) [γ]ίνεσθε: »ihr widersprecht euch selbst«. Schubart. Vgl. Joh. 8,55: ὅμοιος ἑμῶν (N CLX), wo Blass-Debrunner § 182,4, wie es scheint mit Unrecht, einen Latinismus vermutet (similis vestri). Vgl. Blass-Debrunner § 194 und Hatzidakis, Einleitung 223.

10 γεγραφεῖσθε. Die Form γεγραφεῖσθε tritt beim Simplex erst im letzten Jahrh. der Ptolemäerzeit auf. Mayser 373.

11 ὅτι (das sog. ὅτι recitativum) leitet oft direkte Rede ein. Vgl. BGU IV 1141,13 (9), ibid. 1097,10 (38) und oft. Blass-Debrunner § 470,1.

11/12 πεποτε κτλ. = πόποτε [δ'] οὐ(?) 'noch nicht'.

14 ἐν τῇ ἀριθμῆσ[ι]. ἀριθμησις 'Abzahlung', vgl. Preisigke, Fachwörter s. v.

15 f. ἐν [τ]ῇ εισαγωγῇ. εισαγωγή bedeutet hier nicht Einfuhr (Wilcken, Ostr. I 278), sondern Einkassierung von Aussenständen. Vgl. BGU 1206,14 (4), ibid. 1207,11 (5) und P. Teb. I 41,26 (119 v. Chr.). ὅπως μὴ... ἐπέσης: »entweder πέσης mit ägyptisieren-dem Vorschlag, oder = ἐκπέσης«. Schubart. Ich glaube indessen,

dass wir es hier mit dem Aor. von ἐπιπίπτειν mit einer gewöhnlichen Auslassung des Nasals vor π (Mayser 190) zu tun haben. Die Bedeutung scheint zu sein in 'Schwierigkeiten geraten'. Vgl. Hesychios: ἐπιπίπτων (sc. εἰς ἀπορίαν) ἀπορῶν. Den ganzen Satz nehme ich als einen anderen Ausdruck für das ganz Gewöhnliche: ἵνα ἀμέριμος ᾦς. P. Fay. 117,22 (59).

18/19 τιμὴν τοῦ ἐνκοιμήτρον (= ἐγκ-) (δραχμᾶς) ρκ. »Der Preis für eine Schlafdecke scheint so hoch, dass man nur an reiche Leute denken kann.« Schubart. Vgl. unten Z. 21.

21 οὐκ ἔστιν ὁδὲ πλῆρωι ἄξιον (= ἄξιον) ε (sc. δραχμῶν)(?) 'die Decke ist nicht mehr als 5 Dr. wert'. Isidora hebt also hervor, dass die Decke, die 120 Dr. gekostet hat, nur 5 Dr. wert ist, wohl eine Äusserung häufiger Übertreibung. — πλῆρωι ἄ. = πλείον ἄ. = μᾶλλον ἄ. Jannaris § 511. πλῆρωι ist wohl als plur. πλείω (πλείονα) aufzufassen; vgl. ngr. πῶ καλός oder πὰ καλός. Thumb, Handbuch § 119,1.

24 ἐν ἐνκοιμήτρο (-ω) = εἰς ἐγκοιμήτρον. εἰς und ἐν wechseln bekanntlich oft. Blass-Debrunner § 206.

26 στερεὸν μὴ κενόν: ohne καί, vgl. Blass-Debrunner § 460,1. Dieser Zusatz gehört zu ἐνκοιμήτρο. Die Decke muss von fester Beschaffenheit, »solid«, nicht wertlos wie die vorige sein.

26 f. μὴ κατάσχης Ἀχειλλέα. In den Briefen wird der Empfänger oft aufgefordert, den Briefboten nicht aufzuhalten. Vgl. BGU I 37,5 f. (32), P. Fay. 109,11 (68). Aber auch in anderen Urkunden kommt dies vor, z. B. BGU IV 1064 (= Preisigke, Girowesen 204; 278 n. Chr.): καὶ μὴ αὐτῶ[ν] (= αὐτῶν) κατάσχης. Es ist mir unverständlich, wie der Herausgeber von P. Lille 18 (Z. 8: καὶ μὴ κατάσχης αὐτῶν) behaupten kann, dass es sich um das Zurückhalten von »un débiteur qui ne paie pas ses dettes« handelt.

29/30 διὰ τὸ πορεύεσθαι (= πορεύεσθαι) εἰς Ἑρμούπολιν. διὰ τὸ + Inf. steht hier für einen Satz mit ἵνα oder ὅπως in der klass. Sprache. Vgl. Jannaris § 1522 und app. VI 21. Es ist unsicher, welche Stadt mit Hermupolis gemeint ist.

Brief der Isidora an Asklepiades. 28 v. Chr.

BGU IV 1206 ed. Schubart. Fundort: Busiris (Abusir el mäläq). Jetzt im Berliner Museum.

¹Ἰσιδώρα Ἀσκληπιῶ τῷ ἀδελφῷ ²χαίρειν καὶ διὰ παντὸς ὑγιαίνοντι ³καθάπερ εὐχομαι. Κεκόμεσμαι, ⁴ἃ ἐγγράφεις. Ὁ ἀδελφεὸς Πανίσκος γέγραφε Νομήνῳ πεπομφέναι Φίλωνα τὸν οἰκονόμον ἔπ' αὐτὸν κατασπουδέως ἐπει τὴν διοίκησιν, οὐκ ἔστι σήμαγμα τί ἐκ βέβη[κ]ε. Περὶ ¹⁰δὲ Ἀρήου αὐτὸς Πατρ. . γράφει ¹¹ἐπ' αὐτὸν χάριν τοῦ π[αραγράψασθαι] πυροῦς. Σὺ δὲ καὶ Ἀραμῶντιος διανδραγαγ[ε]ῖτε ἐν ¹⁴τῇ εἰσαγῆι τῆς τιμῆς [τ]οῦ ¹⁵φακοῦ καὶ ὀλύρας. Ἐάν τι ¹⁶ἄλλο προσέσῃ, σημαίνω σοι. ¹⁷Καὶ σεαυτοῦ ἐπιμέλου, ἔν' ὑγιαίνῃς.

¹⁹Ἐρρωσο. (Ἔτους) γ' Ἀθῶρ ²⁰πρωίας.

Verso: ²¹Ἀσκληπιῶ τῷ ἀδελφῷ[ι].

¹² Nach σ ein getilgter Bst. Ed. ¹⁴ In εἰσαγῆι ist η aus ω korrig. Ed. ¹⁶ Zwischen ε und αν leere, beschädigte Stelle im Papyrus. Ed. ¹⁷ ἐπιμέλου O. ἐπιμελοῦ Ed. ²⁰ πρωί? πρωίας. Ed.

Isidora ihrem Bruder Asklas Freude und beständige Gesundheit, wie ich bitte. Ich habe den Brief erhalten, den Du geschrieben hast. Der Bruder Paniskos hat geschrieben, dass Numenios eilig den Verwalter Philon zu ihm zur Verwaltung geschickt hat; er hat nicht mitgeteilt, was das Resultat gewesen ist. Aber betreffs Areios schreibt Patr. . selbst an ihn über die Debitierung des Weizens. Aber Du und Haramoites mögt tüchtig sein in bezug auf die Forderung der Bezahlung für die Linsen und das (Olyra-)Korn. Wenn etwas anderes vorfällt, werde ich es Dir mitteilen. Und Sorge für Dein Wohlergehen! Lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

³ καθάπερ εὐχομαι. Vgl. BGU IV 1203,2 (1), ibid. 1205,4 (3).

^{3/4} κεκόμεσμαι, ἃ ἐγγράφεις (= -εις). Vgl. BGU IV 1205,4/5 (3).

^{4—8} Vgl. BGU IV 1207,7—10 (5).

⁴ ἀδελφεός = ἀδελφός.

⁵ Νομήνῳ = Νομήνιον.

⁷ ἐπ' αὐτὸν = ἐφ' ἐαυτόν; κατασπουδέως = -αίως = κατὰ σπουδῆν.

^{7/8} ἐπεὶ = ἐπί. διοίκησις, hier nicht Staatsfinanzverwaltung, sondern Verwaltung überhaupt.

¹⁰ γράφει = γράφει.

^{11/12} παραγράψασθαι: παραγράφω, 'ich buche auf einen Namen einen Geldbetrag, belaste das Konto jemandes'.

^{12/15} Vgl. BGU IV 1207,10—12 (5).

¹⁴ εἰσαγῆι = εἰσαγωγῆι. Haplologie (vgl. Mayser 245 f.) oder Schreibfehler?

^{15/16} Vgl. BGU IV 1207,15 (5).

^{19/20} Ἀθῶρ ²⁰. »Dieser Brief ist später geschrieben als der folgende, aber, wie die Anklebung zeigt, früher angekommen.« Schubart. Er wiederholt hauptsächlich den Inhalt des folgenden. Vermutlich hat Isidora einen anderen Brief schreiben müssen, weil der früher abgesandte 1207 (5) zu lange unterwegs gewesen ist. Dieser Umstand dürfte auch erklären, warum Isidora so genau die Zeit der Absendung angegeben hat. Für πρωίας vgl. Matth. 21,18 (var. lect. πρωί) und P. Oxy. III 475,16 (= Wilcken, Chr. 494; 182 n. Chr.) ὄψ[ι]ας.

Brief der Isidora an Asklepiades. 28 v. Chr.

BGU IV 1207 ed. Schubart. Fundort: Busiris (Abusir el mäläq). Jetzt im Berliner Museum.

¹(3. H.) Ἐλ(αβον) (ἔτους) γ' Ἀθῶρ ²διὰ Πτολ(λίωνος) ³(1. H.) Ἰσιδώρα Ἀσκληπιᾶδῃ τῷ ἀδελφῷ χαίρειν ⁴καὶ ὑγιαίνειν [δι]ὰ παντ[ί]ς . . . κ[αὶ] . . . μῆ . . . ἐγγράφεις ⁵κεκόμεσμαι . . . περι-στρώματα ⁶σανδύκινα [.] . . ὦνα ι ἀερο[ε]ῖθι γ' ⁷περιστρώμα[τα] συκωνίων β. Περὶ δὲ ⁸Πανίσκου τοῦ ἀδελφοῦ πέπομφε Νομήν[ι]ος ⁹Φ[ί]λωνα τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ ἐπ' αὐτὸν ¹⁰κατὰ σπουδῆν ἐπὶ τὴν διοίκησιν. Σὺ οὖν καὶ ¹¹[Ἀραμῶντιος] ἀνδραγαθεῖτε καὶ εἰσάγεσθε ¹²τ[ι]μῆν φ[α]κοῦ ὀλυρίω. Καὶ τἄλλα σεαυτοῦ δὲ ¹³ἐπιμέλου, ἔν' ὑγιαίνῃς. ¹⁴Ἐρρωσο. (Ἔτους) γ' Ἀθῶρ ¹⁵Ἐάν δέ τι προσπ[έ]σῃ, σημαίνω ὑμῖν, ¹⁶[εἰ] δ[ο]κσεῖ ἄγεσθε ἕως γράψω. ¹⁷Κεκόμεσμαι διὰ τοῦ χειριστοῦ ἀργυ[ρίου]

(δραχμὰς) βῶ¹⁸ καὶ κομίζει σοι Πολλίων ἀπολογη¹⁹ Ἐὼν οὖν πέμπης [ἀρ]γύριον, μεταπόστειλε²⁰ εἰκοστόν.

Verso: ²¹ Ἀσκληπιάδῃ.

¹⁰ Für κατασπουδαίως reicht der Raum nicht. Ed. ¹⁹ Schluss nur angedeutet. Ed. ἐπι[έλου] O. ἐπι[έλου] Ed. ¹⁸ Über der Zeile durchgestrichene Spuren, die vielleicht nur Reste früherer Beschriftung sind. — Ende nicht ἀπολογισμὸν. Ed. ¹⁹ μεταπόστειλε. Schubart brieflich. μελή . . . τέλος Ed.

Hiernach folgen Fragmente eines Briefes der Isidora an Asklepiades, geschrieben von Hand a.

Ich habe ihn (den Brief) am 5. November 28 durch Ptolion erhalten. Isidora ihrem Bruder Asklepiades Freude und beständige Gesundheit Ich habe den Brief erhalten, den Du geschrieben hast sandyxgefärbte Decken 3 himmelblaue, 2 mauibeergefärbte Decken. Aber was den Bruder Paniskos betrifft, hat Numenios seinen Bruder Philon schleunigst an ihn zur Verwaltung geschickt. Du und [Haramoites] mögt deshalb tüchtig sein, die Bezahlung für Linsen und (Olyra-) Korn einzutreiben. Und im übrigen Sorge für Dein Wohlergehen! Lebe wohl! Datum. Aber wenn etwas vorfällt, werde ich es Euch mitteilen Ich habe durch den Hilfsbeamten 2800 Silberdrachmen erhalten und Ptolion verschafft Dir Wenn Du also Geld sendest, so sende ein Zwanzigstel mit.

1 ἔλ(αβον) κτλ. Vgl. BGU IV 1205,1 (3).

6 σανδύκινα. Sandyx war eine Pflanze (vgl. Hesychios: σάνδυξ δένδρον θαμνώδες, οὗ τὸ ἄνθος χρυσαῖον κόκκω ἐμφερῆ ἔχει, ὡς Σωσίβιος), aus der man einen roten Farbstoff gewann. Vgl. P. Oxy. VIII 1153,14 (74). Blümner, Röm. Privataltertümer 251, Technologie und Terminologie 252.

[. . .] . . . ωνια. Ich habe [x ὄπαρ]κῶνια (Pollux 6,10) vorgeschlagen, aber Schubart erklärte mir brieflich, dass die Lücke grösser ist. ἀεροει[ι]δῆ 'himmelblau'. Vgl. ἀέρινος.

7 συκαμῶνια (-ωνια oder κωνια ist sicher. Schubart briefl.) mauibeerähnlich(?). συκαμινώδη nach Schubart unmöglich.

7/8 περὶ δὲ Πανίσκου. Vgl. BGU IV 1097,5 (38).

7—10 Vgl. BGU IV 1206,4—8 (4).

10—12 Vgl. BGU IV 1206,12—15 (4).

11 ἀνδραγαθεῖτε καὶ εἰσάγεσθε: Hendiadyoin. Vgl. z. B. Polyb. I 47,10: κατατολμώντας καὶ πλέοντας. Goetzeler, De Polybii elocutione 30 f. P. Oxy. II 291,8 (25—26 n. Chr.): ἀνδραγαθί[ν] καὶ ἀπατεῖν. BGU IV 1097,16 (38).

12 τ[μ]ήν φ[α]κοῦ ὀλυρίω (= -ου oder -ων). Vgl. BGU IV 1206,14/15 (4). Asyndeton zwischen nur zwei Begriffen ist nicht häufig. Blass-Debrunner § 460,1. ὀλυρίον Deminutivum aus ὀλυρα wie χωρίον aus χώρα.

15 Vgl. BGU IV 1206,15 f. (4).

17 διὰ τοῦ χειριστοῦ 'durch den Hilfsbeamten, Assistenten'. Preisigke, Fachwörter s. v.; Oertel, Die Liturgie 411, 417.

19/20 μεταπόστειλε εἰκοστόν. μεταποστέλλειν fehlt in den Lexika, bedeutet hier aber wohl 'mitsenden'. Vgl. BGU IV 1080,18 f. (Wilcken Chr. 478; 3. Jahrh. n. Chr.): συναπόσταλόν μοι σικπῖον τρυφεροῦ λίτρας δέκα. εἰκοστόν hier schwerlich die Steuer, die sonst εἰκοστή heisst (Preisigke, Fachwörter s. v.), sondern schlechtweg ein Zwanzigstel.

6

Brief des Tryphon(?) an Asklepiades(?). 27/26 v. Chr.

BGU IV 1208 ed. Schubart. Fundort: Busiris (Abusir el māliq). Jetzt im Berliner Museum.

Kol. I.

¹ [Τρόφω]ν τῷ ἀδελφῶ[ι] χαίρειν καὶ διὰ παντός ² [ὄγμαιν]ειν. Καταν-
τή[σα]ς ἐκ τῶν ἄνωθεν ³ [τόπων] [ε] ἐκομισά[μην] διὰ Σωτηρίχου ⁴ [. . .
. . .] δ' ἐπιτέθ[ε]ισα: τοῖς παρ' αὐτοῦ ⁵ [πιττάκ]ιον, δι' οὗ [μοι] ἱστοραῖς
τὴν ⁶ [Καλατό]τεως πλ[άν]ηην, ὃ ἀναγνούς ⁷ [.] ἔάμην [τὸν] στρα-
τηγόν, ἐφ' ἧ ⁸ [ἐστίν μ.] εἰσοπ[ονη]ρίαι, ἐξ ὧν Ἀπολλώ[νιος] ⁹ [.]
ἔγραψε [. . .] τῷ. Θέλω οὖν σε ¹⁰ [.] τῶν σημηναί
καὶ ¹¹ [.] ἄναγγέλλοντα ¹² [.] περὶ ὧν
ἔ[γρα]ψας ἐντεβέξων ¹³ [.] λει . . . ρηναί ¹⁴ [.]
.] αἰν τῶν ἐνκα. ¹⁵ [.] αἰν περὶ φων . . .
¹⁶ [.] τ]ήν ἀποτομίαν

Kol. II.

¹⁷ τῆς ἀναβάσεως [οὐ μόνον] χρεοκοπηθῆναι ¹⁸ ἀλλὰ καὶ χορήγησιν ποιῆσθαι, εἰκός σε μετελιθῆναι ¹⁹ παρὰ τοῦ πολυτιμῆτος Ποίλιος τοῦ μὴ μετα²⁰μελομένου. Περὶ οὗ γράφαντός σου εἰς τὸ μὴ ²¹ διατρέψαι ἀ- [τὸν παρ]αγενηθεὶς εἰς Δικωμίαν ²² ἡσπασάμην [ἐπιθ]έντος αὐτοῦ πιττά- κιον καὶ ²³ ἀποτρειβομένου μου καὶ ἵνα μὴ ἐκπέσῃ ἀπο²⁴τετρῆσθαι με αὐτὸ ἐδεξάμην. Ἴνα δὲ εἰδῆς ²⁵ τὸ ὄρθριον τοῦ ἀνθρώπου, πέπομφά σοι ἦν τέθειται ²⁶ μίσθωσιν, περὶ ὧν [ἐ]μνήσθην ἄλιουτ[. . .] στολάς ²⁷ δὲ ὑπὸ τοῦτου πρὸς [Π]ετρεῖ(σιν) μὴ προσεχ[. . .] ²⁸ παρ' ἡμῶν. Τὸ δὲ [π]άγτων χεῖρω τ[ὸ] τουν ²⁹ π[ο]ρθεῖον τῆς [τῶν] προβάτων ὠ[ν]ῆς [.]ης ³⁰ τῶν ἕως τοῦ συνκεχωρισμένου τ. . . τασως [.] ³¹ ὠνῶν ἐπιβαλομένου Ἀντιλόχου καθάπερ ἐπὶ ³² τῶν ἄλλων διαμισθοῦν, καὶ σου μνησθέντος ὅταν ³³ τοῦτον συγχρησάμενον τῷ ἄνωθεν ἐπιν . . . αι τῆ ³⁴ χρεῖα σου διαμισθοῦν δόξας συναταριθμεῖσθαι, τῆς ³⁵ ληηομένης ὠνῆς σου μνησθέντος εἰς τὸ νῦν)

Kol. III.

³⁶ ἐν μηδενὶ ἀντ[ι]λογία(ν) ³⁷ γενηθῆ(ναι) ἐξέστην. Καμου ³⁸ αὐθεν- τηκότος πρὸς αὐτὸν ³⁹ περιποιῆσαι Καλατόται ⁴⁰ τῶι ναυτικῶι ἐπὶ τῷ ⁴¹ αὐτῶι φόρωι ἐν τῇ ὥραι ⁴² ἐπεχώρησεν. Τῆν δὲ ⁴³ μετὰ ταῦτα ἐξηκολούθηθησαν ἕβρον μετα⁴⁴πε[μ]φθεῖς ὑπὸ σοῦ ὁ ⁴⁵ [Καλατ]όταις ἐξηγή⁴⁷[σατό μ.]οι ἀκαραιώς. ⁴⁸ [Ἰ]ὰ δὲ ἄλλα χαρεῖι τοῦ σώμα(τος) ⁴⁹ [ἐπι]με(λόμενος) ἔν' ὑγιένης, ὁ δὲ ⁵⁰ μέγιστον ἡγοῦμ[αι]. ⁵¹ Ἄ Ἐρρω(σο). (Ἔτους) δ [. . .

¹ Die Erg. ist unsicher. Ed. ² Statt πλ[.]ην ist auch π[.]αν möglich. Ed. ³ Vor ξ scheint ε, α oder η gestanden zu haben. Ed. ⁴ Απολλ⁵ Pap. ⁶ ποίλιος, auch ποιαίος, ποιαρός. Ed. ⁷ Hinter der Lücke ist ε fast sicher; μὲν τὸ σωτοῦ füllt die Lücke nicht. Ed. ⁸ ἐμνήσθην. Möglich wäre auch: περὶ ὧν, ἦσθην. — αλι oder αν, aber ἀνεο oder ἀν εἶ führen zu nichts. — [ἐπι]στολάς wäre nicht ganz ausgeschlossen. Ed. ⁹ Anf. zweifelhaft. Ed. — [ε]τεη kan kein griech. Wort sein. Ed. ¹⁰ Wenn χεῖρω richtig ist, so wäre χεῖρον zu verbessern. — Am Rande klein τουν oder τως mit einem Reste über σ. Ed. ¹¹ τοῦ sehr zw. — ¹² τοῦτον ganz unsicher. Ed. ¹³ Anf. ganz unsicher. — δόξη statt δόξας nicht unmöglich. Ed. ¹⁴ Weniger wahrschein- lich ist ἐν μηδεμίᾳ ἀντιλογία. Ed.

Infolge des sehr fragmentarischen Zustandes und schwerver- ständlichen Inhaltes des Papyrus ergibt eine Übersetzung nichts Ganzes, weshalb ich mich auf folgende Anmerkungen beschränke.

2 καταντή[σα]ς. Bei Polyb., Diodor, in LXX, N. T. und den Pap. bedeutet καταντᾶν oft 'kommen'. P. Teb. I 59,3 (99 v. Chr.): καταντήσαντος . . . εἰς τὴν πόλιν Σοκονώφωος. Vgl. ἀπαντᾶν.

4 ἐπιτέθ[ε]ισα[ι]. ἐπιτέθημι hier = ἐπιστέλλω.

5 [πιττάκ]ιον: »Es ist hier die Schreibtafel«. Schubart. Vgl. dagegen P. Oxy. II 297,4 (33) 'Rechnungsbuch'. — ἰστοραῖς oder viel- leicht ἰστόρεις?

10 σημήνα: die att. Form, die hell. aber BGU IV 1097,17 (38): ἐσήμανα.

16/17 τῆν ἀποτομίαν τῆς ἀναβάσεως. ἀποτομία pflegt sonst nur von der Strenge der Gesetze gesagt zu werden. Diod. XII 16,3: ἀποτομία τῶν νόμων, P. Oxy. II 237, VII 40 (186 n. Chr.): ἡ τῶν νόμων ἀ. Hier bedeutet das Wort augenscheinlich die Gewalt der Überschwemmung. Vgl. Corp. gloss. lat. II 196,16: temeritas: αὐθαδία, ἀποτομία.

Kol. II.

17 Vor τῆς ἀναβάσεως ist »etwa ὅτι γρή διὰ τῆν ἀποτομίαν zu ergänzen.« Schubart.

18 χορήγησιν ποιῆσθαι: wohl 'Lebensmittel (anderswo) ver- schaffen'. Vgl. χορηγία. Die gewaltsame Überschwemmung hat Missernte hervorgerufen.

εἰκός (sc. ἐστὶ) σε μετελιθῆναι. μεταλαμβάνειν = hören, erfahren, accipere. LXX, Aristeas (Wendland, index), Pap.; Beispiele ver- zeichnet Witkowski 57,6.

19/20 τοῦ μὴ μεταμελομένου: der nicht anderen Sinnes wird. Polyb. IV 50,6. BGU IV 1040,19 (2. Jahrh. n. Chr.): χαίρω, ὅτι μοι ταῦτα ἐποίησας ἐμοῦ μεταμελομένου περὶ μηδενός.

20 περὶ οὗ γράφαντός σου κτλ. Gen. absol. in einem Relativ- satz ist der klassischen Sprache nicht fremd. Kühner-Gerth II 101. Bei Polyb. habe ich folgendes Beispiel gefunden, V 49,1: ἐν ᾧ καιρῷ πάλιν ἀθροισθέντος τοῦ συνεδρίου (- - - mehrere Genitivi absol.), πάλιν Ἐρμείας ἤρξατο λοιδορεῖν. In gleicher Weise ist wohl P. Tor. 1, II 2 f. (Mitteis Chr. 31; 116 v. Chr.): ὑπὲρ ὧν μεταλαβόντος μου παρεγενήθη εἰς τὴν Διόσκοπιν aufzufassen.

21 διατρέφαι = διατρέφαι(?). Δικωρία, Dorf, offenbar im Herakleopolites. Hibeh I 47,29. Schubart.

22 ἡσπασάμη[ν 'besuchte'. Vgl. Apostelgeschichte 25,13 — — Ἀγρίππας ὁ βασιλεὺς καὶ Βερνίκη κατήντησαν εἰς Καισαρίαν ἄσπασάμενοι τὸν Φῆστον. BGU I 248,12 (41). — ἐπιθ[έντος αὐτοῦ πιττάκιον. Vgl. Z. 4/5.

23 ἀποτρειβομένου. »ἀποτρεῖβασθαι im Sinne von: etwas los zu werden suchen«. Schubart. — ἐκπέσῃ = προσπέσῃ.

25 τὸ ὄρθριον τοῦ ἀνθρώπου πέπομφά σοι ἦν τέθειται μίσθωσιν. Schubart übersetzt τὸ ὄρθριον τ. α.: »sein Morgengruss« (= seine erste Tat)? Eine andere Auffassung scheint mir indessen möglich und vielleicht der von Schubart vorzuziehen zu sein. τὸ ὄρθριον ist Adv. und τοῦ ἀνθρώπου ist zu μίσθωσιν zu ziehen. Ich übersetze also: damit du es wissest, habe ich dir früh morgens den Kontrakt, den der Mann abgeschlossen hat, gesandt. Die Wortstellung ist dann das einzige, was ein wenig sonderbar ist. ὄρθριον ist die att. Form, vgl. Phrynichos XXXIV: ὄρθρινός οὐ, ἀλλ' ὄρθριος χωρὶς τοῦ ν.

29 f. »Es kann sich wohl nur um die Pacht der Fähre handeln«. Schubart. Vgl. πορθμεῖον (Z. 29) und Z. 40 f.

Kol. III.

38 ἀδθεντημότος. Vgl. Hesychios: ἀδθεντεῖν· ἐξουσιάζειν 'Macht haben', 'können' und Deissmann, L. v. O. 69 f.

41 ἐν τῇ ὥρᾳ: schwed. 'på stunden', 'sofort'.

47 ἀκεραῖως 'unparteiisch', 'aufrichtig'.

48 [τὰ δὲ] ἄλλα χαριεῖ τοῦ σώματος [ἐπι]με(λόμενος) κτλ. P. Lond. I 42,31 (S. 30; Witkowski 35; 168 v. Chr.): χαριεῖ δὲ καὶ τοῦ σώματος ἐπιμελούμενος. Über diese Umschreibung statt des gewöhnlichen ἐπιμέλου vgl. Ziemann 314 f. Vgl. P. Oxy. VII 1061,20 (8), P. Oxy. II 292,9 (18).

49/50 ὁ δὲ μέγιστον ἡγοῦμ[αι]. Vgl. oben zu BGU IV 1204,8 (2).

Brief des Tryphon an Asklepiades. 23 v. Chr.

BGU IV 1209 ed. Schubart. Fundort: Busiris (Abusir el māliq). Jetzt im Berliner Museum.

Lit. Schubart, Ein Jahrtausend am Nil S. 48 (Übersetzung).

¹ (1. H.). Ἐλ(αβον) δι^ω μ. (ἔτους) ζ Φαμε(νώθ) ἰγ. ² (2. H.). Τρύφων Ἀσκληπιάδῃ τῷ ἀδελφῷ χαίρειν ³ καὶ ὑγιαίνειν. Λαβὼν τὸ παρὰ σοῦ γράμμα ⁴ περὶ τῶν κατὰ τοὺς ἐμφανίζοντας τὰ ⁵ ὑπάρχοντα τοῦ ἐδκλήρου ἀδελφοῦ σου ⁶ ἡμῶν δὲ φίλου γενομένου Πετεχῶντος ⁷ οὐδὲν σπουδῆς οὐδὲ κακοπαθίας ⁸ παρέλιπον, ἕως οὗ ἕκαστα ἐπιγῶ ⁹ Νεάρχου τοῦ παιδίου ἐπακολουθοῦντος. ¹⁰ Ἐπεὶ οὖν οὖν θεοῖς οὐδὲν μὲν προβέβη(κεν), ¹¹ ἐξ ἰδίων δὲ γέγονεν ἡ καταρχή τοῦ ¹² πράγματος, χαλκοῦ τριῶν δαπανη¹³θέντων ἡθρήσεται τὸ πρᾶγμα, ὡς ἂν ¹⁴ λάβῃς τὸ γράμμα ἐμβαλοῦ τὸν τε ὄρφανόν ¹⁵ καὶ τὴν τοῦτου μητέρα, ἵνα πρὸς μὲν ¹⁶ κατάπληξιν τῶν τολμησάντων ἔχωμεν ¹⁷ α[ὐτο]ῦς ἐταίμους πρὸς ἐντοχίαν, πρὸς δὲ ¹⁸ λύσιν αὐτοὶ πάλιν ἐπακολουθήσωσιν ¹⁹ τοῖς ὑφ' ἡμῶν αἰκονομηθησόμενοις. Καὶ ²⁰ σαυτοῦ ἐπιμ(έλου), ἵν' ὑ(γαιίνης). ²¹ Ἐρρωσο. (ἔτους) ζ Μεχ(εῖρ) κθ.

Verso: ²² Τῷ ἀδελ(φῷ) Ἀσκληπιάδῃ.

^{13/18} δαπανηθέντων ἡθρήσεται. Schubart brieflich. δαπανηθέντων . ηθρήσεται. Pr. δαπάνη . ε κηθρήσεται. Ed ²⁰ ἐπιμ(έλου) O. ἐπιμ(έλου). Ed.

Tryphon seinem Bruder Asklepiades Freude und Gesundheit. Nach Empfang deines Briefes über das Verhalten derer, die den Besitz deines seligen Bruders, unseres verstorbenen Freundes Petechons anzeigen, habe ich weder Eifer noch Beschwerlichkeit gespart, bis ich alles in Erfahrung brachte, wobei mein Diener Nearchos zugegen war. Da nun mit Hilfe der Götter noch nichts weiter geschehen und die Einleitung der Sache aus eignen Mitteln erfolgt ist, so wird die Sache mit Aufwand von drei Kupfertalenten aufgeklärt werden. Sobald du den Brief bekommst, bringe den Waisenknaben und seine Mutter zu Schiffe, damit wir zur Einschüchterung der Dreisten sie zum Auftreten vor Gericht bei der Hand haben und sie wiederum zur Lösung der Sache unseren künftigen Massnahmen Folge leisten. Sorge auch für dein Wohlergehen. Lebe wohl. Datum und (verso) Adresse. (Hauptsächlich nach Schubart).

1 ἔλ(αβον) δι^ω μ: δι' und ein Personennamen? Vgl. BGU IV 1207,1 (5).

3 τὸ παρὰ σοῦ γράμμα: so auch Z. 14, gewöhnlich aber Plural. Vgl. BGU IV 1204,3 (2), ibid. 1205,6 (3).

4 ἐμφανίζοντας τὰ ὑπάρχοντα: ἐμφανίζειν, 'anzeigen, melden' (an eine Behörde). Preisigke, Fachwörter s. v.

5 τοῦ εὐκλήρου: εὐκληρος wie εὐμοιρος und μακάριος 'selig'. Vgl. P. Oxy. I 115,3 f. (= Wilcken Chr. 479; 2. Jahrh. n. Chr.): ἔκλαυσα ἐπὶ τῷ εὐμοίρω. Deissmann, L. v. O. 143.

7 κακοπαθίας 'Beschwerde, Mühe'. Vgl. Corp. gloss. lat. II 336,53 κακοπάθεια.. labor und Deissmann, Neue Bibelst. 91.

9 τοῦ παιδίου ἐπακολουθοῦντος. Vgl. P. Fay. 24,19 f. (158 n. Chr.) ἐγγ(άφη) δ(ιὰ) Σα . . . ε νομο[γ]ρ(άφου) ἐπακολουθοῦντος Διοδώρου ὑπηρέτου 'wobei D. zugegen war'. Schubart übersetzt unsere Stelle: half. Vgl. Preisigke, Fachwörter s. v.

10 οὐν θεοῖς. Vgl. Ghedini, Di alcuni elementi religiosi pagani nelle epistole private greche dei papiri (Studi della scuola papirologica II 56), Deissmann, L. v. O. 175,10.

12 χαλκοῦ τριῶν sc. ταλάντων.

13 ἡθρήσεται. Schubart brieflich: »vielleicht ist ἡθρήσεται gemeint«. Ich glaube aber, dass die Form von ἡθρέω, 'durchsehen, reinigen' abzuleiten ist. Hier steht das Wort in übertragener Bedeutung von einem Prozess, wohl = aufgeklärt werden. Vgl. lat. liquet in einer Gerichtsentscheidung.

13/14 ὡς ἂν λάβης τὸ γράμμα. ὡς ἂν = ἔταν, ngr. σάν 'ubi primum'. Vgl. P. Hibeh 44,5 (253/2 v. Chr.): ὡς ἂν οὐν λάβῃς τὴν ἐπιστολήν κτλ. Dieser Gebrauch von ὡς ἂν + Konj. ist der klass. Sprache beinahe unbekannt, kommt aber im N. T. und den Papyri häufig vor. Blass-Debrunner § 455,2, Moulton 261, Witkowski 47,18 Anm. (mehrere Papyrusbeispiele). Vgl. P. Fay. 111,16 (53).

14 ἐμβαλοῦ sc. εἰς τὸ πλοῖον.

17 πρὸς ἐντοχίαν. ἐντοχία steht hier in der Bedeutung 'Auftreten vor Gericht'. Vgl. ἐντοχάνω Preisigke, Fachwörter s. v., Deissmann, Bibelstudien 117 f.

Brief des Diogenes an Dionysios. 22 v. Chr.

P. Oxy. VII 1061 ed. Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt im British Museum.

Lichtbild in New Palaeogr. Soc., Reihe II, Teil I Nr. 50.

¹ Διογέν[η]ς Διονυσίω τῷ ἀδελφῷ πλείστα ² χα(ίρειν) καὶ ὀχθαίνειν. ³ Ἐπειδὴ καὶ ἄλλοτε σοὶ ⁴ ἐγράψαμεν καὶ σὺ διήτησαι ἡμᾶς καὶ Ἀπολλωνίου τῷ ἀδελφῷ σου, τὰ νῦν ἀνάγκη ἐσχόν ⁵ παρακαλέσαι Πτολεμαίου Πτολεμαίου νεότε(ρον), ⁶ ὅπως συντύχη Δίω καὶ Διογένει Δημητ(ρίου), ⁷ ἕως ἀναμετρηθῆι ἢ ἄβροχος ἢ ἐν ταῖς ⁸ ζ (ἀρούραις) καὶ μετρη(θῆ) τὸ ὑπὲρ α(ὐτοῦ) δη(μόσιον) διὰ τοῦ Διογένου(ς) ⁹ καὶ τὸ κατάλοιπον ἀποδοθῆι τῷ Πτολε ¹⁰ μαίω. Ἐρωτηθεὶς οὐν συνπρασέσθαι τῷ ¹¹ Πτολεμ[α]ίω καὶ Ἀπολ[λ]ώνιος ὁ ἀδελφός σου, ¹² ἕως μοι τοῦτο τελέσητε, διαφέρετε γὰρ ¹³ τοῦ Πτολεμαίου ἐμπειρία, καὶ δέον ἦν ¹⁴ Πτολεμαίω τῷ ἄλλω ἀδελφῷ τοῦ Πτο¹⁵λεμαίου πρεσβυτέρ[ω]ι συντυχεῖν περὶ ¹⁶ τοῦτου, συντύχη καὶ σπουδάσει, ἕως ¹⁷ ὅτου τελεσθῆ[ι]. Ἐὰν οὐν σοὶ φαίνηται ¹⁸ καὶ ὑπὲρ τούτων καὶ ὑπὲρ ὧν ἄλλων ¹⁹ σε διὰ γραπτῶν ἠρώτησα ἀντιφωνή²⁰σαι μοι, ἔση μοι κεχαρισμένος, καὶ σὺ ²¹ δὲ γράψε ὑπὲρ ὧν ἐὰν θέλῃς καὶ ἡδίστα ²² ποιήσω. Ἐγραψα δὲ καὶ Δίω τῷ χι²³ριστοῦ περὶ τοῦτου, ᾧ καὶ συντέθῃ. ²⁴ Ἀσπάζου τοὺς σοὺς πάντας. Ἀσπάζε²⁵ταί σε Ἀθηναροῦς καὶ τὰ παιδιά τὰ λοιπά. ²⁶ Ἐπιμέλου σεα(υτοῦ), ἔν' ὄγι[α(τῆς)]. Ἐρρωσ<<σ>>ο. (Ἐτους) ἢ Ἐπε[ιφ].

Verso:

²⁷ Διονυσίω τῷ καὶ Ἀμότι Πτολεμαίου ἀδελφῷ Ἀπολλωνίου ²⁸ κωμογραμματέως Θάλθεως παρόντος ἐχομέ(νος) Θέωνος(ς) Ἰσχυρίωνος(ς).

^a x von dem zweiten καὶ aus v korr. Ed. ⁷ ἕως ἀναμετρηθῆ: Pr. ἕως ἂν μετρηθῆ Ed. ⁸ διὰ τοῦ Διογένου(ς) Pr. διὰ τοῦ Διονουσι(ου) Ed. ¹¹ α von ἀδελφός, aus δ korr. Ed. ²² σ von ποιήσω aus ι korr. Ed.

Diogenes seinem Bruder Dionysios viele Grüsse und Gesundheit. Da ich auch sonst an Dich geschrieben habe und Du uns nicht mit Deinem Bruder Apollonios versöhnt hast (?), so ist es nun notwendig, dass ich Ptolemaios' jüngeren Sohn Ptolemaios auffordere, mit Dios und Demetrios' Sohn Diogenes zusammenzutreffen, damit die unbewässerte Erde, bestehend aus 7 Aruren, vermessen und die

Steuern für diese durch Diogenes abgemessen werden mögen und das Restierende an Ptolemaios abgeliefert werde. Du sollst deshalb die Freundlichkeit haben, gleichzeitig mit Ptolemaios zugegen zu sein, Du und Dein Bruder Apollonios, bis Ihr das für mich fertig bekommt — denn Ihr seid Ptolemaios an Erfahrung überlegen — und wenn es notwendig ist, mit Ptolemaios' anderem älteren Bruder Ptolemaios zusammenzutreffen, so mag er mit ihm zusammentreffen und sein Bestes tun, bis es fertig ist. Wenn Du mir also hierauf und auf alles andere, was ich Dich brieflich gefragt habe, antworten willst, so werde ich Dir sehr verbunden sein. Und schreibe Du Deinerseits, was Du willst, und ich werde es gern tun. Aber ich habe auch an Dios, den Sohn des Hilfsbeamten geschrieben, mit welchem Du auch zusammentreffen sollst. Grüsse alle die Deinigen! Athenarous grüsst Dich und die übrigen Kinder. Sorge für Dich selbst, damit Du Gesundheit haben mögest. Lebe wohl. Datum und (verso) Adresse.

3 f. διήτησαι ἡμᾶς καὶ Ἀπολλωνίωι. διήτησαι = δεδιήτησαι. Der Schreiber hat das Zeitwort als ein mit διὰ zusammengesetztes behandelt. Diese Auffassung erklärt sich übrigens aus der klass. Augmentierung: διήτων, διήτησα u. s. w. (aber κατεδιήτησάμην). Jannaris § 996,47 verzeichnet eine nachklass. Form διητημένως. καὶ ist für uns pleonastisch, aus der Kontamination zwischen διατῶν ἡμᾶς καὶ Ἀπολλώνιον und διατῶν ἡμᾶς Ἀπολλωνίω entstanden.

4 ἀνάγκην ἔσχον παρακαλέσαι. Vgl. P. Flor. II 278 IV, 23 (3. Jahrh. n. Chr.) ἀνάγκην ἔσχον ἐ[ν]τ[ὸ]ν χαίειν. BGU IV 1141,47 (9): ἀνάγκη με ἔσχηκε.

6 συντόχη. So auch Z. 15, 16, 23. Vgl. P. Oxy. XIV 1672,17 (24) und BGU II 597,3, 12, 21 (46).

7 ἕως ἀναμετρηθῆμι (Herausg.: ἕως ἂν μετρηθῆμι). Bei ἕως mit Konj. fehlt ἂν öfter. Blass-Debrunner § 383,2. Vgl. P. Fay. 111,13 (53).

ἡ ἄβροχος. Es handelt sich um die Vermessung des ungenügend bewässerten Ackers, um einen ermässigten Steuersatz zu erhalten. Preisigke, Fachwörter s. v. — ἡ (= ἡ) ἐν ταῖς ζ ἀρούραις. Vgl. BGU II 444,7: (ἀρούρα) ἐν τρισὶ σφραγισι. ἐν mit Dat. steht für klass. Gen. qual. Kuhring 21, Rossberg 28.

10 ἐρωτηθεῖς: (Du bist) gebeten = bitte. ἐρωτᾶν »bitten« hell. Vgl. Deissmann, Bibelstudien 45, Neue Bibelstudien 23 f. P. Oxy. II 292,7 (18), P. Oxy. II 269,4 (36) — συμπροσέσημι = συμπαρέσημι. Vgl. Herwerden.

12/13 διαφέρετε γὰρ τοῦ Πτολεμαίου. Vgl. PSI V 495,22 f. (258/7 v. Chr.): τοῦτο γὰρ ἐπίσταμαι, ὅτι πολὺ διαφέρετε τῶν λοιπῶν.

13 καὶ δέον ἦν = ἦ. Man fasst gewöhnlich dies ἦν als Indikativ auf, aber es ist auch möglich und richtiger es als Konj. zu nehmen. Vgl. Dieterich 223, Blass-Debrunner § 372,1. Ausser den von Deissmann, Neue Bibelstudien 29 angeführten Stellen, verzeichne ich: P. Lond. III 897,9 (50): ἐὰν ἐόρηκώς ἦς<θ>α (Herausg. ἦς), P. Bad. 36 6/7 (Trajans Regierung): ὅταν μηδὲν ἐν γιναι κρινότερόν σοι δηλώσαι. P. Oxy. IV 744,9 (= Witkowski 72; Deissmann L. v. O. 134; 1 v. Chr.). Für LXX vgl. Job 22,3: τί γὰρ μέλει τῷ κυρίῳ, ἐὰν σὺ ἦσθα τοῖς ἔργοις ἀμεμπτος (A ἦς) und für N. T. 1 Thess. 3,8: ἐὰν ὑμεῖς στήκατε. Vgl. Blass-Debrunner § 372, Moulton 263 f., Harsing, De usu optativi 47 sq., wo mehrere Papyrusbelege angeführt sind.

16 συντόχη καὶ σπουδάσαι: Konjunktiv mit Futurum wechselnd, vgl. Blass-Debrunner § 369,3.

19 διὰ γραπτῶν 'schriftlich'. Vgl. P. Oxy. II 293,5 (19), XIV 1756,3 (75).

19/20 ἀντιφωνῆσαι 'antworten'. Vgl. BGU IV 1204,4 (2).

20 ἔση μοι κεχαρισμένος. Über die Umschreibung durch das Part. perf. und ἔσομαι Mayser 377 und Blass-Debrunner § 352. P. Teb. I 56, 16 (= Witkowski 54; um 130—121 v. Chr.): ἔση μοι κεχαρισμένος εἰς τὸν ἅπαντα χρόν[ον]. Vgl. P. Oxy. II 292,9 (18); BGU IV 1208,48 (6).

20 f. καὶ σὺ δὲ γράψε ὑπὲρ ὧν ἐὰν (= ἂν) θέλης καὶ ἡδίστα ποιήσωι. P. Oxy. IV 743,38 f. (= Witkowski 71; 2 v. Chr.): καὶ σὺ δὲ, ὑπὲρ ὧν ἐὰν θέλης, γράψε μοι καὶ ἀνόκως ποιήσω. P. Oxy. I 113,30 (2. Jahrh. n. Chr.), P. Teb. II 408,16 (12), P. Oxy. XII 1480,24 (22). PSI V 526,13 (3. Jahrh. v. Chr.): γράψε δὲ καὶ σὺ ἡμῖν τί ἂν σοι ποιοῦντες χαρίζοιμεθα. Demetrios (τύποι ἐπιστολικοὶ 1.) - - - γράφων ἡμῖν περὶ ὧν αἰρή. Isokrates ep. 7,13 (Benseler-Blass II 265): καὶ τοῦ δέη τῶν παρ' ἡμῶν, ἐπίσταλλε.

22/23 τοῦ χριστοῦ. Vgl. BGU IV 1207,17 (5).

24/25 ἀσπάζου τοὺς σοὺς πάντας. ἀσπάζεται σε Ἀθηναροῦς καὶ τὰ παιδιά τὰ λοιπά. Die Schreiber der Papyrusbriefe grüssen oft andere Personen als den Empfänger und richten auch Grüsse von anderen aus. Ziemann 326 ff. Vgl. Cicero ep. ad fam. XVI, 4: *Lepta tibi salutem dicit et omnes.*

28 κωμογραμματοῦς Θεώλθεως παρόντος ἐχομέ(ως) Θεώνο(ς) Ἰσχυρίω(νος). Θεώλθεις, Dorf in Oxyrhynchos. Dieser Dorfname kommt in drei Toparchien vor. P. Oxy. X 1285 Einl. und Index V zu diesem Band. Die Lesung παρόντος ἐχομέ(ως) Θεώνο(ς): who is staying near Theon, scheint mir zweifelhaft. Das von mir vorgeschlagene παρόντος wird von Milne brieflich auf Grund des Originals abgelehnt: »παρόντος is certainly more probable than προόντος, παρ being fairly clear. The rest of the word does not greatly resemble οντος, but the traces are too faint for certainty.»

9

Brief eines Freigelassenen an seinen Patron. 13 v. Chr.

BGU IV 1141 ed. Schubart. Fundort: Busiris (Abusir el mälāq). Jetzt im Berliner Museum. Früher herausgegeben (mit Lichtbild) von Schubart, *Papyri graecae berolinenses* Nr. 13 (von Z. 9 ab).

Lit. Schubart, *Archiv* V 131.

Dieser Papyrus ist nur ein Entwurf eines Briefes, wie es scheint, von einem Freigelassenen an seinen Patron. Er ist voll von Korrekturen, und nur mit Schwierigkeit bekommt man eine Vorstellung von der Situation. Der Freigelassene beklagt sich bei dem Patron über Misstrauen und schlechte Behandlung u. s. w. »Der Gesamteindruck des Briefes ist der einer grossen Klatscherei und Angeberei in den Kreisen des Briefschreibers» (Schubart). In der Übersetzung, die an einigen Stellen sehr zweifelhaft ist, habe ich mich an den korrigierten Wortlaut gehalten.

¹ Ἐρωσῆτι πλεῖστα χαί(ρ)ειν). Ἐλαβον παρὰ Φιλῶξε[ένου] τὴν [σ]ήν ἐπιστολ(ήν) μόνην ² ἡ διατάμεθα ἀφ' ὧς ἀπα ὦν. Διὸ καὶ [μετὰ] ³ πολλῆς [χ]αρᾶς κατέσχον αὐτοῦ[ς]] δὲ τούτους [κ. . .] ⁴ [ἀλλά] καὶ τὰ

διόντα οὐ ποιεῖν
[ἐπείγοντα πράγματα [.] [. . .] . . . ἀναγραφόμεναις] ⁵ καταθρο-
πίζει[ται]. Ἐπεμφας οὖν [τόν] τε Φιλῶξε[νο(ν)] καὶ Ἰλαρον, ἵνα ἐπιγνώ-
σιν ⁶ πρὸς ἃ ἔγραψά σοι ἢ ἔστιν ἢ οὐ. Κακε[ν] >τρ[ίσθ]αι δοκεῖς, ὅτι
μωραντι σοι γράψαι ⁷ ἀναγκάζομαι μηκέτι σοι μηθὲν γράψαι, [ἵνα]

νοήσης, ὅτι δὲ ⁸ ἐπιστολῇ οὐθὲν ἀμάρτημα ἔνει, οὐδὲ [γ]άρ
[εἰμὶ ἐν] ἔργον ἐπιτελεῖ ἐν φανιστοῦ, οὐδὲ σὲ γὰρ δοκῶ εἰς ἐνφα[ν]ι-
στοῦ τόπον με ἔχειν. Ἐρωτῶ ¹⁰ σε οὖν καὶ παρακαλῶ καὶ τὴν Καίσαρος
τύ[χη]ν σε ἐξορκίζω καὶ [οὔ]τως σὲ ¹¹ ἰδεῖν ἐλεύθερον ὡς ἐπὶ θυμῷ
προσέγγας τὴν ἐπιστολ(ήν). Ἐρώτα οὖς ¹² ἀπέσταλκας καθ' ἕκαστον
εἶδος καὶ δέδωκα ἀποδείξεις ἀληθινὰς. ¹³ Γελοῖος εἶ δὲ γράφων, ὅτι ἐάν
σοι Ἐρωσ τὸ ἱκανὸν ποιήσῃ γράψον μοι, καὶ γράψας αὐτῷ ὑβρίσαι
με πρὸς γέλωτά μοι τοῦτο ἔγραψας. Ἐγὼ μὲν οὐ ¹⁵ δοκῶ ἄξιος εἶναι
ὑβρίζεσθαι [ὡς καὶ μαρτυρηθήσεται σοι ὑπὸ τῶν φίλων], οὐδὲ ¹⁶ γὰρ ἡμάρ-

τηκά τι εἰς σέ, οὐδὲ τοῖς σοῖς φίλοις ¹⁷ [τοῦτωι
φανήσεται] ὑβρίζεσθαι με

[φανήσεται] τὸ ἱκανὸν σοι ποιῶντα
ὑβρίζεσθαι με]. Πέποιθα γὰρ ἐμαυτῷ, [ὅτι οὐ κατέλειψα [τό]πον] ¹⁸ [ἐμὸν]
ἄφ' ὧς σοι ἐφιλάσα, οὐ κατέλειψα τόπον. Ἐν οὐ μοι ἐγκαλέσεις, ¹⁹ εἰ σὺ
μὲν μοι καὶ τιμὴν περιτιθεῖς καὶ θέλεις με εἶναι ἀνθρώπ . . . ²⁰ καὶ συν-
έστησας καὶ συνδούλους καὶ συνεξελυθέρους, ὅπερ ἐμοὶ ²¹ χρήματά ἐστιν
παρὰ σοὶ καὶ οὐ ὑβρίζω το[ί]ς γεγονόσι πλουσίοις παρὰ τὸν ²² σύν-
δουλόν σου καὶ συνεξελυθέρων. [Παρ' ἕκαστα δὲ ὁ Ἐρωσ ὁ σοὺς]

²³ [ἐνοιδίξει με λέγων] Οὐδὲ γὰρ ἐφιλάσῃ σοι εἰς τὸ ἀφαρπάσαι τι, ἀλλὰ ἡ
²⁴ σὴ ψυχὴ ἐπίσταται, ὅτι ὡς δούλος ἐπ' ἐλευθερίᾳ θέλει ἀρέσαι οὕτω

²⁵ καὶ γὰρ τῆ[ς] ²⁶ φίλιαν σου [θέλω] ἀμεμπε[ον] ἐμαυτὸν ἐτήρησα [οὕτως]

²⁶ [ἀλλὰ μετὰ δούλου ἐρ]. [οἶαν] γὰρ ὕβριν μοι πεπόηκεν ἐν τῷ κήπῳ
καὶ ἐν ²⁷ τῇ οἰκίᾳ Τερεντίου παρόντος καὶ Πριάμου καὶ Φιλῶξενου καὶ
Ἰλάρου ἢ ἡν δάκρυα ²⁸ σοὶ γράφειν γεγραφήκειν ἀπὸ τῶν δακρύων καὶ
[ἐν τῇ Πλατεῖᾳ] ἀπεκάρπισαν ²⁹ τὸν ἡμῶν ἐκ τοῦ κήπου δρόμ(ον). Περὶ
[μὲν] τούτων διασαφήσουσιν οὖς ἀπέσταλ³⁰κας, ἐάνπερ μὴ θελήσωσιν
προσχαρισασθαι συνδούλω [δ. εἰφρατι(ν)]. ³¹ Περὶ δὲ ἑξῆς μοι γρά-
φεις, ὅτι ἔξωι καχεκτεύεται, ἢ τι μὲν ὁ σύνδουλος ³² αὐτὸν δυνήσεται
αυσεῖσαι ἐγὼ οὐκ ἐπίσταμαι, οὐδὲ γὰρ καθεύδω ³³ ἔσω: ἵνα εἰδῶι.

Ἡμέρας δέ, ἐν αἷς ἀναβαίνωι, εὐρίσκωι αὐτὸν καθήμενο(ν) ³⁴ καὶ πειπει-
ζόμενον κρόκην, καθ' ἡμέραν δὲ τὸν θυλωρὸν ἐξερρωτῶι, ³⁵ μὴ τις ἐξῶ
ἔσῃ
ὑπνωκε, καὶ ὁ τῆς οἰκίας οὐδὲ πώποτε μοι [μοι . . .] . . γον ³⁶ οὐδὲ ἐξῶ
θεδειπνημέναι. Ἐδοστον δὲ ἐπιγνοῦς θεδειπνημέναι ἔσω ³⁷ ἐν τῇ οἰκίᾳ παρὰ
Ἐρωτα δις προσελαβόμεν ἄντὸν εἰς οἶκον παρ' ἐμέ καὶ ἐδί³⁸δουον αὐτῶ
διαστολὰς μὴδὲν αὐτῶι καὶ ἐκαίνωι εἶναι, εὐλαβῶς ³⁹ ἔχων ^{διὰ τὸ εἶναι με} προσεγνῶκ[ώς]
περὶ τῶν δακτυλιδίων [γεγονέναι] ὧν ἐπόησε ὁ Ἐρωτῶς, ⁴⁰ μὴ τι παρανα-
πίσει αὐτὸν εἰς τὸ δηλώσαι τι ἐν τῶι χειρισμῶι. Περὶ δὲ ⁴¹ τῆς σκιάς
φανερὸν μοι ἐγενήθη ἐκζητήσαντι ^{μετὰ τοῦ Φιλοξέ(νου) καὶ Ἰλάρου} ἡλλάχθαι μὲν τὴν πορ⁴²φθραν ὑπὸ
τοῦ Διοδώρου καὶ μὴ δεδωκέναι σοί, πρὸς δ' ἔδειξέ σοι ⁴³ ὑπόδειγμα
διὰ τὸ τὸν
[τὸν δὲ] κρύπτοντα [. . . εἶα] τὴν σκίαν γέροντα ἐρω⁴⁴τ[ᾶσθαι] ὑπ'
εἰρηκέναι) ἡλλάχθαι αὐτῆ(ν) [.] με δι[.] εἰρηκέναι) αὐτῶ
ἐμοῦ »διὰ τί ἀπ' ἀρχῆς ἰτοὶ οὐκ ἐνεφάνισας ταῦτα, ἵνα ⁴⁵ καὶ φιλαν-
θρωπηθῆς»; ἔλεγε· »ὑφιστακῶς μοι ἦ(ν) ὁ Διοδῶρος φιλάνθρωπος
δοῦνα, ὅς δὲ οὔτε τοὺς μ[ι]σθοῦς μοι ἀπέδωκε οὔτε τὸ φιλάνθρωπον)
Ἐγβασάνισας οὖν
⁴⁷ διὸ ἀνάγκη με ἔσχηκε ἐμφανίσαι». [Ἐγῶι οὖν ἡρώτασα] οὖν τὸν
ἡρώτων κατ' ἴδιαν λαβρά τοῦ Ἐδοστον θέλων ἐπιγνῶναι, ἢ καὶ ὁ Ἐδοστος
⁴⁸ [γέροντα μὴ τι πιστὸς . . . τῇ προέκραξεν αὐτῶ εὐρίσκωι] ⁴⁹ συνιστορεῖ.
Ἐἶπεν ὁ γέρον μ[ὴ] εἰδέναι αὐτὸν τὸ καθόλον περὶ τούτων ⁵⁰ μὴδὲν. Εἶπα
δὲ αὐτῶι »καὶ χειρογραφῆσαι σε δεῖ περὶ τοῦ μὴ συνειδέναι ⁵¹ τούτοις
[.] αὐτὸν τῶι πῆγῃ χειρογραφῆσαι
τὸν Ἐδοστον», ὅς δὲ πρῶτον [μὲ]ν ἀχ συνιστορεῖν ὅς ἂν ἀνεῖ] ⁵² [πῆ] . .
[ἐπὶ τῆς παρα]
εἰ ν παρα [.] . . . μείσαι τὸν Διοδῶρον διὰ τὸ]

Von den folgenden Zeilen (53—60) hat Schubart nur einzelnes lesen können. Da es nichts Ganzes ergibt, lasse ich es aus.

¹ Über dem Ende der Zeile Spuren von 3 sehr kleinen geschriebenen Zusatzzeilen. Ed. ² διεστάμεθα sehr zweifelhaft. ἀπ' ἀλλήλων nicht unmöglich. Ed. ³ αὐτοῦ [oder αὐτῆ]. Ed. ⁴ Κεκεντρίσθ]αι O. Κεκεντρί, κέν]αι Ed. ⁵ δέ ist nachträglich eingeschoben, aber zu streichen. Ed. ⁶ ἰδέν Schubart, Pap. gr. berol. ἰδ. ν Ed. ⁷ γράφον Ed. γράφον Schubart l. c. (Druckfehler). ⁸ Ἐν οὐ O. Ἐν δέ Ed. Schubart, Pap. gr. berol. ⁹ Ende: ἀνθρωπον passt nicht; am Schlusse scheint auf ein π eine Abk. zu folgen. Ed. ¹⁰ οὐ O. οὐ Ed.

Schubart l. c. Die Endung von πλουσίως scheint korrigiert zu sein und ist undeutlich. Ed. ²⁵ γεγραφήκεν O. (ἐ)γεγραφήκεν Ed. Schubart l. c. ἀπεκάρτισαν O. ἀπεκαρπ. . . ν Ed. Schubart l. c. ³⁰ In κας ist ε korrigiert, aus α? Ed. ³¹ μ^{εν} Pap. ³⁴ Auch πεινιζόμενον ist möglich. Ed. ³⁵ Ende ἐσήμενον nicht möglich. Ed. ⁴⁴ τωι ziemlich deutlich; weder μοι noch ἡμὶ möglich. Ed. ⁴⁶ ὑφιστακῶς: der 1. Bst. ganz undeutlich, dann φ oder ρ. Ed. ⁴⁸ γέροντα aus Versehen gestrichen. Ed.

(Z. 5). Du hast also Philoxenos und Hilaros gesandt, um zu ermitteln, ob es sich verhält, wie ich geschrieben habe, oder nicht. Du scheinst verletzt worden zu sein, dass ich, damit Du verstehen sollst, dass sich in meinem ersten Brief keine Verfehlung fand, gezwungen bin, nicht mehr an Dich zu schreiben, der Du Dich nicht darum kümmerst zu schreiben (?); denn ich führe nicht das Werk eines Angebers aus und ebensowenig glaube ich, dass Du mich auf der Seite eines Angebers hast. Ich bitte Dich also und ermahne Dich und beschwöre Dich beim Glück des Kaisers, dass Du so unparteiisch siehst, dass Du den Brief im Zorn überbracht hast (?). Frage in jeder Hinsicht die, die Du gesandt hast, (und Du wirst finden), dass ich wahre Aufklärungen gegeben habe. Du bist lächerlich, wenn Du schreibst: »Wenn Eros Dich zufriedenstellt, schreibe an mich«, und als Du an ihn schriebst, mich übermütig zu behandeln, schriebst Du dies zu meiner Verhöhnung. Denn ich glaube nicht, dass ich wert bin, übermütig behandelt zu werden [wie dies auch von meinen Freunden bezeugt werden wird]. Denn weder habe ich in etwas gegen Dich gefehlt, und ebensowenig werden Deine Freunde es gut finden, dass ich übermütig behandelt werde, da ich Dir zu Willen handle. Denn ich bin mir bewusst [dass ich nicht meinen Posten verlassen habe]: Seitdem ich Dein Freund geworden bin, habe ich meinen Posten nicht verlassen. Du wirst mir nichts vorwerfen, wenn Du mir Ehre erzeigst und willst, dass ich Mensch sein soll(?) und Du hast sowohl meinen Mitsklaven als meinen Mitfreigelassenen beigestanden, was für mich dasselbe bedeutet wie Geld von Dir (?). Und nicht bin ich übermütig gegen die, die reich geworden sind, mit Ausnahme Deines Mitsklaven und Mitfreigelassenen denn nicht bin ich Dein Freund geworden, um Dir etwas zu rauben, sondern Du (Deine Seele) verstehst, dass, wie ein Sklave in Freiheit gefallen will, so habe ich mich, da ich Freund-

schaft mit Dir wollte, untadelhaft gehalten. Denn welche Kränkung er mir im Garten und im Hause in Terentios' und Priamos' und Philoxenos' und Hilaros' Gegenwart zufügte, das könnte ich mit Tränen beschreiben, wenn es möglich wäre, Dir Tränen zu schreiben, und sie haben uns des Weges aus dem Garten beraubt. Hierüber werden die, die Du gesandt hast, Dich unterrichten, wenn sie nicht einem Mitsklaven zu Willen handeln wollen Über Xystos schreibst Du mir, dass er krank draussen ist. Ob der Mitsklave ihm wird helfen können, das weiss ich nicht, denn nicht schlafe ich drin, dass ich es wissen kann, aber die Tage, wo ich hinauf komme, finde ich ihn sitzend und den Faden benetzend (?). Aber jeden Tag frage ich den Türwächter, ob jemand draussen geschlafen hat Aber da ich wusste, dass Xystos innen bei Eros gegessen hatte, nahm ich ihn zweimal zu mir ins Haus und gab ihm Befehl, nichts mit diesem zu schaffen zu haben. Ich verhielt mich vorsichtig, da ich zuvor von den Ringen wusste, die Eros gemacht hatte, damit er ihn nicht verleiten sollte, etwas von der Sache (?) zu sagen. Aber bezüglich des Sonnenschirms wurde es mir bei meiner Untersuchung zusammen mit Philoxenos und Hilaros klar, dass der Purpur von Diodoros vertauscht worden ist und dass er Dir nicht gemäss der Probe gegeben hat, die er Dir gezeigt hat. (Dies wurde mir dadurch klar), dass der Alte, der den Sonnenschirm versteckt hatte und von mir gefragt wurde: »Warum gabst Du dies nicht anfangs an, damit Du Belohnung bekommst«, sagte, dass er vertauscht worden sei. Er sagte (ἔλεγε): »Diodoros versprach mir, mir eine Gratifikation zu geben, aber er hat mir weder Lohn noch Gratifikation gegeben. Darum war ich gezwungen, es anzugeben.« Ich liess also den Alten ausforschen (foltern) und fragte ihn einsam, heimlich vor Xystos, da ich wissen wollte, ob auch Xystos darum wüsste. Der Alte sagte, dass er (Xystos) gar nichts davon wüsste. Aber ich sagte zu ihm: Du musst auch schriftlich bezeugen, dass Xystos nichts davon weiss

1 Ἐρωσῆτι πλείστα χαίρειν. Der Name des Schreibers fehlt bisweilen im Praescriptum. Vgl. P. Teb. II 423,1 (Anf. 3. Jahrh.

n. Chr.): Αἰρηλίφ Νεμε[σ]ι[ων]: φροντιστῆ χαίρειν. Ziemann 285, Exler 34.

2 ἀφ' ὡς = ἀφ' οὐ. Vgl. Z. 18. P. Oxy. III 528 (2. Jahrh. n. Chr.) . . . ἀφ' ὡς ἐ«κ»ἔηλθεσ ἀπ' ἐμοῦ und Z. 9 f. ἀφ' ὅτε ἐλουσάμεν μετ' ἐσοῦ. Die Verbindungen von Präp. und Adv. sind bekanntlich in der Koine sehr beliebt. Vgl. ἀπό τότε, ἀπό πέρουσι u. s. v. Blass-Debrunner § 203, Moulton 159.

5 κατανθρωπιζει[αι], bisher unbelegt. Vgl. κατανθρωπισμός P. Oxy. IV 736,11, 18, 54, 94 (um 1 n. Chr.): εἰς κατανθρωπισμόν γυναικός (immer von einer Frau).

6 πρὸς ἃ ἔγραψά σοι. πρὸς laut, gemäss, secundum. Rossberg 57. ἦ = εἰ.

κεκε<ν>τρ[ισθ]αι: beleidigt sein. Vgl. Xen. Cyropaed. VIII 7,12 κεντριζόμενον ὑπὸ τῆς πρὸς τὰμὰ ἔργα φιλονικίας. — μώραντι = »lat. moranti(?) ist wohl nicht ganz abzuweisen, da der Schreiber nach manchen andern Anzeichen mehr lateinisch als griechisch denkt« (Schubart).

8 ἔναι = ἔνι = ἔνεστι. P. Oxy. IX 1218,5 (3. Jahrh. n. Chr.): οὐδὲ δύσκολον ἔνι ἐπὶ τῆς οἰκίας σου. P. Jand. 11,8 Anm. mehrere Beispiele.

8/9 ἐμφανιστοῦ, εἰς ἐμφα[ν]ιστοῦ τόπον = ἐν ἐ. τόπῳ oder kürzer εἰς ἐμφανιστήν. Vgl. Matth. 21,46: εἰς προφήτην αὐτὸν εἶχον. ἐμφανιστής 'Angeber oder Verleumder'. P. Tor. 1, VIII, 12 (117 v. Chr.): ἐμφανιστοῦ καὶ κατηγοροῦ. Aristaeas 167.

9/10 ἐρωτῶ σε οὖν καὶ παρακαλῶ. Für diese Verbindung vgl. 1. Thess. 4,1 ἐρωτῶμεν ὑμᾶς καὶ παρακαλοῦμεν. P. Oxy. II 294,28/29 (17).

10 τὴν Καίσαρος τό[χη]ν σε ἐξορκίζω. Vgl. Genesis 24,3: ἐξορκίζω σε κύριον τὸν θεόν. Blass-Debrunner § 149, Völker, Pap. graec. syntaxis specimen 14.

11 ἰδεῖν ἐλεύθερον = ἰ. ἐλευθέρως 'unbefangen sehen(?)'. Joh. 4,18: τοῦτο ἀληθές (= ἀληθώς) εἶρηκας. Blass-Debrunner § 243.

11/12 Ἐρώτα οὐς ἀπέσταλκας . . . καὶ δέδωκα ἀποδείξεις ἀληθινάς. Ich vergleiche den Satz mit Sept. Weisheit Sir. 2,6: πιστευσον αὐτῷ καὶ ἀντιλήφεταιί σου (Sophocles), wo καὶ etwa die Bedeutung von 'denn' hat. Unser Satz hätte vollständig lauten sollen: ἐρώτα

οὐδ' ἀπέσταλκας καὶ γνώσει, ὅτι δέδωκα ἀποδείξεις ἀληθινάς oder dergl. Vgl. Ngr. ἄνοιξε, κ' ἐγὼ ἴμ' ὁ Κωνσταντῆς. Thumb, Handbuch 175. Blass-Debrunner § 442,2, Jannaris § 1712. — καθ' ἕκαστον εἶδος 'in jeder Hinsicht'.

13 ὅτι ἐάν κτλ.: ὅτι als Einleitung direkter Rede. Vgl. BGU IV 1205,11 (3) Anm. — τὸ ἱκανὸν ποιῆση. τὸ ἱκανὸν ποιεῖν wie τὸ ἱκανὸν λαμβάνειν ist wörtliche Übersetzung aus dem Lateinischen: satisfacere und satis accipere. Blass-Debrunner § 5,3, Moulton 29. P. Oxy. II 294,23 (17).

15/16 οὐδὲ γάρ. So auch Z. 23,32; »Vgl. lat. neque enim.« (Schubart).

16 φανή(σεται). φαίνεσθαι steht hell. bisweilen für δοκεῖν. Dionysius Hal. II 14,4: ὁπότε γὰρ αὐτῷ φανείη στρατιῶν ἐξάγειν. . . Fut. Pass. wie hell. bei manchen Deponentia, die im Att. einen Aor. Pass., aber ein Fut. Med. haben. Blass-Debrunner § 79.

17 πέποιθα γὰρ ἐμαυτῷ. »Vgl. persuasi mihi.« (Schubart). 2. Könige 18,21: πέποιθας σουτῶ. BGU III 830,23 (71) Anm. — κατέλιπα (-ειψα). Crönert 234,6, Hatzidakis 291, P. Jand. 13,14.

18 ἀφ' ὧς. Vgl. Z. 2 Anm. — ἐφιλίασα. So auch Z. 23. Vgl. Suidas: φιλιάζω: φίλος γίνομαι. BGU IV 1079,27 (30). — ἐν οὐ, stärker als οὐδέν. Matth. 10,29: καὶ ἐν ἐξ αὐτῶν οὐ πεσεῖται ἐπὶ τὴν γῆν. Dass an unserer Stelle kein Semitismus vorliegt, liegt klar zutage. Blass-Debrunner § 302. Vgl. μηδὲ ἐν BGU IV 1078,5 (29).

20 συνέστησας. Z. 32: συστήσαι . . . (αὐτόν) 'beistehen', 'helfen'. συνδούλους. Moiris 204,22: ἐμ.δούλος Ἀττικῶί, σύνδουλος Ἑλληνας. — ὅπερ »vgl. quod«. Schubart.

21 οὐ ββρίζω = οὐχ ὕβριζω. Über οὐ statt οὐκ, οὐχ Mayser 160 f.

21/22 παρὰ τὸν σύνδουλόν σου 'deinen Mitsklaven ausgenommen(?)'. Jannaris § 1619 b. Ist der mehrmals genannte Eros gemeint?

23 ἐνοιδίζει = ἐνειδίζει.

23/24 ἡ σὴ ψυχὴ = σὺ. Vgl. LXX, N. T. z. B. Apostelgesch. 2,41, 43: ἐγένετο δὲ πάση ψυχῇ φόβος. 27,37. Vgl. die Umschreibung mit ψυχῇ statt ἐαυτόν, Luk. 9,24,25. Moulton 139, Blass-Debrunner § 233,4.

26 ὄβριον . . . πεπόηκεν (= πεποίηκεν): Akt. f. klass. Med. Blass-Debrunner § 310.

27 ἡ (= εἰ) ἦν δάκρυά σοι γράφειν: wenn es möglich wäre, dir Tränen zu schreiben. Schubart übersetzt: »wenn Tränen ein Brief wären«. Für ἦν = ἐξῆν vgl. P. Par. 47,23 f. (= Witkowski 48; Milligan, Selections 7; um 153 v. Chr.): οὐκ ἔστι ἀνακύψα<ι με> πόποτε ἐν τῇ Τρικορία.

28 γεγραφήκειν = ἐγεγραφήκειν. Im Plusqpfkt. fehlt bisweilen das Augment vor der Reduplikation. Mayser 333 f. Blass-Debrunner § 66,1. Über die Form γεγράφηκα Mayser 373. Plusqpfkt. in einem irrealen Nachsatz kommt auch klass. vor. Platon, Apol. 31 d: εἰ ἐγὼ πάλαί ἐπεχείρησα . . . πάλαί ἂν ἀπολώλη. Vgl. 1. Joh. 2,19: εἰ γὰρ ἐξ ἡμῶν ἦσαν, μεμενήκεισαν ἂν μεθ' ἡμῶν. Kühner-Gerth II 469, Blass-Debrunner § 360,3.

ἀπὸ τῶν δακρύων 'mit Tränen'. Kühner-Gerth I 458, Schmid, Atticismus IV 444. δακρύων gehört zu δάκρυον, nicht zu δάκρυ. Mayser 268, Blass-Debrunner § 52. — »Plateia in Alexandrien«. Schubart. ἀπεκάρπισαν glaube ich auf dem Lichtbild zu sehen. Clemens Alexandrinus I 264 B (fehlerhaft zitiert von Sophocles): ἀποκαρπίσσομαι τῆς ἀληθείας 'berauben'.

29 τὸν ἡμῶν . . . δρόμ(ον) 'Weg'. P. Par. 15, I 16 f. (120 v. Chr.) . . . τοῦ δρόμου τοῦ ἄγοντος ἐπὶ τὸν ποταμόν. Beispiele aus Philostratos, Herwerden s. v.

29/30 ἀπέσταλκας, aber ἀπέσταλκας Z. 12. Die Endung -ας dringt für -ας in das Perfekt ein. Mayser 321, Blass-Debrunner § 83,2. BGU IV 1078,9 (29).

31 καχεκτεύεται = καχεκτεῖται. Vgl. κατηγεώω statt κατηγέω P. Lond. II 239,9 (S. 297; 346 n. Chr.). Vgl. Hatzidakis, Einleitung 404.

32 συστήσαι. Vgl. Z. 20.

33 Ἡμέρας δέ, ἐν αἷς ἀναβαίνω, ἐβρίσκωι. Vgl. Völker, Pap. graec. syntaxis specimen 22 f., Blass-Debrunner § 161,3. BGU II 435,8 (2/3 Jahrh. n. Chr.): αὐτῇ, ἦν κατέβην ἡμέραν.

34 πειπιζόμενον (= πιπιζ-) κρόκην: »den Faden benetzen(?)«; auch πειπιζόμενον ist möglich (Schubart). Hesychios: πιπιζειν . . . λέγουσι δὲ τὸ ποτίζειν ἢ πιπιζειν. Vermutlich handelt es sich um Weben oder Spinnen. θυλωρόν = θυρωρόν, Dissimilation. Mayser 188.

35 μή τις fragend. Joh. 4,33: μή τις ἤμεγεγεν ἀπὸ τῶν φαγεῖν. Blass-Debrunner § 427,2.

37 παρὰ Ἐρωτα 'bei Eros'. P. Par. 47,7 (Witkowski 48; um 153 v. Chr.): οἱ παρὰ σέ θεοί. Rossberg 54, Blass-Debrunner § 236.

37/38 ἐδίδον ἀπὸ τῶν διαστολάς 'schrieb ihm vor, praecepi'. P. Oxy. IV 743,28 (Witkowski 71; 2 v. Chr.): διαστολάς δεδῶκεν. — μηδὲν ἀπὸ τῶν καὶ ἐκείνῳ εἶναι. Mark. 5,7: τί ἐμοὶ καὶ σοὶ 'was habe ich mit dir zu schaffen?' Epiktet 4,2, 8; μηδὲν σοὶ καὶ ἀπὸ τῶν (sc. ἔστω). Vgl. übrigens den Ausdruck εἶναι τι πρὸς τινα (Herwerden, Addenda).

40 παραναπίση. Das Wort fehlt in den Lexika, bedeutet aber wohl verführen = παραπειθεῖν.

τι ἐν τῷ χειρισμῷ 'etwas über die Sache (Geschichte?)'. Das Wort bedeutet sonst Verwaltung, administratio (Polyb.). Bedeutungen in den Pap., Preisigke, Fachwörter.

41 τῆς σκιᾶς. Schubart: »vielleicht Sonnenschirm, wie σκιάδιον«. Ich bemerke indes, dass in der Inschrift Collitz-Bechtel 4689 (= Dittenberger, Sylloge³ 736) das Wort zweimal vorkommt, wo es »nur einen bunten Saum oder Besatz« bedeuten kann. Z. 20: ὑπόδυμα μὴ ἔχον σκιᾶς, 24 . . . ἔχοντα μήτε σκιᾶν μήτε πορφύραν. Für diese Bedeutung pflegt man auch eine Stelle bei Menander heranzuziehen. (Kock, CAF III, 171 n. 561): τῆς σκιᾶς τὴν πορφύραν πρῶτον ἐνοφείνοσ' εἶτα κτλ. Ebenso glaube ich, dass ζῶναι σκιωταί (Arriani peripl. maris rubri p. 13) als 'Gürtel mit buntem Saum versehen' zu fassen ist; gewöhnlich übersetzt man σκιωτός 'schattiert'. Vgl. P. Oxy. VI 921,15 (3. Jahrh. n. Chr.): σινδόνια σκιωτά.

42 πρὸς ὃ ἐδειξέ σοι ὑπόδειγμα. πρὸς, gemäss, secundum. ὑπόδειγμα = παράδειγμα. Polyb. III 17,8. Phrynichos billigt das Wort nicht, IV: ὑπόδειγμα οὐδὲ τοῦτο ὀρθῶς λέγεται παράδειγμα λέγει.

45 φιλανθρωπηθῆς. Vgl. Z. 46: φιλάνθρωπον. Dies Wort kommt in den Papyri als Bezeichnung einer Steuer für den Dorfschreiber vor, und auch eine Einnahme der Priester trägt diesen Namen. Hier passt keine dieser Bedeutungen. Die Gegenüberstellung von φιλάνθρωπον und μισθός an dieser Stelle scheint mir für die von Wilcken, Ostr. I 401, vorgeschlagene Bedeutung *douceur* zu sprechen. φιλαν-

θρωπέσμαι bedeutet folglich 'ein Douceur, eine Gratifikation bekommen'. Vgl. BGU II 595,7 (45).

45 ὑπεστακώς μοι ἤ<ν> 'er hatte mir versprochen'. Für die Umschreibung des Plusqpfkt. vgl. Blass-Debrunner § 352, Radermacher 83; für die Form ὑπεστακώς vgl. Mayser 371.

47 ἀνάγκη με ἔσχηκε. Vgl. P. Oxy. VII 1061,4 (8). [[ἡρώτασα]] wird wohl am besten durch Annahme von Assimilation erklärt.

48 γέροντα ist aus Versehen gestrichen. ἦ = εἰ.

49 συνιστορεῖ = σύννοιδε. Z. 50. Aristeas (Wendland, Index). Hesychios: συνιστορεῖ σύννοϊδα(!). PSI I 64, 21 f. (1. Jahrh. v. Chr.): συνιστορήσειν μηδενί.

50 εἶπα. Mayser 331, Blass-Debrunner § 81,1. — χειρογραφῆσαι 'eine schriftliche Erklärung abgeben'. Preisigke, Fachwörter s. v. χειρογραφία. Früher kannte man dies Wort nur aus den Pandekten. Papyrusbeispiele s. Mayser 461.

10

Brief des Pellis an Ant[as?]. Um 1 n. Chr.

P. Oxy. IV 811 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt in der Library of Vassar College, Poughkeepsie, New York, U. S. A.

Nur der Anfang ist erhalten. Die acht Zeilen sind als solche nicht angegeben.

Καὶ τὸ πρῶτον ἔγρα[ψά σο]: εὐχαριστῶν Ἐρμίππου ὅτι πάντα μοι ποιεῖ εἰς τὴν σὴν καταλαγήν, καὶ τὰ νῦν, εἴ σοι φαί[νε]ται, γράψον ἀπὸ τῶν

..... und zuerst schreibe ich Dir und danke Hermippos, weil er mir alle Dienste aus Rücksicht auf Dich leistet. Und schreibe nun, wenn es dir beliebt, an ihn

1 καὶ τὸ πρῶτον ἔγραψα: Briefaorist. τὸ πρῶτον = zuerst, anfangs, fürs erste. Es ist aber auch möglich zu übersetzen: auch früher habe ich dir geschrieben (τὸ πρῶτον = πρότερον). — εὐχαριστῶν. εὐχαριστεῖν hell. für klass. χάριν ὁμολογεῖν. Vgl. Phrynichos XI: εὐχαριστεῖν οὐδέεις τῶν δοκίμων εἶπεν, ἀλλὰ χάριν εἶδέναι. BGU II 531, I 7 (43), P. Fay. 117,25 (59). Ἐρμίππου = Ἐρμίππου.

2 εἰς τὴν σὴν καταλογὴν 'aus Ehrfurcht, Rücksicht gegen dich'. Diese Bedeutung ergibt sich deutlicher aus P. Oxy. IV 787 (16): ἐρωτῶ σε οὖν ἔχειν αὐτὸν συνεσταμένον καὶ . . . εἰς τὴν ἐ[μ]ὴν καταλογὴν ποιήσεις αὐτῶν. P. Strassb. II 117,4 f. (76). Die Attizisten verwerfen streng diese Anwendung des Wortes. Phrynichos CCCCIII: καταλογὴν οἱ σύρφακες (das Gesindel) λέγουσι τὴν πρὸς τινα αἰδῶ, οὐκ ὀρθῶς. Vgl. Polyb. XXIII 12,10 und Corp. gloss. lat. II 173,33: respectus καταλογή; ibid. III 168,53 timi catalogi (= τιμή, καταλογή) honor. Amtl. Berichte aus den kgl. Kunstsammlungen, Berlin, 38 (1917) 336 (= Aegyptus III (1922) S. 97): rogo in meum honorem adjuves eum (aus einem lat. Empfehlungsbriefe, 2/3 Jahrh. n. Chr.).

11

Brief an Gaius Rustius. Um 1 n. Chr.

P. Oxy. IV 745 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt in der Library of Columbia University, New York, U. S. A.

Der Anfang fehlt.

1 ἀδελφῆς μ[ου ο]ἴνου κεράμια ἑξή[κοντ]α [πέ]ντε καὶ δραχ[μὰς δέ]κα, τ[ὸ]ν 2 δὲ οἶνον ἠγόρασας ἐκ (δραχμῶν) ἕξ, ὑπὲρ ὧν καὶ ἔθου χειρόγραφον [διὰ Ἀρ]τεμάτους 3 μοι περὶ τοῦ αὐτὸν τὸν Ἀντᾶν ἀποστήσειν διὰ τὸ κ. [.] κέναι 4 ὡς καὶ ὑπέσχου διὰ τοῦ πολιτάρχου Θεοφίλου μ[η] . . . ν[ε] . . . η[. . .] να ἄνωξεν γείνηται πάντα καὶ πάλιν ἑαυτοῦς ἀνασκευάζωμε[ν] μὴ οὐσίας 5 χρήσας. Οὐκ οἶδας γάρ, πῶς μοι ἐχρήσατο ἐν Ὀξυρύγχοις οὐδ' ὡς λύσα[ν]τι 7 ἀλλ' ὡς τινὶ ποτε ἀποστερητῆ μὴ ἀποδεδωκότι. Ἐρωτῶ οὖν σε 8 μὴ ἄλλως ποιῆσαι, οἶδα δὲ ὅτι πάντα καλῶς ποιήσεις. Οὐ θέλω 9 γὰρ ἀμφισβήτησιν πρὸς σέ ἔχειν φίλον μου ὄ[ν]τα. Ἀ[σ]πάζου πάντας 10 τοὺς σοὺς καὶ σεαυτοῦ ἐπιμέλου, ἔν' ὀργαίνης. Ἐρωσο.

Verso: 11 Γαίω Πουσίω.

4 Vor η[. . .] λ, σ oder τ Edd. 5 ο in ουξ aus ι korrigiert Edd.

. (von) meiner Schwester 65 Keramien Wein und 10 Drachmen. Den Wein hast Du für 6 Drachmen gekauft, für welche Du eine Schuldverschreibung durch Artemas ausgestellt hast, dass der genannte Antas bezahlen soll, wie Du auch durch den Politarchen

Theophilos versprochen hast, damit nicht alles von Grund aus wird und wir von neuem Konkurs machen, ohne dass ein zwingender Grund dazu vorliegt. Du weisst nicht, wie er mich in Oxyrhynchos(?) behandelt hat, nicht wie eine Person, die ihre Pflichten erfüllt, sondern wie einen Betrüger, der nicht bezahlt. Ich bitte Dich also, nicht auf andere Weise zu verfahren, aber ich weiss, dass Du richtig handeln wirst. Denn ich will keinen Streit mit Dir haben, der Du mein Freund bist. Grüsse alle die Deinigen und Sorge für Dein Wohlergehen! Lebe wohl!

1 κεράμια: Weinmass von sehr wechselnder Grösse, 5, 6, 7, 8 χόος. Wilcken, Grdz. LXXI: κ. = μετρητής.

2 ἐκ (δραχμῶν) ἕξ 'für 6 Dr.' Kuhring 27, Blass-Debrunner § 179. — ὑπὲρ ὧν = περὶ ὧν. Rossberg 40, Blass-Debrunner § 231. ἔθου χειρόγραφον, Med. wie P. Ryl. 178,13 (1. Jahrh. n. Chr.): τέθειμαι τὴν ὁμολογίαν.

3 αὐτὸν τὸν Ἀντᾶν 'den besagten Antas'. Vgl. Mark. 6,17: αὐτὸς γὰρ ὁ Ἡρώδης ἀποστείλας ἐκράτησεν τὸν Ἰωάννην. Moulton 145.

4 διὰ τοῦ πολιτάρχου (= πολιτάρχου). Dieser Amtstitel ist nur aus Thessalonike und anderen maked. Städten bekannt. Apostelgesch. 17,6,8 und Dittenberger, Sylloge^s Nr. 700,1. Unsre Stelle zeigt uns indessen, dass dies Amt auch anderswo vorkommt. Vgl. Meecham, Light from ancient letters 51 f.

5 ἑαυτοῦς = ἡμᾶς αὐτοῦς. Plur. ἑαυτῶν etc. ist in der hell. Sprache für alle drei Personen allgemein gebräuchlich. Mayser 303, Blass-Debrunner § 64,1. BGU IV 1078,12 (29).

6 ἐν Ὀξυρύγχοις. Eine Stadt dieses Namens ist im Fayūm bekannt. Sicher ist aber die Hauptstadt des Ὀξυρυγχίτης νομός gemeint, obgleich die gewöhnliche Form Ὀξυρυγχῶν oder Ὀξυρυγχιτῶν πόλις ist. Edd.

7 τινὶ ποτε 'irgend einem'. Blass-Debrunner § 303.

9 ἀμφισβήτησιν πρὸς σέ ἔχειν. Vgl. 1. Kor. 6,1; πᾶγμα ἔχων πρὸς τὸν ἕτερον. Die Formel ist in Kontrakten häufig. P. Goodsp. 12,14 (340 n. Chr.): . . . καὶ μηδεμίαν ἀμφισβήτησιν ἔχειν πρὸς σ[ύ]στασιν τοῦ προειρημένου μερισμοῦ.

9/10 ἀ[σ]πάζου πάντας τὸς σοῦς. Vgl. P. Oxy. VII, 1061,24 (8) Ann.

12—14

Diese drei Briefe haben zweifellos denselben Adressaten, obgleich er in P. Teb. II 408 (12) und 409 (13) Dioiket, in 410 (14) Toparch tituliert wird. διοικητής ist hier natürlich nicht der Finanzminister in Alexandria, sondern der Titel eines untergeordneten Finanzbeamten in der χώρα (Preisigke, Fachwörter s. v.).¹ Die beiden erstgenannten Briefe wurden zusammen mit P. Teb. II 289 (23 n. Chr.) gefunden, der ein Amtsschreiben des Strategen Apollonios in Polemon an den Toparchen Akous in Tebtynis ist. Dieser letztgenannte dürfte also mit dem Dioiketen Akusilaos in P. Teb. 408 (12) und Akous in 409 (13) identisch sein. Dass er dieselbe Person ist wie der Toparch Akusilaos in 410 (14), steht über allem Zweifel. Betreffend diesen Wechsel zwischen Vollnamen und Kurznamen, sogar in ein und demselben Brief, nämlich 409 (13), verweise ich auf BGU IV 1205 (3), P. Oxy. I 119 (2.—3. Jahrh. n. Chr.), wo der Anfang lautet Θέων Θέωνι . . . χαίρειν, die Adresse aber: ἀπόδος Θεών. [ἀ]πὸ Θεωνάτος υἱῶ (= υἱῶς), P. Meyer 20 (3. Jahrh. n. Chr.); Wechsel zwischen Σελβεῖνα und Σελβεῖνάς. Hält man sich diese Beispiele vor Augen, so sieht man leicht ein, dass die Herausgeber von P. Oxy. X 1298 mit Unrecht Γονᾶτι = Γονατᾶ fassen. Diese Form ist vielmehr als Dativ von Γονᾶς anzusehen. Ghedini, Lettere Christiane Nr. 38 wiederholt die Meinung der Herausgeber. Vgl. P. Oxy. X 1291,1 (20), 1292,1 (21).

Da Akusilaos erst Dioiket und später Toparch war, hat man gefolgert, dass der letztere höheren Rang hatte als der erstere. Vgl. Oertel, Die Liturgie 162 f., Wilcken, Grdz. 140 f., 155. Bezüglich A:s' Lebensschicksale kann man auf Grund eines Papyrusfragmentes, das sich auf ihn bezieht (P. Teb. II 462; 27 n. Chr.), gewisse Schlüsse ziehen. Sein Name kommt in demselben ohne Titel vor. In dem oben erwähnten P. Teb. II 289 (= Wilcken Chr. Nr. 271; 23 n. Chr.) fordert der Strateg Apollonios einen Bericht über bis dato unbezahlte Steuern und zieht in Frage, ob er ihn hierauf als

¹ Vgl. Rostowzew, A large estate 117, wo betont wird, dass ein gewisser Diotimos bald διοικητής bald ὑποδιοικητής tituliert wird.

ἀ[με]λοῦντα τῆς εἰσπρά[ξεως] an den Präfecten senden soll. Vermutlich ist er unwürdig befunden worden, weiter im Dienste des Reiches verwandt zu werden, da er im Jahre 28 ohne Titel genannt wird.

Man beachte, dass Lysimachos, der wahrscheinlich mit einem in P. Teb. II 346 erwähnten Dorfschreiber identisch ist, in sämtlichen drei Briefen vorkommt und ein gewisser Soterichos im ersten und letzten.

12

Brief des Hippolytos an Akusilaos. 3 n. Chr.

P. Teb. II 408 edd. Grenfell-Hunt-Goodspeed. Fundort: Tebtynis. Jetzt bei Bernh. P. Grenfell, Oxford. (Besitzer: University of California.)

¹ Ἰππόλυτος Ἀκουσιλάῳ τῷ φ[ι]λτάτῳ πλείστα χαίρειν. Ἐπιστάμενος, πῶς σε τίθειμαι καὶ φιλῶ, παρακαλῶ σε περὶ υἱῶν μου τῆν φιλοστοργίαν τῶν περὶ Σωτήριον μὴ ἐάσαι¹⁰ πυρὸν αὐτοῖς δοθῆναι. Ἐγγραφα δὲ καὶ¹² Ἀυσ[τ]μάχῳ τῷ φιλτάτῳ μου περὶ τῶν¹⁴ αὐτῶν ὡς καὶ σοί. Μὴ¹⁵ οὖν ἄλλως πατήσης¹⁶ καὶ σὺ δὲ περὶ ὧν βόλε[ι]¹⁷ γράφει, τὰ δ' ἄλλα ἴν' ὑ(γαίνης).¹⁸ Ἐρρ(ωσο). (Ἐτους) λβ Καίσαρος Ἐπίφ ιε.

Verso: ¹⁹ Διο[ι]κ[ητ]ῆ¹ Ἀκ[σ]υ[σ]λάφ.

¹⁵ ε in ιε aus α oder vice versa korrigiert Edd.

Hippolytos seinem lieben Freunde Akusilaos viel Freude. Da Du weisst, wie ich Dich schätze und liebe, fordere ich Dich auf, dass Du betreffs meiner Söhne nicht zulassen mögest, dass wegen ihrer Vorliebe für die Umgebung des Soterichos dieser Getreide gegeben wird. Aber ich habe auch an Lysimachos über dieselben Dinge geschrieben wie an Dich. Mögest Du deshalb nicht auf andere Weise handeln, und schreibe Du über das, was Du wünschst, und im übrigen mögest Du Gesundheit haben! Lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

3/4 ἐπιστάμενος = ἐπιστάμενον. Viele einleuchtende Beispiele für die Anwendung des Nominativs statt anderer Kasus verzeichnet

Radermacher 178. Vgl. ngr.: ὁ κωνηγός, σὺν τῷ ἄκουσε, πολὺ τοῦ κακοφάνη. Thumb, Handbuch 29.

4 πῶς = ὡς. Apostelgesch. 20,18: ὑμεῖς ἐπίστασθε . . . πῶς μεθ' ὑμῶν τὸν πάντα χρόνον ἐγενόμεν. Blass-Debrunner § 396, Radermacher 159. BGU I 37,6 (32).

6/9 περὶ υἱῶν μου τῆρι φιλοστοργίᾳ τῶν περὶ Σωτήριχον. τῶν περὶ κτλ. wird am besten als Gen. obj. aufgefasst. Von Polybios und späteren Verfassern wird φιλοστοργία mit εἰς oder πρὸς konstruiert.

10 δοθῆναι = klass. δοῦναι. Bei den Verben des Befehlens und anderen tritt oft im N. T. und den Papyri Inf. Pass. statt klass. Akt. ein. Blass-Debrunner § 392,4, 409,5, Radermacher 148. P. Flor. II 139*,3 τὰ . . . καμήλια γέμωνσιν οἴνου καὶ ἀπόστειλον εἰς τὴν πόλιν παραδοθ(ῆναι) (sc. τὸν οἶνον).

16 f. καὶ σὺ δὲ περὶ ὧν βόλε[ι], γράψε. Vgl. P. Oxy. VII 1061,20 Anm. (8).

17 τὰ δ' ἄλλα ἢ ὅ(γμαίνης). Die Formel ist ganz ungewöhnlich. Ziemann 316. ἵνα mit Konj. steht in der hell. Sprache bisweilen für Imp. (vgl. ὅπως mit Fut. Ind. in der klass. Sprache). Vgl. ngr.: νὰ πάψης σὺ ἐξῆς. Thumb, Handbuch § 193,4. Mehrere Papyrusbeispiele verzeichnet Moulton, 281. Vgl. BGU IV 1079,20 (30), P. Fay. 112,12 (54).

Brief des Dorion an Akusilaos. 5. n. Chr.

P. Teb. II 409 edd. Grenfell-Hunt-Goodspeed. Fundort: Tebtynis. Jetzt bei Bernh. P. Grenfell, Oxford. (Besitzer: University of California.)

¹ Δωρίων Ἀκουσιλάωι [τ]ῶι: ² διοικητῆι πλείστα χαίρειν ³ καὶ διὰ παντὸς ὕμναιεν. Ἐπὶ ⁴ τῆς πόλεως σε ἠρώτησα δοῦς σοι ⁵ (δραχμάς) ἑβ, ὅπως Λυσιμάχῳ δοῖς καὶ ἐβρωτήσης αὐτὸν οἵπερ ἐμοῦ, ὅπως ⁷ γ τελήους μοικλέας συντόμως ⁸ πέμψηι, εἰδῶ[ς δ]τι ἐξ<<ι>>ουσίαν ⁹ αὐτῶν ἔχει καὶ Λυσίμαχος καὶ σὺ. ¹⁰ [Σε] δὲ ἠρώτησα, φιλ[ι]ατέ μου, ¹¹ εἰδῶς, ὅτι ἐπιτ[η]δισ[τ]ῶν [σο]ι [κα]ὶ ¹² καλοῦς ἔξωι καὶ τελήους καὶ εὐβουκόου διασέ. Ἐρρω(σο). (Ἐτους) λδ Καίσαρος Π[α]ῦ(ν)ι κα.

Verso: ¹⁴ εἰς] π[ι]λιν Ἀκοῦτι διοικητῆι.

Dorion dem Dioiketen Akusilaos viel Freude und beständige Gesundheit. In der Stadt gab ich Dir 12 Drachmen und bat Dich, sie dem Lysimachos zu geben und ihn zu bitten, mir für meine Rechnung sogleich drei ausgewachsene männliche Esel zu senden, da ich weiss, dass sowohl Lysimachos als Du Überfluss daran habt. Aber, lieber Freund, ich habe Dich gebeten, weil ich weiss, dass es Dir angelegen ist und dass ich durch Dich gute und fehlerfreie und zahme Tiere erhalten werde. Lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

3/4 ἐπὶ τῆς πόλεως = in der Stadt. Rossberg 44. Mit πόλις ist gewiss Arsinoe gemeint, wie P. Hibeh I 43,5 (261 (260) v. Chr.): οὐ γὰρ ἔστιν ἐν τῇ πόλει σήσαμον, Oxyrhynchos gemeint ist. Vgl. Ev. Luk. 8,27: ἐξελθόντι δὲ αὐτῶ ἐπὶ τὴν γῆν ὀπήτησεν ἀνὴρ τις ἐκ τῆς πόλεως (der Stadt der Gadarener).

5 δοῖς = δῶς. Der Konj. von ἔδωκα wird wie ein Verbum auf -ὄν flektiert: δῶ, δοῖς, δοῖ. Blass-Debrunner § 95,2, Moulton 81 f., Mayser 325. Radermacher 80 f. erklärt diese Formen für »fossile« Optative. Vgl. P. Fay. 112,7 (54) ἀποδοῖ = ἀποδοῖ, P. Ryl. II 229,4 (25).

6 οἵπερ ἐμοῦ = ὑπὲρ ἐμοῦ.

7 μοικλέας = μυκλούς. Vgl. Hesychios: μυκλός: . . . Φωκαῖς δὲ καὶ ὄνουσ τοὺς ἐπὶ ὀχσίαν πεμπομένους (καλοῦσιν). (Edd.) P. Ryl. 395 (3. Jahrh. n. Chr.) schreiben die Herausgeber μ(ύ)χλοι. τελήους = τελείους, 'fehlerfrei' oder 'ausgewachsen'.

8 ἐξ<<ι>>ουσίαν = περιουσίαν kommt auch klass. vor.

11 ἐπιτ[η]δισ[τ]ῶν [σο]ι. Vielleicht ist [μ]οι zu lesen.

12/13 εὐβουκόου wohl = ἡμέρους 'zahn'.

Verso. εἰς] π[ι]λιν. Über die Adresse vgl. Ziemann 282 f.

Brief des Hermias an Akusilaos. 16 n. Chr.

P. Teb. II 410 edd. Grenfell-Hunt-Goodspeed. Fundort: Tebtynis (Um el Baragát). Jetzt bei Bernh. P. Grenfell, Oxford. (Besitzer: University of California.)

¹ Ἑρμίας Ἀκουσιλάῳ τῷ ² φιλότατῳ πλείστα χαίρειν. ³ Σωτήριχῳ [ι] τῷ λαξῷ ⁴ . . . [.] πρόσσεχε χάριν οὐδ' ⁵ παρρηίζεται ὑπὸ γίτωνος ⁶ ἐωνημένον τῶν γιτνωσῶν ⁷ αὐτῷ. Ἐγρα[ψα] Λουσιμάχῳ ⁸ τ[ῷ] [κωμο]γραμματοεῖ. Μν[ή]σθητι ὡ[ς] ἐν τῷ Τρ[ι]στόμῳ με ¹⁰ ἐφιλοτ[ι]μοῦ σὺν ἐμοὶ μείναι. ¹¹ Ἐρωτῶ σε ταχύτερον συστ[ε]χεῖν τ[ὸ] πρᾶγμα, ἵνα κδ ἐρχόμ[ε]νος πρὸς ἐμὲ ὁ Σωτήριχος ¹⁴ [ἀνθο]μολογήσῃται περὶ τῆς ¹⁵ σπ[ο]υδῆς. Τὰ δ' ἄλ[λα] ἔρρωσο. ¹⁶ (Ἔτους) γ Τιβερί[ου] Καίσαρος Σεβαστοῦ ¹⁷ μη(νὸς) Νέου Σεβαστοῦ ιζ.

Verso: ¹⁸ Ἀκουσιλάῳ]ι τοπάρχῃ Τεβτῶνε(ως).

⁴ Hunt schreibt mir: the remains ... do not suggest ὄν. ⁵ οἱ von ὑπο γίτωνος korrigiert. Edd. ⁷ ἔγρα[ψα]. O. ε. . . [.] Edd. ¹¹ Das erste τ von ταχύτερον aus χ korrigiert und das zweite σ von συστ[ε]χεῖν korr. Edd. ¹² ν von ἐρχόμενος korr. Edd. ¹⁶ τὰ δ' ἄλ[λα]. O. τὰ ἄπ[α]ς (). Edd.

Hermias seinem lieben Freund Akusilaos viel Freude. Halte Deine Hand über den Steinhauer Soterichos, da er von einem seiner Nachbarn, der von dem Eigentum, das an seines grenzt, gekauft hat, Beeinträchtigung in seinem Eigentumsrecht erleidet. Ich habe an den Dorfschreiber Lysimachos geschrieben. Erinnerere Dich, wie Du in Tristomos danach trachtetest, mit mir zusammen zu sein. Ich bitte Dich, dass Du die Sache schleunigst betreiben mögest, so dass Soterichos, wenn er am 24. zu mir kommt, für Deinen Eifer danken (preisen) möge. Im übrigen lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

³ λαξῷ: (Herausgg.: λάξω). Die in der Koine gewöhnliche Form ist λαξός. Mayser 258, Crönert 166.

⁴ χάριν οὐδ': kausal, weil. Die Stellung vor dem Genitiv ist hellenistisch. Witkowski 48,17. Blass-Debrunner § 216,1.

⁶ τῶν γιτνωσῶν (= γειτν.) ist Gen. part. zu ἐωνημένον. Es ist wohl ein ἀρουρῶν oder dergl. hinzuzudenken.

⁹ Τρίστομος war ein Dorf im Polemon. P. Teb. II S. 405.

⁹ f. με ἐφιλοτ[ι]μοῦ σὺν ἐμοὶ μείναι: gewöhnliche Prolepsis. Vgl. Gal. 4,11: φοβοῦμαι ὑμᾶς, μή πως εἰκῆ κεκοπίκαα εἰς ὑμᾶς. Für φιλοτιμείσθαι vgl. PSI IV 375,4 (251/49 v. Chr.): . . . ὃν τρόπον ἐφιλοτιμήθης περὶ ἡμῶν: »ti sei affettuosamente interessato per noi«.

¹¹ ταχύτερον. Diese Form und ähnliche, die schon früher im Ionischen vorhanden waren, kommen in den Papyri oft vor, z. B. BGU II 615,9, 28 (2. Jahrh. n. Chr.). Mayser 297, Radermacher 56.

¹³ f. ὁ Σωτήριχος [ἀνθο]μολογήσῃται περὶ τῆς σπ[ο]υδῆς. P. Giss. 71,6 f. . . ὅσ[τε] . . . αὐτὸν παραγενόμενον ἀν[θο]μολογήσασθαι σου τῆι εἰς [μέ]σου]δῆι. ἀνθομολογεῖσθαι bedeutet hier 'danken, loben', wie an mehreren Stellen in den Septuaginta und im N. T. (Belege bei Sophocles), z. B. Luk. 2,38: ἐπιστάσα ἀνθομολογεῖτο τῷ θεῷ, was man mit Unrecht einen Hebraismus nennt. Für die Konstruktion mit περὶ vgl. εὐχαριστεῖν περὶ τινος, P. Lond. II 413,3 (S. 301; um 346 n. Chr.; Preisigke, Berichtigungsl.).

¹⁵ τὰ δ' ἄλ[λα] ἔρρωσο. Hunt erklärte mir brieflich: »τὰ δ' ἄλ[λα] is, I think, possible«. Dieselbe clausula hat P. Oxy. X 1292 (21).

¹⁷ μη(νὸς) Νέου Σεβαστοῦ) = Ἀθύρ, 28. Okt.—26. Nov.

15—16

Zwei Empfehlungsbriefe.

Diese zwei Briefe sind wie P. Oxy. II 292 (18) sogen. ἐπιστολαὶ συστατικαί. Einen Musterbrief haben wir in dem Briefsteller des Demetrios (Nr. 2), den ich zum Vergleich anführe: τὸν δεῖνα τὸν παρακομίζοντά σοι τὴν ἐπιστολὴν καὶ ἡμῖν κεκρυμένον καὶ δι' ἣν ἔχει πίστιν ἀγαπώμενον καλῶς ποιήσεις ἀποδοχῆς ἀξιώσας καὶ δι' ἐμὲ καὶ δι' αὐτόν, ἔτι δὲ καὶ διὰ σαυτόν. οὐ μεταμελήσῃ γὰρ ἐν οἷς θέλεις εἶτε λόγον ἀπόρητον εἶτε πρᾶξιν εἰπεῖν. ἀλλὰ καὶ σὺ πρὸς ἑτέρον ἐπαινέσεις αὐτὸν αἰσθόμενος ἦν ἐν παντὶ δυνατός ἐστι χρεῖαν παρασχέσθαι. Den Ausdruck συστατικὰ γράμματα findet man P. Oxy. XII 1587 (3. Jahrh. n. Chr.). Vgl. 2. Kor. 3,1, wo συστατικαὶ ἐπιστολαὶ steht. Röm. 16, 1—2 ist ein bekanntes Beispiel eines solchen Schreibens: συνίστημι δὲ ὑμῖν Φοίβην τὴν ἀδελφὴν ἡμῶν, οὕσαν διάκονον τῆς ἐκκλησίας τῆς ἐν Κενυχειαῖς, ἵνα αὐτὴν προσδέξῃσθε ἐν κυρίῳ ἀξίως τῶν ἀγίων, καὶ παραστήτε αὐτῇ ἐν ᾧ ἂν ὑμῶν χρήζη πρᾶγματι. καὶ γὰρ αὐτὴ προστάτις πολλῶν ἐγενήθη καὶ ἐμοῦ αὐτοῦ.

Die unter den Papyris gefundenen Empfehlungsbriefe habe ich Einleitung S. 19 verzeichnet.

Empfehlungsbrief des Theon an Herakleides. 16 n. Chr.

P. Oxy. IV 746 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt in den Musées Royaux, Brüssel.

¹ Θέων Ἡρακλείδῃ τῷ ἀδελφῷ ² πλείστα χαίρειν καὶ ὑγιαίνειν. ³ Ἐρμόφιλος <ὁ> ἀποδ[ι]δοῦς σοι τὴν ⁴ ἐπιστολὴν [ἐ]στ[ι] . . . κ[.] μ[.] φ [.] ἡρι ⁵ [.] ερίου, καὶ ἠρώτησέν με γράψαι σοι. ⁶ [Π]ροφέρεται ἔχειν πραγμάτιον ⁷ [ἐν τῇ] Κερκεμονί. Τοῦτο οὖν ἐάν ⁸ σοι φα[ί]νηται σπουδάσεις κατὰ τὸ ⁹ δίκαιον. Τὰ δ' ἄλλα σεαυτοῦ ἐπιμέλου ¹⁰ ἵν' ὑγιαίνῃς. ¹¹ Ἐρρωσο. ¹² (Ἔτους) γ Τιβερίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Φαῶφι γ.

Verso: ¹³ Ἡρακλείδῃ βα(σιλικῶι) γραμματεῖ Ὁξυ(ρυγχίτου) Κυνοπολίτου).

⁴ Die Buchst. [στ] stammen von einem besonderen Fragment, dessen Stellung zweifelhaft ist. Edd.

Theon seinem Bruder Herakleides viel Freude und Gesundheit! Hermophilos, der Dir diesen Brief überbringt, ist und er hat mich gebeten, Dir zu schreiben. Er sagt, er habe eine kleine Angelegenheit in Kerkemunis zu ordnen. Sei deshalb so gut und unterstütze ihn, wie es sich gebührt! Im übrigen Sorge für Dein Wohlergehen! Lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

⁷ Κερκεμονίς, ein Dorf in Oxyrhynchos. P. Oxy. X 1285 (3. Jahrh. n. Chr.). — τοῦτο 'deshalb'.

^{7/8} ἐάν σοι φαίνεται, vgl. franz. s'il vous plait.

¹³ βα(σιλικῶι) γραμματεῖ Ὁξυ(ρυγχίτου) Κυνοπολίτου). Dass ein kgl. Schreiber in zwei Nomen amtierte, habe ich nirgends gefunden. Vielleicht ist zu interpretieren: dem kgl. Schreiber des Oxyrhynchites, stammend aus dem Kynopolites, wie Oertel, Die Liturgie 171, es mit P. Oxy. IX 1210,11: βασιαικός (l. βασιλ.) γραμματεὺς Τεντορίτου Κυνοπολίτου α, tut.

Ein Empfehlungsbrief. 16 n. Chr.

P. Oxy. IV 787 (unter »descriptions») edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt in der Library of Columbia university, New York.

Der Anfang fehlt. Die Zeilen sind nicht als solche angegeben.

. ὡς ἔστιν ἡμέτερος. Ἐρωτῶ σε οὖν ἔχειν αὐτὸν συνεσταμένον καὶ ἐν οἷς ἐάν σοι προσέρχῃται [[ποι]] ἐκ δίκαιου εἰς τὴν ἐ[μ]ήν καταλογὴν ποιήσεις αὐτῷ. [Σ]ὶ δὲ ὑπὲρ ὧν ἐάν αἰρή γράψῃ.

. denn er ist unser (Freund, Bruder oder dgl.). Ich bitte Dich deshalb, ihn als Dir anbefohlen zu betrachten, und worum er Dich mit Recht bittet, sollst Du ihm aus Rücksicht auf mich gewähren. Aber bezüglich dessen, was Du selbst wünschst, schreibe an mich.

1 ὡς ἔστιν ἡμέτερος. Wahrscheinlich die letzten Worte der Vorstellung. Vgl. P. Oxy. II 292,3 (18): ὁ ἀποδιδούς σοι τὴν ἐπιστολὴν ἔστιν μου ἀδελφός.

ἔρωτῶ σε οὖν ἔχειν αὐτὸν συνεσταμένον. P. Oxy. II 292,5 f. (18): παρακαλῶ σε μετὰ πάσης δυνάμεως ἔχειν αὐτὸν συνεσταμένον. Vgl. Meecham, Light from ancient letters 122.

2 ἐν οἷς ἐάν σοι προσέρχῃται. Vgl. P. Oxy. II 293,11 (19). ἐάν = ἄν. προσέρχεσθαι bedeutet bisweilen 'mit Gebeten, Bitten herantreten'. Vgl. Hebr. 11,6: πιστεῦσαι γὰρ δεῖ τὸν προσερχόμενον [τῷ] θεῷ ὅτι ἔστιν. Dio Cassius 56,9: τοῖς θεοῖς προσερχόμεθα. Vgl. lat. accedere und adire.

2 ἐκ δίκαιου = klass. ἐκ τοῦ δίκαιου. Vgl. P. Oxy. IV 746,8 (15): κατὰ τὸ δίκαιον.

2/3 εἰς τὴν ἐμὴν καταλογὴν. Vgl. P. Oxy. IV 811 (10) Anm. P. Strassb. I 117,4 f. (76). [[ποι]]. Der Schreiber beabsichtigte zuerst, ποιήσεις zu schreiben.

[σ]ὶ δὲ ὑπὲρ ὧν ἐάν (= ἄν) αἰρή γράψῃ. Vgl. P. Oxy. VII 1061,20 f. (8) Anm.

Brief des Sarapion an Dorion. 22 n. Chr.

P. Oxy. II 294 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt in der Library of Princeton College, New Jersey, U. S. A. Abgedruckt und besprochen von Milligan, Selections from the greek papyri Nr. 13. Lit. Meecham, Light from ancient letters 130 f.

¹ Ὁ διαλογισμός ² Σαραπίων Δωρίωνι τῷ ἀδελφῷ χαί-³ριν καὶ διὰ παντός ἔ[γ]ιαινιν. Ἐπὶ τῷ γεγο-⁴νέναι ἐν Ἀλεξανδρίᾳ [τῇ . . . τοῦ ὑπογε-]⁵γραμμένου μηνός ἔμ[αθον παρά τινων] ⁶ ἀλείων εἰς Ἀλεξάνδρι[αν ἔ-]⁷τι. Σα[.]εἰλλα προσοινθ[.] ⁸ παρ' ἐμοῦ ἐν ἀδῆ καὶ ὁ ο[ί]κος] ⁹ Σεκόνδας ἠραύνηται κ[αὶ] ¹⁰ ὁ ἔμ[ός] οἶκος ἠραύνηται] ¹¹ καὶ σεσῶνται. Εἰ ταῦτα οὕτως ἔχι ἀσφα¹²λώς, εὖ οὖν ποιήσεις γράφας μοι ἀντιφώνη[σ]ιν ¹³ περὶ τούτων εἶνα καὶ ἔγὼ αὐτὸς ἐπιδῶ ἀνα¹⁴φόριον τῷ ἡγεμόνι. Μὴ οὖν ἄλλως ποιήσεις, ἐγὼ ¹⁵ δὲ αὐτὸς οὐπω οὐδὲ ἐνήλεπα ἕως ἀκούσω φάσ-¹⁶ιν παρὰ σοῦ περὶ ἀπάντων. Ἐγὼ δὲ βιάζο¹⁷μαι ὑπὸ φίλω[ν] γενέσθαι οἰκιακὸς τοῦ ἀρχι¹⁸στάτορος Ἀπολλωνίου εἶνα σὺν αὐτῷ ἐπὶ δι¹⁹αλογισμὸν ἔλ[θ]ω. [Ὁ] μὲν ἡγοούμενος τοῦ στρα²⁰[τ]ηγῶ κ[αὶ] Ἰοῦστος ὁ μαχαιροφόρος ἐν κασ²¹[τ]ωδε[ῖ]α εἰσί, ὡς ἐπέταξεν ὁ ἡγεμών, ἕως ²² ἐπὶ διαλο[γισ]μός, ἐὰν μὴ τι πίσωσι τὸν ἀρχι-²³στάτορα δο[ῦ]ναι εἰκανὸν ἕως ἐπὶ διαλο²⁴γισμὸν. Περὶ δ[ε] τοῦ φαλακροῦ γράφον μοι πῶς ²⁵ πάλιν ἄνω λαλαχεῖται. Μὴ οὖν ἄλλως ποι²⁶ήσης. Εἶπον δὲ Διογένι τῷ φίλω σου μὴ ἀδικῆ²⁷σαι με πε[ρὶ] τοῦ] εἰς δαπάνην οὐ ἔχι μου. ²⁸ Συνανακ[τέον γ]άρ τῷ ἀρχιστάτορι. Ἐρωτῶ δὲ σε ²⁹ καὶ παρακαλῶ γρά[φ]ει μοι ἀντιφώνησιν περὶ ³⁰ τῶν γενομένων. Πρὸ μὲν πάντων σεαυτοῦ ³¹ ἐπιμέλου εἶν' ἔ[γ]ιαινης]. Ἐπισκοποῦ Δημητροῦ[ν] ³² καὶ Δωρίωνα [τὸν πατ]έρα. Ἐ[ρ]ρωσο. ³³ (Ἔτους) θ Τιβερίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Χο[ί]ακ ιε.

Verso: Ἀπόδο(ς) Δωρίωνι τῷ ἀδελφῷ.

¹⁹ καὶ ἔγὼ Ὁ καὶ (ἐ)γὼ Edd. ²⁴ x von φαλακροῦ aus a oder λ korrigiert. Edd. ²⁷ περὶ τοῦ] εἰς δαπάνην Ὁ. πε[ρ] . . .] εἰς δ. Edd. περ[ι]τῶ] v. Wilamowitz-Moellendorff, Gött. gel. Anz. 1900, 58. Nach μου leerer Raum. Edd. ²⁸ συνανακ[τέον γ]άρ Ὁ. συνανακ[. . .] γάρ Edd. συνανά[μ]αι v. Wilamowitz-Moellendorff, l. c.

Sarapion seinem Bruder Dorion Freude und beständige Gesundheit. Als ich am im unten erwähnten Monat nach Alexandria kam, hörte ich von einigen Fischern, dass und dass Secundas Haus visitiert und dass mein Haus visitiert (durchsucht) und ausgeplündert worden sei. Wenn sich dies wirklich so verhält, so sei so gut und schreibe mir hierüber eine Antwort, damit auch ich eine Anzeige hierüber beim Präfekten einreichen möge. Handle deshalb nicht auf andere Weise! Ich will mich nicht salben, bis ich Nachricht von Dir über alles dies erhalte. Aber ich werde von meinen Freunden gezwungen, ein Diener des Oberkammerherrn Apollonios zu werden, damit ich zusammen mit ihm zum Konvent kommen soll. Der Bureauvorstand des Strategen und der Polizeisoldat Justus sind in Haft bis zum Konvent, wie der Präfekt angeordnet hat, wenn sie nicht den Oberkammerherrn überreden können, für sie bis zum Konvent Bürgschaft zu leisten. Aber betreffs des Landstückes "Kahlkopf" schreibe mir, wie es wieder oben mit Gemüse bepflanzt worden ist. Handle deshalb nicht auf andere Weise! Ich habe deinem Freund Diogenes gesagt, mir nicht Unrecht zu tun bezüglich dessen, was er von mir zu Ausgaben erhalten hat. Denn das muss vor den Oberkammerherrn gebracht werden(?). Aber ich bitte Dich und ermahne Dich, mir über das Geschehene Antwort zu schreiben. Vor allem Sorge für Dein Wohlergehen. Sieh nach Demetrous und Dorion, Deinem Vater! Lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

1 ὁ διαλογισμός Hiermit beabsichtigte vielleicht Sarapion dem Dorion mitzuteilen, wann der Konvent anfangen. διαλογισμός, Conventus, nannte man "die Prüfung (Revision) des Gaus durch den Statthalter, verbunden mit einem Gerichtstage". Preisigke, Fachwörter s. v., Wilcken, Grdz. 32 f., 73, Archiv IV 370.

9 ἠραύνηται. Vgl. Z. 10. Wir haben hier das älteste Papyrusbeispiel eines ἠραυνᾶν statt ἠρευνᾶν. Unsere Form, die sowohl im Alten als im Neuen Testament belegt ist, galt früher als ein "Alexandrinismus". Thumb, Hellenismus 176 f., Blass-Debrunner § 30,4, Mayser 113 f., Radermacher 37.

11 *σσοῦνται*: "there is no doubt about the reading" (Edd.). Die Form ist vermutlich, wie es die Herausgeber tun, von *σολᾶν* abzuleiten, mit einem einigemal vorkommenden Wechsel zwischen λ und ν. Mayser 189. Unmöglich wäre indessen nicht, sie zu *σινέομαι* (= *σίνομαι*, s. Thesaurus) zu führen. Der Sinn wird jedenfalls derselbe.

13 *καὶ ἴγῳ* oder *καὶἴγῳ* ist zu schreiben. BGU II 632,11, III 794,4, PSI V 540,17, Mayser 143 f.

13/14 *ἀναφόριον* 'Eingabe', 'Bericht'. Preisigke, Fachwörter s. v. Solche Anzeigen über Einbruch sind z. B. P. Teb. II 330 (= Mitteis Chr. 110; 2. Jahrh. n. Chr.), BGU I 321 (= Mitteis Chr. 114; 216 n. Chr.).

14 f. *ἐγὼ δὲ αὐτὸς οὐπω οὐδὲ ἐνήλεπα*. Diese, wie es scheint, semitische Sitte, sich bei Trauer und Betrübnis nicht zu salben oder zu waschen, verdient eine etwas ausführlichere Behandlung. Schon 2. Sam. 14,2 heisst es: *πένθησον δὴ καὶ ἔνδυσαι ἱμάτια πενθικὰ καὶ μὴ ἀλείφῃ ἔλαιον*. Vgl. 12,20. Eine ähnliche Sitte hatte Diodor bei den Ägyptern beobachtet, freilich nur bei Todesfällen, aber man muss annehmen, dass sie auch bei anderen Gelegenheiten galt, I 91,1: *ὅταν γὰρ τις ἀποθάνῃ παρ' αὐτοῖς, οἱ μὲν συγγενεῖς καὶ φίλοι πάντες καταπλαττόμενοι πηλῷ τὰς κεφαλὰς περιέρχονται τὴν πόλιν θρηνοῦντες, ἕως ἂν ταφῆς τύχῃ τὸ σῶμα. οὐ μὴν οὔτε λουτρῶν οὔτε οἴνου οὔτε τῆς ἄλλης τροφῆς ἀξιολόγου μεταλαμβάνουσιν οὔτε ἐσθῆτας λαμπρὰς περιβάλλονται*. Vgl. I 72,3 und Herodot II 36: *Αἰγύπτιοι δὲ ἕπο τὸς θανάτους ἀνίσσει τὰς τρίχας αἰδέσθαι τὰς τε ἐν τῇ κεφαλῇ καὶ τῷ γενεῖφ, τέως ἐξυρημένοι*.

Diese Sitte finden wir auch in den Papyri als einen Ausdruck für tiefe Betrübnis und Sehnsucht. P. Oxy. III 528,9 f. (2. Jahrh. n. Chr.): *ἔβ Φαῶφι, ἀφ' ὅτε ἔλουσάμην μετ' ἐσοῦ, οὐκ ἔλουσάμην οὐκ ἤλιμι (= ἤλιμμαι) μέχρι ἔβ Ἄθῳρ (also einen ganzen Monat), καὶ ἔπεμψάς μοι (= μοι) ἐπιστολὰς δυναμένου (= -νας) λίθον σαλεῦσε (= -σαι) 'bis zum 12. Hatyr und bis du mir Briefe sandtest, die einen Stein erbarmen könnten'. (Die Herausgeber interpretieren, wie es mir scheint, fehlerhaft). P. Flor. III 332 11 f. (= Athene e Roma VII Nr. 64—65 123 f.; 2. Jahrh. n. Chr.): *καὶ οὐ[τε ἐ]λουσάμην [οὐ]τε προσεκύνησα θεοῦς φοβουμένη σου τὸ**

μετέωρον. Vgl. P. Giss. 19,3 f. (2. Jahrh. n. Chr.) . . . *ὅτι ἐξ[ἀφ]νωος ἐ[ξ]ήλθεσ ἀπ' ἐμοῦ οὔτε πο[τοῖς?] οὔτε σετίσις ἡδέως προσέρχομαι. [ἀλλὰ συν]εχῶς ἀγροπνοῦσα νοκτὸς ἡ[μέρας μ]ίαν μέρμυναν ἔχω κτλ.* Meecham, *Light from ancient letters* 130 f., Wilcken, *Grdz.* 125.

Die Form *ἐνήλεπα* ist = *ἐνήλιφα* oder *ἐναλήλιφα* und mit *ἐμβεβλοφέναι*, Perf. von *ἐμβλέπω*, P. Lond. I 42,21, S. 30 (Witkowski 35; 168 v. Chr.) zu vergleichen. Das Perfektum steht wohl statt Futurum. Vgl. Röm. 14,23: *ἐὰν φάγῃ, κατακέριται*. Vgl. Kühner-Gerth I 150.

15/16 *φάσιν* 'Botschaft, Nachricht, nuntius'. Witkowski 69,2 Anm., wo Beispiele verzeichnet sind und wo auf Hesychios: *φάσεις· λόγοι, φῆμαι*, hingewiesen wird. P. Oxy. II 293,4, 8 (19), XII 1480,20 (22), P. Ryl. 231,6 (27), BGU III 830,12 (71).

17 *ἀρχιστάτορος*: der einzige bisher bekannte Beleg. 'Oberkammerherr des Präfecten', "princeps apparitorum in aula praefecti Aegypti" (Herwerden).

19/20 [ὁ] μὲν ἡγούμενος τοῦ στρα[τ]ηγῶς der 'Büreauvorstand des Strategen'. Oertel, *Die Liturgie* 411.

20/21 ἐν κοσ[τ]ωδε[ί]α: *custodia*. Blass-Debrunner § 5,1; Wessely, *Die latein. Elemente etc.* 135. Ngr. *κουστωδία*.

21/22 ἕως ἐπὶ διαλ[ο]γισ[μ]ός (= -μόν). Vgl. Z. 23/24.

23 *δο[ὐν]αι εἰκανόν* (= *ικανόν*): *satisdare*. Vgl. P. Oxy. II 259,29 (23 n. Chr.): *ἱκανοδοτεῖν*. BGU IV 1141,13 (9) Anm.

24 f. *περὶ δ[ε] τοῦ φαλακροῦ γράφον μοι πῶς πάλιν ἄνω λαλαχέεται*. Die Herausgeber übersetzen: "Let me hear about your bald friend, how his hair is growing again on the top" und bemerken "λαλαχέω is a new verb having the sense of λαχῶω".

Ich glaube indessen, dass die Stelle auf folgende Weise zu interpretieren ist. *λαλαχέεται* fasse ich als Perfekt von *λαχάνεω* auf, also = *λελαχάνεται*. Die Reduplikation *λα* für *λε* ist als Assimilation zu erklären; vgl. solche Formen wie *ἐπιτόδοκα*, *ἀπετώδοκα* = *ἐπιδέδοκα*, *ἀποδέδοκα*, Mayser 96; den Übergang des Perfektum in die Flexion des Präsens zeigen die Formen *τεθειλήκουσι* (P. Amh. II 130,16 = 40) und *τετεύχομεν* (aus einer

pergam. Inschrift, Mayser 383). λαχεύω schliesslich statt λαχα-
νεύω lässt sich leicht als Haplogie erklären.

Wie ist aber φαλακρός zu verstehen? Ich bin der Ansicht,
dass damit ein Feld, das wegen seines kahlen Aussehens diesen
Namen bekommen hat, gemeint ist. Vgl. hiermit Golgatha im
N. T., das von Markus 15,22 als κρανίου τόπος erläutert wird.
Sicherlich wurde es so wegen seines schädelähnlichen Aussehens
genannt. Aus den Papyri habe ich einige ähnliche Beispiele
verzeichnet. P. Teb. II S. 385: κεφαλή χωρίου, BGU I 139,9 f.
(201/2 n. Chr.): ἐν τόπῳ Κοιλάδι Στροθοῦ λεγομένου (vgl. BGU I
326, I 19 (2. Jahrh. n. Chr.), PSI IV 316,5 (4. Jahrh. n. Chr.):
ἐν τόπῳ Ψύλλου λεγομένου.

Ich übersetze also: Betreffs des Feldes "Kahlkopf" schreibe
mir, wie es wieder oben mit Gemüse bebaut ist!

27 περὶ τοῦ εἰς δαπάνην οὗ ἔχει (= ἔχει) μου. Man hätte
den Plural τῶν erwartet.

28 συνανακ[τέον γ]ὰρ τῷ ἀρχιστάτορι (?). συναναφέρειν steht
hier = ἀναφέρειν, referre, Bericht erstatten, bringen vor.

30 [πρ]ὸ μὲν πάντων σεαυτοῦ ἐπιμέλου, εἴν' (= ἔν') ὁ[γιαίνης].
πρὸ μὲν πάντων, das gewöhnlich die Anfangsformel: πρὸ μὲν πάν-
των εἶχομαι σε ὑγιαίνειν einleitet, steht hier statt des gebräuch-
lichen τὰ δ' ἄλλα. Vgl. P. Oxy. II 292,11 (18). Ziemann 333,1.

31 ἐπισκοποῦ Δημητροῦ[ν]. Vgl. Demetrios Nr. 1: καλῶς οὖν
ποιήσεις πυκνότερον ἐπισκοπῶν τοὺς ἐν οἴκῳ. P. Oxy. IV 743,43/44
(Witkowski 71; 2 v. Chr.): ἐπισκοπο(ῶ) τοὺς σοὺς πάντε(ς). P. Oxy.
II 293,16 (19).

Empfehlungsbrief des Theon an Tyrannos. Um 25 n. Chr.

P. Oxy. II 292 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos.
Jetzt in der University Library, Cambridge.

Abgedruckt und besprochen von Milligan, Selections from the greek
papyri Nr. 14; Lietzmann, Griech. Papyri² Nr. 3; Laudien, Griech. Papyri
aus Oxyrhynchos Nr. 9. Schubart, Ein Jahrtausend am Nil 50 (Übersetz.).

¹ Θέων Τυράννωι τῶι τιμιωτάτῳ ² πλείστα χαίρειν. ³ Ἡρακλείδης
ὁ ἀποδιδούς σοι τὴν ⁴ ἐπιστολήν ἐστίν μου ἀδελφός. ⁵ Διὸ παρακαλῶ

σε μετὰ πάσης δυνά⁶μεως ἔχειν αὐτὸν συνεσταμέ⁷νον. Ἡρώτησα δὲ
καὶ Ἑρμι[α]ν ⁸ τὸν ἀδελφὸν διὰ γραπτοῦ ἀνηγεῖ[σθαι] ⁹ σοι περὶ τοῦ-
του. Χαρίσαι δέ μοι τὰ μέγιστα ¹⁰ ἐάν σου τῆς ἐπισημασίας τύχηι.
¹¹ Πρὸ δὲ πάντων ὑγια<ι>νεῖν σε εἶχ[ο]¹²μαι ἀβασκάντως τὰ ἄριστα
¹³ πράττων. Ἐρρω(σο).

Verso: ¹⁴ Τυράννωι διατα(ητή).

⁹ σοι περὶ über der Zeile. Edd.

*Theon seinem geehrten (Freunde) Tyrannos viel Freude. Hera-
kleides, der Dir den Brief überbringt, ist mein Bruder. Ich bitte
Dich deshalb mit aller Macht, dass Du ihn als Dir anempfohlen
betrachtest. Aber ich habe auch Deinen Bruder Hermias gebeten,
Dir schriftlich über ihn zu berichten. Du wirst mich Dir sehr
verpflichten, wenn er Deine Aufmerksamkeit gewinnt. Vor allem
wünsche ich, dass Du Gesundheit habest; mir selbst geht es vor-
trefflich. Lebe wohl! (Verso) Adresse.*

1 Zum ganzen Brief vgl. P. Oxy. IV 746 und 787 (15, 16).

7 ἐρωτῶ 'bitte'. P. Oxy. VII 1061,10 (8).

8 διὰ γραπτοῦ. Vgl. P. Oxy. II 293,5 f. (19).

9 χαρίσαι = att. χαρίσι. P. Grenf. II 14 c 7 (264 oder 227
v. Chr.) steht χαρίσαι. Diese Formen sind Neubildungen zu
-μαι, -ται, wie die im N. T. belegten καυχᾶσαι (1. Kor. 4,7) und
πίσαι, φάγεσαι (Luk. 17,8), und leben in den neugriechischen
Bildungen auf -σαι, δένεσαι, εἶσαι u. s. w. fort. Mayser 328, Blass-
Debrunner § 87, Moulton 79, Jannaris § 773. Diese Bildungen
wurden natürlich von den Attizisten getadelt. Moiris 188: ἀροᾶ
'Ἀττικοί, ἀροᾶσαι Ἑλληνας. Inhaltlich ist χαρίσαι = καλῶς ποιήσεις,
das auch gewöhnlich in dieser Formel steht. Ziemann 314 f.

11 πρὸ δὲ πάντων ὑγια<ι>νεῖν σε εἶχ[ο]μαι. Diese Formel
gehört bekanntlich dem Anfang des Briefes an. Vgl. Ziemann
318, 333,1.

12 ἀβασκάντως 'unberufen', vgl. P. Oxy. II 300,9 (78):
ἀβάσκαντος, das eigentlich bedeutet 'nicht von bösen Augen ge-
troffen'. In Briefen übersetzt man es bisweilen am besten durch:
'dem kein böser Blick schade'. Deissmann, L. v. O. 160,5.

12/13 τὰ ἄριστα πράττων. Man pflegt πράττων als πράττοντα zu fassen. Ich glaube aber, dass es auf den Schreiber zu beziehen ist; er teilt also mit, dass er selbst sich sehr gut befinde. Vgl. die alte Anfangsformel: εἰ ἔρρωσαι, εὖ ἂν ἔχοι, καὶ αὐτὸς δ' ὑγίαινον.

14 διοικ(ητῆ): Finanzbeamter in der χώρα. P. Teb. II 408—410 (12—14) Einl.

19

Brief des Dionysios an Didyme. 27 n. Chr.

P. Oxy. II 293 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt in der Library of Columbia University, New York, U. S. A. Abgedruckt und besprochen von Laudien, Griechische Papyri Nr. 6.

Lit.: Wilcken, Archiv IV 259 f.; von Gardthausen, Griech. Paläographie² II 277.

¹ Διονύσιος Διδύμη τῆι ἀδελ²φῆ πλείστα χαίρειν καὶ διὰ ³ παντὸς ὑγίαινειν. [μ.] Οὐδεμί⁴αν μοι φάσιν ἀπέστειλας πε⁵ρὶ τῶν ἱματίων οὔτε διὰ γραπ⁶τοῦ οὔτε διὰ σημείου, ἀλλ' ἔ⁷τι καὶ νῦν κείται μέχρι οὗ ἀ⁸ποστείλης μοι φάσιν. Τῷ δὲ ⁹ φέροντί σοι τὴν ἐπιστολὴν ¹⁰ Θεω[ν]ᾶτι ἱκανὸν ποίησον ¹¹ [πε]ρ[ι] οὗ ἔ¹²αν θέλη. Οὐκ ἔστιν ¹² [.] λο [. . .] ος, ἐὰ[ν] δὲ με¹³[.] τι [. . .] καὶ προσελ¹⁴[etwa 13 Buchst.] ειραν . . . ος πῶς ¹⁵ [etwa 15 Buchst.] π . [.] ¹⁶ [. . . ἐπι]σκοπ[οῦ] δ]ῆ ὑμᾶς καὶ ¹⁷ [πά]ντας τοῦ[ς] ἐν οἴκῳ. ¹⁸ Ἐρρωσο. ¹⁹ (Ἔτους) εἰς Τιβερίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Ἀθὺρ μην.

Verso: ²⁰ Ἀπόδος(ς) παρὰ Διον[υσίου] ²¹ Διδύμη τῆι ἀδελ[φῆ].

⁹ σημείου O. σημει(ί)ου Edd.

Dionysios seiner Schwester Didyme viel Freude und beständige Gesundheit. Du hast mir keine Nachricht über die Kleider gesandt, weder durch schriftliche noch mündliche Botschaft, aber sie befinden sich noch immer hier, bis Du mir Botschaft sendest. Erfülle Theonas' Wünsche, der Dir den Brief überbringt Sieh auf Dich

selbst und alle die Deinigen! Lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

4 φάσιν. Vgl. P. Oxy. II 294 15/16 (17) Anm.

5 οὔτε διὰ γραπτοῦ οὔτε διὰ σημείου. Man hat hierin eines der ältesten Zeugnisse für die Verbreitung griechischer Tachygraphie gesehen (Preisigke u. a.). Dass diese Auffassung unmöglich ist, hat Wilcken, Archiv IV 259 f., gezeigt; σημείον kann hier im Gegensatz zur schriftlichen (διὰ γραπτοῦ) nur eine Art mündlicher Bestellung bedeuten. von Gardthausen, der früher Preisigkes Meinung zustimmte, hat sich später (Griech. Paläographie II 277) Wilckens Ansicht angeschlossen. In der Bedeutung "tachygraphische Zeichen" kommt σημείον in den Papyri später nicht selten vor, z. B. P. Oxy. IV 724,3 (155 n. Chr.); vgl. σημειογράφος Z. 2. Die Bedeutung unserer Stelle scheint das Wort zu haben in P. Fay. 128,6 f. (3. Jahrh. n. Chr.): [ἔδ]ωκεν ἡμῖν σημείον πρ[ὸ]ς Ποντικ[ὸ]ν [ν] 'er gab mir eine Nachricht an Ponticus'.

7 μέχρι οὗ ohne ἂν, vgl. BGU IV 1204,7 (2).

10 ἱκανὸν ποίησον. Vgl. BGU IV 1141,13 (9) Anm.; P. Oxy. II 294,23 (17).

11 περὶ οὗ ἔ¹²αν (= ἂν, Blass-Debrunner §§ 107, 371) θέλη. Vgl. P. Oxy. IV 787 (16): ἐν οἷς ἔ¹²αν σοι προσέρχεται.

16 ἐπι]σκοπ[οῦ] δ]ῆ ὑμᾶς. Vgl. P. Oxy. 294,31 (17). ὑμᾶς = σε(αυτὸν). Vgl. Moulton 137.

20—21

P. Oxy. X 1291 und 1292 sind gleichzeitig gefunden. Der Umstand, dass der eine einen gewissen Ischyron, der andere Ischyras als Adressaten nennt, hat, wie ich schon zu P. Teb. 408—410 (12—14) bemerkt habe, nichts zu bedeuten, sondern man ist berechtigt anzunehmen, dass der Empfänger eine und dieselbe Person ist.

12/13 τὰ ἄριστα πράττων. Man pflegt πράττων als πράττοντα zu fassen. Ich glaube aber, dass es auf den Schreiber zu beziehen ist; er teilt also mit, dass er selbst sich sehr gut befinde. Vgl. die alte Anfangsformel: εἰ ἔρρωσαι, εὖ ἂν ἔχοι, καὶ αὐτὸς δ' ὑγιαίνον.

14 διοικ(ητῆ): Finanzbeamter in der χώρα. P. Teb. II 408—410 (12—14) Einl.

Brief des Dionysios an Didyme. 27 n. Chr.

P. Oxy. II 293 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt in der Library of Columbia University, New York, U. S. A. Abgedruckt und besprochen von Laudien, Griechische Papyri Nr. 6.

Lit.: Wilcken, Archiv IV 259 f.; von Gardthausen, Griech. Paläographie² II 277.

¹ Διονύσιος Διδύμη τῆ ἀδελ²φῆ πλείστα χαίρειν καὶ διὰ ³ πάν-
τῶ[ς] ὑγιαίνειν. [μ.] Οὐδεμί⁴αν μοι φάσιν ἀπέστειλας πε⁵ρὶ τῶν ἱμα-
τίων οὔτε διὰ γραπ⁶τοῦ οὔτε διὰ σημείου, ἀλλ' ἔ⁷τι καὶ νῦν κείται
μέχρι οὗ ἀ⁸ποστείλης μοι φάσιν. Τῷ δὲ ⁹φέροντί σοι τὴν ἐπιστολὴν
¹⁰Θεω[ν]ᾶτι ἱκανὸν ποίησον ¹¹[πε]ρ[ὶ] οὗ ἂν θέλῃ. Οὐκ ἔστιν
¹²[.] λο [. . .] ος, ἐὰ[ν] δὲ με¹³[.] τι [. . .]
καὶ προσελ¹⁴[etwa 13 Buchst.] ειραν . . . ος πῶς ¹⁵[etwa 15 Buchst.]
π . [.] ¹⁶[. . ἐπ]ισκοπ[οῦ] δ]ε ὑμᾶς καὶ ¹⁷[πά]ντας τοῦ[ς]
ἐν οἴκῳ. ¹⁸Ἐρρωσο. ¹⁹(Ἔτους) ἰδ Τιβερίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Ἀφύρ τη.

Verso: ²⁰Ἀπόδο(ς) παρὰ Διον[υσίου] ²¹Διδύμη τῆ ἀδελ[φῆ].

⁹ σημείου O. σημει(ι)ου Edd.

Dionysios seiner Schwester Didyme viel Freude und beständige Gesundheit. Du hast mir keine Nachricht über die Kleider gesandt, weder durch schriftliche noch mündliche Botschaft, aber sie befinden sich noch immer hier, bis Du mir Botschaft sendest. Erfülle Theonas' Wünsche, der Dir den Brief überbringt Sieh auf Dich

selbst und alle die Deinigen! Lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

4 φάσιν. Vgl. P. Oxy. II 294 15/16 (17) Anm.

5 οὔτε διὰ γραπτοῦ οὔτε διὰ σημείου. Man hat hierin eines der ältesten Zeugnisse für die Verbreitung griechischer Tachygraphie gesehen (Preisigke u. a.). Dass diese Auffassung unmöglich ist, hat Wilcken, Archiv IV 259 f., gezeigt; σημείον kann hier im Gegensatz zur schriftlichen (διὰ γραπτοῦ) nur eine Art mündlicher Bestellung bedeuten. von Gardthausen, der früher Preisigkes Meinung zustimmte, hat sich später (Griech. Paläographie II 277) Wilckens Ansicht angeschlossen. In der Bedeutung "tachygraphische Zeichen" kommt σημείον in den Papyri später nicht selten vor, z. B. P. Oxy. IV 724,3 (155 n. Chr.); vgl. σημειογράφος Z. 2. Die Bedeutung unserer Stelle scheint das Wort zu haben in P. Fay. 128,6 f. (3. Jahrh. n. Chr.): [ἔδ]ωκεν ἡμῖν σημείον πρ[ὸ]ς Ποντικέ[ν] 'er gab mir eine Nachricht an Ponticus'.

7 μέχρι οὗ ohne ἂν, vgl. BGU IV 1204,7 (2).

10 ἱκανὸν ποίησον. Vgl. BGU IV 1141,13 (9) Anm.; P. Oxy. II 294,23 (17).

11 περὶ οὗ ἂν (= ἂν, Blass-Debrunner §§ 107, 371) θέλῃ. Vgl. P. Oxy. IV 787 (16): ἐν οἷς ἂν σοι προσέρχεται.

16 ἐπ[ισκοπ]οῦ δ]ε ὑμᾶς. Vgl. P. Oxy. 294,31 (17). ὑμᾶς = σε(αυτόν). Vgl. Moulton 137.

P. Oxy. X 1291 und 1292 sind gleichzeitig gefunden. Der Umstand, dass der eine einen gewissen Ischyron, der andere Ischyras als Adressaten nennt, hat, wie ich schon zu P. Teb. 408—410 (12—14) bemerkt habe, nichts zu bedeuten, sondern man ist berechtigt anzunehmen, dass der Empfänger eine und dieselbe Person ist.

Der Brief der Zois an Ischyriion. 30 n. Chr.

P. Oxy. X 1291 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt im Museum of Antiquities, Kairo.

¹ Ζωίς Ἰσχυρίωνι τῷ ἀδελφῷ ² χαίρειν. ³ Οὐδ[εῖς] μοι ἤνεγκεν ⁴ ἐπιστολήν περὶ ἄρτων, ⁵ ἀλλ' εὐθέως, ἢ ἔπεμψας διὰ Κολλούθου ⁷ ἐπιστολήν, εἰδοῦ ἄρτάβη σοι γίνεται. Ἐάν ⁹ δὲ θέρης εἰς Ἀλεξαν- ¹⁰ δρέα ἀπελθεῖν, Ἀπολλῶος Θεώνος ὑπάγει ¹² ἄβριον. Ἐρρω(σο). ¹³ (Ἐτους) εἰς Τιβερίου Καίσαρος Σεβαστοῦ ¹⁴ μῆ(νός) Νέου Σεβαστοῦ κθ. Verso: ¹⁵ Ἰσχυρίωνι.

⁹ η von ἤνεγκεν aus ε korrigiert. Edd. ⁹ εἰς Ἀλεξανδρέα. O. εἰς Αλεξάνδρου(ν) Edd.

Zois ihrem Bruder Ischyriion Freude. Niemand hat mir einen Brief wegen Brot gebracht, aber siehe, sogleich wirst Du eine Artabe bekommen, wenn Du mir Brief durch Kolluthos sendest. Wenn Du nach Alexandria reisen willst, so reist morgen Theons Sohn Apollon. Lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

⁵ ἦ = εἰ.

⁷ εἰδοῦ = ἰδοῦ. Für den häufigen Gebrauch dieser, auch attisch gut bezeugten, Interjektion im N. T. hat man semitischen Einfluss angenommen. Moulton 14. Die zahlreichen Papyrusbelege (mehrere verzeichnet Moulton-Milligan, The Vocabulary s. v.) zeigen uns, dass dieser Einfluss nicht überschätzt werden darf.

^{7/8} ἀρτάβη (= ἀρτάβη) sc. ἄρτου. Vgl. P. Ryl. 229,10 (25).

⁸ γίνεται: Präsens für Futurum, vgl. Blass-Debrunner § 323, Moulton 195 f.

⁹ θέρης = θέλης. — εἰς Ἀλεξανδρέα. ἐν und εἰς wechseln bekanntlich oft, was zur Folge hat, dass ein ungebildeter Schreiber leicht εἰς mit dem Dativ verbindet, z. B. εἰς ὄνοματι. Radermacher 116. Vgl. ἐν mit dem Akkusativ, P. Fay. 112,17 (54).

¹¹ ὑπάγει vgl. oben zu Z. 8.

¹⁴ μῆ(νός) Νέου Σεβαστοῦ = Ἀθύρ, ^{28/10}—^{26/11}.

Brief des Hermogenes an Ischyras (Ischyriion). Um 30 n. Chr.

P. Oxy. X 1292 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt in der University Library, Cambridge.

¹ Ἐρμογένης Ἰσχυράτι τῷ ² ἀδελφῷ χαίρειν. ³ Ἐδ[π]οθήσεις ἐμβα- ⁴ λόμενος μοι κενώματα διακ[ό]σια, ⁶ ὡς σὲ καὶ πρὶν ἡρώτησα. Ἐχεις δὲ ⁸ τὰς διὰ Σαρατος ἀργυρίου (δραχμάς) ις, ⁹ καὶ ἔδωκα Ἐρμάτι δοῦναί ¹⁰ σοι (δραχμάς) ιβ. ¹¹ Ἐάν δὲ χρέαν ἔχη<ς> μά- ¹² λιστ[α] ¹³ ἑυλαρίων δύο, ἴνα μοι τὸν ¹³ τροχὸν τῆς μηχανῆς κα¹⁴τενέγκης, δι[ά] . . . ἀνε¹⁵χεθήσεται σοί. Τὰ δ' ἄλλα ¹⁶ ἔρρω(σο).

Verso: ¹⁷ τῷ φιλάτῳ Ἰσχυράτι.

⁹ von δοῦναί aus t korr.(?). Edd.

Hermogenes seinem Bruder Ischyras Freude. Sei so gut und laste für mich 200 leere Gefässe ein, wie ich Dich auch früher gebeten habe. Du hast 16 Silberdrachmen durch Saras (empfangen), und Hermas habe ich 12 Drachmen gegeben, um sie Dir abzuliefern. Hast Du grossen Bedarf an zwei Holzstücken, um das Rad für die Bewässerungsmaschine zu mir herunterzutransportieren, so sollen sie durch zu Dir hinaufgebracht werden. Im übrigen lebe wohl! (Verso) Adresse.

^{3/4} ἐμβαλόμενος (sc. εἰς τὸ πλοῖον). Vgl. P. Hibeh I 54,30 (Wilcken Chr. 477; 245 v. Chr.): ἐμβαλοῦ δὲ αὐτά, aber P. Hibeh I 152 (Witkowski 14; um 250 v. Chr.): ἐμβαλοῦ εἰς τὸ πλοῖον ἄλας καὶ λωτόν.

⁴ κενώματα 'leere (Ton)Gefässe'. P. Amb. II 48,8 (106 v. Chr.), ibid. 131,9 (2. Jahrh. n. Chr.), BGU III 916,22 (nach Preisigke, Berichtigungsliste 442; Zeit des Vespasian), BGU VI 1293,2,4 (Ende der Ptolemäerzeit), ibid. 1302,3 (1. Jahrh. v. Chr.), PSB 5252,17 (65 n. Chr.). BGU II 531, II 2 (43).

⁷ ἔχεις wohl = ἀπέχεις 'du hast empfangen'.

⁹ δοῦναί: Inf. finalis. BGU III 824,13 (35), BGU IV 1097,7 (38), II 665, II 14 (70). Vgl. Blass-Debrunner § 390, Moulton 323 f., Radermacher 152.

12/13 τὸν τροχὸν τῆς μηχανῆς 'Rad der Bewässerungsmaschine, der Sakije'. Reil, Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes im hellen. Ägypten 82, Calderini, Aegyptus I (1920) 309 ff., Schubart, Einführung 413. P. Fay. 122,17 (64).

15/16 τὰ δ' ἄλλα ἔρω(σο). Vgl. P. Teb. II 410,15 (14).

22

Brief des Hermogenes an Haryotes. 32 n. Chr.

P. Oxy. XII 1480 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt in der Library of Trinity College, Dublin.

¹ Ἐρμογένης Ἀρωῶτη ² τῷ προφήτῃ καὶ φιλόσοφῳ πλίστα χαίρειν) ⁴ καὶ διὰ παντὸς ὀφείλει. ⁵ Ὅσα ἡμέλησα περὶ ⁶ οὗ μοι ἐπιτέταχας. ⁷ Ἐπορεύθητι πρὸς ⁸ Ἐρμογένην τὸν κωμογράφου μαματέαν, καὶ ¹⁰ ὁμολογήσέ μοι πῶς ¹¹ τὴν ἀναβολήν. Περὶ ¹² εἰς τὸν ἐκλογιστήν. ¹³ Ἀποδὸν ἡν δόνῃ ἐπιτολήν λαβὴν παρ' αὐτοῦ τοῦ ἐκλογιστοῦ) ¹⁶ ὡς Ἐρμογένει, ἔμαθ' ἡ σχῆ τ[. . .] ¹⁸ παρακαλῶ [σε με-] ¹⁹ γάλως [εἰς μ. φαι] ²⁰ τῷ οὐκ ἔστι μοι φάσις ²¹ μοι λ[. . . .] ²² περὶ αὐτοῦ) ²³ καὶ γράψον μοι περὶ ²⁴ ὧν ἡ[ἀ]ν δόν[ω] με κα[ὶ] ἡδ[ή] [ω]ς ²⁶ ποήσω. Ἐρω[σο]. ²⁷ (Ἐτους) τῆ Τιβερίου Καίσαρος ²⁸ Σεβαστοῦ Μεχ[εῖρ] ἰθ'.

Verso: ²⁹ [Ἀποδο]ς Ἀρωῶτη προφήτῃ παρὰ Ἐρμογ(ένους) Ἡρακ(λ).

^{10/11} τ von ἐπιστολῆν aus x korr. Edd. ²⁷ Das 2. ι von Τιβερίου aus o korr. Edd. ²⁹ Das 2. α von παρὰ über der Zeile. Edd.

Hermogenes dem "Propheten" und Freunde Haryotes viele Freude und beständige Gesundheit. Ich habe Deinen Auftrag nicht versäumt. Ich begab mich zu dem Dorfschreiber Hermogenes, und er versprach mir, Aufschiebung auszuwirken. Er hat mit dem Eklogisten unterhandelt(?). Also, wenn Du einen Brief von dem Eklogisten für Hermogenes erhalten kannst, damit er nicht so ermahne ich Dich sehr, Botschaft an meinen Sohn zu senden betreffend., und schreibe mir über das, was ich tun kann, und ich werde es gern tun. Lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

2 προφήτῃ: "Prophet", ein Priestertitel. Preisigke, Fachwörter s. v., Otto, Priester I 82.

5 οὐκ ἡμέλησα περὶ οὗ μοι ἐπιτέταχας. Vgl. für περὶ Rossberg 42.

10 f. πῶς (= ποιῆσαι) τὴν ἀναβολήν 'den Aufschub auswirken(?)'. Für andere Bedeutungen von ἀναβολή, Preisigke, Fachwörter s. v.

11/12 πεπόητε εἰς τὸν ἐκλογιστήν. Vielleicht steht ποιῆν hier für πράττειν, also 'er hat mit dem Eklogisten verhandelt'. Die Herausgeber übersetzen: "He has made it as far as the eclogistes is concerned". ἐκλογιστής war der Ober- oder Gauprüfbeamte in Alexandrien. Preisigke, Fachwörter s. v.

13 λυπὸν = λοιπὸν = οὖν, igitur, Polyb. N. T. (Belege bei Sophocles), Papyri (Moulton-Milligan, The Vocabulary s. v.) Vgl. Jannaris, Expositor VIII (1898) 429 ff. — ἡν = ἐάν.

14 λαβὴν = λαβεῖν.

14/15 παρ' αὐτοῦ τοῦ ἐκλογιστοῦ). Vgl. P. Oxy. IV 745,3 (11).

16 ὡς Ἐρμογένει 'für Hermogenes'. Vgl. dieselbe Konstruktion mit ὥστε, P. Fay. 17 (121 v. Chr.) . . . πέ(πτωκεν) . . . Ἡρα . . . τρα(πέζιτη) ὥστε βασιλεῖ παρὰ Ταμαρρείους. Wilcken, Ostraka 1599 (2. Jahrh. n. Chr.): λόγο(ς) . . ὧν ἔσχον ἀπὸ . . ὥστε Πετε-αρουή(ρει).

20/21 φάσιν. Vgl. P. Oxy. II 294,15 (17) Anm.

23 f. γράψον μοι περὶ ὧν ἡ[ἀ]ν (= ἐάν) δόν[ω] με (= δόνωμαι) κα[ὶ] ἡδ[ή] [ω]ς (= ἡδέως) ποήσω. Vgl. P. Oxy. VII 1061,20 f. (8) Anm.

23

Brief der Thaisous an ihre Mutter Syras. Um 35 n. Chr.

P. Oxy. II 295 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt in der Library of Columbia University, New York, U. S. A.

¹ Θεαισοῦς Συράτι τῇ ² μητρὶ. Γίνωσκε τι ³ Σέλευκος ἐλθὼν ⁴ ὧδε πέφυγε. ⁵ Μὴ σκ[ε]λλῶν ἕα τὴν ἐνπῆλαι. ⁷ Προσδέχου εἰς τὸν ⁸ ἐνιαυτόν. Λουκία γράφον μοι ¹⁰ τὴν ἡμέραν. ¹¹ Ἀσπασαί σὺ ¹² Ἀμ-μωνῶν ¹³ τῷ [γ] ἀδελφόν μου ¹⁴ κα[ὶ] [ι] . ραπ[ι]ν καὶ ¹⁵ [τ]ῆ[ν ἀδε]λφῆν ¹⁶ [. . . .] α [. . . .] Am linken Rand: ¹⁷ καὶ Θεωνῶν τὸν πατ[ε]ρα.

12/13 τὸν τροχὸν τῆς μηχανῆς 'Rad der Bewässerungsmaschine, der Sakiye'. Reil, Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes im hellen. Ägypten 82, Calderini, Aegyptus I (1920) 309 ff., Schubart, Einführung 413. P. Fay. 122,17 (64).

15/16 τὰ δ' ἄλλα ἔρω(σο). Vgl. P. Teb. II 410,15 (14).

22

Brief des Hermogenes an Haryotes. 32 n. Chr.

P. Oxy. XII 1480 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt in der Library of Trinity College, Dublin.

¹ Ἐρμογένης Ἀρωάτη ² τῷ προφήτῃ καὶ φιλό³τάτῳ πλίστα χαί(ρειν) ⁴ καὶ διὰ παντός ὑγιέ(ναι). ⁵ Οὐκ ἠμέλησα περὶ ⁶ οὗ μοι ἐπιτέταχας. ⁷ Ἐπορεύθη πρὸς ⁸ Ἐρμογένην τὸν κω⁹μογράφ[α]μματέαν, καὶ ¹⁰ ἠμολόγησέ μοι ποῆσε ¹¹ τὴν ἀναβολήν. Πεπότη¹²τε εἰς τὸν ἐκλογιστήν. ¹³ Λυπὸν ἦν δύνη ἐ[π]ισ¹⁴τολήν λαβὴν παρ' ἀδ¹⁵τοῦ τοῦ ἐκλογισ[τοῦ] ¹⁶ ὡς Ἐρμογένει, ἔν[α] ¹⁷ μὴ σχῆ τ[. . .] . . . ¹⁸ παρακαλῶ [σε με-] ¹⁹ γάλως π[ερ]φαι ²⁰ τῷ υἱῷ μ[ου] φά-²¹σιν μοι λ[.] ²² περὶ ἀδ-
[τοῦ . . .] ²³ καὶ γράψ[ον] μοι περὶ ²⁴ ὧν ἠ[ἀ]ν δύν[ω]με κα[ὶ] ἠδῆ[ως] ²⁵ ποῆσω. Ἐρω[σο]. ²⁷ (Ἔτους) τῆ Τιβερίου Καίσαρος ²⁸ Σεβαστοῦ Μεχ[εῖρ] ιθ.

Verso: ²⁹ [Ἀπόδ(ος) Ἀ]ρωάτη προφήτῃ παρὰ Ἐρμογ(ένους) Ἡρακ(λ).

^{15/11} τ von ἐπιστολήν aus x korr. Edd. ²⁷ Das 2. ι von Τιβερίου aus o korr. Edd. ²⁹ Das 2. α von παρὰ über der Zeile. Edd.

Hermogenes dem "Propheten" und Freunde Haryotes viele Freude und beständige Gesundheit. Ich habe Deinen Auftrag nicht versäumt. Ich begab mich zu dem Dorfschreiber Hermogenes, und er versprach mir, Aufschub auszuwirken. Er hat mit dem Eklogisten unterhandelt(?). Also, wenn Du einen Brief von dem Eklogisten für Hermogenes erhalten kannst, damit er nicht so ermahne ich Dich sehr, Botschaft an meinen Sohn zu senden betreffend., und schreibe mir über das, was ich tun kann, und ich werde es gern tun. Lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

2 προφήτῃ: "Prophet", ein Priestertitel. Preisigke, Fachwörter s. v., Otto, Priester I 82.

5 οὐκ ἠμέλησα περὶ οὗ μοι ἐπιτέταχας. Vgl. für περὶ Rossberg 42.

10 f. ποῆσε (= ποιῆσαι) τὴν ἀναβολήν 'den Aufschub auswirken(?)'. Für andere Bedeutungen von ἀναβολή, Preisigke, Fachwörter s. v.

11/12 πεπότητε εἰς τὸν ἐκλογιστήν. Vielleicht steht ποιεῖν hier für πράττειν, also 'er hat mit dem Eklogisten verhandelt'. Die Herausgeber übersetzen: "He has made it as far as the eclogistes is concerned". ἐκλογιστής war der Ober- oder Gauprüfbeamte in Alexandrien. Preisigke, Fachwörter s. v.

13 λυπὸν = λοιπὸν = οὖν, igitur, Polyb. N. T. (Belege bei Sophocles), Papyri (Moulton-Milligan, The Vocabulary s. v.) Vgl. Jannaris, Expositor VIII (1898) 429 ff. — ἦν = ἐάν.

14 λαβὴν = λαβεῖν.

14/15 παρ' αὐτοῦ τοῦ ἐκλογισ[τοῦ]. Vgl. P. Oxy. IV 745,3 (11).

16 ὡς Ἐρμογένει 'für Hermogenes'. Vgl. dieselbe Konstruktion mit ὥστε, P. Fay. 17 (121 v. Chr.) . . . πέ(πτωκεν) . . . Ἡρα . . . τρα(πεζίτη) ὥστε βασιλεῖ παρὰ Ταμαρρείους. Wilcken, Ostraka 1599 (2. Jahrh. n. Chr.): λόγο(ς) . . ὧν ἔσχον ἀπὸ . . ὥστε Πεταρουή(ρει).

20/21 φάσιν. Vgl. P. Oxy. II 294,15 (17) Anm.

23 f. γράψ[ον] μοι περὶ ὧν ἠ[ἀ]ν (= ἐάν) δύν[ω]με (= δύνωμαι) κα[ὶ] ἠδῆ[ως] (= ἠδέως) ποῆσω. Vgl. P. Oxy. VII 1061,20 f. (8) Anm.

23

Brief der Thaisous an ihre Mutter Syras. Um 35 n. Chr.

P. Oxy. II 295 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt in der Library of Columbia University, New York, U. S. A.

¹ Θαισιούδης Συράτι τῇ ² μητρὶ. Γίνωσκε ὅτι ³ Σέλευκος ἐλθὼν ⁴ ὥδε πέφευγε. ⁵ Μὴ σκ[ε]λῶ ἄλλε ἐα⁶τήν ἐνπηγαί. ⁷ Προσδέχου εἰς τὸν ⁸ ἐνιαυτόν. Λου⁹κία γράψον μοι ¹⁰ τὴν ἡμέραν. ¹¹ Ἀσπασαί σὺ ¹² Ἀμ-
μωνῶν ¹³ τὸ[ν] ἀδελφόν μου ¹⁴ κα[ὶ] ἠ[. . .] ραπ[. . .] καὶ ¹⁵ [τ]ῆ[ν] ἀδε[λ]φῆν ¹⁶ [.] α [.] Am linken Rand: ¹⁷ καὶ Θεωνῶν τὸν πατ[ε]ρά.

Thaisous ihrer Mutter Syras Freude. Du magst wissen, dass Seleukos hierher gekommen und geflohen ist. Bemühe Dich nicht, Anzeige davon zu machen! Warte bis zum Ende des Jahres! Du, Lukia, gib mir den Tag an! Grüsse Du Ammonas, meinen Bruder, und . . . und Schwester

1 Θαισιουδς Συρατι τῇ μητρί. Selten wird vor Ende des 3. Jahrh. n. Chr. χαίρειν im Praescriptum ausgelassen. Beispiele verzeichnet Ziemann 284.

4 ὦδε — hierher. Blass-Debrunner § 103. BGU II 665, II 14 (70).

5 μὴ σκ⟨λ⟩ύλλε ἑατήν (= σεαυτήν; ἑαυτοῦ u. s. w. steht hell. nicht selten für 1. und 2. Person. Mayser 304, Blass-Debrunner § 64,1) 'mache dir keine Mühe'. Vgl. Mark. 5,35: τί ἔτι σκόλλεις τὸν διδάσκαλον und Luk. 7,6: κύριε, μὴ σκόλλου. Ich habe einige Papyrusbelege verzeichnet, die ich anführe: BGU III 757,17 (12 n. Chr.), PSB 4317,22 (Um 200 n. Chr.), P. Flor. III 332,15 (2. Jahrh. n. Chr.), P. Oxy. XIV 1669,13 (3. Jahrh. n. Chr.), P. Oxy. VI 941,2 (6. Jahrh. n. Chr.). Vgl. Meecham, Light from ancient letters 89 f.

6 ἐμπῆναι entweder = ἐμβῆναι, "an Bord gehen" oder = ἐμφῆναι, "anzeigen". Die Herausgeber übersetzen: "to explain". Der Sinn ist indessen dunkel.

8/9 Λουκία γράφον. Die Herausgeber vergleichen P. Oxy. II 398,22/23 (24/25 n. Chr.): Κλεόνικος ὕπαρχε, καὶ ἄλλος ἐλεύσεται.

Brief des Demetrios und des Pausanias an ihren Vater Pausanias. 37—41 n. Chr.

P. Oxy. XIV 1672 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt im Institute of Archaeology, Liverpool.

Lit.: Schmidt, Göttingische gelehrte Anzeigen 1922, 105.

¹ Δημήτριος καὶ Πausanίας Πausan[ί]α ² τῷ πατρὶ πλείστα χαίρειν καὶ ὑγι(αίνειν). ³ Ἡ ἡμέρα ἐξέστης ἡμῶν πεπράκα⁴μεν χό(ας) λβ ξένοις προσώποις ἐν οἷς ⁵ ἦν καὶ πολλὰ λέα οἰνάρια [[ὥστε]] ἐκ (δραχμῶν) ε

μετὰ ⁶ ἡ χάριτος, ὥστε αἱ πράξεις ἡμῶν καλλιότεραι γε[γ]ο[ν]ασι 'λείαν', καὶ ἐλπίζομεν ὅτι ⁸ καλλιότεραι τούτων γενήσονται. ⁹ [Δ]ι[ο] γ[ρά]φο- μέν σοι, ἵν' εἰδῆς πρό¹⁰τερόν σε δεῖ ἀνεύγκαι τὸ ὄλον ¹¹ [ῆ] μέρος εἰς τὴν πόλιν. Καλῶς ¹² δὲ ποιήσεις ἑάσεις ἐν Πέλα ¹³ [[. . .] . ρ . .], ἵνα πραθῆ [[. . .]] τὰ τῆς ¹⁴ [τ]ετάρτης ληνοῦ μόνης. Ἐπιγνοῦς ¹⁵ [αῦ]ν τὸν παρὰ σοὶ ἄερα ¹⁶ ἱκανὸς ἔσῃ ¹⁶ περὶ πάντων. Μουνάτιος δὲ ¹⁷ ὁ φίλος σου τυχῶν ἔλεγεν συμ¹⁸[πε]φωρηκέναι τοῖς ἐκ τῆς κώ¹⁹[μ]ῆς αὐτοῦ μετὰ χάριτος τοῖς ²⁰ δ²⁰[νοις] ἐκ (δραχμῶν) λβ. Ἐρω(σο). (2. Hand.) ²¹ [(Ἐτους) . Γ]αίου [Τ]ιβερίου Καίσαρος Αὐτοκράτορος ²² Σεβα[σ]τοῦ [Παῦ]λι κ[.]

⁹ η korrigiert. ⁶ α kor. ⁷ και ε kor. ¹³ αδ von πραθῆ kor. ¹⁶ μ von Μουνάτιος kor. Edd. ^{19/20} δ[νοις] Schmidt, Gött. gel. Anz. 1922, 105. o[.] . . Edd.

Demetrios und Pausanias ihrem Vater Pausanias viel Freude und Gesundheit. An dem Tage, an dem Du uns verliessest, verkauften wir an einige fremde Personen mit Vergnügen 32 Chus Wein, worunter auch viele kleinere Quantitäten süsser Wein waren, für 5 Drachmen, so dass unsere Verkäufe sehr vorteilhaft geworden sind, und wir hoffen, dass sie viel vorteilhafter werden als diese. Wir schreiben an Dich, damit Du wissen sollst, ob Du die ganze Partie oder (nur) einen Teil nach der Stadt hinaufbringen sollst. Sei deshalb so gut und lasse in Pela den Wein zum Verkaufe zurück, nur aus dem 4. Behälter. Da Du also die Beschaffenheit des Windes bei Dir kennst, wirst Du imstande sein, über alles zu entscheiden. Aber Munatius, unser Freund, sagte bei einem Zusammen treffen, dass er mit Vergnügen mit Leuten aus dem Dorf wegen Esel (zum Transport) für 32 Drachmen übereingekommen sei. Lebe wohl! Datum.

4 ξένοις προσώποις 'fremden Personen'. πρόσωπον = Person, Polyb., N. T.

5 πολλά λέα οἰνάρια. Die Herausgeber übersetzen: "a quantity of quite thin wine", und verweisen auf Herondas 2,70, wo λεία in der Bedeutung von τέλεια steht, ibid. 78: λέως u. s. w. "λείος 'smooth' is hardly applicable to οἰνάρια in this passage". Ich glaube, dass die Stelle auf andere Weise zu fassen ist, und übersetze 'viele kleinere Quantitäten süsser Wein'. οἰνάριον

bedeutet hier nicht schwacher Wein, sondern eine kleine Quantität.

5 ἐκ (δραχμῶν) ε 'für fünf Drachmen'. Kuhring 27. Über die an mehreren Stellen vorkommenden Häkchen vgl. v. Gardthausen II 397. — μετὰ χάριτος. So Z. 19. Polybios II 22,5: ἐθέλοντι καὶ μετὰ χάριτος 'aus freiem Willen und mit Freude'. μετὰ χάριτος etwa = μετὰ χαρᾶς.

6 καλλιότραι. So auch Z. 8. BGU III 948,8 (4/5. Jahrh. n. Chr.): καλλιότρας. Vgl. die neutestamentlichen Formen μειζότερος, ἐλαχιστότερος, Blass-Debrunner § 61,3, die neugriechischen π(λ)ειότερος, χειρότερος, Thumb, Handbuch 70. Phrynichos CXI: εἰ ποιητῆς εἶπεν ἀμεινότερον, χαιρέτω· οὐδὲ γὰρ καλλιώτερον, οὐδὲ κρείσσον ῥήτεον. συγκριτικὸν γὰρ συγκριτικὸν οὐ γίνεται· λέγε οὖν ἀμεινον καὶ κάλλιον καὶ κρείσσον. Vgl. die Anmerkung der Herausgeber und Hatzidakis 177. — λείαν = λίαν mit einer Komparativform ist nicht klassisch. Vgl. Hermes Vis. III 10,3: λίαν πρεσβυτέρα (in der Bedeutung des Positivs, wie vielleicht an unserer Stelle; Blass-Debrunner § 244).

11/12 καλῶς ποιήσεις ἐάσεις. Vgl. P. Oxy. II 297 3/4 (33): καλῶς ποιήσεις γράφεις, ibid. 299,3 (77), P. Fay. 120,3 (62). Beispiele der verschiedenen Konstruktionen bei καλῶς ποιήσεις und dergl. gibt Harsing, De optativi in chartis Aegyptiis usu 52 sq.

12 Πέλα, Dorf in der westlichen Toparchie des Oxyrhynchites νομός. P. Oxy. II 245,13.

13 f. τὰ (sc. οἰνάρια) τῆς [τ]ετάρτης ληνοῦ μόνης: Vermutlich handelt es sich hier nicht um eine Weinpresse, sondern um einen grossen Behälter. P. Flor. II 139,2 (264 n. Chr.): τὴν δεκάτη[ν] ληνὸν ἀπόλυσον Μαξιμῶ (vgl. die Bemerkung des Herausg.). P. Oxy. XIV 1673,3 (2. Jahrh. n. Chr.): τὰ τῆς πρώτης ληνοῦ οἰνάρια. Ausführlicher ist ληνός von Anna Castiglioni, Nuovi contributi alla nomenclatura dei vasi nei papiri greci (Aegyptus II, 1921, 51 f.) behandelt.

15 τὸν παρὰ σοὶ ἀέρα. Die Herausgeber weisen, wie es scheint mit Recht, den Gedanken ab, ἀέρα hier in metaphorischer Bedeutung zu nehmen; vgl. lat. ventus, Cicero pro A. Cluentio 28,77: rumorem et contionum ventos colligere. Der Nil war der

wichtigste Verkehrsweg Ägyptens. Es ist daher oft in den Papyri vom Wind die Rede, z. B. P. Oxy. XIV 1682,4 f. (4. Jahrh. n. Chr.): ὁ ἀήρ ἐναντίος ἡμῶν ἦν, ἀφ' οὗ ἐπλευσας. Vgl. den Demetriosbriefsteller, Nr. 16: πάντα δ' ἡμῶν τὰ πρὸς τὸν πλοῦν ἀντιπέπτωκεν κἄν εἴρωμεν (sc. πλοῖον) τῶν ἀνέμων ἐναντιούμενων ἀπρακτεῖν ἀνάγκη.

16 Μουνάτιος = lat. Munatius.

17 f. συμ[πε]φωνηγένοι τοῖς ἐκ τῆς κό[μ.]ῆς αὐτοῦ μετὰ χάριτος τοῖς ἔ[νο]ις. Munatius ist offenbar wie die Brüder Weinhändler und benutzt die Esel zum Transport; "die 32 Drachmen sind die Einheitsmiete für einen Esel". Schmidt, Gött. gel. Anz. 1922, 105.

21 In der Kaisertitulatur pflegt Ἀυτοκράτωρ dem Καῖσαρ voranzugehen. Dieselbe Ordnung wie hier BGU III 787,1 f. (39/40 n. Chr.).

25—28.

Diese vier Papyri stammen sämtlich aus der Korrespondenz des Ammonios mit seinem Verwalter Aphrodisios und behandeln Fragen, die den Ackerbau und die Stellung der betreffenden Personen zueinander behandeln. In sprachlicher Hinsicht enthalten sie einige interessante kleine Züge. Man beachte eine gewisse Neigung bei Ammonios, ν und σ am Ende auszulassen. Diese beiden Konsonanten hatten am Schluss der Worte einen schwachen Klang (Mayser 191 und 205) und wurden deshalb oft fortgelassen. Hatzidakis (Einleitung 11 und Exkurs II) ist der Ansicht, dass der Wegfall von σ am Wortende auf Analogiewirkung beruhe, der Wegfall des ν aber habe seine Ursache darin, dass es nicht immer ausgesprochen wurde. Völker, Pap. gr. syntaxis specimen 31 sq. führt zahlreiche Belege für den Wegfall von ν und σ am Wortende an. Vgl. das Neugriechische, Thumb, Handbuch § 34.

Brief des Ammonios an Aphrodisios. 38 n. Chr.

P. Ryl. II 229 edd. Johnson-Martin-Hunt. Fundort: ? Jetzt in der Library von John Ryland, Manchester.

¹ Ἀμμώνιος Ἀφροδισίῳ τῷ ² φιλάτῳ χαίρειν. ³ Ἐγγραφα ἐπιστολὴν πρὸς Ἡράκλῃ(ον) ⁴ τὸν π[ρ]οβατοκτη(νοτρόφον), ἵνα δοῖ σοι ὄνον ⁵ καὶ ὠφελίῳ ἐνετσιλάμην, ⁶ ἵνα καὶ αὐτὸς δοῖ ἑτέραν καὶ τοὺς ⁷ ἄρτους μοι πέμψῃ. Ἐπεὶ οὖν ⁸ ἔπεμφάς μοι (ἀρτάβας) γ, ἐρωτῶ σε ⁹ ἐκ παντὸς τρόπου εὐθέως μοι ¹⁰ π[ε]μψαί τὰς ἄλλας (ἀρτάβας) γ καὶ τὸ ¹¹ ὀφάριον, ἐπεὶ ἐν πλοίῳ εἰμί. ¹² Περὶ δὲ τῆς τροφῆς τῶν χοιριδίων ¹³ καὶ τοῦ λοιποῦ τῆς τιμῆς τοῦ χόρτου πρὸς ¹⁴ χρῆσιν, ἕως οὗ παραγένομαι. ¹⁵ Δοκῶ γάρ, συναίρομενος πρὸς σέ ¹⁶ λογάριον παρεδεξάμην σοι πάντα. ¹⁷ Παρακάλεσον οὖν τὴν γυναῖκά ¹⁸ σου τοῖς ἐμοῖς λόγοις, ἵνα ἐπιμέληται τῶν χοιριδίων. Ἐπιμέλου δὲ ²⁰ καὶ τοῦ μίσχου. Πάντω(ς) δέ, Ἀφροδισίε, ²¹ τοὺς ἄρτους μοι πέμψον καὶ τὸ ὀφάριον. ²² Ἐὰν δὲ θέλῃς, γράψον μοι, τίτι ²³ δῶ εἰς τὸν χόρτο(ν) καὶ εἰς τροφή(ν) ἄλλας (δραχμὰς) κ. ²⁴ Ἐρρω(σο). (Ἔτους) β Γαίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ(ῶ) Μεχ(εῖρ) κς

Verso: ²⁵ Ἀφροδισίῳ ἐπιστάτῃ.

⁸ Das erste ε von ἔπεμφας aus τ korrigiert. Edd. ^{15/16} ἐπιμέληται O. ἐπιμέληται Edd. ¹⁹ ἐπιμέλου O. ἐπιμελοῦ Edd. ²²⁻²⁴ Wegen Raum Mangels sind diese zwei Zeilen an den oberen Rand geschrieben. Edd.

Ammonios seinem lieben Aphrodisios Freude. Ich habe einen Brief an den Hirten Herakleos geschrieben, dass er Dir einen Esel geben soll, und ich habe Ophelion gebeten, dass er Dir auch einen zweiten geben und mir das Brot senden soll. Da Du mir drei Artaben Brot gesandt hast, bitte ich Dich, mir auf die eine oder andere Weise sogleich die übrigen drei Artaben und den Fisch zu schicken, weil ich an Bord des Fahrzeuges bin. Aber was das Futter für die Schweine und den Rest der Bezahlung für das Heu betrifft, so lege es aus, bis ich komme. Denn als ich Abrechnung mit Dir hielt, rechnete ich Dir, glaube ich, alles zugute. Fordere also Deine Frau in meinem Namen auf, die Schweine zu besorgen.

Aber besorge Du das Kalb! Sende mir unter allen Umständen das Brot und den Fisch und sei so gut und schreibe mir, wem ich weitere 20 Drachmen für das Heu und Futter geben soll. Lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

⁴ π[ρ]οβατοκτη(νοτρόφον). Belege: Dittenberger, *Orientalis gr. inscriptiones* 655,5, P. Ryl. II 73,6 (33—30 v. Chr.), *ibid.* 131,21 (31 n. Chr.), *ibid.* 143,11 (38 n. Chr.), P. Lond, III 842,10 (S. 141; 140 n. Chr.), P. Jand. 26 (a), 2 (1/2. Jahrh. n. Chr.), P. Hamb. I 34,6. Vgl. San Nicolo, *Äg. Vereinswesen* I 111. — δοῖ = δῶ, vgl. P. Teb. II 409,5 (13).

⁶ ἑτέραν (sc. ὄνον) 'einen zweiten Esel'. Vgl. Blass-Debrunner § 306,1.

⁹ ἐκ παντὸς τρόπου = παντί τρόπῳ. P. Hibeh I 54,3 (=Witkowski 21; um 245 v. Chr.). Vgl. Röm. 3,2: κατὰ πάντα τρόπον.

¹⁰ (ἀρτάβας) γ (sc. ἄρτων). Brot wurde häufig nach Artaben gerechnet, und die Anzahl wurde in Paar Broten, ζεύγη, angegeben. Hierüber Wilcken, *Ostraka* I 755 ff. Vgl. P. Oxy. X 1291 7/8 (20).

¹¹ ὀφάριον 'Fisch'. Vgl. Polyb, N. T., z. B. Joh. 21,10: ἐνέγκιατε ἀπὸ τῶν ὀφαρίων, ὧν ἐπίσασατε γῶν.

^{13/14} πρόχρησον. Die Form kommt von προκίχρανα oder προκίχραν, nicht von προκρήζειν (wie Index der Rylandpapyri). Vgl. P. Oxy. VIII 1125,2 f. (2. Jahrh. n. Chr.): ὁμολογεῖ δὲ ὁ μεμισθωμένος ἔχειν παρὰ μόνου τοῦ Διονυσίου προκρήσεως (als Vorschuss) ἀργυρίου δραχμὰς διακοσίας. P. Oxy. IV 729,17 f. (137 n. Chr.). BGU II 614,24 (3. Jahrh. n. Chr.): ὅπαντῶσι πρὸς τὴν ἀπόδοσιν, ὧν προέχρησα. Das Wort bedeutet also 'vorschiessen'.

¹⁴ ἕως οὗ ohne ἄν, vgl. BGU IV 1204,7 (2) Anm.

¹⁵ f. δοκῶ γάρ συναίρομενος πρὸς σέ λογάριον παρεδεξάμην σοι πάντα. Die Herausgeber haben, wie mir scheint, die Stelle nicht richtig verstanden. δοκῶ steht hier ganz wie P. Oxy. IX 1218,6 (3. Jahrh. n. Chr.): ἡ μήτηρ μου Θαῆσις εἰς Ἀντινόου, δοκῶ, ἐπὶ κηδῖαν ἀπήλθεν. Vgl. 1. Kor. 4,9: δοκῶ γάρ, ὁ θεὸς ἡμᾶς τοὺς ἀποστόλους ἐσχάτους ἀπέδειξεν ὡς ἐπιθανατίους. Ferner bedeutet παρεδεξάμην 'ich habe zugute gerechnet'. Vgl. Preisigke *Giro-*

wesen 79,1, P. Teb. II 374,19 (131 n. Chr.): ἐὼν δὲ τι πρὸς ἄβροχον γένηται, παραδεκτῆσται (-δεχθ-) μοι τὸ ἐκφόριον. — συναιρόμενος πρὸς σὲ λογάριον. Vgl. Matth. 18,23: . . . ὃς ἠθέλησεν συναραί λόγον μετὰ τῶν δούλων αὐτοῦ; ibid. 25,19. Deissmann, L. v. O. 94; Moulton 250. Unserē Stelle ist der älteste bisher bekannte Beleg. Andere Papyrusstellen sind: P. Fay. 109,6 (68), BGU III 775,19 (2. Jahrh. n. Chr.), P. Oxy. I 113,27 (2. Jahrh. n. Chr.), P. Oxy. XIV 1669,15 (τὸς λόγους; 3. Jahrh. n. Chr.), P. Flor. II 185,7 (3. Jahrh. n. Chr.), P. Flor. III 372,14 (3. Jahrh. n. Chr.).

17/18 παρακάλεσον . . . ἴνα. Früher galten die im N. T. und anderswo vorkommenden ἐρωτᾶν ἴνα, παρακαλεῖν ἴνα u. s. w. als ein Latinismus. Da sie aber häufig in der Volkssprache, auf die das Lateinische kaum eingewirkt haben kann, vorkommen, kann davon keine Rede sein. Vgl. Moulton 329, Blass-Debrunner § 392,1 c., Radermacher 155.

25 ἐπιστάτη 'Verwalter'.

26

Brief des Ammonios an Aphrodisios. 40 n. Chr.

P. Ryl. II 230 edd. Johnson—Martin—Hunt. Fundort.? Jetzt in der Library von John Ryland, Manchester.

¹ Ἀμμώνιος Ἀφροδισίῳ τῷ ² φιλότατῳ χαίρειν. ³ Ἐκομισάμην ἐπιστολή(ν) περὶ τοῦ ⁴ πέμψαι με ἐπὶ τοὺς ἄρτους τῆ ε. ⁵ Πέμψω οὖν τοὺς ὄνους τῆι η ⁶ πρὸς σὲ π[ά]ντως. Παρακληθ[ε]ίς ⁷ οὖν ἐκ παντὸς τρόπου ποιήσον ⁸ γενέσθαι μοι τὸ ζῆμα ἀπὸ τοῦ ⁹ ὀρόβ[ο]υ. Μή [ο]ῦν ἄλλως ποιή[σ]η(ς), μὴ ἴνα ¹⁰ δόξωμέν σε εὐθέως ἠλλάχθαι ¹¹ τὰ πρὸς ἡμᾶς. Ἀσπάζου Θέρμισ(ν) τῆ(ν) ¹² ἀδελφή(ν) καὶ τὰ παιδία σο(ν). Ἐρρω(σο). Ἔτους ε μῆ(νός) ¹³ Νέ(ου) Σεβαστοῦ ς Σεβαστήι.

Verso: ¹⁴ Ἀφροδισίῳ τῷ φ[ι]λ[τ]ατῷ

⁹ παρα von παρακληθεῖς ist über gestrichene Buchstaben geschrieben. Edd.

Ammonios seinem lieben Aphrodisios Freude. Ich habe Deinen Brief erhalten, dass ich am 5. nach dem Brot senden soll. Ich werde Dir also unter allen Umständen die Esel am 8. schicken.

Sei so gut und Sorge dafür, dass ich auf die eine oder andere Weise die Salbe aus den Kichererbsen bekomme. Mögest Du nicht auf andere Weise handeln, damit wir nicht glauben mögen, dass Du Dich plötzlich in Deinem Verhältnis zu uns geändert hast. Grüsse Deine Schwester Thermion und Deine Kinder! Lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

6 παρακληθ[ε]ίς; vgl. ἐρωτηθεῖς.

7 ἐκ παντὸς τρόπου, vgl. P. Ryl. II 229,9 (25).

8 τὸ ζῆμα ἀπὸ τοῦ ὀρόβου. Über die Form ζῆμα vgl. Mayser 204. ὀρόβος (cicer arietinum L.) ist "die Kichererbse, cicer, die grün und getrocknet gegessen wurde, als Brei genossen eins der verbreitetsten und billigsten Gerichte des untern Volkes, das zu geringem Preise auf der Strasse feilgeboten wurde". Blümner, Röm. Privataltertümer 165. Hier ist offenbar von einem medizinischen Gebrauch der Kichererbsen die Rede. Vgl. hierfür Dioskurides περι ὕλης ἰατρικῆς II, 108 (Ed. Wellmann I 182 f.).

9 μὴ ἴνα = ἴνα μὴ. BGU I 248,19 (41), PSI IV 317,6 (66), BGU IV 1079,20 (30). Vgl. Thuk. VI 18,2: τὸν γὰρ προῦχοντα οὐ μόνον ἐπιόντα τις ἀμβύνεται, ἀλλὰ καὶ μὴ ὅπως ἔπεισι προκαταλαμβάνει, wo man in μὴ πως oder ὅπως μὴ hat ändern wollen.

13 Νέ(ου) Σεβαστοῦ ς Σεβαστήι = 6. Hathyr. ἡμέρα σεβασταί, "Kaisertage", feierte man an dem Geburtstag des Kaisers, am Tage der Thronbesteigung eines lebenden oder gestorbenen Kaisers u. s. w. Vgl. P. Ryl. II 144,5 Anm., Blumenthal, Der äg. Kaiserkult, Archiv V 336 ff.

27

Brief des Ammonios an Aphrodisios. 40 n. Chr.

P. Ryl. II 231 edd. Johnson—Martin—Hunt. Fundort.? Jetzt in der Library of John Ryland, Manchester.

¹ Ἀμμώνιος Ἀφροδισίῳ τῷ φ[ι]λ[τ]ατῷ ² χαίρειν. ³ Τ[οῦ]ς ἄρτους καλῶς ποιήσεις εἰπὼ(ν) ⁴ γενέσθαι καὶ τὴν ἐλάν μοι ⁵ ταπεινύσας καὶ πέμψας ⁶ μοι φάσιν, ἴνα πέμψω ἐπὶ ⁷ αὐτοῦς. Τὸν πυρὸν τὸν ἐν ⁸ τῷ

θησαυρῶι μεταβαλοῦ ⁹ δι[ἀ] τὴν βροχὴν τὸν πάντα. ¹⁰ Ἐρρωσο. Ἀ-
σπάζου Θέρμιον ¹¹ καὶ τὰ παιδία σου. ¹² (Ἔτους) ε μὴ(νός) Σωτῆ(ρος)
κα. ¹³ Κατὰ σπουδὴν δέ σοι ἔγραψα.

Ammonios seinem lieben Aphrodisios Freude. Sei so gut und bestelle mir Brot und lass die Oliven konservieren und sende mir eine Botschaft, dass ich nach ihnen schicken kann. Lass das Getreide in der Scheune der Feuchtigkeit wegen alles umschaufeln! Lebe wohl! Grüsse Thermion und Deine Kinder. Datum. Aber ich habe Dir dies in Eile geschrieben.

4 τὴν ἐλαῦν. ἐλαῖ ist die kontrahierte Form des att. ἐλάα. P. Fay. 117,7, 9, 10 (59), P. Ryl. II 97,7 (139 n. Chr.), ibid. 130,11 (31 n. Chr.). Vgl. Aelius Dionysius apud Eustathium (1944,8): λέγει δὲ καὶ ὅτι ἐλαίας καὶ ἐλάας Ἀτικοὶ τὸν καρπὸν ἔλεγον καὶ ἐλας δυσυλλάβως.

5 ταρχειύσας (= ταριχ-). ταριχεύειν pflegt von dem Konservieren von Fleisch, Fisch u. s. w. gebraucht zu werden. Hier handelt es sich um die Einlegung der Oliven entweder in Salzlake oder in Most. Im ersteren Fall sprach man von ἐλάα ἀλμάς, später auch ἐλαία κολυμβάδες genannt. PSI V 535,27 (3. Jahrh. v. Chr.): ἐλαιῶν κολυμβάδων, Phrynichos XCIV: κολυμβάδες ἐλαίαι οὗ λέγονται, ἀλλὰ ἀλμάδες ἐλαίαι χωρὶς τοῦ υ. Hier ist sicher von auf diese Weise eingesalzten Oliven die Rede. Vgl. BGU II 624,6 f. (Zeit des Diocletian): ταριχεύσον Χαυρήμον[ος] ἡμῖα[ρ]τάβιον ἐλέας (ἐλαίας). Auf einem Amphorahenkeln aus Vindonissa steht die Aufschrift: Oliva nigr(a) ex def(ruto), also in Most eingelegte reife Oliven. Blümner, Röm. Privataltertümer 168,13, Müller, Gr. Privatalt. 123.

7 f. τὸν πυρὸν . . . μεταβαλοῦ . . . τὸν πάντα 'schaufle den ganzen Weizenvorrat um'. Bei den Staatsspeichern wurde eine besondere Gebühr, μεταβολή, für Umschaufeln und Trocknen des Getreides erhoben. Preisigke, Girowesen 117, 237.

12 μὴ(νός) Σωτῆ(ρος). Die Reihenfolge dieser vier Briefe hängt davon ab, welcher Monat mit Σωτῆρ gemeint ist. Vermutlich ist Σωτῆρ = Φαῶφι. Vgl. P. Ryl. II 149,10 Anm.

13 κατὰ σπουδὴν δέ σοι ἔγραψα. Vgl. Cicero ep. ad fam. V 12,1: ignoscas velim huic festinationi meae. Ep. ad fam. XII 22,4: plura scripsissem, nisi tui festinarent.

Brief des Ammonios an Aphrodisios. 40 n. Chr.

P. Brit. Mus. 893 (III S. XLIII) in P. Ryl. S. 381 publiziert von John-Martin-Hunt. Fundort: ? Jetzt im British Museum.

¹ καὶ ἄρτων ἀρτάβ(ας) τέσσαρες(ς) [σὺν σαυτ(ῶ)] ² [] ἔνεγκον.
³ Ἀ[μμ.]ώνιος Ἀφροδισίῳ τῷ φιλ(τάτῳ) χα(ίρειν). ⁴ Διομ[ή]δης ὁ
Φόλου λέγει μὴ μετα⁵δεδωκέν[α]: [σ]ε αὐτῶι ὑπὲρ Σεράτος. Διὸ
⁶ καλῶς ποιή(σεις) ἐξαυτῆ(ς) πέμψας μοι τὸν ⁷ μικρόν, καὶ ἐλθὲ εἰς
Βουβάστον τῆ δ, ⁸ ἐπεὶ τρυγῶ ἐκεῖ, ἥ ἐστι(ν) Αἰγυπ(τίων) κ, καὶ
⁹ ἀγόρασόν μοι ὀψάρια τῆ η καὶ ἔνεγκο(ν) ¹⁰ . . . ε[ἰς Β]ερενικίδ(α)
Αἰγ(αλοῦ) τῆ ι, ἥ ἐστι(ν) κς. ¹¹ Τρυγῶι ἐκεῖ, ἔρχου. Ζηνοδό[σ]το(ς)
¹² [π]ολλὰ κατηγορήσεν ἐπὶ Φόλω ¹³ ὡς μὴ τὰ ὑπὸ σ[οῦ] εἰρημένα
γ[.]. ¹⁴ γ ω () ποιη(σ) πέμψαι μ[ο]ι ¹⁵ διά
τινος τῶ(ν) φυλάκ(ων) τὸν μικρόν. ¹⁶ Ἀσπάζο(ν) Θέρμιον. Ἀπαί-
τησον χεῖραν (δραχμῶν) μ ¹⁷ καὶ (δραχμῶς?) ε ἐπομ(ένας) καὶ τὸ
λοιπ(όν) τὰ ὀφειλόμ(ενα). Ἐρρωσθε. ¹⁸ δ (ἔτους) μὴ(νός) Δρου-
σιέ(ως) κη.

¹ Vor καὶ ist ein schräger Strich gesetzt, zweifellos um die Aufmerksamkeit auf das Postscriptum zu lenken. ¹⁰ Die Buchstabenreste passen weder zu αὐτῶι noch zu μοι. ¹⁴ Weder πάντω(ς) ποιή(σον) noch καλῶς ποιήσεις ist möglich. Edd.

Ammonios seinem lieben Aphrodisios Freude. Pholos' Sohn Diomedes sagt, dass Du ihm nichts für Seras' Rechnung gegeben habest. Darum sollst Du so gut sein, mir sogleich den Kleinen zu senden, und komme selbst am 4. nach Bubastos, welcher Tag nach ägyptischer Datierung der 20. ist, denn ich ernte dort Wein, und kaufe mir am 8. Fisch und bringe ihn mir am 10. nach Berenikis Aigialou, welcher Tag der 26. ist; ich ernte dort Wein, komme also (dorthin)! Zenodotos hat viele Klagen vor Pholos vorgebracht Sende mir durch einen der Wächter den Kleinen!

Grüsse Thermion. Treibe die Schuldverschreibung über 40 Drachmen ein und 6 Drachmen Zinsen und sonstige restierende Schulden! Lebe wohl! Datum (P. S.) und bringe [mit Dir] 4 Artaben Brot!

4/5 μή μεταδεδωκέν[α]. Der Infinitiv wird in der Koine auch nach Verba dicendi und sentiendi mit μή negiert. Matth. 22,23 . . . προσήλθον αὐτῷ Σαδδουκαῖοι λέγοντες μή εἶναι ἀνάστασιν. Blass-Debrunner §§ 426, 429, Moulton 270, Jannaris § 1815.

6/7 τὸν μικρόν (= μικρόν) vgl. P. Oxy. II 269,2 (36) Anm.

7 Βουβάστον, Dorf in der Herakleides μερίς, unweit Philadelphia. P. Teb. II S. 373.

8 ἡ ἔστι(ν) Αἴγυπ(τίων) κ. Nach den Herausgebern haben wir hier das älteste Beispiel der Datierung κατὰ ἀρχαίους, also nach dem alten ägyptischen, und dem römischen Kalender. Der Unterschied von 16 Tagen zwischen den beiden Kalendern im Jahre 40 n. Chr. stimmt mit dem überein, was aus anderen Quellen bekannt ist. Ausführlicher erörtert Wilcken, Grdz. LIV ff., diese Frage.

9 ὀφάρια, vgl. P. Ryl. II 229,11 (25) Anm.

10 [B]ερενικιδ(α) Αἴγυ(αλοῦ), Dorf in dem Themistesbezirk, unweit Euhemeria. P. Teb. II S. 373.

12 ἐπὶ Φόλω. Φόλος ist vermutlich der in P. Ryl. II 147 (39 n. Chr.), 150 (40 n. Chr.), 151 (40 n. Chr.) erwähnte ἐπιστάτης φυλακῶν. Wahrscheinlich ist er mit dem in P. Lond. III Nr. 894 (deser.) erwähnten C. Julius [. . .] ἐπιστάτης identisch, vgl. P. Ryl. II 118 und Paulus, Prosopographie 73. Über ἐπιστάται φυλακῶν vgl. Wilcken, Grdz. 412.

16 χεῖραν = χεῖρα = χειρόγραφον. In römischer Zeit sind die Akkusative der konsonantischen Stämme auf -αν statt auf -α sehr häufig (Beeinflussung durch die 1. und 2. Deklination). Mayser 286 f., Blass-Debrunner § 46,1. Für χεῖρ = χειρόγραφον vgl. P. Teb. II 379,18 (128 n. Chr.): ἡ χεῖρ (= χεῖρ) κυρία ἔστω, ibid. 391,26 (99 n. Chr.). Statt χεῖρ kann auch ἡ δεξιὰ vorkommen. Mitteis, Grdz. 56.

17 (δραχμᾶς) ε ἔπομ(ένας): 6 Drachmen Zins oder Nebenkosten anderer Art. P. Oxy. III 513,12 (= Wilcken Chr. 183; 184 n. Chr.), P. Oxy. VII 1031,20 (= Wilcken Chr. 343; 228 n. Chr.): ἀποδώσω τὰς ἴσας σὺν τοῖς ἐπομ.ένοις, P. Oxy. XIV 1633,24 (275 n. Chr.).

18 μη(νός) Δρουσιέ(ως). Der Monat Δρουσιέος kommt ausser hier auch C. P. R. 242,16, 36 (abgedruckt von Preisigke, Berichtigungsliste 123—4; 40 n. Chr.) und vielleicht Wilcken, Ostraka II 384,4 (39—40 n. Chr.) vor. Die Herausgeber schliessen aus der Erwähnung der Weinlese, dass Δρουσιέος wahrscheinlich mit Ἐπεῖφ (25/6—24/7) identisch ist.

In der Tat haben wir alte Angaben, die die von den Herausgebern gemachte Identifikation bestätigen. Corp. gloss. lat. V 191,19: Druseos ellenorum lingua iulius mensis dicitur (Isidorus). Papias (11. Jahrh.; nach Bröcker, Beiträge zur antiken Monatskunde, Philologus 2, 248, zitiert): Druseo hellenum lingua mensis iulius. Der Monat trägt vielleicht diesen Namen zur Ehre des Grossvaters des Caligula, Nero Claudius Drusus. Vgl. Mountford, De mensium nominibus (The Journal of hellenic studies 43 [1923], 112).

Über das Postscriptum vgl. die Einleitung S. 16.

29—30.

Lit. Wilcken, Chr. 59 und 60, Archiv IV 566 f., Abh. Sächs. Ges. Wiss. 783 f.

Von diesen zwei Briefen ist BGU IV 1079 überaus bedeutungsvoll durch die Andeutung eines in Alexandria vorhandenen Antisemitismus. Wilcken hat (Abh. Sächs. Ges. Wiss. 1909, 783) diese Frage ausführlich behandelt und konstatiert, dass die Ursachen dieses Antisemitismus auf verschiedenen Gebieten lagen: "auf dem religiösen, auf dem politischen und auch auf dem wirtschaftlichen und sozialen Gebiet" (l. c. 784 ff.). Beide Briefe sind von einem ἔμπορος Sarapion geschrieben, der in einem kleineren Orte auf dem Lande zu wohnen, aber viel in Alexandria zu tun zu haben scheint.

Von besonderem Interesse ist in BGU IV 1078 die Stelle über den Einzug des "Präfekten" in die Stadt, die nicht besonders mit Namen genannt wird, in der sich aber Sarapion aufhält. Es ist möglich, aus dem genannten Einzug gewisse Schlüsse zu ziehen. Wie Wilcken Archiv IV 566 f. bemerkt, ist der genannte* Präfekt Vitrasius Pollio. Dieser war nach CIL III 14147 am 28. April 39 in Syene auf einer Inspektionsreise. Unser Brief erwähnt, dass der Präfekt seinen Einzug in die Stadt am 17. Juni gehalten habe. Zu dieser Zeit beginnt die Nilüberschwemmung, und es war uralte Sitte, dass der Regent Ägyptens während dieser Zeit den Nil nicht befahren durfte. Mit Recht scheint mir daher Wilcken zu folgern, dass die fragliche Stadt Alexandria ist, wo der Brief also geschrieben sein muss. Sarapias, an welche er gerichtet wurde, ist vermutlich zugleich die Schwester und die Ehefrau des Sarapion, und Sarapion, der in der Adresse erwähnt wird, ihr gemeinsamer Sohn. Aus der einfachen Adresse geht hervor, dass es sich um einen kleineren Ort handelt, und ich halte es für sicher, dass der Bestimmungsort der Wohnsitz der Familie ist. Ich lese deshalb ἐπ' οἴκου (statt ἐποικ . . wie die Herausg.); siehe hierüber unten!

Unvergleichlich interessanter ist indessen BGU 1079. Er ist an einen gewissen Herakleides gerichtet, der sich in schwerer Geldnot befindet und deshalb vor den Juden gewarnt wird. Wilcken sagt mit Recht, "dass hier zum erstenmal in der gesamten uns erhaltenen Literatur ein Misstrauen gegen die jüdischen Geldverleiher zum Ausdruck kommt Der Brief ist somit das älteste Zeugnis eines geschäftlichen Antisemitismus." (Chr. 60). Hierbei muss man sich erinnern, dass im Januar dieses Jahres (41) von den Juden eine Verfolgung gegen die Griechen in Szene gesetzt wurde. Joseph. Antiq. 19, 278 ff.: στασιάζεται δὲ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον (vgl. τελευταίαντος γὰρ τοῦ Γαίου) Ἰουδαίων τὰ πρὸς Ἑλλήνας ἐπὶ τῆς Ἀλεξανδρέων πόλεως. Sarapions Rat an Herakleides, sich statt an jüdische Wucherer lieber an Ptollarion (vermutlich ein Geldgeber) zu wenden, ist also als eine Art Repressalie gegen die Juden zu betrachten.

An verschiedenen Punkten bleibt vieles dunkel; es war mir nicht möglich, wesentlich zur Aufklärung dieser Stellen beizutragen.

29

Brief des Sarapion an seine Schwester (Gemahlin) Sarapias. 39 n. Chr.

BGU IV 1078 ed. P. Viereck. Herkunft unbekannt. Jetzt im Berliner Museum. Abgedruckt und besprochen von Wilcken, Chr. 59. Lichtbild in Papyri gr. berlinenses coll. Schubart, Nr. 15 b.

¹ Σαραπίων Σαραπιάδι τῇ ἀδελφῇ πλείστα χαίρειν ² καὶ διὰ παντὸς ὑγιαίνειν. Γείνωσκέ με πεπρα³χίτα πρὸς τὸν καιρόν. Οὐ καλῶς δὲ ἐπόησας ⁴ ἐκπορευομένων πολλῶν φίλων μὴ σημά⁵ναί μοι μηδὲ ἐν εἰδότης σου, ὅτι ἀγωνιῶ ⁶ περὶ ὑμῶν. Λαιπὸν οὖν, ἐὰν λάβω τὰ κερμάμια, ⁷ ὄψομαι, τί με δεῖ ποιεῖν· οὐ γὰρ ἀργὸν δεῖ με ⁸ καθῆσθαι. Ἦθελον δέ, ἢ περὶ τῶν ἔργων ⁹ σεσημανκαῖς μοι, ἢ εἴωνα γέγονε ἢ οὐ. ¹⁰ Γείνωσκε δὲ ἡγεμόνα εἰσεληλυθότα ¹¹ τῇ τρίτῃ [κ]αὶ εἰκάδι. Τὰ δ' ἄλλα ἐπιμελώσθε ¹² ἀτῶν, ὧ' ὅ[γ]μαινήτε. Ἀσπάξου τὰ παιδία ¹³ καὶ πά[ντας] τοὺς ἐν οἴκῳ καὶ Πανεχώτην. ¹⁴ [Ἐ]ρω(σο). ¹⁵ (Ἐτους) γ Γαίου Καίσαρ[ο]ς Σεβαστοῦ Γερμανικο[ῦ] μηνὸς Σωτήρος κγ.

Verso: ¹⁶ Ἀπόδο(ς) παρὰ Σαραπ(ιωνος) ἐμπόρου Σαραπ(ιωνι) υἱῶ νεωτέρῳ ¹⁷ ἐπ' οἴκου.

⁵ μηδὲ ἐν εἰδότης Crönert Lit. Zentralbl. 1907 sp. 1182 (September, nicht August!). Grenfell-Hunt, P. Teb. II S. 139. ἐνειδότης Ed. ⁸ Das π von περὶ ist aus einem andern Buchstaben korrigiert. Ed. ⁹ σεσημανκαῖς μοι ἢ εἴωνα γέγονε ἢ οὐ Pr. σεσημανκαῖς μοι νέων ἢ γέγονε ἢ οὐ. Ed. Verso ἐπ' οἴκου O. ἐποικ . . (hinter ἐποικ scheint ο oder ου zu stehen) Wilcken, Chr. 59. ἐποικ. Ed.

Sarapion seiner Schwester Sarapias viel Freude und beständige Gesundheit. Du magst wissen, dass ich zu rechter Zeit verkauft habe. Du hast nicht recht gehandelt, da Du mir keine Nachricht gabst, keine einzige, trotzdem viele Freunde hier heraus gereist sind, und obgleich Du weisst, dass ich Euretwegen unruhig bin. Im übrigen werde ich, wenn ich das Geld bekomme, zusehen, was ich tun soll; denn ich darf nicht beschäftigungslos sitzen. Ich hätte gewollt, dass Du mir betreffs der Arbeiten Mitteilung gemacht hättest, ob sie billig geworden sind oder nicht. Du magst wissen, dass

der Präfekt am 23. eingezogen ist. Im übrigen sorgt für Euch selbst, dass Ihr Gesundheit haben möget. Grüsse die Kinder und alle zu Hause und Panechotes! Lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

3 πρὸς τὸν καιρὸν: klass. und im N. T. ohne den Artikel. Blass-Debrunner § 255.

4 ἐκπορευομένων πολλῶν φίλων. Hiermit weist Sarapion auf die vielen Gelegenheiten zur Briefbeförderung durch reisende Freunde hin, die Sarapias nicht benutzt hat. Vgl. P. Lond. ined. 2102,6 (Revue egypt. 1919 204; 2. Jahrh. n. Chr.): τοσαύτας ὁμίην ἐπιστολάς διεπεμφάμην κοῦδεμίαν μοι ἀντεγράψαται (= -τε) τοσοῦτων καταπλευσάντων. Der private Briefschreiber war darauf angewiesen, seine Briefe durch Diener, Freunde u. a. zu befördern. Vgl. P. Amh. II 131,21 f. (2. Jahrh. n. Chr.): ἐπέμφαμεν δ' ὁμίην ἐπιστολάς πολλὰς καὶ διὰ τοῦ δοῦλου δὲ Σαραπίωνος καὶ διὰ τοῦ υἱοῦ τοῦ βασιλικῆς. BGU III 845,7 f. (2. Jahrh. n. Chr.), P. Jand. 10,2 (3. Jahrh. n. Chr.), P. Oxy. VI 933,4 f. (2. Jahrh. n. Chr.), BGU II 384,7 (2/3 Jahrh. n. Chr.). Vgl. die Einleitung S. 21, Wilcken, Grdz. 374.

4/5 σημάσαι, vgl. BGU IV 1208,10 (6).

5 μηδὲ ἐν ist stärker als μηδέν. Blass-Debrunner § 302. P. Teb. II 327,14 (2. Jahrh. n. Chr.). P. Oxy. XIV 1668,19 (3. Jahrh. n. Chr.): οὐδέτι φόβος οὐδὲ εἰς ἐνεῖ. PSI V 446,12 (133 n. Chr.): μηδὲ ἐν. Vgl. BGU IV 1141,18 (9) Anm. — εἰδότης σου = εἰδότης σου. Vgl. PSI I 82,8 (65 n. Chr.): ὅπερ τῶν γυναικῶν μὴ εἰδότης. P. Oxy. X 1348 (3. Jahrh. n. Chr.): τὸ πρᾶγμα — λεχθέντα. Vgl. Goodspeed, Pap. from Karanis 37: Ἦρων ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ μὴ εἰδῶς(!) γράμματα. Wie man sieht, ist man also auf gutem Wege zu einem undeklinierbaren Partizipium, das schliesslich im ngr. δέοντος vorliegt. Blass-Debrunner § 136, Moulton 89 f. — ἀγωνιῶ 'fürchte'. Das att. δεδιέναι pflegt in der Regel durch das hell. ἀγωνιᾶν ersetzt zu werden.

6 κερμάμα wohl verschrieben für κερμάτια, "Kleingeld", Wilcken.

8 f. ἤθελον δέ, ἡ (= εἰ) περὶ τῶν ἔργων σεσήμανκαῖς (= -κας) μοι ἡ εὔωνα γέγονε ἡ οὐ. Nach δέ ist nicht Ausfall eines Verbum sentiendi

anzunehmen, wie Wilcken l. c. es tut. ἤθελον drückt hier, wie Gal. 4,20: ἤθελον δὲ παρῆναι πρὸς ὑμᾶς, einen unerfüllbaren Wunsch aus; klass. heisst es: ἐβουλόμην ἄν, ἤθελον ist aber volkstümlicher als ἐβουλόμην. Blass-Debrunner § 359, Moulton 318. P. Flor. I 6,7 (210 n. Chr.): ἐβουλόμην μὲν οὖν, εἰ οἶόν τε ἦν, εὐθέως ἐξορμήσαι. P. Lond. III 897,20 (S. 207; 50): ἤθελόν σοι γράψαι. Perf. σεσήμανκαῖς steht für den Aorist, vgl. Blass-Debrunner § 343. Für -κας statt -κας vgl. BGU IV 1141,29 (9) ἀπέσταλκας.

10 ἡγεμόνα εἰσεληλυθότα. Über das Perf.: 'der Präfekt ist hier — er kam am 23.', vgl. Moulton 222. Dass es ein grosses Ereignis war, wenn der Präfekt in eine Stadt einzog, geht aus den vielen Erwähnungen in den Papyri hervor, z. B., P. Oxy. VI 967 (2. Jahrh. n. Chr.): φασὶ τὸν κρᾶτιστον ἡγεμόνα ἐλεύσεσθαι ἐνθάδε περὶ τὴν τριακάδα, ὃ ἔν' εἰδῆς γράφω σοι.

11 ἐπιμελώσθε = ἐπιμέλεσθε (oder -εἰσθε). Vgl. P. Oxy. III 496,15 (127 n. Chr.) αἰρῶται (Ed.).

12 ἀτῶν = ἐαυτῶν = ὁμῶν αὐτῶν. P. Oxy. IV 745,5 (11).

Verso: ἀπόδος . . . ἐπ' οἴκου. Es ist zu bemerken, dass als Adressat nicht dieselbe Person genannt ist, die am Anfang steht. Ein Gegenstück hierzu haben wir in P. Oxy. II 300 (78). In beiden Fällen sind die Briefe am Anfang an Frauen gerichtet, die Adressen aber nennen zwei Männer als Empfänger, weshalb man wohl annehmen kann, dass die Änderung des gewöhnlichen Gebrauches vorgenommen ist, damit der Briefbote leichter den Bestimmungsort des Briefes finden könne. Sarapion ist der Sohn und Sarapias daher vermutlich die Schwester und Gemahlin des Briefschreibers.

Für ἐπ' οἴκου wird auf Thuk. I 87: ἀπῆλθον ἐπ' οἴκου hingewiesen. Wenn man annimmt, dass, wie sehr wahrscheinlich ist, Sarapion diesen Brief in Alexandrien an seine Familie in der Provinz geschrieben hat, lässt es sich gut erklären, dass er nur die Adresse ἐπ' οἴκου angegeben hat, zumal da der Brief wohl reisenden Freunden übergeben wurde. Gleichermassen ist der Absender von P. Teb. II 583 (3. Jahrh. n. Chr.) verfahren: ἀπ' ὁδοῦ Ἀκουτονε, εἷνα πέμψῃ εἰς<ς> πατρίδα.

Brief des Sarapion an Herakleides. 41 n. Chr.

BGU IV 1079 ed. Viereck. Herkunft unbekannt. Jetzt im Berliner Museum. Abgedruckt und besprochen von Wilcken, Chr. 60; Milligan, Selections from the greek papyri Nr. 15. Übersetzung von Schubart, Ein Jahrtausend am Nil S. 50 f.

Lit. Wilcken, Archiv IV 567 f., und Abh. Sachs. Ges. Wiss. 1909, 791.

¹ Σαραπίων Ἡρακλείδῃ τῷ ² ἡμετέρῳ χαίρειν. ³ Ἐπεμφά σοι ⁴ ἄλλας δύο ἐπιστολάς, ⁵ διὰ Νηδύμου μίαν, διὰ ⁶ Κρονίου μαχαιροφόρου ⁷ μίαν. Λοιπὸν οὖν ἔλαβον παρὰ τοῦ ⁸ Ἄραβος τὴν ⁹ ἐπιστολὴν καὶ ἀνέγνω καὶ ἐλυπήθην. ¹⁰ Ἀκολουθεῖ δὲ Πολλῶν ἀριωνίαν πᾶσαν ὥραν τὰ ¹¹ ἔργα δύναται σε εὐλοτῆσον ποῖσαι. Λέγει αὐτῷ. ¹² Ἄλλο ἐγώ, ἄλλο πάντες, ¹³ ἐγὼ παιδάριον εἰμί. Παρὰ ¹⁴ τάλαντόν σοι πέπρακα. ¹⁵ τὰ φο[ρ]τία μου. Οὐκ οἶδα, ¹⁶ τί μ[ε] ὁ πατέρων ποῖσει. ¹⁷ πολλοὺς δανιστὰς ἔχομεν. Μὴ ἴνα ἀναστατῶσιν ἡμᾶς, ¹⁸ ἐρώτα αὐτὸν ¹⁹ καθ' ἡμέραν τὰ ²⁰ δύναιταί σε ἐλεῆσαι. ἐὰν μὴ, ὡς ²¹ ἄν πάντες καὶ σὺ βλέπεις σατὸν ἀπὸ τῶν Ἰουδαίων. Μᾶλλον ἀκολουθεῖν ²² αὐτῷ δόνη φιλιᾶσαι αὐτῷ. ²³ Ἰδέ, ἢ δύναται διὰ Διοδώρου ²⁴ ὑπογραφῆναι ἢ τάβλα διὰ ²⁵ τῆς γυναικὸς τοῦ ἡγεμῶνος. ²⁶ Ἐὰν τὰ παρὰ σατοῦ ποιῶσιν, οὐκ εἰ μεμπτός. ²⁷ Ἀσπάζου Διοδώρου μεγάλω(ς). ²⁸ Ἐρρω(σο). Ἀσπάζου Ἀρποχράτιον. ²⁹ Ἐτους) α Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος(ς) ³⁰ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Ἀυτοκράτορος) μηνός) ³¹ Καισαρείου ἰα.

Verso: [Ἀπόδος εἰς] Ἀλεξάνδρειαν). Rechts daneben, nach dem für die Schnur freigelassenen Raum: εἰς Σεβαστήν) Ἀγορά(ν) εἰς τ[ὴν] θήκην ὥστε Ἡρακλ(εῖδῃ) πα(ρά) Σαραπίων(ος) ὠνος το(ῦ) Σωσιπάρχου.

¹ γ Pap. ² In ἔλαβον das ν verbessert aus σ Pr. ³ In ἐλυπήθην ist ν korrigiert aus η. ⁴ In πᾶσαν ist σ korrigiert aus ρ. ⁵ In λέγει ist λε korrigiert. Ed. ⁶ τί μ[ε] ὁ πατέρων ποῖσει Schubart brieflich. Ich schlug τί μετὰ τοῦ πατέρωνος ποιῶσιν vor. τῶν τρων . ο Wilcken, Chr. 60. τῶν [. . .] μτρων . στο . . Ed. τῶν [. . .] τρων ποιῶ . . Pr. ⁷ In ἐλεῆσαι das λ aus ε verbessert. Pr. ⁸ πάντες Ed. Pr. ἀπάντες Wilcken, Chr. 60. ⁹ ἢ Ed. ἢ (= εἰ) Wilcken, Chr. 60. ¹⁰ τῆς nachträglich am Rande zugeschrieben. Ed. ¹¹ Διοδώρου μεγάλω(ς) (In μεγάλω(ς) weist das μ Spuren von Tilgung auf). Pr. Διοδώρου μ . . αλων Ed. Die Worte Διοδώρου μεγάλω(ς). Ἐρρω(σο). Ἀσπάζου sind in Wilcken, Chr. 60 versehentlich fortgeblieben. ¹² Ἀρποχράτιον Pr. Wilcken, Chr. 60. Ἀρποχράτην Ed.

Verso: [ἀπόδος εἰς] Ἀλεξάνδρειαν) κτλ. ist von G. Plaumann gelesen. Der Herausg. gab: .εξ Πετεβ η ω . τε Ἡρακλ(εῖδῃ) [ἢ] Σαραπίων(ος) νου . . Σωσιπάρχου.

Sarapion unserm Herakleides Freude. Ich habe Dir zwei andere Briefe geschickt, einen durch Nedymos, einen durch den Polizeisoldaten Kronios. Im übrigen erhielt ich also von dem Araber den Brief, las ihn und betrückte mich. Folge dem Ptollarion zu jeder Stunde; vielleicht kann er Dich los machen. Sag' ihm: "ich bin etwas anderes als alle anderen, ich bin ein Sklave: Ein Talent ausgenommen habe ich Dir meine Waren verkauft. Ich weiss nicht, was der Patron mir tun wird; wir haben viele Gläubiger. Richte uns nicht ganz zugrunde." Bitte ihn täglich, vielleicht kann er sich Deiner erbarmen. Wo nicht, so sieh auch Du, wie alle tun, Dich vor den Juden vor. Eher wirst Du, wenn Du ihm folgst, seine Freundschaft gewinnen können. Sieh zu, ob mit Hilfe des Diodoros die Schreibtafel durch die Frau des Präfecten unterschrieben werden kann. Wenn Du Deine Sache betreibst, bist Du nicht zu tadeln. Grüsse den Diodoros sehr. Lebe wohl! Grüsse den Harpochratios! Datum und (verso) Adresse.

⁵ μαχαιροφόρος, "bewaffneter Diener verschiedener Beamten (Polizeisoldat)". Preisigke, Fachwörter, Oertel, Die Liturgie 412. Nicht selten scheint er als Briefbote von Privatpersonen benutzt worden zu sein. Vgl. BGU IV 1095,3 (37).

⁷ παρὰ το(ῦ) Ἄραβος. Araber werden schon im 3. Jahrh. v. Chr. in Ägypten erwähnt. Schubart, Ägypten und äg. Leben 192, Calderini, Recherche ethnografiche sui papiri greco-egizi (Studi della scuola papirologica III, 17 f.).

⁸ f. τὴν ἐπιστολὴν καὶ ἀνέγνω καὶ ἐλυπήθην. Vgl. P. Eleph. 13, 2 f. (Witkowski 25; 223/2 v. Chr.): ἐκομισάμην τὴν παρὰ σοῦ ἐπιστολὴν, ἣν ἀναγνὸς ἐχάρην. ἀναγιγνώσκειν bedeutet hier wie oft in den Papyri nur "lesen", nicht "laut lesen" (Milligan, Selections).

¹¹ πᾶσαν ὥραν = καθ' ὥραν. Vgl. Z. 22 καθ' ἡμέραν. Der Gen. kommt vor P. Oxy. VI 939,27 (4. Jahrh. n. Chr.): ἐκάστης ὥρας ἐκδεχόμενοι τὴν [σ]τὴν ἀφιέν.

13 f. ἄλλο ἐγώ, ἄλλο πάντες. Zu πάντες hat man wie Apostelgesch. 5,29: Πέτρος καὶ οἱ ἀπόστολοι ein ἄλλοι hinzuzudenken. Blass-Debrunner § 306,5; 480,1. Wenn εἰμί, ἐσμέν, εἶ (ἐγὼ ἄλλο sc. εἰμί) ausgelassen wird, was nicht oft geschieht, tritt dafür meistens das Pron. pers. hinzu. Joh. 14,11: ἐγὼ ἐν τῷ πατρὶ καὶ ὁ πατὴρ ἐν ἐμοί. Blass-Debrunner § 128,2.

15 παιδᾶριν = παιδᾶριον ist in der Bedeutung Sklave zu fassen. Vgl. hierzu Z. 17/18: οὐκ οἶδα, τί μ[ε] ὁ] πᾶτρων ποίσει (= ποιήσει). Herakleides wäre also der Sklave des Sarapion, den dieser als Geschäftsführer oder dergleichen in Alexandrien hielt.

15 f. παρὰ τάλαντον. Schubart l. c. übersetzt: "für ein Talent" und Milligan l. c: "With the exception of a talent I have made you to pay (πέπρακα aus πράττειν!) my burdens." Beide Erklärungen sind sprachlich unmöglich. παρὰ τάλαντον muss, scheint es mir, "ein Talent (Waren für ein Talent) ausgenommen" bedeuten. Vgl. BGU IV 1141,21 f. (9).

18 ποίσει = ποιήσει. Vgl. Z. 13 ποῖσαι. P. Lond. I 28,4 (S. 43; 162 v. Chr.). Mayser 83, Radermacher 34.

20/21 μὴ ἵνα ἀναστατώσης ἡμᾶς. ἵνα (und negiert gewöhnlich ἵνα μὴ) mit Konj. in Befehlen ersetzt oft in der hell. Sprache den Imp. Vgl. klass. ὅπως mit Indik. Fut. Für μὴ ἵνα vgl. P. Ryl. II 230,9 (26), P. Fay. 112,12 (54). Moulton 281. Vgl. νά mit Konj. im Ngr. als Imp. — Das Verbum ἀναστατοῦν ist eine hell. Neuerung des ἀνάστατον ποιεῖν. Helbing, Grammatik der Septuaginta 121. Vgl. Gal. 5,12: ὄφελον καὶ ἀποκόψονται οἱ ἀναστατοῦντες ὑμᾶς. P. Oxy. I 119,10 (Deissmann L. v. O. 168; 2/3. Jahrh. n. Chr.) . . . ὅτι ἀναστατοὶ με. Hesyehios ἀναστατοῦντες ἀνατρέποντες.

23 ὡς ἂν (= ngr. σάν) = ὡς. Vgl. 2. Kor. 10,9: ἵνα μὴ δόξω ὡς ἂν ἐκφοβεῖν ὑμᾶς. P. Lond. I 20,15 (S. 9; 162 v. Chr.): συνέταξας ὡς ἂν εἰς Μέμφιν. Moulton 261, Blass-Debrunner § 453,3.

24 f. βλέπε σατὸν (= σεαυτὸν) ἀπὸ τῶν Ἰουδαίων. Mark. 8,15: βλέπετε ἀπὸ τῆς ζύμης τῶν Φαρισαίων; ibid. 12,38: βλέπετε ἀπὸ τῶν γραμματέων. Sicherlich warnt der Briefschreiber den Empfänger vor jüdischen Wucherern. Von dem Geiz der Wucherer spricht P. Ryl. II 119 (54–67 n. Chr.).

27 φιλιάσαι. Vgl. BGU IV 1141,18 (9) Anm.

29 ἡ τάβλα = lat. tabula; wird auch τάβλη und τάβουλα (vgl. ταβουλάριος) geschrieben. Wessely, Die lat. Elemente in der Gräzität 148. Was die Worte "durch die Frau des Präfekten" zu bedeuten haben, ist schwer zu sagen. "Hatten Sarapion und Herakleides wirklich irgend welche Geschäfte mit ihr? Oder ist es ein alexandrinisches Witzwort zu sagen "durch die Frau des Präfekten", im Sinne von "auf Hintertreppen?" (Wilcken, Chr. 60).

31 τὰ παρὰ σατοῦ = τὰ σεαυτοῦ (σου). Diese Umschreibung für den Gen. ist bei Polybios sehr häufig, z. B. 3,70,4 τὰ παρ' αὐτῶν στρατοπέδα. Jannaris § 1629.

37 Καισαρείου = Mesore (25/7–23/8). Wilcken, Grdz. LVI. Verso. Für die Adresse vgl. BGU II 423 (= Wilcken, Chr. 480; 2. Jahrh. n. Chr.): ἀπόδος εἰς χῶρτην πριμαν × Ἀπαμηνῶν . . . λιβλαρίῳ ἀπὸ Ἀπίωνος ὥστε Ἐπιμάχῳ πατρὶ αὐτοῦ. Statt ὥστε kann ὡς eintreten. P. Oxy. XII 1480,16 (22) Anm. Siehe übrigens die ausführliche Adresse in P. Lond. III 897,16 (50) und Einleitung S. 20 f.

31

Brief des [Ammoni]os(?) an seinen Vater Ammonios.

Um 45 n. Chr.

P. Oxy. II 326 (description) edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt in der Bodleian Library, Oxford.

Vielleicht ist P. Oxy. II 297 (33) ein anderer Brief von Ammonios an seinen Vater.

(Z. 7–14). οὐκ ἔλαβον ἀργύριον παρὰ [τῶν . . .] σοπῶν, ἀφ' οὗ ἀπεδήμη[σα. Π]αρατέθεικα τῇ μητρὶ Φιλου[μέν]η τὸ βροχίον τοῦ μέλανος καὶ τοὺς κ[αλά]μους καὶ τὸ σηηλίον, ὅ[σ]πως λακήση τοὺς καλάμους γεγλ[υμ]μένους καὶ τ[ὸ] τριβακὸν [.] καὶ τὸν χιτῶνα.

Auf dem Verso eine kurze Rechnung.]σοπῶν O.]ροπῶν Edd. λακήση O. »The first letter looks more like λ than γ«. Hunt brieflich. γακήση Edd. γεγλ[υμ]μένους O. . . . »I should add that the ρ after supposed γεγρ[αμ]μένους is far from certain, and this too might perhaps be λ«. Hunt brieflich. γεγρ[αμ]μένους Edd. τ[ὸ] τριβακὸν. O. τ[ὸ] τρι. Edd.

1]πολωῶν. Man kann an οἰνοπολωῶν, μυροπολωῶν, χαρτοπολωῶν oder dergl. denken.

2]αρατέθεικα ist die allgemein hell. Form; att. τέθηκα. — τὸ βροχίον τοῦ μέλανος = μελανοδοχείον, 'Tintenfass'. Reil, Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes etc. 132. Für βροχίον vgl. Etym. magn. 211,15: παρὰ τὸ βρέχω γίνεται βρόχος, καὶ βροχίον, τὸ συνεχῶς βρεχόμενον.

3 σμηλίον = σμιλίον, 'Federmesser, scalpellum' (Corp. gloss. lat. II 179,37). Es gehörte zu den Schreibgeräten und diente zum Schneiden des Schreibrohrs und zum Beschneiden des Papyrus. von Gardthausen, Gr. Paläographie I 190.

λακῆση = λακίση, aus λακίζω = σχίζω, 'spalte, teile'; vgl. Zonaras p. 1291 λακίσαι · σχίσαι.

γεγλ[ομ.]μένους. Die beiden Spitzen des Schreibrohres heissen γλυφίδες. von Gardthausen l. c. 192. γλόφω bedeutet folglich hier, (das Schreibrohr) 'zuspitzen' und γεγλυμμένους steht wohl proleptisch 'damit sie spitzig werden'. Vgl. Xen. Anabasis I 5,8: μετεώρους ἐξεκόμισαν τὰς ἀμάξας. Kühner-Gerth I 276,3. Apostelgesch. 14,10: ἀνάστηθι ὀρθός. Blass-Debrunner § 243.

4 τὸ τριβακόν sc. ἱμάτιον, entweder ein abgetragenes Kleid oder ein dünnes Sommerkleid. Vgl. P. Teb. I 230 (2. Jahrh. v. Chr.); σὺν οἷς περιεβέβλητο ἱματίοις τριβακοῖς δυοὶ καὶ χιτῶνι καὶ κράνῳ καὶ πιλίῳ. P. Oxy. XIV 1645,9,10 (308 n. Chr.). Vgl. τρίβων P. Giss. 76,2 (2. Jahrh. n. Chr.).

32

Brief des Mystarion an Stotoetis. 50 n. Chr.

BGU I 37 ed. Fritz Krebs. Aus dem Fayûm. Jetzt im Reichspostmuseum zu Berlin. Abgedruckt und besprochen von Deissmann, Bibelstudien 213, Licht vom Osten⁴ 136 ff.

¹ Μυσταρίων Στοτοῆτι τῷ ² ἰδίῳ πλεῖστα χαίρειν. ³ Ἐπεμψα ὑμῖν Βλάστον τὸν ἐμὸν ⁴ χάριν διχίλων ξύλων εἰς τοὺς ⁵ ἐλαιῶνάς μου. Ὅρα οὖν μὴ αὐτὸν ⁶ κατάσχησ. Οἶδας γάρ, πῶς αὐτοῦ ⁷ ἐκάστης ὥρας χρήζωι. ⁸ (2. H.) Ἐρρωσο. ⁹ (Ἐτους) ἰα Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ ¹⁰ Γερμ[α]νικο[ῦ] Αὐτοκράτορο[ς] μη(νόσ) Σεβαστοῦ ἰε. Verso: (1. H.) Στοτοῆτι λεσώνη εἰς τὴν νῆσον τ[?].

⁹ (2. H.) vor Ἐρρωσο Pr. Deissmann l. v. O. 138. Ἐρρωσο Ed. ⁹ Γερμ[α]νικο[ῦ] Αὐτοκράτορο[ς] Deissmann l. c. Γερμανικοῦ Αὐτοκράτορος Ed. ¹⁰ μη(νόσ) Σεβαστοῦ Pr. μη(νὶ) Σεβαστοῦ Ed. Deissmann l. c. Verso λεσώνη Pr. λεσώνη Deissmann l. c. Λεσώνη Ed.

Mystarion seinem Stotoetis viel Freude. Ich sende Euch meinen Blastos wegen Holzgabeln für meine Ölbaumgärten. Sieh zu, dass Du ihn nicht aufhältst. Denn Du weisst, wie sehr ich ihn zu jeder Stunde nötig habe. Leb wohl! Datum und (verso) Adresse.

Dieser Brief ist nicht als Empfehlungsbrief aufzufassen, wie es Deissmann, Bibelstudien und l. v. O. tut.

1/2. τῷ ἰδίῳ 'seinem'. Vgl. Blass-Debrunner § 286. Deissmann, Bibelstudien 120. Vgl. Moulton 143 ff.

3 ἐπεμψα: Briefaorist. Bei Deissmann, l. v. O. 138,2 wird auf 1. Kor. 4,17: ἐπεμψα ὑμῖν Τιμόθεον hingewiesen.

4 χάριν διχίλων ξύλων (= διχήλων ξ.). Deissmann übersetzt l. c. "gegabelte Hölzer". διχήλος ist natürlich eigentlich Adj., steht aber hier als Subst. = Gabel, wozu ξύλων als Attribut gehört (vgl. Timocles apud Athenaeum 6,243 B δίκρουν ξύλον). Corp. gloss. lat. III 449,51 furcilla: δίχαλον. Diese Form kommt auch bei att. Schriftstellern vor (Lobeck, Phrynichos 639) und lebt im Ngr διχάλα = δικράνι, Gabel, Harke fort. Vgl. δικρανίζειν P. Fay. 110 17/18 (52).

5 f. Ὅρα οὖν μὴ αὐτὸν κατάσχησ, vgl. BGU IV 1205,26 f. (3).

6 οἶδας γάρ πῶς κτλ. πῶς = ὅτι oder ὥς. Radermacher 159, Blass-Debrunner § 396.

7 ἐκάστης ὥρας = καθ' (ἐκάστην) ὥραν. Vgl. BGU 1079,11 (30): πᾶσαν ὥραν. Gen. statt Akk. steht PSI III 211 (5. Jahrh. n. Chr.): ὥστε τὸν Σαρμάτην τὸν τῆς [[σ]]χολῆς νοσήσαντα (das bedeutet ohne Zweifel: an der Galle krank) ἐπτά ἡμερῶν (= ἑ. ἡμέρας) ἀπέθανεν τῷ πάθῃ (= πάθει).

8 Ἐρρωσο (2. H.). Diese Stelle hat einen grossen Wert für eine neutestamentliche Streitfrage, die sich um die Worte 2. Thess. 3,17: ὁ ἀσπασμὸς τῆ ἐμῆ χειρὶ Παύλου, ὅ ἐστιν σημεῖον ἐν πάσῃ ἐπιστολῇ, dreht. Ich referiere nach Deissmann, l. v. O. 137 f.: "Man hat gesagt, Paulus habe ja gar nicht allen seinen Briefen eigenhändig den Gruss hinzugefügt, folglich könne das Wort, der

eigenhändige Gruss sei das *Zeichen* in *jedem* Briefe, nicht echt sein“. Unser Brief, wo der Gruss von anderer und sicherlich des Mysterion eigener Hand geschrieben ist, ohne dass dies besonders angedeutet wird, zeigt uns, dass Paulus seine Briefe eigenhändig hat schliessen können, ohne es ausdrücklich zu sagen. Vgl. Deissmann, L. v. O. 132,6.

10 μη(νός) Σεβα(στοῦ) ιε = Θώθ = 13. Sept. (Die Datierung von Krebs 15. August 51 ist fehlerhaft).

Verso. Στοσοήτι λεσώνη (= -νει). λεσώνης ist ein äg. Priestertitel, der bald mit 'Tempelvorsteher', bald mit 'Oberpriester' wiedergegeben wird. Lit. ist bei Preisigke, Fachwörter s. v. verzeichnet.

Über die Ortsangabe εἰς τὴν νῆσον Ziemann 281. Welche Insel hier gemeint ist, lässt sich unmöglich sagen.

Brief des Ammonios an seinen Vater Ammonios. 54 n. Chr.

P. Oxy. II 297 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt in der Library of Columbia University, New York, U. S. A.
Lit.: von Wilamowitz-Moellendorf, Gött. gel. Anz. 1900, 57 f.

Vielleicht gehört P. Oxy. II 326 (31) derselben Korrespondenz an.

¹ Ἀμμώνιος Ἀμμωνίω ² τῷ πατρὶ χαίρειν. ³ Καλῶς ποιήσεις ⁴ γράφεις διὰ πιττακίων ⁵ τὸν ἀπολογισμὸν ⁶ τῶν [π]ρ[ο]βᾶτων, ⁷ τί σοι προσεγένετο ⁸ ἀπὸ ἀρνέας παρὰ ⁹ τὴν πρώτην ἀπογραφὴν ἐπι ¹¹ [. . .] τὴν τῶν ἀπολογισμ(όν) ¹² [. . .] τι[κ] [. . .] ἔρρωσο. ¹³ [(ἔτους)] ἐδ Τιβερίου [Κλα]υδίου ¹⁴ Καίσαρος Σεβαστοῦ ¹⁵ Γερμανικοῦ Ἀυτοκράτορος) ¹⁶ Ἐπεὶ κθ.

Verso: ¹⁷ Ἀμμωνίω τῷ πατρὶ.

10 f. ἐπι[. . .] τὴν τῶν ἀπολογισμ(όν) [. . .] τι[κ] [. . .] ἔρρωσο Prof. Westermann brieflich. ἐπι[. . .] γεντο [ἀπολογισμ(ο)] [. . .] τι[κ] [. . .] ἔρρωσο Edd ἐπὶ [ἔτη]σε τὸν ἀπολογισμὸν [ὁ πραγμ]ατικ[ός] ἔρρωσο. Wilamowitz-Moellendorf l. c.

Ammonios seinem Vater Ammonios Freude. Sei so gut und schreibe an der Hand der Rechnungsbücher die Liste der Schafe heraus, die durch (Schaf-)Zucht hinzugekommen sind, ausser den in die erste Deklaration aufgenommenen, denn
Lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

3/4 Καλῶς ποιήσεις γράφεις. Vgl. P. Oxy. XIV 1672 11/12 (24).

4 διὰ πιττακίων. πιττάκιον bedeutet hier 'Rechnungsbuch'. Preisigke, Fachwörter s. v. Belege P. Giss. I 13,9 Anm.

5 ἀπολογισμός 'Übersicht, Liste'. Preisigke, Fachwörter s. v. Wegen des Zuwachses der Herde muss Ammonios eine zweite Deklaration machen. Eine solche ist P. Oxy. II 246 (= Wileken, Chr. 247; 66 n. Chr.), wo sie ausdrücklich δευτέρα genannt wird. Vgl. hier τὴν πρώτην ἀπογραφὴν.

8 ἀπὸ ἀρνέας. Man hat diese Worte auf verschiedene Weise erklärt. Die Herausgeber übersetzen "by the lambing", Herwerden fragt "an potius ἀρνέα de pelle ovina vel de lana accipiendum" und von Wilamowitz-Moellendorf l. c. fasst ἀρνέα als Lämmerherde auf. Das Wort ist bisher nicht anderswo belegt, bedeutet aber 'Schafzucht'. Es ist in derselben Weise wie πωλεία, ἰππεία, σκολακεία u. s. w. gebildet, die alle Zucht der betreffenden Tiere bedeuten, und wäre also orthographisch richtig ἀρνεία zu schreiben. Vgl. P. Oxy. I 74,20 (116 n. Chr.): ἀπογρά(φομαι) . . . τὰς ἐπακολουθοῦν(ας) ἀπὸ γονῆς ἄρν[ας] τ[ρ]εῖς. Für ἀπό vgl. Kuhring 35.

8/9 παρὰ τὴν πρώτην ἀπογραφὴν. παρὰ = ausser, beyond (die Herausgg.). Vgl. Blass-Debrunner §§ 185,3, 236,3. τὴν πρώτην παραγραφὴν: 'die in der ersten Deklaration angegebene Anzahl von Schafen'. Vgl. P. Oxy. II 269, II 6 f. (36).

Brief des Capito an Teres. Zeit des Claudius.

P. Berolinensis 11662 ed. Schubart (in Gercke-Norden: Einleitung in die Altertumswissenschaft I 9,55, 3. Aufl.). Fundort unbekannt. Jetzt im Berliner Museum.

¹ Κα[π]ίτων Τήρη τῷ φιλότατῳ ² πλείστα χαίρειν. ³ Πρὸ μὲν πάντων ἐχάρην ⁴ μεγάλως λαβῶν σου [ἐ]πιστολὴν, ὅτι ὑγιαίνεις καὶ ὅτι ⁶ τὴν σύμβιβόν σου καὶ τὸ [τέ]κνον ⁷ εὖρες ἰσχύοντες. Τὰ δὲ περὶ ⁸ τοῦ συμποσίου, ἀμέλει[ε, ο]ῦ γὰρ ἄλλῳ οὐδὲν ποιήσω, πᾶ[ν]τα ἐπηγγελιάμην, εἰ μὴ τι μᾶλλον τι ¹¹ περισσόν. Μεγάλως γὰρ μοι μέ- ¹²λ[ε] καὶ κήδομαι σου τῆς φιλίας, ¹³ καὶ ὅπερ ὧν ἐνετίλου μοι διὰ τῆς α ¹⁴ ἐπιστολῆς εὐρήσεις γεγονότα. ¹⁵ Ἐλπίζω δέ, ὅτι παραγεγόνονος ¹⁶ εὐρήσεις πλείονα γεγονό[τ]α. ¹⁷ Πρίμῳ δὲ καὶ Τυχάρῳ εὐχαρισ- ¹⁸τῶ μεγάλως, ταῖς γὰρ σα[ῖ]ς ἐν¹⁹τολαῖς συσχοῦσι καὶ ἐπιρ[ε]λον- ²⁰ται ἡμῶν. Καὶ οἱ κοινά[ι] ποικ[ί]λως πάντα πεποιήκα[σι καὶ] ποι- ²²σ[σ]ῃσι. Περὶ δὲ τοῦ ἐπιστοῦ, [ὅτι σο] φαίνεται, γράψον μοι, ἐπὶ κενεῖσι ἀ²⁴τόν, τί ἐκεῖ θέλεις γενέσθαι ἢ Ἰλια²⁵ καὶ ἢ ὅ ἄν ἄλλο θέλης. ὁ [γ]ὰρ τό²⁶πος ἀπαιτῆ. Ἐρρωσο. Ἀ[σπ]ά[ζ]ε[τ]αί σε Σερτώρις καὶ οἱ σ[ὸν] ἀδελφοί. ²⁸ Ἀσπάζου τοὺς σοὺς πᾶ[ν]τας. ²⁹ (Ἐτους). Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος Σεβασ[τοῦ] ³⁰ Ἀυτοκράτορος Παχῶν κ[ε]

²⁹ (Ἐτους) Pap. L.

Capito seinem sehr lieben Freunde Teres viel Freude. Vor allem freute ich mich sehr, als ich von Dir einen Brief erhielt, dass Du gesund bist und dass Du Deine Gattin und Dein Kind bei Gesundheit gefunden hast. Was das Speisezimmer betrifft — denn ich werde nicht anders handeln (als Du befehlst) — so habe ich gewiss alles versprochen, ja, sogar mehr. Denn sehr interessiert mich die Freundschaft mit Dir, und ich pflege sie, und was Du im vorigen Briefe auftrugst, so wirst Du finden, dass es ausgeführt ist. Aber ich hoffe, dass Du bei Deiner Ankunft mehr fertig finden wirst. Ich danke Primus und Tycharion sehr, denn sie geben acht auf Deine Befehle und nehmen sich unser an. Und die Tüncher haben alles bunt (?) gemacht und tun es weiter. Aber was die Terrasse anlangt, so schreibe mir über Deine Meinung: da Du beabsichtigst, sie neu zu machen, was Du dort ausgeführt haben willst, entweder Bilder von Troja oder was Du sonst willst, denn die Stelle fordert es. Lebe wohl! Sertorius und seine Angehörigen grüssen Dich. Grüsse alle die Deinigen! Datum.

1 Κα[π]ίτων = lat. Capito. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Veteranen oder Freigelassenen (Schubart).

Τήρης vielleicht derselbe wie im P. Berol. 11663 (Schubart).
3 f. πρὸ μὲν πάντων ἐχάρην μεγάλως λαβῶν σου [ἐ]πιστολὴν, ὅτι ὑγιαίνεις κτλ. Die Worte der formula valetudinis εὐχομαί σε ὑγιαίνειν sind ausgelassen, aber πρὸ μὲν πάντων leitet doch den Satz ein. Vgl. BGU III 824,3 f. (35) Anm. Ziemann 333. — Betreffs des Inhaltes des Satzes vgl. folgende Beispiele ähnlicher Ausdrucksweisen. P. Eleph. 13,2 (Witkowski 25; 223/2 v. Chr.): ἐκομισάμην τὴν παρὰ σοῦ ἐπιστολὴν, ἣν ἀναγνοῦς ἐχάρην. P. Giss. I 21,2 f. (2. Jahrh. n. Chr.): λίαν ἐχάρην ἀκούσασσα, ὅτι ἔρρωσαι καὶ ἡ ἀδελφὴ σου Σοῆρις. Libanios-Proklos Nr. 19: δεξάμενος τὰ γράμματα τῆς σῆς γνησιότητος καὶ γνοὺς δι' ἀδελφῶν, ὡς ἐν εὐπραγίᾳ διάγεις, λίαν ἠσθην. Phil. 4,10: ἐχάρην δὲ ἐν κυρίῳ μεγάλως, ὅτι κτλ. BGU II 615,3 (2. Jahrh. n. Chr.).

7 εὖρες ἰσχύοντες (= τας). Teres scheint abwesend gewesen zu sein.

8 τοῦ συμποσίου. In der Bedeutung 'Speisezimmer' steht συμπόσιον oft in den Papyri. Dies Zimmer lag häufig in dem Oberstock. Luckhard, Das Privathaus im ptol. und röm. Ägypten 73 f. Hesychios συμπόσιον· τόπος εὐωχίας καὶ πόσεως.

9 πᾶ[ν]τα ἐπηγγελιάμην, εἰ μὴ τι μᾶλλον τι περισσόν: 'alles habe ich versprochen, ja, sogar mehr'. Vgl. Philemon 21 . . . ἔγραψά σοι, εἰδὼς ὅτι καὶ ὅπερ ἄ λέγω ποιήσεις. P. Lond. II 413,20 f. (S. 302; um 346 n. Chr.); οἶδα γὰρ ὅτι ποιεῖς πλέον, τὰ (= ὧν) εἴρηκά σοι. ἐπαγγέλλειν 'versprechen', P. Teb. II 411,9 f. (2. Jahrh. n. Chr.): ἐπηγγελιάμην σήμερόν σε παρέσασθαι. P. Oxy. VII 1062,3 (2. Jahrh. n. Chr.).

12 κήδομαι gehört der Literatursprache an (Schubart).

13 ἐνετίλου ist Aoristus II. Vgl. Phil. 4,10 ἀνεθάλετε, das zu behalten ist. Vgl. Blass-Debrunner §§ 72, 75.

13/14 διὰ τῆς α ἐπιστολῆς = δ. τ. προτέρας ε. Über diese Kürzungsweise s. P. Jand. 8,5 Anm. Vgl. Psaltes, Grammatik der byz. Chroniken 136.

15 f. ἐλπίζω δέ, ὅτι . . . εὐρήσεις. Klassisch steht ἐλπίζω in der Regel mit dem Inf., in der Koine tritt oft ein Satz mit ἔτι ein. Blass-Debrunner § 397.

19 συσχοῦσι. Wie Schubart bemerkt, ist die Form aus einem Verbum συσχέω herzuleiten, das seinerseits aus dem Aor. συσχέιν gebildet ist. Solche Präsensbildungen sind αἰσδομαι nach ἡσθόμεν, φέγομαι nach ἐφέγγην (statt φέγομαι). Hatzidakis, Einleitung 399 f. Viele byz. Beispiele verzeichnet Psaltes, Grammatik der byz. Chroniken 241 ff.

20 f. κονια[ται ποικι]λίως πάντα πεποιήκα[σι]. κονιατής ist der Tüncher, der die Wände mit Gips oder Kalk überstreicht. Reil, Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes etc. 34, Luckhard, Das Privathaus etc. 45 f. Rubensohn (Jahrbuch des kaiserlich deutschen archäologischen Instituts XX [1905] 7) berichtet, dass die Wände eines Zimmers in einem Hause im Fayûm mit Stuck verkleidet waren und dass letzterer bemalt war. Dies erklärt ja gut den Ausdruck ποικίλως = ποικίλα. Vgl. Röm. 9,20: τί με ἐποίησας οὕτως (= τοιοῦτον); Blass-Debrunner § 434.

22 περὶ δὲ τοῦ ξυστοῦ. Diese Stelle ist interessant und verdient eine gründliche Erörterung. Schubart bemerkt: "Da ξυστός eine Halle im Gymnasion bezeichnet, gehört vielleicht auch das συμπόσιον dazu; Teres (?) würde dann ein Gymnasion ausbauen lassen". Wenn man auch davon absieht, dass es ein wenig sonderbar wäre, ein Speisezimmer in einem Gymnasion zu bauen, scheint mir doch alles dafür zu sprechen, dass es sich um ein privates Gebäude handelt. Im Lateinischen kommt ja xystus häufig in der Bedeutung 'freie Terrasse, Promenade' vor, und es lässt sich denken, dass Capito, der einen römischen Namen trägt und wahrscheinlich Römer war, das Wort in dem oben angeführten Sinn benutzt hat. Die Schrift zeigt auch nach Schubart lateinische Züge. Die Griechen verwenden statt xystus das Wort παραδρομῖς. Vitruvius VI 10: nostri autem hypaethras ambulationes xystos appellant, quas Graeci παραδρομίδας dicunt. Vgl. V 11. Dieser Ausdruck kommt in P. Oxy. III 502,19 (164 n. Chr.): τὴν προσοῦσαν τῇ οἰκίᾳ παραδρομίδα vor, was Luckhard, Das Privathaus etc. 60, unrichtig mit "Korridor" wiedergibt. Es bedeutet ganz dasselbe wie ξυστός an unserer Stelle. Ἰλιακά steht dann hier nicht im Sinne von tabulae iliacaе, sondern von signa, Statuen, was gut mit Ciceros Worten, Ep. ad Atticum I 8,2

übereinstimmt: quare velim et eos (Hermas) et signa et cetera, quae tibi eius loci et nostri studii et tuae elegantiae esse videbuntur, quam plurima quam primumque mittas et maxime quae tibi gymnasii xystique videbuntur esse.

23 κενίσι = καινίσῃ (klass. καινίει). In den ptole. Papyri kommt das Fut. auf -ῶ bei allen mehrsilbigen Verben auf -ίζω vor, Mayser 356; das N. T. kennt das Fut. auf -ῶ fast nur in Zitate aus LXX. Blass-Debrunner § 74. Übrigens beachte man das Med. hier.

26 ἔρρωσο steht gegen die Regel vor den Grüßen, die man dann als ein Postscriptum ansehen kann. BGU III 824 (35), P. Lond. III 897 (S. 206; 50), P. Fay. 112 (54), ibid. 115 (57). Ziemann 327.

35

Brief des Papyrus an Kiales. 55/56 n. Chr.

BGU III 824 ed. Zereteli. Fundort: Fayûm. Jetzt im Berliner Museum.

¹ Παπίρεις Κιאלήτει ² τῷ φ[ι]λιτάτωι χαίρειν. ³ Πρὸ μὲν πάντων ἀναγ⁴καίω[ν] ἡγησάμην διὰ ⁵ ἐπιστολῆς [.] ⁶ δὲ γινώσκ[ι]ν σε θέλωι, ⁷ ὅτι ἀπέλθον παρὰ ⁸ Καλ. μ.μην. Γνώσῃ, ⁹ ὅτι ὀλεσται τὸ γλοσσο¹⁰κομίον ἐπιδέδωκα ¹¹ Στοτοῆτι τῷ παρὰ ¹² Παρεῦμις ξυλάριον ¹³ ἐρίκινον δῶναι αὐτῷ. ¹⁴ Παράβαλε οὖν ἐκεῖ, εἶνα ¹⁵ συντόμως αὐτὸ ποιήσῃ ¹⁶ καὶ καλόν. ¹⁷ Ἐρρωσθαι. ¹⁸ Μὴ οὖν ἄλλ[ως ποίης?]. ¹⁹ Ἐτοῦς δευτέρου(ν) Αὐτοκράτορος Νερ.() ²⁰ [. . .] Καίσαρος Σεβαστοῦ Εὐ[σεβοῦς].

Verso: ²¹ Ἀπὸ Παπίριος [×Κι]αλήτει

¹ Παπίρεις Κιאלήτει Pr. Παπίρεις Καλήτει Ed. ⁷ ἀπέλθον Pr. ἀπέλθαι Ed. ⁸ καλ. μ.μην Schubart brieflich. Καλ[. . .] μ.μην Ed. ⁹ ὅτι ὀλεσται γλοσσοκομίον Schubart briefl. ὅτι . . . τα τὸ γλοσσοκομίον Pr. ὅτι . . . τα . . . γλοσσοκομίον Ed. ¹⁴ ἐκεῖ: εἰ durch Korrektur hergestellt. Ed. ²¹ Παπίριος [×Κι]αλήτει Pr. Παπιρῶ(ος) [×Κι]αλήτει Ed.

Papiris seinem lieben Kiales Freude. Vor allem habe ich es als notwendig angesehen, Dich durch einen Brief zu grüssen. Aber

*ich will, dass Du wissen sollst, dass ich nach K weg-
gekommen bin. Du sollst wissen, dass ich die Truhe Pareumis'
Diener Stotoetis gegeben habe, damit er ihm (Pareumis) das Erika-
holz geben soll. Begib Dich also dorthin, damit er es sogleich und
ordentlich tun möge. Lebe wohl! Mögest Du also nicht auf andere
Weise handeln! Grüsse Pareumis! Datum und (verso) Adresse.*

1 Παπίρις. Der Name kommt auch sonst vor; Belege P. Giss. 11,1 Anm. Kornemann l. c. erinnert an das lat. Papiri(us) und Wilcken an den äg. Namen Παπίρις, Παπίριος.

3 πρὸ μὲν πάντων ἀναγκαῖω[ν] (= -αῖον) ἡγησάμην . . . σε ἀσπάσασθαι. Bisweilen steht der Gruss an der Stelle der formula valetudinis und wird mit deren Anfangsworten πρὸ μὲν πάντων eingeleitet. Ziemann 333. Vgl. P. Berol. 11662,3 (34). Für die Formel ἀναγκαῖον ἡγησάμην vgl. 2. Kor. 9,5: ἀναγκαῖον οὖν ἡγησάμην παρακαλέσαι τοὺς ἀδελφοὺς. BGU II 451,8 f. (1/2. Jahrh. n. Chr.): ἀναγκαῖως ἔσχαμεν δ[ι:] ἐπιστολῆς σε ἀσπάσασθαι. Vgl. P. Fay. 111,19 (53), P. Oxy. XIV 1756,3 (75).

6 δὲ γινώσκ[ε]ν (= γ. δέ) σε θέλω. Vgl. P. Oxy. III 531,19 (2. Jahrh. n. Chr.), wo μέντοιγε zuerst im Satz steht: μέντοιγε ἕως πρὸς σὲ ἔλθῃ Ἄνουβᾶς . . . ἐξοδίασον. P. Amh. II 135,11 (2. Jahrh. n. Chr.), P. Jand. 11,13 (3. Jahrh. n. Chr.). μέντοι nimmt an folgenden Stellen denselben Platz ein: P. Flor. III 384,13 (5. Jahrh. n. Chr.), P. Lond. V 1711,34 (6. Jahrh. n. Chr.), ibid. 1796,10 (6. Jahrh. n. Chr.), τοῖνον ibid. 1729,22 (6. Jahrh. n. Chr.). Vgl. μενοῶν(γε) im Satzanfang im N. T. und Phrynichos CCCXXII. Blass-Debrunner § 450,4. Die Formel γινώσκαι σε θέλω (oder γ. σ. βόλομαι) findet man erst um Christi Geburt. P. Oxy. IV 743,27 (= Witkowski 71; 2 v. Chr.) ist, soviel ich weiss, das älteste Beispiel; früher benutzte man einfach γίνωσκε. Mehrere Belege sind P. Jand. 12,2 Anm. angeführt.

7 ἀπέλθον = ἀπῆλθον. Vgl. Mayer 336, Blass-Debrunner § 67. Hatzidakis, Einleitung 63, nimmt an, dass bei Compositis die augmentlose Form des Präsens und des Futurums auf die übrigen Tempora übertragen wird.

9/10 γλωσσοκομῖον = γλωσσοκομῖον, eig. 'Kästchen zur Aufbewahrung der Flötenmundstücke', dann allgemein Behälter, Kästchen = κιβωτός, in den Papyri oft in der Form γλωσσόκομον, die auch in den Septuaginta und im N. T. vorkommt. Papyrusbelege verzeichnen Moulton-Milligan, Vocabulary s. v.

11 f. Στοτόηται τῷ παρὰ Παρεῦμις 'S., dem Diener des Pareumis'. Vgl. P. Teb. I 55,4 f. (2. Jahrh. v. Chr.): κεκόμικε δέ μοι ὁ παρὰ σοῦ ἄμιος (ἀρτάβην) α. Kuhring 14 f.

12/13 ξυλάριον ἐρίκινον, 'Holz von erica arborea'. BGU III 844,14 f. (48). Infolge des Holz Mangels in Ägypten benutzte man Holz von allerlei Sträuchern. Reil, Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes etc. 72 f.

13 δῶναι = δοῦναι, Inf. final. P. Oxy. X 1292,9 (21).

14 παράβαλε οὖν ἐκεῖ 'begib dich also dahin!' P. Oxy. VI 934,11 f. (3. Jahrh. n. Chr.): μὴ ἀμελήσης παραβαλεῖν ἐκεῖ; ibid. 937,10 (3. Jahrh. n. Chr.) . . . ἵνα παραβάλῃς πρὸς τῇ πλατεῖα τοῦ θεάτρου. ἐκεῖ = ἐκεῖσε. Röm. 15,24 . . . προπεμφθῆναι ἐκεῖ.

16 καλόν = καλῶς. ἔρρωσθαι = ἔρρωσθε. Unrichtig ist die Ergänzung des Herausgebers: σε εὔχομαι. Ziemann 336,2.

17 μὴ οὖν ἄλλ[ω] ποιῆς(?). Die Bemerkung Radermachers 134,3 ist unberechtigt, weil die Ergänzung sehr unsicher ist. Vgl. dagegen P. Teb. II 423,8 (3. Jahrh. n. Chr.). μὴ ἀμελής, wo die Herausgeber ἀμελή<ση>ς schreiben, und P. Oxy. IV 744,4 (= Witkowski 72; 1 v. Chr.): μὴ ἀγωνιᾶς. Vgl. Witkowski p. 142.

18 ἀ[σ]πάσου, vgl. P. Berol. 11662,26 (34) Anm.

19 Νερ. (): wohl Νέρωνος Κλαυδίου. (Ed.). Man kann aber auch an Nerva denken; dann wird die Datierung 97/98.

Brief des Tryphon an Ammonas. 57 n. Chr.

P. Oxy. 269 Kol. II edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt im Museum of Science and Art, University of Pennsylvania, U. S. A. Lit.: von Wilamowitz-Moellendorf, Gött. gel. Anz. 1900,57.

Die erste Kolumne ist durch eine Kopie des im Brief erwähnten χειρόγραφον in Anspruch genommen. Vgl. P. Oxy. II 259 (= Mitteis, Chr. 101; 23 n. Chr.).

¹ Τρόφων Ἀμμωνάτι ² τῷ [μ]ακρῷ τῷ φιλιτά³τῳ χαίρειν. Ἐάν δὲ⁴νη ἐρωτηθεῖς ὄχλη⁵σον Διόσκορον καὶ ἐκ⁶πραξὸν αὐτὸν τὸ ⁷χειρόγραφον, καὶ ⁸ ἐάν σοι δὲ τὸ ἀργύριον ⁹ δὲς αὐτῷ ἀποχίην, ¹⁰ καὶ ἐάν εἴ[ρ]ης ἀσφα¹¹λῆν, δὲς αὐτῷ τὸ ἀρ¹²γύριον ἐνένκαι μοι. ¹³ Ἀσπασα: τοὺς <σ>οὺς ¹⁴ πάντας. Ἐρρωσ[ο].

² [μ]ακρῷ Pr. [M]ακρῷ Edd. ⁴ η von ὄχλησον aus ο korrigiert.

Tryphon seinem lieben Ammonas dem Langen (oder Älteren) Freude. Wenn Du kannst, so sei so gut und mahne den Dioskoros und fordere von ihm den Betrag des Reverses, und wenn Du das Geld bekommst, so gib ihm Quittung, und wenn Du einen zuverlässigen Boten findest, so übergib ihm das Geld, um es mir zu überbringen. Grüsse alle die Deinen! Lebe wohl!

1/2 Ἀμμωνάτι τῷ [μ]ακρῷ. Vgl. Mark. 15,40 Ἰάκωβος ὁ μικρός. Ein Adjektiv (mit oder ohne Art.) wird oft nach einem Personennamen gesetzt, gewöhnlich wohl, um die Person von einer anderen zu unterscheiden. Am häufigsten gibt das Adjektiv eine körperliche Eigenschaft an, z. B. μέγας, P. Petr. II 25, i 9: Μάνρης μέγας; μικρός, P. Giss. 21,18 (2. Jahrh. n. Chr.): Ἡ[ρα]ιδόους ἡ μικρά. Vgl. BGU II 531,7 (43), P. Lond. III 897,30 (50), P. Fay. 121,14 (63), P. Oxy. II 298,44 (73). Deissmann, Bibelstudien 142. Aber auch seelische Eigenschaften können auf diese Weise einer Person beigelegt werden. P. Oxy. III 530 27/28 (2. Jahrh. n. Chr.): Ἀσουτᾶν τὸν ὑπερήφανον. P. Teb. II 414,7 (2. Jahrh. n. Chr.): Πᾶσιν τὸν κόρυφον erklärt sich, glaube ich, aus den Theokritoscholien IV 62/63 (Ed. Wendel p. 152): οὕτω καὶ παρὰ Ἀλεξανδρεῶσι κόρυφος λέγεται ὁ ὡς κόρη οἰφόμενος. Vgl. Etym. magn. 531,23 und CIG IV 8451 (Boeckh): Κόροϊφος.

³ ὄχλησον 'erinnere, mahne'. Gewöhnlich in diesem Sinn ist auch die Zusammensetzung ἐνοχλέω. P. Oxy. VIII 1159,10 (3. Jahrh. n. Chr.): περὶ δὲ τοῦ θέματος τοῦ σείτου (σίτου) μὴ ἀμελήσης τοῦ ἐνοχλήσαι Θωμίφ.

6/7 τὸ χειρόγραφον: 'die im Schuldscheine erwähnte Summe'. Vgl. P. Ryl. II 122,9 f. (127 n. Chr.): ἀντιλαμβάνεσθαι τῆς ἐπιλοιποῦ ἔλω (das übrige Getreide), P. Oxy. II 297, 8/9 (33) Anm.

8/9 δὲ = δοῖ (δῶ); δὲς = δοῖς (δῶς); so auch Z. 11. Vgl. P. Teb. II 409,5 (13).

10/11 ἀσφαλῆν = ἀσφαλή. Für die Form vgl. P. Brit. Mus. 893,16 (28) χεῖραν. — Vgl. Einleitung S. 22. P. Oxy. VII 1067,29 (3. Jahrh. n. Chr.): πέμψον [δὲ] διὰ ἀνθρώπου π[...] ist sicher π[ιστοῦ] zu lesen. P. Fay. 122,21 f. (64).

13 τοὺς <σ>οὺς. Zwei zusammenstossende Konsonanten wurden wohl nicht getrennt, sondern als ein Laut ausgesprochen und daher oft einfach geschrieben. Mayser 216.

Brief an einen Strategen. 57 n. Chr.

BGU IV 1095 ed. Meyer. Aus Thebais. Jetzt im Berliner Museum. Lit.: Wilcken, Archiv V 276 f., Crönert, Lit. Zentralbl. 1908, 168.

Dieser Papyrus wird von den Herausgebern zu den amtlichen Schriftstücken gerechnet, was ich, zumal seit verschiedene revidierte Lesarten herausgekommen sind, für unrichtig halte. Der Brief ist vielmehr zu den Privatbriefen zu stellen, weshalb er auch hier aufgenommen werden soll. Er ist allerdings an einen γεόμενος στρατηγός Περὶ Θήβας gerichtet, aber nichts darin verrät, dass er in dienstlichen Angelegenheiten geschrieben wäre. Die beiläufige Erwähnung der Flurbesichtigung (ἐπίσκεψις) lässt sich natürlich gut mit dem Charakter eines Privatbriefes vereinigen. Die Dinge, welche behandelt werden, sind die den meisten Privatbriefen aus Ägypten gemeinsamen: rein materielle Angelegenheiten, die nur den Absender und den Empfänger angehen.

Leider befindet sich der Brief in einem solchen Zustand, dass Name und Stellung des Absenders, deren Kenntnis von Bedeutung gewesen wäre, unbekannt sind. Soviel ist indessen klar, dass er zu denen gehört, die auf irgend eine Weise mit der ἐπίσκεψις zu tun hatten. Aber als solche kommen mehrere in Betracht (Wilcken,

Grdz. 205 f.). Es scheint mir indessen sehr wahrscheinlich, dass er einer solchen Kommission für Flurbesichtigung angehörte, wie sie P. Hamb. 12 (= Wilcken, Chr. 235, vgl. 238) erwähnt wird, und dass er also nicht in einem direkten Dienstverhältnis zu dem Strategen zu stehen braucht. Die Vermutungen älteren Datums über die Personen des Absenders und des Empfängers, die sich in Archiv V 276 finden, sind nunmehr unmöglich. Die Schwierigkeiten sind bei weitem nicht alle gelöst, ich verweise bezüglich derselben auf die Anmerkungen.

(Spuren einer Zeile). ¹ . . . τὰ ὄντα παρασ[χ]οῦ[. . .] ² [ἐ]ξέβημεν τῆς ἐπισκ[έ]ψεως]. ³ Ἐπέμφαμεν δέ σοι δι[ὰ] μαχαι[ρ]οφόρου Δάφνου ἔχοντ[. . .] ⁵ νιον καὶ ἐπιστολάς καὶ [διὰ] μα[χαιρ]οφόρου ἑτέρου Ἐρμονο[ρ] ⁷ ε[ἰ]ς τὸ ἱερὸν τῆς Αἰγῶ [ἐ]πιστο[λ]ῆν μίαν. Μὴ οὖν δ[ι]α[λ]ογ[ω]ρ[ή]σης. ⁹ περὶ μηδενός. Περὶ δὲ τοῦ φοίνικος παλαιὸν οὐχ εὔραμεν οὐδὲ ¹¹ ἐν Διοπολείτου οὐδὲ ἐν Ὀμβίτη. ¹² Τὰ δὲ νῆα ἐν χερσὶ γέγοναι. Πίθο[ι]μαί γὰρ ὅτι ἐν τωσούτω μέλ[λει] . . . ¹⁴ πέμφαι ὁ Πτολεμαῖος. Καταν[δ]ρι[σ]θήσεται κομίσαι ἄρτους ἀρτάβας ¹⁶ δύο καὶ ἱμικάτιον περιστερῶν ¹⁷ καὶ λαγόνιον ταριχηροῦ ὀφθαλμίων ¹⁸ καὶ φάγρον κατάμονον, ἐν δὲ ¹⁹ τῇ λαγόνου ἀρισθωμ. /μ., ἐν δὲ τῷ ἱμ[ε]κάτιου περιστεραὶ ἀρισθωμ[ε] καὶ φά[γ]ρον σαργανίτην ἕνα. (Quer am Rand geschrieben) ²² Καὶ ἐπι[μ]έλου σουτοῦ, ἕν' ὕγνις. Παρακαλῶ οὐ(ν) σε ἐπιμελῶς εἰς τὸν ²³ αὶ καὶ πρὸς Πτολεμαῖον. (Ἔτους) γ Νέρωνος Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Ἀδοκρο(άτορος) ²⁴ Ἐπίφ[ω] ββ.

Verso: ²⁵ [] γενομένω στρατηγῷ Περὶ Θ(ήβας). Im rechten Winkel darüber: ονη(?)

¹ τῆς Αἰγῶ (der 2. Buchst. korr.). Pr. τῆς Α Ed. ¹¹ ἐν Ὀμβίτη Pr. ἐν Ὀμβίτω Ed. ¹² τὰ δὲ νῆα (= νῆα) Pr. τὰ δάνηα (= δάνεια) Ed. ¹⁹ /μ μέλ[λει] Schubart brieflich. με[τ]έ[μ]ψαι Ed. με (Hinter μ folgt λ oder ν, dann Raum für 2—3 Buchst.) Pr. ¹⁴ /μ καταν[δ]ρι[σ]θήσεται Pr. κατα Ed. κατακομισθήσεται Crönert l. c. καταμ. σθήσεται Plaumann. ²¹ σαργανίτην verbessert in σαργανίτην oder umgekehrt. Pr. ²² ἕν' ὕγνις Pr. ἕν' ὕγνις Ed. οὐ(ν) σε Schubart briefl. οὐν Ed. ²⁶ [] γενομένω στρατηγῷ Περὶ Θ(ήβας) Pr. ενομένω στρατηγῷ Περὶ Θ(ήβας) Ed.

Wir haben die Inspektion abgeschlossen(?). Ich habe Dir Botenschaft durch den Polizeisoldaten Daphnos gesandt, der

und Briefe mitbrachte, und durch einen anderen Polizeisoldaten Hermon einen Brief an Letos Tempel. Mögest Du deshalb nichts versäumen! Aber was die Datteln betrifft, habe ich keine alten (von der alten Ernte) finden können, weder im Diopolites noch im Om-bites. Aber neue sind in den Händen (der Erntenden). Ich glaube, dass Ptolemaios unterdessen senden wird. Er wird versuchen, 2 Art. Brot und einen halben Cadus mit konservierten Tauben und ein flaschenartiges Gefäß mit konservierten Fischen und Brassens (?) für sich besonders zu senden — in dem flaschenartigen Gefäß Fische in einer Anzahl von 40 und in dem Gefäß Tauben in einer Anzahl von 35, und ferner einen kleinen Korb mit Brassens.

Und Sorge für Dich selbst, dass Du Gesundheit habest! Ich ermahne Dich also, dass Du (?) Datum und (verso) Adresse.

2 f. Man kann natürlich auch [ἐ]ξέβη μεν τῆς ἐπισκ[έ]ψεως], επέμφαμεν δέ schreiben. ἐπισκεψις ist die Katasterrevision.

3/4 δι[ὰ] μαχαι[ρ]οφόρου, vgl. BGU IV 1079,5 (30) Anm.

4/5 ἔχοντ[ος] δά[μ]ιον = δάνειον?

7 τὸ ἱερὸν τῆς Αἰγῶ oder Αἰγῶ zu schreiben. Vgl. Dieterich 163: τῇ μητρὶ Αἰγῶ (st. Αἰγῶ). Psaltes, Grammatik der byz. Chroniken 152 f., verzeichnet viele Beispiele des Genitivs auf -ῶ oder -ῶ dieser Stämme.

8 f. μὴ οὖν δ[ι]α[λ]ογ[ω]ρ[ή]σης] περὶ μηδενός. ὀλιγορεῖν ist hier = ἀμελεῖν. Hesychios ὀλιγορεῖ. ἄφθουμει, ἀμελεῖ. P. Oxy. VII 1065,5 (= Wilcken, Chr. 120; 3. Jahrh. n. Chr.): ἐὰν δὲ ὀλιγορήσης.

9/11 περὶ δὲ τοῦ φοίνικος, vgl. BGU IV 1097,5 f. (38) Anm. — εὔραμεν. In den ptol. Papyri kommen die α-Formen dieses Verbums nirgends vor. Mayser 364. — οὐδὲ ἐν Διοπολείτου (Gen. des Bereiches, Meisterhans-Schwyzler, Gramm. der att. Inschr.³ 214 f.). — οὐδὲ ἐν Ὀμβίτη. Mit Διοπολίτης ist vermutlich der νομὸς Διοπολίτης Μικρὸς gemeint, "der nach Norden hin noch nicht so weit von Theben entfernt ist wie der Ὀμβίτης nach Süden. Der Schreiber hat also im Norden wie im Süden vom Περὶ Θήβας vergeblich nach alten Datteln gesucht". (Wilcken, Archiv l. c.).

Die thebaidischen Datteln waren im Altertum sehr berühmt. Strabo 818 (ζ 51) sagt von ihnen: καθ' ὄλην δὲ τὴν Αἴγυπτον τοῦ φοίνικος ἀγεννοῦς ὄντος καὶ ἐκφέροντος καρπὸν οὐκ εὐβρωτον ἐν τοῖς περι τὸ Δέλτα τόποις καὶ περι τὴν Ἀλεξάνδρειαν, ὁ ἐν τῇ Θηβαίδι φοινῆς ἄριστος τῶν ἄλλων φέεται κτλ. Mit παλαιόν sind augenscheinlich auf irgend eine Weise konservierte Datteln gemeint und mit τὰ νῆα (= νέα) frische, die man eben erntete. Die Sitte, Datteln zu konservieren, erwähnt Plinius XIII 48: Thebaidis (sc. palmae) fructus extemplo in cados conditur cum sui ardoris anima. Die medizinische Verwendung dieser Datteln beschreibt Dioskurides, de mat. medica I 109 (ed. Wellmann I 102 f.): τῶν δὲ Θηβαϊκῶν τὸ ἀρέψημα ποθὲν παύει καθύσωνα κτλ. Erwähnung verdient auch P. Oxy. I 116,11 (2. Jahrh. n. Chr.): ὀμβρεϊτικοῦ φοίνικο(ς), auf den Crönert l. c. hingewiesen hat.

12 τὰ δὲ νῆα (= νέα) ἐν χερσὶ γέγοναι (= γέγονε). Wilcken verweist bezüglich dieser Worte auf Dionys. Hal. 8,16: καὶ τοὺς ἄλλους καρπούς, τοὺς μὲν ἐν χερσὶν ὄντας, τοὺς δὲ καὶ συγκεκομισμένους ἀναιρείται, "wo τοὺς ἐν χερσὶν ὄντας erklärt wird als die in den Händen der Einerntenden sich befindenden Früchte". Hiermit ist übrigens der Beginn der Dattelernte für die ersten Julitage bezeugt, worüber weiteres bei Wilcken l. c.

13 ἐν τωσούτῳ = ἐν τῷ μεταξύ (Antiatticistes, Becker, Anecdota I 92,15).

14/15 κατα<δ>ρισθήσεται 'er wird sich bemühen'. Die Zusammensetzung ist hier beinahe gleich dem einfachen ἀνδρίζομαι. Vgl. PSI IV 402,3 f. (3. Jahrh. v. Chr.): ἀνδρίζομαι ἵνα ἀναπληρῶ τοὺς φόρους κατὰ μῆνα.

15 ἄρτους ἀρτάβας, vgl. P. Ryl. II 229,10 (25).

16 ἡμικάτιον περιστεραίων = ἡμικάδιον περιστερίων (vgl. περσία — περσαία Mayser 82). Entweder ist hier von einem Gefäß mit konservierten oder gesalzenen Tauben oder von einem Käfig mit Tauben die Rede. Die alten Schriftsteller erwähnen, dass Tongefäße als Tauben- (Vogel-)Käfige benutzt wurden, und auch die Papyri wissen davon. Varro III 7,11: fictilia columbaria. Columella 8,8,3. Plutarchos, Tiberius Gracchus 17: αἱ δ' οὐ προήλθον, (sc. ὄρνιθες) εἰ μὴ μία μόνη, διασείσαντος εὖ μάλα τοῦ ἀνθρώπου

τὸ ἀγγεῖον . . . πάλιν εἰς τὸ ἀγγεῖον κατέφυγε. An unsrer Stelle kann ἡμικάδιον einen Käfig zum Transport von Tauben bedeuten. Vgl. PSI V 534,8 f. (3. Jahrh. v. Chr.): ἀπόστειλον οὐμ μοι τὰ ἀγγεῖα καὶ τὰ ὀποζύγια, ἐὰν δυνατὸν ἦι, εἰ δὲ μὴ τὰ ἀγγεῖα μόνον, ἔπως ἀποστειλω σοι τοὺς χήνας (das folgende οὐτε τουσφ. ρ. σλεληγεν οὐτε λήρων lese ich οὐτε που φλουαρίας λέληγεν οὐτε λήρων). Vgl. P. Teb. I 84,9 (118 v. Chr.) und Luckhard, Das Privathaus etc. 99.

17 ταριχηροῦ ὀφθαρίων = ταριχηρῶν ὀ. 'eingemachte Fische'. Reil, Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes etc. 162.

18 φάγγρον κατάμονον = κατὰ μόνος (der Herausg.). Phager war ein bei den Syeniten heiliger Fisch. Aelianus, Var. Hist. 10,19: τοὺς ἰχθύς τοὺς φάγγρους Συηνῖται μὲν Αἴγυπτίων ἱεροῦς νομίζουσιν. Plut. Moral. 353 C: Συηνῖται δὲ φάγγρον (ἀπέχονται) · δοκεῖ γὰρ ἐπιόντι τῷ Νεῖλω συνεπιφαινεσθαι. Vgl. P. Fay. 116,4 (58). Einige Bemerkungen über den äg. Fischfang hat Maria Carlotta Besta: Pesca e Pescatori nell' Egitto greco-romano (Aegyptus II (1921) 67 f.) gemacht.

18 f. ἐν δὲ τῇ κτλ = ἐν δὲ τῇ λαγύνῳ (sc. ὀφάρια) ἀριθμῷ μ., ἐν δὲ τῷ ἡμικαδίῳ περιστερὰς ἀριθμῷ λς καὶ φάγγρον σαργανίδιον ἕνα (= ἕν). — ἐν δὲ τῇ — ἐν δὲ τῷ = klass. ἐν μὲν τῇ — ἐν δὲ τῷ. Vgl. Blass-Debrunner § 447. ἡ λάγυνος kann hier wie λαγύνιον Z. 17 nicht Flasche, sondern muss ein flaschenähnliches Gefäß bedeuten. Vgl. Anna Castiglioni, Nuovi contributi alla nomenclatura dei vasi nei papiri greci (Aegyptus II (1921) 49 f.). ἡ λάγυνος ist hell. Moiris (p. 202,19): λάγυνος ἀρρενικῶς Ἀττικοί, θηλυκῶς Ἑλληνες. — φάγγρον steht kollektiv und statt Gen. als Apposition zu σαργανίδιον. Vgl. Z. 15 ἄρτους ἀρτάβας δύο und Meyer, Ostraka 15 6/7 (3. Jahrh. n. Chr.): τέσσαρες ἀρτάβην (= -ας) σίτον. Kühner-Gerth I 265, Jannaris 1303. ἕνα als Neutrum ist den ptol. Papyri fremd. Mayser 312. Dieterich verzeichnet 185 einige spätere Belege, wozu ich füge P. Oxy. XIV 1683,12 (4. Jahrh. n. Chr.) ἕναν ὄμιου. Vgl. ngr. ἕνα.

22 ὀγένις = ὀγαίνης. P. Teb. I 12,13 (118 v. Chr.) ὀγαίνης. γ steht an Stelle der beiden Laute γι. Mayser 164, vgl. 147.

25 Ein Strateg Περὶ Θήβας ist sonst in röm. Zeit nicht bekannt. Vgl. hierzu Wilcken, Archiv l. c.

Brief einer Frau an ihren Vater. Zeit des Claudius (oder Nero).

BGU IV 1097 ed. Meyer. Herkunft unbekannt. Jetzt im Berliner Museum.

Wie Gerhard (Deutsche Liter. Zeit. 1909, Sp. 2467) hervor-
gehoben hat, kann dieser Brief nicht von einer "Frau an ihren
Mann" (Herausg.) herrühren. Gegen eine solche Annahme spricht
vor allem die Adresse: Σαραπίωνι τῷ πατρί. Dagegen kann ich
Gerhards Behauptung nicht zustimmen, dass man wegen ἡ δεινα
Δημητρίου nicht an eine Tochter des Adressaten, d. h. Sarapions,
denken könne. ἡ δεινα Δημητρίου braucht nämlich nicht Tochter
des D. zu bedeuten, sondern kann auch als Ehefrau von D. auf-
gefasst werden. Der in dem Brief erwähnte Sohn (Z. 5) dürfte
also ein Bruder der Briefschreiberin sein. Sie erscheint als eine
etwas mannhafte Frau, die ohne Umschweife ihren Vater tadelt,
weil er dem Sohn geraten habe, Kriegsdienst zu tun (7 f.), und
die Befehle gibt, welche schleunigst ausgeführt werden sollen
(13 f., 16 f.); man kann sie deshalb mit Isidora in BGU IV
1203—1209 (1—7) vergleichen (s. Einleitung zu diesen Briefen).

"Am oberen Rand fehlen einige Zeilen, auch der untere Rand
ist beschädigt. Der Brief ist auf Recto und Verso geschrie-
ben." Ed.

¹ [.] . μῆνο [.] οἰδ. Διὸ γράφω σοι, ² ἵν' εἰδῆς.
Οὐπω δὲ ὑμεῖς οὐδὲν πεποιήκαμεν. ³ Ἦν δὲ ὁ ἀντιδικὸς ἀναβῆ, περι-
βλεπε αὐτόν. ⁴ Φοβοῦμαι γὰρ μὴ σχάσῃ, νε[ν]αυσίακε [γ]άρ. ⁵ Περὶ δὲ
Σαραπάτος τοῦ υἱοῦ οὐ καταλέλυκε παρ' ἐμὲ ὄλω, ἀλλὰ ἀπῆλθεν εἰς
παρεμβολὴν στρατεύσασθαι. Οὐ καλῶς ἐπο[ι]ήσας ⁸ συνβουλεύσας αὐτῷ
στρατεύσασθαι. Ἐμοῦ ⁹ γὰρ λεγομένης αὐτῷ μὴ στρ[α]τεύσῃ, λέγει μοι,
¹⁰ ὅτι ὁ πατήρ μου εἶπέ μοι στρατεύσα[σ]θ[α]ι. ¹¹ Περὶ δὲ Ἐπαφροδίτου
ὡδὲ ἐστὶν παρ' [ἐ]μοί. ¹² Εὖ ο[ὐ]ν ποιήσεις· ἔχω ἐν τῷ οἴκῳ τ[ῶ]ν μέσῳ
¹³ φακόν, τοῦτόν μοι « . » πέμφον καὶ χροῦν ἐλαίου ¹⁴ βαφανίου, ἵνα
ἔχω ἐπιμήνια ὡδὲ, [ἐ]γὼ γὰρ ¹⁵ οὐκ ὀλιγωρῶ, ἀλλὰ εὐφροχόσα πα[ρ]α-
μένω. ¹⁶ Καὶ ἴάν ὁ κρήρος λιμνασθῆ, γόργεσαι καὶ ¹⁷ εὖ αὐτὸν σπείρον.

Ἐσήμανά σοι περὶ [τ]ῶν ¹⁸ γενημάτων ποτὲ . . . νηθ [. . .] οὐσα δ [. . . .]
¹⁹ τῷ ἡγεμόνι ἐπιστολή[ν]] ἡμᾶς, ἵνα ²⁰ εἰς τὸ δημόσιον μετρηθῆ
καὶ εἰς σπέρματα ²¹ δοθῆ τὸ ἐπ[ι]λόιπον. (Auf der Längsseite am linken
Rande.) ²² [Ἐτους . . Κλαυ]δίου Καίσα[ρ]ος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Αὐτο-
κράτορος Μεσορῆ κβ.

Verso: ²³ [προσαγόρευ?]ε οὖν τὴν μητέρα καὶ Δημήτρην καὶ τὰ
τέ[κ]να αὐτοῦ ἀσπάζου ²⁴ [etwa 18 Bst.] ν καὶ Ἀπαροσι [. . .] πασοῦ
[.] ²⁵ [τ]ὴν μη[τέρ]α αὐτοῦ καὶ Διονουσί[α]ν καὶ τὰ
τέκνα α[ὐ]τῆς κα[ὶ]] ²⁶ [] αὐτῆς καὶ τὴν μη[τέρ]α

Adresse: [ἡ δεινα Δημ.]ητρίου Σαραπίωνι τῷ πατρί.

⁸ συνβουλεύσας Pr. οὖν βουλεύσας Ed. ¹³ φακόν Pr. φάβον. Ed. ¹⁶ γόργεσαι
O (von Schubart briefl. bestätigt). γοργε . . [.] Ed. ²⁰ δημόσιον O. δημόσι(ον)ν
Ed. ²³ [προσαγόρευ?]ε Pr.]ε Ed.

. deshalb schreibe ich Dir, damit du es
wissen mögest. Wir haben noch nichts getan. Wenn unser Gegner
auftritt, so habe Acht auf ihn! Denn ich fürchte, dass er aufgibt,
denn er ist krank gewesen (oder seekrank?). Aber was den Sohn
Sarapas betrifft, so ist er nicht bei mir eingekehrt, sondern hat sich
nach dem Lager begeben, um Kriegsdienst zu tun. Du hast nicht
recht gehandelt, als Du ihm rietest, Kriegsdienst zu tun; denn wenn
ich zu ihm sage: "Tue nicht Kriegsdienst!" sagt er zu mir: "Mein
Vater hat mir geraten, Kriegsdienst zu tun". Aber was Epaphro-
ditos betrifft, so ist er hier bei mir. Ich habe Linsen in dem mitt-
leren Hause; sei also so gut und sende sie und einen Chus Rettichöl,
dass ich hier Vorrat für einen Monat haben möge. Denn ich bin
nicht unruhig, sondern ich verbleibe guten Mutes. Und wenn das
Eigentum bewässert ist, so beeile Dich und besäe es gut. Ich habe
Dir über die Ernte Mitteilung gemacht damit sie an
den Staatspeicher abgemessen werden möge und der Rest zur Aus-
saat gegeben werde. Datum und (verso) Grösse und Adresse.

² ὑμεῖς I. ἡμεῖς. (Ed.).

³ ἴάν; so auch Z. 16. Vgl. Mayser 77, Crönert 112. — ἀντι-
δικος hier wohl 'Gegner vor Gericht'. P. Oxy. VIII 1164,4 (6/7.
Jahrh. n. Chr.): εὐθὺς δὲ παρήνεγα τ[ο]ῦ ἀντιδικου αὐτῶν . . .

⁴ σχάσῃ. σχάζειν ist wohl hier im Sinne von 'aufgeben', 'auf-
hören', zu nehmen. Hesychios: σχάσει· ἀφήσει. ibid. σχάσον . . .

κατάπασσον. Vgl. Schol. Aristoph. zu Nubes 107 (σχασάμενος τὴν ἵππικὴν): παυσάμενος τῆς ἵππικῆς, s. ἀποχωρήσας καὶ ἀποστάς τοῦ παρόντος ἐπιτηδεύματος (Thesaurus). — νε[ν]αυσίασε; im Index fehlerhaft unter ναυσιάζειν (!). Vgl. lat. nausea.

5 f. περὶ δὲ Σαραπάτος τοῦ υἱοῦ οὐ καταλέλυκε παρ' ἐμέ. Vgl. Z. 11. Diese lose syntaktische Verbindung der Satzteile gehört der Volkssprache an, der unser Brief (vgl. zu Z. 12 f.) besonders nahe steht, und kommt in den Papyri häufig vor, besonders in den Briefen, weshalb ich einige Beispiele anführe. P. Eleph. 13,4 f. (= Witkowski 25; 223/2 v. Chr.): περὶ δὲ τῶν εἴκοσι δραχμῶν οὕτω ἐκεκόμιστο Φίλων, ibid. 5 f.: περὶ δὲ τοῦ οἰναρίου Πραξιάρχης οὕτω εἰσελήλυθεν ἐξ ἀγροῦ. PSI III 236, 34 f. (3/4. Jahrh. n. Chr.): περὶ δὲ τῶν δύο χηνῶν παράδος αὐτῶ τῶ ἀναδιδόντι σοι τὰ γράμματα. Vgl. BGU IV 1207,7 (5), ibid. 1095,9 f. (37). — καταλύω 'einkehren'. Die Angabe des Moiris (202,5), dass diese Bedeutung der att. Sprache fremd sei, ist unrichtig: καταγῶριον καὶ κατάγεσθαι Ἀττικοί, κατάλυμα καὶ καταλύειν Ἑλληνες. Vgl. P. Par. 49,36 (= Witkowski 38; 164/158 v. Chr.): εἰς δὲ τὰ Πρωτάρχου καταλύσω und κατάλυμα, Ev. Luk. 2,7.

6/7 εἰς παρεμβολῆν = στρατόπεδον, castra. Phrynichos (CCCLIII) stempelt mit Unrecht das Wort zu einem makedonischen: παρεμβολῆ δεινῶς Μακεδονικόν· καίτοι ἐντὴν τῶ στρατοπέδῳ χρῆσθαι, πλείστου καὶ δοκίμου ὄντι. Hoffmann, Die Makedonen 24 f.

7 στρατεύεσθαι: Inf. fin. P. Oxy. X 1292,9 (21), BGU III 824,13 (35).

7 f. Weshalb die Tochter ihren Vater tadelt, weil er dem Sohne geraten hat, Kriegsdienst zu tun, ist schwer zu sagen. Vermutlich ist das Motiv nur Sorge um das Wohlbefinden des Bruders. Dass der Kriegsdienst als etwas Unbehagliches angesehen wurde, geht aus BGU 625,13 f. (= Wilcken, Chr. 21; 3. Jahrh. n. Chr.) hervor: ἔδατε (= εἶδατε) τὴν ἀνάγκην τῆς στρατείας (Lesung von mir, von Schubart briefl. bestätigt).

8 f. ἐμοῦ γὰρ λεγούσης . . . λέγει μοι. Vgl. Matth. 9,18: ταῦτα αὐτοῦ λαλοῦντος αὐτοῖς, ἰδοὺ ἄρχων . . . προσεκύνει αὐτῶ. Blass-Debrunner § 423,1.

9/10 λέγει μοι ὅτι ὁ πατήρ μου εἶπέ μοι. ὅτι: leitet direkte Rede ein. BGU IV 1205,11 (3), ibid. 1141,13 (9).

11 περὶ δὲ Ἐπαφροδίτου, vgl. zu Z. 5.

12 ff. εἰς οὐδὲ ποιήσεις ἔχω -- φακόν, τοῦτον μοι πέμψον: Umgangssprache und weit getriebene Parataxis. In gewählter Rede hätte es lauten sollen: εἰς οὐδὲ ποιήσεις, ὅν ἔχω φακόν, (τοῦτον) πέμψας μοι oder dergl.

13/14 ἐλαίου βαφανίνου. Über das Rettichöl, Reil, Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes 137 f.

14 ἐπιμήνια 'Lebensmittel auf einen Monat', lat. menstruum. Polyb. 31, 12, 13. BGU III 814,13 (ein Soldatenbrief; 3. Jahrh. n. Chr.) . . . πέμψις [τὰ ἐπ]μήνια. Archiv I, 162 zu P. Lond. II 254,16.

15 οὐδ' (= οὐχ) ὀλιγοῦν, ἀλλὰ εὐψυχοῦσα παρ[ρα]μένω. ὀλιγοῦν scheint hier nicht in der gewöhnlichen Bedeutung zu stehen, sondern zu bedeuten 'in Angst, unruhig sein' (im Gegensatz zu εὐψυχοῦσα). Hesychios: ὀλιγοῦντος· ἀδημονοῦντος. P. Oxy. XVI 1832,9 (5/6. Jahrh. n. Chr.): ἐπειδὴ οὐ μικρῶς ὀλιγοῦν διὰ τὴν . . . ἀπουσίαν. Koptischer Einfluss ist nicht anzunehmen.

Im Zusammenhang hiermit will ich eine von dem Herausgeber übel entstellte Stelle erörtern, P. Lips. 110,12 ff. (3/4. Jahrh. n. Chr.): κὰν διὰ λόγου μοι πέμψε εἰ ὀλοκληρὶς ἢ ὡς ἦς, ἵνα ἀμέρμνος ὦμε (so ist zu schreiben, denn = ὦμαί; der Herausg. ὦ«με»), ἀλλὰ ἕως νῦν ὀλιγοῦν τὰ περὶ σοῦ μὴ κομισάμενός σου γράμματα. Dies ist nicht: "aber bis jetzt schmachte ich nach deinem Ergehen, da ich keinen Brief von dir bekommen habe" zu interpretieren, sondern 'aber bis jetzt bin ich in Angst um dich' etc.

16 ὁ κρήρος = κλήρος: Assimilation. Mayser 188. P. Oxy. I 114,11 (2/3. Jahrh. n. Chr.) κλάλια für κλάρια oder κλάνια. — γόργεσσα. Dies seltene Verbum kommt P. Par. 18,6 (2. Jahrh. n. Chr.) vor: γόργεσον τῶ υἱῶ μου (vgl. σπεύδειν τινί); ibid. Z. 13: γόργεσον μετὰ τοῦ χωρίου, was niemand verstanden zu haben scheint (Deissmann, Bibelstudien 216, Herwerden s. v.). In allen drei Fällen bedeutet es 'sich mit etwas beeilen'. Hesychios: γόργεσον· τάχυνον, σπεῦσον (Vgl. ngr. γοργός schnell). Das zweite Beispiel ist folglich zu übersetzen 'beeile dich mit dem Acker'.

Vgl. μετά in den Verbindungen ποιεῖν ἔλεος μετά τινος (Blass-Debrunner § 227,3), συμβαίνει τι μετά τινος (Kuhring 35), wozu ich füge Gesta Pilati V (ed. Tischendorf): τί ζητεῖτε μετά τοῦ ἀνθρώπου τούτου (var. lect. ἐκ τ. ἀ. τ.). — γόργευσαι καὶ σπειρον: Hendiadyoin. Vgl. BGU IV 1207,11 (5).

17 ἐσήμανα. Vgl. BGU IV 1208,10 (6).

18 γενημάτων. γέννημα hat häufig in der hell. Sprache die Bedeutung 'Frucht', was von Phrynichos CCLI verworfen wird: γεννήματα· πολλαχῶς ἀκούω τὴν λέξιν τιθεμένην ἐπὶ τῶν καρπῶν, ἐγὼ δὲ οὐκ οἶδα ἀρχαίαν καὶ δόκιμον οὖσαν· χρὴ οὖν ἀντὶ τοῦ γεννήματα καρποῦς λέγειν ξηροῦς καὶ ὑγροῦς.

20 τὸ δημόσιον = τὸ δημόσιον 'die Staatskasse oder der Statspeicher'. Preisigke, Girowesen (Index).

22 "Möglich ist auch [Ἔτους . . Νέρωνος Κλαυ]δίου cet." Ed.

Brief des Herakleides an Asklatas. Zeit des Gaius, Claudius oder Nero.

P. Oxy. II 296 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt in der Library of Johns Hopkins University, Maryland, U. S. A.

Der Brief ist auf die Rückseite einer Rechnung geschrieben.

¹ Ἡρακλείδης Ἀσκαλαῖ ² χ(αίρειν). ³ Δὸς τῷ κομίζοντί σου τὴν ⁴ ἐπιστολὴν τὴν λαογραφίαν ⁵ Μνησιθέου καὶ τὸ ναύβιον, ⁶ καὶ πέμφον ἡμῖν περὶ ⁷ τῶν βιβλίων, ⁸ ἣ ἐξήρτισας. ⁹ Ἔτους α μὴνός Φαμε(νῶθ) κῆ.

¹ ε von Ἡρακλείδης aus σ korrigiert. Edd.

Herakleides dem Asklatas Freude. Gib dem, der Dir diesen Brief überbringt, die Kopfsteuer für Mnesitheos und die Naubionsteuer und benachrichtige mich, wie Du die abschliessenden Massnahmen mit den Dokumenten (Einlagen oder dgl.) vorgenommen hast. Lebe wohl. Datum.

3/4 δὸς τῷ κομίζοντί (=κομίζ-) σου (=σοι) τὴν ἐπιστολὴν, vgl. BGU II 596,5 f. (49).

4 τὴν λαογραφίαν 'die Kopfsteuer'. Preisigke, Fachwörter s. v.

5 τὸ ναύβιον. "Die Naubionsteuer ist Ablösung des privilegierten Landes von der Frone der Erdarbeiten (Dammbauten u. dgl.)." Preisigke, Fachw. s. v.

7 ἐξήρτισας = ἐτελείωσας (die Herausgg.). Vgl. ἀπαρτίζειν P. Lond. ined. Inv. 1561,12 (80) Anm. Die Wörter bedeuten in diesem Zusammenhang "die letzte Hand anlegen (an ein Schriftstück), eine Urkunde vollziehen". Preisigke, Fachwörter s. v.

Brief des Glutas an den Gymnasiarchen Eutychides.

70 n. Chr.

P. Amh. II 130 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Hermupolis magna (Ashmunēn). Jetzt in der Sammlung des Lord Amherst of Hackney in Didlington Hall, Norfolk.

Glutas, der diesen Brief schreibt, kann nicht gut eine Person gewesen sein, die Griechisch als Muttersprache hatte. Dazu ist nicht nur seine Orthographie, sondern auch seine Syntax mit al'zu grossen Mängeln behaftet. An mehreren Stellen ist es unmöglich, den Sinn zu verstehen und zu einer bestimmten Auffassung über Formen wie πολῆσις, παρακιμεσο u. s. w. zu gelangen. Zum Vergleich führe ich einige Beispiele von Urkunden in ähnlichem "Barbarengriechisch" an, von denen sich jedoch keine mit Glutas messen kann. P. Teb. II 413, 417, P. Ryl. II 160 (d), P. Oxy. 1069, 1297, 1678. Bezüglich des Inhaltes vergleiche P. Flor. III 366.

¹ Γλουτᾶς Εὐδοχίδῃ τῷ γυμ[ν]ασιάρχῳ πλίστα χα(ίρειν). Μὴ τῶξις, ³ ὅτι ἀμελῶ πρὸς μὴ πολλῆσις ⁴ τὴν κριθὴν, ἀλλὰ ἐξέληθα εὐ-
⁵ ρῶν ἐ<<κ>>ἔ ἐπτά μάτιαν πολού<ν>των. Τούτου χάριν καρτε[ρ]ῶ.
Τάχα δὴναμε ἐκόσαι ρημ. . . ⁸ Εἰ τὲ σπευτε παρακιμεσο. ⁹ Περί τῶν ἰε (ἀρταβῶν) οὔτε πληγ ¹⁰ εἰρῶν οὔτε κερὸν γνούς, ¹¹ ἀλλὰ μεθ' ἡμέρας ὄψωμαι, ¹² περὶ τῶν μετρημάτων Θαῆσις μεθ' ἡμέρας ¹⁴ πλίουας ἀποφέρωμεν. ¹⁵ Παρακέκλημαι ἐπὶ ¹⁶ μίσονος ναύλου, οὐ τε-
¹⁷ θελήμουσι διὰ τῆς τῶν ¹⁸ ερχαλλ (). ¹⁹ Ἔτους γ Ἀυτοκράτορος

Καίσαρος ²⁰ Οὐασπασιανῶ Σεβαστοῦ ²¹ χαίσαθ ἰδ. ²² Ἐτι τρεῖς ἡμέρας ἔχω Ἐπήμαχον ἀποκαταστησόμενος . . . τα ε[. . .] . . .

¹³ Θαῆσις Ο. Θαῆσι(ο)ς Edd. ¹⁴ οὐ Ο. οὐ Edd. ²⁰ -ανου aus -γνου korrigiert. Edd. ^{22/23} ἀποκαταστησόμενος.] Ο. ἀποκαταστήσομεν . . .] Edd.

Glutas dem Gymnasiarchen Eutychides viel Freude. Du magst nicht glauben, dass ich nachlässig gewesen bin, weil ich Dein Korn nicht verkauft habe, sondern ich kam und fand 6—7, die vergeblich verkauften. Deshalb warte ich. Bald kann ich hören Aber wenn Du Eile hast, werde ich schaffen(?). Was die 15 Artaben betrifft, fand ich nicht mehr, auch wusste ich keine Gelegenheit, aber nach einigen Tagen werde ich zusehen(?). Aber was die Bezahlung von Thaesius betrifft, werde ich sie in einigen Tagen erstatten. Ich bin wegen grösserer Frucht aufgefordert worden, als sie gewollt haben(?) Datum. Ich habe noch 3 Tage, um Epimachos zurückzubringen.

2/3 μὴ τώεις (l. δόξης), ἔτι ἀμελῶ. P. Teb. II 413,6 (2/3. Jahrh. n. Chr.): μὴ δόξης με, κυρί[α], ἡμεληκέναι σου τῶν ἐντολῶν. P. Oxy. I 113,16 (= Laudien, Gr. Pap. Nr. 8; 2. Jahrh. n. Chr.): μὴ δόξης με ἡμεληκότα τῆς κλειδός. BGU II 665, III 11 f. (70).

3 ἔτι ἀμελῶ πρὸς μὴ πολήσις τὴν κριθὴν l. ἀμελῶ πρὸς σὲ μὴ πωλήσας? Die Herausgg.

4 ἐξλήθηα l. ἐξήθηα. Über ἡλθον-ἡλθα Blass-Debrunner § 81,3.

5 εἰ<κ> ἔπτά. Vgl. Wilcken, Ostr. II 336,3 (259/8 v. Chr.): ἐξαρμένου = ἐξαμήνου. Mayser 210. εἰ ἔπτά, gewöhnlich εἰ ἢ (oder καὶ) ἔπτά. — μάτιαν l. μάτην.

6/7 καρτερῶ 'ich warte'. 2. Makk. 7,17: σὺ δὲ καρτέρει καὶ θεώρει τὸ μεγαλεῖον αὐτοῦ κράτος. Vgl. P. Oxy. XIV 1764 4/5 (3. Jahrh. n. Chr.), PSI VI 598,7/8 (3. Jahrh. v. Chr.): προσκαρτέρησον οὖν ἕως ἂν Ἐτέαρχος παραγένηται.

7 ἐκόσαι = ἀκούσαι. P. Amh. II 37,8 (= Witkowski 50; 196—172 v. Chr.) ἐκούομεν = ἀκούομεν.

8 εἰ τὲ σπευτε παρακίμεσο l. εἰ δὲ σπεύδετε, παρακομίσο(?) Die Herausgg. Für σπευτε=σπεύδετε Mayser 245 f., Dieterich 124.

9 πλῆγν = πλείον (πλέον); schwerlich wohl = πλοῖον.

10 κερὸν = καιρόν.

11 μεθ' ἡμέρας = μετὰ τινος ἡμέρας. Vgl. P. Amh. II 133,14 f. (2. Jahrh. n. Chr.) . . . πρὶν ἢ γράψῃ μοι δι' ἡμερῶν ἐκαὶ πέμπω.

12/13 μέτρημα ist "Bezahlung in Ackerfrucht". Preisigke, Fachw. s. v.

14 ἀποφέρωμεν steht für das Futurum. Vgl. Blass-Debrunner § 363.

15 f. παρακέλλημαι ἐπὶ μίσονος (= μείζονος) ναύλου, οὗ τεθλήκουσι: Ich bin gegen höheres Frachtgeld aufgefordert worden, als sie es gewollt haben(?). Für die Konstruktion vgl. Lukianos 385 . . . τί ἂν μάλιστα ἐπὶ τῶν ἱερῶν αἰτήσας λάβοιμι παρὰ σοῦ;

16/17 τεθελήκουσι l. ἡθελήκουσι. Die ungewöhnliche Augmentierung τε- begegnet im Psalm 40,12 τεθέληκας. Vgl. Thumb, Hellenismus 170. Phrynichos CCCVII: Τεθελημένοι: Ἀλεξανδρεωτικὸν τοῖνομα· διὸ ἀφετέον Ἀλεξανδρεῶσιν καὶ Αἰγυπτίοις αὐτὸ, ἡμῖν δὲ ῥητέον ἡθελημένοι. Übrigens bemerke man, dass die Präsensendung in das Perfektum eingedrungen ist. Vgl. zu P. Oxy. II 294,25 (17). Mayser 383 f.

21 χαίσαθ l. χοίσα.

22 f. ἔτι τρεῖς ἡμέρας ἔχω Ἐπήμαχον (= Ἐπιμ-) ἀποκαταστησόμενος.] 'noch habe ich drei Tage um Epimachos zurückzubringen'. Das Verbum ἀποκαθίστημι bezeichnet das Zurückbringen eines Verschuldeten oder dergl. ins Gefängnis durch den, auf dessen Bürgschaft hin der Gefangene losgegeben ist. P. Oxy. II 259,4 ff. (= Mitteis, Chr. 101; 23 n. Chr.): ὁμνῶ Τιβέριον . . . εἰ (= ἦ) μὴν κτήσεσθαι (= κτήσασθαι) ἡμέρας τριάκοντα, ἐν αἰ<ς> ἀ[πο]καταστήσω, ὃν ἐνεγερῆμαι παρὰ σοῦ ἐκ [τ]ῆς πολιτικῆς φυλακ[η]ς . . . Mit dem ganzen Ausdruck vgl. P. Par. 18,14 (2. Jahrh. n. Chr.): ἔτι δύο ἡμέρας ἔχομεν καὶ φθάσομεν εἰς Πηλ[ού]σι.

BGU I 248, 249, II 531, 594, 595, III 850 (= 41—45, 47) gehören zu einem Briefwechsel zwischen dem Gymnasiarchen Chairemon in Arsinoe und dessen Freund und, wie es scheint, Vereinsbruder Apollonios. Ausserdem finden sich im Berliner Museum

2 unveröffentlichte Briefe, die aus den Jahren 76 bis 77 datiert sind. Chairemon besass grosse Landgüter, um deren Bewirtschaftung und Verwaltung sich die Korrespondenz zum grossen Teil dreht. An einigen Stellen finden wir einen vertraulicheren und persönlicheren Ton, als man ihn in den Papyrusbriefen zu finden gewohnt ist.

Ich halte es für sehr wahrscheinlich, dass auch BGU II 597 zu dieser Korrespondenz gehört, besonders, da er vom Fayûm und aus dem Jahre 75 stammt, weshalb ich ihn auf 595 folgen lasse. Allerdings ist er, wie mir Schubart gütigst mitgeteilt hat, von anderer Hand, aber dies hat nicht viel zu bedeuten und kann im übrigen die vulgäre Sprache erklären, in der er, im Gegensatz zu Chairemons übrigen Briefen, geschrieben ist. C. nennt den A. in diesem Brief Bruder, genau wie in BGU I 249,5 (42) und III 850,6 (47). Dass dies nicht ohne weiteres etwas über die Verwandtschaft der Personen besagt, sondern nur ein Ausdruck für Freundschaft und Vertraulichkeit sein kann, ist seit lange bekannt. Vgl. ἀδελφή, πατήρ, μήτηρ in entsprechender Anwendung. Meecham, Light from ancient letters 61.

Sowohl in bezug auf den Inhalt als die Sprache enthält dieser Briefwechsel viel Interessantes und Wertvolles. Verschiedene Fragen bleiben jedoch ungelöst. Eine umfassendere Revision der Originale würde vielleicht zur Klärung eines Teiles derselben beitragen. Im übrigen verweise ich auf die Anmerkungen.

41

Brief des Chairemon an Apollonios. Etwa 70—80 n. Chr.

BGU I 248 ed. Viereck. Aus dem Fayûm. Jetzt im Berliner Museum.

¹ Χαιρήμων[ν] Ἀπολλωνίῳ τῷ φι[λ]τ[ά]τῳ χαίρειν. ² Οὐκ ἀλλότρι[ο]ν [. τῆς] εἰς μὲ φιλοφροσύνῃς ποιεῖς φ[.]. ο . . . ἀμνημονήσας τῆς ⁴ πρὸς σέ μου[.]. σ, ἄδελφε, π[ρ]οσεπιπαρα⁵κληθεῖς δ[.] ἐργασι[ε]ῖς, ἐπεὶ, ὡς ὄρας, θερμαί ⁶ εἰσιν καὶ φ[. τῶ]ν

δύο μυριάδω[ν] τοῦ καλάμου, ⁷ σὺν οἷς μ[.] καὶ πρότερον δέ σοι ἔγραψα, τί ⁸ μετὰ τὸν θ[ε]ρισμὸν ἀσφ[α]λισμ[α]τα καὶ κατὰ θῶρον ἔχω. ⁹ διὰ γὰρ τὴν [σ]τή[ν] πρὸν[ο]ία[ν] ἐν ὀρθῷ μέλλει γείνεσθαι, καὶ ¹⁰ περὶ τοῦ θρό[υ] δὲ σπεῦσον καὶ δήλωσον μοι καὶ περὶ τοῦ ¹¹ Πλουσίου καὶ τ[ῶ]ν ἄλλ[ω]ν, πῶς διαίκεται. Θεῶν δὲ βου-¹²λομένων πάν[τ]ως μετὰ τὰ Σουχεῖα ¹³ ἀσπάσομαι. *Ομνο¹⁴μι δέ σοι κατὰ τ[ῶ]ν Δ[ι]ο[σ]κ[ο]ύρων, ὧν κοινῇ σεβόμεθα ¹⁴ καὶ αὐτὸν ε[. . .]. ἐπιθυμεῖν τῶν ἡθῶν σου ἀπο¹⁵λαῦσαι, ὅμως τ[έ]λειον ε[δ]ήρησεται τῆς τύχης ἐπιτροπευ¹⁶σης περὶ τοῦ κοινοῦ. Εὐθηθ[έ]ς μοι γρ[ά]φεις, ὅτι θέλω σοῦ ¹⁷ παρ[ό]ντος τὸ γεινόμενον γίνεσθαι, ὅπερ οὐ κατὰ σέ αἰσ-¹⁸θόμενον, ἦν ἔχωι πρὸς σέ διάθεσιν. Διό, ἄδελφε, ὡς ¹⁹ ἐὰν δοκιμά-²⁰ζης, γεινέσθωι, μὴ ἵνα ἐλαχίστου ἕνεκα ²⁰ τᾶλλα ἀπόληται, καὶ τὰ ἔργα τῶν ἀμπέλων ἰδίων ²¹ γνησίως γενέσθωι ἀναλογούτως Ἀπολλωνίωι. Εἰ ²² δὲ ποιήσῃς, τιμιώτατε, πέμψας μοι διὰ Σαβεῖνου ²³ ἑσφραγισμένας δραχμάς εἴκοσι, ἐπεὶ ἀναγκαίως αὐ²⁴τῶν χρεῖαν ἔχωι εἰς δαπάνην. Δήλωσον δέ μοι, ²⁵ πόσου εἰς κοπήν ὁ χόρτος πιπράσκειται, ἵνα εἰδῶι. ²⁶ Ἐὰν δέ σοι ἀβα[ρ]ε[ῖ]ς ἦ, χρήσόν μοι ὀνάριον ὑπὸ τρίχωρο(ν) ²⁷ αἴνου καὶ τὸ ἀντίφορτον, ἵνα σχῶμεν αὐτὸ εἰς τὰ ²⁸ Σουχεῖα, ἵνα καὶ ἐν τούτῳ διὰ σέ δόξωμεν εὐφρα²⁹νέσθαι. Νομίζω δέ, ὅτι οὐδὲν τούτῳ με λοιπήσις. ³⁰ πάντως δ[ὲ] τ[ῆ] ἐν[ά]τη ἀνενεχθήτωι, ἵνα καὶ ἀπο³¹κα-³²ταστη[σ] . . .]ον[. . .] εἰ[. . .] ἵνα ἐκ τῶν παλαιῶν. ³² ἐὰν δὲ [κα]τα[. . .] [. . .] εροσμ[. . .] ἐκ τῶν ἐφ' ἑτέρων ³³ καὶ τοὺς . . . αταστο[υς] . . .] ρικου καὶ ἐνκεφά[λ]ιον ³⁴ περὶ τῶ[ν] . . .] εἰ μοι ὡσπερ ἰδ[ί]ων τ³⁵κνων ε[.] . . . ρων οἰναρίων κομισθῆτω ³⁶ καὶ ἐνι . . . θ . . .] οἰ . . . σου Ὀρειώνα καὶ ³⁷ τὴν σύμ[β]ο[ι]α[ν] . . .] . . . [] . . .] ν[.] ἴδια. Ἐὰν δὲ δὴ³⁸νη . . .]] ἰήσειν. ³⁹ [Ἐρρωσθῆαι σ]ε ε[δ]ύχομαι].

Am linken Rande: ⁴⁰ Χρήσον Σαβεῖνω ἀγγεῖον, εἰς ὃ κόμιζέ μοι ἔλαιον καὶ ἐπίτρεφον τὰ ἀμύγδαλα σφραγ(ίζειν).

Verso: ⁴¹ [Ἀπολλων]ίωι [] τῷ φιλετάτῳ.

⁸ μετὰ τὸν θερισμὸν O. μετὰ τὸν θάνατον Ed. ¹¹ Πλουσίου Pr. πλουσίου Ed. ¹³ ὧν κοινῇ σεβόμεθα Schubart briefl. ὧν κοινήσε βούλεται Ed. ¹⁶ γρ[ά]φεις O. (von Schubart briefl. bestätigt) γρ[ά]φεις Ed. (Schreibfehler?) ¹⁷ γίνεσθαι O. σείνεσθαι Ed. ²⁰ δ[ὲ] τ[ῆ] ἐν[ά]τη Schubart briefl. [. . .] τ[ῆ] ἐν[ά]τη Ed. ²⁹ [Ἐρρωσθῆαι σ]ε ε[δ]ύχομαι Pr. [διετύχη.] Ed. ⁴⁰ σφραγ(ίζειν) oder σφραγ(ίζεσθαι) Pr. σφραγ(ιζόμενα) Ed.

Chairemon. seinem lieben Apollonios Freude (Z. 7)
 auch zuvor habe ich Dir geschrieben, dass ich nach der Ernte
 'Stützen' habe (s. Anmerkung), sogar gratis. Denn durch Deine
 Fürsorge wird es in seine Ordnung kommen, aber was die Binsen
 betrifft, so beeile Dich, mir Mitteilung zu machen sowohl über Plu-
 sios als über das Übrige, wie es sich befindet. Wollen die Götter,
 so werde ich Dich unter allen Umständen nach dem Suchosfest
 besuchen. Ich schwöre Dir bei den Dioskuren, welche wir gemein-
 sam verehren, dass ich Deines Wandels genießen
 will; gleichwohl soll es betreffs unserer Zunft vollkommen werden (?),
 wenn das Schicksal es zulässt. Einfältig schreibst Du mir: "ich
 will, dass das, was geschieht, in Deiner Gegenwart geschehe", als
 ob Du nicht gemerkt hättest, welche Freundschaft ich für Dich
 hege(?). Deshalb, Bruder, mag es werden, wie Du es für gut be-
 findest, damit nicht aus dem geringsten Anlass das Übrige verloren
 gehen möge, und die Weinbergsarbeiten mögen treu in Übereinstim-
 mung mit Apollonios vor sich gehen. Sei so gut, Hochverehrter,
 und sende mir durch Sabinus versiegelt 20 Drachmen, da ich sie
 notwendig zu Ausgaben brauche. Teile mir mit, für wie viel das
 Heu zum Abmähen verkauft wird, damit ich es wissen möge. Wenn
 es Dir nicht beschwerlich fällt, so leihe mir einen Esel mit drei
 Choren Wein und die Zahlung für die Waren(?), damit wir es
 zum Suchosfest haben mögen, dass wir uns auch hierin durch Deine
 Hilfe als ergötzt betrachten können. Ich glaube, dass Du mir hierin
 keine Enttäuschung bereiten wirst (36). Grüsse
 Horion und Deine Frau und Deine Kinder (40).
 Leihe Sabinus ein Gefäß, in welchem Du mir Öl schicken sollst,
 und gib Befehl, die Mandeln zu versiegeln.

4/5 π[ρ]οσεπιπαρακληθεις fehlt in den Lexika, kommt aber
 BGU I 249,18 (42) vor.

5 ἐργου[ι]οις = ἐργου[ι]οις, Deminut. von ἔργον. (Herwerden).

7 τι = ὅτι. Vgl. πῶς statt ὡς.

8 μετὰ τὸν θ[ε]ριμῶ[ν] ἀσφ[α]λί[σ]ματα καὶ κατὰ δῶρον ἔχωι.
 Für die Lesung μ. τ. θ[ε]ριμῶ[ν] (Der Herausg.: μ. τ. θ[ά]νατο[ν])
 vgl. BGU II 594,5 (44): μετὰ τὸν θερισμῶ[ν] ἐργολ[α]βήσομα[ι]. —

ἀσφαλίσματα kommt auch BGU II 601,6 (2. Jahrh. n. Chr.) vor:
 γίνωσκε, ὅτι δέδωκα Πτολεμαίου καλαμεινὰ ἀσφαλίσματα (= ἀσφαλ.)
 τῆς οἰκίας εἰς τὸ Δημητρίον. Die Verbindung der ἀσφαλίσματα
 mit τῆς οἰκίας scheint mir darauf hinzudeuten, dass von einer
 Art Baumaterialien, Stützen o. dgl. die Rede ist. καλαμεινὰ
 kann ich freilich nicht erklären, aber so viel scheint mir gewiss,
 dass es mit κάλαμος zusammenhängt (vgl. Herwerden.) Diese
 Annahme wird dadurch gestützt, dass die ἀσφαλίσματα in un-
 serem Briefe im Zusammenhang mit der Ernte vorkommen (vgl.
 Z. 6: δύο μοριαδῶ[ν] τοῦ καλάμου). Auf Grund des Gesagten
 vermute ich, dass mit ἀσφαλίσματα 'Matten, Geflechte aus Kala-
 mos' gemeint sind, die in Ägypten an den Hauswänden zur
 Stütze der Lehmschicht benutzt wurden und die sonst ὠλένας
 hiessen, worüber ich auf die ausführlichere Erörterung zu P. Fay.
 110,29 (52) verweise. Hier begnüge ich mich, Et. magn. anzu-
 führen: καλαμίδας τὰς γόν λεγομένας ὠλένας, ἐπεὶ ἀπὸ καλάμων
 γίνονται. Ἡ τοὺς θηλυκοὺς καλάμους τοὺς πρὸς σύνδεσμον. —
 κατὰ δῶρον = δωρεάν.

9 ἐν ὀρθῶι, Polyb. 31,7,1.

10⁶ περὶ τοῦ θρόου. θρόον, iuncus, diente u. a. zum Matten-
 flechten, besonders später in den Klöstern. Papyrusbelege ver-
 zeichnet Mayser 111. — σπεῦσον καὶ δῆλωσον: Hendiadyoin, vgl.
 BGU IV 1207,11 (5).

11/12 θεῶν δὲ βουλομένων. Vgl. Z. 15, BGU I 249,13 (42),
 P. Oxy. IX 1216,19 (2/3 Jahrh. n. Chr.): θεῶν γὰρ θελόντων. Aus-
 führlicher erörtern diese Ausdrucksweise Deïssmann, N. Bibelst.
 80, Ghedini, Studi della scuola papirologica II 56 f.

12 μετὰ τὰ Σουχεῖα: Fest des äg. Gottes Suchos. Über die
 Teilnahme der Griechen am äg. Kultus vgl. Otto, Priester I 5 f.
 — σὲ ἀσπάσομαι, vgl. BGU IV 1208,22 (6).

13 κατὰ τ[ῶ]ν Δ[ι]οσκ[ο]ρίων, für κατὰ vgl. Rossberg 35. —
 ὧν κοινῇ σεβόμεθα. Vgl. Z. 16 περὶ τοῦ κοινῶ. Die Stelle ist,
 wie mir scheint, interessant wegen der Erwähnung eines κοινὸν τῶν
 Διοσκόρων (vgl. Pauly-Wissowa V Sp. 1110). Ob es sich um einen
 Kultverein oder eine Zunft für andere Zwecke handelt, lässt sich
 nicht entscheiden. Vgl. διοσκοριαστής, Archiv V 158,7.

14/15 τῶν ἡθῶν σου ἀπολαῦσαι. P. Oxy. I 41,8 (3/4. Jahrh. n. Chr.): πολλῶν ἀγαθῶν ἀπολαύομεν διὰ σοί (= σέ). P. Oxy. III 642 (2. Jahrh. n. Chr.): ἀπολαύσωμεν τῷ χρηστῷ ὁμῶν ἡθῆι.

17/18 ὅπερ (sc. ἐστίν) οὐ κατὰ σέ αἰσθόμενον, ἦν ἔχωι πρὸς σέ διάθεσιν, eig. 'was nicht mit deiner Beobachtung übereinstimmt' etc. Für κατὰ vgl. Sophocles!

18 διάθεσις 'Freundschaft', später, besonders christliche, ehrende Anrede. Vgl. die Einleitung S. 10. Vgl. BGU I 249,19 f. (42).

18 f. ὡς ἐὰν (= ἂν) δοκιμάσης, γινέσθωι. P. Oxy. VI 928,7 (2/3. Jahrh. n. Chr.): φανερόν σοι ποιῶ, ἴνα, ἐὰν δοκιμάσης, ποιήσης. — μὴ ἴνα, vgl. P. Ryl. II 230,9 (26).

20 ἰδίῳν, ohne Artikel. Vgl. BGU III 830,6/7 (71). Blass-Debrunner 286,2.

21 ἀναλογούντως = ἀναλόγως.

23 ἐσφραγισμένης, vgl. Z. 40, BGU I 249,21 (42). Belege, Hohlwein, L'Égypte romaine etc. s. v. Deissmann, N. Bibelstudien 65 f.

25 εἰς κοπήν ὁ χόρτος. P. Oxy. III 499,15 (121 n. Chr.): ἐυλαμῆσαι χόρτον εἰς κοπήν καὶ ἐπινομήν 'Gras zum Abmähen und zum Weiden'.

26 ἐὰν δέ σοι ἀβα[ρ]ές ἦ, gewöhnliche Höflichkeitsphrase. BGU IV 1080,17 (3. Jahrh. n. Chr.): εἴ σοι ἀβ[α]ρῆς ἐστίν καὶ δυνα[τόν], σ[υ]ναποστείλον μοι. P. Oxy. XIV 1757,14 (2. Jahrh. n. Chr.): ἐὰν μὴ (überflüssige Negation) ἦν (Konj.) σοι ἀβαρὸς (= -ές), μεταβαλοῦ. Vgl. 2. Kor. 11,9.

26/27 ἀνάριον ὑπὸ τρίχωρο(ν) οἴνου καὶ τὸ ἀντίφορτον 'Ein Esel mit drei Choren Wein beladen.' Dass χῶρον nicht mit dem hebräischen כֶּחַ (Wilcken, Ostr. I 763) zusammenhängt, hat Kenyon, P. Lond. III 103 gezeigt. Der arme Esel hätte hier mehr als 1000 Liter zu tragen! Vgl. μονόχωρον, δίχωρον, τετράχωρον, Preisigke, Fachwörter s. v. Mit ὑπὸ τρίχωρον vgl. ὄνος ὑπὸ οἴνου, δένδρα, κριθὴν u. s. w. (Herwerden s. v. ὑπό). Der Ausdruck ist der äg. Sprache entlehnt. — τὸ ἀντίφορτον. Dies Wort kommt sonst nur in den Aristophanesscholien vor (Rutherford II 253): οἷς ἐπιφανέντων τινῶν συκοφαντῶν συλλαβόμενος τινα ἐξ αὐτῶν ὁ Δικαιοπόλις

καὶ βαλὼν εἰς σάκκον τοῦτον τῷ Βοιωτῷ ἀντίφορτον ἐξάγειν ἐκ τῶν Ἀθηνῶν παραδίδωσι. In den Lexika wird das Wort unter ἀντίφορτος angeführt und mit 'Gegenfracht', was freilich an unsrer Stelle nicht passt, übersetzt. Hier bedeutet das Wort wahrscheinlich 'die Zahlung für die Waren' = τὴν τιμὴν τοῦ φόρτου. Hiermit vergleiche ich Origines, Hexapla zum Psalm 48,9 (Migne XVI, 1, 830): καὶ τιμὴν τῆς λυτρώσεως. Ἄλλος, καὶ ἀντίλυτρον, woraus es sich ergibt, dass die beiden Ausdrücke beinahe gleichbedeutend sind.

29 λοιπήσις = λοιπήσεις.

34/35 Vielleicht ist zu lesen: περὶ τῶ[ν] μελήσ[ει] μοι ὡςπερ ἰδ[ί]ων τέκνων. Vgl. P. Lond. III 897,27 (50). P. Oxy. XII 1493,9 f. (3/4. Jahrh. n. Chr.): τούτου (= τοῦ υἱοῦ σου) οὖν τὴν ἐπιμέλειαν ποιήσω ὡς ἰδίου υἱοῦ. P. Flor. III 371,3 (4. Jahrh. n. Chr.): οἶδα γὰρ ὅτι καὶ σοὶ κήδη αὐτοῦ ὡς υἱός. P. Oxy. XIV 1767,9 f. (3. Jahrh. n. Chr.), P. Amh. II 135,4 f. (2. Jahrh. n. Chr.).

40 εἰς ὃ (= ἐν ᾧ) κόμισις. Imperativ in einem Relativsatz kommt auch klassisch vor, Kühner-Gerth I 238. Vgl. 2. Tim. 4,15: ἀποθέσει αὐτῷ ὁ κύριος κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ ὄν (Ἀλέξανδρον) καὶ σὺ φυλάσσου. P. Fay. 117,20 (59), BGU II 530,29 (69). — τὰ ἀμύγδαλα hell. Moiris (187,14): ἀμυγδάλας θηλυκῶς Ἀττικοί, ἀμύγδαλα οὐδετέρως Ἑλληνας.

42

Brief des Chairemon an Apollonios. 70—80 n. Chr.

BGU I 249 ed. Viereck. Aus dem Fayüm. Jetzt im Berliner Museum.

¹ Χ[αι]ρήμ[ων] Ἀπολλωνίῳ τῷ ² [φι]λτάτῳ χαίρειν. ³ Καὶ δι' ἐτίερας ἐπιστολῆς ἔγραψά σοι, ἴνα δύο ⁴ ἀρτάβαι σε[ι]ταρίου ἀλίσθωσί μοι, ἐπεὶ λείαν ἐκολλάσθημεν [αὐτῶν]. Ἄδελφέ μου, Ἰσίδωρον ἐπεμ[ύ]ψα τούτου εἴνε[κα], ἵ[να] μ[οι] εὐθέως πεμφθῶσι ⁷ καὶ κρεινὴ [. . .] εἰδ[ε] [. . .] σου Σαραπᾶς εἰς λόγον ⁸ ναύλου [.] οἴνου (δραχμάς) δ F. Ἐὰν μὲν οὖν ⁹ δῶι τὸ [. . . .] ἀδ[ελφ] [ο]ν, ἄριστα· ἐὰν δὲ μὴ λαβῶν ¹⁰ παρα[. . .] χαλκὸν ναυλώσαι ἀνάριον καὶ ¹¹ εὐθ[έ]ως . . . κο[μ]ι-σθῆτω. Μόλις γὰρ ἡμερῶν ¹² δύο [διαμ]έν[ο]μεν. Γράφω οὖν σοι, ἴνα

εἰδῆς¹³ τῆ[ν Θε]ῶν δὲ βουλομένων καὶ αὐτὸς¹⁴ ἐλ[πίζω(?) Παῦ]νι
 κ̄ε κατελθεῖν. Λέγεται γὰρ τὸν ἄνθρω¹⁵πο[ν εἰ]ς Ἀλεξ[άν]δρει[α]ν
 τοῦ πορεύεσθαι χάριν¹⁶ δ[.]τα . . . νω[.] π[α]ρὰ θεοῖς
 πᾶσι¹⁷ δια[.]λοι μετὰ τῶν ἐμῶν δράσειν¹⁸ περ[.]ησῶι
 ἐπὶ σὲ προσεπιπαρακαλέσει¹⁹ περὶ τῶ[ν]μένων αἰσθόμενός σου
 τὴν εἰς μὲ²⁰ φιλοφ[ροσ]ῶ[ν]ηγ]. Φρόντισον δ' ἐμοῦ χορίου δερμάτ(ων)
²¹ ἐξάκοσίων καὶ σφράγισον τὸ σειτάριον καὶ τὴν²² κρειθὴν δ[ηλώ]σ[α]ς
 μοι, π[ο]ίωι μέτρῳ ἐπεμφας.²³ Ἀσπάζου πάντ[α] σου παιδία,
 μεθ' ὧν ἔ[σ]η. ²⁴ [Ἔ]ρω(σο). Φαρμο(ῶθι) κβ. ²⁵ Πέμφον δὲ ἡμῶν
 κινάρας.

¹³ αἰσθῶσι Pr. ἰδισθῶσι Ed. ¹⁴ αὐτῶν O. [αὐτῶ] Pr. [. . .] Ed. ¹⁵ δύο
 [δια]μέν[ο]μεν O. δύο [.]ομεν Ed. ¹⁶ ἐλ[πίζω(?) Παῦ]νι Pr. ἐλ[. . . Παῦ]νι Ed.
¹⁷ δ[ηλώ]σ[α]ς Pr. [.]ας Ed.

*Chairemon seinem lieben Apollonios Freude. Auch durch einen
 zweiten Brief schreibe ich an Dich, dass mir 2 Artaben Getreide
 gemahlt werden sollen, da ich grossen Bedarf daran habe. Mein
 Bruder, ich habe Isidoros dieser Sache wegen gesandt, damit mir
 sogleich Gerste und gesandt werden soll (11)
 denn mit Schwierigkeit können wir 2 Tage warten. Ich
 schreibe Dir also, damit Du wissen sollst Aber wollen
 die Götter, hoffe ich auch selbst, am 25. Payni herunterzukommen
 (20). Nimm die Lederpartie von 600 Häuten in Deine
 Obhut und versiegle das Getreide und teile mir mit, mit welchem
 Mass Du es gesandt hast. Grüsse alle Deine Kinder, mit denen
 Du zusammen sein sollst. Lebe wohl! Datum. Sende uns die
 Artischocken!*

·3 δι' ἐτ[έρας ἐπι]στολῆς 'durch einen zweiten Brief'. P. Ryl.
 II 229,6 (25). ἔγραφα ist Briefaorist, oder vielleicht ist zu über-
 setzen 'auch durch einen anderen Brief habe ich dir geschrieben'.

4/5 ἐκολάσθημεν 'wir bedürfen'. P. Fay. 115,19 (57), 120,5 (62).
 Für den Bedeutungswandel 'gezüchtigt werden' — 'ermangeln',
 'bedürfen', vgl. Aelianus, Var. Hist. 3,24: ἀπαλά τε ὄντα τὰ νεόττια
 καὶ τῶν πτίλων γυμνά οἶδε καλῶς ἐπὶ ψιλῶν καρφῶν εἰ ἀναπαύοιτο ὅτι
 κολασθήσεται ἀλγοῦντα.

11 f. ἡμερῶν δύο [δια]μέν[ο]μεν. Der Gen. auf die Frage "wie
 lange?" kommt in den Papyri bisweilen vor. P. Hibeh 96,6

(259/58 v. Chr.): [τὰ ἐγκλήματα περὶ ὧν ἐνεκάλεσαν ἀλλήλοισι]ς τῶν
 ἐπάνω χρόνων. Vgl. BGU I 37,7 (32) Anm. und Blass-Debrun-
 ner § 186,2.

13 [θε]ῶν δὲ βουλομένων, vgl. BGU I 248,11 (41).

19/20 αἰσθόμενός σου τὴν εἰς μὲ φιλοφ[ροσ]ῶ[ν]ηγ], vgl. BGU
 I 248,17 (41).

20 φρόντισον δ' ἐμοῦ χορίου δερμάτ(ων) κτλ. χορίον = Leder-
 (Partei), lat. corium. Vgl. jedoch Hesychios χωρίον· δοχεῖον.

21 σφράγισον = σφράγισον. BGU I 248, 23, 40 (41).

23 μεθ' ὧν ἔ[σ]η. Vgl. P. Petr. III 53,q,2 (= Witkowski
 26; 3 Jahrh. v. Chr.): εἰ ἔρρωσαι, μεθ' ὧν προαιρηῆ . . . [ἔ]χοι ἄν
 εὔ. Vollständiger lautet diese Formel . . . μεθ' ὧν ἐρρῶσθαι σε
 εὔχομαι (2/3. Jahrh. n. Chr.). Ziemann 342 f.

25 κινάρας: Cynara Scolymus L., Artischocke. Die Römer
 nannten diese Gemüsepflanze gewöhnlich Carduus, aber auch das
 gr. Cynara kommt vor, z. B. bei Columella. Müller, Röm. Privat-
 altert. 165. In P. Flor. I 50,71 f. (268 n. Chr.) steht: σὺν . . .
 οἰκοπέδοις [καὶ]ρίαις καὶ κειναρ[.], was sicher zu lesen
 ist* καὶ κειναρ[ῶσι] = κιναρῶσι (Herwerden) und womit Pflanzungen
 von Artischocken gemeint sind (der Herausg.).

In Verbindung hiermit will ich eine Stelle bei Sokrates,
 Historia ecclesiastica VII 15, behandeln. Der Verfasser erzählt
 folgendes von der heidnischen Philosophin Hypathia, die von dem
 christlichen Pöbel in Alexandrien ermordet wurde: ἐπὶ τὴν ἐκκλη-
 σίαν, ἣ ἐπάνουμον Καισάριον, συνέλκουσιν· ἀποδύσαντές τε τὴν ἐσθῆτα,
 ὀστράκοις ἀνεῖλον· καὶ μεληθὼν διασπάσαντες ἐπὶ τὸν καλούμενον Κινα-
 ρῶνα τὰ μέλη συνάραντες πυρὶ κατηγάλωσαν. Der Κιναρῶν genannte
 Ort hat wahrscheinlich seinen Namen davon bekommen, weil er eine
 Pflanzung von Artischocken gewesen oder möglicherweise fort-
 dauernd war. Lumbroso, Rivista di filologia classica IV (1876) 475,
 fasst das Wort im Sinne von etwa lat. ustrinum und vielleicht mit
 cinis, einer zusammenhängend. Pape, Wörterb. d. gr. Eigennamen
 hat s. v.: Ort von Konstantinopel (!). Es braucht nicht besonders
 hervorgehoben zu werden, dass mehrere solche Namen im Grie-
 chischen vorkommen. Vgl. ἐλαιῶν (Deissmann, N. Bibelst. 36 ff.),
 Ἐλικῶν, eig. 'Epheupflanzung', wenn diese Etymologie richtig ist.

Brief des Chairemon an Apollonios. 70—80 n. Chr.

BGU II 531 ed. Krebs. Aus dem Fayûm. Jetzt im Berliner Museum.

Kol. I.

¹ Χαίρημων Ἀπολλωνίω τῷ φιλάτῳ ² χαίρειν. ³ Ἐλαβόν σου ἐπιστόλιον τῆ[ι . τ]οῦ ἐνεστῶτος μηνὸς ⁴ ὑπόβροχον, ὅπερ ἀνα- γ[ν]οὺς [ἐ]χάρην ἐπὶ τ[ῶ]ι σέ [ἐ]ρρωσθῆναι μετὰ τῶν [σῶν] πάντων. Τοῦτο γάρ μοι [μέλει] δι' εὐχῆς. Περὶ μὲν οὖν τῶν [ἀν]ηκόντων [σοι δεσ]ντος ⁷ τῆ προνοία [σο]υ εὐχαρισ[τήσω], εἰ μὴ ἀμνημον[ο]ῦντι ⁸ τῆς εἰς μ[ε] φιλοφροσ[ύνης]. Τῆ κ[ε] τοῦ ἐνεστῶτος μην⁹ος ὁ μεικ- [ρὸς] γείνηται . αντ[. . .] ον ¹⁰ τῆ κ[ε] το[ῦ] ἐνεστῶτος μη- νός] ἐπιτρέποντες ἀπὸ [τῆς] ¹¹ πόλεως ἐξερ[χ]όμενοι] σφζόμενα γράμματα ¹² ἔγνω [. ἐ]πιστολίου . . τ[.] . . τα ¹³ ἐπὶ τοῦ [.] ἀπολογοῦμ[.] πρῶτο(ν) ¹⁴ μὲν ὅτ [.] σημερ [.] ἤτο ¹⁵ πολυπ [etwa 30 Buchst.] μ.¹⁶ως τὸ σ [etwa 25 Buchst.]αντος ἐν ᾧ ¹⁷ ἔδει τὸ π[etwa 20 Buchst.] τα ἐν [. . .] αν [. . .] ¹⁸ ὡς ἐξήλ[θ]ο[ν]] . . λερο . [. .] ο [.] . ¹⁹ οχαίς ὄντες [.] αὐτὸς μετα- λάβω [δι]ηγη²⁰σάμενος Δεῖωι [.] γ ἵνα σοι [.] οἱ ἀπέ- ²¹χεις οὖν τὴν ἀπολογίαν [.] παρακαλῶ δέ σε, ἄδελφε, ²² ἀντι- λα[β]έσθαι τῆ[ς] τ[ρυγί]ας] α [.] ης [.] λε [. . .] φυ[λ]α- ²³χθῆ ὁ ἀγρο[ς] etwa 18 Buchst.] ατια [.] ω [. .] ²⁴ καὶ τὸ ἐξ [etwa 23 Buchst.] τω [.] ²⁵ [. . .] λησ τω [. . .] ²⁶ [. .] ισ- τας [. . .

Hier bricht die Kolumne ab.

Kol. II.

¹ παρων ὅτι εἰσὶν ἐν τῷ κεραμεῖ ἀπὸ πέρυσι (δραχμαῖ) ἱβ, ² αἵπερ ἐν αὐτῷ εἰσὶ ἀπὸ κενωμάτων, ἀνθ' ὧν ³ αἰτήσεις κενώματα, ὡς Θεό- κτιστος ἔλαβε, ἐπι⁴δοὺς τῷ Φαῶφι μηνὶ πρὸς (δραχμὰς) κ τῶν ἑκατῶν, ἐὰν ⁵ δὲ μὴ, ἵνα δῶι δίχωρα εἴκοσι πέντε, πάντα δὲ ⁶ διὰ τὴν σὴν ἀνδραγαθίαν μέλει γείνεσθαι, καὶ ὡς ⁷ ὑπέσχοιο τῷ μεικρῷ, καὶ οὐ

μοι τὰ ἑκατὸν αἰτησο(ν), ⁸ ὡς πάντοτέ με κοσμεῖς, λαβὼν ἐν αὐτοῖς Κῆρα ⁹ τέσσαρα καὶ δίχωρα ἱβ. Τὰ περιγεγόμενα ἐνοίκια ¹⁰ πρὸς ἕκαστον ὄνομα τῶν τρογόντων γραφῆται, ἵνα ¹¹ ο[ῦ]ν ἐξωδευθῶ<σ>ι, ὁμοί[ω]ς δὲ καὶ περὶ [τ]ῶν ἀπὸ τοῦ ¹² στεμφ[υ]λουργί[ου] περι[τ]υγενομένων. Θέλω οὖν σε ¹³ [ἐ]ν ἅπασι συνπειθεσθαι, ἵνα μηδὲν με λάθῃ, ¹⁴ [ὄμ]οίως δὲ καὶ [περὶ] Σαβείνου παρακαλῶ σε, ἵνα ἀπὸ ¹⁵ [. . .]κατων ἢ τ[. . .] υ [. . .] . ου αὐτοῦ [κ]ατάσχευς ὑπὸ ¹⁶ [τῆ]ν σὴν σφραγίδα οἴνου σταλάγ- ματος κεράμια ¹⁷ [ἐξ]ήκοντα, ἄχρι οὗ πα[ρ]αγενάμενος ἐγ[ώ] σώσωι ¹⁸ [.]ς αὐτὸν κ[.]οι δὲ ὅτι [ο]ῦ μὴ με λοιπήσης, ¹⁹ α[ἰ]- σθόμενος, πῶς με φιλεῖς. Ἐὰν δὲ ἀστοχήσης, ²⁰ [αἰω]νίαν μοι λοιπήν [π]αρέχιν μέλλεις. Πέπεισαι ²¹ [γάρ] μου τῆ γνώμη, ὡς οὔτε εἰμὶ ἄδικος οὔτε ²² ἀ[λ]λοτριῶν ἐπιθυμητής. Ἐγραψα δὲ [κ]αὶ Χαίρημον ²³ [. . ἐάν] σ[ο]ι δοκῆι [.]ς αὐτῷ τὸ ἐπιστόλιον ²⁴ [.]ος γεν- [.] ἐάν θ[ε]] ἀρκετὸς [ξ]ήχη.

Hier bricht der Papyrus ab.

Verso: ²⁵ Ἀπολλωνίω × τῷ φιλάτῳ?

Kol. I. ⁴ ὅπερ ἀναγ[ν]οὺς Pr. ὅπερ . . .]γ[ν]οὺς Ed. ⁶ μοι [μέλει] O. μοι [χωρεῖ] Pr. μοι [.] Ed. ⁹ ἢ περὶ μ[ε]ν οὖν τῶν [ἀν]ηκόντων [καὶ δεσ]ντος τῆ προνοία [σο]υ εὐχαρισ[τήσω] Pr. περὶ μ[ε] .]ν των [ἀν?]ηκόντων [.]ντος τῆ προνοία [σο]υ εὐχαρισ[τήσω] . .] Ed. περὶ μ[ε]ν οὖν τῶν [ἀν]ηκόντων [σοι δεσ]ντος τῆ προνοία [σο]υ εὐχαρισ[τήσω] O. ⁷ ἀμνημον[ο]ῦντι Pr. αμ . . . μ . . [ο]ῦντι Ed. ^{19/20} [δι]ηγησάμενος Pr. [. .]ηγησάμενος Ed.

Kol. II. ² ai aus as korrigiert. Ed. ⁸ Κῆρα Pr. κῶα Ed. ¹¹ ο[ῦ]ν ἐξωδευθῶ<σ>ι O. [. .]ν ἐξωδευθῶι Ed. ¹² στεμφ[υ]λουργί[ου] Pr. [. . .]εμφ[υ]λουργί[ου] Ed. ¹⁴ von per! Spuren unter der Lücke. Ed. ¹⁸ ὅτι [ο]ῦ μὴ με Pr. ὅτι [ο]ῦ [.]με Ed. ²⁰ [αἰω]νίαν Pr. [. . .]νιαν Ed.

Kol. I.

Chairemon seinem lieben Apollonios Freude. Ich habe Deinen Brief erhalten, der nass geworden ist, von dem gegenwärtigen Monats, den ich mit Freude las, weil es Dir nebst allen den Deinigen gut geht; denn das liegt mir am Herzen in meinem Gebet. Bezüglich der betreffenden Angelegenheit will ich Dir also, wie es sich gebührt, für Deine Fürsorge danken, wenn Du nicht Deine Freundschaft für mich vergisst

Kol. II.

. dass es auf dem Konto des Töpfers vom vorigen Jahr 12 Drachmen sind, welche auf seinem Konto für Tongefässe

stehen. Für diese sollst Du Tongefässe begehren, in der Art, wie Theoktistos bekommen hat, indem Du im Monat Phaophi 20 Drachmen für 100 Stück (Tongefässe) bezahlst. Im anderen Falle soll er 25 Gefässe geben, jedes 2 Choren fassend. Aber alles wird durch Deine Tüchtigkeit geschehen; und wie Du dem Kleinen versprochen hast, so begehre für mich die 100, wie Du immer für mich ordnest, indem Du unter ihnen vier ein koisches Mass fassende und 17 zwei Choren fassende nimmst. Die übrigen Mieten sollen auf einen jeden von denen geschrieben werden, die Wein ernten, dass sie also ausbezahlt werden(?); ebenso bezüglich derer, die von der Treberpresse herrühren. Ich will also, dass Du mir in allem gehorchst, damit mir nichts entgehen möge. Ebenso ermahne ich Dich bezüglich des Sabinus, dass Du unter deinem Siegel 60 Keramien Weindestillat zurückhältst, bis ich komme und sie in Verwahrung nehme. Du wirst mir gewiss keinen Kummer bereiten, denn ich habe verstanden, wie sehr Du mich liebst. Aber wenn Du mich vergisst, wirst Du mir einen ewigen Kummer bereiten; denn Du hast Dich auf meine Ansicht verlassen(?), weil ich weder ungerecht bin noch nach anderer Eigentum trachte. Aber ich habe auch an Chairemon geschrieben

4 ὑπόβροχον 'nass', 'benetzt'. Der Brief muss während der Beförderung durch Regen oder dgl. nass geworden sein. Vgl. Z. 11 σωζόμενα γράμματα. Vgl. Cicero ad Quintum fratrem II 10 (12), 4: Sed ille scripsit ad Balbum fasciculum illum epistularum, in quo fuerat mea et Balbi, totum sibi aqua madidum redditum esse, ut ne illud quidem sciat, meam fuisse aliquam epistulam. — ὅπερ ἀναγνοὺς ἐχάρην. Vgl. zu P. Berol. 11662,3 (34).

5/6 τοῦτο γὰρ μοι [μέλει] δι' εὐχῆς. Vgl. P. Giss. 23, 5 (2. Jahrh. n. Chr.): πάντων τῶν εὐχῶν μου ἀναγκασιότατην ἔχω τὴν τῆς υἱείας κτλ.

6 f. περὶ με[ν οὖν] τῶν [ἀν]ηρόντων [σοι δεό]ντως τῆ προνοία [σο]υ εὐχαρισ[τήσω]. τὰ ἀνήγοντα 'die betreffende Angelegenheit'. Preisigke, Wörterb. — πρόνοια: 'Fürsorge'. Hesychios: πρόνοια · προενθύμησις, ἐπιμέλεια, φροντίς. — Für εὐχαριστέω mit dem Dativ der Sache (wenn es hier wirklich bedeutet: ich werde dir für deine Fürsorge

danken) vgl. Acta Thomae (ed. Bonnet 177,14): εὐχαριστοῦμεν τοῖς παρὰ σοῦ χαρίσμασιν δοθεῖσιν ἡμῖν. — εἰ μὴ ἀμνημον[ο]ῦντι. Schon klass. kommt εἰ μὴ mit dem Partiz. einigemal vor, Kühner-Gerth II 487. Später wird es auch bei einem Gen. abs. benutzt, z. B. Josephos, Antiq. XV 115: καὶ διεφάρησαν, εἰ μὴ Ἀθηνίωνος κακώσαντος Ἡρώδην καὶ τοὺς Ἰουδαίους.

Kol. II.

1 ἐν τῷ κεραμεί 'auf dem Konto des Töpfers'. Rossberg 29. ἀπὸ πέρουσι. Vgl. BGU IV 1141,2 (9).

2 ἀπὸ κενωμάτων 'für Tongefässe'. Rossberg 22. Über κένωμα s. P. Oxy. X 1292,4 (21).

4 πρὸς (δραχμάς) κ τῶν ἑκατόν (sc. κενωμάτων) 'zwanzig Drachmen für jedes Hundert (Tongefässe)'. Vgl. Dioskurides V 35: μὲν πρὸς ὄξους ἕξαιτας πέντε μίσιγουσιν. Jannaris § 1658. P. Oxy. XIV 1760, 6 f. (2. Jahrh. n. Chr.): ἐν δὲ τῷ παρόντι ἡ λυσιτελοῦσα καὶ δικαία ἤμῃ πρὸς τέσσαρας μ[νὰ]ς ἐστὶν πενταρταβιαίη.

5 *δίχωρα, so auch Z. 9. Vgl. BGU I 248,26 (41).

5/6 πάντα δὲ διὰ τὴν σὴν ἀνδραγαθίαν μέλλει γίνεσθαι. Vgl. BGU I 248,9 (41) und PSI V 502, 5 f. (257/6 v. Chr.): οἶδα γάρ, ὅτι σοῦ βουλομένου ἔσται ἡμῖν πάντα. PSI IV 340,20 (257/6 v. Chr.), BGU II 417,25 f. (2/3. n. Chr.).

7 τῷ μικρῷ. Vgl. P. Oxy. II 269,2 (36) Anm.

8 με (I. μοι) κοσμεῖς. — Κῶα. Wenn Wein aus Kos, Knidos, Kolophon, Rhodos nach Ägypten eingeführt wurde, geschah es in Gefässen von bestimmter und sich gleich bleibender Grösse; daher kommt es, dass diese Masse auch für einheimischen Wein verwendet wurden. Wilcken, Ostr. I 766, Hultsch, Archiv III 433.

9 ἐνοίκια 'Mieten'. Preisigke, Fachwörter s. v.

10 πρὸς ἕκαστον ὄνομα. ὄνομα 'Person'. Apostelgesch. 1,15: ὄχλος ὀνομάτων (Vulg. turba hominum). Deissmann, N. Bibelstudien 24 f.

10/11 ἵνα ο[ὕ]ν ἐξωδευθῶ(σ)ι. Oder ist ἐξωδευθ(ή)τω zu lesen? Imperativ nach ἵνα steht z. B. Mart. Barth. 7: παρακαλῶ ἵνα διασωθήτωσαν. Radermacher 142.

12 στεμφ[υ]λουργι[ου]. Eine Treberpresse wird auch PSI VI 669,8/9 (3. Jahrh. v. Chr.): εἰς τὸ στεμφουλοργίου (= στεμ-) erwähnt. Nach dem ersten Kelttern wurden die übrigen Treber gekelttert, wovon man eine Art schlechteren Wein bekam. Columella, res rust. 12,36: Tortivum mustum dicimus, quod post primam pressuram vinaceorum (vin. = στέμφυλα) circumciso pede exprimitur. Caelius Aur. de morb. acut. 3,21,217: vinum ultimae expressionis, quod ὕδατῶδες Graeci vocant, nos abusive tortivum. Noch heute finden die Treber verschiedene Verwendungen. Meyer, Konversationslex., Art. Treber. Was das Wort στέμφυλα betrifft, wird es auch und von den Attizisten nur von ausgepressten und ausgekernten Oliven gebraucht. Phrynichos CCCLXXXIV: στέμφυλα· οἱ μὲν πολλοὶ τὰ τῶν βοτρώων ἐκπιέσματα ἀμαθῶς· οἱ δ' Ἀττικοὶ στέμφυλα ἐλαῶν. Vgl. Hesychios στέμφυλα· τὰ πταιίσματα τῶν ἐλαιῶν· οἱ δὲ τὰς ἀπυρήνους ἐλαίας. καὶ τῶν σταφυλῶν τὰ ἐκπιέσματα. Dass es sich hier um Treber handelt, geht aus τρυγίας, I 22, τῶν τρυγῶντων, II 10, hervor.

14/15 παρακαλῶ σε, ἵνα κτλ. Vgl. P. Ryl. 229,17 (25).

15/16 ὑπὸ [τῆ]ν σὴν σφραγίδα. Vgl. I 248,23 (41).

16 οἶνον σταλάγματος. Vgl. P. Oxy. XVI 2051, XI 63 (6/7. Jahrh. n. Chr.): σταλάγμα(τος) ἐπιτρογ(ῆς) δι(π.) ε. P. Oxy. I 155,3 (6. Jahrh. n. Chr.): στάγματος (wohl = σταλάγματος) τρία sc. Κνίδια. στάλαγμα muss wohl destillatio, also hier Weindestillat bedeuten. Vgl. Du Cange: στάλαγμα, vox Chymicorum, quibus esse dicitur ἀπὸ τῶν ἀτμῶν τῆς ὑγρότητος, καὶ τῆς τοῦ ἀργείου ἀναπνοῆς, ut scribit Petrus Teocticus in lib. MS. de Archemia. Diels hat in einer Abhandlung: Die Entdeckung des Alkohols (Abh. der kgl. preuss. Akad. der Wissensch. 1913 Nr. 3; phil. hist. Classe) gezeigt, dass die im Mittelalter auftauchenden Rezepte der Alkoholbereitung antiken Ursprungs und mindestens seit dem 2. Jahrhundert n. Chr. in Ägypten bekannt sind. Lippmann, Entstehung und Ausbreitung der Alchemie (Berlin 1919) 472, hebt dagegen hervor: ... "der Alkohol ist vielmehr eine Erfindung des Abendlandes, die vermutlich erst im 11. Jahrhundert gemacht wurde und wahrscheinlich in Italien". Diesen Hinweis verdanke ich meinem Lehrer, Prof. Lagercrantz.

17 πα[ρ]αγενόμενος. Die Form auf -άμην ist in den röm. Papyri häufig. P. Lond. III 897,5, 7, 23 (50). Vgl. Moulton 76, Dieterich 238. Für das N. T. Blass-Debrunner § 81,3.

18 οὐ μὴ [ο]ῦ μὴ με λοιπήσης (= λυπήσης). "οὐ μὴ mit Konj. oder Fut. Ind. - - ist die bestimmteste Form der verneinenden Aussage über Zukünftiges." Blass-Debrunner § 365. Vgl. Moulton 296 f. P. Oxy. I 119,4, 6, 14, 15 (2/3. Jahrh. n. Chr.): οὐ μὴ γράψω, οὐ μὴ λάβω . . . οὐ μὴ φάγω, οὐ μὴ πείνω (= πίνω). Witkowski, Index unter μὴ.

19 ἀ[ἰ]σθόμενος, πῶς με φιλεῖς. Vgl. BGU I 248,17 (41), 249,19 (42). — ἀστοχῆσης. Das Verbum ἀστοχέω scheint hier die Bedeutung 'versäumen', 'vergessen' zu haben, für welche Moulton-Milligan, Vocabulary s. v., Abbots Songs p. 34 anführen: Μὴν ἀστοχῆς τὴν ὀργήναια, τῆς γυναικὸς τὰ λόγια. Vgl. ngr. ἀστοχῶ = λησμονῶ (Héribès, Dictionnaire).

22 ἀ[λ]λοτριῶν ἐπιθυμητής. Vgl. I. Kor. 10,6: ἐπιθυμητής κακῶν. Deissmann, N. Bibelstudien 51.

Brief des Apollonios an Chairemon. Etwa 70—80 n. Chr.

BGU II 594 ed. Krebs. Aus dem Fayûm. Jetzt im Berliner Museum.

Der Brief ist auf Verso geschrieben. Vgl. BGU II 583.

¹ Ἀπολλώνιος Χαιρήμωνι τῷ [γρ]μ²[γ]ασιάρχῳ χαίρειν. Γινώσκ[ειν σε] ³ [θ]έλωι, ὅτι ὁ πατικουρας οὐδὲν [.] ⁴ [.]ε χάριν τοῦ καλάμου τοῦ θρόνου . . τ [.] . . ⁵ [λ]έγων, ὅτι μετὰ τὸν θερισμὸν [ἐργο]- ⁶ [λ]αβήσομα[ι], ἄρτι γὰρ ἀσθενῶι [.] ⁷ [θ]έλις δὲ πέμψαι τινα ε[.] ⁸ [.]οριου . . . Ἐπεμψα . . [.] διὰ ⁹ [Σα?]βίν[ο]υ περιστερίδας εἴκοσι δύο [. . .] ¹⁰ [π]έμφις δὲ τινα, εἴνα ὑποδεῦ [. . .] ¹¹ [.] δι' ἐν τῇ τριακ . . [. . .]

Rekto (über BGU II 583): ¹² Χαιρήμωνι τῷ γυμνασ[ιάρχῳ].

3/4 οὐδὲν [.] / [.]ε Pr. οὐδὲν [. . .] / [.] . . Ed.

2/3 γινώσκ[ειν σε θ]έλωι. Vgl. BGU III 824,6 (35).

3 ὁ πατικουρας I. ὁ παιδικωρός.¹ Wir haben hier, wie ich glaube, noch einen Beleg für den Beamten, den die lakonische Glossa bei Hesychios: παιδικέωρ ὁ ἐν γυμνασίῳ ὑπὸ κρήτης nennt. Schmidt fasste dies als παιδικωρός, custos puerorum. Derselbe Beamte wird auch in der Inschrift Le Bas-Foucart, Inscriptions Grecques de Mégaride et Peloponnèse 165 (= Collitz-Bechtel 4453) erwähnt, aber in der Form παιδισκωρός. Meister (Collitz-Bechtel III 2 S. 30) schlägt vor, statt des παιδικέωρ παιδικεωρός, d. i. παιδικ(χ)εωρός, zu schreiben. Dies leitet er aus *παιδισκειοφορός her und bemerkt, dass das in diesem erhaltene παιδισκειον einen guten, sonst nicht belegten Sinn haben muss.

5/6 [ἐργολ]αβήσομαι: das Medium ist ungewöhnlich. ἐργολαβείν 'eine Arbeit übernehmen', ἐργοδοτεῖν 'eine Arbeit verdingen'.

45

Brief des Apollonios an Chairemon. Etwa 70—80 n. Chr.

BGU II 595 ed. Krebs. Aus dem Fayûm. Jetzt im Berliner Museum.

¹ Ἀπολλώνιος Χαίρημονι τῷ ² γυμνασιάρχῳ χαίρειν. ³ Σωχότης χρησάμενος ἐν τῇ πόλ(ει), ⁴ θέλων ἀποδόναί τὰς ἑκατὸν δραχμὰς, οὐχ εἰρήσε, τοῦ δέ σε μὴ εὐρεθῆναι ἀποδέδωκε αὐτὰς ἄνω¹θον, εἶνα φιλάνθρωπον εἰς δύο ⁸ τόπους μὴ χορηγῆ. Θεωνείας δὲ ⁹ ἔγραψέ μοι ἐπιστολήν, ὅτι ἔλεγας ¹⁰ ὅ[τ]ι . . . ἐστὶν ἐλαιῶν τὸν χ . γ . (. .) ¹¹ οὐ μόνον δὲ ἀδ[τ]ῆς ἔγραψε, ἀλλὰ ¹² καὶ Ἀμμωνάτος καὶ Πασίωνος κατα¹³βάντων τὸ αὐτὸ εἶρηξαν καὶ εἰ μὴ ¹⁴ ὅτι ὁ υἱός μου ἀσθενεῖ δυνῶς, τοῦτου ¹⁵ εἶνεκα ἀνηρχόμην. Ἐὰν δὲ θέλῃς, ¹⁶ ἄς ἔχωι παρὰ Θαυμαστῆ, σὺν ᾧ ¹⁷ ἦρκας ἡμέρας ταβ . . . (πυροῦ ἀρτάβας) β ἄρον ¹⁸ καν . ελωσθης δύνηται τα ¹⁹ πλήρωσις τῶν (δραχμῶν) ρ καὶ τοῦ φιλάν²⁰θρώπου ἐτυμάσαι. [II]ἐμφώ σοι, ²¹ ἐὰν μὴ πάλειν εἰς ἀργαρίων ἐλθῶ.

⁹ Θεωνείας Pr. Θεών . . . Ed. ¹¹ μόνον δὲ ἀδ[τ]ῆς Pr. μόνον . . . υ[τ]ῆς Ed. ¹⁷ (πυροῦ ἀρτάβας) β ἄρον Schubart brieflich. βαρολι. Ed. ²¹ ἀργαρίων (oder ἀργαρίων) Schubart briefl. τῷ σαρίων. Ed.

¹ Schubart erklärte mir brieflich: »Der Papyrus hat πατικουρας, aber Ihre Deutung wird richtig sein».

Apollonios dem Gymnasiarchen Chairemon Freude. Sochotes, der 100 Drachmen in der Stadt geliehen hatte und sie zurückbezahlen wollte, konnte Dich nicht finden, und da Du nicht angetroffen werden konntest, bezahlte er sie zurück, damit er nicht an zwei Stellen Gratifikation zu bezahlen brauchte. Theoneias hat mir einen Brief geschrieben, dass Du gesagt hast, dass, aber nicht bloss er hat es geschrieben, sondern auch Ammonas und Pasion, die an denselben Platz heruntergekommen sind, haben es gesagt. Wenn nicht mein Sohn schrecklich krank gewesen wäre, wäre ich dieser Sache wegen heraufgekommen. Sei so gut und nimm die beiden Artaben Weizen, die ich bei Thaumastes habe

5 τοῦ δέ σε μὴ εὐρεθῆναι. τοῦ ist nicht als orthographische Variante für Dativ, sondern als Genitiv zu fassen. Vgl. 2. Kor. 2,13: οὐκ ἔσχημα ἄνεσιν τῷ πνεύματι μου τῷ μὴ εἶρεσιν με Τίτον, wo N^oC² τοῦ μὴ haben. Blass-Debrunner § 401, Moulton 348 f.

6/7 ἀποδέδωκε αὐτὰς ἄνωθον (= ἄνωθεν). Der einzige Sinn, den ἀποδιδόναι ἄνωθεν in diesem Zusammenhang haben kann, ist 'zurückbezahlen'. Ich vergleiche dies mit der viel umstrittenen Stelle bei Johannes, 3,3: ἐὰν μὴ τις γεννηθῆ ἄνωθεν. Vgl. ἀνά in Zusammensetzungen, ἀναμιμνήσκω, ἀναβιβῶ, ἀναγενῶν u. s. w.

7 φιλάνθρωπον, hier wohl im Sinne von 'Gratifikation', BGU IV 1141,45 (9), oder 'Lohn', vgl. Corp. gloss. lat. II 177,42: salialium στρατιωτικόν || φιλάνθρωπον.

9 ἔλεγας. Endungen des Aorists dringen bisweilen in das Imperfektum ein. Vgl. Blass-Debrunner § 82, Radermacher 77, Deissmann, N. Bibelstudien 19.

12 f. Ἀμμωνάτος καὶ Πασίωνος καταβάντων εἰς τὸ αὐτὸ εἶρηξαν. Der Genitivus absolutus wird in der Volkssprache häufig angewendet, auch wenn sein Subjekt schon im Hauptsatz vorkommt und unmittelbare Beziehung zulässt. Matth. 1,18: μνηστευθείσης τῆς μητρὸς αὐτοῦ τῷ Ἰωσήφ, πρὶν ἢ συναλθεῖν αὐτοῦ εὐρέθη ἐν γαστρὶ ἔχουσα. P. Teb. I 41, 13 f. (2. Jahrh. v. Chr.): ἰκανῶν ἡμῶν ὑπόπτως ἐχόντων ἀνακεχωρήκαμεν. Vgl. Moulton 114, Blass-Debrunner § 423,4, Radermacher 170. — εἰς τὸ αὐτό 'an einen Ort', 'in unum'.

13 f. εἰ μὴ ὅτι ὁ υἱὸς μου ἀσθενεὶ δεινῶς (= δεινῶς) — — ἀνηρχό-
μην. Für εἰ μὴ ὅτι vgl. Psalm. 93,17: εἰ μὴ ὅτι κύριος ἐβοήθησέν
μοι παρὰ βραχὺ παρόκησεν τῷ ἄδῃ ἢ φυγῇ μου. Vgl. 2. Kor. 12,13,
Eph. 4,9. P. Teb. II 414,7 f. (2. Jahrh. n. Chr.): ἐπεμφά σοι — —
ισχάδες ν, ἰ (= εἰ) μὴ ὅτι ἠσθένηκα. Vgl. lat. nisi quod, nisi quia.
— Man beachte das Präsens im Nebensatz, wie Luk. 17,6: εἰ
ἔχετε (v. l. εἴχετε) πίστιν — — — ἐλέγετε ἄν. P. Par. 47,3
(= Witkowski 48; 150 v. Chr.): ἰ (= εἰ) μὴ μικρόν τι ἐντρέπομαι,
οὐκ ἄν με ἴδες. In der Koine braucht nicht ἄν im Nachsatz hin-
zugefügt zu werden. Blass-Debrunner § 360,1. Vgl. BGU III
845,10 f. (2. Jahrh. n. Chr.): εἰ γάρ σοι ἔμελε περὶ ἐμοῦ, ἔμελές μοι
γράφειν. P. Teb. II 414,7 f. — Mit ἀσθενεὶ δεινῶς vgl. Matth. 8,6:
δεινῶς βασανιζόμενος.

17 (πυροῦ ἀρτάβας) β ἄρον. Vgl. P. Teb. II 417,34 f. (3.
Jahrh. n. Chr.): ἄρον τὸν κιδῶναν ἀπὸ τῆς Θασήσεως καὶ δὸς αὐτῇ
τὸν παλιν (= πάλλι(ο)ν?).

18 ἐλωστης entweder = ἐλαιοχρίστης, P. Oxy. II 300 verso (78),
BGU II 576,14 (dann ein nomen agentis, aus ἐλαιῶν herzuleiten),
oder = ἐλαιστής 'Olivensammler'(?).

19/20 τοῦ φιλανθρώπου, vgl. Z. 7, aber hier vielleicht als
'die Steuer für den Dorfschreiber' zu nehmen.

20 ἐτομάσαι = ἐτοιμάσαι.

21 ἀργαριν oder ἀρσαριν? Ein Ortsname?

Brief des Chairemon an Apollonios. 75 n. Chr.

BGU II 597 ed. Krebs. Aus dem Fayûm. Jetzt im Berliner Museum.

¹ Χαιρήμων Ἀπολλωνίωι τῷ ἀδελφῷ ² πλείστα χαίρειν) καὶ
ὄψ(αίνειν). ³ Ἐβ ποιήσεις συντυχῶν Πε[θ]εῦτι τῷ ⁴ διάκωνι, ἵνα βάλῃ
τὸν μόσχον πρὸ ⁵ τῶν προβάτων. Ἦσασει Ἰγίω καὶ Πετσοῦχ(ος?)
⁶ Πάσειτος καὶ ἐάν εἴποσει, ὅτι ἔνικε ⁷ αὐτ[ό]ν, πέμψον Ἀτρῆν ἔχοντα
αὐτ[ό]ν ⁸ εἰς τὸν ἀγρὸν καὶ μετρησ[ά]τωι Ἀτρῆς ⁹ τὸν σάκκον τοῦ πυροῦ
καὶ ἐπένε¹⁰κε αὐτὸν εἰς Ἡφαιστιά[δα]ν καὶ ἀλλα¹¹ξέτω σε αὐτὸν Πασίων
καλοῖς σπέρ¹²μασει. Μὴ οὖν ἄλλως ποιήσε[ις]. Σύνδε¹³χε δὲ Πανεσὲ

τῷ μισθωτῇ χάριν ¹⁴ βοικῶν τοῖς ἐμοῖς λόγοις, ἕως καταβῶι ¹⁵ καὶ δῶι
αὐτῷι τὸ[ν] χαλκὸν καὶ φύλα¹⁶ξαι σεαυτὸν, ἐπεὶ στρατιώτης ἔτι εἶ
¹⁷ μετὰ τοῦ σιτολόγου τῆς ο [. . .] ε ¹⁸ χάριν τῶν φορέτρων. Ἐὰ[ν?]]
ησ¹⁹ους γέγοναν εἰς ἱεράν [.] σῆι ²⁰ πρὸς Χαιρήμονα διὰ νυκ-
[τός]. Μὴ οὖν ²¹ ἄλλως ποιήσεις. Ἐάν δὲ θέλῃς, σύντυ²²χε καὶ
Σαρᾶτι υἱῷ Παποντῶ[το]ς χάριν ²³ τοῦ μόσχου, ἐπὶ καὶ αὐτὸς ἴρηχέ
με ²⁴ ἐν[έ]νικε αὐτὸν εἰς τὸν ἀγρὸν. Ἐρὶς δὲ ²⁵ ἰς οἶκ[ον] φυλάξεσθαι
αὐτοῦς· μὴ ἀφέτωσαν ²⁶ τὴν θύραν, ἥνικ' ἀκλίστη ἦν. Ἐρὶς Ἰρανοῦφι
²⁷ κατασασι καὶ Ὀρσενούφι Πιδέως ἀνα²⁸βῆναι ταξί. Ἐρρω(σο).
²⁹ (Ἐτους) ἡ Ἀυτοκράτορος Καίσαρος Οἰεσπασιανοῦ Σεβαστοῦ Χοῖακ ἡ.

Verso: ³⁰ Ἀπόδος Ἀπολλωνίωι[ι τῷ] ἀδελφῷ. ³¹ (2. H.) Πτολ-
λ[ᾶ]ς Χαιρήμωνι [. . .] (parallel dem schmalen oberen Rande).

Am unteren Rande, umgekehrt parallel der Z. 1, in Uncialen:

³² Φωσφόρε φωσφορεῦσα φίλων φῶς φῶς φέρε λαμπάς und dar-
unter (3. H.) παρὰ ωουυλ . . .

⁶ Ἰγίω καὶ Ο. (von Schubart briefl. bestätigt). οη . . . Ed. ¹³ μισθωτῇ
Ο (Schubart briefl.: Pap.: μ τη) μ δη Ed. ²³ καὶ Σαρᾶτι Ο. Καυσαρᾶτι
(oder καὶ Σαρᾶτι). Über der Zeile unleserlicher Zusatz von anderer Hand.
Ed. ²⁴ ἐν[έ]νικε Pr. εν. κε Ed. ²⁶ ἥνικ' ἀκλίστη Ο. ἥνικα κλιστή Ed. ²⁷ κατασασι
Schubart brieflich. κατα γι Ed. Πιδέως Schubart briefl. ως Ed.
³² φωσφορεῦσα Pr. φωσφόρε οὔσα Ed.

*Chairemon seinem Bruder Apollonios viel Freude und Gesund-
heit. Sei so gut und sprich mit dem Diener Petheus, dass er das
Kalb vor den Schafen treibt. Hygie und Pasis' Sohn, Petesuchos,
wissen darum, und wenn sie sagen: führe es(?) fort, so sende
Hatra mit ihm auf das Land, und Hatra möge den Sack mit
Weizen abmessen und bringe Du ihn nach Hephaistias, und Pasion
möge ihn von Dir gegen gutes Getreide eintauschen. Mögest Du
also nicht auf andere Weise handeln. Aber sprich mit dem Pächter
Paneneus in meinem Namen über die Ochsen, bis ich komme und
ihm das Geld gebe, und nimm Dich selbst in Acht, da Du noch
Krieger bist Handle also nicht auf andere Weise! Aber
sei so gut und sprich auch mit Saras, Papontos' Sohn, über das
Kalb, denn auch er hat mir gesagt, es auf das Land zu bringen.
Aber Du sollst nach Hause mitteilen, dass sie sich in acht nehmen
sollen, die Tür nicht zu verlassen, wenn sie unverschlossen ist. Du*

sollst *Iranuphis* sagen und *Pitheus'* Sohn *Orsenuphis*,
sich eilig heraufzubeben. Lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

3 συντοχών. Vgl. Z. 12, 21 und P. Oxy. VII 1061,6 (8),
XIV 1672,17 (24). Für die Bedeutung 'mit einem sprechen' vgl.
Joh. Moschos (Migne 87, III 2965 A): ἴστατο δὲ διὰ παντός ἐν μιᾷ
γωνίᾳ νοκτός καὶ ἡμέρας στιχολογῶν καὶ μὴ συντορχάνων τι.

4 διάκωνι = διακόνω. Ähnliche Bildungen sind κατήγωρ, συνή-
γωρ. Radermacher 15 f., Deissmann, L. v. O. 72. Den an diesen
Stellen verzeichneten Beispielen kann hinzugefügt werden: BGU
IV 1046, II 24 (158 n. Chr.) διάκων. — ἴνα βάλῃ τὸν μύσχον πρὸ
τῶν προβάτων. Vgl. Theokritos, Idyll. IV, 44: βάλλε κάτωθε τὰ
μούσχια.

5/6 ἦσασσι (= ἴσασσι) Ὑγίω (= Ὑγίη) καὶ Πετεσοῦχ(ος?). —
ἐνεκε = ἐνε(γ)κε. Vgl. Mayser 363, 413. — εἴπωσαι = εἴπωσι (Pr.).

7 Ἄτρην ἔχοντα ἀβτ[ό]ν: Hatres mit ihm. Vgl. BGU IV
1095,4 (37).

9/10 ἐπένεκε = ἐπένεγκε. Vgl. Z. 10/11 ἀλλαξέτω.

10 Ἡφαιστιά[δα]ν: Dorf im Arsinoites. P. Fay. 15,4 Anm.
Für die Form auf -αν vgl. P. Brit. Mus. 893,16 (28).

10 f. ἀλλαξέτω σε αὐτὸν (= σάκκον) Πασίων καλοῖς σπέρμασι.
ἀλλάσσειν ist hier mit zwei Akkusativen konstruiert wie αἰτεῖν
τινά τι, πληροῦν τινά τι u. a. — ἀλλαξέτω ist wie Imp. Präs. ge-
bildet, vgl. P. Fay. 112,18 (54): σπουδασέτωσαν. Vgl. Mayser
327, Radermacher 76,1.

12/13 σύνδεχε 1. σύντοχε (Herwerden, Preisigke, Berichti-
gungsliste). Vielleicht von συνδέχομαι, das sonst nicht belegt ist?
Vgl. δέξαι (Inf.), P. Goodsp. 3,1.

13/14 χάριν βοϊκῶν. Vgl. ταυρικόν P. Fay. 112,8 (54). τὸ βο-
ϊκόν (sc. ζεύχος) Diodor 2,11, Dionys. Halic. 1725, BGU IV 1189,12
βοϊκὰ κτήνη.

19 γέγοναν = γεγόνασι. Die Endung der 3. Person pl. des
Aorists I dringt in das Perfektum ein. Mayser 323, Radermacher
78, Blass-Debrunner § 83.

20 διὰ νοκ[τός], klass. νοκτός, νόκτωρ. Vgl. Blass-Debrunner
§ 223.

23/24 ἱρηχέ με ἐν[έ]γκε = εἰρηχέ με ἐνέγκαι. — ἐρις = ἐρεῖς.

25/26 μὴ ἀφέτωσαν τὴν θύραν, ἦνικ' ἀκλειστη (= ἀκλειστη) ἦν.

Die Schreibung des Herausgebers: ἦνικα κλειστή ἦν scheint mir
keinen guten Sinn zu geben. Ich fasse den ganzen Satz ἦνικ' κτλ.
als eine etwas unförmige Umschreibung für das einfache ἀκλειστο-
την. Der ganze Ausdruck hätte also lauten sollen: μὴ ἀφέτωσαν
τὴν θύραν ἀκλειστην 'sie sollen nicht die Tür offen lassen'. ἦνικα
steht für klass. ἦνικα ἄν und ἦν für ἦ, wofür ich auf P. Oxy.
VII 1061,13 (8) verweise. Zusammengesetzte Adjektive bilden in
späterer Zeit oft ein besonderes Fem. Vgl. Blass-Debrunner § 59.
Vgl. übrigens eine ähnliche Umschreibung in P. Fay. 119,18 f.
(61): τὸ δάνιον — — ἦ ἐστι γραφή.

27 κατασασι. Man erwartet einen Personennamen.

28 ταξό = ταχό. In den Papyri wird ταχό und ταχέως durch-
einander verwendet.

32 φωσφόρε φωσφορεῦσα φίλων φῶς φῶς φέρε λαμπάς (ein Hexa-
meter). Der Vers ist sicher ein Rest älterer Schrift, obwohl er auf
die Versoseite geschrieben ist (vgl. Schubart, Einführung 40),
und hat keinerlei Zusammenhang mit dem Brief, was ja auch
daraus hervorgeht, dass er in Uncialen geschrieben ist.

Zuerst beachte man die Alliteration. Bezeichnend ist ohnehin
dies das Wort Φωσφόρε, das ein im Orphismus beliebtes Epitheton
für verschiedene Gottheiten, z. B. Apollo, Helios, Selene u. a.,
war. Aber auch in der volkstümlichen Magie spielte dies Epi-
theton eine wichtige Rolle (P. Lond. I S. 70, 74; 4. Jahrh. n.
Chr.). Mittels der Alliteration und Wiederholung wollte man
dem Vers einen geheimnisvollen und mystischen Charakter ver-
leihen. Es ist daher wahrscheinlich, dass unser Vers aus orphi-
schen Kreisen oder aus der Volksmagie stammt. Ob wir es mit
einem vereinzelt Vers oder einem Teil einer grösseren Samm-
lung zu tun haben, ist nicht zu entscheiden. Ich verweise auf
Calderini, Nota al papiro BGU 597 in Rivista indo-greco-italica
1917 H. II 39. Vgl. Wetter, Φῶς, Eine Untersuchung über hell.
Frömmigkeit (Skrifter utg. av K. Humanistiska Vetenskaps-Sam-
fundet, Upsala, 17,1), der aber diese Stelle nicht bemerkt zu
haben scheint.

παρ' ωουυλ . . . Möglicherweise ist aus diesen Buchstaben der Name des Absenders eines früheren Schreibens, das nicht beendigt und abgesandt wurde, herzustellen. So Calderini l. c.

47

Brief des Chairemon an Apollonios. 76 n. Chr.

BGU III 850 ed. Krebs. Aus dem Fayûm. Jetzt im Berliner Museum.

¹ Χαίρημων Ἀπολλωνίωι ² τῶι φιλότατωι χαί[ρ]ειν. ³ Θαυμάζω(ι) ἐπι τῆι [ἀσ]υνταξίᾳ σου, καίτοι ἐμοῦ σε πολλά ⁴ ἐρωτήσαντος. Παρακλήθεις ⁵ [ο]ὐδὲν, ἀδελφε, ἀνελεθε πρὸς ⁶ [ἡμ]έραν μίαν κ. . . . ι τῶν

^{3/4} [ἀσ]υνταξία Schubart brieflich. [. .] νταξία Ed. ⁷ [ἡμ]έραν Pr. [. .] εραν Ed. Von Zeile 8 schwache Reste. Ed.

^{3/4} [ἀσ]υνταξία. Das Wort kommt nur bei Späteren vor und dann von Sprachfehlern, vgl. ngr. ἀσυνταξία 'Fehler gegen die Syntax'. Hier bedeutet es 'Unordnung', 'Unordentlichkeit' oder dgl.

^{7/8} πρὸς [ἡμ]έραν μίαν 'für, auf einen Tag'. Vgl. Hebr. 12,10: οἱ μὲν γὰρ πρὸς ὀλίγας ἡμέρας κατὰ τὸ δοκοῦν αὐτοῖς ἐπαίδευσον. Clemens Rom., Homil. XX 15: πρὸς μίαν ἡμέραν.

48

Brief des Herodes an Apollonios. 83 n. Chr.

BGU III 844 ed. Krebs. Aus dem Fayûm. Jetzt im Berliner Museum. Abgedruckt und besprochen von Südhoff, Ärztliches aus gr. Papyrusurkunden 207.

¹ Ἡρώδης Ἀπολλωνίωι ² τῶ[ι] φιλότατ[ωι] χαίρειν. ³ [Γ]εινώσκεις σε θέλω, ὅτι ⁴ [ε]ὐθέω[ς] ἀναβ[άς] ἐχειμάσ[θ]ην πο[λ]λά ὑπὸ τ[οῦ] ἱερέος ⁵ [.] γ . . . Ἀρ]σινόηι. ⁶ [Α]λθένια(?, ἀφ' ᾧ[ν] μοι παρέχει, ⁷ [κ]α[λ]ῶς αὐ[τ]ῷ π[οιή]σις πέμ[ψ]ας μοι, ⁸ ἂν [ἔ]χη[ι]ς ἐν χειρ[ῶ]σιν, εἶνα αὐ[τ.] δῶ. κά[τ]τους γὰρ μο[ι] παρέχει ⁹ ἀσθενοῦνται. Μὴ οὖν ¹⁰ ἄλλως ποιήσης, πέμ[ψ]ας δέ μοι τὸ ἐρείκεινον ¹¹ ξυλάρειν, ἐ[πι]δὴ χρίαν ¹² αὐτοῦ ἔχω[ι]. Καλῶς δέ ¹³ ποιήσεις παρασχῶν ¹⁴ Διοσκόρωι χάννας ¹⁵ εἰς ¹⁶ ἐμὴν τιμὴν. Μὴ οὖν ¹⁷ ἄλλως ποιήσης, ὑπὲρ ὧν ¹⁸ σοι γράφωι. (2. H.)

¹⁹ Ἐρρωσο. ²⁰ (Ἔτος) γ Ἀυτοκράτ[ο]ρος Καίσαρος Δομιτιαν(οῦ) ²¹ Σεβαστοῦ Θῶδ ζβ.

Verso: ²² (1. H.) Ἀπολλωνίωι παρὰ Ἡρώδου.

⁶ ὑπὸ τ[οῦ] ἱερέος Schubart briefl. ὑπὸ . . . ερεος Pr. ο . . . [.] ερεος Ed. ⁷ [ἀ]λθένια(?) O: [.] θενια Ed. ¹⁰ εἶνα αὐ[τ.] δῶ Pr. [.] α αὐ[τ.] α Ed. ¹¹ χάννας Pr. . ανασι Ed. ²² (ἔτους) Pap. L.

Herodes seinem lieben Apollonios Freude. Ich will, dass Du wissen sollst, dass ich sogleich, als ich hier heraufgekommen war, sehr von dem Priester in Arsinoe belästigt wurde. Sei so gut und sende mir von den Heilmitteln(?), die er mir zur Verfügung hält, was Du zur Hand hast, dass ich geben kann denn er verursacht mir Beschwerde in meiner Krankheit. Mögest Du also nicht auf andere Weise handeln, aber Du sollst mir das Erikaholz senden, da ich Bedarf daran habe. Sei so gut und gib Dioskoros 10 Fische aus Rücksicht auf mich. Mögest Du also nicht auf andere Weise handeln bezüglich dessen, worüber ich Dir schreibe. Lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

³ [γ]εινώσκεις σε θέλω, vgl. BGU III 824,6 (35).

⁵ ἱερέος = ἱερέως.

⁷ [ἀ]λθένια = ἀλθεσοτήρια(?) 'Heilmittel'. "Möglich ist auch ἀσθένια" (Schubart brieflich). παρέχει = παρέχει.

⁹ ἂν εἶν = ἂν ἔν.

¹⁰ f. κόπους γὰρ μο[ι] παρέχει ἀσθενοῦνται (= -τι). Klass. heisst es πόνους oder πράγματα παρέχειν. Vgl. Matth. 26,10: τί κόπους παρέχετε τῇ γυναικί; BGU III 815,5 f. (2. Jahrh. n. Chr.): ὁ προ[χου]ράτωρ μου κόπους [τινᾶ]ς πα[ρ]έχη . . .

^{14/15} τὸ ἐρείκεινον ξυλάρειν (= ξυλάριον) das 'Erikaholz'. Vgl. BGU III 824,12 f. (35) Anm.

¹⁸ χάννας ι. χάννη oder χάννος ist ein Fisch, der nach seinem weiten Maule (χανσίν) benannt ist, lat. serranus. Nach den Lexika wird er noch in Italien canna genannt.

^{18/19} εἰς ἐμὴν τιμὴν: nicht 'auf meine Rechnung' sondern 'aus Rücksicht auf mich'. P. Giss. 66,8 f. (2. Jahrh. n. Chr.): ἐρωτῶ [σ]ε εἰς τε τὴν τῶν θεῶν εὐσέβειαν καὶ εἰς ἡμετέραν τιμὴν ἀπολύσαι αὐτό[ν]. Vgl. zu P. Oxy. IV 811 (10) und ngr. εἰς τὴν

τιμήν μου 'auf meine Ehre'. Nach den Präpositionen wird der Artikel oft ausgelassen. Völker, Syntax d. gr. Pap. I, Der Artikel 15 f.

Verso. Über die Adresse vgl. Ziemann 278 f.

Brief des Didymos an Apollonios, 84 n. Chr.

BGU II 596 ed. Krebs. Aus dem Fayûm. Jetzt im Berliner Museum. Abgedruckt und besprochen von Milligan, Selections from the greek papyri Nr. 23. Übersetzt von Erman-Krebs, Aus den Papyrus der kgl. Museen 217 und Schubart, Ein Jahrtausend am Nil 53.

¹ Δίδυμος Ἀπολλωνίωι ² τῷ τιμωτάτῳ ³ χαίρειν. ⁴ Καλῶς ποιήσεις συναελθῶν ⁵ [A]ἰλουρίωνι τῷ κομίζοντι σοι τὸ ἐπ[ι]στ[ό]λιον, ὅπως ⁷ εἰς τὴν ἑωρτήν περιστερεΐδια ἡμῶν ἀγοράσῃ, ⁹ καὶ ἐρωτηθεὶς καταελθῶν ¹⁰ συναερχηθῆ[ς] ¹¹ ἡμῶν. Τοῦτ[ο] οὖν ποιήσας ἔσῃ μοι μεγάλην ¹³ χάριταν κατ[α]τεθειμ[έ]νος. ¹⁴ Ἀσπασαί τοὺς σοὺς πάντας. ¹⁵ Ἐρρωσο. ¹⁶ (Ἔτους) τρίτου Ἀδοκράτορος ¹⁷ Καίσαρος Δομιτιανοῦ ¹⁸ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Παχ(ών) ἱε.

Verso: ¹⁹ Εἰς Βακχιάδα [ἀπόδος? Ἀπολλωνίωι] τῷ τιμωτ[ά]τῳ].

¹⁰ συναερχηθῆ[ς] Pr. συναερχηθῆ[ι] Ed. ¹⁰ ἔτους Pap. L.

Didymos seinem hochgeschätzten Apollonios Freude. Du wirst gut tun, den Ailourion, der Dir das Briefchen überbringt, zu begleiten, damit er uns fürs Fest Täubchen kauft. Sei auch gebeten, herabzukommen und mit uns zu feiern. Tust Du das, so wirst Du mir eine grosse Gunst erwiesen haben. Grüsse all die Deinen. Lebe wohl. Datum und (verso) Adresse. (Nach Schubart.)

7/8 ἑωρτήν = ἑορτήν. περιστερεΐδια = περιστεριδία.

9/10 καταελθῶν. Der Empfänger wohnte in dem Dorfe Bakchias im Fayûm, "der Absender ohne Zweifel im westlichen Teile des Fajum, in der Nähe des Karunsees, denn nur dies Gebiet liegt noch tiefer als das Dorf des Apollonios". Schubart l. c. Vgl. καταελθῆν P. Fay. 123,8 (65). — συναερχηθῆ[ς]. Vgl. 2. Petr. 2,13 — — — συναερχοῦμενο: ἡμῶν.

12 f. ἔσῃ μοι μεγάλην χάριταν κατ[α]τεθειμ[έ]νος(ς). Für χάριν κατατίθεσθαι vgl. Apostelgesch. 24,27 — — θέλων τε χάριτα καταθέσθαι τοῖς Ἰουδαίοις ὁ Φηλιξ κατέλιπε τὸν Παῦλον δεδεμένον. Für die Umschreibung ἔσῃ κατατεθειμένος vgl. P. Oxy. VII 1061,20 (8). — χάριταν = χάριτα vgl. P. Brit. Mus. 893,16 (28). In den ptolemaïschen Papyri ist χάριν die Regel, in den röm. wechseln χάριν und χάριτα. Mayser 271 f.

Verso: Über die Adresse, Ziemann 281 f.

Brief aus Alexandria an einen Empfänger im Arsinoites, 84 n. Chr.

P. Lond. III 897 (S. 206 f.) edd. Kenyon und Bell. Fundort unbekannt. Jetzt im British Museum.

Von der ersten Kolumne sind nur Reste vorhanden. Der Schreiber wohnt gegenwärtig in Alexandria (Z. 12,16 f.) und der Empfänger im Arsinoites (Z. 3 f., 15). Von besonderem Interesse ist die ausführliche Adresse, in welcher der Konfitürenladen des Theon und das Bad des Charidemos genannt wird (Z. 16).

Kol. 2.

¹ λαογραφίας τότε γὰρ ἐλασσωθεὶς ὑπὸ τοῦ προόντος κομμο²γραμματέως. Ἐκ[ε]ῖνος μὲν [τ]ότε ἐψεύσατο, νυνὶ δὲ ὑμεῖς ³ τὴν ἀλήθειαν γράφαται, πῶς δὲ δύναμαι εἰς Ἀρσινοίτην ⁴ παραγενέσθαι [μ.]άλ[ι]στα τοῦ καιρ[ο]ῦ τῆς σιτολογί[α]ς ἐνεστῶτος, ⁵ εἴνα παραγενάμεν[ο]ς εὐθῶς πάλειν ἐπήρῃα μοι(μὴ)γένη[τ]αι, ἐὰν ⁶ δὲ δύνημαι σκεπᾶσθαι ἢ ὑπὸ σκέπην τινὰ γενέσθαι, τοῦτό ⁷ μοι γράφον ἠμῶσας διὰ τῆς ἐπιστολῆς ὅτι 'σου' παραγενάμενου ⁸ οὐδεμία σοι ἐπήρῃα ἔσται καὶ ἥδιστα πάντας καταλείψωι, ⁹ εἴνα μὴ τὴν πρὸς σὲ φιλείαν καταλείψωι. Ἐὰν δὲ μὴ ἦσ<θ>α ¹⁰ εὐρηκῶς τινα ὁδόν, γράφον μοι, εἴνα 'μῆ' πάλειν ἀνα¹¹πλεύσωι τὸν τοιοῦτον πόρον· κέρρικα γὰρ νῆ τοὺς ¹² θεοὺς ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ἐπιμένειν. Πιστεύωι γάρ, ὅτι ¹³ δύνηθήσονται ζῆν, ὁ μέντοι γε οὐ θέλωι, ἀλλὰ ἢ ἀνάγκη ¹⁴ περὶ δὲ ἀπάντων ἀντιφώνησιν μοι εὐθῶς γράφον·

οὐ γὰρ ¹⁵ ἀναπλέωι εἰς Ἀρσινοίτη(ν), εἰ μὴ σου ἐπιστολὴν λάβωι
 [πεμπ]. ¹⁶ Ἐὰν δέ μοι ἐπιστολὰ[ς] πέμπης, πέμφεις εἰς τὸ Θέωνος τρα-
 ἤγηματοπωλίον ἐπὶ τὸ Χαριδήμου βαλανεῖον καὶ ἐν τῷ ¹⁸ ἐργαστηρίωι
 εὐρήσει Δεῖον τὸν τοῦ Σύρου καὶ αὐτὸς μοι ¹⁹ ἀναδώσει ἢ παρὰ Ἡρακλει-
 δίωνα τὸν τοῦ Ἀβᾶ. Καὶ περὶ ἄλλων ²⁰ ἀναγκαίω[ν] με[τε]ώρω[ν]
 ἠθελόν σοι γράφαι νῆ [τ]οῦς Θεοῦς. ²¹ Οὐκ ἔγραφα δὲ διὰ τῆς ἐ[π]-
 στολῆς εἰδὼς ἑμαυτῶι, ὅτι ἤδη ²² [π]ροέσχη[κας] ἐν τῷ πράγματι.
 Παρακαλῶ δέ σε, εἴνα μὴ με²³ λανήσης δι[ὰ τ]ῆς ἐπιστολῆς κ[α]ὶ π[α]-
 παραγενάμενος ἐ[ὶ]θέως ²⁴ [. . .] ινα εἴπ[η] [. . .]

Verso.

²⁵ πάλειν καταπλεύσωι, ἀλλὰ μοι [εὐθέως?] ²⁶ τὴν ἀλήθειαν γράφωι.
 Οἶδα γὰρ ἑμαυτῶι [μέν?] ²⁷ ὅτι μέλει σοι πολλὰ περὶ ἐμοῦ, μελ[ή]σε[ι] ²⁸
²⁸ σοι δὲ ὡς ὑπὲρ ἰδίου τέχνου [. . . με . . . σε] ²⁹ [οὐκ ἐπιθυμῶ εἰς Ἀρσι-
 νοίτην π] ³⁰ Ἐρρωσο. ³¹ Ἀσπάζου Ἀφροδοῦν τὴν μικρά[ν] καὶ ³² τοῦς
 ἐν οἴκωι πάντας. Ἐρρωσο. ³³ (Ἔτους) ἡ Αὐτοκράτορος Καίσαρος
 Δομιτιανοῦ [Σε]βαστοῦ ³⁴ Γερμανικοῦ Φαρμούθι ἡ.

⁶ <μῆ> O. ⁷ παραγενάμενος aus παραγενοῦ εἰς korrigiert. ⁸ σκοπεῖσθαι O. σκο-
 πᾶσαι Edd. ⁹ ἡ(θ)α Pr. γσα = ἡς Edd. ¹⁰ δονηθήσομαι ζῆν ὃ μέντοι γε Pr. δονη-
 θήσομαι δι[ὰ] μέντοι γε Edd. ¹¹ Ἀρσινοίτη(ν) Pr. Ἀρσινοίτην Edd. ¹² ἐπὶ Pr. εἰς
 Edd. ^{22/23} μελανήσης Edd. >All the letters except λ is certain». μελανήσης
 i. με ἀμελήσης Pr. ²⁵ δι[ὰ τ]ῆς ἐπιστολῆς Pr. [.] ἐπιστολῆς Edd.

. denn bezüglich der Kopfsteuer (oder Eintragung in das
 Personenstandsregister) habe ich Schädigung durch den früheren
 Dorfschreiber erlitten. Da log er, aber schreibe mir nun die Wahr-
 heit, wie ich nach dem Arsinoites kommen kann, zumal da die
 Zeit für die Ausübung meines Amtes als Sitologe bevorstehend ist,
 damit [nicht] gleich bei meiner Ankunft noch einmal eine kränkende
 Behandlung gegen mich geschehen möge. Aber wenn ich geschützt
 werden oder unter irgend einem Schutz kommen kann, so schreibe
 mir dies, unter eidlicher Versicherung in einem Brief, "wenn Du
 hierher gekommen bist, wird Dir keine Kränkung geschehen", und
 gerne werde ich alle lassen, damit ich nicht die Freundschaft mit

Dir lassen möge. Aber wenn Du keinen Ausweg finden kannst, so
 schreibe mir, damit ich nicht aufs neue einen solchen Weg aufwärts
 (nach Süden) segeln möge. Denn ich habe bei den Göttern beschlossen,
 in Alexandria zu bleiben, denn ich bin überzeugt davon, dass ich
 (dort) meinen Lebensunterhalt gewinnen kann, was ich jedoch nicht
 will, sondern es ist notwendig, dass Du mir sogleich Antwort über
 alles schreibst; denn nicht segle ich hinauf nach dem Arsinoites,
 wenn ich nicht Deinen Brief erhalte. Aber wenn Du mir Briefe
 sendest, sollst Du sie nach Theons Konfitürenladen bei Charidemos'
 Bad senden, und in der Werkstatt wird er (der Briefbote) Dios,
 Syros' Sohn, finden, und er wird ihn mir geben, oder auch an Abas'
 Sohn, Herakleidion. Auch bezüglich anderer notwendiger laufender
 Angelegenheiten möchte ich bei den Göttern an Dich schreiben. Aber
 ich schreibe hierüber nicht in dem Brief, da ich mir bewusst bin,
 dass Du schon tüchtig in dieser Sache bist. Aber ich ermahne Dich,
 dass Du nicht anschwärzen(?) mögest

Ich werde nicht zweitemal herabsegeln, sondern schreibe mir
 sogleich die Wahrheit, denn ich bin mir bewusst, dass Du Dich
 sehr um mich bekümmerst, dass Du Dich aber um mich wie um Dein
 eigenes Kind bekümmern wirst. Lebe wohl! Grüsse Aphrodoῦς, die
 Kleine, und alle zu Hause. Lebe wohl. Adresse.

1 ἐλασσώθεις. Der Schreiber scheint von dem Dorfschreiber
 geschädigt worden zu sein. Das Verbum ἐλαττώω ist in Kon-
 trakten, Quittungen u. dgl. häufig, z. B. P. Teb. II 382,13
 (1. Jahrh. v. Chr.): ἐμ μηδενὶ ἐλαττωμένου τοῦ Ἀκουσιλάου, ἐν
 ἧ ἔχει μ[ο]ρ μίσθωων. Über den Wechsel von -ττ- und -σσ-
 Mayser 223.

3 γράφεται = γράφατε. Es handelt sich nur um eine Person,
 vgl. Z. 7 γράφωι ὠμόσας. Vgl. Moulton 137.

4 τῆς σιτολογί[α]ς. Wahrscheinlich bekleidete der Schreiber
 das Amt eines Sitologen. Vgl. P. Ryl. II 237,17 (3. Jahrh. n.
 Chr.).

5 εἴνα παραγενάμεν[ο]ς — — — ἐπήριά (= ἐπήρεια) μοι <μῆ>
 γένηται. Ein μῆ, das hier nicht gut fehlen kann, konnte leicht
 nach μοι übersprungen werden. — παραγενάμενος = παραγενάμενφ.

Vgl. P. Teb. II 408, 3/4 (12). — Für die Form παραγενόμενος vgl. BGU II 531, II 17 (43).

6 f. δόνημαι, Konj., nach δόνη, δόνηται gebildet. Vgl. Dittenberger, Or. gr. inscr. II 480,8: ἵνα τιθῆνται und die Bemerkung zu dieser Stelle. — σκεπάζθαι (oder σκεπάζ<θ>αι) ist zu lesen, denn σκεπάζσαι gibt keinen Sinn. — ὠμόσας — — ὅτι — — ἔσται ist unklass. für Inf. Fut. Offenb. Joh. 10,6: καὶ ὠμοσεν — — ἕτι χρόνος οὐκέτι ἔσται. Blass-Debrunner § 397,3. — 'σου'. Für die Häkchen vgl. zu P. Oxy. XIV 1672,5 (24).

9/10 ἐὰν δὲ μὴ ἦσ<θ>α ἐβρηκώς. Vgl. P. Hibeh 78,15 (244/3 v. Chr.): ἐὰν δὲ μὴ δυνατὸς ἦσθα und P. Oxy. VII 1061,13 (8). Unrichtig ist Maysers Angabe (S. 321), dass die alte Endung -θα in den ptol. Papyri völlig verschwunden sei. οἶσθα steht P. Lille 11,4 (3. Jahrh. v. Chr.). Über die Umschreibung ἦσθα ἐβρηκώς s. Blass-Debrunner § 352, Moulton 358.

11 νῆ τοὺς θεοὺς, vgl. Z. 20. Die Anwendung der Partikel νῆ stimmt hier mit der klass. Regel überein. So auch P. Oxy. VI 939,20 (= Milligan 53; 4. Jahrh. n. Chr.): νῆ γὰρ τὴν σὴν σωτηρίαν. Sie konnte aber gegen die klass. Regel in einem negierten Satz gebraucht werden (= μὴ). P. Oxy. I 33, IV 13 (2. Jahrh. n. Chr.): νῆ τὴν σὴν τόχην οὐτε μαινομαι οὐτε ἀπονεύνημαι. Anderseits findet sich bisweilen μὴ in bejahendem Satz, P. Lips. 40, II 13, III 3.

13 ζῆν. Dieser Infinitiv bedeutet nicht selten etwa 'den Lebensunterhalt bekommen', 'von etwas leben' und ist wie παῖν und φαγεῖν in der Volkssprache zum Nomen geworden. Moulton 342,2. Vgl. P. Lond. III 846,10 f. (S. 131; 140 n. Chr.): μισθοῦ παρίζοντος τὸ ζῆν. Vgl. P. Oxy. VIII 1117,19 (um 178 n. Chr.): μέτρια κεκτήμεθα, ἐξ ὧν καὶ μόλις ζῶμεν.

14 ἀντιφώνησιν, vgl. BGU IV 1204,4 (2) Anm.

15 εἰ μὴ — — λάβωι. εἰ mit Konj. kommt in den späteren Papyri nicht selten vor. P. Ryl. II 234,12 (2. Jahrh. n. Chr.): λέγοντος μὴ δύνασθαι ἀπο[χ]ωρήσαι, εἰ μὴ ἀντιφωνηθῆ. Vgl. Moulton 295, Radermacher 162.

16/17 εἰς τὸ Θέωνος τραγηματοπωλίων (= -σιον) ἐπὶ τὸ Χαριδῆμου βαλανεῖον. Für diese Adresse vgl. P. Meyer 20 verso (3. Jahrh.

n. Chr.): σημ[εῖον] ("Wegweiser") ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ τῶν Ἑρμῶν-
[θ]εῖτων ἀντικρὸ τοῦ [. . .]πωλίου ἦκαίς <εἰς> τὸ ῥόμιον und BGU
IV 1079 (30) Verso.

18 εὐρήσει. Das Subjekt ist vermutlich der Briefbote. αὐτός dagegen ist auf Dios zu beziehen.

20 με[τε]ῶρω[v], vgl. P. Fay. 116,12 (58). — Für ἦθελον s. BGU IV 1078,8 (29).

21 εἰδὼς ἑμαυτῶι, vgl. Z. 26: οἶδα γὰρ ἑμαυτῶι, BGU III 830, 23/24 (71). Der Ausdruck scheint in demselben Sinn wie σβνοῖδα ἑμαυτῶ zu stehen. Richtig hat Deissmann, Bibelstudien 214, εἰστισσεαυτω (BGU I 164,20; 2/3. Jahrh. n. Chr.) als ἴσθι σεαυτῶ erklärt. Andere Stellen sind BGU II 380 15/16 (3. Jahrh. n. Chr.): οἶδες σατῶ, BGU III 948,7, (4/5. Jahrh. n. Chr.): οἶδας κε σεαυτοῦ = καὶ σεαυτῶ; Ghedini, Lettere cristiane Nr. 44, setzt merkwürdigerweise σεαυτοῦ = σὺ αὐτός. Vgl. übrigens BGU I 261 23/24 (= Lietzmann, Gr. Papyri Nr. 10; 2/3. Jahrh. n. Chr.): σὺ οἶδες σὺν τῇ ἀδελφῇ σοι.

22 [π]ροέσχη[κας] ἐν τῶι πράγματι. Vgl. P. Oxy. VII 1061,12 f. (8).^b — εἶνα μὴ μελανήσης. Der Vorschlag von Preisigke, με ἀμελήσης für μελανήσης zu lesen, scheint mir nicht annehmbar. Ich ziehe μελανήσης zu μελανέω, das gewöhnlich intransitiv ist, 'schwarz werden', aber bisweilen transitive Bedeutung hatte. Corp. gloss. lat. II 83,2: Infuscant μελανοῦσιν, σπιλοῦσιν. Hier muss es in übertragenem Sinn stehen 'anschwärzen', 'verleumden'.

27 f. μελ[ήσε]ι σοι δὲ ὡς ὑπὲρ ἰδίου τέκνου. Vgl. BGU I 248,34 (41).

30 Ἀφροδοῦν τὴν μικρά[v]. Vgl. P. Oxy. II 269,2 (36). Der Gruss ist nach ἔρωσο als ein Postscriptum gesetzt, worauf ἔρωσο wiederholt ist. P. Berol. 11662,26 (34), P. Fay. 112 (54), ibid. 115 (57), ibid. 123 (65). Ziemann 327.

Der Brief ist auf Verso einer spätptolemäischen Urkunde geschrieben.

¹ Ἰοά[ων]η Ἐπαγάθο τῷ εἰδίῳ πλ[εῖστα χαίρειν]. ² Οὐ κ[αλ]ῶς ἐπίσας ἅπαντα ἔπ[α]λλάξας ³ καὶ πα[ρ]αβὰς σου τὴν συνταγῆ[ν τὴν] ⁴ καὶ ἐπιδεξαμένην με κ[υ]ρίαν εἶναι ⁵ (δραχμῶν) κ καὶ τῶν τόκων. Ἄφες κερ[άλα]ι[όν με] ⁶ ἴχουσαι. Θευμάζο, πῶς τὴν πίστιν ⁷ σου ἤλλαξαι. Μὴ μ' ἀναγκάσης ⁸ οὖν, θέλω ποιῆσαι καὶ ἐπὶ τόπων ⁹ «τόπων» διατρέφαι σε μηδὲ ἐπιστολ[ε]ῖδιου μεκαπῆ ὁ τόκος. Σῆμά ἐστιν ¹¹ τοῦτο ἀγνομοσύνης. Ἐρῖς δὲ καὶ Ταῆσι, ¹² ὅτι οὗτο θέλις Ἐπαγάθον ἐλεύθερον ¹³ περιλαμβάνειν. Περὶ Φεραγάθο(υ) ¹⁴ μὴ ἀμελήσῃ, ἐὰν δύνῃται, ἡμῖν ¹⁵ ἐνέγκα[ι] καὶ υἱὸν καὶ γλ. [.] ¹⁶ γίνουκε ἐλπίδα ἀνευρε[τικὸν] ποιεῖν. ¹⁷ Ἐρχου σὺν Ταῆσι ἀστομάχ[ητος, ἐὰν] ¹⁸ [α]νέ[λ]θη. Μὴ ἀμελήσῃς τὰ ἄλ[λα] ? . . .] ¹⁹ να μοι ἐνέγκαι. Γίνουκε [] ²⁰ ἰσφέρην (δραχμῆν) α καὶ Ἀνθουσαν (ὀβολοῦς) [. . . ὡς καὶ] ²¹ Ταῆσιν. Γίνουκε μὴ ²² αἰληφέναι με ²³ παρὰ Προδοκίμου τὸν χαλκόν. ²⁴ Ἐνεκον ἡμῖν κ' οὐκί α. Ἀσπάζεται σε ²⁵ Φεραγάθος καὶ Ταῆσιν καὶ Αἰσιν. ²⁶ Ἀσπάζεται σε Ἀνθουσα. Ἀσπάζου ²⁷ Φιλάδεφον καὶ τοὺς αὐτοῦ πάντας. ²⁸ Ἐρροσα. Πρὸ πάντων σατοῦ ἐπιμέλου, ἵνα ὕγ[ιαί]νης. ²⁹ (Ἔτους) ζ Αὐτοκράτορος Καίσαρος Δομετιανοῦ ³⁰ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ, Χοῖακ ιθ.

Rekto: ³⁰ [Εἰ]ς Πτολεμαεῖδα τὴν Ἐρμε[ίου]. ³¹ [Δὸς κα]μοφύλακι ὥστε Ἐπαγ[άθο] φέρειν].

¹³ περὶ Φεραγάθο(υ) Wilcken, Archiv VII 304. περὶ Φεραγάθος, Kiessling, Phil. Wochenschr. 1924, 347. Περιφεραγάθος Ed. ²⁷ ἐπιμέλου Ο. ἐπιμελοῦ Ed. Von ὕγ[ιαί]νης ist ης über ἵνα aus Platzmangel geschrieben. Ed.

Johanna ihrem Epagathos viel Freude. Du hast nicht recht gehandelt, als Du alles geändert (oder verpfändet) und das Einkommen gebrochen hast, welches auch zulässt, dass ich Eigentümer von 20 Drachmen und den Zinsen bin. Lass mich das Kapital haben! Ich wundere mich darüber, dass Du Dein gegebenes Wort geändert hast. Mögest Du mich also nicht zwingen; ich will dich an Ort und Stelle bringen zu . . . Dies ist ein Zeichen von Unverständnis. Aber Du sollst auch Taesis sagen, dass Du Epagathos noch nicht frei machen willst (?). Was Pheragathos betrifft, so möge er nicht versäumen, . . . zu uns zu führen. Wisse, dass die Hoffnung Auswege findet. Komme ohne Zorn mit Taesis,

wenn sie heraufkommt Wisse dass eine Drachme und Anthusa Obolen erlegt. Wisse, dass ich von Prosdokimos nicht das Geld bekommen habe Pheragathos grüsst Dich und Taesis und Lysis. Anthusa grüsst Dich. Grüsse Philadelphos und alle die seinigen. Lebe wohl. Vor allem Sorge für Dich selbst, dass Du Gesundheit hast. Datum und (Rekto) Adresse.

³ πα[ρ]αβὰς. παραβαίνειν 'einen Vertrag verletzen'. Preisigke, Fachwörter s. v.

^{5/6} τὸν τόκον = τὸν τόκων. — ἄφες κερ[άλα]ι[όν με] ἴχουσαι = ἴχουσαι. Für ἄφες vgl. P. Hibeh I 41,6 (261 v. Chr.): ἄφ[ε]ς αὐτὸν εἰσαγαγεῖν. P. Oxy. III 413,184 (2. Jahrh. n. Chr.): ἄφες ἐγὼ αὐτὸν θρηγήσω. Die ngr. Form ἄς kommt P. Amh. II 153,7 (6/7 Jahrh. n. Chr.) vor: ἄς λάβ[ω]σ[ι]ν. (Lesung von Wessely, Stud. Pal. II 35).

^{6 f.} θευμάζο, πῶς τὴν πίστιν σου ἤλλαξαι. Vgl. P. Lips. 107,2 f. (3. Jahrh. n. Chr.): ἐθαύμασα, πῶς μέχρι σήμερον οὐκ ἀνῆλθας ἀλλάξας τὸν λόγον. P. Oxy. I 113,20 f. (2. Jahrh. n. Chr.).

⁸ ἐπὶ τόπων 'an Ort und Stelle'. Wessely, Stud. Pal. IV 95. Andere Belege sind P. Teb. II 289,6 (23 n. Chr.), P. Flor. III 362,11 (4. Jahrh. n. Chr.), P. Oxy. XIV 1667,5 (3. Jahrh. n. Chr.), P. Amh. II 142,15 (4. Jahrh. n. Chr.).

⁹ διατρέφαι. Vgl. BGU IV 1208,21 (6).

¹⁰ μεκαπῆ. »Vielleicht μὴ (μοι) κ' ἀπῆ ὁ τόκος» (Ed.). Ich habe με κάμη ὁ τόκος brieflich vorgeschlagen.

^{12/13} Ἐπαγάθον ἐλεύθερον περιλαμβάνειν (= -ειν) 'freilassen' (?).

¹³ περὶ Φεραγάθο(υ). Für die Umschreibung mit περὶ vgl. BGU IV 1097,5 (38).

¹⁶ Ist nicht eher γίνουκε ἐλπίδα ἀνευρε[ῖν τέχνην] zu lesen?

²¹ αἰληφέναι = εἰληφέναι.

²³ ἐνεκον ἡμῖν κ' οὐκί α ist mir ganz unverständlich. »Hinter χαλκόν ist ein schwacher Rest eines Buchstabens, wohl eines λ» (Ed.). Mein Vorschlag, Z. 22/23 χαλκόν. οὐ ἐνεκον ἡμῖν κ' (= καί) οὐκία (= οὐγκία) zu lesen 'sie haben uns keinen Heller gebracht', ist am Original nachzuprüfen.

27 *πρὸ πάντων σαυτοῦ* (= *σαυτοῦ*) ἐπιμέλου. Vgl. P. Oxy. II 294,30 (17). Ziemann 333.

30 [εἰ]ς Πτολεμαίειδα τὴν Ἐρμε[ίου]: Stadt in Thebais, von Ptolemaios I gegründet. Über ihre verschiedenen Namen s. Plau-
mann, Ptolemais in Oberägypten 81.

52—65.

Lit.: von Wilamowitz-Moellendorff, Gött. gel. Anzeigen 1901, 37 ff., Preisigke, Familienbriefe aus alter Zeit (Preuss. Jahrb. 1902, 105 f.), Bücheler, Rhein. Mus. 1901, 324 f., Westermann, An egyptian farmer.

Die Papyri Fayûm 110—123 bestehen aus 14 Briefen aus dem alten Euhemeria (jetzt Kaşr el Banât), die alle von ein und derselben Familie herrühren, deren Oberhaupt Lucius Bellienus Gemellus war. Ausser einer ganzen Reihe Fragmente, die sich in den "Descriptions" finden, stammt von dieser Familie ein Vertrag mit einer Arbeiterin für Arbeit an einer Ölpreſse (P. Fay. 91), und ohne Zweifel ist auch eine Rechnung für landwirtschaftliche Arbeit, die zusammen mit dieser Korrespondenz gefunden wurde, hierher zu rechnen (P. Fay. 102). Der grösste Teil der Briefe ist von Gemellus an seinen Sohn Sabinus oder seinen Sklaven Epagathos¹ gesandt. Andere in den Briefen vorkommende Personen sind Gemella, wahrscheinlich eine verheiratete Tochter des Gemellus; Marcus Antonius (?) Maximus, ein Bruder von Gemellus (P. Fay. 252); die Söhne Harpokration und Lykos; ein nicht mit Namen genannter Sohn (P. Fay. 123, 27; 65); ferner Geminus, vermutlich ein Bruder des Epagathos (P. Fay. 121; 63 verglichen mit 120; 62) und schliesslich "der Kleine", möglicherweise ein kleiner Sohn der Gemella.

Aus diesen Briefen und Urkunden erhält man verschiedene interessante Aufschlüsse über Gemellus. Er bezeichnet sich in P. Fay. 91 als ἀπολύσιμος ἀπὸ στρατείας ἐγκλωνο() (= ἐγ̅ λεγεώνος). Bei Abschluss dieses Vertrags i. J. 100 war Gemellus 67 Jahre alt. Als er den ersten der Briefe i. J. 94 absandte, war er also 61 Jahre und bei Abfassung des letzten im J. 110 77 Jahre alt. Die Herausgeber behaupten auch, dass seine Handschrift zitterig

¹ *παῖδάριον* P. Fay. 260,5 (= Stud. Pal. IV S. 116).

und unleserlich geworden sei. Aus den Briefen geht weiter hervor, dass Gemellus bedeutende Güter besass, die alle in der Nähe von Euhemeria lagen. Er selbst scheint seinen Wohnsitz in Aphroditopolis im Fayûm gehabt zu haben. Mit Lust und Liebe nimmt er an der Verwaltung seiner Landgüter teil. Bald gibt er Befehl wegen der Fortschaffung von Dünger, bald Anordnungen betreffend Pflügen, Bewässerung und Dreschen, bald nimmt der Einkauf von Lebensbedürfnissen für die Familie und ihre Feste sein Interesse in Anspruch. Bisweilen erregt das Verhalten seiner Untergebenen sein Missfallen, und dann nimmt er kein Blatt vor den Mund. (P. Fay. 111,3; 53; 112,9; 54; 114,21; 56). Er macht den Eindruck eines alten barschen Mannes, der an Gehorsam gewöhnt ist. Aber er lässt den Apfel neben der Rute liegen. Bei den Geburtstagen der Familienmitglieder ist er freigebig und befiehlt den Einkauf von Waren. Mit den Beamten will er auf gutem Fusse stehen. Er braucht nur zu hören, dass ein neuer Strateg ernannt worden ist (P. Fay. 117; 59), so ordnet er sogleich Gratifikationen für diesen an (P. Fay. 117,6 f.; 59; vgl. 118,13—15; 60). Die Herausgeber haben das Bild, das man von seinem Charakter gewinnt, vortrefflich in folgenden Worten zusammengefasst: "The general impression of Gemellus left by these letters is that of a shrewd old man of business somewhat wilful and exacting, but of a kind and generous disposition".

L. Bellienus Gemellus war, wie bereits bemerkt wurde, ausgedienter Legionar. Als solcher war er römischer Bürger, weshalb er auch stets sorgfältig seine 3 Namen schreibt. Ob er von Geburt Römer war, lässt sich aus diesen Umständen nicht schliessen. Allerdings traf Augustus die Anordnung, dass die Legionen aus römischen Bürgern bestehen, die peregrini dagegen in den auxilia dienen sollten. Da es indessen unmöglich wurde, die Legionen nur aus römischen Bürgern zu rekrutieren, musste man auch den peregrini den Eintritt in dieselben gestatten; hierdurch konnten diese römisches Bürgerrecht erwerben. Die Dienstzeit betrug in der Regel bei den Legionen 20 Jahre und in den auxilia 25. Der gewöhnliche Ausdruck für Entlassung aus dem Kriegsdienst war ἀπόλυσις, die auch vor Ablauf der Dienstzeit,

z. B. wegen Krankheit bewilligt werden konnte. So erhält in P. Oxy. I 39 (= Wilcken, Chr. 456; 52 n. Ch.) ein Weber wegen schlechter Augen den Abschied. Hierüber Wilcken, Grdz. 390 ff.

Indessen muss man, wie ich glaube, aus mehreren anderen Gründen annehmen, dass Gemellus von Geburt Römer war. Das Feiern der Saturnalia (P. Fay. 119,28; 61) braucht nicht notwendig hierauf hinzudeuten, da dieses Fest auch an verschiedenen Orten in Griechenland (in Athen, Gellius XVIII 2,1; 13,1) gefeiert wurde. Jedoch nannten es die Griechen *Κρόνια* (vgl. P. Oxy. I 122,4), und deshalb scheint mir die Anwendung des lateinischen Namens für römische Abkunft zu sprechen. Das Opfern von Schweinen an einem Geburtstag (P. Fay. 115,7; 57) steht in voller Übereinstimmung mit einem bei Horatius erwähnten römischen Brauch, Od. III 17,14; *cras genium mero curabis et porco bimestri*; das Opfer galt offenbar dem Laren, falls nicht *genium curare* ganz einfach bedeuten sollte "sich gütlich tun an etwas" (s. Kiessling zur Stelle), vgl. Pauly-Wissowa, Realenc. 7, 1143. Hierzu kommt die Anwendung von *ἐδόθη* für die Datierung in dem Briefe des Sohnes Sabinus (P. Fay. 121; 63; 122; 64). Diese Art zu datieren habe ich sonst in den griechischen Briefen nicht gefunden, sondern betrachte sie als eine Entlehnung von dem lateinischen *data* (est epistula). Vgl. die Einleitung S. 7.

Es treten sprachliche Eigenheiten bei Gemellus hinzu. Dass er ein schlechtes Griechisch schreibt, hat an und für sich nicht viel zu bedeuten. In der Orthographie ist er vollständiger Analphabet, die verschiedenen Zeichen für *i* richtig anzuwenden ist ihm unmöglich, *oi* und *o* verwechselt er oft. Aber dergleichen kommt auch bei geborenen Griechen vor. Das Einfügen von lateinischen und ägyptischen Wörtern in grösserem Umfang als es sonst bei Briefschreibern der Fall zu sein pflegt, deutet indes darauf hin, dass Griechisch nicht die Muttersprache des Gemellus war, und da liegt es am nächsten, an das Lateinische zu denken. Dagegen tragen die Briefe des Sabinus das Gepräge einer besseren Erziehung.

Ich habe eine Beobachtung gemacht, die sowohl den Herausgebern als den Rezensenten entgangen zu sein scheint, die

aber Aufmerksamkeit verdienen dürfte. Ich meine, dass Gemellus regelmässig die erste Person pluralis mit der Endung *-μον* schreibt. *μέλλομον*, *ἔχομον* (P. Fay. 115,6; 57), *πέμσομον* (P. Fay. 116,18; 58), *ἔχωμον* (P. Fay. 117,8; 59), *ἔχομον* (P. Fay. 118,14; 60). Diese Biegung beruht wohl auf Assimilation, aber das Interessante ist, dass diese individuelle Freiheit völlig regelmässig auftritt.

52

Brief des Gemellus an Epagathos. 94 n. Chr.

P. Fay. 110 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Euhemeria (Κασρ el Banā). Jetzt in der Library of Columbia University, New York.

¹ Λούκιος Βελλιήνος Γέμελλος ² Ἐπαγάθωι τῷ ἰδίωι χαίρειν.
³ Ἐὖ ποιήσεις κομισάμενός μου ⁴ τὴν [ἐ]πιστ[ο]λὴν ἀναγκάσας ⁵ ἔκχω-
 σθῆναι τὸ ἐν αὐτῷι κόπριον, ⁶ ἵνα καταβ[ο]λαίον γένηται, ὃ λέγεις
⁷ ταμε[ί]ον, κ[α]ὶ τὰ κόκλωι τοῦ ἐλαι⁸ουργίου ἔξωθεν σκάφον ἐπὶ βάθους,
⁹ ἵνα μὴ εὐπερβρατον ἦι τὸ ἐλαι¹⁰ουργίον, καὶ χώρισον τὸ κόπριον
¹¹ εἰς τὴν κοπρηγίαν, καὶ λιμναζέ¹²τωσαν ἡμῶν τοὺς κλήρους πάν¹³τας,
 ἴ[ν]α τὰ πρόβατα ἐκεῖ κοιμηθῆι, ¹⁴ καὶ τοῦ[ς] ἐ[λ]αι[ω]νας τὸ δεύτερον
¹⁵ [ἴ]δω[ρ] ποτ[ε]ισ[ά]τωσαν, καὶ διάβα εἰς ¹⁶ Διον[ο]υσία[δα] καὶ γνώθι,
 εἰ πεπότισ¹⁷ται ὁ [ἐ]λαιῶν δυσι ὕδασι καὶ δεδι¹⁸[κ]ράν[ισ]ται, εἰ δ' ἔτι
 μὴ ποτισθῆτωι ¹⁹ καὶ ἐγ[γ]ε[ι]. . . ἀσφαλῶς δικρανισ²⁰[θ]ῆ μ[ε] . . .
 αὐτοὺς διαπέσει, καὶ ²¹ [δ]οὺς . . . κα[ὶ] Ψέλλον τοῦ<ς> σιτολόγους
²² [. . .] οχ[. . .] κα[ὶ] Χαίρᾶν τὸν γραμματέα τῶν ²³ [γε]ωργ[ῶ]ν κα[ὶ]
 Ἡρακλᾶν (δραχμᾶς) ς καὶ τόκους, ²⁴ καὶ Χα[ι]ρᾶν [τό]ν ποτε πράκ-
 τορα (δραχμᾶς) κδ, ²⁵ καὶ Διδᾶν [. . .] δούν τιμ(ήν) κριθ(ής) (δραχμᾶς)
 Σμ καὶ τόκ(ους), ²⁶ καὶ Ἡρώνα τὸν ποτε ἡγούμ(ενον) τόκ(ους) (ἑτῶν) β
²⁷ (δραχμᾶς) ρκ. Καὶ τὰς θύρας ἐπιστησάτωσαν ²⁸ οἱ τέκτονες. Πέμπω
 δέ σοι τὰ σχοι²⁹νια. Τὰς δὲ ὠλένας τοῦ ἐλαιουργίου ³⁰ δ[ι]π[λ]ᾶς ποιή-
 σον, τὰς δὲ τῶν κα³¹ταβ[ο]λα[ί]ων ἀ[π]π[λ]ᾶς. Ἐβρωσο. ³² (Ἐτους) εἰ
 Αὐτοκράτορος Καίσαρος Δομιτιανοῦ ³³ [Σ]εβασ[τοῦ] Γερμ[αν]ικοῦ μηνός
 Γερμανικοῦ εἰδ. ³⁴ Μὴ οὖν [ἄ]λλως ποιήσης.

Verso: ³⁵ Ἀπόδος Ἐπαγάθωι ἀπὸ Λουκίου Βελλιήνου Γεμέλλου.

¹ Βελλήγνος Pr. Βελλήγνος Edd. ² εὐοπέριβατον Pr. εὐὸ περβατόν Edd. ¹⁶ ποτ[ι]-
[σ]ί[α]τωσαν Pr. λο[σ]ί[α]τωσαν Edd. ¹⁸ δ' ἔτι O. δέ τι Edd. ³⁶ Βελλήγνου Pr. Βελλήγνου
Edd.

Lucius Bellienus Gemellus seinem Epagathos Freude. Wenn Du diesen Brief bekommst, so sei so gut und Sorge dafür, dass der Dünger dort aufgedigelt wird, damit das Getreidemagazin, welches Du Magazin nennst, gebaut werden möge, und grabe aussen rings um die Ölprelle in die Tiefe, damit die Ölprelle nicht leicht zu überschreiten sein soll, und sondere den Dünger zum Wegfahren ab und möge man alle unsere Felder bewässern, damit die Schafe in der Hürde dort gehalten werden mögen. Und möge man die Olivengärten mit einem zweiten Wasser bewässern, und fahre nach Dionysias hinüber und stelle fest, ob der Olivengarten mit 2 Wassern bewässert worden und ob er gegraben ist. Und wenn dies nicht der Fall ist, so möge er bewässert werden und möge er gegraben werden Die Zimmerleute mögen die Türen aufsetzen. Ich sende Dir das Mass. Die Binsengeflechte zu der Olivenprelle sollst Du doppelt machen lassen, aber zu den Magazinen einfach. Lebe wohl! Datum. Mögest Du nicht anders handeln! (Verso) Adresse.

5 ἐν αὐτῷ = αὐτοῦ.

6 καταβ[ο]λαίον fehlt in den Lexika, scheint aber Magazin o. dgl. zu bedeuten.

9 εὐοπέριβατον. Vgl. P. Magd. 2,4 (= Wilcken, Chr. 101; 222 v. Chr.): — — ἐπισυντελέσαι τὸν τοῖχον, ἵνα μὴ ὑπερβατόν ἦι εἰς τὰ ἡμέτερα. P. Ryl. II 138,16.

10/11 χάρισσον τὸ κόπριον εἰς τὴν κοπρηγίαν. Es handelt sich wohl darum, dass der Mist von dem aus Zweigen u. dgl. bestehenden Decken getrennt werden soll, womit man die Misthaufen gegen die Sonne schützte. Vgl. Columella, res. rust. I 6, 22 (ed. Lundström) — — periti rustici, quidquid ovilibus stabulisque conversum progresserunt, superpositis virgis tegunt nec arescere solis incursum patiuntur vel exuri. κοπρηγία ist ein Jonismus, vgl. κοπρηγεῖν. P. Fay. 118,19 (60), 119,33 (61) und κοπρηγός ibid.

13 κομηθη. Vgl. Moulton 255. Vgl. κοιτασμός, κοιτάζειν. P. Lond. I 113,9 (S. 209): κοιτασμοῦ προβάτων. Belege P. Meyer 12,23 f. Anm.

14/15 τὸ δεύτερον [ῥ]ῶ[ρ] ποτ[ι]σ[ι]άτωσαν. Vgl. BGU I 33,3 f. (2/3. Jahrh. n. Chr.): πλείω δύο ὑδάτων μὴ πότιζε τὴν ἄμπελον. P. Hamb. 23,23 f. (569 n. Chr.): ἀρδεῦσαι τοῦτο — — ποτισμοῖς τοῖς θεοῦσιν ἀδειαιλίπτως ἐν μὲν χειμῶ[ν]ι δ[ι]σάκις κατὰ μῆνα, ἐν δὲ θέρει τρισάκις κατὰ μῆνα.

15 διόβα = διάβηθι. Blass-Debrunner § 95,3.

16 Διον[ο]σιά[δα], Dorf im Themistesbezirk. P. Teb. II S. 375.

22/23 τὸν γραμματέα τῶν [γε]ωργῶν. Hierüber Oertel, Die Liturgie 133 f., San Nicolo, Äg. Vereinswesen I 173 f.

26 τὸν ποτε ἡγοῦμ(ενον). Welcher Beamter hiermit gemeint ist, ist nicht zu entscheiden. Vgl. Oertel, Die Liturgie 411.

29 τὰς δὲ ὠλένας. Rubensohn (Jahrb. d. kaiserl. deutschen archaeol. Instituts XX, 2) berichtet von den Häusern des Fayum: "Die gleichen Holzbalken sind auch zur Abdachung der Häuser verwendet, über die Balken wurden mit Hanfseilen zusammengeschnürte Matten aus Halfagras gelegt, darüber folgte wohl eine das Ganze abdeckende Lehmschicht" etc. Unter Verweisung auf diese Stelle und die Papyrusbelege für ὠλένας und ὠλενοστρόφος spricht Reil, Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes 125, die Vermutung aus, dass wir unter den ὠλένας zusammengeschnürte Matten oder etwas ähnliches zu verstehen haben.

Diese Vermutung von Reil ist ganz richtig und lässt sich leicht durch die Angaben antiker Lexika bestätigen. Bei Hesychios heisst es: κόνουζα βοτάνη ἄφυλλος. τινὲς δὲ φυτόν τι εὐφυλλον ἱκανῶς. διὸ καὶ σταβάδας ἐξ αὐτοῦ ἐποίουν. ἔστι δὲ ὅτε ἐν ταῖς στέγαις ἐπέβαλλ(λ)ον ἐξ αὐτῆς ἀντὶ ὠλενῶν καὶ ἐπὶ τὰ δαρῶματα, was man in — — ἐπέβαλλ(λ)ον [ἐξ αὐτῆς] ἀντὶ <σ>ωλήνων καὶ ἐπὶ τὰ σαρώματα hat ändern wollen. Es versteht sich nun von selbst, dass die Änderung von ὠλενῶν in <σ>ωλήνων ganz unnötig ist. Auch δαρῶματα ist zu behalten. Es heisst nämlich in den Papyri (P. Petr. III 46, 3,7), dass die ὠλένας zur δόρωσις dienen können, d. h. "zur Herstellung einer Decke" (Reil). δάρωμα ist wie δορά,

δόρωσις zu δέρω zu ziehen; für den Vokalismus vgl. ἐδάργη, δαρ-
τός, δάρσις.

Ehe ich die Stelle verlasse, will ich noch einige Belege, welche dieselbe erhellen können, heranziehen. In den Lexica Segueriana (Bekker, Anecdota I 269) heisst es: καλαμίδας: τὰς νῦν λεγομένας ὠλένας, ἐπεὶ ἀπὸ καλάμων γίνονται. ἢ τοὺς θηλυκοὺς καλάμους τοὺς πρὸς σύνδεσμον τῶν πλινθίνων καταστρωμάτων τῆς οἰκοδομίας, was nun leicht verständlich wird. Hesychios: ὄλινοι (= ὠλέναι) · κριθῆς δεσμοί; ibid. σκόνουζα · ἢ κόνουζα — καὶ ταῖς οἰκίαις στεγάσματα ἐπέβαλλον. Vgl. BGU I 248,8 (41), wo ich die Vermutung aussprach, dass ἀσφαλισματα ein anderer Ausdruck für ὠλέναι in obigem Sinne sei.

ὠλενοστρόφος ist natürlich, wie Reil l. c. schon hervorgehoben hat, kein Mann, "cui distortum est braccium" (Herwerden), sondern 'einer, der ὠλέναι flicht'. Wie man mit Glossen verfahren ist, geht aus Corp. gloss. lat. II 199,18: toranus · ὠλενοστρόφος, was man in torarius · ὠλενοστρόφος (der "Wärter" Georges) ändert, deutlich hervor. — Wahrscheinlich ist Corp. gloss. lat. II 210,16: vitor · καλοπλόκος = καλ<αθ>οπλόκος (schwerlich = καλωπλόκος) 'Korbflechter' (P. Flor. I 47,7). Vgl. ibid. 468,50: ὀσιοπλόκος (= οἰσουπλόκος) · vitor.

33 μηγὸς Γερμανικοῦ = Θώθ, 29/8—27/9.

Brief des Gemellus an Epagathos. 95—96 n. Chr.

P. Fay. 111 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Euhemeria. Jetzt im Museum of Victoria University, Toronto, Canada. Abgedruckt und besprochen von Milligan, Selections Nr. 24.

¹ Λούκι[ος Βελ]λήνος Γέμελλος ² Ἐπαγάθωι τῶι ἰδίωι χαίρειν.
³ Μένφομαι σοι μεγάλως ἀπολέσας χ[ρ]υρίδια δὴ ἀπὸ τοῦ ⁴ σκυλοῦ τῆς ὁδοῦ ἔχων ⁵ ἐν τῇ [κ]όμῃ ἐργατικὰ κτήνη δέκα. Ἡρακλίδας ὁ [δὲ]ν ἰσχυρῶς τὸ αἰτίωμα περιεπόησε λέγων, ὅτι σὺ εἴρηξας ⁶ πεζῶι [τὰ χ]υρίδια ἐλάσαι. ⁷ Περιεπόη [ἐν]ετιλάρ[η]ν συ ⁸ εἰς Διο[νυσία]δα μίνας δὲ ⁹ ἡμέρας, ἕως ἀγοράσης ¹⁰ λωτίνου (ἀρτάβας) κ. Λέγουσι εἰ ¹¹ βλεῖναι τὸ λωτίνον ἐν τῇ Διο[νυσία]δ[ι] ἐγ (δραχμῶν) ιη. Ὡς ἐὰν βλέ-

¹² πης [τ]ῆν τιμήν πάν¹³τος ἀγόρασον τὰς τοῦ λωτίνου ¹⁴ (ἀρτάβας) κ. [ἀ]νανκαῖν ἡγήσασ[ς]. ¹⁵ Τὸν λ[ι]μνασμ[ὸν] δ[ι]οξέον ¹⁶ τῶν [ἐ]λα[ι]ῶν ὡν τ[ῶν] πάν¹⁷τον [καὶ] τάξον τ[ῶν] Σέν¹⁸[θεως] ἐργάτην χρ ¹⁹ λιμνάσειν, καὶ τῶν στί²⁰χον τῶν φυτῶν τῶν ²¹ ἐν τῷ προφήτῃ πότισον. ²² Μὴ οὖν ἄλλως πυήσης. ²³ Ἐρρωσο. (Ἔτους) ιε Αὐτοκράτορος ²⁴ Καίσαρος Δομιτιανοῦ Σεβασ[τοῦ] ²⁵ Γερμανικοῦ μηγὸς Γερμανικ() ²⁶ ιε.

Verso: ²⁷ [Ἐπαγάθωι τῶι ἰδίωι ²⁸ [ἀπὸ Λουκίου Βελλήνου] οἱ Γερμέλλου.

Lucius Bellicus Gemellus seinem Epagathos Freude. Ich tadle Dich sehr deswegen, dass Du 2 Ferkel durch die Beschwerlichkeit der Reise verdorben hast, obgleich Du 10 Arbeitstiere im Dorfe hattest. Der Eseltreiber Herakleidas wälzt die Schuld von sich ab, indem er behauptet, dass Du gesagt hättest, dass man die Ferkel zu Fuss treiben solle. Nachdrücklich habe ich Dir auferlegt, 2 Tage in Dionysias zu bleiben, bis Du 20 Artaben Lotus gekauft hast. Man sagt, dass der Lotus in Dionysias 18 Drachmen kostet. Wie beschaffen Du auch den Preis findest, so kaufe (doch) die 20 Artaben Lotus im Gedanken an den Bedarf. Beschleunige die Bewässerung aller Olivengärten und bewässere die Baumreihe in dem »Propheten«! Mögest Du nicht anders handeln! Lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

3 f. μένφομαι σοι (= σε) μεγάλως ἀπολέσας χ[ρ]υρίδια (= χοιρίδια). ἀπολέσας steht entweder für ἀπολέσαντα oder für ἀπόλεσας, in welchem letzterem Fall nach μεγάλως ein Punkt zu setzen ist. Ob man ἔχων Z. 5 als Nominativ oder Akkusativ auffassen soll, hängt hievon ab.

4 f. ἀπὸ τοῦ σκυλοῦ τῆς ὁδοῦ (= ὁδοῦ). ἀπό ist kausal. Kuhring 35, Rossberg 22. — ἔχων ἐν τῇ [κ]όμῃ (= κόμῃ) ἐργατικὰ κτήνη. Gemellus tadelt Epagathos, weil er, obschon er Zugtiere zum Transport der Ferkel in Wagen gehabt hätte, sie doch zu Fuss getrieben und dadurch verdorben habe. Vgl. Z. 9 f.

8/9 τὸ αἰτίωμα περιεπόησε = τὸ ἀ. περιεποίησε 'er wälzte die Schuld von sich ab'. Anders Hunt (Milligan l. c.). Für αἰτίωμα vgl. Apostelgesch. 25,7.

9 εἴρηχας. Für die Form mit χ vgl. Crönert 267,5. Perfektum steht hier für Aorist. Vgl. Blass-Debrunner § 343.

11 περισόν = περισσόν. Vgl. P. Fay. 117,23 (59): περιτόν und Witkowski 68,4 Anm. — von Wilamowitz-Moellendorf, Gött. gel. Anz. 1901,42 setzt περισσόν = λοιπόν. Es scheint doch hier 'sehr' zu bedeuten wie περισσῶς Apostelgesch. 26,11; vgl. Blass-Debrunner § 60,3. Vgl. P. Amherst II 132,2 (2. Jahrh. n. Chr.): περισσῶς μοι ἔγραψας περί τοῦ μισθοῦ τῶν ἐργατῶν. — [ἐν]επιλάμ[η]ν σὺ (= σοι) kann Briefaorist sein.

13 ἕως ist vielleicht wie P. Fay. 118,12 (60) final aufzufassen. Radermacher 158 f.

14/15 λωτίου — τῷ (= τὸ) λώτιον. Wie der Herausgeber von P. Flor. II 212,6 richtig bemerken, ist λώτιον nicht = λωτός (so fehlerhaft Herwerden und P. Bad. 15,18 Anm.), sondern Samen von Lotus (Nymphaea Lotus L.), der von der ärmeren Bevölkerung zu Brot verwendet wurde, ganz wie zur Zeit Herodots, vgl. II 92: φέβεται ἐν τῷ ὕδατι κρίνεα πολλά, τὰ Αἰγύπτου καλέουσι λωτόν — — ποιῶνται ἐξ αὐτοῦ ἄρτους ὀπτοὺς πυρί. Vgl. Diodor I 43: τὸν ἐκ τοῦ λωτοῦ γινόμενον ἄρτον.

16 ἐγ (= ἐκ) (δραχμῶν) ἡ 'für 18 Drachmen'. Vgl. Kuhring 27. — ὡς ἕαν = ὡς ἄν. Vgl. BGU IV 1209 13/14 (7).

19 [ἀ]ναγκαιν (= ἀναγκαῖον), vgl. P. Fay. 109,1 (68). Mayser 154. — ἡγήσα[ς]. Vielleicht ist ἡγησά[μενος] zu schreiben (Edd.). Aktivum steht in den Papyri bisweilen von den Deponentia media (und passiva). Mayser 385. Vgl. P. Oxy. X 1295,10 (2/3. Jahrh. n. Chr.) δέο statt δέομαι.

20 δ[ι]σξόν, vgl. P. Fay. 112,2 (54) διώξει 'beschleunigen'. Vgl. ἐργοδιώκτης, ἐργοδιωκτέω LXX.

24/25 τῶν στίχων τὸν φυτόν = τὸν σ. τῶν φυτῶν.

26 ἐν τῷ προφῆτῃ. "Apparently a familiar name of a piece of land" (Edd.). Vgl. zu P. Oxy. II 294,24 f. (17).

30 Γερμανι() entweder Γερμανι(οῦ) = Θῶδ oder Γερμανι(εἰου) = Παχῶν (Edd.).

Brief des Gemellus an Epagathos. 99 n. Chr.

P. Fay. 112 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Euhemeria. Jetzt in der Smithsonian Institution, Washington, D. C., U. S. A. Abgedruckt und besprochen von Lietzmann, Gr. Papyri Nr. 6.

¹ Λούκιος Βελλήνος Γέμελλος Ἐπαγάθῳ ² τῷ ἰδίῳ χα(ίρειν). Εὖ πυήσις διώξει τοὺς σκα³φήτρους τῶν ἐλαιῶνον καὶ τοὺς ὑποσχ[ει]-
σμοὺς ⁴ καὶ διβολήτρους τῶν ἐλαιῶνον, καὶ [τὰ] ἀνα⁵παθματα ὑπό-
σχεισον καὶ διβόλησον [ἐ]πι⁶νας τὸν ζευγηλάτην, εἶνα ἐκάστ[της] ἡμέ-
⁷ρας τῷ ἔργον ἀποδῷ, καὶ μὴ τῶς κεράσι(?) ⁸ ἀριθμὸν ταυρικῶν κόλλα.
Τῶν ὄγμ[ον] τῆς ⁹ Ἀπιάδος ἕως σήμερον οὐ ἐθέρι[ς]ας ἀλλ' ἡμέ-
¹⁰ληκας αὐτοῦ καὶ μέχρι τοῦτου τῷ ἡμῶ¹¹σιν αὐτοῦ ἐθέρισας, ἐπέχον
τῷ δακ¹²τολιστῇ Ζαίλωι, καὶ εἶνα αὐτὸν μὴ δυσω¹³πήσης, ἀθέρις<τον>
αὐτὸν ἕως σήμερον ἀφι¹⁴κας· διὼ μένφομαι σοι μεγάλως. Ἐπίγνο¹⁵θι
εἰ ἐσκάφη ὡ τῆς Διονυσιάδος ἐλαιῶν. ¹⁶ εἰ μὴ διώξον αὐτοῦ τῶν σκά-
¹⁷φητρων ἐν δυοῖ ἡμέρα<ι>ς. Συνφέρει γὰρ ἐν μικρῶν ¹⁸ αὐτὸν [σ]κα-
¹⁹φῆναι. Μὴ σπουδασέτωσαν ¹⁹ ἀλωῶν τὰ λομμίνα καὶ τὴν Σένδεως,
²⁰ ἕως γράψω. Τὰς ἄλως οὐ πάσας θλάσον ²¹ ἐπὶ τοῦ παρόντος. Μὴ
οὐδ' ἄλλως πυήσης. ²² Ἐρρωσο. Ἀσπάζου Ἡρώνα καὶ Ὀρσεινοῦφιν
²³ καὶ τοὺς ἐν ὕψι πάντες. (Ἔτους) β' Ἀδοκράτορος ²⁴ Καίσαρος Νέ-
²⁵ρουα Τραιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Παχῶν κς.

Verso: Spuren der Adresse.

⁴ διβολήτρους Edd. διβολήτ<<ρ>>ους Pr. ⁶ ε von ζευγ aus ο korrigiert. Edd.
⁷ κεράσι(?) O. κει[] ασι Edd. ¹⁷ ἐν μικρῶν(?) Lietzmann. ἐν μικρῶν Edd. ¹⁹ ἀλωῶν
τὰ λομμίνα Pr. ἄλω ἀνταλομμίνα Edd. ²⁰ οὐ πάσας Edd. αὐ πάσας Pr.

Lucius Bellienus Gemellus seinem Epagathos Freude. Sei so gut und beschleunige das Graben und das Pflügen und Hacken der Olivengärten und pflüge und hacke das Brachland; triebe den Ochsentreiber an, dass er täglich seine Arbeit ausführt und halte nicht eine Anzahl Stiere mit den Mutter-Schafen zusammen (?). Bis heute hast Du den Acker in Apias nicht abgeerntet, sondern Du hast ihn versäumt, und bis jetzt hast Du nur die Hälfte desselben geerntet, in Erwartung des Landmessers Zoilos und weil Du ihn nicht beschweren wolltest, hast Du ihn bis heute ungeerntet gelassen. Deshalb

tadle ich Dich sehr. Stelle fest, ob der Olivengarten in Dionysias gegraben ist; wenn nicht, beschleunige das Graben während 2 Tagen. Denn es ist vorteilhaft, dass er schleunigst gegraben wird. Möge man sich keine Eile mit dem Dreschen machen bis ich schreibe. Brich nicht alle Dreschplätze gegenwärtig auf! Mögest Du nicht anders handeln! Lebe wohl. Grüsse Heron und Orsenuphis und alle in Deinem Haus. Datum.

2 διώξαι, vgl. P. Fay. 111,20 (53).

2 f. σκαφήτρος. Die gewöhnliche Form ist σκαφητός, P. Flor. II 197,4 (258 n. Chr.), P. Bad. 15,9 (1. Jahrh. v. Chr.). σκάφητρος kommt aber P. Ryl. II 245,21 (3. Jahrh. n. Chr.), P. Flor. II 148,4 (266—7 n. Chr.) vor. Da also an mehreren Stellen das Suffix -τρο- statt -το- fehlerhaft verwendet ist, besteht kein Grund, weshalb man διβόλητρος hier in διβόλητος ändern sollte. σκάφητρος, διβόλητρος und διβολαίν (Z. 5 und PSI IV 422,20; 3. Jahrh. v. Chr.) sind neue Wörter, aber ihre Bedeutungen sind klar. σκάφητρος 'Umgraben', διβόλητρος 'Hacken', ὑποσχεισμός 'Pflügen'. — ἀνάπαυμα ist das Brachland, wofür ich auf Wilcken, Archiv I 157 f. verweise.

7 f. ἀποδὸν = ἀποδοῖ (= -δῶ). Vgl. P. Teb. II 409,5 (13). — μὴ τῶς (= ταῖς?) κεράσι ἀριθμὸν ταυρικῶν κόλλα 'halte nicht eine Anzahl Stiere mit den Mutterschafen zusammen' (?). "κέρασι might be read" (Edd.), welche Schreibung aber keinen Sinn gibt. Mutmassungsweise schlage ich vor, κεράσι = κεράτσι (die Form κερὰς Eustathios 1625,45) zu schreiben. Vgl. Hesychios: κεράιδες τῶν προβάτων τὰ θήλια, τὰ ἔνδον ὀδόντας ἔχοντα, also 'Mutterschafe'. — Für κολλᾶν vgl. Barnabae, ep. X 3: οὐ μὴ κολληθῆσῃ, φησίν, ἀνθρώποις τοιαύτοις, οἷτινες εἰσιν ὅμοιοι χοίρων. — ταυρικῶν vgl. BGU II 597,14 (46).

8 τὸν ὄγμ[ον] (= ὄγμον) 'Feld', 'Acker'; so auch P. Fay. 120,8 (62). P. Hamb. 65,20 (141/2 n. Chr.), BGU I 166,7 (157/8 n. Chr.). Vgl. Eustathios 831,57: ὄγμος δὲ ὁ προαροστριαθεὶς τόπος καὶ ἀνοιγείτ' ἐλευσιμῶ ἀρότρον.

11/12 ἐπέχον (= -ων) τῶ δακτυλιστῆ· ἐπέχειν steht hier wie in BGU II 450,23 (2/3. Jahrh. n. Chr.) und PSI IV 434,17 f.

(261/0 v. Chr.): ἐὰμ μὴ — — περι πάντων συντάξει<ς> ἄλλοις ἐπέχων, οὐκ ὀλίγων καθυστερήσεις, im Sinne von 'warten'. — δακτυλιστής kommt, so viel ich weiss, ausser hier nur P. Amh. II 126,32 (2. Jahrh. n. Chr.), P. Teb. II 277,1 (3. Jahrh. n. Chr.) vor und scheint 'Landmesser' zu bedeuten.

12 δυσωπήσης· δυσωπεῖν kommt bei den ält. Schriftstellern nur im Pass. vor; in den Papyri oft im Akt. und in der Bedeutung 'bitten', 'bemühen'. P. Oxy. XVI 1841,2 (6. Jahrh. n. Chr.): παρανακαλῶ ἡμᾶς δυσωπήσαι τοὺς ἀπὸ Νίρκου δοῦναι τὴν ἐμβολήν.

13/14 ἀφίκας = ἀφήκας.

16 διώξον vgl. P. Fay. 111,20 (53).

17 ἐν μικκόν = ἐν μικρῶ sc. χρόνῳ(?). Lietzmann. Vgl. einen anderen Kasusfehler des Gemellus, P. Fay. 117,5 (59): ἐκ ἐπιστολήν (Lietzmann) und PSB 4317,14 (um 200 n. Chr.): ἐν Ἀλεξάνδριαν εἰμί. Da ἐν und εἰς oft verwechselt wurden, ist es leicht verständlich, dass man εἰς mit dem Dativ und ἐν mit dem Akkusativ verband. Vgl. Radermacher 116. Für die Form μικκός vgl. Hatzidakis, Einleitung 157 f., Crönert 296 f. Ich habe ein paar Papyrusbeispiele verzeichnet: P. Teb. II 414,17 (2. Jahrh. n. Chr.): τὸ μικκὸν καμάτριν, P. Oxy. XIV 1655,9 (3. Jahrh. n. Chr.): σελιγνίων μικκόν, P. Fay. 127,12 (2/3. Jahrh. n. Chr.): μικκὸν ποτήριν. Die Form gilt als ein Dorismus. Thumb, Hellenismus 56, 60, 65.

18 σπουδασέτωσαν = σπουδασάτωσαν. Vgl. BGU II 597,10 (46).

19 ἄλωαν τὰ λόμενα. Bücheler, Rh. Mus. 56 (1901), 326 denkt, dass in λόμενα ein "participium depravatatum quale est (λε)λουμένα" vorliegt. Vielleicht ist τὰ λειαιμμένα zu lesen.

20 τὰς ἄλως οὐ πάσας θλάσον. οὐ gehört zu πάσας. Um die Stelle zu verstehen, muss man sich erinnern, wie die Alten ihre Tennen herstellten. Cato (de agri cultura c. 91) erzählt hierüber: Aream sic facito. Locum, ubi facies, confodito. postea amurca (Ölschaum) conspargito bene sinitoque combibat. postea communito glebas bene. deinde coaequato et paviculis verberato. postea denuo amurca conspargito sinitoque arescat. si ita feceris, neque formicae nocebunt neque herbae nascentur. Ausführlicher

Blümner, Technologie und Terminologie I 4 f. Wenn man die Tenne nicht mehr brauchte, brach man sie natürlich auf.

21 ἐπὶ τοῦ παρόντος = ἐν τῷ παρόντι.

22 ἔρρωσο ἀσπάξου Ἡρώνα κτλ. Vgl. zu P. Berol. 11662,26 (34), P. Lond. III 897,30 (50), P. Fay. 115,10 (57), 123,25 (65).

Brief des Gemellus an Sabinus. 100 n. Chr.

P. Fay. 113 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Euhemeria. Jetzt in der Library of Yale University, U. S. A.

¹ Λούκιος Βελλήνος Γεμέλλος ² Σαβίνωι τῷ οὐσίῳι χαίρειν. ³ Πάντη πάντος πέμσις Πίν⁴δαρον τὸν πεδιοφύλακα τῆς ⁵ Διονυσ[ιά]δος εἰ τὸν πατέρα αὐτοῦ, ⁶ ἐπὶ Ἑρμῶναξ ἐρώτησέ με, εἶνα ⁷ ἐφίδῃ τὸν [ἔ]λαιῶνα αὐτοῦ τὸν ⁸ ἐν Κερκεσοῦχος, ἐπὶ πυκνός ⁹ ἐστὶν τῆς φυτῆς, καὶ ἐξ αὐτῶν ¹⁰ ἐκκόψαι θέλι φυτά. Εἰδὼν οὖν πυή¹¹σας ἐξαυτῆς πέμσις αὐτὸν ¹² ἐξαυτῆς. Καὶ τῇ ηἷ εἰ τῷ τῇ ¹³ πόλι πέμσις εἰκθύας (δραχμῶν) εἰβ ¹⁴ ἐπὶ τὰ τετρακοσ¹⁵σ¹⁶τά τοῦ μικροῦ ¹⁵ [..... ο]ἰσίῳι Γεμέλλης

Lucius Bellienus Gemellus seinem Sohn Sabinus Freude. Sende unter allen Umständen den Feldwächter in Dionysias Pindaros oder seinen Vater, denn Hermonax hat mich gebeten, dass er seinen Olivengarten in Kerkesucha besichtigen dürfe, da er mit den Bäumen dichtbewachsen ist. Sei also so gut, ihm gleich zu schicken. Und am 18. oder 19. sollst Du Fisch für 12 Drachmen für das 40-Tage-Fest des Kleinen schicken

2 οὐσίῳι = οὐσίῳ, so auch Z. 15.

3 πάντη πάντως: scheinbarer Pleonasmus, der oft in Kontrakten u. dgl. vorkommt. P. Eleph. 1,14 (= Mitteis, Chr. 283; 311/10 v. Chr.): ἡ δὲ συγγραφή ἦδε κωρία ἔστω πάντη πάντως. Vgl. PSB 5112,38 (618 n. Chr.): πάντη πάντοθεν. Radermacher 25.

4 τὸν πεδιοφύλακα. Neben staatlichen Feldwächtern gab es auch private. Oertel, Die Liturgie 263 f.

5 εἰ = ἦ.

6 ἐρώτησε 'bat'. Vgl. zu P. Oxy. VII 1061,10 (8).

7 ἐφίδῃ. Die Aspiration ist aus der Analogie von ἐφορᾶν zu erklären. Mayser 201, Blass-Debrunner § 14.

8 f. ἐν Κερκεσοῦχος (= -χοις), Dorf im Herakleides. P. Teb. II S. 384. — ἐπὶ (= ἐπι) πυκνός ἐστὶν τῆς φυτῆς (= τοῖς φυτοῖς). Vgl. PSB 5807,10 (undatiert): γράφον, πότε δεῖ αὐτὰ κοπήναι, ἵνα αἱ ἄμπελοι μὴ σκιάζωνται.

10 f. εἰ οὖν πυήσας (= ποιήσας) πέμσις (= πέμψεις). So auch P. Fay. 114,3 f. (56), 116,3 f. (58), gewöhnlich aber εἰ οὖν ποιήσεις πέμψας.

11 f. ἐξαυτῆς — ἐξαυτῆς: Wiederholung, die in der Volkssprache oft vorkommt. Vgl. hierfür z. B. P. Oxy. XIV 1678,14 f. (3. Jahrh. n. Chr.), wo in 7 Zeilen γράφον μω (= μοι) fünfmal wiederholt ist.

12/13 τῇ πόλι (= πόλει) = εἰς τὴν πόλιν. Vgl. Blass-Debrunner § 199. — εἰκθύας = ἐκθύας. In der hell. Sprache tritt für die alte Endung -σ im Akkusativ -ας ein. Blass-Debrunner § 46,2.

14 ἐπὶ τὰ τετρακοσ¹⁵σ¹⁶τά. Wie von Wilamowitz-Moellendorf, Gött. gel. Anz. 1901,39, unter Verweisung auf die unten angeführte Stelle bei Censorinus hervorgehoben hat, handelt es sich nicht um ein Fest, das 400 Tage nach der Geburt 'des Kleinen', sondern 40 Tage danach gefeiert wurde; die Form τετρα- ist nach Analogie von τετρακόσιοι, τετράκις u. s. w. gebildet. Bei Censorinus, De die natali 11,7, heisst dies Fest τεσσαρακοσταῖον, und der Verfasser erklärt, dass man es feierte, weil denn eine kritische Periode im Leben des Kindes vorüber war. — — — post partum quadraginta diebus pleraeque fetae graviores sunt nec sanguinem interdum continent, et parvuli ferme per hos [fere] morbidi sine risu nec sine periculo sunt. ob quam causam, cum is dies praeteriit, diem festum solent agitare, quod tempus appellat τεσσαρακοσταῖον. Auch in sakraler Hinsicht spielte dieser Tag eine grosse Rolle; vgl. Censorinus l. c.: Namque praegnans ante diem quadragensimum non prodit in fanum — — — und Plaumann, Ptolemais in Oberägypten 57. Vielleicht ist dieser Brauch aus den israelitischen Reinigungsgesetzen entlehnt. Müller, Gr. Privataltertümer 160,4. "Wie weit ist denn Mariae Licht-

mess von Weihnachten? Von Wilamowitz-Moellendorff l. c. — τοῦ μικροῦ: vielleicht der in der folgenden Zeile erwähnte Sohn der Gemella. Vgl. P. Fay. 116,11 (58).

56

Brief des Gemellus an Sabinus. 100 n. Chr.

P. Fay. 114 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Eahemeria. Jetzt im Museum of Antiquities, Kairo.

Lit.: Preisigke: Antikes Leben nach den äg. Papyri 119 (Übersetzung). Schubart, Ein Jahrtausend am Nil 66 (Übersetzung).

Der Brief ist hauptsächlich eine Wiederholung des vorigen. Vgl. BGU IV 1206 und 1207 (4—5).

¹ Λούκιος Βελλήνος Γεμέλλος ² Σαβίνωι τῶι οἰεῖωι χαίρειν. ³ Ἐδὼν πυήσας κομισάμε⁴νός μου τὴν ἐπιστολὴν ⁵ πέμσις μοῦ Πίνδαρον ⁶ εἰς τὴν πόλιν τὸν πεδίοφύλακα τῆς Διονυσιάδος, ⁸ ἐπὶ ἐρώτησέ με Ἐρμῶ⁹ναξ εἶνα αὐτὸν λά¹⁰βῃ εἰς Κερκεσοῦχα ¹¹ καταμαθῆν τὸν ¹² ἐλαιῶνα αὐτοῦ, ἐπὶ ¹³ πυκνός ἐστιν καὶ ¹⁴ θέλι ἐξ αὐτῶν ἐκκό¹⁵ψαι φυτά, εἶνα ἐνπύ¹⁶ρος κοπῆ τὰ μέλλον¹⁷τα ἐκκόπτεσθαι. Καὶ ¹⁸ τὴν εἰκθυῖν πέμσις ¹⁹ τῆι κδ εἴ κε εἰς τὰ ²⁰ γενέσια Γεμέλλης. ²¹ Μὴ ο<ὕ>ν ληρήσης τὸν ²² ἐκτιναγμόν σου. ²³ Ἐρρωσο. (Ἔτους) δ' Αὐτοκράτορος ²⁴ Καίσαρος Νέρουα ²⁵ Τραιαν[οῦ] Σεβαστοῦ ²⁶ Γερμανικοῦ Χάακ ²⁷ ηγ.

Lucius Bellienus Gemellus seinem Sohn Sabinus Freude. Wenn Du meinen Brief bekommst, so sei so gut und sende mir Pindaros, den Feldwächter von Dionysias, in die Stadt, denn Hermonax hat mich gebeten, ihn nach Kerkesucha nehmen zu dürfen, um seinen Olivengarten zu besichtigen, da er dichtbewachsen ist und er Bäume darin fällen will, damit das, was gefällt werden soll, auf eine sachverständige Art gefällt werde. Und den Fisch sollst Du mir am 24. oder 25. zu Gemellas Geburtstag senden. Schwatze nur ja keinen Unsinn über Dein Worfeln. Lebe wohl! Datum.

3—17 Vgl. P. Fay. 113,3—10 (55).

15 ἐνπύρος = ἐμπείρωσ.

18 εἰκθυῖν = ἐχθύν.

19/20 εἰς τὰ γενέσια. γενέσια war eigentlich das Fest, das man am Geburtstag eines Toten feierte, in der hell. Zeit wurde das Wort aber oft auf die Geburtstagsfeier eines Lebenden angewendet, was von den Attizisten getadelt wurde. Phrynichos LXXXIII: Γενέσια· οὐκ ὀρθῶς τίθεται ἐπὶ τῆς γενεθλίου ἡμέρας. Γενέσια γὰρ Ἀθήνησιν ἑορτή. λέγειν οὖν δεῖ τὰς γενεθλίους ἡμέρας ἢ γενέθλια. In den Papyri werden diese Wörter ohne Unterschied benutzt.

21 f. μὴ ο<ὕ>ν ληρήσης τὸν ἐκτιναγμόν σου. Die Erklärung der Stelle hängt davon ab, was ἐκτιναγμός, das auch P. Flor. II 209,13 (253 n. Chr.) vorkommt, bedeutet. Die Herausgg. übersetzen: "Don't talk nonsense about your treshing" und von Wilamowitz-Moellendorff l. c.: "schwatze keinen Unsinn in betreff deines Abschüttelns, d. h. mach keine Widerrede als könntest du die Sorge nicht abschütteln". Vgl. P. Fay. 117,21 (59). Der Herausg. von P. Flor. II 196,10 erklärt ἐκτιναγμός und τιναγμός, das in derselben Bedeutung vorzukommen scheint, mit 'scassatura', 'das Umpflügen'. Mir scheint Herwerden das Wort am richtigsten aufgefasst zu haben: "de frumento vanno concutiendo", also von Worfeln. Vgl. Corp. gloss. lat. II 293,1,2 ἐκτιναγμός· excussio, ἐκτινάσσω· executio. ἐκτινάσσω kommt, ausser im gewöhnlichen Sinne (z. B. BGU III 827,22), P. Fay 117,21 (59), PSB 4369, b 20 vor. P. Oxy. XIV 1733,5 (4. Jahrh. n. Chr.) wird ἐκτινακτρα erwähnt, wohl 'Werkzeug zum Worfeln'.

57

Brief des Gemellus an Epagathos. 101 n. Chr.

P. Fay. 115 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Eahemeria. Jetzt in der Library of Yale University, U. S. A.

¹ [.] θαι· τρεα [. δα]²πάνης [καὶ [.] . . λυς ³ φύλακα. Ἀγόρασον ἡμῖν ⁴ δῶαι εὐγενῆ κυρίδια ⁵ εἰς τροφήν εἰς ὕκον, ⁶ [ἐ]πι μέλλοντον ἀ ἔχο⁷μον κυρίδια θύειν εἰς ⁸ τὰ γενέσια Σαβίνου. ⁹ Μὴ οὖν ἄλλως πυήσης. ¹⁰ Ἐρρωσο. Ἀσπάζου Ὀρσε¹¹νοῦφιν καὶ Ἡρώνα ¹² καὶ τοὺς ἐν ὕκῳ πάντες. ¹³ (Ἔτους) δ' Τραιανοῦ τοῦ κυρίου

¹⁴ μηνός Καισαρίου κη. ¹⁵ Πέμοις μω ωειρι τῶι ¹⁶ ταυρικῶι εἰς Ἀφροδίτην ¹⁷ πόλιν στερεῖν καὶ πλατῶ, ¹⁸ ἐπὶ κέκοπται, ὧ ἔχει ουρι ¹⁹ καὶ κολάζεται ὡ ζευγη²⁰λάτης, ἔξαιτης.

Verso: ²¹ Ἀπ[ό]δος Ἐπαγάθ(φ)

X ²² ἀπὸ [Α]ουκίου Βελλήνου

²³ Γεμέλλου.

⁴ εὐγενῆ O. (bestätigt briefl. von Mr. Bellinger of the Dept. of Classics, Yale University). συγενῆ Edd. ⁶h ἃ ἔχομον O. Mr. Bellinger erklärte mir briefl.: »the traces of a letter after o are so slight that it hardly seems probable that there was over one there». α. γο. μον Edd.

..... kaufte uns 2 Ferkel von guter Rasse zur Aufzucht zu Hause, denn wir beabsichtigen die, welche wir haben, zu Sabinus' Geburtstag zu opfern. Mögest Du nicht auf andere Weise handeln! Lebe wohl! Grüsse Orsenuphis und Heron und alle zu Hause. Datum. Sende mir sogleich nach Aphroditopolis einen starken und breiten Jochriemen für meine Ochsen, da der Jochriemen, den der Kutscher hat, beschädigt ist und er Bedarf daran hat. (Verso) Adresse.

⁴ χοριδία = χοιριδία.

⁵ εἰς ὄκον = εἰς οἶκον. So Z. 12 ὄκω = οἶκω.

⁷ χοριδία θύειν εἰς τὰ γενέσια Σαβίνου. Vgl. meine Einl. zu dieser Korrespondenz. PSI IV 431,2 (3. Jahrh. v. Chr.): ἀπέσταλκα τὰδελφῶι εἰς τὴν θυσίαν τῶν Θεαδελφείων ἱερῆα ὀκιά. (Hierüber weiter bei Rostowzew, A large estate, Index unter pigs). P. Oxy. X 1299,6 (4. Jahrh. n. Chr.): μέχρι τούτου οὐκ ἐθύκαμεν τὰ χοριδία. Den Ägyptern scheint das Opfern von Schweinen untersagt gewesen zu sein. Origenes c. Celsum V 41 (Migne XI 1245) — — συν ἀπέχονται (Ἰουδαῖοι) καὶ γὰρ ταῦτ Αἰγύπτιοι. Studi della scuola papirologica II 61.

¹⁰ ἔρωσο. Vgl. P. Berol. 11662,26 (34) Anm.

¹⁴ Καισαρίου = Μεσορή, 25/7—23/8.

¹⁵ ωειρι, Z. 18 ουρι. Wie die Herausgg. unter Verweisung auf P. Fay. 121,3 ff. (63) richtig bemerken, bedeutet das Wort wohl dasselbe wie ζυγόδεσμον 'Jochriemen'.

^{16/17} εἰς Ἀφροδίτην πόλιν. Vermutlich ist hiermit die Stadt Ἀφροδίτη Βερνίκη (P. Fay. 260 = Stud. Pal. IV S. 116 f.) ge-

meint. P. Fay. 120,6 (62) und P. Teb. II S. 372 — στερεῖν — στερεόν.

¹⁹ κολάζεται. Vgl. BGU I 249,4 (42) und P. Fay. 120,5 (62).

Verso. Über das Kreuz Ziemann 281 f., der meint, dass das Kreuz an der Stelle des Siegels steht. Wilcken dagegen, Chr. 480, 27—28, ist der Ansicht, dass die im Briefe vorkommenden Kreuze den Platz für die Schnur markieren.

Brief des Gemellus an Epagathos. 104 n. Chr.

P. Fay. 116 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Euhemeria. Jetzt in der Universitätsbibliothek zu Graz.

¹ [Λούκι]ος Βελλήνος Γεμέλλος ² [Ἐπαγ]άθωι τῶι ἰδίῳ χαίρειν. ³ [Ἐδὸν] πυήσας σκέψη φά⁴[γ]ρο[υ]ς τριάκοντα ἢ κορα⁵[κ]ίγους τριάκοντα καὶ ⁶ [ἐπισπ]εύσας πέμοις μω ⁷ [εἰς τ]ὴν πόλιν καὶ πύησον ⁸ [...]τας καλοῦς τεσσαρά⁹[κον]τα, ἐπὶ βουλεύωμαι ¹⁰ [εἰς π]όλιν ἀπελθὴν χάριν ¹¹ [τοῦ] μικροῦ καὶ χάριν ἐκ¹²νου τοῦ μετωόρου ἕως ¹³ πεντεκαίδεκάτης ¹⁴ [τ]οῦ ἐνεστώτος μηνός ¹⁵ [Χύα]κ, καὶ ἂν δύνη ἀρ¹⁶[τάβη]ν ἐλάς πέμοις ἀ¹⁷[όνως] πέμπις, εἶνα τῶι ¹⁸ [ἀδελ]φῶι πέμοισμον. Μη ¹⁹ [ὄν] ἄλλως πυήσης. Αἰδάν ²⁰ [ἀπο]χωρῶι, πέμοις πρὸς ²¹ [σέ, εἶ]να σὺ ἀσπάσωμαι. ²² [Ἐρω]σο. (Ἐρωτος) ἡ Τραιανοῦ ²³ [Καί]σ[αρος] τοῦ κυρίου Χύακ ²⁴ ζ.

^{2/4} φά[γ]ρο[υ]ς Pr. φάρο[υ]ς Edd. ⁶ [ἐπισπ]εύσας O. [... σπ]εύσας Edd. ^{10/11} ἀ[ό]κω[υ]ς O. ἀ[...] Edd.

Lucius Bellienus Gemellus seinem Epagathos Freude. Sei so gut und wähle 30 Brassen oder 30 Wasserraben aus und sende sie mir schleunigst in die Stadt und lass 40 gute Kuchen(?) machen, denn ich beabsichtige, des Kleinen wegen und wegen der noch nicht endgültig erledigten (öffentlichen) Urkunde bis zum 15. gegenwärtigen Monats, Choialk, in die Stadt zu reisen. Und wenn Du eine Artabe Oliven senden kannst, so sende sie unverzüglich, damit wir sie unserem Bruder senden mögen. Mögest Du deshalb nicht auf andere Weise handeln! Wenn ich von hier reise, werde ich Dir Grüsse senden. Lebe wohl! Datum.

3 φά[γ]ρο[υς], vgl. BGU IV 1095,18 (37).

4/5 κορακίονος, "der Meer- oder Wasserrabe, war ein Nilfisch, der aber auch in Rom zum Verkauf kam". Blümner, Röm. Privat- altertümer 181.

8 [...] τας = [θιῶ]τας? (Edd.). Vgl. P. Fay. 117,10 (59).

10/11 χάριν [τοῦ] μικροῦ. Vgl. P. Teb. II 410,4 (14). ὁ μικρὸς vielleicht der Sohn der Gemella. Vgl. P. Fay. 113,14 (55).

12 μετώρου = μετέωρον. μετέωρος wird als Kanzleiausdruck für Akten, Verträge u. dgl., die "noch nicht endgültig erledigt worden sind", benutzt. Preisigke, Fachwörter s. v. Vgl. P. Lond. III 897,20 (50), P. Lond. ined. 1561,11 (80).

15 ἄν = ἐάν. In den Papyri ist ἐάν vorherrschend; nur selten findet sich ἄν = ἐάν. Mayser 152, P. Meyer S. 178 Fussn. 6.

16 ἐλάς. Vgl. P. Ryl. II 231,4 (27).

16/17 ἀ[όκνω]ς πέμπις (wohl = πέμψεις). Vgl. P. Fay. 130,14 (3. Jahrh. n. Chr.): ἀντίγραφόν μοι ἀνόκνω, PSI 621,8 (3. Jahrh. v. Chr.): ἀόκνω ποιήσομεν. ἀόκνω ist die att. Form.

18 πέμσομον = πέμψομεν.

Brief des Gemellus an Sabinus. 108 n. Chr.

P. Fay. 117 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Euhemeria. Jetzt im Museum of Science and Art, University of Pennsylvania, U. S. A.

¹ Λούκιος Βελλήγος Γεμέλλος ² Σαβίνοι τῷ υἱῷ υἱαίρειν καὶ διὰ παντὸς εὐ<τ>χεῖν. Γείνοσκαί Ἐλουράν τὸν ⁴ βασιλικὸν διαδέχεσθαι τὴν στρατηγείαν Ἐράσου ἐκ ἐπιστολῆν τοῦ κρατῆστου ἡγεμόνος. Αἰάν σου δώξῃ πέμψαι αὐτῷ ἐλάς (ἀρτάβην) α καὶ εἰκόδιον, ἐπὶ ⁸ χρίαν αὐτοῦ ἔχωμον. Πέμψις ἡμῖν ⁹ εἰς ὄκον ἀτομᾶνια καὶ ἐλάν, ἐπὶ οὗ ¹⁰ ἔχουσι ἐλάν νέαν εἰς ὄκον. Τοὺς θιώπτας πέμψις, ἐπὶ Ἐράσο[ς] τὰ Ἀρποχράτια ¹² ὧδε τάχα ἰδὲ πυ[θ]οι, καὶ τὰ βάκα¹³να πέμ[σ]ον αὐ[τ]ῷ. Πάντα τὰ κτή¹⁴νην γέμιζι βάκανον καὶ πέμσομον ¹⁵ αὐτῷ βακάνου (ἀρτάβας) [δεκ]α- πέντε καὶ εἰ¹⁶ς ὄκον τῷ αὐτῷ. Γείνοσκαί εἰληφραῖναι . . [.]σιον τῷ τρί- σελλον Ἐρά¹⁸σου (δραχμῶν) τ, καὶ [.] [.] αὐτοῦ πεπόηται. ¹⁹ Διὸ γράφο σου, εἴν[α ε]ἰ[δ]ῆς τοὺς ἵππους, ²⁰ οὗς λαβὸν ἀλλάσσο, εἴν' αὐτοῦς ²¹ λαμβάνη. Ἐκτίναξον τὸ διαῖρον, εἴνα ²² ἀμέμμενος ἦς. Ὁ ἔγραψός

μου ²³ μὴ ἴσουχάσαι τῷ κτιστῷ περι²⁴τὸν γέγραπτα[ι, κα]ὶ γράφεις μου λεί<α>, ²⁵ ὅτι εὐχαριστῶ τῇ κόμῃ, ὅτε ²⁶ τέσσαρες [στ]α[τ]ήρας καθ' ἑμὸν ²⁷ γεγραφήκασι. Ἐρωσθαί σαι εἶχομαι ²⁸ εἰς τὸν αἰεὶ χρόνον. (Ἐτους) ²⁹ τὰ Τραϊανοῦ Καίσαρος τοῦ κ[υ]ρίου [Τ]ῆβι εἶθ.

Verso:

X ³⁰ Ἀπόδος Σαβίνοι τῷ υἱῷ υἱαίρειν Λουκίου ³¹ Βελλήγνου Γεμέλλου.

⁸ εὐ<τ>χεῖν Pr. εὐ <ε>γεν Edd. ο in Ἐλουράν korrigiert. Edd. ¹⁵ ἀρτάβας [δεκ]απέντε O. [.] [.]α πέντε Edd. ¹⁹ εἴνα εἰ[δ]ῆς O. εἴνα [.] [.]ης Edd.

Lucius Bellienus Gemellus seinem Sohn Sabinus Freude und beständige Gesundheit. Du magst wissen, dass der königliche Schreiber Ailouras das Amt des Strategen gemäss Brief von seiner Hoheit dem Präfekten verwaltet. Es beliebte Dir, ihm eine Artabe Oliven und Fisch zu senden, denn wir brauchen ihn. Sende uns für Rechnung des Hauses (oder in die Wohnung) Gewürze und Oliven, denn sie haben keine frischen Oliven zu Hause. Sende die Kuchen(?), denn Erasos beabsichtigt bald, nämlich am 14., hier Harpokrates' Fest zu feiern, und sende ihm den Kohl! Belade alle Zugtiere mit Kohl, und wir wollen ihm 15 Artaben Kohl senden, und sende dieselbe Quantität für den Bedarf des Hauses. Du magst wissen dass ssius das Trisellum des Erasos für 300 Drachmen bekommen hat. Deshalb schreibe ich Dir, damit Du wissen mögest, welche Pferde Du nehmen und tauschen sollst, so dass er sie bekommen möge. Worfle(?) Du in einem Zusammenhang(?), damit Du ohne Kummer sein mögest. Was das betrifft, dass Du mir schreibst, den Bau nicht zu versäumen, so ist es vollkommen unnötig, und Du schreibst mir allzuoft: »ich danke dem Dorfe, dass man Dir 4 Stateren zur Last geschrieben hat«. Ich wünsche Dir Gesundheit für alle Zukunft. Datum und verso Adresse.

2/3 διὰ παντὸς εὐ<τ>χεῖν. Ziemann 313. — Ἐλουράν = Αἰλουράν. Da Erasos Strateg im Themistesbezirk war, ist hier also von diesem Bezirk die Rede. Paulus, Prosopographie 58 und 77. — γείνοσκαί = γίνωσκα.

5 ἐκ ἐπιστολῆν (= -ῆς) τοῦ κρατῆστου ἡγεμόνος. War der Strateg aus irgend einer Ursache verhindert, sein Amt auszuüben, wurde ein Verweser, gewöhnlich der kgl. Schreiber vom Prä-

fekten ernannt. Oertel, Die Liturgie 297. Präfekt war zu dieser Zeit Sulpicius Similis. Cantarelli, La serie dei Prefetti di Egitto 84 (Atti della R. Accademia dei Lincei 1906,47 ff.). Seit Nero wird der Präfekt als κράτιστος = egregius bezeichnet, später auch λαμπρότατος = clarissimus. Vgl. Zehetmair, De appellationibus honorificis in pap. gr. obviii 12 sq.

6 f. αἰάν σου (= εἰάν σοι) δώξη, πέμσαι. Vgl. P. Ryl. II 229,22 (25), P. Oxy. IX 1220,5 (3. Jahrh. n. Chr.): ἡ (= εἰ; Edd. ἦ) δοκί σοι, κύριε μου, πέμψε μοι κέρμα. πέμσαι also = πέμψε = πέμψον. Vgl. Mayser 327. Vgl. BGU II 597,10 (46): ἀλλαξέτω. P. Fay. 112,18 (54), ibid. 123,11 (65).

7 εἰκθόδιν = ἰχθύδιον.

8 χρίαν (= χρείαν) αὐτοῦ ἔχωμον (= ἔχομεν). Vgl. P. Fay. 118,12 ff. (60). Diese zwei Stellen enthüllen schwere Missverhältnisse in der Verwaltung Ägyptens, nämlich die Bestechlichkeit und Zugänglichkeit der Beamten für Gaben, wovon die Papyri auch sonst sprechen. P. Amh. II 40,13 ff. (2. Jahrh. v. Chr.): ἡναγκάσθην παραγενομένων τῶν γραμματέων ἐπὶ τὴν διαγραφὴν μετὰ πολλοῦ ἰδρωτός ἀποστῆσαι τῆς γῆς τὸν Ἄρειον, καὶ δοῦς τῷ τοπογραμματεῖ — καὶ τοῖς ἄλλοις στα(τῆρας) ἡ. P. Goodsp. 15, 20 (362 n. Chr.): ὁ αὐτὸς Ἰσακίς τοῖς χρήμασι αὐτοῦ καὶ τοῦ πλοῦτου βοῦλεται μ[α]τὶ ἐξελάσαι ἀπὸ τῆς κώμης; vgl. Z. 23: διὰ τὴν (= τὸ) τῶν χρημάτων στήνος (= στείνος). Vgl. P. Teb. I 112, I 6 (112 v. Chr.).

9 ατομαγία l. ἀρτυμάτια (Preisigke, Berichtigungsl.).

10 ἐλάν νέαν. Vgl. P. Ryl. 231,4 (27). — θιώτας, wohl eine Art Kuchen oder Brot. (Edd.). Bücheler (Rhein. Mus. 56,325) leitet das Wort von θσιον und θσιον her und hält θιώται für "suffimenta — -- purgamentave, quae Romani appellabant ac ludis saecularibus distribuebant".

11/12 τὰ Ἀρποκράτια 'das Harpokratesfest'. Harpokrates war der als Kind verehrte Horos. Man beachte, dass hier nicht gesagt wird, dass der Römer Gemellus sich auf irgend eine Weise am Fest beteiligte. Das Fest wird auch CPR II 183,113 erwähnt. — Für ποιεῖν 'transigere', 'zubringen', vgl. P. Jand. 14,6 Anm.

12/13 τὰ βάκανα, vgl. Z. 14,15, P. Fay. 118,23 (60), P. Oxy. XVI 1862,29 (7. Jahrh. n. Chr.): τὰς βακάνας. Wie die Herausgg.

richtig bemerken, scheint das Wort hier nicht in der gewöhnlichen Bedeutung 'der Same von Kohl', sondern 'der Kohl' selbst zu stehen. Vgl. Matthaeus Silvaticus (ein Arzt im 13. Jahrh.): Bachanon, I. Rafanus (nach du Cange).

13/14 τὰ κτήνη γέμιξι (= γέμιξι) βάκανον: zwei Akkusative wie P. Fay. 118,22/23 (60). Blass-Debrunner 159,1, Völker, Pap. gr. syntaxis specimen 13 sq.

17 τὼ (= τὸ) τρισελλον. Das Wort ist nach dem lat. bisellium gebildet. von Wilamowitz-Moellendorff, Gött. gel. Anz. 1901,42. Vgl. Wessely, Die lat. Elemente in der Gräzität 149. Bücheler l. c. sagt hierüber: "trisellum igitur tribus sellis aptum vehiculum". Vielleicht bedeutet das Wort 'Speisesofa' und wäre dann nach τρίκλινον gebildet. Sella bleibt indessen unerklärt.

19 διὸ γράφο σου (= γράφω σοι), εἴν[α ε]ἰ[δ]ῆς τοὺς ἵππους οὐς λαβὼν (= λαβὼν) ἀλλάσσοι. τοὺς ἵππους steht proleptisch als Objekt zu εἰδῆς statt zu λαβὼν ἀλλάσσοι. Vgl. P. Teb. II 410,9 (14). Für Imperativ (ἀλλάσσοι) im Relativsatz vgl. BGU I 248,40 (41).

21 ἐκτίναξον, vgl. zu P. Fay. 114,21 f. (56). — τὸ διεῖρον 'in einem fort'. Ich fasse διεῖρον als Präs. Partiz. von διεῖρω auf, das nach Herwerden bei Philostratos, Ap. 147,11, intransitiv vorkommt: ὀρθοὶ οἱ δάκτυλοι καὶ οἶον διεῖροντες (si l. s.). Vgl. PSI IV 439,15: εἰρομένως γράψωμεν. Präs. Partiz. mit oder ohne Artikel kommt ja oft als Adverb vor. BGU I 22,5 (114 n. Chr.): τὸ παρόν, Apostelgesch. 24,25: τὸ νῦν ἔχον, Dio Chrys.: τὸ φέρον, etwa = αὐτίκα (s. Herwerden), vgl. 1. Kor. 16,6 τυχόν. Wahrscheinlich lassen sich mehrere Beispiele finden.

21/22 εἶνα ἀμέριμνος ἦς. Vgl. BGU II 417,5 f. (2.—3. Jahrh. n. Chr.): ἀπάλλαξον σὺν σεαυτὸν ἀπὸ παντὸς μετεώρου, ἵνα ἤδη ποτὲ ἀμέριμνος γένη. v. Wilamowitz-Moellendorff l. c. erklärt unsere Stelle: "schüttle das und das ab, damit du ohne Sorgen bist".

22 ἔργαφός μου = ἔγραψές μοι.

23 ἡσυχάσαι, etwa = ἀμελεῖν "neglect" (Edd.). — κτιστόν = κτίσμα. Vgl. γραπτὸν P. Oxy. VII 1061,19 (8), ibid. XIV 1756,3 (75).

25 ὅτι (= ὅτι) εὐχαρι[σ]τῶ: direkte Rede. Vgl. BGU IV 1205,11 (3).

26 καθ' ἑμὸν γεγραφήκασιν. Das Verbum ist wie λέγειν κατὰ τινος u. dgl. konstruiert.

27 ἐρῶσθαί σοι (= σε) εὔχομαι: das älteste Beispiel dieser Formula ist wohl BGU I 248, 39 (41), vgl. II 530, 41 (69).

60

Brief von Gemellus. 110 n. Chr.

P. Fay. 118 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Euhemeria. Jetzt im Bristol Museum.

Der Brief ist von Gemellus, wahrscheinlich an Epagathos, aber der Anfang ist sehr geschadet und der Name unsicher.

... 10 πορεύου εἰς Διονυσιαῖα πρὸς τὸν Ψιαθᾶν τὸν κατασπορέα, 12 ἕως τὸν ἐκὶ ἐλαιῶνα ποτίσης, καὶ ἀγοράσασον ἡμῖν εἰς ἀποστολήν τῶς εἰσίσιοις, οἷς ἔχομον συνήθειαν πέμπειν, μάλιστα τῶς στρατηγῶς. Πρῶ δύο ἡμερῶν ἀγοράσασον τὰ ὀρνιθάρια τῆς εἰσορτῆς καὶ 17 πέμψεις αὐτὰ καὶ τοὺς λυποὺς πέμψεις 18 εἰς τὴν πόλιν ἔχοντος τοὺς σάκκους. ἐπὶ 19 κοπρηγεῖν μέλλι: τὰ κτήνη εἰς Ψεννώφριν, ἔχοντος βελεγκῶθια καὶ σηστριάδια ὡς εἰς ξυλάμην. Βάλλωι ἕξ ἀρούρας 22 εἰς τὴν Ψεννώφριν. Ἐὰν ἀναβαίνη τὰ κτήνη γέμ[ι]σον αὐτὰ βάκανον καὶ ξύλον. 24 Μὴ οὖν [ἄ]λλος πύσης. Ἐχ' ἐκὶ ἕ[ως] ποτίσης 25 τῶ ἐπτάρουρον τοῦ ἐλαιῶνο[ς]. Ἀσπάζου 26 τοὺς φιλοῦντές σε πάντες πρὸς ἀλήθειαν. 27 Ἐρρωσο. (Ἐτους) ἰδὲ Τρα[ι]ανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου 28 Ἄθθρ ι.

16 οἱ in στρατηγῶς aus ο korrigiert. Edd.

... gehe zu dem Saatinspektor Psialthas in Dionysias, um den Olivengarten dort zu bewässern, und kaufe uns zum Isisfest Geschenke für die, denen wir solche zu senden pflegen, insbesondere für die Strategen. Kaufe 2 Tage im voraus Vögel zum Fest und sende sie; die übrigen (Personen) sollst Du nach der Stadt senden, Säcke mit habend, denn die Zugtiere sollen Dünger nach Psenmophris fahren; sie sollen Körbe(?) und Siebe mitbringen wie zur Saat von Grünfutter. Ich dünge 6 Aruren in Psenmophris. Wenn die Zugtiere nach Süden kommen, so belade sie mit Kohl und Holz. Mögest Du nicht auf andere Weise handeln, bleibe dort, bis Du die 7

Aruren Olivengarten bewässert hast. Grüsse alle, die Dich aufrichtig liebhaben. Lebe wohl! Datum.

11 τὸν κατασπορέα "Saatinspektor". Preisigke, Fachwörter. Vgl. Oertel, Die Liturgie 188.

12 ἕως = ἵνα oder ὅπως (ὡς). Vgl. Radermacher 158.

13 εἰς ἀποστολήν. Für ἀποστολή 'Geschenk' vgl. LXX. — τῶς εἰσίσιοις = τοῖς Ἰσειοῖς. Diodor I 14; 87. P. Oxy. IV 731,5 (8-9 n. Chr.).

15/16 πρῶ (= πρὸ) δύο ἡμερῶν. Vgl. Joh. 12,1: πρὸ ἕξ ἡμερῶν τοῦ πάσχα. Vgl. μετὰ in ähnlicher Verwendung. Für die viel erörterte Frage, ob wir es hier mit einem Latinismus zu tun haben, verweise ich auf Moulton 161, Blass-Debrunner § 213.

18 ἔχοντος = ἔχοντας. So auch Z. 20.

18/19 ἐπὶ (= ἐπεί) κοπρηγεῖν μέλλι τὰ κτήνη. Vgl. P. Fay. 119,33 (61) und P. Jand. 9,18 (2. Jahrh. n. Chr.): ποιήσ[α] τὰ κτήνη τὴν κόπρον ἐκὶ ἀρθ[η]γαί. — Ψεννώφρις, Dorf vermutlich im Themistesbezirk. P. Teb. II S. 410.

20 βελεγκῶθια, unbekanntes Wort, wohl 'Korb' oder dgl., "baskets" (Edd.), "infundibula" (Bücheler l. c.). P. Oxy. XII 1449,13: [βε]λέγκωτο[ς] μεικ(ρός), die Ergänzung ist aber unsicher. — σηστριάδια, Dem. von σῆστρον 'Sieb', vgl. Hesychios σῆστρα κόσκια —.

21 εἰς ξυλάμην 'zum Säen mit GrünSaat', Gegensatz σπεῖρειν 'säen mit Getreidesaat', wie Meyer, P. Hamb. 27,6 Anm. gezeigt hat. Die Etymologie von Bücheler l. c. ξύλο- + ἄμη ist wohl unmöglich. — βάλλωι sc. τὴν κόπρον. P. Oxy. VI 934,9 (3. Jahrh. n. Chr.): μὴ οὖν ἀμελήσης τοῦ βαλεῖν τὴν κόπρον.

22 εἰς τὴν Ψεννώφριν = ἐν τῇ Ψ.

23 γέμ[ι]σον αὐτὰ βάκανον. Vgl. P. Fay. 117,13 (59).

25 f. ἀσπάζου τοὺς φιλοῦντές (= — τὰς) σε. Vgl. Tit. 3,15: ἀσπασαί τοὺς φιλοῦντας ἡμᾶς ἐν πίστει. So viel ich weiss, ist dies das älteste Papyrusbeispiel dieses schönen Grusses, wovon Wilcken, Archiv VI 379, sagt: "Wenn er auch geradezu formelhaft geworden ist und oft vielleicht ohne viel Nachdenken gebraucht wird, gehört doch der zugrundeliegende Gedanke nach meinem Empfinden

zu den grössten Feinheiten dieser antiken Briefe. Wir würden etwa schreiben: "ich grüsse alle, die mich lieb haben". Wie plump ist das gegenüber diesem antiken: "ich grüsse alle, die dich lieb haben!" Wie zart ist hier die eigene Liebe zum Adressaten umschrieben! Statt φιλεῖν kommt bisweilen ἀγαπᾶν vor. BGU III 984,21 (4. Jahrh. n. Chr.): προσαγορεύω — — πάντας τοὺς ἡμᾶς ἀγαποῦντας. Vielleicht stammt der Ausdruck aus der religiösen Sprache. Vgl. P. Oxy. III 528,5 f. (2. Jahrh. n. Chr.): τὸ προσκόννημά σου πρῶ (= ποιῶ) παρὰ τῆ σε φιλοῦση Θοῆρι und ähnliche Stellen. S. übrigens Ziemann 329 ff. — πρὸς ἀλήθειαν = ἀληθῶς, wie im Att. πρὸς βίαν = βιαίως. Vgl. P. Fay. 119,26 (61).

61

Brief des Gemellus an Sabinus. Um 100 n. Chr.

P. Fay. 119 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Euhemeria. Jetzt im Museum of Science and Art, University of Pennsylvania, U. S. A.

¹ Λούκιος Βελλ[ή]νος Γέμελλος ² [Σα]βίνωι τῷ οἰ[εῖ]ωι χαίρειν. ³ Ἠγόρακαὶ Ἀὐνῆς ὡ ὀνηλάτης ⁴ χόρτου ἔ δόσμην σαπρᾶν ⁵ ἐγ (δραχμῶν) ἰβ καὶ μικρὰν δόσμην ⁶ καὶ χόρτον σαπρὸν καὶ ὄλον ⁷ λελομένον ὡς σκόβαλον. ⁸ Σαβίνον τὸν Ψέλλον τὸν ⁹ ἀπὸ Ψινάχως τὸν μετ' ἐσοῦ ¹⁰ εἰς πόλιν ἦγενκαὶ ἐπιστολήν τοῦ ἡγεμόνος πρὸς Διονύσιον τὸν στρατηγὸν διακοῦσαι ¹³ αὐτοῦ τ. . . . μαισες βίαν μου ¹⁴ αὐτὰ π[.]ουτωττι ἕως γράψῃ τὸν τρι[.] . . . εἶρον τοῦ χόρτου ἐπὶ σποράν. [Τ]ὴν διαγραφὴν ¹⁷ τοῦ χόρτου τοῦ τέθικας ¹⁸ καὶ τὸ δάνιον αὐτοῦ τῆς ¹⁹ μνάς, ἣ ἐστὶ γραφή; Πέμισις ²⁰ τὸ κλιδὶν καὶ σήμανόν μου, ²¹ τοῦ [κ]ίται, εἶνα αὐτὰ προσέλωι, ²² εἶνα αἰὰν μέλλω πρὸς αὐτὸν ²³ λογεῖν ἔχο αὐτά. Μὴ οὖν ἄλλος ²⁴ πυήσης. Ἐπιμέλου σατοῦ. ²⁵ Ἀσπάξου Ἐπάγαθον καὶ ²⁶ τοὺς φιλοῦντες ἡμᾶς πρὸς ²⁷ ἀλήθειαν. Ἐρρωσο. Χοῖται ἰβ. ²⁸ Εἰς τὰ Σατορνάλια πέμισις ἀλέκτορας δέκα ἀγορά(σα)ς ³⁰ καὶ εἰς τὰ γενέσια Γεμέλλ[η]ς ³¹ πέμισις ὠψάρ[ι]α καὶ ³² καὶ ἄρτον (τυροῦ ἀρτάβην) α.

Am linken Rande rechtwinklig: ³³ πέμισις τὰ κτήνη κοπρηγεῖν εἰς τὸ λάχανον τῆς Ψινάχως καὶ τὰ κοπρηγά, ἐπὶ κράζει Πᾶσις,

³⁴ εἶνα μὴ εἰς φωμὶν γένηται διὰ τὸ ὕδωρ, καὶ χόρτον αὐτοῦ ἐνεγκάτωσαν. Ἐδθῆος πέμισις τὰ ³⁵ (rechtwinklig) κτήνη.

Verso: ³⁶ Ἀπόδ(ος) Σαβίνωι τῷ οἰεῖ[φ] π(αρά) Λο[υ]κίου] ³⁷ Βε[λ]-λήνου Γεμέ[λλ]ου.

⁶ ρ in χόρτον aus ν korrigiert. Edd. ⁹ μετ' ἐσοῦ Pr. μετὲ σοῦ Edd. ²⁸ λογεῖν Edd. λογ(ι)εῖν Pr. ²⁹ ἀγορά(σα)ς Pr. ἀγοράς Edd.

Lucius Bellienus Gemellus seinem Sohn Sabinus Freude. Der Eseltreiber Aunes hat ein Bund verfaultes Heu für 12 Drachmen gekauft, ein kleines Bund und verfaultes Heu und ganz und gar verfault wie Mist. Sabinus, Psellus' Sohn, Dein Freund, hat den Brief des Präfekten dem Strategen Dionysios in die Stadt gebracht um zu hören Wohin hast Du die Quittung für das Heu und die schriftliche Darlehensurkunde über sein Darlehen von einer Mine gelegt? Sende den Schlüssel und teile mir mit, wo sie sich befinden, dass ich sie möge hervorholen können, damit ich sie, wenn ich mit ihm abrechnen will, zur Hand haben möge. Mögest Du nicht auf andere Weise handeln! Sorge für Dich selbst! Grösse Epagathos und all die, die uns wirklich liebhaben. Lebe wohl! Datum. Zu den Saturnalien sollst Du 10 Hähne kaufen und senden und zu Gemellas Geburtstag Fisch und und eine Artabe Weizenbrot. Du sollst die Zugtiere senden, um den Dünger nach dem Gemüesfeld in Psinachis zu fahren, und die Düngerwagen, denn Pasis schreit: "Möge es nicht zu Brocken werden durch das Wasser", und möge man sein Heu nehmen. Du sollst sogleich die Zugtiere senden! (Verso) Adresse.

4 "The symbol after χόρτου resembles that usually signifying ἄρουρα, but this is hardly in place here unless χόρτου (ἀρούρας) means 'field-hay'." (Edd.). — δόσμην = δέσμη, eigentümlicher Vokalismus. Vgl. P. Teb. II 572 (2. Jahrh. n. Chr.): μωνοδοσμίας (= μονοδοσμίας). Über δέσμη, statt dessen auch ἀγκάλη vorkommen kann, s. Preisigke, Fachwörter s. v. — σαπρᾶν ist auf δόσμην statt auf χόρτου bezogen. Vgl. Kühner-Gerth I 263. Für die Verwendung von σαπρῶς vgl. P. Lond. II 356 (72) und P. Giss. 21, 6 (2. Jahrh. n. Chr.): οὐχ εἶρον — ἀτταλιανὸν σαπρὸν.

7 λελομένον 'verfault', vgl. lat. solutus.

8/9 Σαβίνον τὸν Ψέλλον κτλ. I. Σαβίνος ὁ Ψέλλου ὁ κτλ. — Ψινάχης, Dorf im Themistes. P. Teb. II S. 412. — μετ' ἐσοῦ . ἐσοῦ etc. ist nach Analogie von ἐμοῦ etc. gebildet. Dieterich 190, Hatzidakis 329.

17 τέθεικας = τέθεικας, die allgemein hell. Form. Mayser 370.

18/19 τῶ (= τὸ) δάνιον ἀπὸ τοῦ τῆς μνάς, ἢ ἐστὶ γραφή, eig. 'die Schulderklärung, die eine Schrift ist', d. h. 'die schriftliche Schulderklärung'. Für diese Umschreibung, die in der juristischen Sprache besonders zu Hause ist, vgl. PSB 5246 (3/2 v. Chr.) z. B. Z. 6: μέτρα τῆς — — οἰκίας, ἢ ἐστὶν μύλαιον. Vgl. übrigens eine volkstümliche Umschreibung BGU II 597,26 (46).

19/20 πέμσις τῶ κλειδῖν = πέμφεις τὸ κλειδῖον. Vgl. BGU III 775,9 (2. Jahrh. n. Chr.): παράδες (= -δος) οὖν τῶ ἀναδιδόντι σοὶ τὸ ἐπιστόλιον τὸ κλειδῖν μου.

22/23 μέλλω — λογιεῖν (= λογισίν). Fut. nach μέλλω ist klassisch, aber gegen die gewöhnliche Regel im N. T. Blass-Debrunner § 338,3. Übrigens beachte man Akt. von λογίζομαι. Für die Schreibung λογιεῖν vgl. πείν = πειεῖν BGU I 34, II 7,17,23 (röm. Zeit).

26 τοὺς φιλοῦντες ἡμᾶς. Vgl. P. Fay. 118,25 f. (60). Vielleicht ist ἡμᾶς statt ἡμᾶς zu lesen. Vgl. Wilcken, Archiv VI 379.

27 ἔρρωσο. Vgl. P. Berol. 11662,26 (34).

28 εἰς τὰ Σατορνάλια. Vgl. meine Einleitung zu diesem Briefwechsel. Über röm. Kultus s. Wilcken, Grdz. 115 f., Otto, Priester I 9.

29 ἀλέκτορας . ἀλέκτωρ gehört der poetischen und hell. Sprache an; att. ἀλεκτροῦν. Vgl. Mayser 27.

30 τὰ γενέσια. Vgl. zu P. Fay. 114,19 (56).

33 κοπρηγεῖν — κοπρηγά. Vgl. P. Fay. 110,11 (52). — εἰς τὸ λάχανον = εἰς τὸν κήπον λαχάνων. Vgl. ἄμπελος im Sinne von 'Weingarten'. — ἐπὶ (ἐπει) κράσει Πᾶσις. Vgl. BGU III 816, 14/15 (3. Jahrh. n. Chr.): ἐπὶ κράσει Ἀπᾶς Ἐδάγγελος περὶ τοῦ χαλκοῦ.

34 εἰς φωμίον = εἰς φωμίον. In den Pap. bedeutet φωμίον gewöhnlich '(kleiner Bissen) Brot' (vgl. ngr. φωμί), hier wohl 'Brocken' überhaupt. Für die Verbindung von εἶναι, γίνεσθαι und

ähnliche Zeitwörtern mit εἰς vgl. Blass-Debrunner § 145, die darin semit. Einfluss verspüren; dagegen Radermacher 16 und Deissmann, L. v. O. 96 f.

Brief des Gemellus an Epagathos. Um 100 n. Chr.

P. Fay. 120 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Euhemeria. Jetzt im Museum of Science and Art, University of Pennsylvania, U. S. A.

¹ Λούκιος Βελλήνηνος Γέμελλ[ος] ² Ἐπαγάθωι [τ]ῶι [δ]ιδίωι χ[αί]ρειν[ος].
³ Ἐὖ ποήσις π[ε]μ[σι]ς μὲν θρη[ν]ῶν δόωι καὶ λιχμητρῶν δόωι καὶ πτό[ο]ν ἔν, ἐπὶ κ[ο]λάζωμαι ἀπὸ τῶν εἰς Ἀφροδίτην πόλιν, καὶ θέρισσον τὸν ὄ[γ]μον τῆς Ἀπιάδος καὶ λύ[ο]σαις εὐθέω[ς] εἰς α. [. . .] τὰ δράγματα¹⁰τα, καὶ τοὺς ἐλαιῶνος τοὺς¹¹ ἐν τῇ Ἀπιάδι σκάφον. Αἰὼν¹² [.] τῶ ταυρικῶν ἐκ τοῦ¹³ [.] χ . . ζον πέμ[σι]ς¹⁴ εἰς

⁹ εἰς α. [. . .] Ο. εἰς Α. [. . .].

Lucius Bellienus Gemellus seinem Epagathos Freude. Sei so gut und sende mir 2 Gabeln und 2 Schwingen und eine Wurf-schaufel, denn ich brauche sie nach Aphroditopolis, und ernte den Acker in Apias und löse sogleich die Garben . . . und grabe die Olivengärten in Apias.

3 f. Über θρηναῖ, λιχμητρῶς und πτόον s. Blümner, Technologie und Terminologie I 7 ff.

5/6 κολάζωμαι. Vgl. BGU I 249,4 (42), P. Fay. 115,19 (57).

8 ὄ[γ]μον = ὄγμον. Vgl. P. Fay. 112,8 (54).

8/9 λύσις εὐθέω[ς] εἰς α. [. . .]. Ich schlug brieflich εἰς ἄλ[ων] vor, aber der Direktor des University Museum, Philadelphia, Herr G. B. Gordon, erklärte mir, dass diese Lesung unmöglich ist. Ich glaube jedoch, dass ein ähnliches Wort zu lesen ist. Die Herausgg. übersetzen merkwürdigerweise: "let the sheaves go off immediately to A".

10 ἐλαιῶνος = ἐλαιῶνας.

Brief des Sabinus an Geminus. Um 100 n. Chr.

P. Fay. 121 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Euhemeria. Jetzt im Museum of Antiquities, Kairo.

Schubart, Ein Jahrtausend am Nil 67 (Übersetzung).

¹ Βελλῆνος Σαβίνος Γεμίνοι τῶι ἰδίῳ χαίρειν. ³ Εὖ ποιήσεις δοῦς Ὀδησεύει⁴νοι εἰς τὸν ζυγὸν ἀβ⁵τοῦ ζυγόδεσμον καὶ⁶νὸν στερεόν, ὃ καὶ ἀλεί⁷ψεις ἐπιμελῶς, ἐκ τῶν ⁸ ἐν τῇ κειβωτῶι τῶν ἀ⁹σκῶν, ἧ ἐχεις παρὰ σοί, ¹⁰ ὅπως ἀνερχόμενος ἀ[πε]¹¹νέγκῃ αὐτό, ἐπεὶ [τὸ ἀβ]¹²τοῦ κέκοπται. Καὶ τὸ θ[έρ]¹³μα τοῦ μόσχου, ὃ ἐθ¹⁴[σ]αμεν, αἴτησον πα[ρὰ τοῦ] ¹⁵ κυρτοῦ βυρσέως. [Ἐρρωσο]. ¹⁶ Ἐδόθη Παῶνι ς.

Bellienus Sabinus seinem Geminus Freude. Du wirst gut tun, dem Vestinus für sein Joch einen Jochriemen zu geben, einen neuen und festen, den Du auch sorgsam einfetten wirst, von denen im Lederkasten, den Du bei Dir hast, damit er ihn auf dem Rückwege mitnehmen kann, denn seiner ist gerissen. Und das Fell des Kalbes, das wir geopfert haben, verlange von dem buckligen Gerber. Lebe wohl! Gegeben Payni 6. (Nach Schubart.)

5/6 ζυγόδεσμον ist 'der Jochriemen, mit dem das Joch an der Deichsel festgebunden wird'. Vgl. Hesychios: ζυγόδεσμον · ὁ ἱμάς τοῦ ζυγοῦ, ὃν ἐνιοὶ ζυγοδέτην (καλοῦσιν). Das äg. Wort scheint ουρι oder ωερι zu sein. P. Fay. 115,15,18 (57). — καινὸν στερεόν ohne καί. Asyndeton zwischen nur zwei Begriffen kommt nicht oft vor. Blass-Debrunner § 460,1.

¹⁵ βυρσέως. Das klass. Wort ist βυρσοδέφης, das auch in den Papyri vorkommt. Maysen 424.

¹⁶ ἐδόθη = lat. data (est epistula). Vgl. P. Fay. 122,26 (64) und P. Oxy. IX 1201,19 (Übersetzung einer lat. Urkunde ins Griechische; 258 n. Chr.): ἐδόθη π[ρ]ὸ ἧ καλ(ανδῶν) Ὀκτοβρίῳ[ν] Τούσαφ καὶ Βάσσαφ ὅπατοις. Vgl. die Einleitung zu dieser Korrespondenz S. 152.

Brief des Sabinus an Epagathos. Um 100 n. Chr.

P. Fay. 122 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Euhemeria. Jetzt im Museum of Antiquities, Kairo.

¹ Βελλῆνος Σαβίνος Ἐπαγάθῳ τῶι ² ἰδίῳ χαίρειν. ³ Εὖ ποιήσεις μεταβαλόμενος τὸ πα⁴ρὰ σοὶ σί[ν]απι τὸ ἐν τῶι θησαυρῶι Σω⁵χῶτου τῶι κομίζοντί σοι τὸ ἐπι⁶στόλιον καὶ ἐά[σ]ας αὐτὸν βαστά⁷ξαι ἀρτάβας εἴκοσι ὀκτώ, τὰς δὲ ⁸ λοιπὰς ὑπὸ τὴν ἀμφοτέρ[ω]ν σφρα⁹γείδα ἐάσας, ἕως ἀπολαβῶν τὸ λοι¹⁰πὸν τῆς τιμ[ῆ]ς πάλιν σοι γράψω ¹¹ ἐάσας αὐτὸν βαστάξαι · μέτρον ¹² δὲ τετραχο[ι]νίκῳ τὸ σίναπι μέ¹³τρῃσον ελ[. . .] . . ὑπογραφὴν ἀε¹⁴φροτσι, χ[α]ἰ δὴλωσόν μοι, πόσαι ¹⁵ ἐξέβη[σ]αν, ἵνα εἰδῶ. Ἐπεμφά σοι ¹⁶ ὑποδείγματα μεγάλων τεσσαρά¹⁷κοντα εἰς [τ]ὴν μηχανὴν τῆς ¹⁸ Χαλώθεως. Ἀπαναγάσσεις Σισό¹⁹ιν τὸν τ[έ]κ[το]να ἀποστῆσαι ²⁰ καὶ πέμφεις εἰ[ς] Χαλώθην, ἐάν τι²¹να εὔρης κατὰ παρό[ν]τα ἔχοντα ²² πείστην πολλήν, πέμφεις δὲ τὰ πρὸς ²³ τὴν ἑορτή[ν] πρὸ ἧ[μ]ερῶν τριῶν ²⁴ [. . .] ἐγ[. . .] ἐγ[. . .] (δραχμῶν) ἧ. ²⁵ Ἐρρωσο. ²⁶ Ἐδόθη Φαμενώθ ς.

²¹ κατὰ παρό[ν]τα O. κατὰ παρό[ν]τας Edd. ²³ τὴν ἑορτή[ν] O. (von Herrn J. E. Quibell, Service des Antiquités, Kairo, briefl. bestätigt). τὴν ρο . . . [.] Edd.

Bellienus Sabinus seinem Epagathos Freude. Du sollst so gut sein und den Senf, der bei Dir in Sochotes' Magazin ist, dem überliefern, der Dir diesen Brief bringt, und Du sollst ihn 28 Artaben nehmen lassen, aber den Rest sollst Du unter unser beider Siegel lassen, bis ich den Rest der Bezahlung bekomme und Dir wieder schreibe und es ihn nehmen lasse. Messe den Senf mit dem Vierchoinix-Mass und teile mir mit, wie viele (Artaben) herausgekommen sind, damit ich es wissen möge. Ich sende Dir 40 Proben von der grossen Sorte zu der Bewässerungsmaschine in Chalothis. Du sollst den Tischler Sisois zwingen zu bezahlen, und Du sollst eine Botschaft nach Chalothis senden, wenn Du zur Zeit jemanden findest, der sehr vertrauenerweckend ist. Aber die Sachen zu dem Fest sollst Du 3 Tage im voraus schicken zu einem Preis von 8 Drachmen. Lebe wohl! Gegeben den 6. Phamenoth.

3 μεταβαλλόμενος. Vgl. P. Oxy. XIV 1757,13 f. (2. Jahrh. n. Chr.): ἐὰν μὴ ἦν σοι ἀβαρός (= -ές; überflüssige Negation), μεταβαλοῦ Σαραπάτι χαλκὸν ἕως ἀναβῶ. Für die Anwendung des Zeitwortes im Giroverkehr vgl. Preisigke, Girowesen 237.

4 σί[ν]απι, att. νάπυ. Phrynichos CCLV: Σίναπι οὐ λεκτέον, νάπυ δέ. νάπυ fehlt im Ngr.

6/7 βαστάξαι ist die späterhell. Form, die att. βαστάσαι stets im N. T. Blass-Debrunner § 71. Das Wort gehört der poetischen Sprache an. Thumb, Hellenismus 217. Über die Bedeutung des Wortes in LXX und N. T. vgl. Deissmann, Bibelstudien 97 f.

13/14 ὑπογραφὴν αεφουσοι. "There is not room for σί[ν]απι: --- σίναπι however was perhaps intended; ἀ εφου τὸ σί<ναπι> is a conceivable reading (Edd.)."

14/15 πόσαι ἐξέβησ[αν]. Vgl. P. Ryl. II 122,21 (127 n. Chr.): ἐξέβησαν μόναι πυροῦ ἀρτάβαι δύο τρίτον δωτέκατον. Vgl. den sozusagen aktiven Ausdruck, P. Petr. I 29,7 (= Witkowski 18; 3. Jahrh. v. Chr.): τὸ δὲ ἔλαιον δέδωκεν χοῦς ς'.

16/17 ὑποδείγματα μεγάλων τεσσαράκοντα εἰς [τ]ὴν μηχανήν. μεγάλων scheint mir bedenklich; das von mir vorgeschlagene ἐργάλων wird von Herrn J. E. Quibell, (Service des Antiquités, Kairo), auf Grund des Originals abgelehnt. μηχανή ist die Sakije. P. Oxy. X 1292,13 (21).

17 Χαλῶθις, Dorf vermutlich im Themistes. P. Teb. II. S. 409.

21 κατὰ παρό[ν]τα = κατὰ τὰ παρόντα, gewöhnliche Haplogie. Vgl. Mayser 247, Nachmanson, Laute und Formen der magnetischen Inschriften 113 f.

21/22 ἔχοντα πείστην (= πίστιν) πολλήν etwa = πιστόν oder ἀσφαλῆ. Vgl. P. Oxy. II 269,10 (36) und Cic. ad Atticum I 13,1: sed idcirco sum tardior, quod non invenio fidelem tabellarium.

22 τὰ πρὸς τὴν ἑορτῆ[ν] πρὸ ἡ]μερῶν τριῶν. Vgl. P. Fay. 118,15 (60).

Brief des Harpokration an Sabinus. Um 100 n. Chr.

P. Fay. 123 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Euhemeria. Jetzt im Museum of Antiquities, Kairo. Abgedruckt und besprochen von Lietzmann, Gr. Papyri² Nr. 7.

¹ Ἀρποκρατίων Βελλήνωνι ² Σαβεῖνῳ τῷ ἀ³δελφῳ χα(ίρειν). Καὶ ἐκ⁴θές σοι ἔγραψα διὰ ⁵ Μάρδωνος τοῦ σοῦ γ⁶νῶναί σε θέλων ὄ⁷τι διὰ τὸ ἐπηρεάσθαι ⁸ οὐκ ἠδυνήθην καταλ⁹θειν, καὶ ὡς ἔχωι ¹⁰ ὧδε ἡμέρας ὀλίγας, ¹¹ ἐὰν δοκῇ σοι, πέμψαι ¹² τὸ ἀποχρον Ἴσατος καὶ ¹³ παραλάβωμεν τὸ ἐλάδιον¹⁴ λυπόν, ἐὰν δόξῃ σοι. ¹⁵ Ἐλήλυθεν γὰρ Τεύφι¹⁶λος Ἰουδαῖος λέγων ¹⁷ [ὄ]τι ἤχθην ἐς γεωργίαν ¹⁸ καὶ βούλομαι πρὸς Σαβεῖ¹⁹νον ἀπελ²⁰θεῖ[ν]. Οὕτε γὰρ εἰ²⁰ρηγε ἡμ[ι]ν ἀγόμενος ²¹ ἕνα ἀπολοθῆ, ἀλλὰ αἰ²²φνιδί[ν]ως εἶρηγεν ἡμῖν ²³ σήμερον. Γνώσομαι γὰρ ²⁴ εἰ ἀληθῶς λέγει. ²⁵ Ἐρρωσο. Ἀσπάζου ²⁶ τοὺς ἀδελφοὺς Λύκος ²⁷ κα[ὶ]]ν. ²⁸ [Με]χεῖρ ἱβ.

Verso: ²⁹ Ἀπ[ό]δος × Βελλήνωφ
³⁰ Σαβεῖνῳ.

Harpokration seinem Bruder Sabinus Freude. Auch gestern schrieb ich Dir durch Deinen Diener Mardon, denn ich wollte Dich wissen lassen, dass ich wegen schimpflicher Behandlung nicht habe zu Dir kommen können. Und da ich einige Tage hier bleibe, so sei so gut und sende die Quittung von Isas, und mögen wir den Rest des Olivenöles bekommen, wenn es Dir beliebt. Der Jude Theophilus ist gekommen und hat gesagt: »ich bin zur Pacht von Staatsland gezwungen worden und ich will mich zu Sabinus begeben«. Denn er hat es mir nicht gleich gesagt, als er dazu gezwungen wurde, damit er davon befreit werden möge, sondern plötzlich hat er es heute gesagt. Ich werde feststellen, ob er die Wahrheit spricht. Lebe wohl! Grüsse die Brüder Lykos und Datum und Adresse.

3/4 ἐκθές = ἐχθές. Mayser 172.

7 ἐπηρεάσθαι (Perf.) ist zu schreiben, nicht ἐπηρεᾶσθαι (Edd.).

9 ὡς, kausal. ἔχω 'halte mich auf'. (Lietzmann.)

10 ὧδε 'hier'. Vgl. P. Oxy. II 295,4 (23).

11 πέμφαι = πέμφε = πέμφον. Vgl. BGU II 597,10 (46), P. Fay. 117,6 (59).

12 τὸ ἀποχρον = τὸ ἄποχρον (sc. γράμμα) = τὴν ἀποχῆν. Vgl. Corp. gloss. lat. II 13,2: acceptilatio et acceptatio ἄποχρον γραμμάτων und BGU IV 1025, XV 6 ἄποχα γράμματα; oder = ἀπόχυμα 'Abguss' wie P. Fay. 95,25 (Edd.)².

15/16 Τεόφιλος Ἰουδαίος. Für die Kontraktion εο > ευ, s. Mayser 10, 153. — Theophilus war ein beliebter Judenname. Vgl. P. Meyer S. 138 Fussn. 1, Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes³, Register s. v.

17 [δ]τι ἤχθην ἰς (= εἰς) γεωργίαν. Es handelt sich um Zwangspacht von Staatsland. Über diese Frage s. Oertel, Die Liturgie 95 f. — ὅτι leitet direkte Rede ein. BGU IV 1205,11 (3).

19 οὕτε γάρ = οὐδὲ γάρ. Luk. 20,36 (v. 1. οὐδὲ γάρ). Blass-Debrunner § 445,1.

25 ἔρρωσο — ἀσπάζου. Vgl. P. Berl. 11662,26 (34).

Brief des Kastor und des Asklepiades an Ptoollis. 95 n. Chr.

PSI IV 317 ed. Vitelli. Fundort unbekannt. Jetzt in Florenz(?)

A.

¹ Κάστωρ Πτόλλιδι τῷ [φι]λτάτῳ ² χαίρειν. ³ Ὡς ἔγραψάς μοι περὶ τῶν ἀρο[υρῶ]ν, ὅτι εἶδεν ἐκ⁴ φόριον ἀνά ἐκάστης ἀρούρης [δρα]χμὰς τεσσαρά⁵κοντα τέσσαρες, μίσθωσαι, ὅσ[ου] π[ά]ντες οἱ περίε⁶ μισθοῦνται, μὴ ἵνα ἐπιφορ[ε]ῖ[ω]μεν παρὰ πάν¹τας. Καὶ περὶ τοῦ καλαμουρ[ε]ῖν σοι γράφω ὅτι, ἐὰν ⁸ μ[έ]λλης καλαμουργεῖν, γρά[φω] μοι προλήμψῃ ⁹ δέ, ἵνα ἐπὶ καιροῦ γένηται. Πέμ[φεις] δέ μοι καὶ τὰς ¹⁰ ἀγκαλίδας. ¹¹ Ἐρρωσο. ¹² Ἐτους ἱε̅ Ἀδοκράτορος Καίσαρος Δο[μ]ιτιανοῦ ¹³ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Ἀθῶ[ρ] ἱε̅.

B.

¹⁴ Ἀσκληπιάδης Πτόλλιδι τῷ φιλτάτῳ ¹⁵ χαίρειν. ¹⁶ Εἰ ποιήσας πέμφσας μοι, ἃ ἠρώτησά σε καὶ ἄ¹⁷μην, καὶ λαβὼν παρὰ τοῦ Ἐλένου

τοῦ γεωργοῦ ¹⁵ μου τὴν τιμὴν. Ἐὰν οὖν σοι ἀντιλέγῃ, ἀντι¹⁶γραφόν μοι, ἵνα αὐτὸς αὐτῷ γράφω. Μόνον ²⁰ μοι χρηστὰ πέμφον, εἰδὼς ὅτι ἐγὼ αὐτὸς ²¹ ἐναποκίχραμαι αὐτ[ο]ῖς. Ἐάν σοι ἀντιλέ²²γῃ περὶ χαλκοῦ, ἐν πυρῷ παράλαβε ἢ ἐν κριθῇ. ²³ Πέ<μ>φεις οὖν μοι τούτῳ τῷ γόμῳ. ²⁴ Ἐρρωσο. ²⁵ Ἐτους πεντεκαίδεκάτου Ἀδοκράτ[ορος] ²⁶ Καίσαρος Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ Γ[ερμανικοῦ] ²⁷ Ἀθῶρ ἱε̅.

⁶ ἐπιφορ[ε]ῖ[ω]μεν O. ἐπιφορ[ε]ῖ[ω]μεν Ed.

Kastor seinem lieben Freund Ptoollis Freude. Da Du mir über die Aruren geschrieben hast, dass die Pacht 44 Drachmen für jede Arure gilt, so pachte sie für so hohe Pacht, wie alle Umwohnenden bezahlen, damit wir keine grössere Pacht anlegen mögen als alle (anderen). Und betreffs der Bearbeitung der Rohre, so schreibe ich Dir, ob Du beabsichtigst, sie zu bearbeiten, unterrichte mich hierüber; aber mögest Du dafür sorgen, dass es zur rechten Zeit geschehe. Aber sende mir auch die Bunde! Lebe wohl!

Asklepiades seinem lieben Freund Ptoollis Freude. Sei so gut und sende mir, worum ich Dich gebeten habe, und einen Spaten und nimm Bezahlung von meinem Pächter Helenos. Aber wenn er sich weigert, so schreibe mir, damit ich selbst an ihn schreiben möge. Sende mir nur taugliche Waren, da Du weisst, dass ich selbst sie anwende. Wenn er Einwendungen bezüglich barer Bezahlung macht, so nimm Bezahlung in Weizen und Gerste. Schicke es also mit dieser Sendung. Lebe wohl!

3 ὧς, kausal.

3/4 ὅτι εἶδεν ἐκφόριον ἀνά ἐκάστης ἀρούρης [δρα]χμὰς τεσσαράκοντα τέσσαρες. εἶδρσκεν bedeutet hier 'einbringen', ganz wie Polyb. XXXI 7,12: τοῦ γάρ ἐλλυμενίου (Der Hafenzoll) κατὰ τοὺς ἀνώτερον χρόνους εἶδρσκοντος ἑκατὸν μυριάδας. Vgl. PSI IV 403,10 (3. Jahrh. v. Chr.): τοῦ εἶδρσκοντος "per il prezzo corrente". Der Herausg. bemerkt zu unsrer Stelle "si aspetterebbe εἶδρον". — ἀνά gehört zu δραχμὰς τ. und ist übrigens bei ἐκάστης ἀρούρης pleonastisch. Vgl. P. Flor. I 85,22 (91 n. Chr.): δώσις ἀνά ἐκάστης ἀρούρης κριθῆς ἀρτάβας ὀκτώ. Für ἀρούρης vgl. Mayser 12.

5 μίσθωσαι . μισθῶν 'verpachten', μισθοδοῦσαι 'in Pacht nehmen'. Ptolis wird also den Weingarten des Kastor in Pacht nehmen.

6 μῆ ἴνα. Vgl. P. Ryl. II 230,9 (26) Anm. — ἐπιφορτί[ιζ]ω-μεν ist zu lesen, weil Kastor der Verpächter ist. Für die Bedeutung des Zeitwortes vgl. Josephos c. Apionem II 9: ἄρ' οὖν καὶ ἡμεῖς ἂν εἴποιμεν, ὅτι τὸν κἀνθῶνα, τουτέστιν ἑαυτὸν, Ἀπίων ἐπιφορτίζει καὶ ποιεῖ τῆς μωρολογίας — — κατὰγομον. — παρὰ πάντας (sc. ἄλλους, vgl. Blass-Debrunner § 306,5) 'mehr als alle anderen'. Jannaris § 1615. Vgl. Hesychios: παρὰ πάντας · ὑπὲρ πάντας.

7 καλαμουργ[εῖν]. Als Stütze der Reben benutzte man Rohr, das in besonderen Rohrplantagen, sog. καλαμείαι, gepflanzt wurde. καλαμουργεῖν bezeichnet die Bearbeitung und Verwendung der Rohre zu den Stützen. Das ganze Material ist gut zusammengestellt von Grenfell-Hunt P. Oxy. 1631,7, 11, 12 Anm. — ὅτι — γράφον: direkte Rede, vgl. BGU IV 1205,11 (3).

16 εὖ ποιήσας: Opt. ohne ἂν. Vgl. P. Petr. II 14,2, a 3 (3. Jahrh. v. Chr.): καλῶς οὐ<ν> ποιήσας ἀποστίλας. Dass es sich um einen Opt. handelt, geht aus den Stellen hervor, wo die Formula ἂν hat. PSI V 537,5 (3. Jahrh. v. Chr.): καλῶς ἂν οὖν ποιήσας — — ἐμβαλλόμενος. Vgl. Harsing, De optativi in chartis aegyptiis usu 52.

21 ἐναποκίχραμαι fehlt in den Lexika. Der Herausg. sagt von der Stelle: "Il luogo, ad ogni modo, ci è oscuro". Ich glaube, dass hier eine Verwechslung von χράω mit κίχρημι vorliegt, was ja um so leichter geschehen konnte, als andere Tempora bei diesen Zeitwörtern gleiche Form haben. Vgl. ὀφλισκάνω = ὀφειλω. App. Bell. civ. 2, 8, 26: πολὺ πλέονα τῆς περιουσίας ὀφλῶν διὰ τὰς φιλοτιμίας. ἐναποκίχραμαι ist Demosthenes 218 belegt.

23 πέ<μ>ψεις. Vgl. Mayser 190. — τούτωι τῶι γόμωι. Vgl. BGU I 69,7 f. (120 n. Chr.): δραχμὰς — — ἄς καὶ ἀποδώσω σοι τῷ ἔγγιστα δοθησομένῳ ὀφωνίωι. Vgl. hierzu Abbott, Johannine Grammar 2678 a.

Brief des Herakleides an Apollonios. 98 n. Chr.

P. Lips. 106 ed. Mitteis. Aus dem Fayûm(?). Jetzt in der Universitätsbibliothek zu Leipzig.

Lit.: Wilcken, Archiv III 568, IV 484 f.

Der Absender dieses Briefes scheint ein Landstück gekauft zu haben und schickt dem Adressaten das Geld dafür. Vorher soll der Empfänger indes das Landstück vermessen und dem Absender durch den Schreiber der Pächter und die Dorfältesten das Einkommen hieraus zusichern. Interessante Wörter sind κόπτρον und οἰκοδόμητρον, worüber unten.

¹ Ἡρακλεῖδη(ς) ² Ἀπολλωνίωι ³ τῷ φιλ(τάτῳ) χαίρειν. ⁴ Ἐπεμψά σοι Πετερμουθῖν ⁵ Σύρου εἰληφότα (δραχμὰς) μ. ⁶ καὶ Διογᾶν Φιλαγριώτην ⁷ (δραχμὰς) ρλβ καὶ Μύωπα (δραχμὰς) κ. ⁸ καὶ Σαβούλιν κόπτρων ⁹ (δραχμὰς) λε καὶ οἰκοδόμητρα ¹⁰ πάθνης (δραχμὰς) θ γ(ίνονται) (δραχμαί) σλς. ¹¹ Ἐὰν οὖν ὁ Πετερμουθῖς ¹² οὖν τῷ μετόχῳ ἀσφαλιζήταί σε διὰ τοῦ ¹³ γραμματέος τῶν γεωργῶ(ν) ¹⁴ καὶ τῶν πρεσβυτέρων ¹⁵ τῆ[ς] προσόδο[υ], μετρήσας ¹⁶ αὐτοῦ τὸν γόν, πρὸς τὸ ¹⁷ αἰρῶν πλήρωσον. Βλέπε ¹⁸ δὲ μηδενὶ ἄλλῳ δοῖς ¹⁹ χαλκόν. Ἐρρωσο. ²⁰ (Ἔπους) δευτέρ[ου] Ἀὐ[τ]οκράτορο(ς) ²¹ Καίσαρος Νέρ[ου]α Τραιανο[ῦ] ²² Σεβαστοῦ Φαμε(νῶθ) λ. ²³ Πέμψον δέ μο[ι] τῆ τρίτη ²⁴ ὄναριον, ἵνα κατέλθωι ²⁵ ἐ(πι) τῆ τετράδι πρὸς σέ, ²⁶ εἰάν σοι δοκῆ.

Verso: ²⁷ Ἀπολλωνίωι τῷ φιλτάτωι.

¹ Ἡρακλεῖδη(ς) Pr. Ἡρακλεῖδη(ς) Ed. ² Σύρου Pr. Σοφοῦ Ed. ³ Μύωπα Pr. Μύωπα Ed. ⁴ Σαβούλιν κόπτρων Pr. Ταβούλιν<ν> Κοπτρ. . . v Ed. ⁵ οἰκοδόμητρα Pr. Οἰκοδομητρα(?) Ed. ⁶ πάθνης Pr. Πάθνης Ed. γ(ίνονται) (δραχμαί) σλς O. γ(ίνεται) (δραχμὰς) σλς (= 236) Ed. ⁷ οὖν ὁ Πετερμουθῖς Pr. οὖν ὁ γε γνώστης Ed. ⁸ γραμματέος Pr. γράμματ<ε>ος Ed. ⁹ Φαμε(νῶθ) λ Pr. Φαμ[φ]η γ Ed. ¹⁰ τῆ τρίτη Pr. τῆ τρίτη Ed. 24 f. κατέλθωι ἐ(γῶ) Pr. κατέλθη <ς> Ed. κατέλθωι ἐ(πι) O. Verso: Ἀπολλωνίωι τῷ φιλτάτωι Pr. [lin. 1 Ἡρακλεῖδη(ς), lin. 2 Ἀπολλωνίῳ τῷ φιλτάτῳ Ed.

Herakleides seinem lieben Apollonios Freude. Ich habe Dir Syros' Sohn Petermuthis mit 40 Drachmen gesandt und Diogas aus Philagris mit 132 Drachmen und Myops mit 20 Drachmen und Saboulis mit 35 Drachmen für Dreschapparate (?) und für

Bauwerkzeuge zu einem Stall 9 Drachmen: macht 236 Drachmen. Wenn also Petermuthis sowie sein Kompagnon Dir durch den Schreiber der Pächter und die Dorfältesten den Ertrag zusichert, so lass das Land vermessen und bezahle im Verhältnis zu der Grösse. Aber siehe zu, dass Du keinem anderen das Geld gibst! Lebe wohl! Datum. Sende am 3. einen Esel an mich, dass ich am 4. zu Dir herunterkommen kann, wenn es Dir beliebt. Verso: Adresse.

4 εἰληφότα. Vgl. λαβών, 'mit' im N. T. Blass-Debrunner § 419.

7 f. κόπτρων — οἰκοδόμητρα. Wie Wilcken, Archiv IV 484 f. bemerkt, finden "die Neutra auf τρον, die ein *Werkzeug* oder ein Mittel zur Erreichung von Zwecken bezeichnen", in der Papyrus-sprache eine weitere Anwendung, "als unsern Lexicis bisher bekannt ist". Zu den von Wilcken verzeichneten Belegen fügt Bell, Aegyptus II 283 f. einige weitere. Meinerseits nenne ich aus P. Oxy. IV S. 232: ἄλεστρα, ἤπητρα, κέρμιστρα, κόλλητρα, σιτοπόητρα, ὕφαντρα, PSI I 33 18/19: κάλλουτρα, 22 τήρητρα. Mehr Beispiele lassen sich sicher finden. κόπτρα 'Stampf- oder Dresch-instrumente'; οἰκοδόμητρα πάθνης 'Bauwerkzeuge oder -materialien für den Stall' (Wilcken l. c.). πάθνη ist hell. Form. Moiris 212,9: φάτνη Ἀττικοί, πάθνη Ἑλληνες.

11 f. ἀσφαλιζήται σε — — τῆ[ς] προσόδ[ο]υ. ἀσφαλιζειν ist hier mit einem Gen. konstruiert wie εἶναι ἐγγυητήν τινος (z. B. τοῦ ἀργυρίου) und ähnliche Ausdrücke. — διὰ τοῦ γραμματεῖος (= -έως) τῶν γεωργῶν. Vgl. P. Fay. 110 22/23 (52).

16 τὸν γόν 'Ackerland'. Dieselbe Form. P. Teb. II 311,18 (134 n. Chr.): ἐν τῷ λεγόμενῳ Νεωφότῳ γόν, gewöhnlich aber γόνης. Die Belege verzeichnet Meyer, P. Hamb. 62,10 Anm. Das Wort ist ein "poetisches Substantivum". Mayser 28.

16/17 πρὸς τὸ αἰρῶν (= αἰροῦν) 'verhältnismässig', 'im Verhältnis (zu der Grösse)'. Vgl. P. Jand. 28,20 (104 n. Chr.). Die richtige Erklärung des Ausdruckes τὸ αἰροῦν hat Bücheler, Rhein. Mus. 1901, 324, unter Verweisung auf die Philoxenosglosse: pro rata τὸ αἰροῦν, κατὰ τὸ ἐπιβάλλον (Corp. gloss. lat. II 162,35) gegeben.

17/18 βλέπε δέ, μηδενὶ ἄλλῳ δοῖς (= δῶς) χαλκόν: Parataxis statt Hypotaxis = βλέπε δέ, ἵνα μηδενὶ κτλ. Vgl. 2. Joh. 8: βλέπετε ἑαυτοῦς, ἵνα μὴ ἀπολέσητε.

23 f. πέμψον δέ μο[ι] τῆ τρίτῃ ὄναριον. Vgl. P. Oxy. I 112,5 (= Wilcken, Chr. 488; 3/4 Jahrh. n. Chr.): δῆλωσον μοι ἢ (= εἰ) πλοῖφ ἐξέρχ[ει] ἢ ὄνα, ἵνα πεμφθῇ σοι.

25 ἐ(πι) τῆ τετραδί scheint mir besser als ἐ(γῶ) τῆ τετραδί (Preisigke). Für ἐπι vgl. Rossberg 47. Bei Angaben der Monats-tage werden oft die Substantivnumeralien statt der Ordnungszahlen verwendet. Mayser 318. Übrigens bemerke ich, dass schon im Mittelalter aus dem Dativ τῆ τετραδί ein Nominativ ἢ τετραδί gebildet wurde, der im Ngr. fortlebt. Vgl. Psaltes, Grammatik d. byz. Chroniken 177.

68

Brief des Pisais an Herakleos. 1. Jahrh. früh.

P. Fay. 109 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Euhemeria (Kasr el Banât). Jetzt im Museum of Antiquities, Kairo.

¹ Πισαίς Ἡρακλήφ χαιρεῖν. "Ὅταν πρὸς ἀναγκαῖν θέλης ² παρ' ἐμοῦ χρήσασθαι τι, εὐθύς σε, οὐ κρατῶι, καὶ νῦν ³ παρακληθεῖς τοὺς τρεῖς στατήρες, οὓς εἶρηκῃ ⁴ σοι Σέλευκος δῶναί μοι, ἤδη δὸς Κλέωνι νομίσ-⁵σας, ὅτι κηρᾶς μοι αὐτοῦς, ἐάν σε δ(έ)ῃ τὸ εἰμάτιόν ⁶ σου θεῖναι ἐνέχυρον, ὅτι συνήρμαι λόγον τῷ ⁷ πατρὶ καὶ λειοποιγράφῃ με καὶ ἀποχὴν ⁸ θέλω λαβεῖν. Σέλευκος γάρ μου αὐτοῦς ὡς ⁹ ἐκκ[έ]-[κ]ρουκε λέγων, ὅτι συνέστακας ἑαυτῶι. ¹⁰ Καὶ νῦν παρακληθεῖς νομίσσας, ὅτι κηρᾶς μοι ¹¹ [αὐτοῦς], μὴ κατάσχῃς Κλέωνα καὶ συνπροσ¹²[γενεῶ Κ]λέωνι καὶ αἴτησον Σαρᾶν τὰς τοῦ (δραχμᾶς) ιβ. ¹³ [Μὴ οὖν ἄ]λλως ποιή[σ]ῃς. ¹⁴ (Ἔτους) κ Πα(ῶνι) κε.

Verso: ¹⁵ Ἡρακλήφωι.

¹ Πισαίς O. Πισαίς Edd. ἀναγκαῖν O. ἀνάγκην (= ἀνάγκην) Edd. ² οὐ κρατῶι O. οὐ κρατῶι Edd.

Pisais dem Herakleos Freude. Wenn Du etwas von mir leihen musst, leihe ich es Dir sogleich, von dem was ich habe. Sei nun so gut, und gib Kleon die drei Stateren, welche Seleukos Dir be-

fohlen hat mir zu geben, indem Du sie als Darlehen betrachtetest, auch wenn es notwendig ist, Dein Gewand als Pfand zu geben(?). Denn ich habe mit dem Vater abgerechnet, und er hat mir dabei gutgeschrieben, und ich will Quittung haben. Denn Seleukos hat sie mir hier vorenthalten unter dem Vorwand, dass Du in Verbindung mit ihm stündest. Und sei nun so gut und betrachte es als Darlehen an mich. Halte Kleon nicht zurück und begib Dich zusammen mit Kleon und mahne Saras um die 12 Silberdrachmen. Mögest Du nicht auf andere Weise handeln! Datum und (verso) Adresse.

1 πρὸς ἀνανκαῖν = π. ἀναγκαῖον (nicht ἀνάγκη) = ἀναγκαίως. Vgl. P. Fay. 111,19 (53) und ibid. 118,26 (60).

2 εὐθὺς σε (= σοι sc. κίχρημι), οὐ κρατῶι 'sofort leihe ich dir von dem, was ich besitze'. κρατεῖν ist das gewöhnliche Wort für 'innehaben, Eigentümer sein'. Preisigke, Fachw. s. v. Hiermit fallen alle Theorien über die Bedeutung des Wortes an unserer Stelle (Herwerden u. a.) weg. Vgl. Abbott, Johannine Grammar 2520 a.

6 συνῆρμαι λόγον. Vgl. P. Ryl. II 229,15 f. (25).

7 λειπογράφηκε. Vgl. Preisigke, Fachwörter s. v.

9 ἐκκ[έκ]ρουκε. Vgl. P. Oxy. I 71, 1 13 (303 n. Chr.): — μέχρι νῦν διακροβεται τὰ χρήματα ἐκτίσαι καταφρονῶν μου τῆς μετριότητος.

10 νομίσας: Partizipium f. Imperativ. Röm. 12,9: ἀποστουγούντες τὸ πονηρὸν, κολλώμενοι τῷ ἀγαθῷ. Blass-Debrunner § 468,2, Moulton 285 f.

11 μὴ κατάσχης Κλέωνα. Vgl. BGU IV 1205,26 (3).

12 τὰς τοῦ (ἀργυρίου ist ausgelassen; vgl. P. Lond. II S. 319 Nr. 153,6) (δραχμὰς) εἰς. Vgl. Wilcken, Grdz. LXIII.

Brief des Hermokrates an Chairas. 1. Jahrh. n. Chr.

BGU II 530 ed. Krebs. Aus dem Fayûm. Jetzt im Berliner Museum. Abgedruckt und besprochen von Milligan, Selections from the greek papyri Nr. 22.

Lit.: Preisigke, Familienbriefe etc. 104 f., Erman-Krebs, Aus den Papyrus d. kgl. Museen 215.

In diesem Brief ist von der Bewässerung eines Besitzes die Rede, wo sich die Bewässerungsvorrichtungen in überaus schlechtem Zustand befinden. Er ist am 3. Juni geschrieben, und man begreift, dass der Briefschreiber die Sachlage in schwarzen Farben sehen muss; um den 15. Juni beginnt nämlich die Nilüberschwemmung. "Wenn Du nun nicht kommst", heisst es, "riskiere ich, ruiniert zu werden." Von besonderem Interesse sind in sprachlicher Hinsicht die Verba ἀναψάν und διαφωνεῖν. Eisner, P. Jand. p. 52, vergleicht diesen Brief mit P. Jand. Nr. 13.

¹ Ἐρμοκράτης [ς Χαίρα] ² τῷ υἱῷ [χαίρειν]. ³ Πρ[ὸ] τῶν ὄλων ἐρῶσθαί ⁴ [ς] εὐχο[μαι] ⁵ [δ]έομέ σε ἐ[.] ⁶ [γ]ράφειν περὶ τῆς ⁷ ὕγίας σου καὶ [δ]τι βόβλι, ⁸ καὶ ἄλλοτε σοὶ ἔγραφα ⁹ περὶ τῆς Ταψόα καὶ οὐ¹⁰τε ἀντέγραφας οὕτε ¹¹ ἦλθας, καὶ νῦν, αἰὼν ¹² μὴ ἔλθης, κινδυνεῖ¹³ω ἐκστῆναι οὐ ἔχω ¹⁴ πόρου. Ὁ κοινῶς ἡ¹⁵μῶν οὐ συνηργάσα¹⁶το, ἀλλ' οὐδὲ μὴν τὸ ¹⁷ ὕδρευμα ἀνεψήσθη, ¹⁸ ἄλλως τε καὶ ὁ ὕδρα¹⁹γωγὸς συνεχώσθη ὑ²⁰πὸ τῆς ἄμμου καὶ τὸ ²¹ κτήμα ἀγεώργητόν ²² ἐστίν. Οὐδεὶς τῶν γεωρ²³τῶν ἠθέλησεν γεωρ²⁴γεῖν αὐτό, μόνον δια²⁵γράφω τὰ δημόσια ²⁶ μηδὲν συνκομιζόμε²⁷νος. Μόλις γὰρ μίαν πρα²⁸σῶν ποτίζει τὸ ὕδωρ, ²⁹ ὅθεν ἀνανκαίως ἐλ³⁰θῆ, ἐπὶ κινδυνεῖ ³¹ τὰ φυτὰ διαφωνῆσαι. ³² Ἀσπάζεται σε ἡ ἀδελ³³φή σου Ἐλένη καὶ ἡ μή³⁴τηρ σου μέμφεται σε, ³⁵ ἐπὶ μὴ ἀντέγραφας ἀβ³⁶τῆ. Ἄλλως τε καὶ ἀπαί³⁷τῆται ὑπὸ τῶν πρακ³⁸τῶν ἱκανόν, ὅτι οὐκ ἐ³⁹πεμφας πρὸς σε τοὺς πρά⁴⁰κτορες, ἀλλὰ καὶ νῦν πέμ⁴¹ψον αὐτῆ. Ἐρῶσθαί σε εὐ⁴²χο[μαι]. Παιοῖν ᾄ.

Verso: ⁴³ Ἀ[πό]δο[σο]ς ἀπὸ Ἐρμοκράτους × Χαίρα υἱῷ.

⁵ [δ]έομέ σε Pr. [ς]ομέ σε Ed. ⁶ τῆς Ταψόα O. τῆς τα Ψύα (?) Pr. τῆς τ[.]ψυα Ed. ¹⁴ πόρου O. (von Schubart briefl. bestätigt). . γρου Pr. [κα]ροῦ Ed. ³⁰ ἀπαίτῆται Pr. ἀπαίτῆται Ed.

Hermokrates seinem Sohn Chairas Freude. Vor allem wünsche ich, dass es Dir gut geht und ich bitte Dich, mir sogleich über Deine Gesundheit, und was Du sonst wünschest, Mitteilung zu machen. Auch bei anderen Gelegenheiten habe ich Dir über Tapsoia geschrieben, und nicht hast Du geantwortet und bist auch nicht

gekommen, und nun riskiere ich, wenn Du nicht kommst, von dem Eigentum gehen zu müssen, dass ich besitze. Mein Kompagnon hat nicht geholfen, aber doch ist die Wasserzisterne nicht gereinigt worden, und ferner ist der Wasserkanal mit Sand gefüllt und das Eigentum liegt un bebaut. Keiner der Pächter will es bebauen, sondern ich bezahle die Steuern, ohne irgend eine Ernte zu bekommen. Denn mit Schwierigkeit reicht das Wasser zur Bewässerung eines Gartenbeetes. Es ist deshalb notwendig, dass Du kommst, da Gefahr vorliegt, dass die Bäume eingehen. Deine Schwester Helena grüsst und Deine Mutter tadelt Dich, weil Du ihr nicht geantwortet hast, und ferner wird sie hart von den Eintreibern bedrängt; weil Du die Eintreiber nicht zu Dir selbst geschickt hast, so schicke sie nun auch zu ihr! Ich wünsche Dir Gesundheit. Datum und (verso) Adresse.

5 δέομαι = δέομαι.

9 περί της Ταφίας = Ταφίας, weibl. Name.

13/14 ἐκστῆναι, οὐ ἔχω πόρον. ἐκστῆναι τῆς οὐσίας 'cedere bonis' (klass.). πόρος im Sinne von Vermögen BGU IV 1189, 11 (1 v. oder 1 n. Chr.). Vgl. Wilcken, Grdz. 342 und die Ausdrücke εἰσπορος, εἰσπορία.

16 ἀλλ' οὐδὲ μὴν. Vgl. Lukianos 621 (Charidemos 5): ἔδοξεν οὐκ ἡμῖν οὐκ ὀνομαστί λέγειν τὸν ἔπαινον τοῦ παιδός — — ἀλλ' οὐδὲ μὴν ὡσπερ ἐκείνους — — λέγειν, ἀλλ' ἕκαστον εἰπεῖν ἰδίᾳ. Schmid, Atticismus I 423.

16/17 τὸ ὕδρευμα ἀναψήσθη. Vgl. P. Lond. I 131, 631 (S. 188; 78—79 n. Chr.): ἀναψώντ(ες) τὸ ἐντὸς φρέαρ. ὕδρευμα ist 'Wasserbehälter, Zisterne'. Calderini, Appunti di terminologia secondo i documenti dei papiri (Aegyptus 1920, 314 ff.). ἀναψάω 'von Schlamm reinigen' und ἀναψήσθης behandelt Meyer P. Giss. H. II S. 52. Zu den von ihm angeführten Beispielen füge ich P. Ryl. II 90, 20, 33, 49 (3. Jahrh. n. Chr.), ibid. 157, 17 (135 n. Chr.), PSI IV 286, 20 (3/4. Jahrh. n. Chr.).

18 ὀδραγωγός 'Wasserleitung'.

21 ἀγεώρητον. Vgl. P. Meyer S. 25 Anm. 44.

24 διαγράφο 'zahlen'. Wilcken, Ostr. I 89 ff.

27/28 πρασαίαν = πρασιάν. Vgl. κόρσειον — κόρσιον, περσεία — περσία. Mayser 82.

29/30 ὄθεν ἀνανκαίως ἐλθέ. ὄθεν 'weshalb'. Für Imp. in einem Relativsatz vgl. BGU I 248, 40 (41), P. Fay. 117, 20 (59).

31 διαφωνῆσαι 'zugrunde gehen'. Diodoros, LXX, Pap., z. B. P. Petr. II 13, 3, 4 (258—253 v. Chr.), P. Reinach 17, 14 (109 v. Chr.), P. Flor. I 59 4/5 (3. Jahrh. n. Chr.), von Wilcken, Archiv III 536 ergänzt. Wie man sich den Bedeutungswandel vorstellen soll, sagt Suidas: διαπεφώνημεν: ἀντὶ τοῦ ἐσχάτην καὶ τελευταίαν φωνὴν ἀφῆμε' τοῦτ' ἐστίν, ἀπέθανεν (mit Beziehung auf eine Stelle bei Agatharchides). Vgl. Hesychios: διαπεφωνήκαμεν· ἀπωλόμεθα.

35 ἐπὶ μὴ = ἐπεὶ οὐ. Vgl. Blass-Debrunner § 428, 5, Moulton 270 Fussn. 3.

36/37 ἀπαιτεῖται = ἀπαιτεῖται. Über πράκτωρ s. Preisigke, Fachwörter s. v. — ἱκανόν = ἱκανῶς 'sehr'. Vgl. Schmid, Atticismus IV 182.

40/41 πέμφον αὐτῇ = π. πρὸς αὐτήν. Vgl. Z. 38/39: ἔπεμφας πρὸς σέ.

41/42 ἐρρωσθαί σε εὐχ[ομαι]. Diese formula valedicendi am Briefende beginnt gegen das Ende des 1. Jahrh. n. Chr. aufzukommen; die ältere Formel ἔρρωσο lebt daneben immer fort. Ziemann 335 ff. Vgl. BGU II 665, II 7/8 (70).

Brief an einen Vater. 1. Jahrh. n. Chr.

BGU 665 ed. Krebs. Aus dem Fayûm. Jetzt im Berliner Museum. Abgedruckt von Sudhoff, Ärztliches aus gr. Papyrusurkunden 212.

BGU II 665 ist trotz seines fragmentarischen Zustandes nicht ohne interessante kleine Züge. Der Briefschreiber(?) gibt seiner Fürsorge und Hilfsbereitschaft für eine schwangere Frau Ausdruck; in welchem Verhältnis sie zu den im Briefe vorkommenden Personen steht, bleibt dunkel. In der Übersetzung habe ich mich auf das beschränkt, was als ziemlich sicher angesehen werden kann.

Von Kol. I sind nur geringe Reste erhalten.

Kol. II.

¹ [. .] της μετὰ τῶν ἰδίων περὶ αὐτῆς λέ[γ]ων δ[ε] [τι] ² [ι]δοῦ ἐπληροφόρησα αὐτὸν καὶ ἦρκε αὐτῆν ἀνω. ³ [Ε]τηγανίζετο ἀναβῆναι, ὅπως σε παρακαλέσῃ ⁴ [ε]ῖλαβειν αὐτήν, εὐκαι[ρί]αν δὲ οὐκ ἔχει· ἀπέσχη ⁵ [κε] γὰρ ἡ ἀραβαρχία καὶ μέλλει ἐκπλέκειν [τ]ὰ ⁶ [κα]ταλειφθέντα αὐτῶ. Ἐπὶ τοσοῦτον ἔμε[λ]λε ⁷ [π]έμπιν Εὐπλου τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ, ἵνα [σε] ⁸ [πα]ρακαλ[ε]σῃ, ἐπὶ αὐτὸς ἀσχολεῖται. Εἶπον δὲ αὐτῶ ⁹ [Ε]γὼ τῷ πατρὶ μου γράψω τὸ μὲν πρῶτον περὶ τοῦ τοκετοῦ αὐτῆς τὸ ἀνανγκαιότερον, εἶτα καὶ ¹¹ περὶ τῆς διαλλαγῆς. Διὸ παρακαλῶ σε, πάτερ, τὸ ¹² μὲν πρῶτον ἐμβῆναι σὸν αὐτῆ τὰ περιέσ[χ]ατα τοῦ Μ[ε]χίρ ἢ τὰ μέσα τοῦ Φαμενώθ, ἵνα ¹⁴ ὧδε καταφθάσῃ τεκεῖν τὸ ἀνανγκαῖον καὶ ¹⁵ διὰ τὸ σὸν ὀφών[ο]ν. Ἐνετείλατο γὰρ Θεῶν παρα[λ]έγων, ὅτι πρώτ[ι]στα λαμβάνει, καὶ ἀνάγκη ἐστὶν ¹⁷ [α]ὐτὸν παρεῖναι. Ἦτοιμάσθη αὐτῆ πάντα ¹⁸ [π]ρὸς [τ]ὴν λοχ[ε]ῖαν αὐτάρκως, ἐρωτῶ αὖ δ[ε] καὶ, κυρία ¹⁹ [ῆ] μήτηρ [α]ὐτοῦ, ὅπως ἀποκνή[σ]ῃ [ὠδ[ε]σ] καὶ ἔτ[ε]ρα ²⁰ [δ]ε σε παρακαλῶ, πάτερ, ὅπως ἐξο[υ]τῆς αὐ[τ]ῆν ε . . . ἔτι ²¹ [α]ὐ μεικρὸν παραγωνῶ καὶ ἡ προσβοτέρα ἡ τοῦ.

Kol. III.

¹ Ἡρακ[λ . . .] . . . [. . .] . . . [. . .] ² καὶ οὐκ [. . .] φθ [. . .] ηκουσ[. . .] ³ καὶ πο αι ητσε[. . .] ⁴ τησε . . . [. .] καὶ ἔρχεται. ⁵ Ἀσ[πα]σαι Κορν[η]λίαν κα[ι] [ε] Σευήρ[ον] ⁶ καὶ Εἰσῶγα καὶ [Σω]τήρι[χον] ⁷ καὶ Διόσκ[ο]ρον. (2. H.) Ἐρρῶσθ[αί] ⁸ [σε] εἰδ[ο]μαι, ὦ πάτερ. ⁹ (Ἐτους) εἴ Τῶβε κ. ¹⁰ Ἀηδῶς δὲ ἔσχον περὶ ¹¹ τοῦ ἵππου. Μὴ δόξης ¹² ἀμελεῖν με τοῦ γράψαι ¹³ σοι. [Ο]ὐκ ἔχομεν διὰ τίνες ¹⁴ πέμπωμεν.

Kol. II ² [ι]δοῦ Pr. [. .]ου Ed. ⁴ μέλλει korr. aus μέλλοι. Ed. ⁵ ἔμε[λ]λε Pr. ἐμὲ ε Ed. ⁷ [π]έμπιν Pr. [. .] πιν Ed. Εὐπλου O. εὐπλου Ed. Pr. αὐτοῦ O. αὐτοῦ Ed. ^{12/13} περιέσχατα Pr. περὶ ἔσχατα Ed. ^{16/18} παρα[λ]έγων Pr. π[α]λ[ε]των Ed. ¹⁹ κυρία Schubart brieflich Ed. ¹⁹ [ὠδ[ε]σ] O. [ω . .] Pr. ω . .] ist durchstrichen Ed. ^{19/20} καὶ ἔτ[ε]ρα δὲ σε Schubart brieflich. καὶ ε σε Ed. ²⁰ ἐξο[υ]τῆς O. ἐξ αὐτῆς Ed. ἐξαμνησ Schubart brieflich. ^{20/21} ε . . . ἔτι [α]ὐ μεικρὸν παραγωνῶ Schubart brieflich. ε[. .] . . [. .] μεικρό[ς] παρ . γω . ἰω Ed. Kol. III ⁷ (2. H.) Ἐρρῶσθ[αί] Pr. Ἐρρῶσθ[αί] Ed. ¹³ διὰ τίνες Pr. [. .] . Ed.

. indem er sagt: »Siehe, ich habe ihn bezahlt, und er hat sie heraufgebracht«. Er brannte vor Eifer(?), sich hinauf zu begeben, um Dich zu ermahnen, Dich ihrer gut anzunehmen, aber er hat keine Zeit. Denn sein Amt als Arabarch hält ihn fest, und er beabsichtigt, das ins reine zu bringen, was ihm zurückgelassen worden ist. Unterdessen wird er seinen Bruder Euplus senden, um Dich zu ermahnen, da er selbst in Anspruch genommen ist. Aber ich habe ihm gesagt: »Ich werde zuerst meinem Vater das Notwendigste über ihre Entbindung schreiben und weiter über die Versöhnung (zwischen ihnen). Deshalb ermahne ich Dich, Vater, zuerst, dass Du gegen Ende des Mecheir oder in der Mitte des Phamenoth mit ihr an Bord gehst, damit sie hierher kommen und gebären möge, etwas, was auch wegen Deines Soldes notwendig ist(?). Denn Theon hat im Vorbeigehen befohlen: »Baldmöglichst bekommt er ihn (den Sold) und es ist notwendig, dass er anwesend ist«. Alles ist ihr in hinlänglicher Menge für ihr Kindbett beschafft, aber ich bitte

Kol. II.

1 δ[ε] [τι] leitet direkte Rede ein. BGU IV 1205,11 (3).

2 [ι]δοῦ. Vgl. P. Oxy. X 1291,7 (20). — ἐπληροφόρησα αὐτόν. Vgl. Deissmann, L. v. O. 67.

3 [ε]τηγανίζετο . τηγανίζειν (oder ταγγίζειν) bedeutet eig. 'brauten'. Medium (Passivum) hier muss im Sinne von etwa 'vor Eifer brennen' stehen. Herwerden: "incendere, incitare". Vgl. καιομαι, ἐκκαιομαι (Röm. 1,27). Das von mir vorgeschlagene [κα]-τηγανίζετο ist nach Schubart, der die Lesung des Herausg. bestätigt, unmöglich.

4 [ε]ῖλαβειν, Akt. statt. Med. Vgl. Mayser 385 f.

5 ἡ ἀραβαρχία 'das Amt eines Arabarchen', ἀραβάρχης. Er war "Beamter des östlich der Thebais belegenen Teiles Oberägyptens (röm.), für Wüstenstrasse und Wüstenzoll". Preisigke, Fachw. s. v., wo Literatur angeführt ist. Die anderswo belegte Form ἀλαβάρχης kommt in den Pap. nicht vor. — ἐκπλέκειν. Die Papyrusbelege sind P. Hamb. 86,6 Anm. verzeichnet. Die Bedeutungen des Wortes decken sich gut mit lat. 'expedire', vgl. Corp. gloss. lat. II 65,46: expedi:ἐκπλεξον; vgl. ibid. III

141,19 *εεpleco* (= *εεκπλέω*) *explico*. An unsrer Stelle hat das Wort den Sinn 'erledigen', 'fertig machen'.

6 *επὶ τοσοῦτον* = *ἐν τοσοῦτῳ* 'solange', 'unterdessen', vgl. Corp. gloss. lat. II 312,18: *ἐπὶ τοσοῦτον adeo, aliquatenus, tamdiu, tantisper*. Für die Form *τοσοῦτον* = *τοσοῦτο* Blass-Debrunner § 64,4, Mayser 309.

7 *Εἰπλουν*. Der Name kommt P. Oxy. 1585,1 (2/3. Jahrh. n. Chr.) vor: *Εἰπλόφ*.

8 *ἀσχολεῖται* = *ἀσχολεῖται* 'er ist beschäftigt', besonders mit Amtssachen, daher *ὁ ἀσχολούμενος* 'der Beamte'. Preisigke, Fachwörter.

9 f. *τὸ μὲν πρῶτον* — *εἶτα* ohne *δέ*. Vgl. Blass-Debrunner § 447,2 f. — *τὸ ἀναγκαιότερον* 'das Notwendigste': Komp. statt Superl. Blass-Debrunner § 60.

12 *τὰ περιέσχατα* kommt sonst nur bei Herodot I 86, V 101 vor und in lokalem Sinne.

14 *ᾧδε* 'hierher'. P. Oxy. II 295,4 (23). — *καταφθάνειν* 'kommen' findet sich in LXX und bei Malalas (s. Sophocles). Vgl. *φθάνειν* I. Thess. 2,16: *εφθασεν δὲ ἐπ' αὐτοὺς ἡ ὀργή εἰς τέλος*. Papyrusbelege verzeichnet Eisner, P. Jand. 21,3. — *τεχειν*: Inf. finalis. Vgl. P. Oxy. X 1292,9 (21).

14/15 *τὸ ἀναγκαῖον καὶ διὰ τὸ σὸν ὀφώνι[ο]ν*, wohl etwa = *ὁ ἀναγκαῖόν ἐστιν κτλ.* Vgl. hierfür Röm. 8,3: *τὸ γὰρ ἀδύνατον τοῦ νόμου* (sog. 'Satzapposition') = *ὁ τῷ νόμῳ ἀδύνατον ἦν*. Blass-Debrunner § 480,6. Vgl. übrigens die ähnliche Situation in dem bekannten Briefe des Hilarion an sein schwangeres Weib, P. Oxy. IV 744,8 f. (= Witkowski 72; Milligan 12; Deissmann, L. v. O. 134): *ἐὰν εὐθὺς ὀφώνιον λάβωμεν, ἀποστελῶ σε* (= *σοι*) *ἄνω*. — Über *ὀφώνιον* 'Lohn', 'Sold' Deissmann, Bibelst. 145 f., N. Bibelst. 93 f.

15/16 *παρα[λ]έγων*, wohl im Sinne von 'gelegentlich, nebenbei sagen'.

16 *ὅτι πρῶτι[σ]τα λαμβάνει* (sc. *ὀφώνιον*). *ὅτι* leitet direkte Rede ein. Für die Form *πρῶτιστα* vgl. das hom. *πρῶτιστος*. Moulton 123, Fussn. 1.

18 *ἐρωτῶ σι* (l. *σε?*). Vgl. Z. 20.

Kol. III.

7/8 *ἐρῶσθ[αί σε] εἶχ(ομαι)*. Vgl. BGU II 530 41/42 (69).

10/11 *ἀηδῶς δὲ ἔσχον περὶ τοῦ ἵππου*. Vgl. P. Oxy. XIV 1772,2 f. (3. Jahrh. n. Chr.): [*ἔσπ*]ασαι *πολλὰ τὴν ἀγαθὴν σου σύμβιον* — — *καὶ τὸν ἵππον* (Schmidt, Gött. gel. Anz. 1922, 109, schlägt *Γόνιππον* vor). P. Par. 18,4 f. (2. Jahrh. n. Chr.): *κομφῶς ἔχω καὶ τὸν ἵππον μου* (= *ὁ ἵππος μου*) *καὶ Μέλας*. P. Lond. ined. Inv. N. 1575 (Rev. égypt. 1919, 202; 3. Jahrh. n. Chr.): *μνημονεύσατε τῶν περιστεριδίων ἡμῶν* (ein Schulknabe an seinen Vater). Vgl. PSI VI 584,26 (3. Jahrh. v. Chr.): *περὶ τῆς κυνὸς πᾶσαν σπουδὴν ποιῆσαι* οὐ γὰρ ἐστὶν ἐμῆ. P. Teb. II 423,7 f. (3. Jahrh. n. Chr.): *περὶ τῶν βοῶν μὴ ἀμελήης* (*ἀμελή<ση>ς* Edd.) *μηδὲ θλιβεῖ αὐτά, καὶ αὐτὸς γὰρ ἐπίστασε* (= *-σαι*), *ὅτι ἀτροφι*. Die Fürsorge um die Haustiere kommt also in den Briefen oft zum Ausdruck. Vgl. hiermit Maspero, *Du genre épistolaire* 10 — — *les chevaux de mon maître sont bien, bien. Je leur donne leur grain chaque jour* — — (aus dem Ägypt.).

11 *μὴ δόξης*. Vgl. P. Amh. II 130, 2/3 (40).

12 *ἀμελεῖν με τοῦ γράφειν σοι*. Für *τοῦ* mit dem Inf. vgl. P. Oxy. VI 934 9/10 (3. Jahrh. n. Chr.): *μὴ σὺν ἀμελήσης τοῦ βαλεῖν τὴν κόπρον*, P. Oxy. VIII 1159,12 (3. Jahrh. n. Chr.), BGU III 830 19/20 (71). Vgl. Moulton 348.

13/14 *[σ]ῆκ ἔχομεν διὰ τίνες* (= *τίνας*) *πέμπωμεν*. *τίς* steht wie öfter in den Papyri statt *ὅς* (oder *ὅστις*). Vgl. Moulton 148 f. Inhaltlich verweise ich auf die Einleitung S. 21 und P. Teb. II 413,14 f. (2/3. Jahrh. n. Chr.): *ἀναχρονίζομέν [σ]οι πέμποντες ἐπιστόλια διὰ τὸ μηδένα εἶνα . . . σι ἔχιν*.

Brief des Zosimos an Sarapion. 1. Jahrh. n. Chr.

BGU III 830 ed. Zereteli. Aus dem Fayûm. Jetzt im Berliner Museum.

¹ Ζ[ώσι]μος Σαραπίω[ν]ι τῶν ² [φ]ιλτάτ[ω]ι χ[α]ίρειν. ³ Δ[ι]επερ-
ψάμην σ[οι τὸ]ν ἐμὸν ⁴ ἄνθρωπον, ὅπ[ω]ς ⁵ ποιήσεις, συμβαλὼν

χάρ[ακα] ⁶ περι τοῦ ἐ[λαιῶν]ος ἰδίου ⁷ αὐτοῦ τοῦ ἐνθάδε. Ἐπι γάρ ⁸ πρῶην διανοχλ[ο]ύμενος ⁹ ὁ αὐτοῦ καρπώνης ὑπὸ τῶν ¹⁰ πρ[α]κτόρων ἐν[ε]κα ἐπιβολῆς, ¹¹ ἐπεμφέ μοι διὰ Σωικράτους ¹² τοῦ καμηλείτου φάσιν, ὅτι πρόσ¹³χες αὐτῷ, ἄχρισ ἄν σοι ἔλθω, καὶ ¹⁴ ἐγὼ ὑπεσχόμην αὐτοῖς τὸ ¹⁵ πρᾶγμα ὡς αὐ[το]ῦ ἐρχομένου, ¹⁶ ἄρτι δὲ ἤκουσα παρὰ τοῦ καρπώ-
 Ηνου, ὅτι πωλεῖται τῷ ἡγουμένῳ τοῦ βασιλικ[οῦ]. Χρ[ῆ] οὖν ἐτοιμά-
 19[ε]ιν καὶ προαιρ[εῖν], ἵν' ἔχι τοῦ ²⁰ π[ωλ]εῖν· ἐγὼ γὰρ ἔχω τὸ προτε-
 21[ρ]ικόν· ἐπι γὰρ καὶ γείτων αὐτοῦ ²² εἰ[μ]ι. Σὺ οὖν <καλῶς> ποιήσας
 δηλώσας ²³ μοι τὰ ὄντα. Ἰδὼς γὰρ ἐμαυ²⁴τῷ, τίμι γράφω, καὶ τοὺς φι²⁵λα-
 κες ἡμῶν σκόλον πρὸς ²⁶ αὐ[τ]ήν. Ἐρρωσθ(αι) σ[α]ι εὐχομ(αι).

⁶ ἰδίου Pr. ἰδίου (l. ἰδίου) Ed. ⁷ αὐτοῦ O. αὐτοῦ Ed. Pr. ¹¹ διὰ Σωικράτους Pr. δια Ed. ¹² φάσιν Pr. φάσιν Ed. ¹⁶ ἤκουσα Pr. [εἰν]ωκα Ed. ²⁰ π[ωλ]εῖν Pr. ἐκάστη Ed. τίμι O. τίμι Pr. τίμι Ed.

Zosimos seinem lieben Sarapion Freude. Ich habe Dir meinen Diener gesandt, dass Du so gut sein und einen Zaun um meinen Olivengarten dort legen sollst. Denn als vorgestern der Pächter desselben von den Steuereinnehmern wegen der Auflage gemahnt wurde und mir durch den Kameltreiber Sokrates Botschaft sandte (mit der Aufforderung): "Halte Deine Aufmerksamkeit auf ihn gerichtet, bis ich zu dir komme", versprach ich ihnen die Sache (?), wie wenn er selbst gekommen wäre, aber soeben habe ich von dem Pächter gehört, dass man an den Bürovorsteher des königlichen Schreibers verkauft. Es ist deshalb notwendig, fertig zu machen und hervorzuholen, damit er verkaufen kann. Denn ich habe das Vorzugsrecht (?), da ich sein Nachbar bin. Du sollst also so gut sein und mir die Stellung (die Umstände) mitteilen. Denn ich bin mir bewusst, an wen ich schreibe, und beschwere Du unsere Wächter, sich nach (zu) . . . zu begeben. Ich wünsche, dass es Dir gut geht.

3 δ[ις]πεμφάμην σ[οι] steht nicht selten im Anfang eines Briefes, z. B. P. Jand. 8,3 (2. Jahrh. n. Chr.): διεπεμφάμην σοι διὰ Ἡρακλείδου, P. Oxy. III 533,3 (2/3. Jahrh. n. Chr.): διεπεμφάμην ὑμῖν διὰ Ἐδοχῶς.

3/4 [τὸ]ν ἐμὸν ἄνθρωπον 'meinen Diener'. Vgl. P. Oxy. VII 1067,29 f. (3. Jahrh. n. Chr.): πέμφον [δὲ] διὰ ἀνθρώπου. Byz. Belege s. Sophocles.

5 χάρ[ακα], wohl 'Zaun'. Vgl. P. Hamb. 68,5 χαρακῶν 'umzäunter Platz'. Die Bedeutungen 'Weinpflanzung' oder 'Schmittling' scheinen hier nicht zu passen.

6/7 περι τοῦ ἐ[λαιῶν]ος ἰδίου αὐτοῦ = περι τοῦ ἰδίου ἐμαυτοῦ ἐλαιῶνος. Vgl. BGU I 13,15 (289 n. Chr.): ἐκδικήσωμεν παραχρήμα τοῖς ἰδίοις ἑαυτῶν δαπανήμασιν, wo ἴδιος durch das Reflexivum wie an unsrer Stelle verstärkt wird. Über αὐτοῦ (= ἑαυτοῦ) für ἐμαυτοῦ vgl. Mayser 303 f.

8/9 διανοχλ[ο]ύμενος ὁ αὐτοῦ καρπώνης. Neben διανοχλέω kommt auch ὀχλέω (BGU III 826,24/25) und ἐνοχλέω (P. Jand. 20,2) vor. — καρπώνης 'Fruchtkäufer', '(Frucht) Pächter'.

10 ἐν[ε]κα ἐπιβολῆς. Hier muss es sich nicht um Zwangsverweisung von Staatsacker, sondern um Steueranteil einer Ortschaft, Auflage, Steuerzuschlag handeln. Vgl. Preisigke, Fachw. s. v.

12 φάσιν 'Botschaft'. P. Oxy. II 294,15 (17). — ὅτι: vor direkter Rede BGU IV 1205,11 (3). — πρόσχες = πρόσσχες.

15 ὡς αὐ[το]ῦ ἐρχομένου. Vgl. 2. Kor. 5,20: ὑπὲρ Χριστοῦ οὖν προσβεβόμενος ὡς τοῦ θεοῦ παρακαλοῦντος δι' ἡμῶν. Blass-Debrunner § 425,3.

17/18 τῷ ἡγουμένῳ τοῦ βασιλι[κ(οῦ)] 'Bürovorsteher des kgl. Schreibers'. Preisigke, Fachw. s. v. ἡγούμενος, Oertel, Die Liturgie 411.

18 f. [χρ]ῆ οὖν ἐτοιμά[ε]ιν (= ἐτοιμάσαι) καὶ προαιρ[εῖν]. Die Endung -εῖν statt -σαι des Inf. Aor. kommt schon in den ptoł. Pap. vor. P. Magdola 2,8 (= Wilcken, Chr. 101; 222 v. Chr.): μὴ ἐπιτρέπειν κωλ[ό]σειν (= κωλῶσαι) ἡμᾶς οἰκοδομεῖν. Vgl. Mayser 384, Hatzidakis, Einleitung 142 f., 190 f. Infolge προαιρεῖν könnte man aber geneigt sein, ἐτοιμάσειν als ἐτοιμάζειν aufzufassen. σ für ζ ist jedoch sehr ungewöhnlich. Mayser 204.

19/20 ἵν' ἔχι (= ἔχη) τοῦ π[ωλ]εῖν 'damit er verkaufen kann'. Für τοῦ mit dem Inf. vgl. BGU II 665, III 12 (70) und besonders P. Flor. III 367,8 (3. Jahrh. n. Chr.): πολλάκις μου — χάρτας ἐπιστο-

λικ[οὺς ἀπο]στείλαντος, ὧ' εὐπορήσῃ τοῦ γρά[φειν] μοι. — Für den ganzen Satz vgl. Thuk. VIII 90,5: τὸν σίτον — — ἐντεῦθεν προαιροῦντες πωλεῖν.

20 τὸ προτερ[ιχόν] = τὸ πρωτερικόν (Ed.). Herwerden: "praeoptatio, praerogativa?" Vielleicht ist das Wort = προτέρημα 'privilegium' (Corp. gloss. lat. II 424,1). Weshalb sich aber der Schreiber auf seine Nachbarschaft als Rechtsgrund für das Privilegium beruft, verstehe ich nicht. Ich mache deshalb darauf aufmerksam, dass προτερική oder πρωτερική als Name einer Feigenart, die vor andern reif wird, vorkommt. Athenaios 77 D: Σέλευκος δ' ἐν γλώσσαις πρωτερικήν φησι καλεῖσθαι γένος τι συκῆς, ἥτις φέρεται πρώιον τὸν καρπὸν. Eine solche Bedeutung wäre hier wohl nicht ganz ausgeschlossen.

23/24 ἰδῶς (= εἰδῶς) γὰρ ἑμαυτῷ. Vgl. P. Lond. III 897,21 (50) Anm. εἰδῶς fungiert hier als Indikativ. P. Teb. II 58, 50 f. (= Witkowski 56; 111 v. Chr.): γράψας, ὅπως εἰδῆς καὶ σὺ ἀναγωνίατος ἴσθαι. Vgl. Moulton 352 f.

25 σκόλον. Vgl. P. Oxy. II 295,5 (23).

26 ἐρῶσθ(αί) σ[α] (= σε) εὐχομ(αί). Vgl. zu BGU II 530 41/42 (69).

Brief des Prokleios an Pekysis. 1. Jahrh. n. Chr.

P. Lond. II 356 (S. 252) ed. Kenyon. Fundort: Soknopaiou Nesos (Dimeh)? Jetzt im British Museum. Abgedruckt und besprochen von Milligan, Selections from the greek papyri Nr. 21, Sudhoff, Ärztliches aus griech. Papyrusurkunden 48 f.

¹ Προκλήμιος Πεκύσει τῷ ² φιλότατῳ χαίρειν. ³ Καλῶς ποιήσεις ἰδίῳι ⁴ κινδύνῳ τὸ καλὸν πω⁵λήσας, ἐξ ὧν ἐάν σοι εἴ⁶πη φαρμάκων ἔχειν ⁷ χρεῖαν Σωτᾶς ὁ φίλος ⁸ μου ὥστε ἐμοὶ κατε⁹νεγκεῖν αὐτὸν εἰς Ἄλε¹⁰ξανδρείαν. Ἐάν γὰρ ἄλλ¹¹ως ποιήσης ὥστε σα¹²πρὸν αὐτῷ δοῦναι τὸ ¹³ μὴ χωροῦν ἐν τῇ Ἄλε¹⁴ξανδρείᾳ γείνωσκε ¹⁵ σαυτὸν ἕξοντα πρὸς ἐμέ ¹⁶ περὶ τῶν δαπανῶν. ¹⁷ Ἀσπασαι τοὺς σοὺς πάντας. ¹⁸ Ἐρρωσο.

Verso: ¹⁹ Πεκύσει [ἀπό]δῶς (?)

Prokleios seinem lieben Freund Pekysis Freude. Sei so gut und auf dein Risiko verkaufe mir Drogen von guter Qualität, wie mein Freund Sotas Dir sagt, dass ich Bedarf daran habe, damit er es mir nach Alexandria bringt. Denn handelst Du anders, so dass Du ihm schlechte Waren gibst, die in Alexandria nicht gehen, so mögest Du wissen, dass Du wegen der Kosten mit mir zu tun bekommen wirst. Lebe wohl! Verso: Adresse.

3 f. ἰδίῳι κινδύνῳ. Für diese Klausel vgl. Mitteis, Grdz. 260.

5 ἐξ ὧν — — φαρμάκων. Gen. part. wird oft mit ἐξ umschrieben. Rossherg 25. — ἐάν = ἄν.

10 ff. ἐάν γὰρ ἄλλως ποιήσης — — γείνωσκε σαυτὸν ἕξοντα πρὸς ἐμέ. Für den ganzen Satz vgl. P. Reinach 54,9 f. (3/4. Jahrh. n. Chr.): ἀλλὰ ἀπὸ ὁσμῆς σὺ αὐτὸς χρῆ[ήγησον?] ὡς εἰδῶς ὅτι, ἐὰν φαῦλα [ἐν] αὐταῖς εὑρεθῇ μοι — ἢ ἄλλο τι φαῦλον, ἀποπέμπετέ (= -ται) σοι 'wird es dir zurückgesandt'. ἔχειν πρὸς τινα entspricht dem Ausdruck εἶναι τινα πρὸς τινα 'mit einem zu tun haben (bekommen)'. — Für καλὸν und σαπρὸν vgl. Matth. 12,33: δένδρον καλόν — δένδρον σαπρὸν (Milligan).

Brief eines Steuererhebers. 1. Jahrh. n. Chr.

P. Oxy. II 298 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt in der Library of Princeton College, New Jersey, U. S. A.

Rekto.

¹ [17 Bst.]οι τῷ φιλότατῳ χαίρειν. ² [Ἐσχον ἐπιστολὴν παρ]ᾶ Πανσιρίωνος τῇ κε τοῦ ἐνεστῶτος μηνός ³ [17 Bst.] καὶ ἀνέγων τὰ διὰ αὐτῆς γεγραμμένα πρῶ⁴[τον περὶ 9 Bst.]ς τοῦ κατακρίματος (δραχμῶν) Σ ὅτι ὁ πυρὸς τῆς Ἄρσου⁵[15 Bst.]θη, καὶ ὅτι ἡ θρεπτή ἀπέ[δ]ρα σε, καὶ ὅτι παρὰ Παν⁶[σιρίωνος τὰς ἀρτά]βας δατῶ οὐκ ἔλαβες καὶ [ἔτ]ι τὴν ἀποχὴν Εὐδαι⁷[μ 12 Bst. πε]ρὶ μὲν οὖν τοῦ κατακρίμα[το]ς τὸν πυρὸν πώλη⁸[σον 12 Bst. κ]αὶ πλήρωσον, ἐπεὶ ὀφείλομεν δημοσίων καὶ ⁹ [16 Bst.]ας δύο ἀμφιδάφους ἀγόρασον καὶ δύο ἐπιβο¹⁰[λάς 24 Bst.] . . . εἰ . . . ὑ ἀμφιδάφου καὶ ¹¹ [20 Bst.] στατήρας πορφύ[ρα]ς ἀγόρασον ἰς κινθῶ(να) ¹² [16 Bst.] Θαισοῦτι

ἄλλο οὐδέν. Ταῦτα οὖν οἰκονομήσας ¹³ [16 Bst.] μετὰ τῆς μεικράς, ἐπεὶ λίαν αὐτὴν ἐπιζητοῦ¹⁴ [14 Bst. τ]οῦ ἀσχολήματος ἐὰν ἐπ' ἀγαθῶ παραγένῃ παν¹⁵ [15 Bst.] ὑπομνηματισμοὶ ἠνέχθησαν μοι ἀπ' Ἀλε¹⁶ ξανδρείας . . . περ]ι τῶν κληρονομιῶν. Ἐὰν δέ τι ἄλλο προσοφεί¹⁷ [ληται 12 Bst.] μενος εὐθέως ἀπολήμψῃ ἐν τόσῃ καὶ εἰς ¹⁸ [τὸν πο]λείτην διαβαίω. Μεμένηγα ἐν τῷ Αἴτῳ¹⁹ [τοπολείτη . . . ἡμέρ]ας λ, μόγις (δραχμάς) χ ἀπαιτήσας. Διέγραφα ²⁰ [17 Bst.] ἰ θέρμα δεδώκασιν τῶν καταλοχισμῶν, καὶ ²¹ [17 Bst.] παιδίω Σαραπίωνι ἱμάτ[ι]α πεποιήκειν ἐν οὐ²² [14 Bst. Θαι]σοῦτι οὐχ [εἶδ]ομεν τὴν ἀποχὴν ἐπε²³ [17 Bst.] ανενεγκ[. . . μο]ι εἰς Μέμφιν καὶ τὰ σύμβου²⁴ λσ.

Verso. Kol. I.

²⁵ Περὶ Ἑρμωδῶρου γράφε[ι]ς ²⁶ μοι· λίαν αὐτὸν βαρύνωμαι, πάλι γὰρ πάντα ταράσσει. Ἐὰν εὐρησῇ παρὰ σοὶ ²⁹ νεώτερον ἐντ[ά]σειν ³⁰ ἐν τοῖς γράμμασ[ι] ἐνεγκον, ³¹ ἐπεὶ ἀποτάξασθαι αὐτῷ ³² θέλω, καὶ ὁ Ἄνουβας αὐ³³ [τὸν] οὐχ ἠδέως [β]λέπει. ³⁴ Ἄσπασαι Ἡτολεμᾶ[ν] καὶ τοὺς ³⁵ σοὺς πάντας κατ' ὄνομα. ³⁶ Ἄσπάζεται σε Σαραπίων ³⁷ καὶ πάντες οἱ παρ' ἡμῶν. ³⁸ Ὅπως πολλὰ ὑπάρχα ἐγένε³⁹ το ἐν Μέμφιν ἐπὶ τοῦ παρόν-
τος. ⁴⁰ Ἐπέμφαμεν τοῖς παιδίω[ι]ς ⁴¹ τοῦ ἀδελφοῦ σου κνᾶμους φ καὶ μῆ⁴² λσ ὦ, καὶ τῇ ἀδελφῇ σου ⁴³ Ἀπολλωνοῦτι μῆ(α) ὦ καὶ τῇ ⁴⁴ μεικρᾷ. Ἐρρω(σα). Παῦνι κς. ⁴⁵ Λίαν ἀδημονοῦμεν χάρι[ι]ν ⁴⁶ τῆς θρεπτῆς Σαραποῦτος.

Kol. II.

⁴⁷ Ἄλλοτέ σοι ἔγραψ[α], ⁴⁸ ἵνα ἐὰν εὐρησῇ ἀγ[ο]ραστήν τοῦ μέρ[ους] ⁴⁹ τῆς οἰκίας τῆς ἐ[ν] ⁵¹ Τανάει ἵνα πράξῃ [] ⁵² περὶ δὲ τῆς ἀπαν-
θρωπίας τῶν ἀπ[αιτη]σάντων <ν> ἐγὼ αὐτ[ὸς] . . .] ⁵⁵ . . . [ἀ]ποδώ[σ]ω [. . .] ⁵⁶ λ[] ⁵⁷ ἐπιζητῆ τω ε . [. . .] ⁵⁸ αὐτοῦ καὶ οὐχ ἀπογε[ι] . [] ⁵⁹ κτισται, ἕως παραγ[έν]ηται ἀσπαλίσαι ἡμῶ[ν] ⁶¹ τὴν οἰκίαν κατ[. . .]

^{41/42} μῆλα ὦ Pr. μῆλα ὦ Edd.

(Z. 25 ff.) Über Hermodoros schreibst Du: »Ich zürne ihm sehr, denn er bringt seit lange alles in Unordnung«. Wenn Du einen jungen Mann bei Dir anzustellen findest, so teile es mir brieflich mit, da ich ihn verabschieden will und Anubas ihn nicht gern sieht. Grüsse Ptolemas und alle die Deinigen mit Namen.

Sarapion grüsst und alle die unsrigen grüssen Dich. Die Ernte ist gegenwärtig in Memphis nicht viel geworden. Wir senden an die Kinder Deines Bruders 500 Bohnen und 50 Äpfel und an Deine Schwester Apollonous 50 Äpfel und an die Kleine. Lebe wohl! Datum. Ich bin sehr traurig wegen der Sklavin Sarapous. Bei einer anderen Gelegenheit schrieb ich Dir, dass, wenn Du einen Käufer für den Teil des Hauses in Tanais findest, er verkauft werden möge. Aber was die Unmenschlichkeit der Eintreibenden betrifft, so werde ich selbst

4 τοῦ κατακρίματος 'Verurteilung', Preisigke, Fachwörter s. v.

5 ἡ θρεπτῆ. Vgl. Z. 46. θρεπτός, θρεπτή ist synonym mit οἰκοτραφής, οἰκότριψ, οἰκογενής also = verna. Wilcken, Archiv III 89 Fussn. 5. Die Herausgg. übersetzen 'foster-child'.

9 ἀμφιδάφους = ἀμφιτάπους 'auf beiden Seiten wollige Decken'. Hesychios: ἀμφιτάποις· ταπητῆσις ἀμφιμάλλοις.

15 ὑπομνηματισμοὶ 'Tagebücher, welche die Beamten zu führen hatten'. Preisigke, Fachwörter s. v. Vgl. Commentarii in Pauly-Wissowa, Realencycl.

20 τῶν καταλοχισμῶν. καταλοχισμός bedeutet in den Papyri 'Zuteilung von Militär-Lehenland an einen λόχος'. Preisigke, Fachwörter.

Verso. Kol. I.

26 λίαν αὐτὸν βαρύνωμαι: entweder λίαν αὐτῷ βαρύνωμαι oder λίαν αὐτὸν βαρύνω (Edd.).

29 νεώτερον 'jung', 'Jüngling', oder 'jünger'. Vgl. Blass-Debrunner § 244.

31 ἀποτάξασθαι 'einem Lebewohl sagen', 'verabschieden'. Vgl. 2. Kor. 2,13: ἀποτάξασθε αὐτοῖς ἐξήλθον εἰς Μακεδονίαν. Phrynichos XV: ἀποτάσσομαι σοι ἔκφυλον πάνυ· χρή λέγειν ἀσπάζομαι σε. οὕτω γὰρ καὶ οἱ ἀρχαῖοι εὐρισκονται λέγοντες, ἐπειδὴν ἀπαλλάττωνται ἀλλήλων. Vgl. χαίρειν ἐάν.

33 ἠδέως [β]λέπει. Vgl. lat. videre 'leiden', 'dulden'. Cicero, pro Rabirio 30 — — quos iam videre non possumus.

37 οἱ παρ' ἡμῶν 'die unsrigen'. Vgl. Mark. 3,21: οἱ παρ'

αὐτοῦ. Klass. nur im Sinne von 'Gesandter jmds'. Blass-Debrunner § 237,2, vgl. Moulton 173.

38 ὀπώρα l. ὀπώρα.

41 κωάμους φ = 500 Bohnen. Vielleicht ist zu schreiben κωάμου σφ(υρίδα); vgl. jedoch P. Oxy. XIV 1765,25 f. (3. Jahrh. n. Chr.): κόμεισον μετὰ τῆς ἐπιστολῆς κωάμους ἐξήκοντα. — μήλα ν. Vgl. BGU I 38,7 f. (2/3 Jahrh. n. Chr.): ἐκομισάμην παρὰ Πτολεμίου μήλα ξγ. P. Oxy. I 116,10 f. (2. Jahrh. n. Chr.): ἔπεμφα — ῥόας εἴκοσι πέντε.

43/44 τῆ μεικρᾶ. Vgl. zu P. Oxy. II 269,2 (36).

45 λίαν ἀδημονοῦμεν κτλ. ist als Postscriptum anzusehen. Vgl. P. Berol. 11662,26 (34). ἀδημονεῖν 'im Sorge, traurig sein'. Vgl. Philipperbrief 2,26: ἀδημονῶν, διότι ἠκούσατε ὅτι ἠσθένησαν. Hesychios: ἀδημονεῖ· ἀκηδιᾶ, ἀγωνιᾶ.

49/50 τοῦ μέρ[ους] τῆς οἰκίας. Oft besass man in Ägypten nicht ein ganzes Haus, sondern nur einen 'Teil', μέρος, davon. Vgl. BGU I 115 (= Wileken Chr. 203; 2. Jahrh. n. Chr.). μέρος ist vermutlich = Zimmer, wofür ich auf Corp. gloss. lat. III 312,65: στενὸν μέρος οἴκου· parvum membrum (= Zimmer) domus verweise. Vgl. Schubart, Einführung 447.

51 Τανάις, Dorf in Oxyrhynchos. P. Oxy. X 1285,99. — ἴνα ist nach dem Konditionalsatz wiederholt. Vgl. Cic. ad fam. III, 3,1: velim tibi curae sit, ut, quae — — qui — — ut ea pro nostra consociatissima voluntate cura ac diligentia tua complectare.

58 οὐκ ἀπογε[γαλᾶ]κτισαι? (Ed.) Die μικρά (Z. 13,44) kann nicht das Subjekt sein.

60 ἀσπαλίσαι = ἀσφαλίσαι.

Brief des Apollonios an Apollonios. 1. Jahrh. n. Chr.

P. Oxy. VIII 1153 ed. Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt im Chadwick Museum, Bolton, Lanes.

¹ [᾿Απο]λλώνιος ᾿Απολλωνίω τῷ ² οἴῳ χαίρειν. ³ [᾿Ε]κομισάμην διὰ Ἡρακλᾶτος τὰς κίστας ⁴ [σὺν] τοῖς βιβλίοις, ὡς γράφεις καὶ τὸ

λεπτί(ν) ⁵ [τὸ ἦ]μίχουν τοῦ ἐλαίου, ὃν γράφει Νικάνωρ ⁶ [πεπ]ομφεναί. Μετάδος Νικάνορι, ὅτι ⁷ [. . .] . κεν Ἡρακλᾶς ὁ ναυτικός τὰς ⁸ [δ]ρ[α]χμὰς ἐξάκοσίας μεταβαλέσθαι ἡμε(ιν) ⁹ σ[.] ιας τῶν φορτίων αὐτοῦ· σήμερον ¹⁰ γὰρ[ρ] παραγένητο. Ἐγὼ δὲ εἰρῶν τὸ ¹¹ πλοῖον καταπλέον ἀναγκαιῶς ἔδοξα ¹² δηλώσαι σοι περὶ τῶν προγεγραμμέ(νων). ¹³ Κ[όμ]ισαι

διὰ Ὀριγᾶτος καρποδέσμια ¹⁴ ὄλο, ἐν μὲν σανδύκινον καὶ ἐν πορφυροῦν, ¹⁵ ἃ ἐδωρήσατό σοι Πausanίας ὁ ἀδελφός σου ¹⁶ πρὸ πολλοῦ ἐκ φιλοτιμίας αὐτοῦ κατηρ¹⁷τισμένα, περὶ ὧν [κ]ομισάμενος ἀντίγρα(φον). ¹⁸ Ἀβόλ-

λην σοι ἐὰν εὔρω ἀγοράσαι, ἰδιωτικ(ως) ¹⁹ ἐν τάχει πέμφω, ἐὰν μὴ, ἐν οἴκῳ σοι καταρ²⁰τιδῶμαι. Αἱ λώδικες ἐξεταμήθησαν, ὁ δὲ λό²¹γος αὐτῶν γραφεὶς ὑπὸ Διογᾶτος πεμφθῆ²²σεται Νικάνορι δι(ὰ) Ἡρακλᾶτος. Τῆς γινομέ(νης) ²³ συνθέσεως τὸ πρόσχρωμον ἐνείλικται ²⁴ τῆδε τῆ ἐπιστολῆ, ὃ δώσεις τῷ Νικάνορι ²⁵ [κατα]μαθεῖν, ἵν' ἐὰν αὐτῷ ἀρέσκη, γράψῃ ἡμ(ειν). ²⁶ [Οὔ]π[ο]υ γὰρ ἐξεδόθη. Ἐντοπία δὲ πορφύρα ²⁷ χρήσασθ(αι) μέλλομεν.

Am linken Rande rechtwinklig: ²⁸ Ἐρρ[ω]σ[ο]. ²⁹ Μεχ(εῖρ) σ.

Verso: ³⁰ Ἀπολλωνίῳ . . . μ() περι() τῶν ἐν Ἀλεξ[ανδρ]είᾳ . . .

⁶ [πεπ]ομφενας/ Pap. ⁹ σ[.] ιας. Herr Reyd. Le Marchant, Bolton, erklärte mir brieflich: The beginning — — can hardly be »ο«, nor the termination »ας«. ¹⁴ μικτά Ed. ἐλατὰ O. γ[.] ια(?) Le Marchant briefl. (s. Anm.). ^{19/20} καταρτιδῶμαι O. καταρτίομαι Ed. ²¹ αὐτῶν, (ὡς) γράφεις Ed. αὐτῶν γραφεὶς O.

Apollonios seinem Sohn Apollonios Freude. Ich habe durch Heraklas die Kisten mit den Büchern erhalten, wie Du schreibst, und das Halbchusgefäß mit Olivenöl, das Nikanor, wie er schreibt, geschickt hat. Teile Nikanor mit, dass der Seeman Heraklas uns 600 Drachmen als Frachtgeld für ihn zu bezahlen; denn er hat sich heute eingefunden. Da ich fand, dass das Schiff hinunter segelte, dachte ich, dass ich Dich von Obenstehendem benachrichtigen sollte. Nimm durch Origas zwei . . . Armbänder in Empfang, dass eine sandyxfgefärbt, das andere purpurgefärbt, welche Dein Bruder Pausanias vor langer Zeit aus Freigebigkeit für Dich hat herstellen lassen und Dir geschenkt hat. Bestätige den Empfang derselben! Wenn ich kaufen kann, werde ich Dir auf eigene Faust bald einen Mantel senden, aber im anderen Falle werde ich einen zu Hause herstellen lassen. Die Decken sind zugeschnitten, und die Rechnun-

für sie soll, ausgeschrieben von Diogas, durch Heraklas' Vermittlung Nikanor zugestellt werden. Eine Probe der Farbe des gefertigten Gewandes ist diesem Briefe beigelegt, welche Du Nikanor geben sollst, damit er davon Kenntnis nehmen und uns schreiben möge, ob sie ihm gefällt; denn es ist noch nicht ausgeliefert(?). Wir gedenken, einheimischen Purpur zu verwenden. Lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

4 τὸ λεπτίον(ν) etwa = λεπτόν κεράμιον 'Tongefäß kleineren Umfanges', 'Krug'. Vgl. die Anm. des Herausgebers und Reil, Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes 38.

5 ζν = ζ. Vgl. Mayser 310. Vgl. αὐτόν f. αὐτό.

9 ο[.]μας τῶν φορτίων. Etwa ὅπερ oder dgl. ist wohl zu supplieren.

14 γ[.]κία δύο. Die Lesung μικτά ist nach dem, was mir Revd., M. A., Le Marchant, Bolton, brieflich erklärte, paläographisch unmöglich. Ich schlug ἐλικτά vor, aber auch dies passt nicht zu den Spuren. "The beginning of the word is like γ less the upper part — — The ending might be κία but I do not think it is κία". An γ[οναι]κία ist wohl nicht zu denken, da der Empfänger ein Mann ist (vgl. Z. 15). — σανδύκιον vgl. BGU IV 1207,6 (5).

17 περὶ ὧν [κ]ομισάμενος ἀντίγρα(ψον). Vgl. P. Oxy. II 300,5 f. (78).

18 ἀβόλληγν = lat. abollam. Vgl. Wessely, Die lat. Elemente 123.

19/20 καταρτιόμαι = καταρτιοῦμαι.

20 λώδικες = lat. lodices 'gewebte Decken'. Vgl. Reil, Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes 118. — ἐξεταμήθησαν ist eine Kompromissbildung zwischen ταμ- und τμη-. Vgl. ἐγεγονέμην (ἐγεγονέιν — ἐγεγενήμην) in der Silkoinschrift, Dittenberger, Or. gr. inscr. I 201,10.

23 συνθέσεως. σύνθεσις ist "Hauskleid, vollständige Garnitur im Gegensatz zu anderen, einzeln getragenen Kleidungsstücken". (Reil l. c. 120). — πρόσχρωμον fehlt in den Lexika, bedeutet aber wohl 'Farbenprobe'. — ἐνεῖλικται τῆδε τῆ ἐπιστολῆ. Vgl. P. Oxy. 113,4 f. (2. Jahrh. n. Chr.): συνήλιξα ἐκείνη τῆ ἐπιστολῆ δεῖγμα

λευκόιν(ον) πρὸς αὐτὸ μοι οὖν ἐρωτηθεὶς εἰ ποιήσεις ἀγοράσεις κτλ. P. Giss. 20,14 f. (= Wilcken, Chr. 94; 2. Jahrh. n. Chr.): [όποι]ον δέ σοι χρῶ[μ]α ἀρέσκει [δῆλω]σον (Ed.).

25 [κατα]μαθεῖν, Inf. finalis. Vgl. P. Oxy. X 1292,9 (21).

26 [οὔπ]ου = οὔπω. "Or something like [ῆδη] οὐ γάρ may be read" (Ed.).

75

Brief des Sarapion an seinen Vater Dionysios. 1. Jahrh. n. Chr.

P. Oxy. XIV 1756 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt im Bonebrake Theological Seminary, Dayton, Ohio, U. S. A.

¹ Σαραπίων Διονυσίω τῷ ² πατρὶ χαίρειν. ³ Ἀναγκαῖον ἔγνων διὰ γραπτοῦ σε ἀσπάσασθαι. Κόμισαι ⁵ διὰ Κεφαλάτος Πετεχῶ(ντος) ⁶ Σαλβίου τὴν λαογραφίαν ⁷ μου (δραχμᾶς) β. Ἐὰν Ἀμοῖς ⁸ παραγένηται, δώσω ⁹ αὐτῷ τὰς ἄλλας (δραχμᾶς) δ. ¹⁰ Ἐὰν τὰ κτήνη ἐξέρχηται ¹¹ ἐπὶ γράστιν, πέμψω σοι ¹² ἐλαίαν. Ἔρρωσο.

Verso: ¹³ Παρὰ Σαραπίωνος Διονυσίω τῷ πατρὶ.

Sarapion seinem Vater Dionysios Freude. Ich habe es notwendig gefunden, Dich brieflich zu grüssen. Nimm durch Kephala, den Sohn von Petechon, den Enkel von Salvius, die Kopfsteuer für mich, 12 Drachmen, in Empfang. Wenn Amois kommt, werde ich ihm die übrigen 4 Drachmen geben. Wenn das Vieh auf die Weide hinauskommt, werde ich Dir Oliven senden. Lebe wohl! (Verso) Adresse.

³ ἀναγκαῖον ἔγνων κτλ. Vgl. BGU III 824,3 f. (35). — διὰ γραπτοῦ, vgl. P. Oxy. VII 1061,19 (8).

⁶ f. τὴν λαογραφίαν μου (δραχμᾶς) β. Vgl. Z. 9: τὰς ἄλλας (δραχμᾶς) δ. Kopfsteuer von 16 Drachmen wird in Oxyrhynchos (P. Oxy. II 313, ib. 389, XII 1438,18, vgl. 1436) erwähnt (Edd).

¹¹ ἐπὶ γράστιν, att. κράστιν 'Gras' 'Heu'. Moiris 200: κράστις διὰ τοῦ κ Ἀττικοί, γράστις διὰ τοῦ γ Ἑλληνες. Vgl. Hesychios s. v. κράστις. In den Papyri kommen beide Formen vor. Mayser 170 Anm. 2.

Brief eines Unbekannten. 1. Jahrh. n. Chr.

P. Strassb. II 117 ed. Preisigke. Aus dem Apollinopolites. Jetzt in der Universitäts- und Landesbibliothek zu Strassburg.

¹ []ακι τῶι φιλλάτῳι πλι²[στα χαίρειν]. ³ [Χρήζομεν] ξύλα καύσιμα ἐγὼ τε καὶ ⁴ [Βάσσοσ. Διὸ] ἐρωτῶ σε καὶ εἰς τὴν ἐμήν ⁵ [καὶ Βάσσο] καταλογὴν δοῦναι ὄνοσ ⁶ [τοὺς φέρον]τας τὰ ξύλα καὶ εἴ τι ἄλλο χρή⁷[ζω τῶν λοι]πῶν, ὅπως αὐτοῖσ παράσχησ ⁸ [τοῦτο καὶ] ἐμοί. Οἶδα δὲ καὶ Βάσσοσ σε φι⁹[λον ὄντα] ἐμοί καὶ Βάσσο χαρίτα πεπονηκῶσ.

(Darunter Freirand mit einem Tintenkleb). Ed.

¹ [χρήζομεν] O. [] Ed. ² [Βάσσοσ. Διὸ] O. [] Ed. ³ [καὶ Βάσσο] O. [] Ed. ⁴ [τοῦτο καὶ] O. [αὐτοὺσ καὶ] Pr. ⁵ f. φι[λον ὄντα (oder εἶνα)] O. [φιλούντοσ . .] Ed.

..... seinem lieben aus viel Freude. Sowohl Bassus als ich brauchen Brennholz. Ich bitte Dich deshalb, sowohl mit Rücksicht auf mich als auf Bassus Esel, welche das Holz transportieren sollen, zur Verfügung zu stellen, und dass Du, wenn ich etwas anderes von dem übrigen brauche, es ihnen und mir zur Verfügung hältst. Ich weiss, dass Du auch ein Freund von Bassus bist, denn Du hast mir und Bassus zu Willen gehandelt.

1 φιλλάτῳι l. φιλάτῳι.

3 [χρήζομεν] ξύλα καύσιμα. Für den Akk. vgl. P. Oxy. I 113, 22 (2. Jahrh. n. Chr.): ταῦτα ἐμοῦ χρήζοντοσ εἰς ἐορτήν.

4 f. εἰς τὴν ἐμήν [καὶ Βάσσο] καταλογὴν. Vgl. P. Oxy. IV 811 (10), ibid. 787 (16).

5/6 ὄνοσ [τοὺς φέρον]τας: Präsens f. Futurum. Vgl. Blass-Debrunner § 323.

7 ὅπως αὐτοῖσ παράσχησ: Übergang aus Infinitivkonstruktion (δοῦναι) in einen Finalsatz. Vgl. 1. Kor. 14, 5: θέλω δὲ πάντασ ὑμᾶσ λαλεῖν γλώσσαισ, μᾶλλον δὲ ἵνα προφητεῖητε. Moulton 282.

9 ἐμοί καὶ Βάσσο χαρίτα πεπονηκῶσ (= πεποιηκῶτα). Vgl. Demetriosbriefsteller Nr. 12 (typus precatorius, zu dem auch unser Brief gehört): σὲ γὰρ οἶδα καὶ χρηστὸν καὶ τοῖσ φίλοισ χαρίζομενον.

Brief des Horos an Apion. 1. Jahrh. spät.

P. Oxy. 299 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt in der Library of Bradfield College, Berks. Abgedruckt und besprochen von Laudien, Gr. Papyri aus Oxyrhynchos Nr. 10, Sudhoff, Ärztliches aus gr. Papyrus-Urkunden 100.

Lit.: von Wilamowitz-Moellendorf, Gött. g. Anz. 1900, 57.

¹ Ὁροσ Ἀπίωνι τῷ τειμειωτάτῳι χαίρειν. ² Λάμπωνι μιοθηρευτῇ ἔδωκα αὐτῷ διὰ σοῦ ἀρα³βῶνα (δραχμᾶσ) ἡ, ἵνα μιοθηρεύσει ἔντοκα. Καλῶσ ποιήσεισ ⁴ πέμψεισ μοι αὐτάσ. Καὶ Διονυσίῳ προσ[τ]άτῃ Νεμερῶν ⁵ κέρηκα (δραχμᾶσ) ἡ καὶ ταύτασ οὐκ ἔπεμψε, ἵνα εἰδήσ. ⁶ Ἐρρωσ(ο). Παῦνι κδ.

Horos dem hochgeehrten Apion Freude. Ich habe dem Rattenjäger Lampon für deine Rechnung 8 Drachmen als Angeld gegeben, damit er die Ratten jagen soll, während sie trüchtig sind. Sei deshalb so gut und sende sie mir. Und ich habe Dionysios, dem Vorsteher des Dorfes Nemeræ 8 Drachmen geliehen, und er hat sie nicht geschickt, dass Du es wissen mögest. Lebe wohl! Datum.

2/3 μιοθηρευτῇ — μιοθηρεύσει, gew. μιοθήρας und μιοθηρεῖν. — Λάμπωνι — — ἔδωκα αὐτῷ. Vgl. Offenb. Joh. 2, 7, 17: τῷ νικῶντι δώσω αὐτῷ. Dieser Pleonasmus ist in der Volkssprache häufig. Vgl. Moulton 135, Blass-Debrunner § 278. — διὰ σοῦ = ὑπὲρ σοῦ. Vgl. Kuhring 40 Fussn. 1. — ἀραβῶν, lat. arrhabet, arrha, ist das 'Handgeld'.

Dass die Mäuse in Ägypten sehr zahlreich seien, erwähnen sowohl die Schriftsteller als die Papyri. Diodor I 10, 2 — — τὸ καὶ νῦν ἔτι τὴν ἐν Θηβαΐδι χώραν κατὰ τινασ καιροὺσ τοσοῦτοσ καὶ τηλικούτοσ μὲσ γεννᾶν ὥστε τοὺσ ἰδόντασ τὸ γινόμενον ἐκπλήττεσθαι. Vgl. Herodot II 141. Um zu verhindern, dass sie Verwüstungen in der Saat und dgl. anstellten, suchte man sie natürlich zu vertilgen: PSI IV 434, 17 (261/0 v. Chr.): ἀλλ' οὐδὲ τὸμ μὲν ἐταμαζόντασ θηρεύειν. Vgl. P. Grenf. II 36, 15 f. (= Witkowski 64; 95 v. Chr.): ἡκοῦσαμεν τὸν μὲν καταβεβρωκέναι τὸν σῶρον. P. Flor. II 150, 5 f. (3. Jahrh. n. Chr.): τὰ ἐν τῷ αἰγιαλῷ θῆσαι ἀπὸ τῶν μῶν.

μενα και οδκ ὀλίγον ζημίωμα εἰς τοῦτο γεν[ά]μανον ἦμιν. — ἔντοκα 'gravida', 'schwanger'. Anders fasst v. Wilamowitz-Moellendorff l. c. das Wort: "Bekommen hat das Handgeld ein Mausefänger, und es sollen ihm die Zinsen angerechnet werden". — ποιή-
σεις πέμφεις, Parataxis statt Hypotaxis. Vgl. P. Oxy. XIV 1672,11/12 (24).

4 προστάτη 'Vorstand'. Preisigke, Fachw. s. v. — Νεμέραι hiess ein Dorf im Oxyrhynchites. P. Oxy. I 76,11.

Brief der Indike an Thaisous. 1. Jahrh. spät.

P. Oxy. II 300 edd. Grenfell und Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt in der Library of Bradfield College, Berks.

¹ Ἰνδική Θεαισοῦτι τῇ κυρία ² χαίρειν. ³ Ἐπεμφά σοι διὰ τοῦ καμη-
λείτου ⁴ Ταυρείνου τὸ πανάριν, περὶ οὗ ⁵ καλῶς ποιήσεις ἀντιφωνήσασά
⁶ μοι, ὅτι ἐκομίσου. Ἀσπάζου Θεώνα ⁷ τὸν κύριον καὶ Νικόβουλον καὶ
Διόσκο⁸ρον καὶ Θεώνα καὶ Ἑρμοκλῆν τοὺς ⁹ ἀβασκάντους. Ἀσπάζεται
ὁμᾶς ¹⁰ Λογγεῖνος. Ἐρρω(σο). ¹¹ Μη(νὸς Γερμανικ() β).

Verso: ¹² Εἰς τὸ γυμνάσι(ον) Θεῶνι Νικοβούλ(ου) ἐλεοχρείστη.

⁴ πανάριν O. πανάρι(ο)ν Edd.

Indike ihrer Frau Thaisous Freude. Ich sende Dir durch den Kameltreiber Taurinus den Brotkorb. Sei so gut und antworte mir, dass Du ihn empfangen hast. Grüsse den Herrn Theon und Nikobulos und Dioskoros und Theon und Hermokles, denen kein böser Blick schade. Longinus grüsst Dich! Lebe wohl! Datum und (verso) Adresse.

1 Ἰνδική, vermutlich ein Dienstmädchen indischer Abstammung, das an ihre Hausfrau schreibt. Über den Verkehr Ägyptens mit Indien s. Wilcken, Grdz. 264. Vgl. Dio Chrysostomos, Ad Alexandrinos 40: ὁρῶ γὰρ ἔγωγε οὐ μόνον Ἑλληνας παρ' ὁμῖν (τοῖς Ἀλεξανδρεῦσι) — — ἀλλὰ καὶ — — Ἰνδῶν τινας. Vgl. Studi della scuola papirologica III 49.

4 πανάριν = πανάριον, lat. panarium 'Brotkorb'.

5/6 ἀντιφωνήσασά μοι ὅτι ἐκομίσου. Vgl. P. Oxy. VIII, 1153,17 (74).

8 Ἑρμοκλῆν. Von den Eigennamen auf -κλῆς bildet die Koine den Akk. auf -κλῆν. Mayser 281.

9 ἀβασκάντους "denen kein böser Blick schade". Deissmann, L. v. O. 160,5, P. Oxy. 292,12 (18).

11 Γερμανικ() entweder Γερμανικ(ου) = Θῶθ oder Γερμα-
νικ(εῖου) = Παχῶν.

12 εἰς τὸ γυμνάσι(ον). Über die Adresse Ziemann 282 f. — ἐλεοχρείστη = ἐλαιοχρείστη, belegt nur hier und BGU II 576,14 (2/3 Jahrh. n. Chr.): Πέταλος ἐλαιοχρείστης. ἐλαιοχρείστης scheint mir nur ein anderer Titel für den Beamten ἀλσιπτῆς, lat. aliptes 'Einsalber der Athleten', zu sein. Vgl. Hohlwein, L'Égypte romaine s. v. und BGU II 595,18 (45).

Brief des Theon an Sarapous. 1. Jahrh. n. Chr. spät.

P. Oxy. VIII 1154 ed. Hunt. Fundort: Oxyrhynchos. Jetzt in Muhlenberg College, Allentown, Pennsylvania, U. S. A.

¹ Θέ[ω]ν Σαραποῦτι τῇ ἀδελφῇ ² χαίρειν. ³ Πρὸ πάντων, ὡς ἐνετα-
⁴λάμην σοι κατ' ὄψιν, ἐπιμέ⁵λου σεαυτῆς, ἵνα μοι ὑγιαί⁶νης. Μη
ἀγωνιάσης δὲ ⁷ περὶ ἐμοῦ, ὅτι ἐπὶ ξένης εἰ⁸μί, αὐτόπτης γὰρ εἰμι
⁹ τῶν τόπων καὶ οὐκ εἰμι ¹⁰ ξέν[ο]ς τῶν ἐνθάδε. Ἐὰν ¹¹ [δὲ σ]τρατεῦ-
σ[ωμαι(?)]. . .

Am linken Rande rechtwinklig: ¹² πατέρα σου καὶ τὴν μη-
τέρα καὶ τοὺς ἀδελ¹³φους] ¹³ [.] . [. . .] . . σίου τοῦ Ἀρ-
σινοσίτου.

Verso: ¹⁴ Π[(αρὰ)] Θεῶνος [

Theon seiner Schwester Sarapous Freude. Vor allem Sorge für Dich selbst, wie ich Dich persönlich aufforderte, dass Du Gesundheit haben mögest, und mögest Du nicht meinethwegen unruhig sein, weil ich in der Fremde bin, denn ich kenne die Plätze und bin nicht unbekannt mit den Personen (den Verhältnissen) hier. Aber wenn ich ins Feld gehe

2 f. πρὸ πάντων — — ἐπιμέλου σεαυτῆς, ἵνα μοι ὑγιαίνῃς. Die ungewöhnliche Stellung dieser Formel im Briefanfang ist zu beachten. Für πρὸ πάντων vgl. P. Oxy. II 294,30 (17). — κατ' ὄψιν, vgl. P. Oxy. I 117,3 (2/3. Jahrh. n. Chr.): κατ' ὄψιν σε παρακέκληκα.

8 ἀδότης γάρ εἰμι τῶν τόπων. Vgl. P. Giss. 68,17 (Wende des Trajan/Hadrian): ἐπὶ Φιβάς ὁ αὐτοῦ ἀπειρός ἐστὶν τῶν τόπων.

10 ἐνθάδε 'hier'. Vgl. Blass-Debrunner § 103.

12 Vor πατέρα ging ἀσπάζου (ἀσπάζομαι) τὸν (Ed.).

Brief des Askles an Serenus. Ende des 1. Jahrh.

P. Lond. ined. inv. Nr. 1561 ed. Bell in Revue égyptologique 1919, 208 f. (= PSB III 8265). Fundort mir unbekannt. Jetzt im British Museum. Lit.: Wilcken, Archiv VII 112.

¹ Ἀσκληῆς Σερήνω ² τῷ ἀδελφῷ χαίρειν. ³ Πρὸ μὲν παντὸς εὐχο-
⁴μαί σε ὑγιαίνειν καὶ ⁵ τάχειον ἀπολαβεῖν. ⁶ Ἐλοιπήθημεν λείαν ⁷ ἐπὶ
τῷ σε ἡμφοδῆ⁸κέναι τῷ πλοίῳ. Καλῶς ⁹ οὖν ποιήσεις δηλώσας ¹⁰ μοι
περὶ τῆς ὑγείας σου. ¹¹ Ἐὰν τὰ μετέωρά σου ¹² ἀρπατίσης, τάχειον
¹³ πρὸς ἡμᾶς ἐλθέ. ¹⁴ Ἐρρωσο. Ἐπειφ . . .

Verso: ¹⁵ Σερήνω ἀδελφῷ Ἀσκληῆς.

¹² ἀρπατίσης Wilcken, Archiv VII. ἀρπατίσης Ed.

Askles seinem Bruder Serenus Freude. Vor allem wünsche ich, dass Du Gesundheit hast, und dass ich Dich so bald wie möglich empfangen möge. Wir wurden sehr traurig darüber, dass Du das Schiff verpasst hast. Sei also so gut und unterrichte mich über Deine Gesundheit. Wenn Du die unvollendeten (öffentlichen) Urkunden erledigt hast, so komme schleunigst zu uns! Lebe wohl! Datum und (Verso) Adresse.

5 τάχειον = τάχιον ist die hell. Form. Blass-Debrunner § 61,1. Vgl. BGU II 417,28 (2/3. Jahrh. n. Chr.). P. Jand. 11,5 (3. Jahrh. n. Chr.). — ἀπολαβεῖν 'einen empfangen'. Vgl. Luk. 15,27: καὶ ἔθυσεν ὁ πατήρ σου τὸν μῶσχον αἰτευτόν, ὅτι ὑγιαίνοντα αὐτὸν ἀπέλαβεν. P. Lips. 110,6 (3/4. Jahrh. n. Chr.): εὐχόμενος ὅπως ὀλοκλή-

ροῦσάν σε καὶ ὑγιαίνουσαν ἀπολάβω. P. Jand. 13,18 (4. Jahrh. n. Chr.).

6 ἐλοιπήθημεν = ἐλοπήθημεν.

7 ἡμφοδῆκέναι. Wie der Herausgeber richtig bemerkt, findet sich dies Verbum im Lexikon des Hesychios: ἀβροτάξομεν · ἀμάρτωμεν, ὅπερ ἡμεῖς λέγομεν ἀμφοδῆσωμεν (διαμφοδῆσωμεν Ed.) ἀπὸ τοῦ ἀποτυχεῖν τὸν βροτὸν τοῦ βροτοῦ μετὰ τὴν συνάντησιν und bedeutet also 'irre gehen', 'verfehlen'. Vgl. Et. magn. s. v. ἀβροτάξομεν. Die Zusammensetzungen des Verbums scheinen eine ähnliche Bedeutung zu haben. BGU IV 1030,3 (3. Jahrh. n. Chr.): ἐλ[θ]έ μοι εἰς Ἰβίωνα — — μὴ πως ἀνταμφοδῆσης ἡμῶν. παραμφοδέω kommt bei Vettius Valens, Anth. Libri (ed. Kroll, 1908) IX 16 vor (Ed.).

11 τὰ μετέωρα, vgl. P. Lond. 897,20 (50), P. Fay. 116,12 (58).

12 ἀρπατίσης l. ἀπαρτίσης (Wilcken l. c.). ἀπαρτίζειν = τελειοῦν 'fertigstellen', 'erledigen', 'vollziehen'. Vgl. ἐξαρτίζειν P. Oxy. II 296,4 f. (39) und Archiv III 100 Fussn. 1.

INDICES

I.

MONATE.

A. Ägyptische.

Θάθ 48, 23.	29/8—27/9
Φαῶφι 1, 12; 2, 9; 3, 33; 15, 12; 48, II 4.	28/9—27/10
Ἄθόρ 3, 1; 4, 19; 5, 1, 14; 19, 19; 60, 28; 66, 13, 27.	28/10—26/11
Χοίαχ 17, 33; 40, 21; 46, 29; 51, 29; 56, 26; 58, 15, 23; 61, 27.	27/11—26/12
Τῦβι 59, 29; 70, III 9.	27/12—26/1
Μεγείρ 7, 21; 22, 28; 25, 24; 65, 28; 70, II 13; 74, 29.	26/1—24/2
Φαμενώθ 7, 1; 39, 9; 64, 26; 67, 22; 70, II 13.	26/2—20/3
Φαρμουθι 42, 24; 50, 34.	27/3—26/4
Παγών 34, 30; 49, 18; 54, 25.	24/4—26/5
Παῶνι 13, 13; 24, 22; 42, 14; 63, 16; 68, 14; 69, 42; 73, 44; 77, 6.	26/5—24/6
Ἐπίφ 8, 26; 12, 18; 33, 16; 37, 24; 80, 14.	25/6—24/7
Μεσορή 33, 22.	26/7—23/8

B. Römisch-griechische.

Γερμανικός (= Θάθ) 52, 33; 53, 30; Σεβαστός 32, 10.
Σωτήρ (vermutlich = Φαῶφι) 27, 12; 29, 15.
Νέος Σεβαστός (= Ἄθόρ) 14, 17; 20, 14; 26, 13.
Δρουσεύς (= Ἐπίφ) 28, 18.
Καυσαρείος (= Μεσορή) 30, 37; 57, 14.

II.

FESTE.

Ἄρπογράτεια 59, 11.	Σατορνάλια 61, 28.
Ἴσθια 60, 13.	Σουγεία 41, 12, 28.

III.

GEOGRAPHISCHE NAMEN.

Αἰγύπτιος 28, 8.	Ἄπιδος 54, 9; 62, 8, 11.
Ἀλεξάνδρεια 17, 4, 6; 20, 9; 30, Verso;	Ἄραψ 30, 7.
42, 15; 50, 12; 72, 9, 13; 73, 15;	Ἄρσινόη 48, 6.
74, 30.	Ἄρσινούτης 50, 3, 15, 29; 79, 13.

Ἀφροδίτη πόλις 57, 16; 62, 6.
 Βαυχίας 49, 19.
 Βερνικίς Ἀγιάλου 28, 10.
 Βουβάστος 28, 7.
 Δικωμία 6, 21.
 Διονυσίας 52, 16; 53, 12, 15; 54, 15;
 55, 5; 56, 7; 60, 10.
 Διοπολίτης 37, 11.
 Ἐρμού πόλις 3, 30.
 Ἐφρασιτίας 46, 10.
 Θωλίδης 8, 28.
 Ἰλιακός 34, 24.
 Ἰουδαίος 30, 25; 65, 16.
 Κερκερονίης 15, 7.
 Κερκεσουχα 55, 8; 56, 10.
 Κυνοπολίτης 15, 13.
 Κῆρος 43, II 8.
 Λητοπολίτης 73, 18.

Μέμφις 3, 17; 73, 23, 39.
 Νεμέραι 77, 4.
 Ὀμβίτης 37, 11.
 Ὄξυρυγχα 11, 6.
 Ὄξυρυγγίτης 15, 13.
 Πέλα 24, 12.
 Περὶ Θήβας 37, 25.
 Πλατεία 9, 28.
 Πτολεμαῖς ἢ Ἐρμείου 51, 30.
 Σεβαστή ἀγορά 30, Verso.
 Σένθις 53, 22; 54, 19.
 Τανάις 73, 51.
 Τεβτωνίς 14, 18.
 Τρίστομος 14, 9.
 Φιλαγριώτης 67, 5.
 Χαλῶθις 64, 18, 20.
 Ψενῶφρις 60, 20, 22.
 Ψινόχης 61, 9, 33.

IV.

GÖTTER.

Διόσκουροι 41, 13.

Ἀητώ 37, 7.

V.

RÖMISCHE KAISER.

Tiberius (14—37).
 Τιβερίου Καίσαρος Σεβαστοῦ 14, 16; 15,
 12; 17, 33; 19, 19; 20, 13; 22, 27.
 Gaius (37—41).
 Γαίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ 25,
 24; 29, 15; Γ. Κ. Αὐτοκράτορος Σεβα-
 στοῦ 24, 21.
 Claudius (41—54).
 Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ
 Γερμανικοῦ Αὐτοκράτορος 30, 35; 32, 9;
 33, 13. Τιβερίου Κλαυδίου Κ. Σ. Α.
 34, 29; 38, 22 (?).
 Nero (54—68).
 Νέρωνος Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερ-
 μανικοῦ Αὐτοκράτορος 37, 23; 38, 22 (?).
 Α. Νερ() [. . .] Καίσαρος Σεβαστοῦ
 Εὐ[σεβασ] (?) 35, 19.
 Vespasianus (69—79).

Αὐτοκράτορος Καίσαρος Οὐασπασιανῶ
 Σεβαστοῦ 40, 19; Αὐτοκράτορος Καίσα-
 ρος Οὐεσπασιανῶ Σεβαστοῦ 46, 29.
 Domitianus (81—96).
 Αὐτοκράτορος Καίσαρος Δομιτιανῶ Σεβα-
 στοῦ 48, 22; Αὐτοκράτορος Κ. Δ. Σ.
 Γερμανικοῦ 49, 17; 50, 33; 51, 28;
 52, 32; 53, 28; 66, 12, 25.
 Nerva (96—98).
 Αὐτοκράτορος Καίσαρος Νέρουα Τραιανῶ
 Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ 54, 23; 56, 23;
 Αὐτοκράτορος Καίσαρος Νέρουα Τραι-
 ανῶ Σεβαστοῦ 67, 20.
 Trajanus (98—117).
 Τραιανῶ τοῦ κυρίου 57, 13; Τραιανῶ
 Καίσαρος τοῦ κυρίου 58, 22; 59, 28;
 60, 27.

VI.

PERSONENNAMEN.

Ἀβᾶς 50, 19.
 Ἀδηνγαροῦς 8, 25.
 Αἰλουράς 59, 3.
 Αἰλουριῶν 49, 5.
 Ἀκούς 13, 14.
 Ἀκουσίλαος 12, 1, 19; 13, 1; 14, 1, 18.
 Ἀλεξίων 3, 22.
 Ἀμμωνᾶς 23, 12; 36, 1; 45, 12.
 Ἀμμόνιος 25, 1; 26, 1; 27, 1; 28, 3;
 31; 33, 1 (bis), 17.
 Ἀούσις 8, 27; 75, 7.
 Ἀνθουσα 51, 20, 25.
 Ἀνουβάς 73, 32.
 Ἀντάς 10(?); 11, 3.
 Ἀντίλοχος 6, 31.
 Απαροσί 38, 25.
 Ἀπίων 77, 1.
 Ἀπολλώ(νιος) 6, 8.
 Ἀπολλώνιος, 8, 3, II, 27; 17, 18; 41,
 1, 21, 41; 42, 1; 43, I I, II 25; 44, 1;
 45, 1; 46, 1, 30; 47, 1; 48, 1, 24;
 49, 1, 19; 67, 1, 27; 74, 1 (bis), 30.
 Ἀπολλωνοῦς 73, 43.
 Ἀπολλῶς 20, 10.
 Ἀραμῶνιτης 4, 12; 5, 11.
 Ἀρηος 4, 10.
 Ἀρποκρατίων 65, 1.
 Ἀρποχράτιος 30, 34.
 Ἀρτεμᾶς 3, 25; 11, 2.
 Ἀρωίτης 1, 8; 22, 1, 29.
 Ἀσλᾶς 3, 2; 4, 1, 21.
 Ἀσλακιάς 39, 1.
 Ἀσκληπιᾶδης 1, 1; 2, 1; 5, 3, 21; 7, 2,
 22; 66, 14.
 Ἀσκληῆς 80, 1, 15.
 Ἀτρῆς 46, 7, 9.
 Αὐνῆς 61, 3.
 Ἀφροδίσιος 25, 1, 20, 25; 26, 1, 14;
 27, 1; 28, 3.
 Ἀφροδοῦς 50, 30.
 Ἀχιλλεύς 3, 27.
 Βάσσις 76, 4, 5, 8, 9.
 Βελλ(ύ)ηνος 52, 1, 35; 53, 1, 33; 54, 1;
 55, 1; 56, 1; 57, 22; 58, 1; 59, 1, 30;
 61, 1, 37; 62, 1; 63, 1; 64, 1; 65, 1, 29.

Βλάστος 32, 3.
 Γαῖος 11, 11.
 Γέμελλα 55, 15; 56, 20; 61, 30.
 Γέμελλος 52, 1, 35; 53, 1, 33; 54, 1;
 55, 1; 56, 1; 57, 23; 58, 1; 59, 1, 31;
 61, 1, 37; 62, 1.
 Γέμωνος 63, 1.
 Γκουτᾶς 40, 1.
 Δάωνος 37, 4.
 Δεῖος 43, I 20; 50, 18.
 Δημήτριος 8, 6; 24, 1; 38, 23.
 Δημήτροῦς 17, 31.
 Διδᾶς 52, 25.
 Διδάμη 19, 1, 21.
 Δίδωμος 49, 1.
 Διογᾶς 67, 5; 74, 21.
 Διογένης 8, 1, 6, 8; 17, 26.
 Διδώμορος 9, 42, 45, 52; 30, 28, 33.
 Διομήδης 28, 4.
 Διονυσία 38, 25.
 Διονύσιος 8, 1, 27; 19, 1, 20; 61, 11;
 75, 1, 13; 77, 4.
 Δίος 8, 6, 22.
 Διόσκορος 36, 5; 48, 18; 70, III 7, 78, 7.
 Δωρίων 13, 1; 17, 2, 32, 34.
 Ἐλένη 69, 33.
 Ἐλενος 66, 17.
 Ἐπάγαθος 51, 1, 12, 31; 52, 2, 35; 53,
 2, 32; 54, 1; 57, 21; 58, 2; 61, 25;
 62, 2; 64, 1.
 Ἐπαφροδίτιος 38, 11.
 Ἐπίμαχος 40, 22.
 Ἐρασος 59, 5, 11, 17.
 Ἐρρας 21, 9.
 Ἐρμίας 14, 1; 18, 7.
 Ἐρμῆπιος 10.
 Ἐρμωγένης 21, 1; 22, 1, 8, 16, 29.
 Ἐρμώδορος 73, 25.
 Ἐρμωλλῆς 78, 8.
 Ἐρμωκράτης 69, 1, 44.
 Ἐρμώφιλος 15, 3.
 Ἐρμων 37, 6.
 Ἐρμωνιάς 55, 6; 56, 8.
 Ἐρως 9, 13, 22, 37, 39.
 Ἐρωσῆς (?) 9, 1.

- Εὐπλοῦς 70, II 7.
 Εὐτοχίδης 40, 1.
 Ζηγνύδοτος 28, 11.
 Ζωΐλος 54, 12.
 Ζωΐς 20, 1.
 Ζώσιμος 71, 1.
 Πρακλᾶς 52, 23; 74, 3, 7, 22.
 Πρακ(λ—) 22, 29.
 Πρακλειδᾶς 53, 7.
 Πρακλειδῆς 15, 1, 13; 18, 3; 30, 1, Verso; 39, 1; 67, 1.
 Πρακλειδίων 50, 19.
 Πράκλῆρος 25, 3; 68, 1, 15.
 Πρώδης 48, 1, 24.
 Πρωὶν 52, 26; 54, 22; 57, 11.
 Θαισοῦς (Θαισοῦς) 23, 1; 73, 12, 22; 78, 1.
 Θαῆσις 40, 13.
 Θαυμαστή 45, 16.
 Θεόκτιστος 43, II 3.
 Θεόφιλος 11, 4.
 Θέρμιος 26, 11, 27, 10; 28, 16.
 Θεῶν 8, 28; 15, 1; 18, 1; 20, 11; 50, 16; 70, II 15; 78, 6, 8; 79, 1, 14.
 Θεωνᾶς 19, 10; 23, 17.
 Θεωνίας 45, 8.
 Ίλαρος 9, 5, 27, 41.
 Ἰνδική 78, 1.
 Ἰούστος 17, 20.
 Ἰππόλοτος 12, 1.
 Ἰρανοῦφις 46, 26.
 Ἰσᾶς 65, 12.
 Ἰσδώρα 2, 1; 3, 2; 4, 1; 5, 3.
 Ἰσίδωρος 42, 5.
 Ἰσιών 70, III 6.
 Ἰσχυρᾶς 21, 1, 17.
 Ἰσχυρίων 8, 28; 19, 1; 20, 1, 15.
 Ἰωάννη 51, 1.
 Καλατύτις 6, 6, 39, 46.
 Καπίτων 34, 1.
 Κάστωρ 66, 1.
 Κεφαλᾶς 75, 5.
 Κιαλῆς 35, 1, 21.
 Κλέων 68, 4, 11.
 Κόλλουθος 20, 6.
 Κορηγλία 70, III 5.
 Κρόνιος 30, 5.
 Λάμπων 77, 2.
 Λογγίνος 78, 10.
 Λουκία 23, 8.
 Λούκιος 52, 1, 35; 53, 1, 33; 54, 1; 55, 1; 56, 1; 57, 22; 58, 1; 59, 1, 30; 61, 1, 36; 62, 1.
 Λύκος 65, 26.
 Λυσίμαχος 12, 12; 13, 5, 9; 14, 7.
 Λύσις 51, 14.
 Μάρδων 65, 5.
 Μνησίθεος 39, 5.
 Μουνάτιος 24, 16.
 Μυσταρίων 32, 1.
 Μύωψ 67, 6.
 Νέαρχος 7, 9.
 Νήδυμος 30, 4.
 Νικάνωρ 74, 5, 6, 22, 24.
 Νικόβουλος 78, 7, 12.
 Νομήμιος 4, 5; 5, 8.
 Εὐστός 9, 31, 36, 48 (bis), 51.
 Ὀρσενούφις 46, 27; 54, 22; 57, 10.
 Οὐγστίνος 63, 3.
 Πανσευεύς 46, 13.
 Πανσευώτης 29, 13.
 Πανίσκος 2, 3; 3, 10, 16; 4, 4; 5, 8.
 Παπίρεις 35, 1, 21.
 Παποντώς 46, 22.
 Παροῦμις 35, 12, 18.
 Πάσεις 46, 6; 61, 33.
 Πασίων 45, 12; 46, 11.
 Πάτρ() 4, 10.
 Πανσανίας 24, 1 (bis); 74, 15.
 Πανσιρίων 73, 2, 5.
 Παθός 46, 3.
 Πακῶσις 72, 1, 19.
 Παῆλλος 10.
 Πατεῆσις 6, 27.
 Πατερμούθιος 67, 3, 10.
 Πατσοῦχ(ος?) 46, 5.
 Πατεχών 7, 6; 75, 5.
 Πιδεύς 46, 27.
 Πίνδαρος 55, 3; 56, 5.
 Πισαίς 68, 1.
 Πλούσιος 41, 11.
 Πσίλις 6, 19.
 Πρίαμος 9, 27.
 Πρίμος 34, 17.
 Πρόκλῆρος 72, 1.
 Προσδόχιμος 51, 22.
 Πτολεμαῖος 8, 5 (bis), 9, 11, 13, 14 (bis); 37, 14, 23.
 Πτολεμαῖς 73, 34.
 Πτολεμαρίων 30, 10.

- Πτολλᾶς 46, 31.
 Πτόλλις 66, 1, 14.
 Πτολλίων 5, 1, 18.
 Ρούστιος 11, 11.
 Σαβίνος 41, 22, 40; 43, II 14; 44, 9; 55, 2; 56, 2; 57, 8; 59, 2, 30; 61, 2, 8, 36; 63, 1; 64, 1; 65, 2, 18, 30.
 Σαβούλις 67, 7.
 Σάλβιος 75, 6.
 Σαραπᾶς 38, 5; 42, 7.
 Σαραπιᾶς 29, 1.
 Σαραπίων 17, 2; 29, 1, 16; 30, 1, Verso; 33, Verso; 71, 1; 73, 21, 36; 75, 1, 13.
 Σαραποῦς 73, 46; 79, 1.
 Σαράς 21, 8; 46, 22; 68, 12.
 Σεκούνδα 17, 9.
 Σέλευκος 23, 3; 68, 4, 8.
 Σεουήρος 70, III 5.
 Σεράς 28, 5.
 Σεργήνος 80, 1, 15.
 Σερωῖρις 34, 27.
 Σισοίς 64, 18.
 Στοτοῆτις 32, 1, Verso; 35, 11.
 Συράς 23, 1.
 Σύρος 50, 18; 67, 4.
 Σωκράτης 71, 11.
 Σωσίπατρος 30, Verso.
 Σατάς 72, 7.
 Σωτήρατος 6, 3; 12, 8; 14, 3, 13; 70, III 6.
 Σωγόντης 45, 3; 64, 4.
 Τασῆσις 51, 11, 17, 21, 24.
 Ταυρίνος 78, 4.
 Ταφία 69, 9.
 Τερέντιος 9, 27.
 Τεύφιλος 65, 15.
 Τήρης 34, 1.
 Τρύφων 1, 1; 6, 1; 7, 2; 36, 1.
 Τύραννος 18, 1, 14.
 Τυγάριον 34, 17.
 Ύγίη 46, 5.
 Φεράγαθος 51, 13, 24.
 Φιλάδελφος 51, 26.
 Φιλόξενος 9, 1, 5, 27, 41.
 Φιλουμένη 31.
 Φίλων 4, 6; 5, 9.
 Φόλος 28, 4, 12.
 Χαίρας 52, 22, 24; 69, 1, 44.
 Χαυρήμων 41, 1; 42, 1; 43, I 1, II 22, 44, 1, 12; 45, 1; 46, 1, 20, 31; 47, 1.
 Χαρόδημος 50, 17.
 Ψέλλος 52, 21; 61, 8.
 Ψιθάς 60, 11.
 Ξοργᾶς 74, 13.
 Ξορίων 41, 36.
 Ξορος 77, 1.
 Ξοφελίων 25, 5.

VII.

WORTINDEX.

- ἀβαρής 41, 26.
 ἀβάσκαντος 78, 9.
 ἀβασκάντως 18, 12.
 ἀβόλλη 74, 18.
 ἀβρογος 8, 7.
 ἀγαθός passim; ἐπ'ἀγαθῶ 73, 14; ἀριστος 42, 9; τὰ ἀριστα πράσσειν 18, 12.
 ἀγγεῖον 41, 40.
 ἀγεώρητος 69, 21.
 ἀγαλις 66, 10.
 ἀγνομόσση 51, 11.
 ἀγοράζω 11, 2; 28, 9; 49, 8; 53, 13, 18; 57, 3; 60, 13, 15; 61, 3, 29; 73, 9, 11; 74, 18.
 ἀγοραστής 73, 48.
 ἀγρός 43, I 23; 46, 8, 24.
 ἀγω 65, 17, 20.
 ἀγωνιάω 29, 5; 79, 6.
 ἀδελφή passim.
 ἀδελφός passim.
 ἀδημονεῖω 73, 45.
 ἀδικεῖω 17, 26.
 ἀδικας 43, II 21.
 ἀει 59, 28.
 ἀερωειδής 5, 6.
 ἀηδῶς 70, III 10.
 ἀήρ 24, 15.
 ἀθεοπίστος 54, 13.
 αἰρέω: ὑπὲρ ὧν ἕαν αἰρῆ γραφεῖ 16; πρὸς τὸ αἰρεῖν 67, 16.

αἶρω 45, 17; 70, II 2.
 αἰσθάνομαι 41, 17; 42, 19; 43, II 19.
 αἰτέω 33, 11; 43, II 3, 7; 63, 14; 68, 12.
 αἰτία 3, 7.
 αἰτίωμα 53, 8.
 αἰφνιδίως 65, 21.
 αἰώνιος 43, II 20.
 ἀπεραΐως 6, 47.
 ἀχλειστος 46, 26.
 ἀκολοῦθῆναι 30, 10, 26.
 ἀκούω 17, 15; 40, 7; 71, 16.
 ἀλείφω 63, 6.
 ἀλέκτωρ 61, 29.
 ἀλέω 42, 4.
 ἀλήθεια 50, 3, 26; πρὸς ἀλήθειαν 60, 26;
 61, 27.
 ἀληθινός 9, 12.
 ἀληθῶς 65, 24.
 ἀλθένιον (?) 48, 7.
 ἀλιεύς 17, 6.
 ἀλλά passim; ἀλλὰ ἢ 50, 13; ἀλλ' οὐδὲ
 μὴν 69, 16.
 ἀλλάσσω 9, 41, 44; 26, 10; 46, 10; 51, 7;
 59, 20.
 ἄλλος passim; τὰ ἄλλα (τὰ ἅλλα) 5, 12;
 41, 20; τὰ δὲ ἄλλα (τὰ δ' ἄλλα) 6, 48;
 12, 17; 14, 15; 21, 15; 29, 11.
 ἄλλοτε 8, 2; 69, 8; 73, 47.
 ἀλλότριος 41, 2; 43, II 22.
 ἄλλως: ἄλλως ποιεῖν passim; ἄλλως τε
 καὶ 69, 18, 36.
 ἄλωσάω 54, 19.
 ἄλωω 54, 20.
 ἄμαρτάνω 9, 16.
 ἀμάρτημα 9, 8.
 ἀμέλει 34, 8.
 ἀμελέω passim; 40, 3; 51, 14; 54, 9;
 70, III 12. ἀμελεῖν περὶ τινος 22, 5.
 ἀμεμπτος 9, 25.
 ἀμέριμνος 59, 22.
 ἀμη 66, 16.
 ἄμμος 69, 20.
 ἀμνημονέω 41, 3; 43, I 7.
 ἄμπελος 41, 20.
 ἀμόγηδον 41, 40.
 ἀμφισβήτησις 11, 9.
 ἀμφίταπος 73, 9, 10.
 ἀμφοδῆναι 80, 7.
 ἀμφότεροι 64, 8.
 ἄν passim; ἄν = ἐάν 53, 15.

ἀνά 66, 4.
 ἀναβαίνειν 9, 33; 38, 3; 46, 27; 48, 4;
 60, 22; 70, II 3.
 ἀνάβασις 6, 17.
 ἀναβολή: ἀ. ποιεῖν 22, 11.
 ἀναγγέλλω 6, 11.
 ἀναγινώσκω 6, 6; 30, 8; 43, I 4; 73, 3.
 ἀναγκάζω 9, 7; 51, 7; 52, 4; 64, 18.
 ἀναγκαῖος 35, 3; 50, 20; 53, 19; 70, II
 10, 14; 75, 3; πρὸς ἀναγκαῖον 68, 1.
 ἀναγκάτως 41, 23; 69, 29; 74, 11.
 ἀνάγκη 8, 4; 9, 47; 50, 13; 70, II 16.
 ἀναγράφω 9, 4.
 ἀναδίδωμι 50, 19.
 ἀναλογούντως 41, 21.
 ἀναμετρέω 8, 7.
 ἀνάπαυμα 54, 4.
 ἀναπλέω 50, 10, 15.
 ἀνασκευάζω 11, 5.
 ἀναστατόν 30, 20.
 ἀνασέρω 21, 14; 24, 10; 41, 30.
 ἀναφόριον 17, 14.
 ἀναψάω 69, 17.
 ἀνδραγαθῆναι 3, 13; 5, 11.
 ἀνδραγαθία 43, II 6.
 ἀνέργημα 45, 15; 47, 6; 51, 18; 63, 10.
 ἀνευρετικόν 51, 16.
 ἀνηγέομαι 18, 8.
 ἀνήνω: τὰ ἀνήνοντα 43, I 6.
 ἀνθρωπολογέω 14, 14.
 ἄνθρωπος passim; ἄνθρωπος 'servus'
 71, 4.
 ἀντί 43, II 2.
 ἀντιγράφω 66, 18; 69, 10, 35; 74, 17.
 ἀντιδικός 38, 3.
 ἀντιλαμβάνω 43, I 22.
 ἀντιλέγω 66, 18, 21.
 ἀντιλογία 6, 36.
 ἀντίφορτον 41, 27.
 ἀντιφωνέω 8, 19; 78, 5.
 ἀντιφώνησις 2, 4; 17, 12, 29; 50, 14.
 ἄνω 17, 25; 70, II 2.
 ἀνωθεν 6, 2, 33; 11, 4; 45, 5.
 ἄξιος 3, 22; 9, 15.
 ἄκνωος 58, 16.
 ἀπαιτέω 28, 16; 34, 26; 69, 36; 73, 19, 53.
 ἀπαναγκάζω 64, 18.
 ἀπανθρωπία 73, 52.
 ἀπαρτίζω 80, 12.
 ἄπας passim.

ἀπεργομαι 20, 10; 35, 7; 39, 6; 58, 10;
 65, 19.
 ἀπέγω 43, I 20; 70, II 4.
 ἀπλοῦς 52, 31.
 ἀπογραφή 33, 9.
 ἀποδείξει 9, 12.
 ἀποδήμιω 31.
 ἀποδιδράσκω 73, 5.
 ἀποδίδωμι 8, 9; 9, 46; 11, 7; 15, 3;
 18, 3; 45, 4, 6; 54, 7; 73, 55; ἀπόδος
 17, 34; 19, 20; 22, 29; 29, 16; 30,
 Verso; 46, 30; 49, 19; 52, 35; 57, 21;
 59, 30; 61, 36; 65, 29; 69, 43; 72, 19.
 ἀποκαθίστημι 40, 23; 41, 30.
 ἀποκαρτίζω 9, 28.
 ἀποκυέω 70, II 19.
 ἀπολαμβάνω 64, 9; 73, 17; 80, 5.
 ἀπολαύω 41, 14.
 ἀπόλλομι 41, 20; 53, 3.
 ἀπολογέω 43, I 13.
 ἀπολογία 43, I 21.
 ἀπολοισμός 33, 5, 11.
 ἀπολύω 65, 21.
 ἀποστέλλω 1, 2, 10; 9, 12, 29; 19, 4, 7.
 ἀποστερητής 11, 7.
 ἀποστολή 60, 13.
 ἀποτάσσω 73, 31.
 ἀποτίνω 64, 19.
 ἀποτομία 6, 16.
 ἀποτριβῶ 6, 23 (bis).
 ἀποφέρω 40, 14; 63, 10.
 ἀποχή 36, 9; 68, 7; 73, 6, 22.
 ἀπογοον 65, 12.
 ἀπογορεύω 53, 20.
 ἀραβουργία 70, II 5.
 ἀραριν(?) 45, 21.
 ἀργός 29, 7.
 ἀργόριον 5, 17, 19; 31; 36, 8, 11. ἀργου-
 ρίου 5, 17; 21, 8; 68, 12.
 ἀρέσκω 9, 24; 74, 25.
 ἀριθμησις 3, 14.
 ἀριθμός 37, 19, 20; 54, 8.
 ἀρκετός 43, II 24.
 ἀρνεά 33, 8.
 ἀρουρα passim.
 ἀρραβίων 77, 2.
 ἀρτάβη passim.
 ἄρτι 44, 6; 71, 16.
 ἄρτος 20, 4; 25, 7, 21; 26, 4; 27, 3;
 23, 1; 37, 15; 61, 32.

ἀρτυμάτιον 59, 9.
 ἀρχή 9, 44.
 ἀρχιστάτωρ 17, 17, 22, 28.
 ἀσθενέω 44, 6; 45, 14; 48, 12.
 ἀσχύς 63, 8.
 ἀσπάζομαι 6, 22; 8, 24; 11, 9; 23, 11;
 26, 11; 27, 10; 28, 16; 29, 12; 30,
 33, 34; 34, 26, 28; 35, 5, 18; 36, 13;
 38, 23; 41, 12; 42, 23; 49, 14; 50, 30;
 51, 23, 25; 54, 22; 57, 10; 68, 21;
 60, 25; 61, 25; 65, 25; 69, 32; 70,
 III 4; 72, 17; 73, 34, 36; 75, 4; 78,
 6, 9.
 ἀστομάγητος 51, 17.
 ἀστογέω 43, II 19.
 ἀσυνταξία 47, 3.
 ἀσφαλής 36, 10.
 ἀσφαλίζω 67, 11; 73, 60.
 ἀσφάλισμα 41, 8.
 ἀσφαλῶς 17, 11; 52, 19.
 ἀσφολέω 70, II 8.
 ἀσφάλημα 73, 14.
 ἀσθεντέω 6, 38.
 αὐλή 17, 8.
 αὐριον 20, 12.
 αὐτάρκως 70, II 18.
 Αὐτοκράτωρ passim.
 αὐτόπτης 79, 8.
 αὐτός passim; εἰς τὸ αὐτό 45, 13.
 ἀφαρπάζω 9, 23.
 ἀφήμι 46, 25; 51, 5; 54, 13.
 ἀφίστημι 11, 3.
 ἄγρι: ἄγρις ἄν 71, 13; ἄγρι οὐ 43,
 II 17.
 βάθος 52, 8.
 βάκανον 59, 12, 14, 15; 60, 23.
 βαλανεῖον 50, 17.
 βάλλω 46, 4; 60, 21.
 βαρύνης 73, 26.
 βασιλικός 59, 4; β. γραμματεὺς 15, 13;
 ὁ ἡγαύμενος τοῦ βασιλικοῦ 71, 17.
 βαστάζω 64, 6, 11.
 βαφεύς 3, 23.
 βελεννώθιον 60, 20.
 βία 61, 13.
 βιάζω 17, 16.
 βιβλίον 39, 7; 74, 4.
 βλέπω 30, 24; 53, 16; 67, 17; ἡδέως
 βλέπειν 73, 33.
 βοϊκός 46, 14.

βουλεύω 58, 9.
 βούλημα 65, 18; 69, 7; περί ὧν βούλει 12, 16; θεῶν δὲ βουλομένων 41, 11; 42, 13.
 βροχὴ 27, 9.
 βροχίον 31.
 βυρσεός 63, 15.
 γάρ passim.
 γειτνιάω 14, 6.
 γείτων 14, 5; 71, 21.
 γελῶς 9, 13.
 γέλως 9, 14.
 γεμίζω 59, 14; 60, 23.
 γενέσια 56, 20; 57, 8; 61, 30.
 γέννημα 38, 18.
 γέρον 9, 43, 48, 49.
 γεωργέω 69, 23.
 γεωργία 65, 17.
 γεωργός 52, 23; 66, 17; 67, 13; 69, 22.
 γίνομαι 3, 10; 6, 37; 7, 6, 11; 9, 21, 39, 41; 11, 5; 17, 3, 17, 30; 20, 8; 24, 6, 8; 26, 8; 27, 4; 29, 9; 34, 14, 24; 37, 12, 25; 41, 9, 17, 19, 21; 43, II 6; 46, 19; 50, 5, 6; 52, 6; 61, 34; 66, 9; 73, 38; 74, 22.
 γνώσκω 23, 2; 29, 2, 10; 35, 6, 8; 40, 10; 43, I 12; 44, 2; 48, 3; 51, 16, 19, 21; 52, 16; 59, 3, 16; 65, 5, 23; 72, 14; 75, 3.
 γλόφω 31.
 γλωσσοκομείον 35, 9.
 γνησίως 41, 21.
 γνῶμη 43, II 21.
 γόμος 66, 23.
 γοργεύω 38, 16.
 γράμμα 2, 3; 3, 6; 7, 3, 14; 43, I 11; 73, 30.
 γραμματεὺς: βασιλικὸς γρ. 15, 13; γρ. τῶν γεωργῶν 52, 23; 67, 13.
 γραπτὸν 8, 19; 18, 8; 19, 5; 75, 3.
 γράσις 75, 11.
 γραφή 61, 19.
 γράφω passim.
 γυμνασιάρχος 40, 1; 44, 1, 12; 45, 2.
 γυμνάσιον 78, 12.
 γυνή 25, 17; 30, 30.
 γύς 67, 16.
 δάκρυον 9, 27, 28.
 δακτυλίδιον 9, 39.
 δακτυλιστής 54, 11.
 δάνειον 61, 18.
 δανιστής 30, 19.
 δαπανῶ 7, 12.
 δαπάνη 17, 27; 41, 24; 57, 1; 72, 16.
 δέ passim; zuerst im Satz 35, 6.
 δείκνυμι 9, 42.
 δεινῶς 45, 14.
 δειπνέω 9, 36 (bis).
 δέκα 11, 1; 53, 7; 61, 29.
 δεκαπέντε 59, 15.
 δέομαι 69, 5.
 δεόντως 43, I 6.
 δέρμα 42, 20; 63, 12.
 δέσμη 61, 4, 5.
 δεύτερος 35, 19; 52, 14; 67, 30.
 δέχομαι 6, 24.
 δέω: δεῖ 8, 13; 9, 50; 24, 10; 29, 7; 43, I 17; 68, 5; τὰ δέοντα 9, 4.
 δῆ 2, 8; 6, 49.
 δηλόω 9, 40; 41, 10, 24; 42, 22; 64, 14; 71, 22; 74, 12; 80, 9.
 δημόσιος 8, 8; 38, 20; 69, 25; 73, 8.
 διά passim.
 διαβαίνει 52, 15; 73, 18.
 διαγραφὴ 61, 16.
 διαγράφω 69, 24; 73, 19.
 διαδέχομαι 59, 4.
 διάθεσις 41, 18.
 διατάω: διήγησαι 8, 3.
 δικάειμαι 41, 11.
 διακρίσις 21, 5.
 διακούω 61, 12.
 διάκων 46, 4.
 διάλλαγή 70, II 11.
 διαλογισμός 17, 1, 18, 22, 23.
 διαμένος 42, 12.
 διαμισθῶ 6, 32, 34.
 διανδραγαθῆς 2, 6; 4, 13.
 διαπέμπω 71, 3.
 διαπίπτω 52, 20.
 διασαφένω 9, 29.
 διαστολή 9, 38.
 διατρέπω 6, 21; 51, 9.
 διαφέρω 8, 12.
 διαφονένω 69, 31.
 διβόλῶ 54, 5.
 διβόλητρος 54, 4.
 δίδωμι 3, 22, 28; 9, 12, 37, 42, 46; 12, 10; 13, 4, 5; 21, 9 (bis); 25, 4, 6, 23; 35, 13; 36, 8, 9, 11; 38, 21; 39, 3;

42, 9; 43, II 5; 46, 15; 48, 10; 51, 31; 63, 3; 67, 13; 68, 4 (bis); 72, 12; 73, 20; 74, 24; 75, 8; 76, 5; 77, 2; ἱκανὸν δ. 17, 23; ἔδοθη (Datum) 63, 16; 64, 26.
 διείρω: τὸ διεῖρον 59, 21.
 διανογλέω 71, 8.
 διηγέομαι 43, I 19.
 διίστημι 9, 2.
 δίκαιος: ἐκ δικαίου 16, κατὰ τὸ δίκαιον 15, 9.
 δικρανίζω 52, 17, 19.
 διό 9, 2, 47; 18, 5; 24, 9; 28, 5, 33, 1; 41, 18; 54, 14; 59, 19; 70, II 11; 76, 4.
 διοίκησις 4, 8; 5, 10.
 διοικητής 12, 19; 13, 2, 14; 18, 14.
 διπλοῦς 52, 30.
 δις 9, 37.
 διγῆλος 32, 4.
 δίχωρος 43, II 5, 9.
 διώκω 53, 20; 54, 2, 16.
 δοκέω 5, 16; 6, 34; 9, 6, 9, 15; 25, 15; 26, 10; 41, 28; 43, II 23; 59, 6; 65, 11, 14; 67, 26; 74, 11; μὴ δόξης 40, 2; 70, III 11.
 δοκιμάζω 41, 19.
 δοῦλος 9, 24, 26.
 δράγμα 62, 9.
 δραχμή passim.
 δράω 42, 17.
 δράμος 9, 29.
 δύναμαι 9, 32; 22, 13, 24; 30, 12, 22, 27, 28; 36, 3; 40, 7; 41, 37; 45, 18; 50, 3, 6, 13; 51, 14; 58, 15; 65, 8.
 δύναμις 18, 5.
 δυναπέω 54, 12.
 δύω 3, 28; 21, 12; 30, 3; 37, 16; 41, 6; 42, 3, 12; 44, 9; 45, 7; 52, 17; 53, 4, 12; 54, 17; 57, 4; 60, 15; 62, 4, 5; 73, 9; 74, 14.
 δωρεῶν 74, 15.
 δῶρον: κατὰ δῶρον 41, 8.
 εἶν passim. εἶν μὴ 17, 22; εἶν δὲ μὴ 43, II 4; 74, 19; εἶν = ἄν 8, 21; 16 (bis); 19, 11; 41, 19; 53, 16; ἤν 22, 13, 24; 38, 16.
 εἶνπερ 9, 30.
 εἰαυτοῦ (εἰαυτῶ) passim.
 εἶω 12, 9; 24, 12; 64, 6, 9, 11.
 ἐγκαλέω 9, 18.
 ἐγκεφάλιον 41, 28.
 ἐγκοιμητρον 2, 10; 3, 18, 24.
 εἰ passim. εἰ μὴ mit Partiz. 43, I 7; εἰ μὴ ὅτι = εἰ μὴ 45, 13.
 εἶδος: καθ' ἑαυτον εἶδος 9, 12.
 εἰκάς 29, 11.
 εἰκός 6, 18.
 εἰκοσι 41, 23; 43, II 5; 44, 9; 64, 7.
 εἰκοστός 5, 20.
 εἰμί passim. . . μῆδὲν αὐτῶ καὶ ἐκείνω εἶναι 9, 38; τὰ ὄντα 37, 1; 71, 23.
 εἰς passim.
 εἰς 30, 3, 6; 37, 8; 47, 7; 62, 5; 69, 27; 74, 14; ἕνα Akk. Neutr. 37, 21; μῆδὲ ἔν 29, 5; ἔν οὐ 9, 18.
 εἰσάγω 5, 11.
 εἰσαγωγή 3, 15; 4, 14.
 εισέρχομαι 29, 10.
 εἰσφέρει 51, 20.
 εἶτα 70, II 10.
 ἕκαστος passim.
 ἑκατόν 43, II 4, 7; 45, 4.
 ἐκβαίνω 4, 9; 37, 2; 64, 15.
 ἐκβασανίζω 9, 47.
 ἐκδίδωμι 74, 26.
 ἐκεί 28, 8, 11; 34, 24; 35, 14; 52, 13; 60, 12, 24.
 ἐκαίνος 9, 38; 50, 2; 58, 11.
 ἐκζητέω 9, 41.
 ἐκκόπτω 55, 10; 56, 14, 17.
 ἐκκρούω 68, 9.
 ἐκλογιστής 22, 12, 15.
 ἐκπίπτω 63, 23.
 ἐκπλέω 70, II 5.
 ἐκπορεύομαι 29, 4.
 ἐκπράσσω 36, 5.
 ἐκτέμνω 74, 20.
 ἐκτιναγμός 56, 22.
 ἐκτινάσσω 59, 21.
 ἐκφόριον 66, 3.
 ἐκχύνωμι 52, 5.
 ἐλαθῖον 65, 13.
 ἐλαία (ἐλά) 27, 4; 58, 16; 59, 7, 9, 10; 75, 12.
 ἐλαιον 38, 13; 41, 40; 74, 5.
 ἐλαιουργεῖον 52, 7, 9, 29.
 ἐλαιωχρίστης 78, 12.
 ἐλαῖον 32, 5; 45, 10; 52, 14, 17; 53, 21; 54, 3, 4, 15; 55, 7; 56, 12; 60, 12, 25; 62, 10; 71, 6.

ἐλασσών 50, 1.
 ἐλάσσω: ἐλάσσωτος 41, 19.
 ἐλαώνω 53, 10.
 ἐλεέω 30, 23.
 ἐλευθερία 9, 24.
 ἐλεύθερος 9, 11; 51, 12.
 ἐλπίζω 24, 7; 34, 15; 42, 14.
 ἐλπής 51, 16.
 ἐλώστης (?) 45, 18.
 ἐμβαίνει 23, 6 (?); 70, II 12.
 ἐμβάλλω 7, 14; 21, 3.
 ἐμός passim.
 ἐμπειρία 8, 13.
 ἐμπειρώς 56, 15.
 ἐμπίπτω 3, 17.
 ἐμπορος 29, 16.
 ἐμφαίνω 23, 6 (?).
 ἐμφανίζω 7, 4; 9, 44, 47.
 ἐμφανιστής 9, 8, 9.
 ἐν passim; ἢ (sc. γῆ) ἐν ταῖς ζ (ἀρούραις) 8, 7.
 ἐναλείψω 17, 15.
 ἐναποκίχημι 66, 21.
 ἐνατος 41, 30.
 ἐνεῖ (ἐν) 9, 8.
 ἐνεκα 41, 19; 71, 10; εἵνεκα 42, 6; 45, 15.
 ἐνελίσσω 74, 23.
 ἐνέγχεω 68, 6.
 ἐνθάδε 71, 7; 79, 10.
 ἐνιαυτός 23, 8.
 ἐνίστημι 43, I 3, 8, 10; 50, 4; 58, 14; 73, 2.
 ἐνοίκιον 43, II 9.
 ἐντάσσω 73, 29.
 ἐντέλλω 25, 5; 34, 13; 53, 11; 70 II 15; 79, 3.
 ἐντευχῆς 6, 12.
 ἐντοκός 77, 3.
 ἐντολή 34, 18.
 ἐντόπιος 74, 26.
 ἐντοχία 7, 17.
 ἐξ passim.
 ἐξ 11, 2; 40, 5; 60, 21.
 ἐξακολουθέω 6, 43.
 ἐξακόσιοι 42, 21; 74, 8.
 ἐξαρτίζω 39, 7.
 ἐξωτής 23, 6; 55, 11, 12; 57, 20; 70, 20.
 ἐξέρχομαι 40, 4; 43, I 11, 18; 75, 10.
 ἐξερωτάω 9, 34.
 ἐξηγήσομαι 6, 46.

ἐξήκοντα 11, 1; 43, II 17.
 ἐξίστημι 6, 37; 24, 3; 69, 13.
 ἐξοδεύω 43, II 11.
 ἐξορκίζω 9, 10.
 ἐξουσία 13, 8.
 ἐξω 9, 31, 35, 36.
 ἐξωθεν 52, 8.
 ἐορτή 49, 7; 60, 16; 64, 23.
 ἐπαγγέλλω 34, 9.
 ἐπακολουθέω 7, 9, 18.
 ἐπεῖ passim.
 ἐπείγω 9, 4.
 ἐπαυθή 8, 2; 48, 15.
 ἐπέχω 54, 11.
 ἐπηρεάζω 65, 7.
 ἐπήρεια 50, 5, 8.
 ἐπιβάλλω 6, 31.
 ἐπιβολή 71, 10; 73, 9 (?).
 ἐπιγινώσκω 3, 19; 7, 8; 9, 5, 36, 48; 24, 14; 54, 14.
 ἐπιδέχομαι 51, 4.
 ἐπιδίδωμι 17, 13; 35, 10; 43, II 3.
 ἐπιζητέω 73, 13, 57.
 ἐπιθυμέω 41, 14; 50, 29.
 ἐπιθυμητής 43, II 22.
 ἐπιμέλομαι passim; ἐπιμελώσθε 29, 11.
 ἐπιμελώς 37, 22; 63, 7.
 ἐπιμένω 50, 12.
 ἐπιμήνιος: τὰ ἐπιμήνια 38, 14.
 ἐπισημασία 18, 10.
 ἐπίσκεψις 37, 2.
 ἐπισκοπέω 17, 31; 19, 16.
 ἐπισπεύδω 58, 6.
 ἐπίσταμαι 9, 24, 32; 12, 3.
 ἐπιστάτης 25, 25.
 ἐπιστολή passim.
 ἐπιστολίδιον 51, 9.
 ἐπιστόλιον 43, I 3, 12, II 23.
 ἐπιτάσσω 17, 21; 22, 6.
 ἐπιτείνω 54, 5.
 ἐπιτελέω 9, 8.
 ἐπιτήδειος 13, 11.
 ἐπιτίθημι 6, 4, 22.
 ἐπιτρέπω 41, 40; 43, I 10; τῆς τύχης
 ἐπιτρεπούσης 41, 15.
 ἐπιτρέπω 46, 9.
 ἐπιφορτίζω 66, 6.
 ἐπιχωρέω 6, 42.
 ἔπομαι: δραχμάς σ ἐπομ.(έναν) 28, 17.
 ἐπτά 40, 5.

ἐπτάρουρος 60, 25.
 ἐραυνάω 17, 9, 10.
 ἐργαστήριον 50, 18.
 ἐργάτης 53, 23.
 ἐργατικός 53, 6.
 ἐργολαβέω 44, 5.
 ἐργον 9, 8; 29, 8; 41, 20; 54, 7.
 ἐργόφιον 41, 5.
 ἐρίανος 35, 13; 48, 14.
 ἐρχαλλ 40, 18.
 ἐρρωμαι: ἐρρωσο und ἐρρωσθε passim.
 ἐρχομαι 3, 20; 14, 12; 17, 19; 23, 3; 28, 7, 11; 45, 21; 51, 17; 65, 15; 69, 11, 12, 29; 70 III 4; 71, 13, 15; 80, 13.
 ἐρωτάω 8, 10, 19; 9, 9, 11, 43, 48; 11, 7; 13, 4, 5, 10; 14, 11; 15, 5; 16; 17, 28; 18, 7; 21, 6; 25, 8; 30, 21; 36, 4; 47, 5; 49, 9; 55, 6; 56, 8; 66, 16; 70, II 18; 76, 4.
 ἔσω 9, 33, 36.
 ἔτερος 25, 6; 37, 6; 41, 32; 42, 3; 70, II 19.
 ἔτι 46, 16; 52, 18; ἔτι καὶ ὧν 19, 6.
 ἐτοιμάζω 45, 20; 70, II 17; 71, 18.
 ἐτοιμος 7, 17.
 ἔτος passim.
 εὐ passim.
 εὐγενής 57, 4.
 εὐήθης 41, 16.
 εὐθέως 20, 5; 25, 9; 26, 10; 42, 6, 11; 48, 4; 50, 5, 14, 23, 25 (?); 61, 34; 62, 9; 73, 17.
 εὐθύς 68, 2.
 εὐκαιρία 70, II 4.
 εὐκληρος 7, 5.
 εὐλαβέω 70, II 4.
 εὐλαβῶς 9, 38.
 εὐλωτος 30, 12.
 εὐνοικός 13, 13.
 εὐρίσχω 9, 33, 48; 34, 7, 14, 16; 36, 10; 37, 10; 40, 4, 10; 41, 15; 45, 5 (bis); 50, 10, 18; 64, 21; 66, 3; 73, 22, 28, 48; 74, 10, 18.
 εὐσεβής 35, 20.
 εὐτυχέω 59, 3.
 εὐυτέρβατος 52, 9.
 εὐφραίνω 41, 28.
 εὐχαριστέω 10; 34, 17; 43, I 7; 59, 25.
 εὐχὴ 43, I 5.
 εὐχομαι passim.

εὐφυγέω 38, 15.
 εὐωνος 29, 9.
 ἐφίστημι 52, 27.
 ἐφορώ 55, 7.
 ἐφθές 65, 3.
 ἐχω passim; ἔχειν πρὸς ἐμέ 72, 15; ἐχομένως 8, 28; οὕτως ἔχειν 17, 11; χρεῖαν ἐ. 21, 11; εὐλαβῶς ἐ. 9, 39.
 ἔως 5, 16; 8, 7, 12; 17, 15; 46, 14; 53, 13; 54, 20; 60, 12, 24; 64, 9; 73, 59; ἔως οὐ ἂν 2, 7; ἔως οὐ 7, 8; 25, 14; ἔως οὗτου 8, 17.
 ἔως (Präp.) 6, 30; 54, 9, 13; 58, 12; ἔως ἐπὶ 17, 21, 23.
 ζάω 50, 13.
 ζευγηλάτης 54, 6; 57, 19.
 ζυγήμα 26, 8.
 ζυγόμεσθον 63, 5.
 ζυγόν 63, 4.
 ἦ: εἰ — ἦ οὐ 9, 6; 29, 9.
 ἦγεμών 17, 14, 21; 29, 10; 30, 30; 38, 19; 59, 6; 61, 11.
 ἦγρομαι 6, 50; 35, 4; 53, 19; ἦγρόμενος 52, 26; ἦγρόμενος τοῦ στρατηγῶ 17, 19; ἦ τοῦ βασιλικῶ 71, 17.
 ἦδέως 73, 33; ἦ ποιήσω 22, 25; ἦδιστα 50, 8; ἦδιστα ποιήσω 8, 21.
 ἦδη 50, 21; 68, 4.
 ἦθεώ 7, 13.
 ἦθος 41, 14.
 ἦμεῖς passim.
 ἡμέρα 9, 33; 23, 10; 24, 3; 40, 11, 13, 22; 42, 11; 45, 17; 47, 7; 53, 13; 54, 7, 17; 60, 15; 64, 23; 65, 10; 73, 19.
 καθ' ἡμέραν 9, 34; 30, 22; ἐκάστης ἡμέρας 54, 6.
 ἡμέτερος 16; 30, 2.
 ἡμικάδιον 37, 16, 19.
 ἡμισός 54, 9.
 ἡμίχους 74, 5.
 ἡνίκα 46, 26.
 ἡσυχάζω 59, 23.
 θαυμάζω 47, 3; 51, 6.
 θέλω 3, 7, 13; 6, 9; 8, 21; 9, 19, 24, 25, 30, 48; 11, 8; 19, 11; 20, 9; 25, 22; 29, 8; 34, 24, 25; 35, 6; 40, 16; 41, 16; 43, II 12; 44, 3, 7; 45, 4, 15; 46, 21; 48, 3; 50, 13, 20; 51, 8, 12; 55, 10; 56, 14; 65, 6; 68, 1, 8; 69, 23; 73, 32; ὑπὲρ ὧν ἐάν θέλῃς 8, 21.

θέμα 73, 20.
 θεός 42, 16; 50, 12, 20; σὺν θεοῖς 7, 10;
 θεῶν δὲ βουλομένων 41, 11; 42, 13.
 θερίζω 54, 9, 11; 62, 7.
 θερισμός 41, 8; 44, 5.
 θερμός 41, 5.
 θεσσαυρός 27, 8; 64, 4.
 θιώτης 59, 10.
 θλάω 54, 20.
 θραπέτῃ 73, 5, 46.
 θρῖναξ 62, 3.
 θρόον 41, 10; 44, 4.
 θυλωρός 9, 34.
 θυμός 9, 11.
 θύρα 46, 26; 52, 27.
 θύω 57, 7; 63, 14.
 ἴδιος 7, 11; 32, 2; 41, 20, 34, 37; 50,
 28; 51, 1; 52, 2; 53, 2, 32; 54, 2;
 58, 2; 62, 2; 63, 2; 64, 2; 70, II 1;
 71, 6; 72, 3; κατ' ἴδιαν 9, 48.
 ἰδιωτικῶς 74, 18.
 ἱερεύς 48, 5.
 ἱερόν 37, 7.
 ἱερός 46, 19.
 ἱκανός 24, 15; 69, 38; (τὸ) ἱκανόν ποιεῖν
 (satis facere) 9, 13, 16, 17; 19, 10;
 ἱκανὸν δίδόναι (satis dare) 17, 23.
 ἱμάτιον 19, 5; 68, 5; 73, 21.
 ἵνα passim; μὴ ἵνα 26, 9; 30, 20.
 ἵππος 59, 19; 70, III 11.
 ἱστορέω 6, 5.
 ἰσχύω 34, 7.
 ἴσχω 51, 6.
 ἴτω 9, 44.
 ἰχθύδιον 59, 7.
 ἰχθύς 55, 13; 56, 18.
 καθάπερ 3, 4; 4, 3; 6, 31.
 καθέδω 9, 32.
 καθημα 9, 33; 29, 8.
 τὸ καθέλον 9, 49.
 καθώς 1, 2.
 καὶ passim.
 κανίζω 34, 23.
 κανός 63, 6.
 καιρός 40, 10; 50, 4; ἐπὶ καιροῦ 66, 9;
 πρὸς τὸν καιρόν 29, 3.
 Καίσαρ passim.
 καίτοι 47, 4.
 κακοπάθεια 7, 7.
 κακός: χείρων 6, 28.

κάλαμος 31; 41, 6; 44, 4.
 κάλαμουρῆς 66, 7, 8.
 καλός 13, 12; 35, 16; 46, 11; 58, 8; 72,
 4; καλλίωτερος 24, 6, 8.
 καλῶς passim.
 καμηλίτης 71, 12; 78, 3.
 κἄν (= καὶ ἐάν) 8, 13.
 καρποδέσιμον 74, 13.
 καρπύνης 71, 9, 16.
 καρτερέω 40, 6.
 κατὰ passim; κατὰ (= κατὰ τὰ) παρόντα
 64, 21.
 καταβαίνω 45, 12; 46, 14.
 καταβολαῖον 52, 6, 30.
 κατάκιμα 73, 4, 7.
 καταλαμβάνω 1, 3.
 καταλείπω 9, 17, 18; 50, 8, 9; 70, II 6.
 καταλογή: εἰς τὴν ἐμὴν καταλογὴν 16;
 76, 5; εἰς τ. σὴν κ. 10.
 καταλόπος 8, 9.
 καταλογισμός 73, 20.
 καταλύω 38, 5.
 καταμανθάνω 56, 11; 74, 25.
 κατάνομος 37, 18.
 κατανδρίζομαι 37, 14.
 κατανθραπίζω 9, 5.
 καταντάω 6, 2.
 καταπλέω 50, 25; 74, 11.
 κατάπληξις 7, 16.
 καταρτίζω 74, 17, 19.
 καταρχή 7, 11.
 κατασπορεύς 60, 11.
 κατασπουδαίως 4, 7.
 κατατίθημι: μεγάλην χάριταν κ. 49, 13.
 καταφέρω 21, 13; 72, 8.
 καταφθάνω 70, II 14.
 κατέρχομαι 38, 5; 42, 14; 49, 9; 65, 8;
 67, 24.
 κατέγω 1, 10; 3, 27; 9, 3; 32, 6; 43, II 15;
 68, 11.
 κατηγορέω 28, 12.
 καύσιμος 76, 3.
 καχεκτεύω 9, 31.
 κείμαι 19, 7; 61, 21.
 κενός 3, 26.
 κενρίζω 9, 6.
 κένωμα 21, 4; 43, II 2, 3.
 κεραμεύς 43, II 1.
 κεράμιον 11, 1; 43, II 16.
 κεράς(?) 54, 7.

κερμάτιον 29, 6.
 κεράλιον 51, 5.
 κήδομαι 34, 12.
 κήπος 9, 26, 29.
 κιβωτός 63, 8.
 κινάρα 42, 25.
 κινδυνεύω 69, 12, 30.
 κίνδονος 72, 4.
 κίστη 74, 3.
 κυχράω 41, 26, 40; 45, 3; 68, 2, 5, 10;
 77, 5.
 κλειδίον 61, 20.
 κληρονομία 73, 16.
 κλήρος 38, 16; 52, 12.
 κλίνω 1, 6.
 κοιμάω 52, 13.
 κοινῇ 41, 13.
 κοινόν 41, 16.
 κοινωτός 69, 14.
 κολλάω 42, 4; 57, 19; 62, 5.
 κολλῶω 54, 8.
 κομίζω 3, 4; 4, 3; 5, 5, 17, 18; 6, 3;
 26, 3; 37, 15; 39, 3; 41, 35, 40; 42,
 11; 49, 5; 52, 3; 56, 3; 64, 5; 74, 3,
 13, 17; 75, 4; 78, 6.
 κομφῶς(?) 3, 6.
 κοινατῆς 34, 20.
 κοπή 41, 25.
 κόπος: κόπους παρέγω 48, 10.
 κοπρηγίω 60, 19; 61, 33.
 κοπρηγία 52, 11.
 κοπρηγίον 61, 33.
 κόπριον 52, 5, 10.
 κόπριον 67, 7.
 κόπτω 56, 16; 57, 18; 63, 12.
 κορακίνος 53, 4.
 κοσμέω 43, II 8.
 κουστωδεῖα 17, 20.
 κράζω 61, 33.
 κράστις s. γράστις.
 κρατέω 68, 2.
 κράτιστος 59, 5.
 κριθή 40, 4; 42, 7, 22; 52, 25; 66,
 22.
 κρίνω 50, 11.
 κρίση 9, 34.
 κρύπτω 9, 43.
 κτήμα 69, 21.
 κτήνος 53, 6; 59, 13; 60, 19, 22; 61, 33,
 35; 75, 10.

κιστόν 59, 23.
 κόμας 73, 41.
 κόκλος: κόκλω 52, 7.
 κυρία 51, 4; 70, II 18; 78, 1.
 κύριος 57, 13; 58, 23; 59, 29; 60, 27;
 78, 7.
 κυρτός 63, 15.
 κόρη 24, 18; 53, 6; 59, 25.
 κομογραμματεύς 8, 28; 14, 8; 22, 8;
 50, 1.
 κομοσφύλαξ 51, 31.
 λαγόνιον 37, 17.
 λάγνος 37, 19.
 λάθρα 9, 48.
 λακίζω 31.
 λαλαγέυεται 17, 25.
 λαμβάνω 3, 1, 20; 5, 1; 7, 1, 3, 14; 9,
 1; 22, 14; 29, 6; 30, 6; 31; 34, 4;
 42, 9; 43, I 3, II 3, 8; 50, 15; 51,
 24; 56, 9; 59, 16, 20, 21; 66, 17; 67,
 4; 68, 8; 70, II 16; 73, 6.
 λαμπάς 46, 32.
 λανθάνω 43, II 13.
 λαξός 14, 3.
 λαογραφία 39, 4; 50, 1; 75, 6.
 λάγανον 61, 33.
 λέγω 1, 4; 9, 23, 45; 24, 17; 28, 4; 30,
 13; 38, 9; 42, 14; 44, 5; 45, 9; 52, 6;
 53, 9, 14; 65, 16, 24; 68, 9; 70, II 1;
 εἶπον (-α) 9, 49, 50; 17, 26; 27, 3;
 38, 10; 46, 6; 70, II 8; 72, 5; εἶρημα
 9, 44; 45, 13; 46, 23; 53, 9; 65, 19,
 22; 68, 3; εἶρημα 28, 13; ἐρῶ 46, 24,
 26; 51, 11.
 λείος (λίω) 24, 5.
 λεπτίον 74, 4.
 λεσάνης 32, verso.
 λήγω 6, 35.
 ληνός 24, 14.
 ληρέω 56, 21.
 λίαν 42, 4; 59, 24; 73, 13, 26, 45; 80, 6;
 λίαν καλλίστραι 24, 7.
 λιμητρίς 62, 4.
 λιμναζώ 38, 16; 52, 11; 53, 24.
 λιμνασμός 58, 20.
 λογάριον: λ. συναίρειν 25, 16.
 λογιζώ 61, 23.
 λόγος 68, 6; 74, 20; τοῖς ἐμοῖς λόγοις
 25, 18; 46, 14; εἰς λόγον 42, 7.
 λοιπογραφέω 68, 7.

λοπίς 1, 5; 8, 25; 60, 17; 64, 8; 65, 14; 76, 7; τὸ λοπίον (τῆς τυμῆς) 25, 13; 64, 9; λοιπόν 22, 13; 28, 17; 29, 6; 30, 6.
 λογεία 70, II 18.
 λοπέω 30, 9; 41, 29; 43, II 18; 80, 6.
 λόπη 43, II 20.
 λύσις 7, 18.
 λύω 11, 6; 61, 7; 62, 8.
 λῶδεξ 74, 20.
 λώτινον 53, 14, 15, 18.
 μακρός 36, 2.
 μάλλον 30, 26; 34, 10; μάλιστα 21, 11; 50, 4; 60, 14.
 μανθάνω 17, 5.
 μαρτυρέω 9, 15.
 μάτην 40, 5.
 μαχαροφόρος 17, 20; 30, 5; 37, 3, 5.
 μεγάλως 22, 18; 30, 33; 34, 4, 11, 18; 53, 3; 54, 14.
 μέγας: 49, 12; 64, 16; μείζων 40, 16; Superl. passim.
 μακατη(?) 51, 10.
 μέλαν 31.
 μελανέω 50, 22.
 μέλει 34, 11; 43, I 5; 50, 27 (bis).
 μέλλω 37, 13; 41, 9; 43, II 6, 20; 56, 16; 57, 6; 60, 19; 61, 22; 66, 8; 70, II 5, 6; 74, 27.
 μεμπτός 30, 32.
 μέμφω 53, 3; 54, 14; 69, 34.
 μὲν passim; ohne δὲ 70, II 10, 12; 74, 14: ἐν μὲν — καὶ ἐν.
 μέντοιγε 50, 13.
 μένω 14, 10; 53, 12; 73, 18.
 μέρος 24, 11; μ. τῆς οἰκίας 73, 49.
 μέσος 38, 12; 70, II 13.
 μετά passim.
 μεταβάλλω 27, 8; 64, 3; 74, 8.
 μεταδίδωμι 28, 4; 74, 6.
 μεταλαμβάνω 6, 18; 43, I 19.
 μεταμέλομαι 6, 19.
 μεταπέμπω 6, 44.
 μεταποστέλλω 5, 19.
 μετέωρος 50, 20; 58, 12; 80, 11.
 μέτοχος 67, 11.
 μετρέω 8, 8; 38, 20; 46, 8; 64, 12; 67, 15.
 μέτρον 42, 22; 64, 11.
 μέγιστοι: μέγιστοι τούτου 54, 10; μέγιστοι οὐ 19, 7.

μή passim; εἰ μή s. εἰ; μή ἵνα 26, 9; 30, 20; 41, 19; 66, 6; οὐ μή 43, II 18.
 μηδὲ passim; μηδὲ ἐν 29, 5.
 μηδεὶς 6, 36; 9, 7, 38, 50.
 μηκέτι 9, 7.
 μήλον 73, 41, 43.
 μήν (Monat) passim.
 μήν: ἀλλ' οὐδὲ μήν 69, 16.
 μήτηρ 7, 15; 23, 1; 31; 38, 23, 25, 26; 69, 33; 70, II 19; 79, 12.
 μηχανή 21, 13; 64, 17.
 μικρός 61, 5; 70, II 21; ἐν μικρόν 54, 17; ὁ (ῆ) μικρός (-ῆ) 28, 7, 15; 43, I 9, II 7; 50, 30; 55, 14; 58, 11; 73, 13, 44.
 μιμνήσκω 6, 26, 32, 35; 14, 8.
 μισθός 9, 46.
 μισθώω 66, 5, 6.
 μισθωσις 6, 26.
 μισθωτής 46, 13.
 μισοπονηρία 6, 8.
 μνά 61, 19.
 μόγις 73, 19.
 μόλις 42, 11; 60, 27.
 μόνος 9, 1; 24, 14; μόνον 3, 13; 66, 19; 69, 24; οὐ μόνον — ἀλλά 6, 17; 45, 11.
 μόσχος 25, 20; 46, 4, 23; 63, 13.
 μυσθηρευτής 77, 2.
 μυσθηρεύω 77, 3.
 μυριάς 41, 6.
 μυγλός 13, 7.
 μωραντα = moranti(?) 9, 6.
 ναύριον 39, 5.
 ναύλον 40, 16; 42, 8.
 ναυλώω 42, 10.
 ναυσιάω 38, 4.
 ναυτικός 6, 40; 74, 7.
 νέος 37, 12; 59, 10; νεότερος 8, 5; 29, 16; 73, 29.
 νή: νή τοὺς θεοὺς 50, 11, 20.
 νήσας 32, Verso.
 νέω 9, 7.
 νομίζω 41, 29; 68, 4, 10.
 νῶν 68, 2, 10; 69, 11, 40; τὸ νῶν 6, 35; τὰ νῶν 8, 4; 10.
 νυνί 50, 2.
 νόξ 26, 20.
 ξένος 44, 4; 79, 10; ἐπὶ ξένης 79, 7.
 ξυλάμη 60, 21.
 ξυλάριον 21, 12; 35, 12; 48, 15.

ξύλον 32, 4; 60, 23; 76, 3, 6.
 ξυστός 34, 22.
 ὀβολός 51, 20.
 ὄγμος 54, 8; 62, 8.
 ὄδός 50, 10; 53, 5.
 ὄθεν 69, 29.
 ὀδα 6, 24; 9, 33, 49; 11, 6, 8; 13, 8, 11; 24, 9; 29, 5; 30, 17; 32, 6; 38, 2; 41, 25; 42, 12; 46, 5; 59, 19; 64, 15; 66, 20; 76, 8; 77, 5; ὀδα ἑμαυτῷ 50, 21, 26; 71, 23.
 οἰκία 9, 27, 35, 37; 73, 50, 61.
 οἰκιακός 17, 17.
 οἰκοδόμητρον 67, 7.
 οἰκονομέω 7, 19; 73, 12.
 οἰκονόμος 4, 6.
 οἶκος 9, 37; 17, 8; 38, 12; πάντες (οἱ) ἐν οἴκῳ 19, 17; 29, 13; 50, 31; 54, 23; 57, 12; εἰς οἶκον 46, 25; 57, 5; 59, 9, 10, 16; ἐπ' οἴκου 29, 16.
 οἰνάριον 24, 5; 41, 35.
 οἶνος 1, 3; 11, 1, 2; 41, 27; 42, 8; 43, II 16.
 οἶος 9, 26.
 ὀκτώ 64, 7; 73, 6.
 ὀλίγος 65, 10.
 ὀλιγωρέω 37, 8; 38, 15.
 ὀλος 24, 10; 69, 3; ὀλον 61, 6.
 ὀλυρα 4, 15.
 ὀλίριον 5, 12.
 ὀλος 38, 6.
 ὄμνημι 41, 12; 50, 7.
 ὀμοίως 43, II 11, 14.
 ὀμολογέω 22, 10.
 ὄμιος 3, 12; 41, 15.
 ὀνάριον 41, 26; 42, 10; 67, 24.
 ὀνειδίζω 9, 23.
 ὀνηλάτης 53, 7; 61, 3.
 ὄνομα 3, 23; 43, II 10; κατ' ὄνομα 73, 35.
 ὄνος 24, 19; 25, 4; 26, 5; 76, 5.
 ὀπώρα 73, 38.
 ὄπως passim.
 ὀράω 9, 11; 32, 5; 41, 5; ὄφομαι 29, 7, 40, 11; ἰδέ 30, 28; ἰδοῦ 20, 7; 70, II 2.
 ὀρθός: ἐν ὀρθῷ 41, 9.
 ὀρθριον 6, 25.
 ὀρθιάριον 60, 16.
 ὀροβος 26, 9.
 ὀρσανός 7, 14.

ὄς, ῆ, ὄ passim.
 ὄσος 66, 5.
 ὄσπερ 9, 20; 41, 17; 43, I 4, II 2.
 ὅταν 68, 1.
 ὅτι 53, 9; 59, 25.
 ὅτι passim; ὅτι vor direkter Rede 3, 11; 9, 13; 38, 10; 70, 1.
 οὐδέ passim.
 οὐδαίς 7, 7; 50, 8.
 οὐδέπωποτε 9, 35.
 οὐν passim.
 οὐπω 4, 8; 17, 15; 38, 2; 51, 12; 73, 38; 74, 26(?).
 ουρι 57, 18.
 οὔτε passim.
 οὔτος passim.
 οὔτω(ς) 9, 10, 24, 25.
 ὄσειλω 23, 17; 73, 8.
 ὄγλέω 36, 4.
 ὄθάριον 25, 11, 21; 28, 9; 37, 17; 61, 31.
 ὄψις: κατ' ὄψιν 79, 4.
 ὄψωνιον 70, II 15.
 παιδάριον 30, 15.
 παιδικιμός(?) 44, 3.
 παιδίον 1, 8; 2, 11; 3, 25; 7, 9; 8, 25; 26, 12; 27, 11; 29, 12; 42, 23; 73, 21, 40.
 παλαιός 37, 10; 41, 31.
 πάλιν 7, 18; 11, 5; 17, 25; 45, 21; 50, 5, 10, 25; 64, 10; 73, 27.
 πανάριον 78, 4.
 πάντη: πάντη πάντως 55, 3.
 πάντοτε 43, II 8.
 παντως 25, 20; 26, 6.
 παρά passim; παρά τάλαντον 30, 15.
 παραβαίνω 51, 3.
 παραβάλλω 35, 14.
 παραγίνομαι 2, 7; 3, 15; 6, 21; 25, 14; 34, 15; 43, II 17; 50, 4, 5, 7, 23; 73, 14, 59; 74, 10; 75, 8.
 παραγράφω 4, 11.
 παραγωνιάω 70, II 21.
 παραδέχομαι 25, 16.
 παραδίδωμι 1, 9.
 παρακαλέω 8, 5; 9, 10; 12, 5; 17, 29; 18, 5; 22, 18; 25, 17; 26, 6; 37, 22; 40, 15; 43, I 21, II 14, 47, 5; 50, 22; 68, 3, 10; 70, II 3, 8, 11, 20.
 παρακομίζω(?) 40, 8.
 παραλαμβάνω 65, 13; 66, 22.

παραλείπω 7, 8.
 παραμένω 38, 15.
 παραναπέιθω 9, 40.
 παρατίθημι 31.
 πάρεμι 8, 28; 9, 27; 41, 17; 70, II 17;
 ἐπὶ τοῦ παρόντος 54, 21; 73, 39; κατὰ
 (= κατὰ τὰ) παρόντα 64, 21.
 παρεμβολή 38, 6.
 παρέχω 37, 1; 43, II 20; 48, 7, 11, 17;
 76, 7.
 παρορίζω 14, 5.
 πᾶς passim; διὰ παντός 2, 2 und passim;
 ἐκ παντός τρόπου 25, 9; 26, 7.
 πατήρ 17, 32; 23, 17; 24, 2; 33, 2, 17;
 38, 10, verso; 55, 5; 68, 7; 70, II 9,
 III 8; 75, 2, 13; 79, 12.
 πάτρων 30, 18.
 πεδιοφύλαξ 55, 4; 56, 6.
 πεζός: πεζῶ 53, 10.
 πέιθω 17, 22; 37, 12; 43, II 20; πέποιθα
 ἑμαυτῶ 9, 17.
 πέμπω passim.
 πέντε 11, 1; 43, II 5.
 πεντεκαίδεκατος 58, 13; 66, 25.
 περί: περί δὲ Σαραπάτος ---- οὐ κατα-
 λέλυκε 38, 5; vgl. 5, 7; ἀμελής π. 22, 5.
 περιβλέπω 38, 3.
 περιγίνομαι 43, II 9, 12.
 περιέσχατος 70, II 12.
 περιλαμβάνω 51, 13.
 περίξ 66, 5.
 περιποιέω 6, 39; 53, 8.
 περισπάω 1, 7.
 περισσός 34, 11; 53, 11; 59, 23.
 περιστερά 37, 20.
 περιστερίδιον 49, 7.
 περιστέριον 37, 16.
 περιστερίς 44, 9.
 περίστρωμα 5, 5, 7.
 περιτίθημι 9, 19.
 πέρουσι 43, II 1.
 πήγυς 9, 51.
 πιπίζω 9, 34.
 πιπράσκω 3, 11, 12; 24, 3, 13; 29, 2;
 30, 16; 41, 25; 73, 51.
 πίπτω 3, 17.
 πίσος 3, 8.
 πιστεύω 50, 12.
 πίσυς 51, 6; 64, 22.
 πιστός 9, 48.

πιττάκιον 6, 5, 22; 33, 4.
 πλάνη 6, 6.
 πλάτῳ 57, 17.
 πληροφορέω 70, II 2.
 πληρώω 67, 17; 73, 8.
 πλήρωσις 45, 19.
 πλοῖον 2, 5; 3, 29; 25, 11; 74, 11; 80, 8.
 πλούσιος 9, 21.
 ποικίλος(?) 34, 20.
 ποῖος 42, 22.
 ποῖω passim; ἀναβολήν π. 22, 10; πεπόγη
 (-αι) 22, 11.
 πόλις: 13, 4, 14; 24, 11; 43, I 11; 45, 3;
 55, 13; 56, 6; 58, 7, 10; 60, 18; 61,
 10.
 πολιταρχος (-άρχης) 11, 4.
 πολός passim; πλείων 9, 21; 34, 16; 40,
 9, 14; πλείστος 8, 1; 51, 1.
 πολυτίμητος 6, 19.
 πορεύομαι 3, 29; 22, 7; 42, 15; 60, 10.
 πορθμείον 6, 29.
 πόρος 50, 11; 69, 14.
 πορφύρα 9, 41; 73, 11; 74, 26.
 πορφυρούς 74, 14.
 πόσος 41, 25; 64, 14.
 ποτὲ 11, 7; 38, 18; 52, 24, 26.
 πότερον: πότερον -ῆ 24, 9.
 ποτίζω 52, 15, 16, 18; 53, 26; 60, 12,
 24; 69, 28.
 ποῦ 61, 17, 21.
 πράγμα 7, 12, 13; 9, 4; 14, 12; 50, 22;
 71, 15.
 πραγματικός 33, 12.
 πραγμάτιον 15, 6.
 πράκτωρ 52, 24; 69, 37, 39; 71, 10.
 πρᾶσις 69, 28.
 πρᾶσις 24, 6.
 πρᾶσις: τὰ ἄριστα π. 18, 13.
 πρεσβύτερος 8, 15; 67, 14; 70, II 21.
 πρῖν: (Adv.) 21, 6.
 πρό 60, 15; 64, 23.
 προαιρέω 61, 21; 71, 19.
 προβαίνω 7, 10.
 προβατοκτηνοτρόφος 25, 4.
 πρόβατον 6, 29; 33, 6; 46, 5; 52, 13.
 προγωνόσκα 9, 39.
 προγράφω 74, 12.
 πρόειμι 50, 1.
 προσέχω 50, 22.
 προκήχημι 25, 13.

προκράζω 9, 48.
 προλαμβάνω 66, 8.
 πρόνοια 41, 9; 43, I 7.
 πρὸς passim; πρὸς (δραχμᾶς) κ (distri-
 butiv) 43, II 4.
 προσαγορεύω(?) 38, 23.
 προσγίνομαι 33, 7.
 προσδέχομαι 23, 7.
 προσεπιπαρακαλέω 41, 4; 42, 18.
 προσέρχομαι 16.
 προσέχω 14, 4; 71, 12.
 προσλαμβάνω 9, 37.
 πρόσδοδος 67, 15.
 προσοφείλω 73, 16.
 προσπίπτω 4, 16; 5, 15.
 προστάτης 77, 4.
 προσφέρω 17, 7.
 προσχαρίζομαι 9, 30.
 πρόσχρωμον 74, 23.
 πρόσωπον 24, 4.
 πρωτερίκον 71, 20.
 πρότερον 41, 7.
 προσφέρω 9, 11; 15, 6.
 προσφῆτης 22, 2; 53, 26.
 πρώην 71, 8.
 πρώτα 4, 20.
 πρῶτος 9, 7, 51; 10; 33, 9; 43, I 13;
 70, II 9, 12; 73, 3; πρώτιστα 70,
 II 16.
 πύον 62, 5.
 πυκνός 55, 8; 56, 13.
 πυρός 4, 12; 12, 10; 27, 7; 46, 9; 61,
 32; 66, 22; 73, 4, 7.
 πωλέω 40, 3, 5; 71, 17, 20; 72, 4; 73, 7.
 πόποις(?) 3, 11.
 πῶς 11, 6; 12, 4; 17, 24; 19, 14; 32, 6;
 41, 11; 43, II 19; 50, 3; 51, 6.
 ραζάννος 38, 14.
 ῥῆμα(?) 40, 7.
 ῥώννομι s. ἔρρωμαι.
 ράκκος 46, 9; 60, 18.
 σανδύκινος 5, 6; 74, 14.
 σαπρός 61, 4, 6; 72, 11.
 σαργανίδιον 37, 21.
 σεαυτοῦ (σεαυτοῦ) passim.
 Σεβαττή 26, 13.
 Σεβαστός (= Augustus) 15, 12 und pas-
 sim.
 σέβομαι 41, 13.
 σῆμα 51, 10.

σημαίνω 4, 8, 16; 5, 15; 6, 10; 29, 4, 9;
 38, 17; 61, 20.
 σημεῖον 19, 6.
 σήμερον 54, 9, 13; 65, 23; 74, 9.
 σηστράδιον 60, 20.
 σίναπι 64, 4, 12.
 σιτάριον 42, 4, 21.
 σιτολογία 50, 4.
 σιτολόγος 46, 17; 52, 21.
 σιάπτω 52, 8; 54, 15, 18; 62, 11.
 σιάφητρος 54, 2, 16.
 σιεπάω 50, 6.
 σιέπη 50, 6.
 σιέπτω 58, 3.
 σιὰ 9, 41, 43.
 σιόβαλον 61, 7.
 σιόλλω 23, 5; 71, 25.
 σιολμός 53, 5.
 σιηλίον 31.
 σιῆμα s. ζιῆμα.
 σός 10; 70, II 15.
 σπείρω 38, 17.
 σπέρμα 30, 20; 46, 11.
 σπεύδω 40, 8; 41, 10.
 σπορά 61, 16.
 σπουδάζω 8, 16; 15, 8; 54, 18.
 σπουδή 7, 7; 14, 15; κατὰ σπ. 5, 10; 27, 13.
 στάλαγμα 43, II 16.
 στατήρ 59, 26; 68, 3; 73, 11.
 στεμφουουργεῖον 43, II 12.
 στερεός 3, 26; 57, 17; 63, 6.
 στήχος 53, 24.
 στρατεύω 38, 7, 8, 9, 10; 79, 11(?)
 στρατηγία 59, 4.
 στρατηγός 6, 7; 17, 19; 37, 25; 60, 15;
 61, 12.
 στρατιώτης 46, 16.
 σύ passim.
 συγκαταριθμῶ 6, 34.
 συγχομίζω 69, 26.
 συγγραμμαι 6, 33.
 συγγώννομι 69, 19.
 συγχομίζω 6, 30.
 συκανώνια(?) 5, 7.
 συλάω (συνάω) 17, 11.
 συμβάλλω 71, 5.
 σύμβιος 34, 6; 41, 37.
 σύμβολον 73, 23.
 συμβουλεύω 38, 8.

συμπόσιον 34, 8.
 συμπρῶσινομαι 68, 11.
 συμπρόσιμι 8, 10.
 συμφέρω 54, 17.
 συμφωνέω 24, 17.
 συναίρω: συναίρω τὸν λόγον (λογάριον) 25, 15; 68, 6.
 συναναφέρω: συνανακτέον(?) 17, 28.
 σύνδουλος 9, 20, 22, 30, 31.
 συνεξελεύθερος 9, 20, 22.
 συνεργάζω 69, 15.
 συνέρχομαι 49, 4.
 συνευαγέω 49, 10.
 συνέχω 14, 11.
 συνήθεια 60, 14.
 σύνθεσις 74, 23.
 συνίστημι 9, 20, 32; 68, 9; συνασταμένον ἔχειν 16; 18, 6.
 συνιστορέω 9, 49, 51.
 σύνοια 9, 50.
 συνταγή 51, 3.
 συντόμως 13, 7; 35, 15.
 συντογγάνω 8, 6, 15, 16, 23; 24, 17; 46, 3, 12, 21.
 σύστοιχος 3, 9.
 συσφραγίζω 2, 3.
 συσγέω 34, 19.
 σφραγίζω 41, 23, 40; 42, 21.
 σφραγίς 43, II 16; 64, 8.
 σχάζω 38, 4.
 σχολιόν 52, 28.
 σιώζω 43, I 11, II 17.
 σῶμα 6, 48.
 τάβλα 30, 29.
 τάλαντον 30, 16.
 ταμείον 52, 7.
 ταράσσω 73, 27.
 ταριγέω 27, 5.
 ταριγηρός 37, 17.
 τάσσω 53, 22.
 ταυρικός 54, 8; 57, 16; 62, 12.
 τάχα 30, 11, 22; 40, 7; 59, 12.
 τάχος: ἐν τάχει 2, 5; 74, 19.
 ταχύ 46, 28; τάχιον 80, 5, 12; ταχύτερον 14, 11.
 τέ passim.
 τέκνον 34, 6; 38, 23, 25; 41, 34; 50, 28.
 τέκτων 52, 28; 64, 19.
 τέλειος 13, 7, 12; 41, 15.
 τελίω 8, 12, 17.
 τέσσαρες 28, 1; 43, II 9; 59, 26; 66, 5.
 τεσσαράκοντα 58, 8; 64, 16; 66, 4.
 τεσσαρακοστός: τὰ τετρακοσ«σ»τά 55, 14.
 τέταρτος 24, 14.
 τετράς 67, 25.
 τετραχόινικος 64, 12.
 τηγανίζω 70, II 3.
 τηρέω 9, 25.
 τίθημι 6, 25; 11, 2; 12, 4; 61, 17; 68, 6.
 τίκτω 70, II 14.
 τιμή 3, 18; 4, 14; 5, 12; 9, 19; 25, 13; 52, 25; 53, 17; 64, 10; 66, 18; εἰς ἔμην τιμὴν 48, 19.
 τίμιος: τιμιώτατος 18, 1; 41, 22; 49, 2, 19; 77, 1.
 τίς 3, 20; 4, 9; 25, 22; 29, 7; 34, 24; 41, 7; 70, III 13.
 τίς passim; τίς ποτε 11, 7.
 τοιοῦτος 50, 11.
 τοκετός 70, II 10.
 τόκος 51, 5, 10; 52, 23, 25, 26.
 τολμάω 7, 16.
 τοπάργης 14, 18.
 τόπος 6, 3; 9, 9, 17, 18; 34, 25; 45, 8; 79, 9; ἐπὶ τόπων 51, 8.
 τόσος: ἐν τόσῳ 73, 17.
 τοσοῦτος: ἐν τοσοῦτῳ 37, 13; ἐπὶ τοσοῦτον 70, II 6.
 τότε 1, 4; 50, 1, 2.
 τραγηματοπωλεῖον 50, 16.
 τρεῖς 7, 12; 40, 22; 64, 23; 68, 3.
 τριάκοντα 58, 4, 5.
 τριβακόν 31.
 τρισελλον 59, 17.
 τρίτος 29, 11; 49, 16; 67, 23.
 τρίχωρος 41, 26.
 τρόπος: ἐκ παντὸς τρόπου 25, 9; 26, 7.
 τροφή 25, 12, 23; 57, 5.
 τρογός 21, 13.
 τρογῶν 28, 8, 11; 43, II 10.
 τρογία 43, I 22.
 τυγγάνω 18, 10.
 τύχη 9, 10; τῆς τύχης ἐπιτροπεύσης 41, 15.
 ὀβριζέω 9, 14, 15, 16, 17, 21.
 ὄβρις 6, 44; 9, 26.
 ὀργαῖνον passim.
 ὀργία 69, 7; 80, 10.
 ὀδραγωγός 69, 18.

ὄδρουμα 69, 17.
 ὄδωρ 52, 15, 17; 61, 34; 69, 28.
 οἶός 12, 6; 22, 20; 29, 16; 38, 5; 45, 14; 46, 22; 51, 15; 55, 2, 15; 56, 2; 59, 30; 61, 1, 36; 69, 2, 44; 74, 2.
 ὄμεις passim.
 ὀπάζω 20, 11.
 ὀπαλλάσσω 51, 2.
 ὀπάργω 7, 5.
 ὀπέρ passim.
 ὀπερῶν 1, 4.
 ὀπισθένεομαι 11, 4; 43, II 7; 71, 14.
 ὀπνός 9, 35.
 ὀπὸ passim; ὀπὸ τρίχωρον 41, 26.
 ὀπόβροχος 43, I 4.
 ὀπογραφή 64, 13.
 ὀπογράφω 17, 4; 30, 29.
 ὀπόδειγμα 9, 43; 64, 16.
 ὀπόλοιπος(?) 38, 21.
 ὀπομνηματισμός 73, 15.
 ὀποσχίζω 54, 5.
 ὀποσχισμός 54, 3.
 ὀπίστημι 9, 45.
 ὀφάργος 37, 18, 20; 58, 3.
 ὀφαίνω 3, 17; 9, 16, 17; 10; 15, 8; 34, 22.
 φακός 3, 8; 4, 13; 5, 12; 38, 13.
 φαλακρός 17, 24.
 φανερός 9, 41.
 φάρμακον 72, 6.
 φάσις 17, 15; 19, 4, 8; 22, 20; 27, 6; 71, 12.
 φάτινη (πάθνη) 67, 9.
 φέρω 19, 9; 46, 32; 51, 31; 76, 6; ἤνευγον (-α) 20, 3; 28, 2, 9; 36, 12; 46, 6, 24; 51, 15, 19, 23; 61, 10, 34; 73, 30; 76, 6; ἠνέχθηγν 73, 15.
 φεύγω 23, 4.
 φιλανθρωπέω 9, 45.
 φιλόανθρωπος 9, 45, 46; 45, 7, 19.
 φιλέω 12, 5; 43, II 19; 60, 26; 61, 26.
 φίλια 9, 25; 34, 12; 50, 9.
 φιλιάζω 9, 18, 23; 30, 27.
 φίλος 7, 6; 9, 15, 16; 11, 9; 17, 17, 26; 24, 17; 29, 4; 46, 32; 72, 7; 76, 8; 17; 22, 2; 25, 2; 26, 2, 14; 27, 1; 28, 3; 34, 1; 35, 2; 36, 2; 41, 1; 42, 2; 43, I 1, II 25; 47, 2; 48, 2; 66, 1, 14; 67, 2, 27; 71, 2; 72, 2; 73, 1; 76, 1.

φιλοστοργία 12, 7.
 φιλοτιμέομαι 14, 10.
 φιλοτιμία 74, 16.
 φιλοφροσύνη 41, 2; 42, 20; 43, I 8.
 φοβέω 38, 4.
 φοίνιξ 37, 9.
 φόρετρον 46, 18.
 φόρος 6, 41.
 φορτίον 30, 17; 74, 9.
 φροντίζω 42, 20.
 φύλαξ 28, 15; 57, 3; 71, 24.
 φυλάσσω 43, I 22; 46, 15, 25.
 φυτόν 53, 24; 55, 9, 10; 56, 15; 69, 31.
 φῶς 46, 32.
 φωσφορέω 46, 32.
 φωσφόρος 46, 32.
 χάρις: χάρις im Briefanfang 1, 1 und passim; ἐχάρην 34, 3; 43, I 4.
 χαλκός 42, 10; 46, 15; 51, 22; 66, 22; 67, 19; χαλκῶ 7, 12.
 χάνη 48, 18.
 χαρά 9, 3.
 χάραξ 71, 5.
 χαρίζομαι 6, 48; 8, 20; χαρίζεαι (Fut.) 18, 9.
 χάρις 49, 13; χάριον ποιεῖν 76, 9; μετὰ χάριτος 24, 6, 19; χάριον (Präp.) 1, 9; 4, 11; 14, 4; 32, 4; 40, 6; 42, 15; 44, 4; 46, 13, 18, 22; 58, 10, 11; 73, 45.
 χεμάζω 48, 4.
 χεῖο 28, 16; ἐν χειρσί 37, 12; 48, 9.
 χειρισμός 9, 40.
 χειριστής 5, 17; 8, 22.
 χειρογραφέω 9, 50, 51.
 χειρογράφον 11, 2; 36, 7.
 χιτῶν 31; 73, 11.
 χιουρίον 25, 12, 19; 53, 4, 10; 57, 4, 7.
 χορηγέω 45, 8.
 χορηγῆσις 6, 18.
 χόριον 42, 20.
 χόρτος 25, 13, 23; 41, 25; 61, 4, 6, 15, 17, 34.
 χούς 24, 4; 38, 13.
 χράσσομαι 11, 6; 74, 27.
 χρεία 6, 34; 11, 6; χρείαν ἔχειν 21, 11; 41, 24; 48, 15; 59, 8; 72, 7.
 χρεωκοπέω 6, 17.
 χρεή 71, 18
 χρεήζω 32, 7; 76, 3, 6.
 χροῖμα 9, 21.

χρηστός 66, 20.
 χρόνος: εἰς τὸν αἰὶ χρόνον 59, 28.
 χωρέω 72, 13.
 χωρίζω 2, 6; 52, 10.
 φεύδω 50, 2.
 ψυγή 9, 24.
 ψομίαν 61, 34.
 ὦ 70, III 8.
 ὦδε 23, 4; 38, 11, 14; 59, 12; 65, 10;
 68, 8; 70, II 14, 19.
 ὠστρι (ουρι) 57, 15, 18.
 ὠλένη 52, 29.
 ὠνόμαζα 14, 6.

ὠνή 6, 29, 31, 35.
 ὠρα 6, 42; πᾶσαν ὠραν 30, 11; ἐκάστης
 ὠρας 32, 7.
 ὡς (komp.) 3, 13; 11, 4, 6, 7; 17, 21;
 43, II 6; 61, 7; 74, 4; ὡς ἂν 41, 18;
 53, 16; ὡς ἂν (= ὡς) 30, 24; ὡς (kau-
 sal) 65, 9; 66, 3; ὡς ἂν (temp.) 7, 13;
 ὡς (= ὅτι) 14, 9; ὡς (= ὥστε) 22, 16;
 ὡς — οὕτω(ς) 9, 24; ἀφ' ὡς (= ἀφ' οὗ)
 9, 2, 18.
 ὡσεὶ 60, 21.
 ὡστε (mit Ind.) 24, 6; (mit Inf.) 30,
 Verso(?); 51, 31; 72, 8, 11.

VIII.

GRAMMATISCHES REGISTER.

A. Formenlehre.

I. Substantiva, Adjektiva und Partizipia.

Kasus. ἀρούρης 66, 4; ἄξιον (= ἄξιον) 3, 22; Νουμήνιν 4, 5; παιδάρην 30, 15;
 σαργαντίην (= -ίδιον) 37, 21; θεμόσιν 38, 20; ἀναγκαῖν 53, 19; 68, 1; εἰκθόδην
 59, 7; πανάρην 78, 4.

Λητώ (Gen.) 37, 7; Ἐρμογένην τὸν κωμογρ[α]μματέαν 22, 8; χεῖραν 28, 16;
 ἀσφαλῆν 36, 10; χάριταν 49, 13; Ἐρμοκλήν 78, 8; εἰκθόσας 55, 13; ἰσχύοντες
 (= -τας) 34, 7.

Genus. ἡ λάγνος 37, 19; τὸ ἀμβύδαλον 41, 40.

Metaplasma. διάκων 46, 4; ὁ γόσος 67, 16.

Komparation. πλήωι (= πλεῖω?) ἄξιον 3, 21; ταχύτερον 14, 11; καλλιό-
 τεραι 24, 6, 8; πρώτιστα 70, II 16; τάχιον 80, 5, 12.

II. Pronomina.

ἔσοῦ 61, 9; ὅν = ὅ 74, 5.

III. Zahlwörter.

ἓνα (Akk. Neutr.) 37, 21; ἡ τετράς f. ἡ τετάρτη 67, 25.

IV. Verba.

Personalendungen.

2. Sing. Imp. ἔλεγας 45, 9; Fut. Med. χαρίσσαι 18, 9. Perf. ἀπέσταλκας
 9, 29; εσσήμανκας (= -κας) 29, 9.

3. Plur. Perf. τελελήκουσι 40, 16; γέγοναν 46, 19.

Augment.

Aor. ἀπέλθον 35, 7; Plusqpfkt. γεγραφήκειν 9, 28.

Reduplikation.

τελελήκουσι 40, 16; διήτησαι 8, 3.

Tempora und Modi.

Präs. ἐπιμελώσθε 29, 11; συσχοῦσι 34, 19; καχεκτέω (st. καχεκτέω) 9, 31;
 ἦν = ἦ 8, 13; 46, 26; δύνημαι 50, 6.

Fut. χαρίσαι 6, 48; χαρίσσαι 18, 9; λογαῖν (= λογαῖν) 61, 23; καταρτιῶμαι
 74, 19; Fut. umschrieben ἔση κεχαρισμένος 8, 20; 49, 12.

Aor. εἶπον und εἶπα s. Wortindex. ἐξήθηα = ἐξήθηα 40, 4; ἦλθας 69, 11;
 κατέλειπα 9, 17; ἐνετίλου (Aor. II) 34, 13, vgl. ἐκομίσσω 78, 6; σημά-
 ναι 29, 4; ἐσήμανα 38, 17; εὔραμεν 37, 10; παραγενάμενος 43, II 17;
 50, 5; ἐξεταμήθησαν 74, 20. — δοῖς (δῶς) 13, 5; 36, 9; 67, 18; δοῖ (δῶ)
 25, 6; 54, 7; Imperativ ἀλλαξέτω 46, 10; σπουδασέτωσαν 54, 18;
 πέμφαι (= -ε) 59, 6; πέμφε 65, 11; Inf. ἐτοιμάσ[ει]ν = ἐτοιμάσαι 71, 18.

Perf. γεγραφήκότες 3, 10; ἐνήλεπα 17, 15; λαλαχέεται 17, 25.

Plusqpfkt. γεγραφήκειν 9, 28; umschrieben ὑπεστακῶς ἦ(ν) 9, 45.

V. Adverbia.

ἀναλογούντως 41, 21.

B. Syntax.

Artikel fällt nach Präpositionen oft weg. ἐκ δικαίου 16; ἴδιος ohne Art.
 41, 20.

Kongruenz. ἐπιμοκ[ο]π[ο]ῦ θ] ἐ δμ[α]ς 19, 16. εἰδόςτος (st. εἰδύας) σου 29, 5.

Lose syntaktische Verbindung der Satzteile. περί δὲ τοῦ φοίνικος πα-
 λαιόν οὐχ εὔραμεν 37, 9; περί δὲ Σαραπᾶτος τοῦ υἱοῦ οὐ καταλέλυκε 38, 5;
 περί δὲ Ἐπαφροδίτου ἧδέ ἐστιν 38, 11; περί Φεραγάδο(υ) μὴ ἀμελήσῃ 51, 13.

I. Substantiva, Adjektiva und Partizipia.

Kasus. Nom. f. Akk. 12, 3; 34, 7; 76, 9.

Gen. f. Dat. σύνστοιχοι ἐατῶν 3, 9; Gen. des Bereiches: ἐν Διοπολείτου
 37, 11; f. Akk. (der Zeit) 42, 11.

Dat. εὐχαριστεῖν τινί τινι 43, I 6; τῇ πόλι = εἰς τὴν πόλιν 55, 12.

Vok. ohne ὦ 25, 20; 41, 4, 18, 22; 42, 5; 43, I 21.

II. Adjektiva und Adverbia.

[ποικ]ίλωσ = ποικίλω 34 20.

III. Pronomina.

ἑαυτοῦ etc. f. σεαυτοῦ etc. 23, 5; 71, 7; ἑαυτῶν etc. f. ἡμῶν αὐτῶν etc. 3, 9; 11, 5; 29, 12. αὐτός pleonastisch 77, 2.
τί etwa = ὅτι 41, 7; τίς = ὅς (ὅστις) 70, III 13.

IV. Verba.

1. Genus. Akt. f. Med.: bei Umschreibung mit ποιεῖν 9, 26; ἡγήσα[ς] 53, 19; εὐλαβεῖν 70, II 4.
Med. f. Akt. κενῶσι (καινίστη) 34, 23.
Pass. f. Med. φανή(σεται) 9, 16; Pass. f. Akt. nach Verba des Befehls ἐᾶσαι - δοθῆναι 12, 9.

2. Tempora. Präsens f. Fut. 20, 8, 11; ἀποφέρωμεν (Konj.?) 40, 14; 76, 6; f. Aor. ἀπαύξου 27, 10; 28, 16; 29, 12; 30, 33; 34, 28; 42, 23; προσαγόρου]ε 38, 23; μὴ [ποιῆς]? 35, 17. Perf. f. Aor. 29, 9.

3. Modi. Ind. ohne ἄν zum Ausdruck eines unerfüllbaren Wunsches. ἡθέλον 29, 8; 50, 20.

Optativ pot. ohne ἄν: εὖ ποιήσεις 66, 16.

Finalsatz f. Inf. παρακάλεσον ἵνα 25, 17; μὴ ἵνα und Konj. 26, 9; 30, 20; 41, 19; 66, 6. — Konditionalsätze. ἢ (= εἰ) ἦν δάκρυα σοὶ γράφειν, γεγραφήκειν ἄν 9, 27; εἰ μὴ ὅτι ὁ υἱός μου ἀσθενῖ — ἀνηρχόμεν 45, 13; εἰ mit Konj.: εἰ μὴ λάβω 50, 15. — Temporalsätze. ὥς ἄν mit Konj. 7, 13. — Relativsätze. Gen. abs. in einem Relativs. 6, 20; Imperativ 41, 40; 59, 20.

4. Infinitivus.

καλῶς ποιήσεις mit Inf. καλῶς ποιήσεις γράφαι 1, 7. Inf. fin. 21, 9; 35, 13; 36, 12; 38, 7; 70, II 14; 74, 25. Vgl. ἵνα + Konj. nach παρακαλῶ u. s. w.; ὅτι-Satz nach ἐλπίζω f. Inf. 24, 7; 34, 15. Inf. mit Art. τοῦ - εὐρεθῆναι f. τῷ εὖ. 45, 5; ἀμελεῖν με τοῦ γράφειν 70, III 12; ἔχει τοῦ π[ω]λεῖν 71, 19.

5. Partizipium.

Gen. abs. mit nachfolgendem Dativ: ἐμοῦ γὰρ λεγούσης αὐτῷ — λέγει μοι 38, 8; Gen. abs. mit demselben Subjekt wie der Hauptsatz: Ἀρμονῆτος καὶ Πασίωνος καταβάντων εἰς τὸ αὐτὸ εἶρηχαν 45, 12; εἰ μὴ ἀρνημονοῦντι 43, I 7. Partiz. f. Ind. 71, 23; Partiz. f. Imperativ 68, 10.

V. Präpositionen.

ἀπό. ἀπό κενωμάτων 43, II 2; ἀπό πέρουσι 43, II 1; ἀφ' ὡς 9, 2, 18.
διὰ = ὑπέρ: διὰ σοῦ 77, 2.
εἰς = ἐν 9, 9; 41, 40; εἰς mit Dat. εἰς Ἀλεξανδρέα 20, 9; εἰς ψωμῖν γίνεσθαι 61, 34.
ἐν = εἰς 3, 24; ἐν μικρόν 54, 17; ἐν τῷ κεραμεῖ 43, II 1.
ἐκ. ἐκ ἐπιστολῆν 59, 5; ἐξ ὧν — φαρμάκων (Gen. part.) 72, 5.
ἐπί. ἐπί τῆς πόλεως 13, 3; ἐπ' οἴκου 29, 17; παρακλήθημι ἐπί μίσου ναύλου 40, 15.

κατά. ὑπὲρ οὐ κατά σὲ αἰσθόμενον 41, 17; κατά (= κατά τὰ παρόντα) 64, 21.

παρά. π. Ἐρωτα (= -τι) 9, 37; ὁ παρὰ Παρεῦμις 35, 11; οἱ παρ' ἡμῶν 73, 37; τὰ παρὰ σατοῦ 30, 31; παρὰ πάντας 'mehr als alle anderen' 66, 6.

περί. ἀνθομολογεῖσθαι περί τινος 14, 14.

πρό. πρὸ δύο ἡμερῶν 60, 15; vgl. 64, 23.

πρός (distributiv) π. (δραχμᾶς) κ τῶν ἑκατόν 43, II 4.

ὑπέρ = περί 8, 21; 11, 2; 16; 34, 13.

χάριν vorgestellt 14, 4; 58, 10/11 und oft.

VI. Partikeln.

ἄν = ἕάν 58, 15; ἕάν f. ἄν 8, 21; 16; 19, 11; 22, 24; 41, 19.

δέ — δέ f. μὲν — δέ 37, 18; μὲν ohne δέ 70, II 9, 12.

εἰ. εἰ μὴ mit Partiz. 43, I 7; εἰ μὴ ὅτι 45, 13.

λοιπὸν = οὖν 22, 13.

μὴ ἵνα 26, 9; 30, 20; 41, 19; 66, 6.

ὥστε mit Dat. ohne Inf. 30, Vorso; vgl. ὡς 22, 16.

VII. Negationen.

ἔν οὐ 9, 18; μηδὲ ἔν 29, 5; μὴ vor Inf. nach Verba dicendi 28, 4; ἐπεὶ μὴ (= οὐ) 69, 35; οὐ μὴ mit Konj. 43, II 18.

VIII. Satzgefüge.

Parataxis. 9, 12; καλῶς δὲ ποιήσεις ἑάσεις 24, 11; κάλως ποιήσεις γράφεις 33, 3; εὖ ο[ῦ] ποιήσεις — — πέμφον 38, 12; δοκῶ γὰρ — — παρεδεδάμην 25, 15; βλέπε δὲ μηδενὶ ἄλλῳ δοῖς 67, 17/18; καλῶς ποιήσεις πέμφεις 77, 3. Prolepsis. 14, 9; 59, 19.

Wortstellung. δὲ zuerst im Satz 35, 6.

IX.

INDEX DER WICHTIGSTEN BEHANDELTEN UND EMENDIERTEN STELLEN.

	Seite		Seite
Aristoph. Schol. II 253	124	Cicero, ad. Att. I 13,1	180
Bekker Anecd. s. v. καλαμίδας	156	XVI 5,5	17
Du Cange s. v. βάκανον	171	ad fam. V 12,1	85
Censorinus, de die nat. 11,7	163	XII 22,4	85
Cicero, ad. Att. I 8,2	102	ad Quint. fr. II 10,4	130

	Seite		Seite
Corp. gloss. lat. II 162,35	186	Hesychios s. v. κεραιδες	160
II 199,18	156	κόνυζα	155
II 210,16	156	μυχλός	59
III 312,65	202	δλιγωρούντος	115
V 191,19	87	θλιναι	156
Diodoros I 10,2	207	σκόυζα	156
I 91,1	66	Origines Hexapla (Migne XVI	
Et. magn. 485,30	123	1,880)	125
Gesta Pilati V	116	Papias (Philologus 2,248)	87
Herodotos II 36	66	Sokrates, Hist. eccl. VII 15	127
Hesychios s. v. ἀβροτάξωμεν	211	Suidas s. v. διαπεφώνηκεν	191
γόργευσον	115	Thukydides VI 18,2	83
διαπεφώνηκαμεν	191	Theokritoschol. IV 62/63	106

2. Inschriften und Papyri.

BGU I 164,20	147	P. Oxy. III 502,19	102
261,23	147	528,9	66
II 380,15	147	VII 1067,29	107
625,18 (= W. Chr. 21)	114	IX 1210,11	62
III 948,7	147	X 1298	56
Collitz-Bechtel 4453	134	XII 1449,13	173
4689	52	XVI 1832,9	115
C. P. R. 242,16	87	P. Par. 18,6	115
P. Flor. I 50,71 f.	127	PSI I 93,14	27
III 332,11	66	III 211	97
G. Giss. 19,3 f.	67	V 534,8	111
71,6	61	P. Teb. II 414,7	106
P. Goodsp. 15,20	170	Wilcken, Chr. 21,13 f.	114
P. Lips. 110,12 ff.	115		

Quellenverzeichnis.

P. Amherst II. 1097	38	P. Lond. VIII	
130	40	II 1153	74
		356 (S. 252)	72
P. Bad. 1203	1	1154	79
1204	2		
35	51	III X	
		1205	3
P. Berol. 1206	4	897 (S. 206)	50
1207	5	1291	20
11662	34	1292	21
		P. Lond. ined. XII	
BGU 1208	6	1561	80
1209	7	1480	22
I Brit. Mus. P. Oxy. XIV			
37	32	II 1672	24
248	41	1756	75
249	42		
		P. Ryl. II	
II P. Fay. 269	36	229	25
109	68	230	26
531	43	231	27
594	44		
595	45	PSI IV	
596	49	317	66
597	46		
665	70	P. Strassb. II	
		117	76
III 824	35		
830	71	P. Teb. II	
844	48	408	12
850	47	409	13
		410	14
IV 1078	29		
1079	30	P. Lips. VII	
1095	37	106	67
		1061	8

Inhalt.

	sid.
Vorwort	III
Literatur	VII
Einleitung	1
Erklärung der Klammern und Ziffern	23
Texte	24
Indices	215
Monate etc.	215
Personennamen	217
Wortindex	219
Grammatisches Register	234
Index der wichtigsten behandelten und emendierten Stellen	237
Quellenverzeichnis	239